



Geschäftsbericht 2024

KSB in Kürze

KSB ist ein führender Anbieter von Pumpen, Armaturen und zugehörigen Serviceleistungen. Die hocheffizienten und zuverlässigen Produkte kommen überall dort zum Einsatz, wo es um den Transport oder das Absperren flüssiger Medien geht: in der Gebäude- und Industrietechnik, in der Petrochemie / Chemie, in der Wasserversorgung und Abwasserreinigung sowie in Prozessen der Kraftwerkstechnik und im Bergbau. Das 1871 in Frankenthal gegründete Unternehmen ist mit eigenen Vertriebsgesellschaften und Fertigungsstätten auf allen Kontinenten vertreten. Rund um den Globus bieten mehr als 190 Servicewerkstätten und rund 3.500 Servicespezialisten unter dem Markennamen KSB SupremeServ kundennah Ersatzteile sowie Inspektions-, Wartungs- und Instandhaltungsdienste an. Basis des Unternehmenserfolgs sind kontinuierliche Innovationen, die auf eigener Forschungs- und Entwicklungsarbeit beruhen.



**Allgemeine
Industrie**



**Gebäude-
technik**



**Petrochemie /
Chemie**



Wasser



Energie



Bergbau



Armaturen



**KSB
SupremeServ**

Gender-Hinweis

KSB setzt als globales Unternehmen auf Vielfalt. Aber im Interesse der besseren Lesbarkeit verzichtet das Unternehmen in diesem Bericht darauf, die Sprachformen männlich, weiblich und divers gleichzeitig zu verwenden. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung gleichermaßen für alle Geschlechter.



**Geschäftsbericht
digital abrufen**

Online-Geschäftsbericht:
ksb.com/online-bericht
PDF-Version zum Download:
ksb.com/geschaeftsbericht

2024 in Zahlen

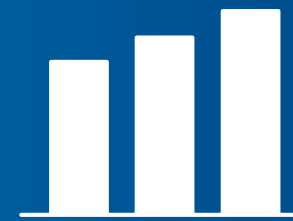
↗ im Vergleich zu 2023

Auftragseingang



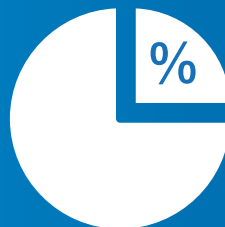
3.114 Mio. €
↗ +154,5 Mio. € | +5,2 %

Umsatz



2.965 Mio. €
↗ +146,2 Mio. € | +5,2 %

EBIT



244,2 Mio. €
↗ +20,3 Mio. € | +9,1 %

Mitarbeiter



16.407 zum 31. Dezember 2024

Fünfjahresübersicht

Geschäftsverlauf und Ergebnisse

		2024	2023	2022	2021	2020
Auftragseingang	Mio. €	3.114,0	2.959,5	2.862,1	2.411,7	2.143,4
Umsatz	Mio. €	2.965,2	2.819,0	2.573,4	2.343,6	2.207,9
Auftragsbestand	Mio. €	1.650,1	1.548,1	1.497,8	1.366,2	1.288,5
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	341,6	312,0	259,5	222,1	170,1
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	244,2	223,9	169,1	141,2	70,2
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. €	231,2	209,0	160,7	139,9	61,6
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	146,8	176,6	127,3	110,3	4,4
Free Cashflow (Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten + Cashflow aus Investitionstätigkeiten)	Mio. €	114,9	176,8	-86,9	87,5	111,6

Bilanz

		2024	2023	2022	2021	2020
Bilanzsumme	Mio. €	2.867,9	2.669,8	2.478,9	2.314,4	2.140,0
Investitionen	Mio. €	170,3	135,6	121,6	103,6	97,6
Abschreibungen	Mio. €	97,4	88,1	90,4	80,9	99,9
Nettofinanzposition	Mio. €	371,0	324,9	225,6	365,6	304,8
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschender Anteile)	Mio. €	1.335,4	1.216,9	1.125,6	869,1	703,8
Eigenkapitalquote (inkl. nicht beherrschender Anteile)	%	46,6	45,6	45,4	37,6	32,9

Rentabilität

		2024	2023	2022	2021	2020
EBT-Rendite (Umsatz in Relation zu EBT)	%	7,8	7,4	6,2	6,0	2,8
EBIT-Rendite (Umsatz in Relation zu EBIT)	%	8,2	7,9	6,6	6,0	3,2

Mitarbeiter

		2024	2023	2022	2021	2020
Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.		16.407	16.038	15.693	15.412	15.076

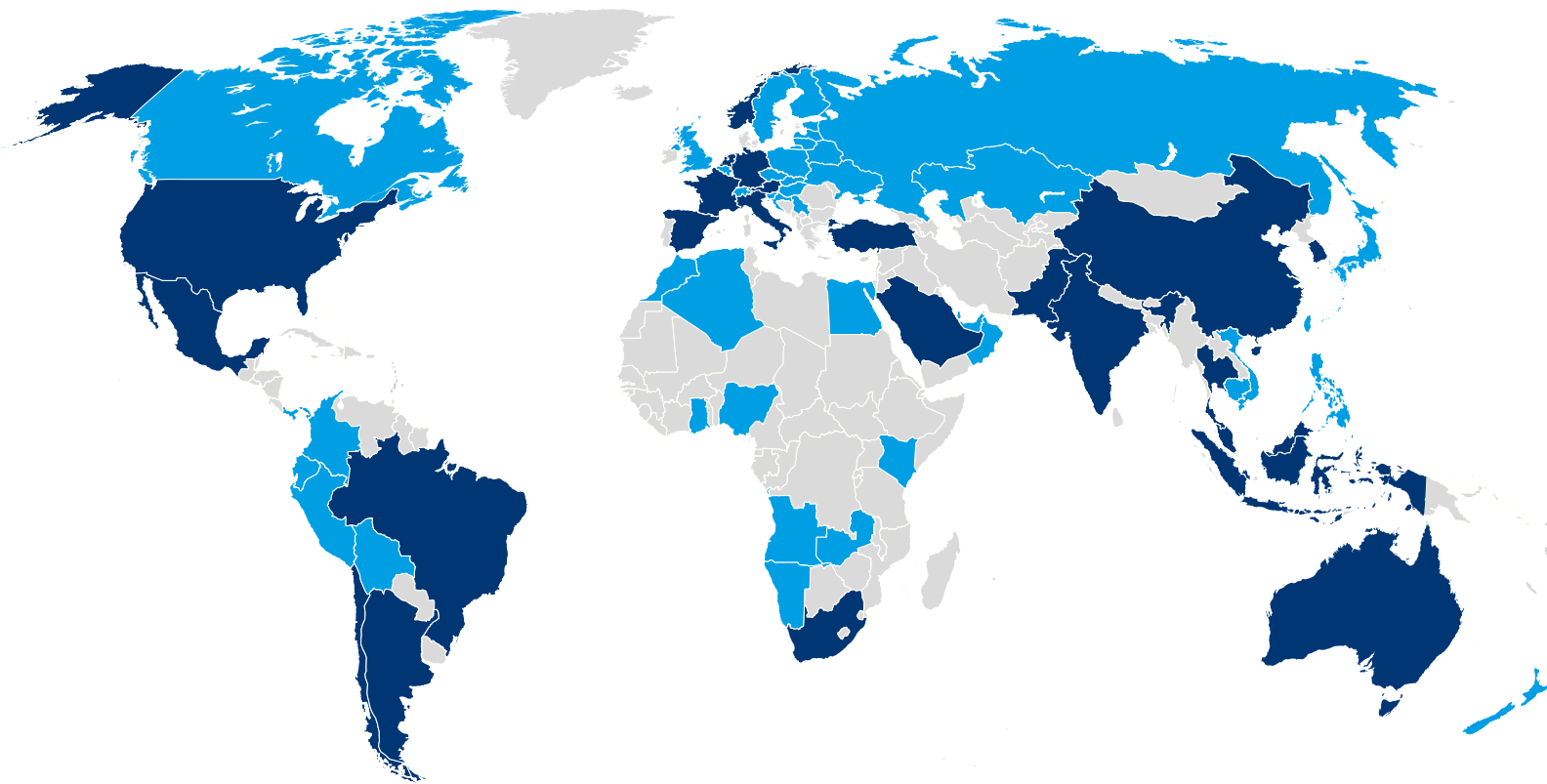
Aktie

		2024	2023	2022	2021	2020
Marktkapitalisierung am 31.12.	Mio. €	1.095,1	1.092,9	644,3	727,8	441,9
Gewinn je Stamm-Stückaktie (EPS)	€	67,29	86,83	59,05	53,34	-5,63
Gewinn je Vorzugs-Stückaktie (EPS)	€	67,55	87,09	59,31	53,60	-5,37
Dividende je Stamm-Stückaktie	€	26,50	26,00	19,50	12,00	4,00
Dividende je Vorzugs-Stückaktie	€	26,76	26,26	19,76	12,26	4,26

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Globale Präsenz

Mit Produktions- und Montagestandorten sowie einem engmaschigen Vertriebs- und Servicenetz sind KSB-Mitarbeiter überall nahe bei den Kunden.



■ KSB-Produktions- / Montagestandorte
■ KSB-Vertriebs- / Servicestandorte

Amerika

- Argentinien
- Brasilien
- Bolivien
- Chile
- Ecuador
- Kanada
- Kolumbien
- Mexiko
- Panama
- Peru
- USA

Europa

- Belarus
- Belgien
- Deutschland
- Estland
- Finnland
- Frankreich
- Großbritannien
- Italien
- Kroatien
- Lettland
- Litauen
- Luxemburg
- Niederlande
- Norwegen
- Österreich
- Polen
- Portugal
- Russland
- Schweden
- Schweiz
- Serbien
- Slowakei
- Slowenien
- Spanien
- Tschechische Republik
- Ukraine
- Ungarn

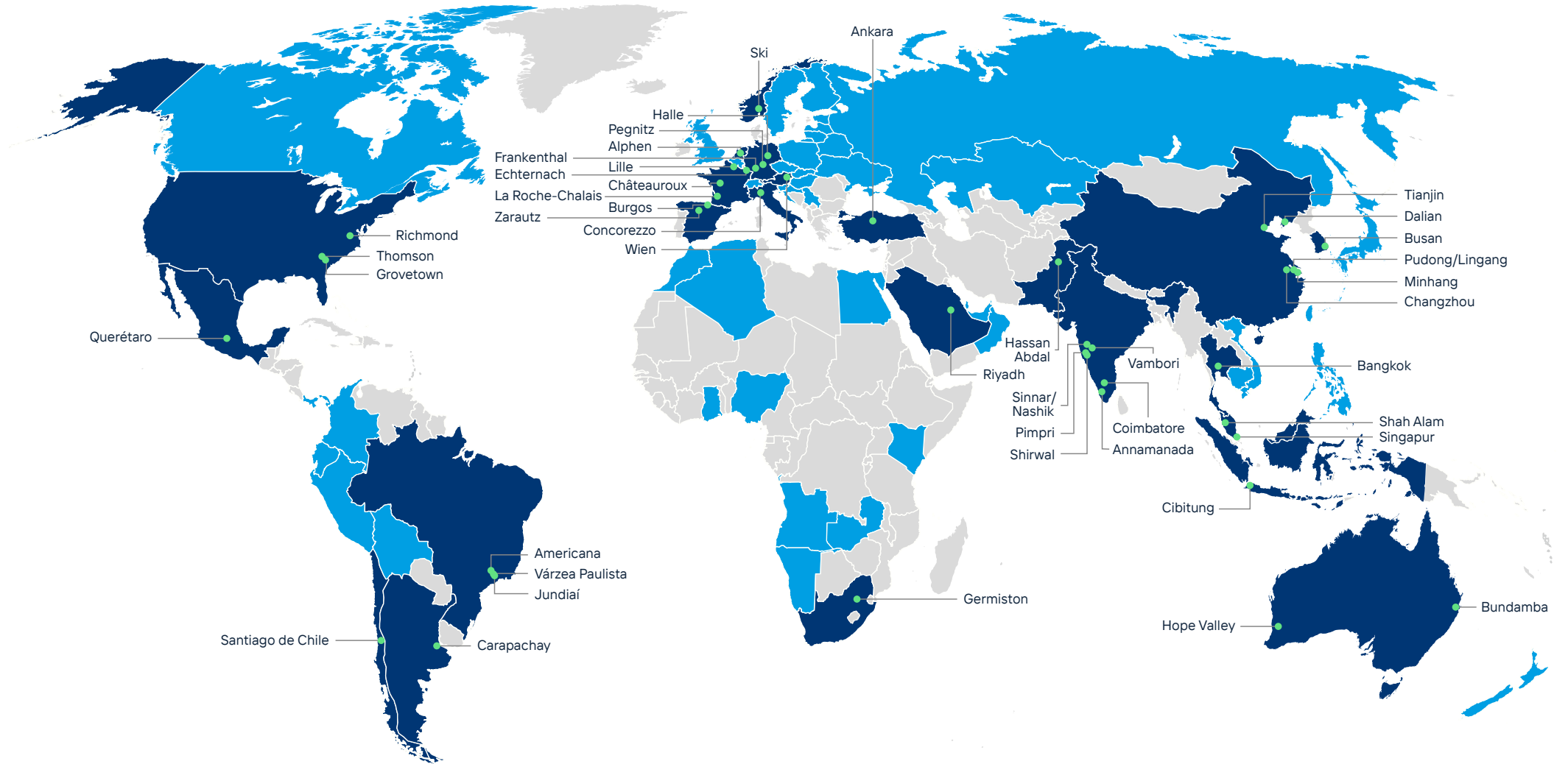
Mittlerer Osten / Afrika

- Ägypten
- Algerien
- Angola
- Ghana
- Katar
- Kenia
- Marokko
- Namibia
- Nigeria
- Oman
- Sambia
- Saudi-Arabien
- Südafrika
- Türkei
- Vereinigte Arabische Emirate

Asien / Pazifik

- Australien
- China
- Indien
- Indonesien
- Japan
- Kambodscha
- Kasachstan
- Malaysia
- Neuseeland
- Pakistan
- Philippinen
- Singapur
- Südkorea
- Taiwan
- Thailand
- Vietnam

Globale Präsenz



- KSB-Produktions- / Montagestandorte
- KSB-Produktions- / Montagestandorte
- KSB-Vertriebs- / Servicestandorte

Inhaltsverzeichnis

1

Management und Themen 2024

9	Geschäftsleitung
10	Vorwort
12	Bericht des Aufsichtsrats
19	Jahresrückblick 2024
23	Mitarbeiterzufriedenheit
26	Mission TEN30
30	Digitalisierung und Technologie
34	Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht
36	Allgemeine Informationen
81	Umweltinformationen
108	Sozialinformationen
135	Informationen zur Unternehmensführung
140	Prüfungsvermerk zum zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht

2

Zusammengefasster Lagebericht

144	Grundlagen des Konzerns
150	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
152	Geschäftsverlauf und Ertragslage
157	Finanz- und Vermögenslage
162	Prognosebericht
165	Chancen- und Risikobericht
175	Erläuterungen zur KSB SE & Co. KGaA (HGB)
181	Übernahmerelevante Angaben
183	Erklärung zur Unternehmensführung (§ 315d HGB i.V.m. § 289f HGB)
183	Erklärung zum nichtfinanziellen Bericht (§§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB)
184	Corporate-Governance-Systeme

3

Konzernabschluss

188	Bilanz
190	Gesamtergebnisrechnung
192	Eigenkapitalveränderungsrechnung
193	Kapitalflussrechnung
194	Anhang
256	Anteilsbesitzliste
261	Aufsichtsrat
262	Gesetzliche Vertreter
263	Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

4

Weitere Informationen

266	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
267	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
273	Glossar
278	Impressum
279	Finanzkalender

Übersichten

I	KSB in Kürze
II	2024 in Zahlen
III	Fünffjahresübersicht
IV	Globale Präsenz

Zeichenerklärung

→	Verweis auf Tabelle
☰	Interaktives Inhaltsverzeichnis, führt direkt auf die gewünschte Seite

1

Management und Themen 2024

9	Geschäftsleitung
10	Vorwort
12	Bericht des Aufsichtsrats
19	Jahresrückblick 2024
23	Mitarbeiterzufriedenheit
26	Mission TEN30
30	Digitalisierung und Technologie
34	Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht
36	Allgemeine Informationen
81	Umweltinformationen
81	Klimawandel
97	EU-Taxonomieverordnung
104	Umweltverschmutzung
106	Wasser- und Meeresressourcen
108	Sozialinformationen
108	Arbeitskräfte des Unternehmens
127	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
134	Soziales Engagement
135	Informationen zur Unternehmensführung
140	Prüfungsvermerk zum zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht

Geschäftsleitung



Der Hintergrund dieses Bildes wurde durch Künstliche Intelligenz (KI) erstellt.

Dr. Stephan Bross

Geschäftsführender Direktor
der KSB Management SE (CTO)

Dr. Matthias Schmitz

Geschäftsführender Direktor
der KSB Management SE (CFO)

Ralf Kannefass

Geschäftsführender Direktor
der KSB Management SE (CSO)

Dr. Stephan Timmermann

Geschäftsführender Direktor der
KSB Management SE und
Sprecher der Geschäftsleitung (CEO)

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

die vielfältigen Veränderungen in der Weltordnung machten auch 2024 zu einem anspruchsvollen Geschäftsjahr. Trotz großer Herausforderungen hat KSB sich in allen Bereichen weiterentwickelt und wesentliche Kennzahlen erneut gesteigert. So haben wir eines der besten Geschäftsjahre der Unternehmensgeschichte abschließen können.

Weltlage

Politische Wahlen in vielen Teilen der Welt haben zu Investitionszurückhaltung geführt. Auch Post-Corona-Effekte wie hohe Zinsen und Energiepreise zeigten spürbare Auswirkungen. Eine Folge waren Verwerfungen in wichtigen Märkten wie zum Beispiel der Chemie- oder Bauindustrie.

Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten markieren eine fragile Weltordnung. Neue geopolitische Machtblöcke wie die erstarkende BRICS-Union verändern Handelsströme und stellen weltweit tätige Konzerne vor Herausforderungen.

In einem Umfeld der andauernden Verunsicherung haben wir unsere kundenorientierte Strategie konsequent weiterverfolgt und KSB auf einem stabilen Wachstumskurs gehalten.

Unternehmenskultur

Die globale Mitarbeiterbefragung KSB Voice war 2024 von besonderer Bedeutung. Mit rund 30 Fragen haben wir weltweit das Feedback unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeholt; dabei war die Beteiligungsquote von 91% – dies entspricht über 15.000 Teilnehmern – herausragend. Der Engagement-Index, also im Kern die Zufriedenheit der Belegschaft, lag



Dr. Stephan Timmermann

bei 77%. Dieser Wert ist nicht nur eine deutliche Steigerung zu vergangenen Umfragen, er liegt zudem über dem Durchschnitt des Maschinenbaus und der Unternehmen weltweit, die entsprechende Umfragen durchführen.

Wir sind überzeugt, dass der Erfolg des Unternehmens vom Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abhängt. Umso erfreuter sind wir, dass die vielfältigen Maßnahmen, die wir weltweit zur Förderung der Motivation und der Verbundenheit mit dem Unternehmen gestaltet haben, Früchte tragen. Diese Anstrengung werden wir stetig fortsetzen und KSB zu einem noch attraktiveren Arbeitgeber machen.

Erfolgsgeschichte

KSB hat sich in den letzten sieben Jahren sehr positiv entwickelt: Was wir angepackt haben, war nachhaltig und erfolgreich.

Das Umfeld war hierbei nicht förderlich. Mit Corona, dem Krieg in der Ukraine, der Cyberattacke, Inflation und Engpässen bei Zulieferungen waren die letzten Jahre durch herausfordernde Rahmenbedingungen geprägt, die KSB in seiner Resilienz und Veränderungsfähigkeit auf die Probe gestellt haben.

KSB ist heute finanziell solide aufgestellt und geht seinen Weg konsequent hin zu einer zweistelligen Umsatzrendite. Aktionäre schätzen die verlässliche Kapitalmarkt- und Dividendenpolitik – und das nicht erst seit der Aufnahme in den SDAX und in den Prime Standard. Nach Climb 21, der Einführung einer marktorientierten Unternehmensorganisation, verfolgen wir nun die Mission TEN30-Strategie für noch mehr Kundenzentrität und Profitabilität. Das Fundament dieser Strategie bildet die weltweite Software-Umstellung auf SAP S/4HANA, mit der wir gleichzeitig unsere Kernprozesse harmonisieren, standardisieren und zukunftsorientiert ausrichten. Auch die kontinuierliche Stärkung des renditestarken Service- und Ersatzteilgeschäfts unter KSB SupremeServ sowie der Ausbau des Standardgeschäfts sind heute wesentliche strategische Säulen der Unternehmensausrichtung.

Mit der Einführung des neuen Firmenlogos und des Claims „Solutions. For Life.“ hat das Unternehmen seinen Markenauftritt im Geschäftsjahr 2024 neu ausgerichtet: Im Mittelpunkt stehen Lösungen für die elementaren Bedürfnisse der Menschen.

KSB hat sein Investitionsvolumen im Jahr 2024 nochmals deutlich gesteigert. Dabei stehen die technologische und nachhaltige Modernisierung der Gebäude wie auch der Ausbau und die Effizienzsteigerung von Fertigungskapazitäten im Fokus. Diese Zukunftssicherung, die wir seit Jahren konsequent verfolgen, ist zugleich ein weltweit sichtbares Symbol für Stabilität und Arbeitsplatzsicherheit.

Wir freuen uns in Demut über diese erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Unser uneingeschränkter Dank und unsere Anerkennung gelten der Belegschaft.

Ausblick

Auch im neuen Geschäftsjahr gehen wir von herausfordernden Rahmenbedingungen aus. Politische Unsicherheit und regionale Konflikte werden ebenso dazugehören wie konjunkturelle Verwerfungen und sich verändernde Handelsströme. Wir sind dennoch zuversichtlich, dass es auch positive Impulse geben wird und Talsohlen, ob marktspezifisch oder auf Länder fokussiert, überwunden werden.

Wir konzentrieren unsere Ressourcen auf das Wesentliche, planen vorausschauend und passen uns den Gegebenheiten an. So möchten wir auch im Geschäftsjahr 2025 wieder substanziellen Wert für unsere Aktionäre, Mitarbeiter und Geschäftspartner schaffen.



Dr. Stephan Timmermann, Sprecher der Geschäftsleitung

Bericht des Aufsichtsrats

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren 2024 für viele deutsche Unternehmen herausfordernd. Der Maschinen- und Anlagenbau erlitt infolge der Konjunkturschwäche in Deutschland und Europa Rückgänge bei Auftragseingang und Umsatz. Positive Impulse kamen überwiegend aus außereuropäischen Märkten. Doch auch dort gibt es Unwägbarkeiten: Der Trend zur Deglobalisierung verstärkt sich, handels- und geopolitische Auseinandersetzungen nehmen zu. Dass es KSB trotz all dieser Erschwernisse und Unsicherheiten gelang, 2024 zum besten Geschäftsjahr („Berichtsjahr“) der Firmengeschichte zu machen, verdient unsere uneingeschränkte Anerkennung. Auftragseingang, Umsatz und insbesondere das Ergebnis wurden deutlich gesteigert. Der Auftragseingang hat erstmals die 3-Milliarden-Euro-Schwelle überschritten. Das zeigt, wie sehr das Unternehmen Konjunkturschwächen in einzelnen Regionen und Wirtschaftszweigen dank der breiten geografischen Aufstellung und des großen Spektrums an Kundenbranchen ausgleichen kann. Einen hohen Anteil am Erfolg hat aber auch die konsequente Umsetzung der 2023 verabschiedeten Strategie Mission TEN30, die Wachstumsmaßnahmen über alle Segmente und Marktbereiche hinweg und gezielte Ergebnissteigerungen beinhaltet. Zusätzlich sollen strategische Projekte zur Verbesserung der unternehmensinternen Prozesse die operative Entwicklung nachhaltig stützen. Die Geschäftsleitung arbeitet mit großem Engagement daran, die Zukunftsfähigkeit und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens in einem zunehmend anspruchsvollen Umfeld weiter zu stärken. Der Aufsichtsrat begleitet sie dabei auch künftig in enger Abstimmung.

Im Berichtsjahr nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er beriet die persönlich haftende Gesellschafterin, die KSB Management SE, die durch ihre Geschäftsführenden Direktoren vertreten wird, bei der Leitung des Unternehmens und überwachte deren Geschäftsführung.



Dr. Bernd Flohr (Aufsichtsratsvorsitzender)

Regelmäßige und anlassbezogene schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführenden Direktoren informierten den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über aktuelle Entwicklungen, insbesondere über die Geschäfts- und Finanzlage, die Personalsituation, die Investitionsvorhaben sowie über die Unternehmensplanung und Strategie.

Für das Unternehmen bedeutende Geschäftsvorgänge erörterte der Aufsichtsrat ausführlich auf Basis der Berichte der Geschäftsführenden Direktoren. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden hinterfragt und von den Geschäftsführenden Direktoren im Einzelnen erläutert. Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit der Risikolage, dem Risikomanagement und der Compliance. Über die intensive Arbeit im Plenum und in den Ausschüssen hinaus standen insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende wie auch weitere Aufsichtsratsmitglieder zwischen den Sitzungen in Kontakt mit den Geschäftsführenden Direktoren. Mit dem Verwaltungsrat der KSB Management SE, insbesondere

mit dessen Vorsitzendem, fand ein stetiger Informationsaustausch zur aktuellen Geschäftsentwicklung und zu wesentlichen Geschäftsvorfällen sowie zu Fragen der Strategie und zur Planung statt. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats nahm zudem regelmäßig an den Aufsichtsratssitzungen teil. Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie seine Stellvertreterin waren zu ausgewählten Themen Gäste im Verwaltungsrat. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch in Abwesenheit der Geschäftsleitung.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats erneut bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen unterstützt. Insbesondere erhielten die Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig Informationen zu den Rechten und Pflichten sowie zur Praxis der Aufsichtsrats Tätigkeit. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Rahmen des Onboarding-Prozesses durch erste Gespräche mit Gremienmitgliedern und ressortverantwortlichen Führungskräften zügig mit relevanten Themen des Unternehmens vertraut gemacht.

Schwerpunkte der Arbeit im Aufsichtsratsplenum

Im Geschäftsjahr 2024 tagte der Aufsichtsrat in fünf regulären Sitzungen, die in Präsenz stattfanden; bei vier Sitzungen waren jeweils ein oder zwei Aufsichtsratsmitglieder per Videokonferenz zugeschaltet. Darüber hinaus trat der Aufsichtsrat im Anschluss an die Hauptversammlung am 8. Mai 2024 zu einer außerordentlichen Sitzung in Präsenz zusammen, um – nach den Neuwahlen auf Arbeitnehmerseite – den stellvertretenden Vorsitzenden zu wählen und über die Ausschussbesetzung zu beschließen.

Wesentliche Inhalte aller regulären Aufsichtsratssitzungen waren die Entwicklung der Gesellschaft und des KSB Konzerns, vornehmlich deren Geschäfts- und Finanzlage, Maßnahmen zur Absicherung des weiteren Geschäftsverlaufs, wesentliche Investitionsprojekte sowie Themen zum Risikomanagement.

Die regelmäßigen Beratungen mit den Geschäftsführenden Direktoren zum Geschäftsverlauf umfassten die Analyse der Entwicklung in den Marktbereichen des Segments Pumpen, in den Segmenten Armaturen

und KSB SupremeServ sowie in den Regionen. Geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage wurden dabei ebenso diskutiert wie die von den Geschäftsführenden Direktoren vorgestellten Wachstumsinitiativen.

Die Geschäftsführenden Direktoren informierten ferner regelmäßig über die Entwicklung laufender Großinvestitionen in unsere Fertigungseinrichtungen an verschiedenen Standorten. Dabei standen zudem zwei unlängst gestartete Projekte von übergeordneter Bedeutung im Fokus: Am Stammsitz des Unternehmens in Frankenthal soll die Fertigung der Flaggsschiff-Pumpenbaureihe ETA mit einem hohen zweistelligen Millionenbetrag modernisiert und erweitert werden. Der Investitionsentscheidung gingen umfangreiche Analysen zu den Anforderungen an den Standort und zur Auslegung der Fabrik voraus. Die gewählte skalierbare Matrixproduktion mit flexibel verketteten Modulen sowie die Erweiterung um eine Montage für ETA-Pumpen mit elektronischer Antriebsregelung stellen eine maßgeschneiderte Fertigungslösung auf hohem technologischen Niveau dar, die sich bei Bedarf dynamisch an künftige Neuerungen anpassen lässt. Überlegungen zur Verlagerung dieser Produktion in ein kostengünstigeres europäisches Land wurden verworfen, nachdem die Tarifvertragsparteien am Standort Frankenthal Maßnahmen zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zustimmten.

In den USA fiel der Startschuss für den Ausbau des Werkes KSB Inc. in Richmond, Virginia. Dieser ist eine wesentliche Voraussetzung für den sukzessiven Ausbau des Marktanteils im großen US-amerikanischen Pumpen- und Armaturenmarkt. Eine Investition, die nicht die Sachanlagen erhöht, sondern in die Prozesse im Unternehmen fließt, ist die Transformation auf SAP S/4HANA; auch hiermit beschäftigte sich der Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen.

In den einzelnen Aufsichtsratssitzungen wurden folgende Schwerpunktthemen behandelt:

Die Sitzung im März 2024 beinhaltete insbesondere die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023, einschließlich

des zusammengefassten Lageberichts und des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts für die Gesellschaft und den KSB Konzern nach §§ 315b, 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB; dazu erläuterte der Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte und -ergebnisse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattete ausführlich Bericht über die durchgeführte Prüfung der Rechnungslegung für diesen Zeitraum. Dem von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2023 schloss sich der Aufsichtsrat an. Er verabschiedete zudem den Vergütungsbericht nach § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2023. Das Gremium befasste sich in dieser Sitzung ferner mit dem Geschäftsverlauf in Nordasien, wo KSB mit zehn Gesellschaften in den Ländern China, Südkorea und Japan präsent ist. Der größte Geschäftsanteil entfällt auf China; die dortigen Geschäfte entwickeln sich erfolgreich und profitieren von dem großen, bisher nicht vollständig erschlossenen Absatzmarkt. Die Geschäftsführenden Direktoren sehen in China trotz geopolitischer und innenpolitischer Herausforderungen weiteres Potenzial; dies war auch der Grund für den jüngsten Aufbau einer neuen, hochmodernen Fertigung für Chemie-/Petrochemiepumpen am Standort Shanghai, der 2024 abgeschlossen wurde.

Im Mai befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Entwicklung des Geschäfts im Segment Armaturen: Verschiedene Maßnahmen in fokussierten Bereichen sollen hier für Wachstumsimpulse sorgen. Dabei kommt der SISTO Armaturen S.A. in Luxemburg und der KSB MIL Controls Ltd. in Indien eine besondere Bedeutung zu. Beide Gesellschaften sind heute bereits in ihren jeweiligen Märkten äußerst erfolgreich. Ein weiterer Schwerpunkt in dieser Sitzung lag auf der Betrachtung der Absatzmärkte im Marktbereich Energie. Hierbei berichteten die Geschäftsführenden Direktoren über die Chancen in der Nuklearenergie wie auch im Bereich der Erneuerbaren Energien. Sie zeigten auf, dass KSB im dynamisch wachsenden Markt der Wasserstofftechnik als führender Pumpen- und Armaturen-Anbieter gilt; das Produktportfolio deckt alle Anwendungen von der Elektrolyse bis zur Kohlendioxidabscheidung, -nutzung und -speicherung ab.

In der Sitzung im Juli behandelte der Aufsichtsrat unter anderem die Einführung der neuen SAP-Software S/4HANA, die mit einer weitgehenden Prozessharmonisierung und -standardisierung verknüpft wird. Die Geschäftsführenden Direktoren informierten über die geplanten Kosten sowie die Ende 2025 beginnende Implementierung in mehreren Wellen. Weitere Themen dieser Sitzung waren die Entwicklung der 2010 akquirierten US-Gesellschaft Standard Alloys Inc., die 2021 einen neuen Standort bezog und sich seitdem verstärkt als Kompetenzzentrum für Reengineering in Nordamerika etabliert; eng in das dortige Service-Netzwerk eingebunden, fertigt sie vor allem Komponenten der mittleren und Hochtechnologie. Der Aufsichtsrat ließ sich in dieser Sitzung ferner über die Marktanteile von KSB weltweit berichten. KSB ist einer der fünf größten Pumpenanbieter weltweit; die Marktabdeckung, die je nach Region und Endmarkt variiert, ist in der Region Zentraleuropa, dem Heimatmarkt von KSB, am stärksten.

Im Oktober tagte der Aufsichtsrat am Standort Pegnitz, dem zweitgrößten deutschen Werk. Zentrale Themen der Sitzung waren die dort erreichten Fortschritte in den Bereichen 3D-Druck, Gießerei sowie Digitale Fabrik und Produktion von Gleitringdichtungen. Der dortige Armaturenbereich, der derzeit noch überwiegend für konventionelle Kraftwerke in Asien fertigt, rechnet – in Anbetracht des sich verändernden Energiemarkts – künftig mit Wachstumschancen im Bereich dezentraler Wärmeerzeugung und -übertragung sowie kleiner Nuklearreaktoren der vierten Generation. Der Aufsichtsrat befasste sich in dieser Sitzung ferner mit der Ausschreibung der Abschlussprüfer-Leistungen ab dem Geschäftsjahr 2025 und beschloss – nach intensiver Vorbereitung und Begleitung des Auswahlverfahrens durch den Prüfungsausschuss –, der Hauptversammlung 2025 die Wahl der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Zweigniederlassung Stuttgart, vorzuschlagen.

In der Dezember-Sitzung besprach der Aufsichtsrat strategische Schwerpunktthemen. Dazu zählt der geplante Ausbau des Standard- und Händlergeschäfts, der besondere Anforderungen an digitale Kundenschnittstellen sowie an die Logistik stellt. Auch das Management von Know-how im Unternehmen wird weiter optimiert. Angesichts der großen Bandbreite von

Anwendungen, bei denen KSB-Produkte in den verschiedenen Industrien zum Einsatz kommen, ist dies besonders bedeutsam; es trägt schließlich dazu bei, unseren Kunden überall auf der Welt optimale Lösungen anbieten zu können. Auch die Geschäftsentwicklung in Südamerika wurde besprochen: dort entwickeln sich die Geschäfte – dank der wirtschaftlichen Dynamik in einzelnen Ländern – überdurchschnittlich gut, insbesondere im Segment KSB SupremeServ sowie in den Marktbereichen Bergbau, Allgemeine Industrie und Wasser. Ein anderes erfreuliches Thema waren die sehr guten Ergebnisse der im Herbst 2024 durchgeführten Mitarbeiterbefragung; die gegenüber 2022 deutlich gestiegenen Engagement-Werte lagen weit über den Vergleichswerten für den globalen Maschinenbau.

Die Behandlung der Budget- und Mittelfristplanung für 2025 und die Folgejahre nahm der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 13. Februar 2025 vor.

Schwerpunkte der Arbeit in den Ausschüssen

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben arbeitete der Aufsichtsrat auch im Berichtsjahr mit vier Ausschüssen. Sie bereiteten Beschlussfassungen sowie besondere Themen zur Erörterung im Plenum vor. Darüber hinaus trafen sie – im Rahmen ihrer jeweiligen Befugnisse – eigene Entscheidungen. Diese Aufteilung hat sich in der praktischen Arbeit bewährt. Die Ausschussvorsitzenden berichteten in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Arbeit in den Ausschüssen.

Der **Prüfungsausschuss** tagte im Berichtsjahr fünf Mal und traf sich dazu in Präsenz. Er erörterte den Jahres- und Konzernabschluss 2023 sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers; umfassend behandelt wurden auch der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht sowie der Vergütungsbericht nach § 162 AktG. In der Regel nahmen an den Ausschusssitzungen einzelne Geschäftsführende Direktoren, die Leiter relevanter Fachbereiche sowie mehrfach der Abschlussprüfer teil. In den vorbereitenden Gesprächen tauschte sich der Prüfungsausschuss, insbesondere dessen Vorsitzender, regelmäßig ohne Teilnahme der Geschäftsführenden Direktoren mit dem

Ausschüsse des Aufsichtsrats

und ihre Vorsitzenden sowie Anzahl der Sitzungen im Berichtsjahr

<p>Ausschuss Unternehmensentwicklung</p> <p>Vorsitzender: Klaus Kühborth Sitzungen: 6</p>	<p>Personalausschuss</p> <p>Vorsitzender: Dr. Bernd Flohr Sitzungen: 3</p>
<p>Nominierungsausschuss</p> <p>bestehend aus Dr. Bernd Flohr, Klaus Kühborth Sitzungen: 2</p>	<p>Prüfungsausschuss</p> <p>Vorsitzender: Klaus Burchards Sitzungen: 5</p>

Sitzungsteilnahme

	Aufsichtsrat	Nominierungsausschuss	Ausschuss Unternehmensentwicklung	Personalausschuss	Prüfungsausschuss
Dr. Bernd Flohr	5/5	2/2		3/3	5/5
René Klotz (ab Mai 2024)	3/5		3/6		
Claudia Augustin	5/5			3/3	
Klaus Burchards	5/5				5/5
Arturo Esquinca	5/5		5/6		
Klaus Kühborth	4/5	2/2	6/6		
Birgit Mohme	4/5				5/5
Thomas Pabst	5/5		6/6		
Prof. Dr. Corinna Salander	4/5		3/6		
Harald Schöberl	5/5				5/5
Volker Seidel	5/5		6/6	3/3	
Gabriele Sommer	5/5			3/3	
Jürgen Walther (bis Mai 2024)	2/5		3/6		

Abschlussprüfer aus. Der Ausschuss bereitete die selbstständige Prüfung der Abschlüsse, des zusammengefassten Lageberichts und des Gewinnverwendungsvorschlags durch den Aufsichtsrat vor. Dem Aufsichtsratsplenium unterbreitete der Prüfungsausschuss darüber hinaus einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung 2024. Des Weiteren beauftragte der Ausschuss den Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 und legte mit ihm gemeinsam die Prüfungsschwerpunkte fest. Er holte die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein und überwachte das Fortbestehen von dessen Unabhängigkeit sowie die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer. Der Ausschuss beschäftigte sich ferner mit der Qualität der Abschlussprüfung anhand zuvor definierter Kriterien.

Der Ausschuss befasste sich zudem schwerpunktmäßig mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance. In diesem Zusammenhang erörterte er auch den Halbjahresfinanzbericht mit den Geschäftsführenden Direktoren. Regelmäßig beschäftigte er sich ferner mit den Berichten der Internen Revision. Ein weiterer Schwerpunkt in den Sitzungen des Ausschusses lag auf der wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns und ausgewählter Tochtergesellschaften, für die Ergebnisverbesserungsprogramme initiiert wurden. Zudem besprach der Ausschuss die Entwicklung der Steuerquote im Konzern sowie sonstige steuerlich relevante Themen. In mehreren Sitzungen befasste er sich mit der Vorbereitung der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach der EU-Corporate Sustainability Reporting Directive; der Ausschuss besprach mit den Verantwortlichen die Berichtsschwerpunkte entsprechend der doppelten Wesentlichkeitsanalyse sowie die Erhebung der nötigen Kennzahlen. Die vertragliche Absicherung der Unternehmensfinanzierung, welche die 2025 auslaufenden Kontrakte ersetzt, sowie die darin enthaltene Bereitstellung von Kontokorrentlinien und Garantielinien waren weitere Themen. Von besonderem Gewicht in der Arbeit des Prüfungsausschusses war das Verfahren zur Auswahl des Abschlussprüfers ab dem Geschäftsjahr 2025; er steuerte die Vorbereitung sowie

Umsetzung der Ausschreibung und betrieb die Auswertung der Angebote unter Einbeziehung der Expertise der KSB-Fachbereiche. Das Ergebnis des Auswahlprozesses legte er dem Aufsichtsrat im Oktober 2024 mit einem entsprechenden Beschlussvorschlag vor.

Der **Personalausschuss** hielt im Berichtsjahr drei Sitzungen ab, die in Präsenz stattfanden. Er befasst sich im Wesentlichen mit Themen und Herausforderungen der Personalarbeit im Konzern. Zudem entscheidet er insbesondere über die Vornahme von Geschäften, bei denen der Aufsichtsrat nach § 112 AktG zur Vertretung der Gesellschaft berufen ist, sowie über Angelegenheiten zur Durchführung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder. Im Berichtsjahr waren der Ausschuss und danach der Aufsichtsrat in eine Personalie der Geschäftsführenden Direktoren eingebunden; sie unterstützten die erneute, bis zum 31. Dezember 2027 laufende Bestellung von Herrn Dr. Bross, der dem Geschäftsführungsgremium seit 2017 angehört. Der Ausschuss ließ sich ferner über die Ergebnisse der jüngsten Mitarbeiterbefragung, den Prozess der Nachfolgeplanung für die oberen Führungsebenen sowie die Fluktuation im Unternehmen berichten. Die Personal-Software Workday, die mit ihren Kernfunktionen seit Mitte 2024 weltweit eingeführt ist, wurde ebenfalls behandelt.

Der **Ausschuss für Unternehmensentwicklung** befasst sich mit strategisch relevanten Fragestellungen u.a. aus den Bereichen Technologie, Produktion und Vertrieb sowie der Beratung des Budgets und der Planung. Er trat im Berichtsjahr sechs Mal zusammen. Dabei fand eine Sitzung als reine Videokonferenz statt. Bei vier der fünf weiteren Sitzungen nahmen jeweils ein bis zwei Ausschuss-Mitglieder per Videokonferenz teil. Auch Gäste und Referenten schalteten sich teilweise per Videokonferenz zu. Der Ausschuss setzte sich im Berichtsjahr mehrfach mit geplanten Investitionen in Fertigungsanlagen, Service-Standorte und Vertriebseinheiten auseinander. Ein Beispiel hierfür ist die bereits erwähnte Modernisierung des ETA-Werks in Frankenthal auf Basis einer flexiblen Matrixplanung. Erste bauliche Maßnahmen hierfür haben Anfang 2025 begonnen. Daneben standen auch Bauvorhaben unserer indischen Gesellschaft KSB Limited, Pimpri (Pune) auf der Tagesordnung: Dort soll

die neueste, sehr gut ausgelastete Fabrik in Shirwal um eine weitere Halle vergrößert und der 45 Jahre alte Standort Chinchwad zum Service-Center umgebaut werden. Auch bereits getätigte Investitionen wurden 2024 im Rückblick bewertet, so zum Beispiel die Neugründung eines Service-Joint-Ventures in Ägypten im Jahr 2021. Die dortige hohe Population an KSB-Pumpen kann nunmehr über die eigene Gesellschaft vor Ort gewartet werden. Übergeordnete Themen der Produktion standen ebenfalls auf der Tagesordnung: So informierte sich das Gremium im Berichtsjahr, wie der 2020 angepasste Prozess zur Messung und Steuerung der Liefertreue sukzessive für Verbesserungen sorgte, sowohl hinsichtlich der Abläufe in der Produktion als auch der fristgerechten Auslieferungen an Kunden.

Der **Nominierungsausschuss** empfiehlt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. Bei der Suche und Evaluierung geeigneter Kandidaten, die über fachliche Expertise und Industrieerfahrung verfügen sollen, ist die längerfristige Nachfolgeplanung ein wesentlicher Gesichtspunkt. Der Ausschuss trat im Berichtsjahr zweimal zu einer Präsenzsitzung zusammen.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat die Entwicklungen der Corporate-Governance-Standards im Berichtsjahr fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance der Gesellschaft berichten die persönlich haftende Gesellschafterin, handelnd durch ihre Geschäftsführenden Direktoren, und der Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung gem. §§ 289f Abs. 2 und 3, § 315d HGB. Am 12. Dezember 2024 gaben sie gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab und machten diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich. Die Gesellschaft entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bis auf wenige begründete Ausnahmen. Es traten im Berichtszeitraum keine Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern auf, die im Bericht des Aufsichtsrats offenzulegen wären.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2024

Der Aufsichtsrat hat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2024 sowie den auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss und den für beide Abschlüsse zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2024 nebst dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dies gilt ebenfalls für den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht.

Die zum Abschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, hat den Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2024 sowie den Konzernabschluss und den für die Gesellschaft und den Konzern zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2024 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr festgelegten besonderen Prüfungsschwerpunkte umfassten im Konzernabschluss unter anderem die Umsatzerlöse auf Basis des Fertigstellungsgrads, die Rückstellungen für drohende Verluste und die Werthaltigkeit latenter Steuern sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte und des Sachanlagevermögens nach IAS 36. Im Jahresabschluss standen als Prüfungsschwerpunkte neben der Werthaltigkeit latenter Steuern und der Umsatzrealisation die Beteiligungsbewertung, die Rückstellungen für drohende Verluste sowie die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse einschließlich deren Entwicklung im Fokus. Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen. Über seine Feststellungen erstattete er schriftlich und mündlich Bericht.

Die Abschlussunterlagen nebst dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Verwendung des Bilanzgewinns, der nichtfinanzielle Bericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugegangen. Sie wurden im Prüfungsausschuss am 5. und am 12. März 2025 sowie im Aufsichtsratsplenum am 20. März 2025 intensiv behandelt und von den Geschäftsführenden

Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin jeweils ausführlich erläutert. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen beider Gremien teil, berichtete über die Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu Jahresabschluss, Konzernabschluss, zusammengefasstem Lagebericht sowie zum zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht. Gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses billigt der Aufsichtsrat die von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Abschlüsse. Den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Verwendung des Bilanzgewinns der KSB SE & Co. KGaA, insbesondere die Erhöhung der Dividende auf EUR 26,50 je Stamm-Stückaktie und EUR 26,76 je Vorzugs-Stückaktie, hält der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung für angemessen; er schließt sich dem Vorschlag an.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Berichtszeitraum ergaben sich infolge der Wahl der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat Änderungen in dessen Besetzung: René Klotz, der dem Aufsichtsrat bereits zuvor vom 15. Mai 2013 bis 4. Mai 2023 angehörte, wurde mit Wirkung zum 8. Mai 2024 erneut in das Gremium gewählt. Er ersetzt Jürgen Walther, der dem Aufsichtsrat seit 4. Mai 2023 angehörte. Der Aufsichtsrat dankt Jürgen Walther für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

In seiner außerordentlichen Sitzung am 8. Mai 2024 wählte der Aufsichtsrat Claudia Augustin erneut zur stellvertretenden Vorsitzenden. Die Besetzung der Ausschüsse änderte sich mit Wirkung zum 8. Mai 2024 wie folgt: Volker Seidel wurde in den Personalausschuss und René Klotz in den Ausschuss für Unternehmensentwicklung gewählt.

Zum Ende des Berichtsjahres ergab sich folgende weitere Änderung im Aufsichtsrat: Volker Seidel legte sein Amt im Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2024 nieder. Sein Nachfolger, Stefan Winnerlein, 1. Bevollmächtigter und Kassierer sowie Geschäftsführer der IG Metall Ostoberfranken, wurde gerichtlich mit Wirkung zum 1. Januar 2025 bestellt. Die Ausschussbesetzung wurde zum Jahresbeginn 2025 wie folgt angepasst: Birgit Mohme folgt im Personalausschuss auf Volker Seidel, René Klotz rückt für Birgit Mohme im Prüfungsausschuss nach, und Stefan Winnerlein wird den Ausschuss für Unternehmensentwicklung verstärken.

Der Aufsichtsrat dankt den Geschäftsführenden Direktoren und dem Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzernunternehmen für ihre konstruktive und engagierte Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Frankenthal, den 20. März 2025

Der Aufsichtsrat

Jahresrückblick 2024

Q1



Armaturen für grüne Windkraft-Rotoren

Im Januar 2024 erhält die luxemburgische KSB-Tochtergesellschaft SISTO Armaturen S.A, den Auftrag zur Lieferung von Armaturen für einen Pilot-Elektrolyseur im deutschen Herne. Dieser soll als Ausgangsstoff für Isophorondiamin, einem wichtigen Rohstoff für Rotorblätter von Windkraftanlagen, dienen.

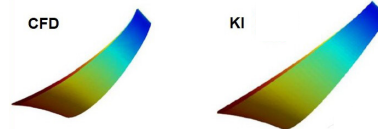
[Mehr erfahren](#)

Beteiligung an KI-Start-up

Das Betätigungsfeld von ai-omatic ist die vorausschauende Wartung auf Basis KI-geführter Modelle. Mit dem „KSB Guard Monitoring Service“ bietet KSB eine ähnliche Lösung und strebt durch die Kooperation eine schnelle Erweiterung des Leistungsspektrums sowie die Beschleunigung der Digitalisierungs- und „Industrial-Internet-of-Things“-Strategien an.

Zukunftsorientiert bleiben

Die Entwicklungsabteilung arbeitet an einem KI-basierten Werkzeug zur Laufradauslegung. Dieses wird mit KSB-Wissen trainiert, um Strömungsergebnisse zu erzeugen. Erste Erfahrungen zeigen, dass das neue Werkzeug mit wenigen Trainingsdaten bereits gute Ergebnisse liefert und seine Stärken gegenüber klassischen Methoden hat.



Ausbau des Armaturengeschäfts

In der Region Mittlerer Osten / Afrika vereinbart KSB eine Zusammenarbeit mit zwei Handelsunternehmen aus den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE). Durch diese und bereits bestehende Kooperationen erhalten die Kunden ihre Armaturen noch schneller. Schnellere Reaktionszeiten und kürzere Lieferzeiten erhöhen die Absatzchancen im lokalen Markt.



KSB bekommt ein neues Gesicht

Mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts präsentiert KSB der Öffentlichkeit ein neues Logo. Es symbolisiert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Unternehmens und der Marke. „Solutions. For Life.“ heißt der neue Markenclaim. Er steht für den Anspruch von KSB, mit seinen Produkten und Leistungen das tägliche Leben der Menschen zu verbessern.

Händlerkonferenz in Indien

Der Ausbau des Händlergeschäfts bietet für KSB weltweit enormes Wachstumspotenzial.

In Indien veranstaltet die KSB Limited die „All India Dealer Conference“ mit mehr als 150 Händlern aus dem ganzen Land. Gemeinsam wollen alle Teilnehmer die Zusammenarbeit noch weiter vertiefen und Erfolge feiern.



Q2

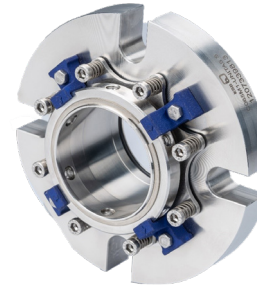


Endlich wieder Messen

Auf den Messen AICHEMA und der IFAT können Kunden nach den coronabedingten Messeausfällen der letzten Jahre endlich KSB wieder „live“ in Frankfurt und München erleben. Mit großem Interesse informiert sich das Fachpublikum über die neuesten Trends und Entwicklungen im Bereich der Pumpen- und Armaturentechnik.

Erfolgsgeschichte geht weiter

Seit 2012 fertigt KSB in Pegnitz Gleitringdichtungen, die Produktion pro Jahr stieg von 2.000 auf über 55.000 Stück. Um den Erfolg der Gleitringdichtungssparte besser messen zu können und dem weiteren Wachstum ein solides Fundament zu geben, erhält die Gleitringdichtungsproduktion eine eigene Werksstruktur.



Tolles Team

Hochmotiviert und zusammen unschlagbar! Der Teamgeist bei KSB ist die Basis für den Erfolg des Unternehmens. Ein Beleg dafür ist die Rekordbeteiligung am BASF-Firmencup auf dem Hockenheimring im Juni. Mit mehr als 170 Teilnehmer ist das KSB-Team an dem Event so groß wie nie zuvor.



Bester Ausbildungsbetrieb Deutschlands

KSB erhält im April vom Wirtschaftsmagazin „Focus Money“ zum zweiten Mal nach 2021 die Auszeichnung als bester Ausbildungsbetrieb Deutschlands im Maschinen- und Anlagenbau. Analysiert wurde die Berufsausbildung von bundesweit 13.000 Unternehmen. KSB bietet an seinen deutschen Standorten verschiedene Berufsausbildungen und Studiengänge an dualen Hochschulen.

[Mehr erfahren](#)

Gemeinsam die Zukunft gestalten

KSB möchte im nordamerikanischen Wassermarkt seine Potenziale noch besser ausschöpfen. Im Mai kommen mehr als 80 Vertriebspartner in den US-Bundesstaat Georgia, um mehr über neue Geschäftsmöglichkeiten, Produkte und Technologien zu erfahren. Zusammen mit seinen Partnern will KSB die Zukunft der Wasser- und Abwasserwirtschaft in den USA und Nordamerika gestalten.



Q3



100 Jahre jung

Die luxemburgische KSB-Tochtergesellschaft SISTO Armaturen S.A, Echternach, feiert am 6. Juli 100 Jahre erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Seit 1924 hat das Unternehmen wichtige Erfolge verzeichnet und hat sich heute als einer der weltweit führenden Hersteller von Membranventilen einen Namen gemacht. Aktuell kommen die Armaturen aus Luxemburg auch in Großprojekten zur Produktion von grünem Wasserstoff oder der Steriltechnik zum Einsatz.

[Mehr erfahren](#)

Neue intelligente Tauchmotorpumpen für Abwasser

Im September 2024 bringt KSB eine neue Generation von Tauchmotorpumpen auf den Markt. Die Pumpen der AmaRex Pro genannten Baureihe werden von hocheffizienten Motoren der IE5-Klasse angetrieben. Die neuen, intelligenten Pumpen verbinden einfache Handhabung mit hoher Effizienz.



[Mehr erfahren](#)

Investition in den USA

Der Ausbau des Standorts Richmond, Virginia, ermöglicht neues Wachstum in Nordamerika. Der erste Spatenstich am 5. September markierte den Beginn einer neuen Ära. Die 25-Millionen-Euro-Investition beschleunigt den Kundenservice und die Ersatzteilversorgung. Diese Investition soll die Präsenz in Nordamerika stärken und KSB zu einem der führenden Anbieter im Zielmarkt machen.



Startschuss für globales IT-Projekt

Mit der Software-Umstellung auf SAP S/4HANA harmonisiert und standardisiert KSB seine Kernprozesse weltweit. Mit dem Kick-off mit mehr als 600 Projektmitgliedern rund um den Globus für die erste Roll-out-Welle startet das Hauptprojekt, mit dem sich das Unternehmen zukunftsorientiert ausrichtet und die Basis für neues Wachstum schafft.



Innovation und Kundenbindung

KSB Norwegen präsentiert sich als starker Partner für technologische Innovation und Nachhaltigkeit. In Expertenvorträgen und einer Ausstellung zeigt KSB sein technisches Know-how. Die norwegischen Kunden loben die Detailgenauigkeit und das Fachwissen. Die starke Präsenz des oberen Managements unterstrich die Bedeutung des norwegischen Marktes.

Riesen-Investition am Stammsitz

KSB modernisiert und erweitert seine Eta-Pumpenfertigung in Frankenthal bis 2029 für rund 60 Millionen Euro. Mit einer der höchsten jemals getätigten Investitionen bekennt sich das Unternehmen damit zum Standort Deutschland und setzt auf eine hochmoderne und digitalisierte Produktion.



[Mehr erfahren](#)

Q4

Multifunktionale Ventile

Mit dem neuen Messcomputer BOATRONIC 100 MOD bietet KSB Fachplanern und Betreibern eine kostengünstige sowie kompakte Möglichkeit, die neuen gesetzlichen Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) umzusetzen. Durch die neuen Messcomputer wird das Strangregulier- & Absperrventil BOA-Control IMS zum Energie-Monitoring-System für moderne Heizungs- und Klimasysteme.



Hightech-Komponenten im 3D-Druck

Das Unternehmen präsentiert auf der formnext 2024 ein großes Spektrum an Bauteilen, die KSB mit seinen fast zwanzig Jahren Erfahrung in der metallischen additiven Fertigung produzieren kann. Unter den Exponaten sind Teile für die Luftfahrt- und die Prozesstechnik sowie natürlich Bauteile für Pumpen und Armaturen.



Erfolgreicher Abschluss

Jedes Jahr bildet die KSB SupremeServ Academy unternehmenseigene Serviceexperten aus allen Teilen der Welt aus. Die Idee: Erfahrene Spezialisten vertiefen gemeinsam ihr Wissen und transportieren es in ihre Regionen und Länder. So tragen die Absolventen dazu bei, das Serviceangebot von KSB vor Ort noch weiter zu verbessern.

Beeindruckende Ergebnisse

Die Auswertung der globalen Mitarbeiterbefragung zeigt erfreuliche Entwicklungen bei KSB. Der Engagement-Wert, der die Zufriedenheit misst, steigt gegenüber der vorangegangenen Umfrage um 12 Prozentpunkte auf 77 Prozent. Damit liegt KSB über dem Durchschnitt im Maschinenbau und aller Unternehmen weltweit.



Schnellschuss

Mit extrem kurzfristiger Markteinführung reagiert KSB auf die immer häufiger auftretenden Starkregenereignisse und die damit verbundene steigende Gefahr von Hochwasser. Der „KSB Flood Fighter L“ ist ein Komplett-Set, das auf der leistungsstarken AmaDrainer-Baureihe basiert und mit zusätzlichen Komponenten ausgestattet ist, um Hochwasser schnell und professionell aus privaten sowie gewerblichen Gebäuden zu entfernen.



KSB fördert den Nachwuchs

Zehn Vertreter von Start-up-Unternehmen treffen sich in Frankenthal, um wertvolle Tipps von Fach- und Führungskräften der Wissensfabrik, einer Initiative deutscher Unternehmen, zu erhalten. Die Mentoren unterstützen die innovativen Firmen dabei mit ihrer Erfahrung, beispielsweise beim Markteintritt.

[Mehr erfahren](#)



Das KSB-Team in Ägypten hat Spaß bei einem Ausflug.



Beim Basketball-Turnier in China ist KSB erfolgreich.

Zufriedene Mitarbeiter



Das Energie-Team in Frankenthal trifft sich zum Neujahrsempfang.

Bei KSB arbeiten weltweit Menschen erfolgreich zusammen, um die Bedürfnisse der Kunden bestmöglich zu erfüllen. Das gelingt am besten mit engagierten und zufriedenen Mitarbeitern. Deshalb setzt KSB gezielt darauf, die Motivation rund um den Globus zu fördern. Mit Erfolg: Im Jahr 2024 erreichte das Unternehmen einen Rekord bei der Mitarbeiterzufriedenheit.



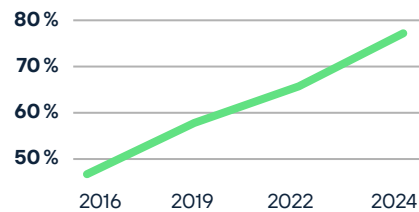
Eine gemeinsame Löschübung in Indien stärkt den Zusammenhalt.

„Zufriedene Mitarbeiter sind die Basis für den Unternehmenserfolg von KSB!“

Dr. Stephan Timmermann, Sprecher der Geschäftsleitung

77%

Engagement-Wert 2024



Das KSB-Team aus Sambia trifft sich zum Weihnachtslunch.



KSB-Mitarbeiterinnen in Indien feiern gemeinsam.

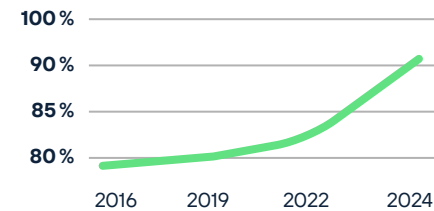
KSB Voice mit beeindruckenden Ergebnissen

Mehr als 15.000 Mitarbeiter äußerten sich bei der regelmäßig stattfindenden Befragung. Der Engagement-Wert, der die Zufriedenheit misst, steigerte sich gegenüber 2022 um 12 Prozentpunkte auf 77 Prozent. KSB möchte auf diesem Erfolg aufbauen und das Unternehmen als Arbeitgeber noch attraktiver machen!



Teammitglieder von KSB Mexiko pflanzen Bäume.

91%
Beteiligungsquote 2024



Die südosteuropäischen KSB-Teams segeln in der Adria.

Mission TEN30

Strategie in die Zukunft

Die 2023 verabschiedete Unternehmensstrategie Mission TEN30 verfolgt das übergeordnete Ziel, bis 2030 eine zweistellige Umsatzrendite zu erzielen. Segmente und Marktbereiche sollen ebenso ausgebaut werden wie die Stärken von KSB.

House of Strategy



Die Strategie Mission TEN30 basiert auf einer mit Climb21 entwickelten und eingeführten marktorientierten Ausrichtung des Unternehmens, mit einem starken Fokus auf KSB SupremeServ. Die Marktbereichs- und Segmentstrategien wurden optimiert und sollen bis 2030 weiterentwickelt werden. Ergänzt wurden diese durch sechs marktübergreifende Themen und durch das Fundament, welches die operative Excellence zum Ziel hat.

In Summe wurden diese Ansätze im KSB-Strategiehaus unter dem Titel Mission TEN30 zusammengeführt. Damit ist die Zielsetzung einer nachhaltigen, zweistelligen Umsatzrendite ab 2030 im Titel namensgebend.

Starkes Fundament

Schlanke und weltweit durchgängige Prozesse sind das Fundament eines langfristigen und nachhaltigen Geschäftserfolgs. In dem Projekt BIG.2G werden die Prozesse weltweit analysiert und harmonisiert, bevor sie in der neuen Unternehmens-Software SAP S/4HANA abgebildet werden – einheitlich und effizient.

KSB möchte bis 2030 Folgendes erreichen:

Unterstützend wirken die sechs marktbereichs-übergeordneten Themen, die zum Ziel haben, Stärken von KSB weiter zu optimieren und den Herausforderungen der Märkte mit klaren Zielsetzungen und Ansätzen zu begegnen.

Die Kunden im Fokus

Unter dem Titel „Fluid-handling Know-how Champion“ sind alle Aktivitäten zusammengefasst, um das umfassende Wissen seitens KSB zu bündeln, 24/7 weltweit zur Verfügung zu stellen und auf einer Qualifizierungsplattform auf dem neuesten Stand zu halten. Außerdem soll dieses Wissen auch für Kunden erlebbar gemacht werden.

Best-in-Class Digital Customer Experience & Standard Business möchte KSB über die nächsten Jahre deutlich ausbauen. Das Standardgeschäft wird dabei vollumfassend, digital und intuitiv gedacht, unterstützt durch ein Produktprogramm, das die häufigsten Anforderungen und Herausforderungen der Kunden erfüllt.

> **10%**
Umsatzrendite

> **4 Milliarden €**
Auftragseingang

Top 3
in den Märkten

Das unter KSB SupremeServ zusammenfasste Ersatzteil- und Servicegeschäft ist der Zufriedenheitsgarant für KSB-Kunden. Unter dem übergreifenden Titel „Aftermarket Champion“ bündelt KSB die Bemühungen, vom ersten Gedanken an ein neues Produkt bis zum Ende des Lebenszyklus die richtigen Lösungen parat zu haben – schnell, effizient und kundenorientiert.

Nachhaltig und technologisch führend

Im Rahmen der umweltpolitischen Herausforderungen setzt sich das Unternehmen als „Sustainability Champion“ ambitionierte Ziele entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Zielsetzungen und die damit verbundenen Maßnahmen werden stringent verfolgt. So leistet das Produktportfolio einen wesentlichen Beitrag zur Energieeffizienz der Kunden.

KSB ist ein technologisch führender Pumpen- und Armaturenhersteller. Um diese Position zu halten und weiter auszubauen, werden unter dem Aspekt „Technological Leadership“ besonders die Kompetenz bei IIoT (Industrial Internet of Things) stärker betont und intelligente Produkte und Dienstleistungen besonders gefördert.

Bereiche im Überblick

Mit Qualität überzeugen

KSB steht für Qualität in vielerlei Hinsicht. Diesen Qualitätsbegriff breiter zu denken und die Prozesse sowie Verhaltensweisen zu optimieren, ist eine weitere Zielsetzung der nächsten Jahre. Damit will sich KSB im Wettbewerbsumfeld noch stärker abheben.

Bergbau

Als einziger Pumpenspezialist im Bergbau bietet KSB seinen Kunden ein umfangreiches Portfolio für Primär- und Sekundäranwendungen.

[Mehr erfahren](#)

Petrochemie / Chemie

KSB zielt darauf ab, das Standardgeschäft in der chemischen Prozessindustrie zu forcieren und regionale Lücken zu schließen (USA).

[Mehr erfahren](#)

Allgemeine Industrie

KSB setzt sein auf Anwendungs-kompetenz basierendes Konzept konsequent um und positioniert sich in neuen Märkten und attraktiven Anwendungsfeldern wie Wasserstoff, Batterien und Windkraft.

[Mehr erfahren](#)

Wasser

KSB nutzt die Potenziale, die sich aus Megatrends wie Klimawandel und Urbanisierung für das Wassergeschäft ergeben – im Standardgeschäft als auch im Projektgeschäft.

[Mehr erfahren](#)

Gebäudetechnik

In der Gebäudetechnik ist KSB führender Anbieter über alle gebäude-technischen Anwendungen hinweg.

[Mehr erfahren](#)

Energie

Als Marktführer in allen relevanten Bereichen der Energieerzeugung bedient KSB die Märkte für thermische Kraftwerke sowie Kernkraftwerke und expandiert darüber hinaus in viele Bereiche neuer Energieanwendungen.

[Mehr erfahren](#)

KSB SupremeServ

KSB SupremeServ ist verlässlicher Partner für alle Anwender von Pumpen, Armaturen und Rotating Equipment.

[Mehr erfahren](#)

Armaturen

Mit einem umfassenden Portfolio an unterschiedlichen Armaturentypen und -technologien agiert KSB als kompetenter Experte für eine Vielzahl unterschiedlicher Schlüsselanwendungen im Markt.

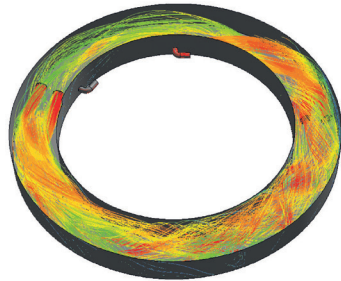
[Mehr erfahren](#)



Digitalisierung und Technologie

Digitalisierung und Technologie sind für ein global agierendes Unternehmen wie KSB von zentraler Bedeutung. Sie ermöglichen es, interne Prozesse effizienter zu gestalten und den Kundenservice zu verbessern. Durch den Einsatz digitaler Technologien kann KSB innovative Produkte und Dienstleistungen entwickeln, die den Anforderungen des Marktes gerecht werden. Mit Standorten in über 100 Ländern profitiert KSB besonders von der digitalen Transformation, da sie eine nahtlose Kommunikation und Zusammenarbeit über Kontinente hinweg ermöglicht.

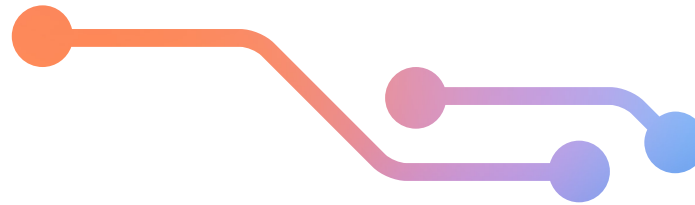
pathlines-1
Velocity Magnitude
1.00
0.90
0.80
0.70
0.60
0.50
0.40
0.30
0.20
0.10
0.00
[m/s]



Technische Innovation

Technologie ist für KSB ein zentraler Pfeiler der Unternehmensstrategie. Durch kontinuierliche technische Innovationen steigert KSB die Effizienz, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit seiner Produkte. Dies erstreckt sich auf die Bereiche Hydraulik, Werkstoffe und Automatisierung. KSB bietet seinen Kunden Lösungen, um Effizienz, Leistung und Verlässlichkeit weiter zu erhöhen. Das oberste Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden durch innovative Technik zu stärken. Technischer Fortschritt dient bei KSB einem einzigen Zweck: die Herausforderungen der Kunden zu lösen. Um ihnen einen Vorsprung zu verschaffen, integriert KSB die modernsten

Technologien und Prozesse in deren Arbeit. Um die Innovationsfähigkeit weiter zu steigern, hat KSB das Ideenmanagement konsequent digitalisiert und in eine zentrale Innovationsplattform integriert. Diese fungiert als Schnittstelle für alle Themen rund um Innovation und Wissensmanagement. Mithilfe der gesammelten Daten kann KSB die strategische Trend- und Technologievorausschau auf ein völlig neues Niveau heben.

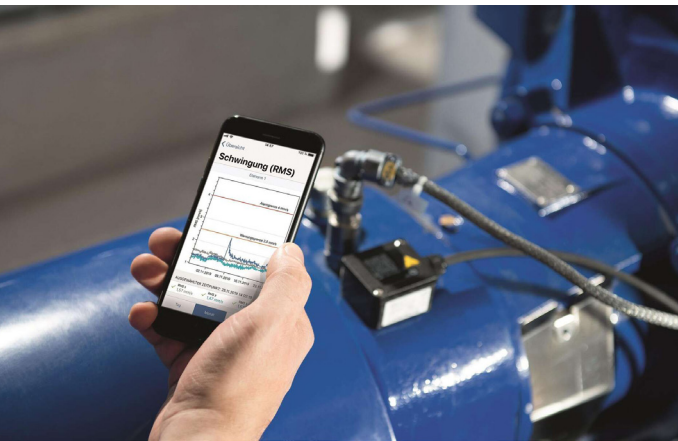


Digitale Transformation

Die Digitalisierung bringt sowohl für KSB als auch für die Kunden zahlreiche Vorteile mit sich. Sie fördert Innovationen, die die Produkte optimal bedienbar machen und auslasten. Dadurch werden die Produkte und Dienstleistungen effizienter, schneller verfügbar und wettbewerbsfähiger. In dem mehrfach ausgezeichneten „Business Innovation Lab“ in Mannheim entwickelt KSB neue digitale Produkte und Services. Diese Innovationen basieren oft auf der Kombination der umfassenden Technik-Expertise mit den Möglichkeiten neuer digitaler Technologien. Um die Potenziale der digitalen Transformation optimal zu nutzen, investiert KSB kontinuierlich in eigene Cloud-Lösungen, additive Fertigung und die digitale Infrastruktur des Unternehmens. Die Digitalisierung bildet

das Fundament für Predictive Maintenance. Richtig und effizient eingesetzt, bietet die vorausschauende Wartung zahlreiche Vorteile. Mit digitalen Pumpenlösungen und Smart Services unterstützt KSB seine Kunden dabei, ihre Anlagen langfristig fit für die digitale Zukunft zu machen und sofortige Vorteile zu erzielen.





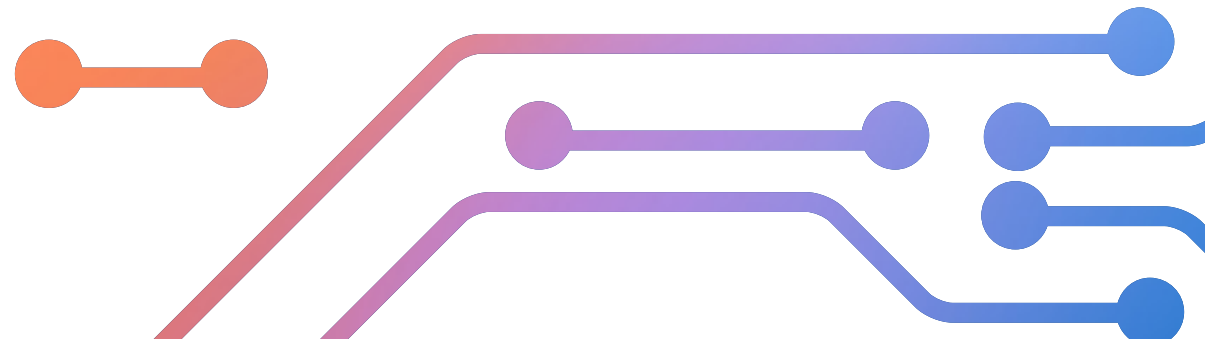
In Echtzeit überwacht

KSB Guard bietet einen Service, der speziell für Pumpen entwickelt wurde. Seine Vorteile sind vielfältig. Erstens bietet er eine hohe Transparenz, da die Pumpen in Echtzeit überwacht werden können. Zweitens erhöht er die Sicherheit, indem er Probleme frühzeitig erkennt und somit größere Schäden verhindert. Drittens trägt er zur Effizienz bei, da Wartungsarbeiten besser geplant und Ausfallzeiten reduziert werden können. Der KSB Guard ist umweltfreundlich, da er hilft, den Energieverbrauch zu senken. Er ist ein Werkzeug, das die Überwachung und Wartung von Pumpen erleichtert und optimiert.



Im Blick von Experten

Im KSB SupremeServ Monitoring Center überwachen erfahrene und zertifizierte Experten kontinuierlich die Daten von Pumpen. Wenn auffällige Messwerte festgestellt werden, analysieren die Spezialisten die Ursachen und geben detaillierte Rückschlüsse auf mögliche Anomalien. Dies hilft, potenzielle Probleme frühzeitig zu erkennen und zu beheben, bevor sie zu größeren Störungen führen. Das KSB SupremeServ Monitoring Center bietet somit eine erhöhte Betriebssicherheit, Verfügbarkeit und Effizienz von Anlagen.





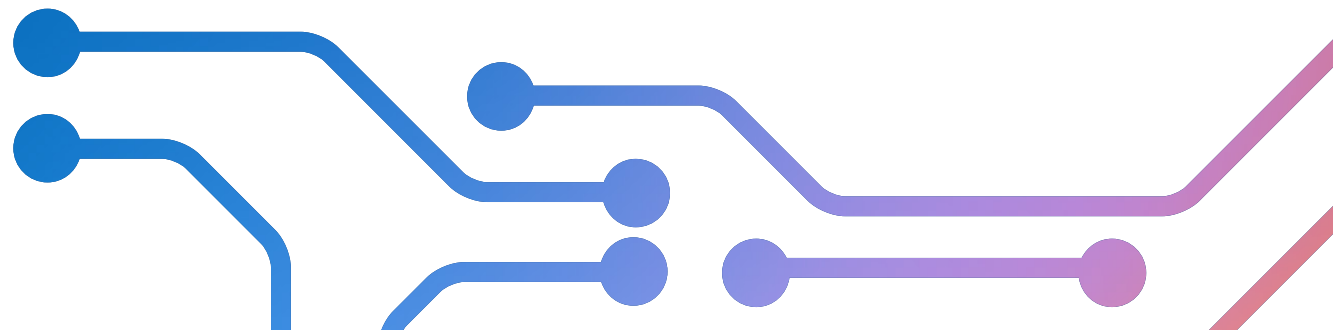
Qualität als Wettbewerbsfaktor

Es ist KSB nicht genug, Produkte mit höchster Effizienz und minimaler Abnutzung zu schaffen. Der Fokus liegt stets darauf, die Bedürfnisse der Kunden optimal zu erfüllen. Im Rahmen seiner Strategie hat KSB das Thema „Quality Leadership“ als eine der sechs Säulen seiner Marke definiert. Das Unternehmen möchte ein Bewusstsein für qualitätsorientiertes Handeln bei seinen Mitarbeitern schaffen. Das ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor, denn nur durch eine solche Qualitätskultur entstehen Produkte und Technologien, die den Erwartungen der Kunden entsprechen.



Mehr als Fehlerfreiheit

Qualität bedeutet mehr als die Fehlerfreiheit von Produkten. Es umfasst auch die Qualität der Prozesse, die Arbeitsbedingungen wie Arbeitssicherheit und Sauberkeit, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter, die Kundenzufriedenheit sowie die Kundenbetreuung und den After-Sales-Service. Qualität umfasst somit alle Aspekte des Unternehmens – von den internen Prozessen bis hin zur externen Wahrnehmung. Qualität bedeutet, die Anforderungen der Kunden zu erfüllen.



Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Nachhaltigkeit ist eine der strategischen Säulen von KSB und seit jeher ein unverzichtbarer Schwerpunkt des unternehmerischen Handelns. Für das Unternehmen umfasst Nachhaltigkeit den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und der Umwelt sowie die Verantwortung für Mitarbeiter und das gesellschaftliche Engagement. Diese Themen erscheinen in diesem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB sowie der Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden EU-Taxonomieverordnung). Er erfüllt die Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes und vereint die Erklärung auf Gesellschaftsebene mit der Konzernklärung außerhalb des Lageberichts.

KSB hat sich entschlossen, für den Geschäftsbericht 2024 erstmalig einen nichtfinanziellen Bericht zu erstellen, der sich an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS), herausgegeben von der Europäischen Beratungsgruppe für Rechnungslegung (EFRAG), orientiert. Bei der Erstellung des nichtfinanziellen Berichts wurde der Struktur der ESRS möglichst eng gefolgt. KSB will damit eine transparente und ganzheitliche Darstellung seiner Aktivitäten, Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich der Nachhaltigkeit erreichen und dem Leser eine Orientierung ermöglichen.

Mit der Anpassung der Berichtsform berücksichtigt KSB die Bedeutung der von der Europäischen Kommission angenommenen ESRS-Berichtsstandards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Die EU-Richtlinie 2022/2464 zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD – Corporate Sustainability Reporting Directive) wurde im Jahr 2024 nicht in deutsches Recht umgesetzt. Daher erfolgt die Berichterstattung von KSB weiterhin auf Grundlage der geltenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der EU-Taxonomieverordnung.

Die Ergebnisse der in der CSRD geforderten doppelten Wesentlichkeitsanalyse geben vor, zu welchen Themen im Nachhaltigkeitsbericht zu berichten ist. Die detaillierte Darstellung hierzu – entsprechend der Ergebnisse der bei KSB Ende 2023 / Anfang 2024 durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse – finden sich in dem weiteren nichtfinanziellen Bericht. Zudem enthält dieser nichtfinanzielle Bericht weitere Informationen nach den Anforderungen des HGB.

Der nichtfinanzielle Bericht der KSB SE & Co KGaA wurde zusammengefasst im gesonderten nichtfinanziellen Bericht für den KSB Konzern erstellt, da aufgrund der Integration der Tätigkeit der KSB SE & Co KGaA in die Prozesse des Gesamtkonzerns für die Stakeholder ein zusammengefasster Konzernbericht relevant und aussagekräftig ist.

Der vorliegende Bericht wurde ohne ein explizit anerkanntes Rahmenwerk erstellt, orientiert sich jedoch in wesentlichen Aspekten an den Anforderungen der ESRS. Die Umstellung der Berichtsform erfolgt in Vorbereitung auf die erwartete zukünftig verpflichtende Berichterstattung nach ESRS.

In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Rechtslage ist davon auszugehen, dass die Berichterstattung ab dem kommenden Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den ESRS erfolgen wird.

Durch die erstmalige Erstellung des Berichts in Anlehnung an die ESRS sind die Struktur des Berichts und die Darstellung der Konzepte, Maßnahmen und Ziele nicht vergleichbar mit den Vorjahren. Auf eine Darstellung der Vorjahresangaben wird daher verzichtet. Im aktuellen Berichtsjahr hat KSB insbesondere folgende Elemente berücksichtigt:

- Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS 1, unter Beachtung der doppelten Wesentlichkeit, inklusive der Bewertung von Risiken, Chancen und Auswirkungen über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte
- Einbeziehung von Interessen relevanter Stakeholder sowie der Leser dieses Berichts
- Orientierung an der Struktur der ESRS hinsichtlich der aufgeführten Konzepte, Maßnahmen, Ziele und Metriken als Bestandteil des Due-Diligence-Verfahrens von KSB
- Darstellung relevanter Kennzahlen und der zugrunde liegenden Methodik

In Übereinstimmung mit der doppelten Wesentlichkeit berücksichtigt KSB dabei sowohl tatsächliche als auch potenzielle Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Governance (ESG) entlang seiner gesamten Wertschöpfungskette (über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte), beurteilt nach den in ESRS 1 festgelegten Kriterien.

Die im nichtfinanziellen Bericht dargestellten Kennzahlen entsprechen den Definitionen aus den ESRS. Eventuelle Abweichungen sind kenntlich gemacht und erläutert.

Die in diesem nichtfinanziellen Bericht dargestellten Konzepte, Maßnahmen und Ziele auf Konzernebene werden grundsätzlich auch auf Ebene des Mutterunternehmens KSB SE & Co KGaA verfolgt. Im Falle von Abweichungen hiervon würde dies ausdrücklich erwähnt werden.

Die Ergebnisse der Konzepte des Konzerns sind von der Wirkrichtung vergleichbar mit denen der KSB SE & Co. KGaA.

Laut § 289c Abs. 1 HGB ist das Geschäftsmodell von KSB kurz zu beschreiben.

Gemäß § 289c Abs. 2 HGB umfasst die nichtfinanzielle Berichterstattung zudem die folgenden fünf Aspekte:

- Umweltbelange
- Arbeitnehmerbelange
- Sozialbelange
- Achtung der Menschenrechte
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Entsprechend dem Geschäftsmodell versorgt KSB die Kunden weltweit mit qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie passenden Serviceleistungen. Seine Erzeugnisse entwickelt das Unternehmen zum weitaus

überwiegenden Teil selbst und fertigt sie in Werken auf vier Kontinenten. Der Verkauf erfolgt über eine eigene Vertriebsorganisation, unterstützt durch Händlernetze ausgewählter Partner. Weitere Details zum Geschäftsmodell von KSB sind im nichtfinanziellen Bericht im Abschnitt Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette zu finden.

Als Mitglied des UN Global Compact verpflichtet sich KSB, die Geschäftstätigkeit an zehn universellen Prinzipien auszurichten. Die Global-Compact-Grundsätze gelten gleichermaßen für Führungskräfte und Mitarbeiter des gesamten Unternehmens sowie für sämtliche Lieferanten und Geschäftspartner.

Risiken in Bezug auf nichtfinanzielle Aspekte

KSB sieht im Zusammenhang mit den nichtfinanziellen Aspekten Umwelt, Korruptionsbekämpfung, Menschenrechte, Arbeitnehmerbelange und Soziales keine wesentlichen, nach der Nettomethode beurteilten Risiken, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit und den Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft, ihren Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte nach § 289c HGB haben oder haben werden. Alle sonstigen Risiken, die sich auf die Geschäftstätigkeit auswirken, finden sich im nichtfinanziellen Bericht sowie im Kapitel Chancen- und Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts.

Umweltbelange

Die detaillierte Darstellung der Umweltbelange findet sich nachfolgend im Abschnitt Umweltinformationen (ab Seite 81).

Arbeitnehmerbelange

Die detaillierte Darstellung der Arbeitnehmerbelange findet sich nachfolgend im Abschnitt Sozialinformationen (ab Seite 108).

Sozialbelange

Informationen zu sozialem Engagement sind unter dem Abschnitt Sozialinformationen beschrieben (ab Seite 134).

Achtung der Menschenrechte

Nähere Erläuterungen zu den Konzepten im Hinblick auf Achtung der Menschenrechte finden sich nachfolgend im Abschnitt Sozialinformationen (ab Seite 127).

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die detaillierte Darstellung des Konzepts zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung finden sich nachfolgend im Abschnitt Informationen zur Unternehmensführung (ab Seite 135).

Allgemeine Informationen

Allgemeine Grundlagen für die Erstellung des nichtfinanziellen Berichts

Rahmenbedingungen und Datengrundlage

Der nichtfinanzielle Bericht wurde in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS), herausgegeben von der Europäischen Beratungsgruppe für Rechnungslegung (EFRAG), erstellt. Die KSB-Gruppe stellt die Nachhaltigkeitsthemen, die für ihre Geschäftstätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind, sowie die Auswirkungen dieser Aktivitäten auf eine umfassende Reihe von Nachhaltigkeitsaspekten dar.

Die wesentlichen IROs (Auswirkungen, Risiken und Chancen) und die daraus abgeleiteten wesentlichen Themenfelder in den Abschnitten Umweltinformationen, Sozialinformationen und Informationen zur Unternehmensführung wurden anhand einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse (Double Materiality Assessment, DMA) abgeleitet.

Informationen zum Durchführungsprozess und zur Methodik der DMA finden sich im Abschnitt Allgemeine Informationen.

Alle Datenpunkte zu Treibhausgasemissionen (THG-Kategorien 1 - 3) werden basierend auf dem Treibhausgas-Protokoll berichtet.

Konsolidierungskreis

Dieser nichtfinanzielle Bericht wurde auf konsolidierter Basis erstellt.

Die Angaben in diesem Bericht beziehen sich grundsätzlich auf die KSB SE & Co. KGaA und die unmittelbar oder mittelbar von ihr kontrollierten Gesellschaften, über die KSB operative Kontrolle ausübt.

Der Berichtszeitraum für den nichtfinanziellen Bericht ist das Geschäftsjahr 2024.

Der Konsolidierungskreis für den nichtfinanziellen Bericht entspricht grundsätzlich dem finanziellen Konsolidierungskreis zusätzlich der Gesellschaften bei denen KSB aus Gründen fehlender finanzieller Wesentlichkeit auf die Einbeziehung im Konzernabschluss verzichtet hat.

Klima- und Umweltkennzahlen für neue oder im Berichtsjahr erworbene Gesellschaften sind für den jeweils zeitlichen Jahresanteil ab dem Monat des Gründungszeitpunkts / Besitzübergangs in diesem nichtfinanziellen Bericht enthalten.

Daten aus aufgegebenen oder stillgelegten Gesellschaften sind für den Teil des Berichtszeitraums enthalten, in dem sie in Betrieb waren.

Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden für die eigene Tätigkeit sowie für die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette betrachtet. Aufgrund der Komplexität der KSB-Gruppe mit ihren vielen Produktionsstandorten, über 1.800 verschiedenen Produkten, der Vielfalt an Lieferketten und Prozessen, erfolgte eine notwendige Vereinfachung durch Priorisierung der wesentlichen Geschäftsfelder und Produkte. Insbesondere für den Teil Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ist die vorgelagerte Wertschöpfungskette betrachtet worden.

Ebenfalls beziehen sich die in diesem nichtfinanziellen Bericht genannten Konzepte und Richtlinien zum Klimaschutz, bezüglich der Menschenrechte sowie zur Unternehmensführung auf die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Hinsichtlich der für KSB wesentlichen, und in diesem nichtfinanziellen Bericht offengelegten Leistungskennzahlen (KPIs) wurde die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette zur Quantifizierung der Kategorie-3-Treibhausgasemissionen betrachtet.

Von den Schutzklauseln des ESRS 1, Sektion 7.7 hinsichtlich bestimmter vertraulicher Informationen zu geistigem Eigentum, Know-how und Innovationsergebnissen macht KSB keinen Gebrauch.

Ebenfalls macht KSB keinen Gebrauch von der Ausnahme nach Artikel 19a Absatz 3 und Artikel 29a Absatz 3 der Richtlinie 2013/34/EU.

Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

Zeithorizonte

KSB verwendet grundsätzlich die nach ESRS 1 Abschnitt 6.4 vorgeschlagenen Definitionen für kurz-, mittel- und langfristig.

Kurzfristig: Reporting-Zeitraum

Mittelfristig: bis zu 5 Jahre

Langfristig: mehr als 5 Jahre

Zusätzlich zu den genannten drei Zeithorizonten benötigt KSB im Risikomanagementprozess, aufgrund der gesetzlichen Anforderungen aus dem Insolvenzrecht, eine vierte Periode (bis zu 24 Monaten) innerhalb des mittelfristigen Zeitraums. Auch dieser Zeithorizont wurde für die durchgeführte doppelte Wesentlichkeitsanalyse und die Betrachtung der Chancen und Risiken berücksichtigt.

Schätzungen zur Wertschöpfungskette

Die Parameter umfassen Daten zur vor- und/oder nachgelagerten Wertschöpfungskette, die anhand indirekter Quellen geschätzt werden: JA NEIN

Kennzahlen zu Treibhausgasemissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Kategorie 3)

Insbesondere die Quantifizierung von Treibhausgasemissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ist aufgrund unvollständiger wissenschaftlicher Erkenntnis, die zur Bestimmung der Emissionsfaktoren und der zugrundeliegenden Berechnungsmethodik benötigt wird, mit inhärenten Unsicherheiten behaftet.

Eingekaufte Waren und Dienstleistungen (Kategorie 3.1)

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen für eingekaufte Waren und Dienstleistungen erfolgt auf Basis des globalen KSB-Einkaufsvolumens für produzierende Gesellschaften. Für Tochtergesellschaften ohne detaillierte Ausgabenzusammenstellungen (nicht produzierende Gesellschaften) erfolgt eine Hochrechnung basierend auf der Anzahl der Mitarbeiter.

Die Daten entstammen dabei den Organisationen OECD, European Environment Agency und der US Environmental Protection Agency (EPA).

Diese Methodik unterliegt aufgrund der Umrechnung unterschiedlicher Währungen und Inflationseinflüssen sowie Hochrechnungen entsprechenden hohen Ungenauigkeiten. Die Einflüsse durch Preisschwankungen werden jedoch durch vierteljährliche Preisanpassungen in der Berechnung der THG-Emissionen berücksichtigt. Ebenfalls liegen Sektor-Durchschnitte für die Berechnung der Treibhausgasemissionen zugrunde. Diese Durchschnittswerte repräsentieren die typischen Emissionen, die bei der

Herstellung von Produkten oder Dienstleistungen in einem bestimmten Wirtschaftssektor entstehen.

Die Datengrundlage der eingekauften Waren und Dienstleistungen (Kategorie 3.1) verbessert KSB stetig und strebt mittelfristig an, die aktuelle umsatzbasierte Berechnung (spend-based) durch eine Berechnung basierend auf dem Gewicht der zugekauften Waren zu ersetzen. Zur Verbesserung der Berichtsgenauigkeit im Rahmen der EU-Verordnung für das CO₂-Grenzausgleichssystem (CBAM) plant KSB, Schulungen für Mitarbeiter und Lieferanten zu CBAM- und Emissionsstandards durchzuführen.

Produktnutzungsphase (Kategorie 3.11)

THG-Emissionen, die durch den Stromverbrauch während der Lebensdauer der im Berichtsjahr von KSB an Kunden verkauften Produkte und Dienstleistungen entstehen, fallen in diese Kategorie.

Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen der Produktnutzungsphase (Kategorie 3.11) hat KSB eigene Berechnungsgrundsätze entwickelt.

Zur Vereinfachung der Berechnung greift KSB auf eigens ermittelte Durchschnittswerte zurück.

Die genaue Ermittlung der global verkauften Stückzahlen für Pumpen und Armaturen ist aktuell eine Herausforderung für KSB. Eine ausreichende Datenqualität konnte für Produktionsstandorte, die an das zentrale ERP-System (SAP P14) angebunden sind, erreicht werden. Auf dieser Basis wurden die globalen Stückzahlen anhand des Umsatzes (SAP-P14-Umsatz und zugeordnete Stückzahlen aus SAP P14 im Vergleich zu globalem Umsatz) hochgerechnet.

Aufgrund der hohen Anzahl an Pumpenvarianten und Pumpentypen wurden zusätzlich Annahmen für die durchschnittliche Leistung, den Grad der Verwendung von Drehzahlregelung des Elektromotors, die durchschnittliche jährliche Betriebsdauer, die Lebensdauer, und den verwendeten Strom-Mix / bzw. Brennstoff bei Kraftwerkspumpen getroffen.

Die Ergebnisse der Berechnung unterliegen daher, abhängig von der Hochrechnung der globalen Stückzahlen, den realen Betriebsbedingungen der Produkte und dem prognostizierten Strom-Mix der betrachteten Regionen, hohen Ungenauigkeiten.

Zur Verbesserung der Berichtsgenauigkeit plant KSB, die Nutzung von Life-Cycle-Assessments (LCA) für Pumpen und Armaturen sowie die interne Validierung der Schätzungsgrundlagen zu erweitern.

Quellen für Schätzungen und Ergebnisunsicherheit

Aufgrund des Umfangs des nichtfinanziellen Berichts und des Fehlens allgemein anerkannter Berichtsstandards und -praktiken für bestimmte Daten kann es zu Schätzungen und somit zu Unsicherheiten bei den berichteten Informationen kommen. Dies führt bei folgenden Kennzahlen zu einem hohen Maß an Messunsicherheiten:

- Kennzahlen zu Energieverbrauch und Energiemix
- Kennzahlen zu THG-Bruttoemissionen der Kategorien 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen
- Kennzahl "Pay-ratio" („Das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Beschäftigten (ohne die am höchsten bezahlte Einzelperson)“)

Kennzahlen zu Energieverbrauch und Energiemix

Die Umweltauswirkungen durch Energieverbräuche ergeben sich durch stationäre Verbrennung, Nutzung von Strom und Fernwärme und den Betrieb der notwendigen Transportmittel.

Für die Quantifizierung der Energieverbräuche werden die 43 wesentlichen Konzerngesellschaften per Abfrage konsolidiert und auf dieser Basis für alle kontrollierten Tochtergesellschaften hochgerechnet.

Die 43 abgefragten Konzerngesellschaften umfassen alle Gesellschaften mit energieintensiven Produktionsstätten und Gießereien, alle Standorte mit energieintensiven Werkstätten sowie alle Standorte mit mehr als 100 Mitarbeitern.

Die 43 durch Abfrage konsolidierten Gesellschaften decken 92 % der Belegschaft ab.

Die restlichen Gesellschaften (kleine Montagestandorte, kleine Servicestandorte und Vertriebsstandorte) wurden mit Durchschnittswerten für den Energieverbrauch pro Mitarbeiter entsprechend der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnet. Der Anteil des hochgerechneten Energieverbrauchs deckt 3 % des konzernweiten ausgewiesenen Gesamtenergieverbrauchs ab.

Der nicht hochgerechnete restliche und damit überwiegende Teil der verwendeten Daten für die Berechnung von Energieverbräuchen basiert auf Messdaten.

Für den Rest der Daten wird auf Schätzungen und Hochrechnungen zurückgegriffen. Für diese Hochrechnungen werden auf Messdaten basierende Durchschnittswerte pro Mitarbeiter verwendet.

Stationäre Verbrennung: Die Datenqualität basiert auf Messdaten, da die Angaben zu wesentlichen Energiemengen der abgefragten Konzerngesellschaften aus den Monats- und Jahresabrechnungen der Energielieferanten stammen. Die Energienutzung im Zusammenhang mit Heizöl ist auf Verbrauchsbasis ermittelt. Schätzungen wurden nur für wenige Ausnahmen (Anteil am Gesamtenergieverbrauch 6%) der abgefragten Gesellschaften und für die Hochrechnung der nicht abgefragten Gesellschaften verwendet. Für diese Schätzungen wurde eine Hochrechnung basierend auf der Anzahl der Mitarbeiter pro Standort und ermittelten Durchschnittswerten für Energieverbräuche vorgenommen.

Strom und Fernwärme: Die Datenqualität basiert auf Messdaten, da die wesentlichen Energiemengen der abgefragten Konzerngesellschaften aus den Monats- und Jahresabrechnungen der Strom- und Fernwärmelieferanten stammen. Schätzungen hinsichtlich des zugrunde liegenden Energieverbrauchs wurden nur für wenige Ausnahmen (Anteil am Gesamtenergieverbrauch 3 %) der abgefragten Gesellschaften und für die Hochrechnung der nicht abgefragten Gesellschaften verwendet. Für diese Schätzungen wurde eine Hochrechnung basierend auf der Anzahl der Mitarbeiter pro Standort und ermittelten Durchschnittswerten für Energieverbräuche vorgenommen.

Betrieb der notwendigen Transportmittel: Die Erfassung der Energieverbräuche des KSB-Fuhrparks (werksinterner Fuhrpark / Dienstwagen) erfolgt aufgeteilt nach Benzin-, Dieselmotoren und Flüssiggas. Schätzungen wurden für wenige abgefragte Gesellschaften (Anteil am Gesamtenergieverbrauch 3 %) und für die Hochrechnung der nicht abgefragten Gesellschaften verwendet. Für diese Schätzungen wurde eine Hochrechnung basierend auf der Anzahl der Mitarbeiter pro Standort und ermittelten Durchschnittswerten für Energieverbräuche vorgenommen.

Kennzahlen zu THG-Bruttoemissionen der Kategorien 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Kategorie 1 und 2

Die wesentliche Basis für die Berechnung der THG-Bruttoemissionen der Kategorien 1 und 2 ergibt sich aus den Energieverbräuchen. Für die Berechnung der THG-Bruttoemissionen im Zusammenhang mit Energieverbräuchen wird auf Berechnungsfaktoren, die auf Branchendurchschnittswerten basieren, zurückgegriffen.

Zusätzlich werden für die Kategorie 1 die THG-Emissionen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Klimaanlage (flüchtige Emissionen) berücksichtigt.

Die Berechnung der flüchtigen Emissionen im Zusammenhang mit der Verwendung von Klimaanlage erfolgte basierend auf Einzelabschätzungen im Zusammenhang mit Nachfüllmengen oder Verlustabschätzungen (2 % des Systemvolumens der Klimaanlage) von 20 Gesellschaften. Die geschätzten Mengen der Kältemittel wurden mittels Berechnungsfaktoren (DEFRA) in CO₂-Äquivalente umgerechnet. Die 20 Gesellschaften repräsentieren ca. 66 % der Gesamtbelegschaft. Für die restlichen 34 % wurde eine Hochrechnung vorgenommen. Aufgrund des geringen prozentualen Anteils der flüchtigen Emissionen von 6 % im Vergleich zu den gesamten THG-Emissionen der Kategorie 1 und des damit verbundenen Aufwands erfolgte keine Detailerhebung aller Daten.

Kategorie 3

Zur Quantifizierung der THG-Emissionen der Kategorie 3 wurden verschiedene Annahmen und Schätzungen herangezogen.

Eingekaufte Waren und Dienstleistungen (Kategorie 3.1)

- Verwendung branchenspezifischer Emissionsfaktoren, die durch öffentlich zugängliche Datenbanken oder Industriebenchmarks gestützt sind
- Hochrechnung des globalen Einkaufsvolumens, basierend auf dem Einkaufsvolumen der Produktionswerke

Produktnutzungsphase (Kategorie 3.11)

- Hochrechnung der global verkauften Stückzahlen
- Verwendung von Durchschnittswerten zur Berechnung des Energieverbrauchs in der Betriebsphase der Produkte
- Verwendung von regionalen Strom-Mix-Werten und für die Zukunft angenommene Verbesserungen des regionalen Strom-Mixes

Kennzahl "Pay-ratio"

("Das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Beschäftigten (ohne die am höchsten bezahlte Einzelperson)")

Aufgrund von Land zu Land unterschiedlicher Vergütungssysteme (bestehend aus monetären und nicht-monetären Bestandteilen) war es - unter Wahrung eines angemessenen Aufwands - nicht möglich, eine monetäre Bewertung der nicht-monetären Vergütungsbestandteile vorzunehmen.

Unter Abwägung des hiermit verbundenen Aufwands gegenüber der Aussagekraft der sich ergebenden Kennzahl hat sich KSB entschlossen, in Abweichung von den Forderungen der ESRS, hier keine Abschätzung vorzunehmen. Berichtet wird die Pay-Ratio auf Basis der direkten monetären Vergütungsbestandteile.

Änderungen bei der Erstellung oder Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen

Diese Angaben sind in diesem Berichtsjahr nicht relevant.

Fehler bei der Berichterstattung in früheren Berichtszeiträumen

Diese Angaben sind in diesem Berichtsjahr nicht relevant.

Angaben aufgrund anderer Rechtsvorschriften oder allgemein anerkannter Verlautbarungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Angaben nach Artikel 8 der EU-Verordnung 2020/852 (Taxonomie-Verordnung) sind im Abschnitt Umweltinformationen veröffentlicht.

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

KSB wird in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) geführt. Dabei obliegt die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KSB Management SE. Die Aufgabenverteilung der Organe ist durch Gesetz und Satzung geregelt. Der Verwaltungsrat bestimmt die Grundlinien der Tätigkeit der KSB Management SE und überwacht deren Umsetzung durch die Geschäftsführenden Direktoren. Die Geschäftsführenden Direktoren führen die Geschäfte der KSB Management SE.

Aufgabe des Aufsichtsrats der KSB SE & Co. KGaA ist die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft durch die KSB Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin, sowie deren Beratung. Hierzu gehören Fragen des laufenden Geschäfts wie auch der langfristigen Entwicklung, insbesondere der Strategie sowie der Nachhaltigkeit.

Anzahl der geschäftsführenden und nicht geschäftsführenden Mitglieder der Gremien

Die Anzahl der geschäftsführenden Mitglieder der Organe - die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE - beträgt vier. Die Anzahl nicht geschäftsführender Mitglieder der Organe liegt hinsichtlich des Verwaltungsrates der KSB Management SE bei 5 Mitgliedern, und hinsichtlich des Aufsichtsrates der KSB SE & Co. KGaA bei 12 Mitgliedern.

Sechs der zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats sind Arbeitnehmervertreter, und werden nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes vom 4. Mai 1976 (MitbestG) gewählt.

Dem Verwaltungsrat gehören keine Arbeitnehmervertreter an.

In jedem der Organe sind die Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit den branchenüblichen Themen vertraut. Bei der Erfüllung der ihnen obliegenden Aufgaben greifen sie auf eigene Erfahrungen und zum Teil auf externes Know-how zurück. Ein Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat, den Verwaltungsrat oder die Geschäftsführenden Direktoren ist nicht erstellt.

Alle Geschäftsführenden Direktoren haben durch langjährige Tätigkeit bei KSB, und andere vorherige Tätigkeiten, fundierte Kenntnisse im Maschinenbau, sowie spezifisch zu den Produkten von KSB und den internationalen Regionen, in denen das Unternehmen tätig ist. Die Verantwortung für die einzelnen Marktbereiche und die Regionen ist jeweils einem Geschäftsführenden Direktor zugeordnet.

Im Aufsichtsrat verfügen nahezu alle Mitglieder über Branchenkenntnisse in der Metall- und Elektroindustrie. Etwa die Hälfte der Mitglieder hat zusätzlich gute Kenntnisse über die Produkte des Unternehmens. Die geographischen Märkte sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats bekannt, zum Teil auch aufgrund eigener internationaler Berufserfahrung.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind ebenfalls mit der Metall- und Elektrobranche vertraut. Zum Teil verfügen sie über eigene Erfahrungen in der Branche, zum Teil kennen sie die Metall- und Elektroindustrie als Zulieferer aus ihrer beruflichen Haupttätigkeit. Einige Mitglieder haben sich die notwendigen Branchenkenntnisse durch intensive Gespräche und in Berichterstattungen durch das Unternehmen angeeignet. Auch mit den Produkten und den geographischen Standorten und Märkten haben sich alle Mitglieder des Verwaltungsrats vertraut gemacht.

Geschlechterverteilung in den Gremien

Gremium / Geschlecht	Männlich	Weiblich	Anteil (w/m)
Geschäftsführung der KSB Management SE	4	0	0%
Verwaltungsrat der KSB Management SE	3	2	40%
Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA	8	4	33%

Anteil unabhängiger Gremienmitglieder

Der Anteil unabhängiger Aufsichtsräte (nur Anteilseigner-Vertreter) der KSB SE & Co. KGaA beträgt fünf von sechs (Aufteilung siehe unten).

Der Anteil unabhängiger Aufsichtsräte der Anteilseigner-Vertreter zur Gesamtzahl der Aufsichtsräte liegt bei fünf von zwölf.

Der Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

- Herr Dr. Bernd Flohr* (Vorsitzender)
- Frau Claudia Augustin (stellv. Vorsitzende)
- Herr Klaus Burchards*
- Herr Arturo Esquinca*
- Herr Jürgen Walther (bis 8.5.2024)
- Herr René Klotz (ab 8.5.2024)
- Herr Klaus Kühborth
- Frau Birgit Mohme
- Herr Thomas Pabst
- Frau Prof. Dr.-Ing. Corinna Salander*
- Herr Harald Schöberl
- Frau Gabriele Sommer*
- Herr Volker Seidel

(*Mitglieder der Anteilseignerseite, die sowohl unabhängig von der Gesellschaft und deren Komplementärin, als auch von einem kontrollierenden Aktionär sind)

Der Anteil unabhängiger Verwaltungsräte der KSB Management SE beträgt vier von fünf.

Anteil unabhängiger Gremienmitglieder

Gremium	unabhängig	abhängig	Anteil
Verwaltungsrat der KSB Management SE	4	1	80%
Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA	5	7	42%

Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane, die für die Überwachung der Auswirkungen, Risiken und Chancen zuständig sind

Aufsichtsrat

Der aus vier Aufsichtsratsmitgliedern bestehende Prüfungsausschuss befasst sich u.a. mit der Prüfung von Rechnungslegung und Abschluss. Hierzu gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Der Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA lässt sich regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und strategischen Fragen berichten, bewertet Chancen und Risiken und überwacht die Geschäftsführung. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasst sich ebenfalls mit den Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen.

Geschäftsführung

Seitens der Geschäftsführung ist der Sprecher der Geschäftsleitung, Herr Dr. Stephan Jörg Timmermann, für die Überwachung der Auswirkungen, Risiken und Chancen zuständig.

Durch die Geschäftsleitung wurde eine konzernweit gültige Nachhaltigkeitspolitik mit unternehmenseigenen Grundsätzen definiert. Diese ist für alle Standorte und Gesellschaften der KSB-Gruppe verbindlich. KSB verpflichtet sich zusätzlich, die Maßgaben des „Global Compact“ der Vereinten Nationen einzuhalten. Diese umfassen die Bereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Der Verhaltenskodex von KSB (Code of Conduct) formuliert ebenfalls klare Grundsätze, die für alle Mitarbeiter als fester Bestandteil des Arbeitsvertrages gelten. Diese Grundsätze umfassen verschiedene Aspekte wie Menschenrechte, Umweltschutz, Korruptionsbekämpfung und Arbeitssicherheit.

Die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE führen die Geschäfte des Konzerns und bewerten dabei regelmäßig wesentliche interne und externe Einflüsse auf das Geschäft sowie Chancen und Risiken. Hierbei spielen auch Auswirkungen, Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsthemen eine Rolle. Die Geschäftsführenden Direktoren erarbeiten ferner die Strategie für die weitere Entwicklung des Unternehmens.

Die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DMA) wurden der Geschäftsführung und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats präsentiert, und in diesen Gremien diskutiert und freigegeben.

Zusätzlich gibt es ein Nachhaltigkeitskomitee unter Leitung des Sprechers der Geschäftsleitung. Dieses befasst sich regelmäßig mit den Fortschritten bei Nachhaltigkeitsthemen und der Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsziele. Ein globales Nachhaltigkeitsnetzwerk, mit Vertretern aller neun KSB-Regionen, soll Nachhaltigkeitsthemen in den Regionen vorantreiben. Die Mitglieder dieses Netzwerkes informieren sich untereinander über Fort-

schritte, lokale Initiativen und Maßnahmen sowie den Stand der Zielerreichung. Darüber hinaus erhält die Geschäftsleitung zweimal pro Jahr einen Compliance-Bericht und einmal pro Jahr einen Rückblick auf Managementthemen zu Qualität, Umwelt sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit. Zum Nachhaltigkeitskomitee gehören der Sprecher der Geschäftsleitung sowie die Verantwortlichen aus den Bereichen Human Resources, Recht und Compliance, Produktion, Produktmanagement, Einkauf, Kommunikation, Strategie und integriertes Management.

Die Umsetzung von Maßnahmen liegt in der Verantwortung einzelner Funktionen, Regionen und Standorte. Diese entwickeln konkrete Roadmaps und Umsetzungspläne und berichten diese regelmäßig im Nachhaltigkeitskomitee und dem globalen Nachhaltigkeitsnetzwerk.

Die Ziele in Bezug auf wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen werden durch die Geschäftsleitung festgelegt.

Der Verwaltungsrat von KSB, die Geschäftsführenden Direktoren sowie die leitenden Führungskräfte (insbesondere im Nachhaltigkeitskomitee) der KSB SE & Co. KGaA überwachen und steuern die Zielsetzung in Bezug auf wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen durch folgende Mechanismen:

Strategische Planung und Zielsetzung

Der Verwaltungsrat von KSB legt im Rahmen der strategischen Planung konkrete Nachhaltigkeitsziele für die Geschäftsführenden Direktoren fest, die auf den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen basieren. Diese Ziele werden in die Gesamtstrategie des Unternehmens integriert und regelmäßig überprüft.

Die aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse gezogenen Erkenntnisse müssen teilweise noch ausformuliert und diskutiert werden, um künftig in der strategischen Planung und Zielsetzung berücksichtigt zu werden.

Regelmäßige Berichterstattung und Überwachung

Es werden regelmäßige Berichte über den Fortschritt in Bezug auf die festgelegten Nachhaltigkeitsziele erstellt. Diese Berichte werden von den geschäftsführenden Direktoren, dem Verwaltungsrat sowie von Verantwortlichen der oberen Führungsebene geprüft, um sicherzustellen, dass die Ziele erreicht werden.

Arbeits-Schwerpunkte in den Organen

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsleitung im Hinblick auf das laufende Geschäft, aber auch auf die strategische Entwicklung und Nachhaltigkeit. Innerhalb des Aufsichtsrats befasst sich der Prüfungsausschuss seit vielen Jahren mit der Prüfung des nichtfinanziellen Berichts und verfügt somit über besondere Kompetenz im Bereich Nachhaltigkeit. Dabei greift er regelmäßig auch auf internes und externes Know-how zurück. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nahm zudem 2024 an einer Fortbildung zum Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung teil.

Der Verwaltungsrat befasst sich im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens mit Nachhaltigkeitsfragen. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist eines der übergreifenden strategischen Themen der 2023 durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Strategie Mission TEN30. Kraft seiner Personal- und Vergütungskompetenz für die Geschäftsführenden Direktoren steuert der Verwaltungsrat die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens auch durch die Festlegung der Nachhaltigkeitsziele für die variable Vergütung der Geschäftsführenden Direktoren.

Nachhaltigkeitsbezogenes Fachwissen

Die Mitglieder des Verwaltungs- und des Aufsichtsrats sowie die Geschäftsführenden Direktoren der KSB SE & Co. KGaA verfügen entweder direkt über Nachhaltigkeitsexpertise oder können diese durch verschiedene Maßnahmen einholen.

Direkte Expertise

Einige Mitglieder der Gremien verfügen über umfangreiche Erfahrung und Kenntnisse im Bereich Nachhaltigkeit, einschließlich Umweltmanagement, Sozialverantwortung und Governance (ESG), unter anderem durch Tätigkeit als Wirtschaftsprüfer oder Ausübung leitender Funktion in anderen Unternehmen bzw. Institutionen. Da bisher kein detailliertes Kompetenzprofil erstellt wurde, ist der Abgleich der vorhandenen Expertise zu den wesentlichen Auswirkungen des Unternehmens aktuell nicht umsetzbar.

Zugang zu Experten

Die Gremien haben Zugang zu externen Experten und Beratern, die spezifische Fachkenntnisse in den Bereichen Nachhaltigkeit und ESG einbringen. Diese Experten unterstützen die Gremien bei der Bewertung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien und -maßnahmen.

Schulungen und Weiterbildungen

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nahm 2024 an einer Fortbildung zum Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung teil.

Darüber hinaus vertiefen die Organmitglieder (Verwaltungs-, Aufsichtsrat und Geschäftsführende Direktoren) ihre Kenntnisse zu Nachhaltigkeitsthemen anhand von Berichten durch die Experten im Unternehmen.

Eine detaillierte Darstellung der Zusammenhänge zwischen den bestehenden Fähigkeiten und Sachkenntnissen der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane und den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen ist bisher nicht erfolgt, da kein Kompetenzprofil der einzelnen Organmitglieder erstellt wurde. Ein Abgleich der einzelnen Kompetenzen mit den jeweiligen IROs ist daher aktuell nicht möglich.

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf die Unternehmensführung

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane, auch in Bezug auf die Unternehmensführung wurde bereits im Abschnitt Allgemeine Informationen beschrieben.

Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane können in Bezug auf das Thema Unternehmensführung jederzeit auf interne Expertise (zum Beispiel den Group Compliance Officer) sowie externe Expertise (zum Beispiel den Ombudsmann) zurückgreifen.

Zusätzlich besteht bei folgenden Einzelpersonen entsprechendes Fachwissen zur Unternehmensführung:

- Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Flohr, besitzt aufgrund der vormals ausgeübten Tätigkeit als Vorstand der WMF AG entsprechendes Fachwissen zu den Aspekten der Unternehmensführung.
- Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Burchards, besitzt aufgrund der vormals ausgeübten Tätigkeit als Wirtschaftsprüfer entsprechendes Fachwissen zu den Aspekten der Unternehmensführung.
- Der Sprecher der Geschäftsleitung, Herr Dr. Stephan Jörg Timmermann, verfügt durch seine langjährige Funktion als Sprecher der Geschäftsleitung über entsprechende Expertise im Bereich Unternehmensführung.

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Unternehmens befassen

Der Sprecher der Geschäftsleitung wird vom Nachhaltigkeitskomitee (einmal im Jahr) und zusätzlich mindestens einmal im Quartal von internen Experten über Entwicklungen mit Bezug zu Nachhaltigkeitsaspekten informiert.

Der Verwaltungsrat wird von den Geschäftsführenden Direktoren – handelnd durch ihren Sprecher – regelmäßig – mindestens jedoch einmal jährlich – über unternehmensrelevante Fragen der Nachhaltigkeit, der Auswirkungen-, Risiken- und Chancenlage und der Compliance, über außergewöhnliche Ereignisse, die von besonderer Bedeutung für die persönlich haftende Gesellschafterin oder die KSB SE & Co. KGaA sind, sowie über wesentliche Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unterrichtet.

Sitzungen des Verwaltungsrats finden in der Regel monatlich statt.

2024 behandelte der Verwaltungsrat das Thema Nachhaltigkeit, einschließlich der Auswirkungen, Chancen und Risiken, als Schwerpunktthema in einer Sitzung. Die Geschäftsführenden Direktoren sowie ein interner Experte informierten den Verwaltungsrat zudem über den Stand der Umsetzung regulatorischer Anforderungen und diskutierten mit dem Verwaltungsrat den Handlungsbedarf und die Zielsetzung.

Teil der Tagesordnung war hierbei der durchgeführte DMA-Prozess, dessen Ergebnisse, die Zielsetzung und die Weiterentwicklung des Themas Nachhaltigkeit.

Der Aufsichtsrat tagte 2024 fünf Mal und befasste sich im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit ebenfalls mit

der Entwicklung der Geschäftstätigkeit und Nachhaltigkeitsthemen. In zwei der fünf Sitzungen berichteten die Geschäftsführenden Direktoren über Nachhaltigkeitsthemen.

Noch intensiver befasste sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung. 2024 standen in drei der fünf Sitzungen Nachhaltigkeitsthemen auf der Tagesordnung; dabei waren stets interne oder externe Experten in die Behandlung der Themen eingebunden.

In diesen drei Sitzungen ging es insbesondere um den Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, die Ergebnisse und die damit zusammenhängenden Auswirkungen und Risiken sowie die Weiterentwicklung der damit verbundenen Zielsetzungen.

Der Ausschuss befasste sich somit regelmäßig mit den gemeldeten Auswirkungen, Risiken und Chancen. Die gemeldeten Auswirkungen, Risiken und Chancen umfassten hierbei insbesondere die Bereiche Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Die Organe Geschäftsleitung, Verwaltungsrat und Aufsichtsrat berücksichtigen die Auswirkungen, Risiken und Chancen bei der Überwachung der Strategie des Unternehmens durch die Nachverfolgung der gesetzten Ziele (zum Beispiel die Reduktion der THG-Emissionen, Vermeidung von Arbeitsunfällen, Erhöhung des Frauenanteils im Management) und Definition entsprechender Maßnahmen. Zusätzlich erfolgt bei potenziellen Unternehmenszukäufen (wichtige Transaktionen) eine Prüfung von ESG-Aspekten. Hierzu werden externe Berater hinzugezogen. Das Risikomanagementverfahren der KSB berücksichtigt ebenfalls ESG-Aspekte.

Bei Entscheidungen zu Angebotsabgaben und sonstigen Investitionsentscheidungen werden ESG-Aspekte und damit zusammenhängende Kompromisse bisher nicht systematisch hinterfragt.

Da für das Geschäftsjahr 2024 erstmalig eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA) vorgenommen wurde, haben sich die Geschäftsführenden Direktoren, der Verwaltungsrat und der Aufsichtsrat mit allen in der DMA als wesentlich aufgeführten Auswirkungen, Risiken und Chancen befasst.

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Eine Kopplung der Vergütung an das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen besteht

Für Geschäftsführende Direktoren:	<input checked="" type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
Für Mitglieder des Verwaltungsrates der KSB Management SE:	<input type="checkbox"/> JA	<input checked="" type="checkbox"/> NEIN
Für Mitglieder des Aufsichtsrates der KSB SE & Co. KGaA:	<input type="checkbox"/> JA	<input checked="" type="checkbox"/> NEIN

Den Geschäftsführenden Direktoren ist eine variable Vergütung zugesagt, die eine kurzfristige Komponente (15 % der regelmäßigen Jahresvergütung) sowie eine langfristige Komponente mit einem Bemessungszeitraum von drei Jahren (25 % der regelmäßigen Jahresvergütung) enthält.

Von der langfristigen Komponente bemisst sich ein Teil (5 % der regulären Jahresvergütung) anhand von Nachhaltigkeitszielen.

Die Vergütung des Verwaltungsrates und des Aufsichtsrates enthält keine variablen Bestandteile, die an Nachhaltigkeitsziele gekoppelt sind.

Die vergütungsrelevanten vereinbarten Nachhaltigkeitsziele der dem Berichtsjahr vorausgegangenen Jahre waren:

- Reduzierung des CO₂-Ausstoßes der Werke
- Konzept zur strategischen Verfolgung der Umweltziele entsprechend Strategie Mission TEN30
- Verbesserung der Arbeitssicherheit / Verringerung von Arbeitsunfällen und Ausfalltagen
- Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit

Bisher gibt es keine langfristig angelegte und eindeutige Abhängigkeit zwischen den nach dem Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung definierten Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens und dem variablen Vergütungssystem der Geschäftsführenden Direktoren. Teilweise fließen jedoch bereits ESG-Aspekte (siehe oben) in die jährlich festgesetzten Ziele der Geschäftsführenden Direktoren ein.

Mit einer Gewichtung von 20 % geht die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) teilweise in die Ermittlung der langfristigen variablen Vergütung ein.

Der Verwaltungsrat von KSB setzt die nachhaltigkeitsbezogenen Ziele und steuert das Vergütungssystem der Geschäftsführenden Direktoren.

Der Verwaltungsrat legt vor Beginn des dreijährigen Bemessungszeitraumes einer Tranche Nachhaltigkeitsziele aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) fest. Die Nachhaltigkeitsziele werden aus einem vorab definierten Zielkatalog, der auf Basis der Nachhaltigkeitsfokusthemen der KSB SE & Co. KGaA definiert wird, vom Verwaltungsrat ausgewählt.

Bei der Auswahl der Nachhaltigkeitsziele achtet der Verwaltungsrat darauf, klar definierte und messbare Ziele festzulegen.

Einbeziehung klimabezogener Erwägungen in Anreizsysteme

Im Berichtsjahr 2024 fließen klimabezogene Erwägungen nicht in die Vergütungsbestandteile der Geschäftsführenden Direktoren ein.

Die Vergütungen des Verwaltungsrates und des Aufsichtsrates enthalten keine variablen Bestandteile, die an klimabezogene Erwägungen gekoppelt sind.

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Interne Kontrollen

Die Identifizierung der prozessbasierten Risiken und die Erarbeitung der Kontrollen in den Prozessen der Nachhaltigkeitsberichterstattung befinden sich derzeit im Aufbau. Für das Berichtsjahr wurden Kontrollen für konsolidierte Energiedaten und Berechnung von THG-Emissionen implementiert. Es handelt sich dabei um weitestgehend nachgelagerte manuelle Kontrollen. Die Weiterentwicklung und Implementierung weiterer Kontrollen ist für das kommende Jahr geplant.

Die Prozessaufnahmen und die Implementierung weiterer Kontrollen, z.B. für den Bereich Arbeitskräfte des Unternehmens, sind ebenfalls für das kommende Berichtsjahr geplant.

Die derzeit im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung implementierten und geplanten Kontrollen finden auf lokaler, regionaler und zentraler Ebene des Konzerns statt.

Die derzeit aufgenommenen Prozesse, identifizierten prozessbasierten Risiken und Kontrollen beziehen sich auf die Datenpunkte im Berichtsteil zum Thema Klimawandel. Die Kontrollen beziehen sich auf KSB-Tochtergesellschaften und Standorte, die unter operativer Kontrolle von KSB stehen.

Prozessbasierte Risiken werden gemäß einer Bewertungsmatrix in drei Kategorien eingestuft: "Hoch", "Mittel" und "Niedrig". Bestimmte Kombinationen aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung ergeben eine entsprechende Einteilung der Risikokategorie.

Prozessbasierte Risiken, die als "Hoch" bewertet werden, müssen durch eine sogenannte Schlüsselkontrolle abgedeckt werden. Das bedeutet, dass die Prüfung der Angemessenheit jährlich durch ein Prozessgespräch mit den Fachbereichen und dem IKS-Team abgefragt wird. Die Testung solcher Kontrollen, wird zusätzlich durch das IKS-Team beaufsichtigt. Bei mittleren Risikokategorien werden diese Prozessgespräche nach drei Jahren und bei niedrigen Risikokategorien nach vier bis fünf Jahren durchgeführt.

Für die Nachhaltigkeitsberichterstattung ergeben sich Risiken, die sich aus der prozessualen Abfolge bei der Gewinnung und Verarbeitung von Informationen ergeben.

Daraus leitet KSB die folgenden Risikokategorien im internen Kontrollsystem der Nachhaltigkeitsberichterstattung ab:

- Datenidentifizierung
- Datenerhebung
- Datenvalidierung und -verifizierung
- Datenaufbereitung und -konsolidierung
- Berichterstattung und Kommunikation

Den identifizierten prozessbasierten Risiken sind verschiedene Arten von Kontrollen zugewiesen. Jeder Kontrolle ist ein Kontrollziel und eine entsprechende Kontrollaktivität zugewiesen.

Die Kontrollen werden im IKS auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit durch die Kontrollverantwortlichen getestet.

Bei Unwirksamkeit oder Unangemessenheit wird eine Maßnahme im IKS ausgelöst, deren Umsetzung der Verbesserung der Kontrolle dient und vom Kontrollverantwortlichen und dem IKS-Team überwacht wird.

Aktuell gibt es noch keine regelbasierte, organisierte Einbindung interner Funktionen und Prozesse. Es ist geplant im folgenden Berichtsjahr die im Berichtsjahr 2024 identifizierten prozessbasierten Risiken und implementierten Kontrollen regelbasiert zu überprüfen.

Aktuell hat noch keine regelbasierte Berichterstattung über das nachhaltigkeitsbezogene IKS an die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane stattgefunden.

Risikomanagement

Der Bewertungsansatz von Chancen und Risiken wird im Kapitel "Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen" beschrieben.

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Kernelemente der allgemeinen Strategie, die sich auf Nachhaltigkeitsaspekte beziehen

Die langfristige KSB-Unternehmensstrategie Mission TEN30 spiegelt ein starkes Bekenntnis zur Nachhaltigkeit wider und erkennt deren zentrale Rolle in der heutigen Geschäftswelt an.

Zu den für Nachhaltigkeit relevanten Schlüsselementen der bisherigen und der auf das Jahr 2030 ausgerichteten Strategie Mission TEN30 gehören:

Der Beitrag von KSB zu den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen:

In der KSB-Unternehmensstrategie sind Nachhaltigkeitsziele, abgeleitet von den Sustainable Development Goals, für einige wesentliche Auswirkungen des Unternehmens definiert.

Diese bilden die Grundlage für erste Ansätze der Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten (ESG) in die Entscheidungsprozesse des Unternehmens.

So hat KSB bereits im Jahr 2019 insgesamt neun Nachhaltigkeitsziele formuliert, die das Unternehmen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 bzw. 2026 erreichen möchte. Durch die im Geschäftsjahr 2024 erstmalig durchgeführte doppelte Wesentlichkeitsanalyse und die CSRD-konforme Energiemengen- und Treibhausgasemissionsberechnung ergibt sich die Notwendigkeit der Überarbeitung dieser Nachhaltigkeitsziele. Dies hat sich KSB für das Geschäftsjahr 2025 vorgenommen.

Innovation für Nachhaltigkeit

KSB konzentriert die Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen auf die Entwicklung umweltfreundlicher und energieeffizienter Pumpen, Armaturen, Motoren sowie Fluid- und Überwachungsgeräte.

KSB richtet seinen Anwendungsfokus in den Marktsegmenten gezielt auf die sich entwickelnden nachhaltigkeitsbezogenen Anforderungen aus.

Die Kernanwendungen der Marktbereiche umfassen

- Überflutungsschutz, Bereitstellung und Aufbereitung von Wasser
- Lösungen zur nachhaltigen Förderung und Verarbeitung von Batteriematerialien
- Anbieter von Lösungen zur Reduzierung und Speicherung von CO₂-Emissionen und Unterstützung der Energiewende
- Grüne Zukunftstechnologien, zum Beispiel Produktion und Förderung von Wasserstoff
- Smarte, effiziente und sichere Gebäudeinfrastruktur
- Innovative Armaturenlösungen
- Steigerung der Systemeffizienz durch Serviceleistungen

Engagement für Stakeholder

KSB engagiert sich aktiv für die Stakeholder, darunter Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter und die lokalen Gemeinschaften, für die KSB tätig ist. Dieses Engagement ermöglicht es, ein besseres Verständnis der Erwartungen an die Nachhaltigkeit des Unternehmens zu entwickeln um damit die Anliegen in der strategischen Planung zu berücksichtigen.

Kontinuierliche Verbesserung

Die KSB-Strategie legt den Schwerpunkt auf eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung, in der KSB seine

Nachhaltigkeitspraktiken regelmäßig bewertet und verbessert. Dazu gehört auch die Überwachung der wichtigsten Leistungsindikatoren (KPIs) der aktuellen neun KSB-Nachhaltigkeitsziele, die KSB basierend auf den 17 SDGs der Vereinten Nationen definiert hat, die Festlegung und Verfolgung von Maßnahmen und die transparente Berichterstattung über die Fortschritte im KSB-Nachhaltigkeitskomitee.

Nachhaltigkeit in der Lieferkette

KSB arbeitet eng mit Lieferanten zusammen, um sicherzustellen, dass sie sich an ethische und nachhaltige Praktiken halten. Dazu gehören die Abfrage von ESG-Aspekten, die Förderung fairer Arbeitspraktiken und die Minimierung der Umweltauswirkungen der von ihnen gelieferten Materialien und Komponenten.

Übersicht relevanter Produktgruppen und Dienstleistungen und bedeutender Märkte und Kundengruppen

KSB hat seine Tätigkeiten in die Segmente Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ unterteilt. Das Segment Pumpen gliedert sich wiederum in Marktbereiche.

Die für KSB relevanten Marktbereiche sind:

- Gebäudetechnik
- Wasser
- Allgemeine Industrie
- Bergbau
- Energie
- Petrochemie / Chemie

KSB ist einer der Weltmarktführer bei Pumpen und Armaturen sowie zugehörigen Systemen, und seine Kunden schätzen die Qualität und Effizienz der Produkte. Den Anwendern dieser Produkte steht darüber hinaus ein breites Service- und Ersatzteilangebot zur Verfügung.

Pumpen und Armaturen sind für die Industriekunden von KSB häufig ein entscheidendes Element, um den Betrieb ihrer Anlagen sicherzustellen. Sie vertrauen auf die Zuverlässigkeit der KSB-Produkte.

Wo immer die Kunden sind, da ist auch KSB vor Ort. Diese räumliche Nähe ermöglicht es, maßgeschneiderte Lösungen für jede regionale und branchenspezifische Anforderung zu entwickeln.

Im Berichtszeitraum ergaben sich wesentliche Veränderungen der Gruppen angebotener Produkte und Dienstleistungen? JA NEIN

Zahl der Arbeitnehmer nach geografischen Gebieten

Gesamtanzahl Mitarbeiter	17.108
Region Europa	8.732
Region Asien / Pazifik	4.650
Region Mittlerer Osten / Afrika	1.117
Region Amerika	2.609

KSB berichtet gemäß Segmentberichterstattung nach IFRS 8.

Segmentbericht

	Auftragseingang	Umsatz	EBIT
In Mio. €	2024	2024	2024
Segment Pumpen	1.659	1.551	41
Segment Armaturen	407	399	-1
Segment KSB SupremeServ	1.048	1.016	204
Gesamt	3.114	2.965	244

Eine Berichterstattung nach ESRS-Sektoren ist aktuell noch nicht möglich, da diese Sektoren bisher nicht verbindlich definiert sind.

Die Umsätze über alle Geschäftsbereiche der KSB-Gruppe beziehen sich auf den Sektor Maschinenbau. Während des Berichtszeitraums war keiner der operativen Geschäftsbereiche der KSB-Gruppe in der Produktion fossiler Brennstoffe, der chemischen Produktion, dem Anbau und der Produktion von Tabak, der Produktion umstrittener Waffen tätig oder erzielte damit Umsatz.

Nachhaltigkeitsziele in Bezug auf die wichtigsten Gruppen von Produkten und Dienstleistungen, Kundenkategorien, geografischen Gebieten und Beziehungen zu Interessenträgern

KSB hat basierend auf den Sustainable Development Goals (SDGs) folgende, für diese Themen relevante Ziele definiert:

Gesellschaft

KSB legt großen Wert auf den Klimaschutz und die Minimierung negativer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Daher hat das Unternehmen spezifische Ziele zur Reduktion der CO₂-Emissionen an seinen Produktionsstandorten definiert. Im Berichtsjahr wurde beschlossen, diese Ziele künftig gemäß den Standards der Science Based Targets initiative (SBTi) auszurichten. Ziel ist es, eine 1,5°C-konforme Entwicklung der Treibhausgasemissionen zu gewährleisten.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter sind ein zentraler Erfolgsfaktor für das Unternehmen. Daher hat KSB ehrgeizige Ziele für das Engagement und die Zufriedenheit seiner Belegschaft formuliert. Diese beinhalten umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten, die Förderung der Geschlechtervielfalt, insbesondere die Erhöhung des Frauenanteils in Führungs-

positionen, sowie die Sicherstellung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz.

Lieferanten

In der Wertschöpfungskette von KSB spielen Lieferanten eine Schlüsselrolle. Um sicherzustellen, dass die vorgelagerte Wertschöpfungskette ethischen und nachhaltigen Standards entspricht, betrachtet KSB ausgewählte ESG-Aspekte seiner Lieferanten. Besondere Schwerpunkte liegen auf der Förderung fairer Arbeitspraktiken und der Minimierung von Umweltauswirkungen.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie hat KSB eine Bewertung seiner wichtigsten Produkte und Dienstleistungen vorgenommen, um deren Beitrag zu langfristigen Nachhaltigkeitszielen zu analysieren.

Die KSB-Produkte, insbesondere im Segment Pumpen und Pumpensysteme, spielen eine entscheidende Rolle bei der Verwirklichung der Klimaziele, da sie auf Effizienzsteigerung und die Reduktion von Umweltbelastungen abzielen.

Beispielsweise tragen die hocheffizienten Pumpen von KSB direkt zur Verringerung des Energieverbrauchs bei. Dies kann somit zu einer erheblichen Reduktion der CO₂-Emissionen in der Betriebsphase führen. Diese Produkte adressieren zudem Märkte mit hohem Potenzial für Ressourcenschonung, etwa in der Wasserversorgung, Energieversorgung sowie in Industrieanwendungen.

Zu den bedeutenden Kundengruppen von KSB gehören Industriekunden, kommunale Versorgungsunternehmen und private Verbraucher, die zunehmend Wert auf energie- und ressourcenschonende Lösungen legen. KSB arbeitet intensiv daran, diesen Kunden innovative, nachhaltige Lösungen anzubieten, die sowohl den ökologischen Fußabdruck reduzieren als auch zur Erreichung der globalen Klimaziele beitragen.

Darüber hinaus konzentriert sich KSB auf die Verbesserung der Nachhaltigkeit von Dienstleistungen. Beispielsweise hilft das Unternehmen seinen Kunden mit Wartung, Schulung und Beratung dabei, ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Diese Dienstleistungen von KSB sind integraler Bestandteil des Engagements, die Lebensdauer von Produkten zu maximieren und ihre Umweltauswirkungen über den gesamten Lebenszyklus hinweg zu minimieren.

Wesentliche Herausforderungen

Energieverbrauch

Die Produktion und der Betrieb von Pumpen und Armaturen sind energieintensiv. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, den Energieverbrauch zu senken und schrittweise auf erneuerbare Energien anstelle von konventioneller Elektrizität umzusteigen. Die Nutzung erneuerbarer Energien bietet die Möglichkeit, einen erheblichen Anteil der bei der Herstellung und dem Betrieb entstehenden Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

Geschlechter-Vielfalt in der Branche Maschinenbau

Die Industrie verzeichnet einen niedrigen Frauenanteil, was auf die geringere Attraktivität von MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zurückzuführen ist. Dies stellt eine Herausforderung dar, die sowohl bei der Rekrutierung als auch der langfristigen Bindung von weiblichen Talenten angegangen werden muss.

Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Aufgrund der hohen Komplexität und der Anzahl der Lieferanten ist die Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette eine Herausforderung für KSB.

Lösungen

Energieeffizienzmaßnahmen und erneuerbare Energien

Der Einsatz energieeffizienter Produktionsverfahren und Maschinen sowie die Implementierung von Energiemanagementsystemen zur Überwachung und Reduktion des Energieverbrauchs verringern die negativen Umweltauswirkungen. Das gilt auch für die Nutzung erneuerbarer Energiequellen.

Geschlechter-Vielfalt fördern

Die Einrichtung eines internen Frauennetzwerks unterstützt Frauen durch Austausch, Mentoring und Karriereförderung. Weitere Maßnahmen sind gezielte Schulungs- und Rekrutierungsinitiativen.

Optimierung der Lieferkette

Die Zusammenarbeit mit Lieferanten verbessert die Nachhaltigkeitsstandards in der gesamten Lieferkette.

Projekte

Forschung und Entwicklung für nachhaltige Produkte

Investitionen in F&E leisten einen Beitrag zur Entwicklung neuer, umweltfreundlicher Pumpen und Armaturen. Der Fokus liegt auf Produkten, die weniger Energie verbrauchen.

Energie- und Umweltmanagementsysteme

Die Implementierung von ISO 50001 Energiemanagementsystemen und ISO 14001 Umweltmanagementsystemen überwacht und reduziert Energieverbrauch und Umweltauswirkungen.

Digitalisierung und Industrie 4.0

Der Einsatz von digitalen Technologien und Automatisierung gestaltet Produktionsprozesse effizienter. Gleiches gilt für die Nutzung von Datenanalysen zur Optimierung des Betriebs und zur Identifizierung von Einsparpotenzialen.

Ein KSB-internes Frauennetzwerk

Der Aufbau einer Plattform dient dem Austausch und der Vernetzung weiblicher Mitarbeiter. Die Umsetzung von Programmen verbessert die Arbeitsumgebung und die langfristige Bindung weiblicher Talente. Darüber hinaus gibt es Initiativen zur Stärkung der Sichtbarkeit und des Einflusses von Frauen im Unternehmen.

Schulungs- und Sensibilisierungsprogramme

Schulungen für Mitarbeiter vermitteln nachhaltige Praktiken und schaffen Bewusstsein für Umweltschutz. Entsprechende Trainings fördern eine Unternehmenskultur, die Nachhaltigkeit priorisiert.

Risikomanagement in der Lieferkette

Die Einführung einer Softwarelösung zur Überprüfung von Lieferanten bezüglich Nachhaltigkeitsaspekten verbessert die Zusammenarbeit in der Lieferkette im Hinblick auf Nachhaltigkeitsstandards.

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette von KSB

KSB hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kunden weltweit mit qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie zugehörigen Systemen zu versorgen. Den Anwendern dieser Produkte steht darüber hinaus ein breites Service- und Ersatzteilangebot zur Verfügung.

Inputs

Materialien und Ressourcen: Der KSB Konzern bezieht qualitativ hochwertige Materialien (größtenteils metallischer Basis und technische Kunststoffe) sowie Komponenten (Hydraulikteile, Elektromotoren, Dichtungen) von ausgewählten Lieferanten, um die Herstellung von Pumpen, Armaturen und zugehörigen Systemen zu gewährleisten.

Ansatz zur Sammlung, Entwicklung und Sicherung

- **Sammlung:** Durch ein regionales und teilweise globales Netzwerk von Lieferanten soll sichergestellt werden, dass die benötigten Rohstoffe und Bauteile rechtzeitig und in der gewünschten Qualität zur Verfügung stehen. Lieferanten werden sorgfältig auditiert und nach KSB-eigenen Standards ausgewählt.
- **Entwicklung:** Forschung und Entwicklung (F&E) spielen eine zentrale Rolle, um Materialien und Komponenten fortlaufend zu verbessern. KSB investiert in innovative Technologien wie den 3D-Druck von Bauteilen.
- **Sicherung:** Um Lieferkettenrisiken zu minimieren, hat das Unternehmen für kritische Bauteile robuste Prozesse und Backup-Systeme etabliert, einschließlich langfristiger Liefervereinbarungen und alternativer Bezugsquellen.

Outputs

Produkte und Dienstleistungen

Der KSB Konzern liefert eine breite Palette von Produkten, einschließlich Pumpen, Armaturen und kompletter Systemlösungen, die in unterschiedlichen Industrien wie Energie, Prozessindustrie, Bergbau, Wasserwirtschaft und Gebäudetechnik Anwendung finden. Darüber hinaus bietet das Unternehmen ein umfassendes Service- und Ersatzteilangebot, um den Lebenszyklus der Produkte zu verlängern und die Effizienz zu steigern.

Ergebnisse und Nutzen

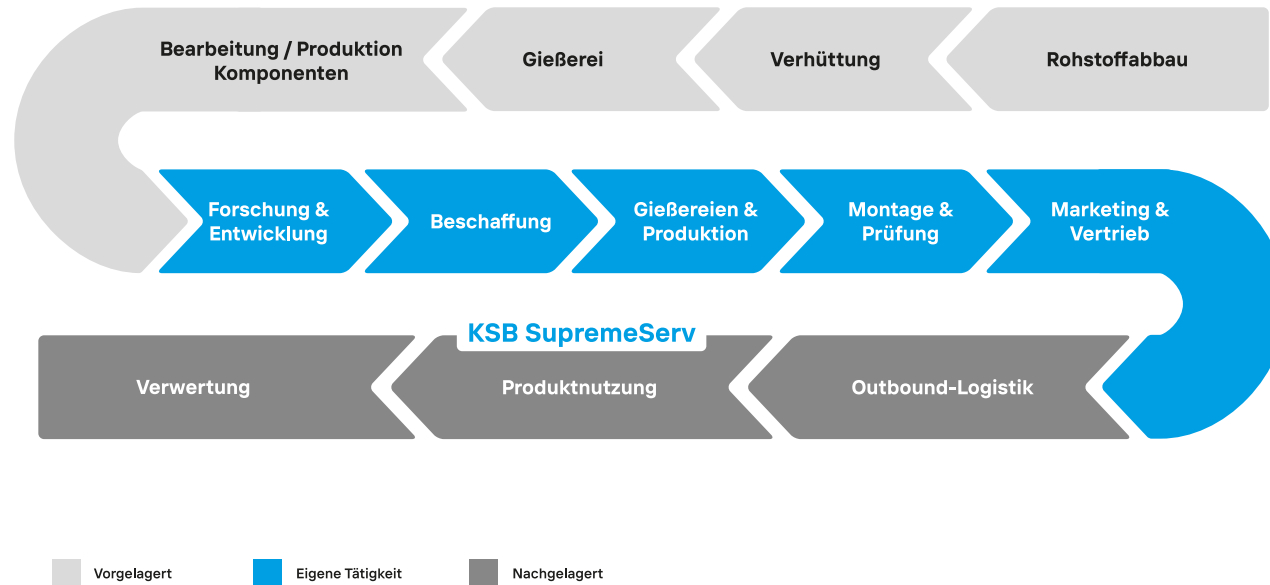
- **Für Kunden:** Die Produkte und Dienstleistungen des KSB Konzerns zeichnen sich durch hohe Qualität, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit aus. Kunden profitieren von einer gesteigerten Effizienz, niedrigeren Betriebskosten und einer verbesserten Umweltbilanz.
- **Für Investoren:** Die robuste Geschäftsentwicklung des Unternehmens, getragen durch innovative Technologien und ein diversifiziertes Portfolio, schafft langfristige Wertschöpfung und Stabilität.
- **Für andere Interessenträger:** Der KSB Konzern unterstützt lokale Gemeinschaften durch attraktive Arbeitsplätze.

Wertschöpfungskette von KSB

Bei der Erstellung des nichtfinanziellen Berichts wurden sowohl die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette als auch alle eigenen Aktivitäten berücksichtigt. Ebenfalls ist die Wertschöpfungskette ein zentrales Element der KSB-Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Wertschöpfungskette bei der Herstellung von Pumpen, Armaturen sowie Systemen umfasst verschiedene vorgelagerte, eigene und nachgelagerte Aktivitäten, die eng miteinander verzahnt sind.

Wertschöpfungskette: Detailansicht Prozesse



Eigene Tätigkeit

Forschung und Entwicklung (F&E):

- Entwicklung neuer Armaturen- und Pumpentechnologien, um die Effizienz und Leistung der Produkte zu verbessern

Beschaffung:

- Auswahl und Management von Lieferanten, Verhandlung von Verträgen und Sicherstellung der Verfügbarkeit

Gießereien und Produktion:

- Interne KSB-Gießereien zur Herstellung von speziellen Gussteilen sowie für die Produktion und Bearbeitung von Komponenten

Montage und Prüfung:

- Die verschiedenen Komponenten werden zu fertigen Pumpen und Armaturen zusammengebaut.
- Qualitätssicherung und Tests, um sicherzustellen, dass die Produkte den Anforderungen entsprechen

Marketing und Vertrieb:

- Bewerbung der Produkte, Akquisition neuer Kunden und Pflege bestehender Kundenbeziehungen
- Direkter Vertrieb an B2B-Kunden oder über Distributoren und Händler

KSB SupremeServ (Service, Kundendienst und Support):

- Bereitstellung von Installationsdienstleistungen, Wartung, Reparatur und technischer Unterstützung
- Technischer Support und Schulungen für Kunden

Nachgelagerte Aktivitäten

Outbound-Logistik:

- Organisation des Transports der fertigen Produkte zu den Kunden

Vorgelagerte Aktivitäten

Rohstoffabbau:

- Bergbauunternehmen, die z.B. Eisen- und Erzlagerstätten abbauen

Verhüttung:

- z.B. Stahlwerke, die aus Eisenerz Rohstahl erzeugen

Gießereien:

- Unternehmen, die z.B. Rohstahl schmelzen und zu Gussteilen verarbeiten, die für Pumpen und Armaturen benötigt werden

Bearbeitung und Produktion von Komponenten:

- Maschinenbauunternehmen, die Bauteile bearbeiten, etwa durch Fräsen, Drehen und Schleifen, um präzise Komponenten zu fertigen
- Neben den Hauptkomponenten gibt es auch Zulieferer, die Dichtungen, Schrauben, elektronische Motoren- und Steuerungen und andere kleinere Bauteile liefern

Inbound-Logistik:

- Logistikunternehmen, die den Transport der Rohstoffe und Komponenten zu den Produktionsstätten von KSB organisieren

Produktnutzung:

- Unternehmen, die die Pumpen und Armaturen in ihren Prozessen und Anwendungen einsetzen

Verwertung:

- Recycling- und Entsorgungsunternehmen, die sich um das Ende des Produktlebenszyklus kümmern und die Wiederverwertung von Materialien ermöglichen

Hauptakteure und ihre Beziehungen**Lieferanten**

- Hauptkomponenten aus Eisen- und Stahl und wichtige Bauteile: Langfristige Verträge und enge Zusammenarbeit, um eine kontinuierliche und qualitativ hochwertige Versorgung sicherzustellen
- Motorenlieferanten: Spezifikationen und gemeinsame Entwicklungsprojekte zur Optimierung der Motoren für die Pumpen und Pumpensysteme

Kunden

- Industriekunden: Regelmäßiger Austausch und Anpassung der Produkte an spezifische Anforderungen der Industrie
- Bereitstellung von technischem Support und Schulungen zur optimalen Nutzung der Produkte

Dienstleister

- Logistikunternehmen: Zusammenarbeit zur effizienten und termingerechten Lieferung von Materialien und fertigen Produkten
- Recyclingunternehmen: Zusammenarbeit zur umweltgerechten Entsorgung und Wiederverwertung von Altprodukten

Beziehungen zum Unternehmen**Kooperation und Kommunikation**

Regelmäßige Meetings und Absprachen mit Lieferanten und Kunden, um Qualität und Lieferzeiten zu optimieren

Qualitätsmanagement

Strenge Kontrollen und Audits bei Lieferanten sowie umfangreiche Prüfungen während der Produktion, um hohe Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards zu gewährleisten

Kundenzufriedenheit

Proaktiver Kundendienst und technischer Support zur Sicherstellung der Zufriedenheit und langfristigen Bindung der Kunden

Innovation

Stetige Investitionen in Forschung & Entwicklung, um wettbewerbsfähige Produkte und Lösungen anbieten zu können

Die oben dargestellte Wertschöpfungskette veranschaulicht die Beziehungen und Abhängigkeiten, die für die erfolgreiche Produktion und Lieferung von Pumpen und Armaturen sowie die damit verbundenen Servicedienstleistungen erforderlich sind. Sie zeigt, wie die Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette, von der Rohstoffbeschaffung bis zur Bereitstellung von Dienstleistungen, zur Sicherstellung eines reibungslosen und effizienten Ablaufs beiträgt.

Potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen im Maschinenbau und mögliche Beziehung zu Geschäftsmodell und der Wertschöpfungskette

Für KSB ergeben sich potenzielle Auswirkungen und Risiken, die eng mit dem Geschäftsmodell und der Tätigkeiten im Sektor Maschinenbau, sowie der zugehörigen Wertschöpfungskette verbunden sind. Diese sind im Wesentlichen:

- Potenzielle Menschenrechtsverletzungen (Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, vorgelagert): Risiken bestehen insbesondere in den vorgelagerten Lieferketten, z.B. bei der Rohstoffgewinnung.
- PFAS-Risiko (Umweltverschmutzung, vorgelagert): Durch den Einkauf von Komponenten, die PFAS (per- und polyfluorierte Alkylverbindungen) enthalten, besteht ein potenzielles wesentliches Risiko.
- Hoher Energieverbrauch und THG-Emissionen (vorgelagert, eigene Geschäftstätigkeit, nachgelagert): Energieintensive Fertigungsprozesse und damit verbundene Emissionen sowie Emissionen in der Lieferkette und während der Nutzung der Produkte sind signifikant.
- Wasserverbrauch (vorgelagert): Hoher Wasserbedarf in der Produktion und bei der Materialverarbeitung kann Umweltauswirkungen verursachen.
- Arbeitsunfälle und Sicherheit (Arbeitskräfte des eigenen Unternehmens und in der vorgelagerten Wertschöpfungskette): Sicherheitsrisiken bestehen sowohl in den eigenen Produktionsstätten als auch bei Zulieferern.

Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Die Einbeziehung von Interessenträgern spielt für KSB eine zentrale Rolle, um sicherzustellen, dass die Erwartungen und Bedürfnisse aller relevanten Gruppen berücksichtigt werden und so eine nachhaltige und zukunftsorientierte Unternehmensentwicklung ermöglicht wird.

Die Hauptinteressenträger von KSB umfassen:

- Kunden
- Mitarbeiter
- Investoren
- Lieferanten (Tier 1)
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- Staat
- Gesellschaft (Nicht-Regierungsorganisationen, Medien, Nachbarschaft, Analysten, Wettbewerber, politische Parteien)
- Gewerkschaften

KSB beteiligt aktiv verschiedene Kategorien von Interessenträgern. Dazu zählen wirtschaftliche, soziale und ökologische Stakeholder, die direkt oder indirekt mit dem Unternehmen interagieren.

Die Einbeziehung erfolgt systematisch über:

- Meetings und Dialoge
- Teilnahme an Konferenzen und Branchentreffen
- Durchführung von Workshops
- Nutzung von Feedback-Mechanismen wie Umfragen und Rückmeldungen über digitale Kanäle

Der Austausch mit Stakeholdern dient dazu:

- Ansprüche und Erwartungen frühzeitig zu identifizieren
- Entwicklungen in relevanten Bereichen zu antizipieren

- Risiken und Chancen für das Unternehmen besser zu bewerten
- Nachhaltige Entscheidungen zu treffen, die den langfristigen Erfolg sichern

Die Ergebnisse aus dem Feedback der Interessenträger werden:

- In die Strategieentwicklung und Geschäftsmodellanpassung integriert
- Bei der Festlegung von Prioritäten in Nachhaltigkeits- und Innovationsprojekten berücksichtigt
- Für die Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen genutzt
- In internen Entscheidungsprozessen und der Kommunikation mit Interessengruppen angewendet

Übersicht zu Standpunkten der Interessenträger

Interessenträger	Warum der Einbezug des Standpunktes wichtig ist	Wie KSB mit Interessenträgern interagiert
Kunden	Bei KSB stehen Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden im Mittelpunkt des Handelns. Damit stellt KSB sicher, dass die Produkte und Dienstleistungen die Erwartungen der Kunden erfüllen.	Kundenumfragen und Interaktion während des Produktentwicklungsprozesses Reguläre Kundengespräche (Verkauf und Serviceaktivitäten)
Mitarbeiter	Nachhaltiges Unternehmenswachstum ist von den Mitarbeitern abhängig. Daher sind die Sichtweise, Ideen und Sorgen der Mitarbeiter wichtige Impulse für die KSB Strategie zur Schaffung langfristigen Erfolgs. Die Ergebnisse zu den Dimensionen „Leadership & Culture“ aus der regelmäßig durchgeführten Mitarbeiterbefragung „KSB Voice“ haben indirekten Einfluss auf die Unternehmensstrategie. Wichtige Unternehmensentscheidungen und Informationen werden zusätzlich regelmäßig über das KSB interne Kommunikations-Format „Let’s Talk“ seitens der Geschäftsleitung an die Mitarbeiter kommuniziert.	Mitarbeiterbefragungen (KSB Voice Engagement Surveys) Mitarbeiterevents (First Joiner Days) Mitarbeiterdialog und Netzwerke Austausch mit Arbeitnehmervertreter (Konzernbetriebsrat, Gesamtbetriebsrat, jeweils lokale Mitarbeitervertretungen, Schwerbehindertenvertretung, Jugendvertretung) Digitale Kommunikationskanäle (KSB Intranet)
Investoren	Investoren spielen eine zentrale Rolle in der langfristigen Finanzierung und im strategischen Wachstum des Unternehmens. Ihre Erwartungen in Bezug auf finanzielle Leistung, Risikomanagement und Nachhaltigkeit beeinflussen entscheidend die Unternehmensstrategie. Transparente Kommunikation und die Berücksichtigung von ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) sind dabei entscheidend für das Vertrauen und die Unterstützung der Investoren.	Regelmäßige Berichterstattung (Quartals- und Jahresberichte) Investorenkonferenzen und Hauptversammlungen Einzelgespräche mit institutionellen Investoren
Lieferanten (Tier 1)	Die Lieferanten haben entscheidenden Einfluss auf die Qualität und die Umweltauswirkungen der KSB-Produkte. Daher ist ein Bestandteil des Auswahlprozesses der Lieferanten die Betrachtung relevanter Nachhaltigkeitsaspekte und potenzieller Risiken basierend auf dem standardisierten Lieferantenmanagementprozess.	Austausch mit den Lieferanten im Rahmen der operativen Einkaufsgespräche Durch strategische Treffen und Rahmenvertragsgespräche
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	KSB sieht seine Verantwortung für alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und strebt eine Vermeidung von negativen Auswirkungen an. Ein direkter Austausch mit betroffenen Arbeitskräften ist dafür notwendig.	KSB arbeitet im Berichtsjahr an einem Managementsystem, um die negativen Auswirkungen in der gesamten Wertschöpfungskette risikobasiert zu identifizieren.
Staat	Der Austausch mit staatlichen Institutionen ist essenziell. So soll sichergestellt werden, dass KSB alle regulatorischen Anforderungen erfüllt und aktiv an politischen Prozessen zu Themen wie Umwelt-, Arbeits- und Industriepolitik teilnimmt. Dies hilft dem Unternehmen, sich an Gesetzesänderungen anzupassen und langfristige, rechtlich konforme Strategien zu entwickeln.	Regelmäßige Treffen mit Behörden Teilnahme an Industrieverbänden und Konsultationen zu neuen Gesetzen Zusammenarbeit in öffentlich-privaten Partnerschaften.
Gesellschaft (Nicht-Regierungsorganisationen, Medien, Nachbarschaft, Analysten, Wettbewerber, Politische Parteien)	KSB trägt durch seine Geschäftstätigkeit Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Es ist wichtig, gesellschaftliche Erwartungen in Bezug auf soziale Verantwortung, Umweltschutz und ethisches Handeln zu verstehen und in die Unternehmensstrategie einzubinden. Soziale Akzeptanz und ein positives Image stärken das Vertrauen in das Unternehmen.	Engagement in lokalen Gemeinden Corporate Social Responsibility (CSR)-Projekte Teilnahme an öffentlichen Diskussionen und Initiativen
Gewerkschaften	Gewerkschaften vertreten die Interessen der Mitarbeiter und spielen eine wichtige Rolle in Verhandlungen über Arbeitsbedingungen, Löhne und soziale Sicherheit. Der konstruktive Dialog mit Gewerkschaften trägt zur Schaffung eines fairen, sicheren und inklusiven Arbeitsumfelds bei und hilft, potenzielle Konflikte frühzeitig zu lösen.	Regelmäßiger Dialog und Verhandlungen mit Gewerkschaften Gespräche mit Arbeitnehmervertretern (z.B. Betriebsrat, Industrial Relations Manager) Gemeinsame Arbeitsgruppen

KSB analysiert die Interessen und Standpunkte seiner wichtigsten Interessengruppen im Rahmen der Sorgfaltspflicht und der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Die wichtigsten Erkenntnisse zu den Interessengruppen lauten wie folgt:

Interessierte Parteien	Erfordernisse und Erwartungen
Kunden	Hohe Termintreue Produkte und Dienstleistungen gemäß der Bestellung Schneller und kompetenter After Sales Service Angemessene Preise Umfangreiche Produktinformationen Transparente Corporate Governance Qualifizierung von Arbeitnehmern Nukleare Sicherheit Daten- und Informationssicherheit Anpassung aufgrund des Klimawandels IT- und Datensicherheit
Finanzmärkte (Aktionäre, Banken, Versicherungen)	<u>Aktionäre:</u> Positives Image bezüglich KSB Erhaltung, Verzinsung und Wertsteigerung des investierten Kapitals Ein angemessenes und wirksames Risikomanagement-System Transparente Corporate Governance Anpassung aufgrund des Klimawandels Schutz vor Cyberangriffen <u>Banken:</u> Erhaltung und Verzinsung der zur Verfügung gestellten finanziellen Ressourcen (z.B. als Kreditlinien, Avale) <u>Versicherungen:</u> Absicherung des Unternehmens Vermeidung finanzieller Schäden für KSB Anpassung aufgrund des Klimawandels Schutz vor Cyberangriffen

Interessierte Parteien	Erfordernisse und Erwartungen
Staat (Behörden, Finanzämter)	<u>Behörden:</u> Vollständige Umsetzung von gesetzlichen und sonstigen Forderungen Transparentes Corporate Governance Positive Beiträge zur Infrastruktur Abführen von Sozialleistungen Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen Zeitnahe Kommunikation/Information Ein angemessenes und wirksames Risikomanagement Nukleare Sicherheit Daten- und Informationssicherheit <u>Finanzämter:</u> Steuereinnahmen
Lieferanten (Lieferanten, Dienstleister)	<u>Lieferanten:</u> Eindeutige Spezifikationen Angemessene Lieferzeit Vereinbarungsgemäße Bezahlung Schnelle Information bei Mängeln Daten- und Informationssicherheit <u>Dienstleister:</u> Eindeutige Bestellangaben Günstige Konditionen Vereinbarungsgemäße Bezahlung Sicherheit am Arbeitsplatz Gute Infrastruktur Gute Planung der Arbeitszeiten Daten- und Informationssicherheit
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz Vermeidung von Ausbeutung Gewerkschaftsfreiheit und Tarifverhandlungen Beschwerdemechanismen Transparenz und Rückverfolgbarkeit Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten

Interessierte Parteien	Erfordernisse und Erwartungen
Gesellschaft (Nicht-Regierungsorganisationen, Medien, Nachbarschaft, Analysten, Wettbewerber, Politische Parteien)	<u>NGOs:</u> Informationen über die Tätigkeiten Keine Umweltbelastungen Anpassung aufgrund des Klimawandels Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung Nukleare Sicherheit <u>Medien:</u> Informationen über die Tätigkeiten, Ziele, Ergebnisse und Strategien Anpassung aufgrund des Klimawandels <u>Nachbarschaft:</u> Gefühl von Sicherheit Informationen über die Tätigkeiten am Standort Keine signifikanten Umweltbelastungen Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung <u>Analysten:</u> Transparente finanzielle Kennzahlen mit positivem Trend Transparente ESG-Berichterstattung Transparente strategische Ausrichtung Ein angemessenes und wirksames Risikomanagement Anpassung aufgrund des Klimawandels <u>Wettbewerber:</u> Faires Geschäftsverhalten <u>Politische Parteien:</u> Vollständige Umsetzung von gesetzlichen und sonstigen Forderungen Schutz von Arbeitsplätzen Schutz der Umwelt und soziale Beteiligung Transparentes Corporate Governance Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen Zeitnahe Kommunikation/Information Ein angemessenes und wirksames Risikomanagement-System Qualifizierung von Arbeitnehmern



Interessierte Parteien	Erfordernisse und Erwartungen
Interessierte Parteien „Mitarbeiter, Aufsichts- und Verwaltungsrat“ (Top-Management, Mittleres Management, Arbeitnehmer ohne Führungsaufgaben, Aufsichts- und Verwaltungsrat	<p><u>Top-Management:</u> Entscheidungsautonomie Gutes Einkommen Entfaltung eigener Ideen und Fähigkeiten Einhaltung der definierten Prozesse Vollständige Umsetzung der strategischen Entscheidungen Ein angemessenes und wirksames Risikomanagement Anpassung aufgrund des Klimawandels Daten- und Informationssicherheit</p> <p><u>Mittleres Management:</u> Gutes Einkommen Entscheidungsautonomie Entfaltung eigener Ideen und Fähigkeiten Sicherer Arbeitsplatz</p> <p><u>Arbeitnehmer ohne Führungsaufgaben:</u> Gutes Einkommen Sicherer Arbeitsplatz Soziale Sicherheit Sicherheit am Arbeitsplatz Gutes Betriebsklima Möglichkeiten zum Kompetenzerhalt und Weiterqualifizierung Gute Infrastruktur Gute Planung der Arbeitszeiten Ggfs. Anpassung der Arbeitsplätze an den Klimawandel Datenschutz</p> <p><u>Aufsichts- und Verwaltungsrat:</u> Transparente finanzielle Kennzahlen mit positivem Trend Positives Image bezüglich KSB Innovative Produkte Transparente strategische Ausrichtung Ein angemessenes und wirksames Risikomanagement Anpassung aufgrund des Klimawandels Daten- und Informationssicherheit</p>

Interessierte Parteien	Erfordernisse und Erwartungen
Interessierte Parteien „Interessenvertretungen“ (Unternehmensverbände, Gewerkschaften)	<p><u>Unternehmensverbände:</u> Positives Image bezüglich KSB Engagement in der Verbandsarbeit Transparentes Corporate Governance</p> <p><u>Gewerkschaften:</u> Sicherheit der Arbeitsplätze Sicherung der Sozialleistungen und Einkommen Unfallprävention Gesundheitsprävention Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen Ggfs. Anpassung der Arbeitsplätze an den Klimawandel</p>

Im Rahmen der Analyse bestätigte sich, dass derzeit keine wesentlichen Anpassungen der Strategie oder des Geschäftsmodells notwendig sind. Die bisherige strategische Ausrichtung wurde durch die durchgeführte doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA) bestätigt. Die Interessen der Stakeholder werden weiterhin abgefragt und für die Entwicklung und Anpassung der langfristigen Strategie sowie für das Geschäftsmodell berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung werden mehrmals im Jahr über die Ansichten und Erwartungen der Stakeholder in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen informiert. Diese Berichterstattung erfolgt durch den Sprecher der KSB-Geschäftsleitung, der einmal jährlich Updates von den Mitgliedern des Nachhaltigkeitskomitees erhält. Zusätzlich wird der Sprecher der Geschäftsleitung monatlich von einem eigens für Nachhaltigkeitsthemen zuständigen Mitarbeiter der Konzernstrategieabteilung auf den neuesten Stand gebracht.

Interessen und Standpunkte der Interessenträger (Arbeitskräfte des Unternehmens)

KSB ist überzeugt, dass zufriedene und qualifizierte Mitarbeiter unabdingbar für ein nachhaltiges und zukunftsfähiges Geschäftsmodell sind. Deshalb integriert KSB die Interessen, Standpunkte und Rechte seiner Arbeitskräfte auf vielfältige Weise, um deren Bedürfnisse umfassend zu berücksichtigen:

- **Mitarbeiterdialog und Netzwerke:** Offene Kommunikationsformate fördern den kontinuierlichen Dialog zwischen Mitarbeitern und Geschäftsleitung.
- **Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretern** am Beispiel Deutschland: Mehrmals im Jahr gibt es einen Austausch mit Standort-, Konzern- und Gesamtbetriebsräten sowie lokalen Vertretungen (z.B. Schwerbehinderten- und Jugendvertretung). Diese Vertretungen werden in strategische Entscheidungen, insbesondere zu Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen, einbezogen. Vergleichbare Formate werden auch in anderen Ländern - jeweils entsprechend den lokalen Gegebenheiten - umgesetzt.
- **Die Besetzung des Aufsichtsrats** durch Vertreter der Arbeitskräfte erfolgt entsprechend der gesetzlichen Vorgaben des Mitbestimmungsgesetzes.
- **Digitale Kommunikationskanäle:** Die Nutzung des KSB-Intranets ermöglicht eine transparente Kommunikation und schnellen Austausch von Informationen.

Integration in Strategie und Geschäftsmodell: Erkenntnisse aus Feedbackgesprächen und Dialog fließen in die Gestaltung der Arbeitsumgebung und die strategische Ausrichtung des Unternehmens ein. Von besonderer Bedeutung ist die Wahrung der Menschenrechte und Einhaltung internationaler Arbeitsstandards, einschließlich der ILO-Kernarbeitsnormen sowie Maßnahmen gegen Diskriminierung und für Chancengleichheit am Arbeitsplatz.

Wichtig sind außerdem die Förderung einer offenen Unternehmenskultur durch Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und Rechte und die Stärkung der Qualifizierung und Anpassung an die Herausforderungen des Klimawandels.

Diese Ansätze sichern nicht nur die Zufriedenheit der Mitarbeiter, sondern tragen auch zur langfristigen Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit von KSB bei.

Interessen und Standpunkte der Interessenträger (Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette)

Die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens beeinflussen potenziell die Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette wesentlich, insbesondere in Bezug auf Menschenrechte und Arbeitsbedingungen. Daher gehören die Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu den besonders relevanten Stakeholdern von KSB. Im Zusammenhang mit der nachgelagerten Wertschöpfungskette wurde keine wesentliche Auswirkung durch KSB identifiziert.

KSB nutzt zur Einbeziehung der Interessen und Standpunkte der Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (Tier 1) seit dem Berichtsjahr eine Softwarelösung namens IntegrityNext. Zudem fließen die Beobachtungen der Mitarbeiter des Einkaufs von KSB bei Besuchen beim Lieferanten in die Evaluierung mit ein.

Aufgrund der Komplexität der Lieferkette erfolgt hierbei zunächst eine Priorisierung auf die größten und aktiven Lieferanten. Für neue Lieferanten fragt KSB anhand eines Fragebogens, der vom Lieferanten auszufüllen ist, die menschenrechtsrelevanten Themen (angemessene Löhne, Verbot von Zwangsarbeit) und das Bestehen eines Ethik-Kodexes ab.

Die Einhaltung von Menschenrechten ist für KSB ein wesentliches Kriterium zur Auswahl der direkten Lieferanten.

Dies wird durch die Prozesse bei der Lieferantenauswahl sowie bei der Bewertung der Nachhaltigkeitskriterien für bestehende Lieferanten im Rahmen einer Risikobewertung für priorisierte Lieferanten umgesetzt.

Basierend auf diesen Erkenntnissen fließen die Interessen und Rechte dieser Stakeholder in Strategie und Lieferantenauswahl ein:

- KSB akzeptiert keine Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette und möchte nur mit Partnern arbeiten, die faire Arbeitsbedingungen und Menschenrechte garantieren. Audits und der Verhaltenskodex für Lieferanten sollen dies gewährleisten.
- Beschwerdemechanismen: KSB bietet sichere Kanäle, über die alle Arbeiter aus der Lieferkette oder deren Vertreter Menschenrechtsverletzungen melden können.
- Schulungen: Das Unternehmen unterstützt direkte Lieferanten durch Schulungen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Menschenrechte um Risiken zu minimieren.

Diese Maßnahmen stärken die langfristige Strategie von KSB, menschenwürdige Arbeitsbedingungen in der gesamten Wertschöpfungskette zu fördern und die Risiken für Arbeitskräfte zu verringern.

Sobald konkrete Hinweise auf problematische Verhältnisse vorliegen (zum Beispiel durch direkte Meldungen über das Whistleblower-System, durch das Screening mittels der von KSB im Berichtsjahr eingeführten Software IntegrityNext oder durch Audits bei Lieferanten), geht KSB diesen Hinweisen nach und spricht diese Themen gegenüber dem betroffenen Lieferanten an.

Im Rahmen des fortlaufenden Due-Diligence-Prozesses sucht KSB den Dialog mit betroffenen Lieferanten mit dem Ziel, diese problematischen Verhältnisse abzustellen.

Übersicht der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die im folgenden Schaubild dargestellten Auswirkungen mit der Indikation "Mittlere" sowie "Niedrige" Wesentlichkeit haben in der durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse nicht zum Ergebnis der Wesentlichkeit dieser Themen geführt. KSB wird diese Auswirkungen allerdings weiter beobachten und gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt in die Berichterstattung aufnehmen.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse ergibt sechs wesentliche Berichtsthemen

	Vorgelagerte Wertschöpfungskette			Eigene Geschäftstätigkeit			Nachgelagerte Wertschöpfungskette		
	I	R	O	I	R	O	I	R	O
	E1: Klimawandel	Hohe	Nicht	Nicht	Hohe	Nicht	Niedrige	Hohe	Nicht
E2: Umweltverschmutzung	Niedrige	Hohe	Nicht	Nicht	Nicht	Nicht	Niedrige	Nicht	Nicht
E3: Wasser- und Meeresressourcen	Hohe	Nicht	Nicht	Nicht	Nicht	Niedrige	Nicht	Nicht	Nicht
E4: Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Niedrige	Nicht	Nicht	Nicht	Nicht	Nicht	Nicht	Nicht	Nicht
E5: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Nicht	Nicht	Nicht	Nicht	Nicht	Niedrige	Nicht	Nicht	Nicht
S1: Arbeitskräfte des Unternehmens	n.a.	n.a.	n.a.	Hohe	Nicht	Nicht	n.a.	n.a.	n.a.
S2: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Hohe	Nicht	Nicht	n.a.	n.a.	n.a.	Nicht	Nicht	Nicht
S3: Betroffene Gemeinschaften	Nicht	Nicht	Nicht	Nicht	Nicht	Nicht	Nicht	Nicht	Nicht
S4: Verbraucher und Endnutzer	n.a.	n.a.	n.a.	Nicht	Nicht	Nicht	Nicht	n.a.	n.a.
G1: Unternehmensführung	Nicht	n.a.	n.a.	Hohe	Nicht	Nicht	Nicht	n.a.	n.a.

Legende	
Bewertung	Vorgehensweise
Hohe Wesentlichkeit	Offenlegungspflicht entsprechend der ESRS-Themen-Standards
Mittlere Wesentlichkeit	Weiter zu beobachten und ggf. Daten zur sachgerechten Bewertung und zukünftigen Offenlegung sammeln
Niedrige Wesentlichkeit	Zukünftige Offenlegungspflicht unwahrscheinlich, fortlaufende Beobachtung empfohlen
Nicht wesentlich	Keine Offenlegungspflicht identifiziert
n.a.	Nicht zutreffend

I = Impact / Auswirkung
R = Risk / Risiko
O = Opportunities / Chancen

Übersicht der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell der KSB

Themen:	Treiber negative Auswirkungen	Treiber positive Auswirkungen	Risiken Chancen
Klimawandel	<p>Der Verbrauch fossiler Brennstoffe und nicht erneuerbarer Elektrizität sowie die damit verbundenen CO₂-Emissionen betreffen sowohl die Gewinnung von Rohstoffen, den Einsatz zugekaufter Komponenten und die Produktion als auch den Betrieb der KSB-Produkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette (vorgelagert, eigene Tätigkeit, nachgelagert).</p> <p>Zudem resultiert der Verbrauch fossiler Brennstoffe im Zusammenhang mit Fahrzeugen und der Werkslogistik innerhalb des Unternehmens (eigene Tätigkeit), sowie nachgelagerter Logistik ebenfalls in signifikanten CO₂-Emissionen.</p>	<p>Die Eindämmung der Auswirkungen des Klimawandels durch Lösungen zum</p> <ul style="list-style-type: none"> Überschwemmungsschutz (nachgelagert), und Erhaltung des Permafrosts (nachgelagert) <p>trägt potenziell maßgeblich zur Resilienz von Gemeinden bei.</p> <p>Die Reduktion des Stromverbrauchs und der damit verbundenen Treibhausgasemissionen wird durch unsere hocheffiziente Pumpentechnologie ermöglicht, die in der Nutzungsphase (nachgelagert) potenziell erheblich zur Energieeinsparung beiträgt.</p>	
Umweltverschmutzung			Potenzielles Risiko durch Abhängigkeit von Bauteilen aus PFAS-Materialien für zugekaufte Komponenten und mittelfristig drohendes Verbot dieser Materialien (vorgelagert).
Wasser- und Meeresressourcen	<p>Wasserverbrauch durch Bergbau und Verhüttung (vorgelagert).</p> <p>Wasserentnahme in Stahlproduktion (vorgelagert).</p> <p>Abwässer durch Gewinnung von Metallen und Herstellung von Zwischenprodukten (vorgelagert).</p>		
Arbeitskräfte des Unternehmens	<p>Arbeitsbedingungen: Gesundheits- und Sicherheitsrisiken (eigene Tätigkeit).</p> <p>Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit: Geringer Frauenanteil im Top-Management (eigene Tätigkeit).</p> <p>Geschlechtervielfalt: Geringer Frauenanteil im Unternehmen (eigene Tätigkeit).</p>	<p>Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Potenziell positive Auswirkungen durch Schulungen und Weiterbildung der Mitarbeiter (eigene Tätigkeit).</p>	
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	<p>Gesundheits- und Sicherheitsrisiken und Auswirkungen auf Menschenrechte der Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette (vorgelagert).</p>		
Unternehmensführung	<p>Potenzielle negative Auswirkung durch Korruption und Bestechung (eigene Tätigkeit).</p> <p>Potenzielle negative Auswirkung durch unzureichende Prävention, Aufdeckung und Schulung bezüglich Korruption und Bestechung (eigene Tätigkeit).</p>	<p>Die KSB-Unternehmenskultur, die auf Integrität, Transparenz und Verantwortungsbewusstsein basiert, ist ein wesentlicher Treiber für positive Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. (eigene Tätigkeit).</p> <p>Ein wesentlicher Bestandteil dieser Kultur ist der Schutz von Hinweisgebern, die potenzielle Missstände oder Verstöße melden (eigene Tätigkeit).</p>	

Einfluss auf Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette und Strategie sowie Entscheidungsfindung

KSB hat eine gründliche Analyse der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit seinem Geschäftsmodell und seiner Wertschöpfungskette durchgeführt.

Die Analyse bestätigt, dass derzeit keine wesentlichen Anpassungen der bestehenden Strategie oder des Geschäftsmodells von KSB erforderlich sind. Der aktuelle strategische Fokus, bleibt auf folgenden Punkten bestehen:

Umwelt

Durch die proaktive Integration von Nachhaltigkeit in der KSB-Strategie mindert das Unternehmen die Umweltauswirkungen im Zusammenhang mit dem Energiebedarf und dem Klimawandel.

Strategische Fokusthemen bei KSB sind dabei die Erhöhung der Energieeffizienz und Reduzierung der Treibhausgasemissionen durch kontinuierliche Verbesserung der verwendeten Technologien und Reduzierung der Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Wesentliche Aspekte sind dabei der Produktlebenszyklus und der Betrieb der Produkte beim Kunden. KSB möchte die Verbesserung der Umweltleistung von Produkten in ihrer Nutzungsphase vorantreiben und die Nachhaltigkeitsziele seiner Kunden unterstützen.

Der Fokus auf energieeffiziente Technologie und Digitalisierung verbessert die operative Effizienz des Unternehmens und fördert die Entwicklung innovativer Lösungen.

Die bestehenden und zukünftigen KSB-Nachhaltigkeitsziele sind maßgeblich, um Nachhaltigkeitsaspekte in der Unternehmensstrategie und der Unternehmensorganisation weiterzuentwickeln.

Soziales

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Die Aspekte Arbeitssicherheit und Gesundheit der Belegschaft sind zentrale Bestandteile der KSB-Strategie und zielen darauf ab, sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen, um Unfälle und Gesundheitsrisiken zu minimieren.

Dies umfasst regelmäßige Schulungen, die Implementierung sicherer Arbeitsprozesse, die Bereitstellung geeigneter Schutzausrüstung und die Förderung einer Kultur der Achtsamkeit und Vorsorge.

Das Unterschreiten einer definierten Unfallrate wurde in die Unternehmensziele aufgenommen.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

KSB legt in seiner Strategie Wert darauf, eine faire Geschlechterverteilung in Managementpositionen zu schaffen, die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und allen Mitarbeitern berufliche Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Ein definierter Prozentsatz an Frauen in Führungspositionen wurde in die Definition der Unternehmensziele aufgenommen und ist Bestandteil der Funktionalstrategie Human Resources.

Geschlechtervielfalt

Frauen sind in technischen Berufen wie dem Ingenieurwesen nach wie vor unterrepräsentiert. Für ein Unternehmen des Maschinenbaus wie KSB bedeutet dies, dass

ein großes Potenzial auf dem Arbeitsmarkt nicht genutzt werden kann.

KSB ist bestrebt, den Anteil an Frauen in der eigenen Belegschaft zu erhöhen, und das Interesse bei Frauen an einer Ausbildung gerade auch in den technischen Berufen zu wecken.

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Qualifizierte Mitarbeiter sind ein zentraler Erfolgsfaktor für den Erfolg eines Unternehmens. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen Trainings und Schulungen und der strategischen Säule „Know-how-Champion“ der Unternehmensstrategie Mission TEN30. Die Sicherstellung hochwertiger Qualifizierung ist Bestandteil der Funktionalstrategie Human Resources.

Verbesserung der Arbeitsbedingungen entlang der Wertschöpfungskette

Bei KSB stehen nicht nur der Schutz und die Förderung der eigenen Mitarbeiter im Fokus, sondern auch die Achtung der Menschenrechte und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, insbesondere im Zusammenhang mit Rohstoffabbau (Bergbau).

Ein Kernelement zur Verbesserung ist dabei die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Lieferanten, um nachhaltige Praktiken zu fördern und gleichzeitig Umweltauswirkungen zu verringern.

Unternehmensführung

Durch die Einbindung der KSB-Stakeholder und die Verpflichtung zu ethischen Geschäftspraktiken geht KSB soziale und Governance-Risiken in Verbindung mit Menschenrechten, Vielfalt und Corporate Governance proaktiv an.

Dies schützt nicht nur den Ruf, sondern positioniert KSB auch als verantwortungsbewusstes Unternehmen.

Wesentliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sowie Verbindung zu Strategie und Geschäftsmodell Klimawandel

Energieverbrauch & Treibhausgasemissionen

Durch Verbrennung von fossilen Energiequellen und durch die Nutzung nicht erneuerbarer elektrischer Energie entstehen Treibhausgasemissionen, die den Klimawandel negativ beeinflussen.

Dadurch werden Wetterextreme wie Hitzewellen, Starkregen und Überschwemmungen zunehmen. Diese können die Arbeitsbedingungen der Belegschaft verschlechtern und die Produktionsstandorte grundsätzlich gefährden. Zusätzlich werden die Lebensbedingungen für viele Menschen verschlechtert und es werden potenziell Lebensräume zerstört.

Als Maschinenbauunternehmen zählt KSB zum klimaintensiven Sektor. Die negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen hängen direkt mit dem Geschäftsmodell des Unternehmens zusammen.

Die Auswirkungen sind kurzfristig zu erwarten.

Für die Gewinnung von Rohstoffen, die Herstellung von zugekauften Produkten (bspw. Gussteilen, Stahlteilen, Motoren), die KSB-eigene Produktion (Bearbeitung, Montage, Prüfung) sowie den Betrieb von Pumpen und Armaturen werden hohe Energiemengen benötigt.

Die Art der benötigten Energie ist abhängig von gewählten Produktionsprozessen, gewählter technischer Lösung für beheizte und gekühlte Gebäude und elektrischer Energie-

quelle für Bearbeitung und Betrieb in der Produktnutzungsphase.

Fossile Brennstoffe (Erdgas, Heizöl) kommen hauptsächlich in der Produktion von Guss- und Stahlteilen in der vorgelagerten Wertschöpfung und den KSB-eigenen Gießereien zum Einsatz sowie für die Heizung von Gebäuden des Unternehmens.

Elektrische Energie wird größtenteils für den Betrieb von KSB-eigenen Bearbeitungsmaschinen in den Produktionsanlagen wie auch für den Betrieb der Produkte in der Nutzungsphase benötigt.

Lösungen zur Eindämmung der Auswirkungen des Klimawandels und hocheffiziente Produkte der KSB

KSB trägt mit innovativen technischen Lösungen aktiv zur Abmilderung klimawandelbedingter Herausforderungen bei. Dazu gehören Pumpen und Armaturen für Überschwemmungsschutzsysteme und Technologien zur Erhaltung des Permafrosts, die sowohl dem Umweltschutz als auch dem Schutz menschlicher Lebensräume dienen. Gleichzeitig leisten die energieeffizienten Produkte von KSB einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und senken durch erhöhte Effizienz die Betriebskosten der Kunden.

Diese positiven Auswirkungen sind eng mit dem Geschäftsmodell und der strategischen Ausrichtung von KSB verknüpft, da die Entwicklung energieeffizienter Technologien ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie ist.

Die Auswirkungen sind kurzfristig zu erwarten.

KSB trägt durch die konsequente Entwicklung und Vermarktung hocheffizienter Technologien zur Senkung der Betriebskosten seiner Kunden und zur Erreichung

globaler Klimaschutzziele bei. Die Innovationskraft des Unternehmens und die gezielte Integration nachhaltiger Prinzipien in die Produktentwicklung ermöglichen dabei einen positiven Effekt auf die Umwelt und die Gesellschaft.

Wasser- und Meeresressourcen

Wasserverbrauch, Wasserentnahme und Abwässer

Die vorgelagerte Wertschöpfungskette von KSB beinhaltet den Abbau von notwendigen Rohstoffen sowie die Produktion von Vorprodukten in der Eisen- und Stahlindustrie. Die Wasserentnahme, der Wasserverbrauch und das Anfallen und Aufbereiten von Abwässern für die Gewinnung von Rohstoffen im Bergbau variiert stark je nach den spezifischen Aktivitäten und Standorten.

Bergbauunternehmen verwenden in der Regel große Mengen an Wasser für die Produktion, Verarbeitung, Mineralientrennung und Maschinenreinigung. Die Verhüttung benötigt ebenfalls große Wassermengen für Kühlung, Wäsche und zur Staubbindung. Durch die Verschmutzung des verwendeten Wassers entsteht die Notwendigkeit der entsprechenden Reinigung und Aufbereitung der Abwässer.

Als Maschinenbauunternehmen benötigt KSB viele Zulieferteile aus Eisen und Stahl. Die vorgelagerte Wertschöpfungskette ist wasserintensiv. Die negativen Auswirkungen hängen direkt mit dem Geschäftsmodell des Unternehmens zusammen.

Dies kann mittel- bis langfristig zu erheblichen Umwelt- und Gesundheitsproblemen führen.

In wasserarmen Regionen kann Wasserentnahme, verbunden mit Wasserknappheit kurzfristig Ressourcenkonflikte verursachen.

Die negativen Auswirkungen entstehen in der vorgelagerten Wertschöpfung, den Rohstoffminen, den Stahlwerken und der Weiterverarbeitung zu Zwischenprodukten aus Eisen und Stahl. Diese werden von KSB benötigt und im Rahmen der Geschäftsaktivitäten eingekauft.

Arbeitskräfte des Unternehmens

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Als Unternehmen mit industrieller Maschinenfertigung und eigenen Gießereien sind die Arbeitskräfte bei KSB häufiger Gesundheits- und Sicherheitsrisiken ausgesetzt, unter anderem durch die Exposition gegenüber schweren Maschinen, beweglichen Geräten und elektrischen Gefahren.

Sichere Arbeitsbedingungen und die Sicherstellung der Gesundheit der Belegschaft sind zentrale Bestandteile der KSB-Strategie und zielen darauf ab, sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen, um Unfälle und Gesundheitsrisiken zu minimieren.

Eine sichere und ergonomische Gestaltung der Arbeitsbedingungen sichert nicht nur die Gesundheit der Mitarbeiter, sondern verbessert auch Effektivität und Effizienz.

Die Auswirkungen sind kurzfristig zu erwarten.

Die Auswirkungen stehen im Zusammenhang mit den eigenen Tätigkeiten von KSB im Bereich Maschinenbau.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Durch die geringe Anzahl von Frauen in Managementpositionen kann die erforderliche Perspektivenvielfalt auf Managementebene nicht ausreichend ausgeprägt sein.

Die Bedeutung von Gleichbehandlung und Diversität ergibt sich aus der globalen Aufstellung des Unternehmens. Multiple Perspektiven fördern Innovationskraft und Geschäftserfolg. KSB legt in seiner Strategie Wert darauf, eine faire Geschlechterverteilung in Managementpositionen zu schaffen und die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern.

Die Auswirkungen sind kurzfristig zu erwarten.

Aufgrund der Tätigkeiten im Maschinenbau ist es eine Herausforderung für KSB, die negativen Auswirkungen durch Unterrepräsentation durch eine aktive Förderung von Frauen abzumildern und einen gesellschaftlichen Wandel mitzugestalten.

Geschlechtervielfalt

KSB hat durch seine geringe Repräsentation von Frauen eine negative Auswirkung auf die Attraktivität für weibliche Arbeitnehmerinnen. Dies kann dazu führen, dass sich qualifizierte Arbeitskräfte möglicherweise nicht bei KSB bewerben.

Auch wenn sich nach Aussagen des Statistischen Bundesamtes hier eine Trendwende abzeichnet, betrifft dies immer noch insbesondere technische Fachrichtungen wie das Ingenieurwesen.

Die Auswirkungen sind kurzfristig zu erwarten.

Im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell und den Tätigkeiten im Bereich Maschinenbau ergibt sich ein niedriger Frauenanteil, welcher auf die geringere Attraktivität von MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zurückzuführen ist.

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Eine potenziell positive Auswirkung auf die Arbeitskräfte des Unternehmens ergibt sich durch Schulungen und Kompetenzentwicklung.

KSB legt Wert darauf, allen Mitarbeitern berufliche Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Durch den sich verschärfenden Fachkräftemangel ist es von hoher strategischer Bedeutung, die Potenziale aller Mitarbeiter für das Unternehmen zu nutzen und weiter zu entwickeln.

Die Qualifizierung der Mitarbeiter nimmt hierbei einen besonderen Stellenwert ein, es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen Trainings und Schulungen und der strategischen Säule „Know-how-Champion“ der Unternehmensstrategie Mission TEN30.

Die Auswirkungen sind kurzfristig zu erwarten.

Im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell und den Tätigkeiten von KSB ergibt sich ein Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften und damit ein direkter Zusammenhang mit der Auswirkung.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle und sonstige arbeitsbezogene Rechte

Die für KSB wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Lieferkette liegen im Bereich der Arbeitsbedingungen, der Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle und sonstiger arbeitsbezogener Rechte mit den Schwerpunktthemen Einhaltung angemessener Arbeits-, Lohn- und Sozialstandards sowie der Gleichbehandlung, vorrangig bei Lieferanten im asiatischen Raum.

Die Auswirkungen stehen im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell von KSB, da nach heutigem Stand die benötigten Rohstoffe in Minen abgebaut werden müssen und negative Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen nicht vollständig ausgeschlossen werden können.

Die Auswirkungen sind kurzfristig zu erwarten.

Die Auswirkungen stehen im Zusammenhang mit den Geschäftsbeziehungen und der vorgelagerten Wertschöpfungskette von KSB.

Unternehmensführung

Korruption und Bestechung

Korruptions- und Bestechungsfälle haben potenziell gravierende negative Auswirkungen auf KSB, da sie zu unethischen Entscheidungsprozessen führen, die Menschenrechte und Umweltschutz verletzen können. Sie gefährden das Vertrauen in Institutionen und Unternehmen und können zu Schäden an natürlichen Ressourcen oder gefährdeten Gemeinschaften führen.

Korruptionsfälle sind oft das Ergebnis von Schwächen im Geschäftsmodell oder mangelnder Kontrolle in der Unternehmensstrategie. Eine klare Strategie zur Bekämpfung von Korruption ist notwendig, um solche Risiken zu minimieren und die Integrität des Unternehmens zu wahren.

Die Auswirkungen von Korruptionsvorfällen können kurzfristig schwerwiegende Reputationsschäden verursachen und langfristig rechtliche Konsequenzen und finanzielle Verluste nach sich ziehen. Die Erholung nach einem Vorfall kann Jahre dauern.

KSB könnte in Korruptionsvorfälle durch seine eigenen Aktivitäten oder durch Geschäftspartner, insbesondere in

Hochrisikoländern oder -sektoren, verwickelt werden. Es ist entscheidend, dass alle beteiligten Akteure, von Lieferanten bis hin zu Partnern, denselben ethischen Standards folgen.

Prävention und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Unzureichende oder nicht effektive Präventionsmaßnahmen hinsichtlich Korruption und Bestechung sowie unzureichende Schulungsmaßnahmen können zu gravierenden negativen Folgen für das Unternehmen führen. Dazu gehören der Vertrauensverlust bei Stakeholdern, finanzielle Einbußen durch Sanktionen und Strafzahlungen sowie langfristige Reputationsschäden. Ebenso kann der Missbrauch öffentlicher Gelder und Ressourcen entstehen, was der Allgemeinheit schadet und negative soziale sowie ökologische Folgen, beispielsweise durch illegale oder nicht nachhaltige Projekte, nach sich ziehen kann.

Die Maßnahmen zur Vermeidung von Korruption und Bestechung sind eng mit der Strategie des Unternehmens verbunden. Die Einhaltung ethischer Standards und die Vermeidung illegaler Aktivitäten wie Korruption senkt das potenzielle Risiko eines Reputationsverlustes. Ein starkes Governance-Kontrollsystem und regelmäßige Schulungen sind integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse von KSB. Unzureichende Präventions- und Schulungsmaßnahmen können bereits kurzfristig negative Auswirkungen zeigen, da eine fehlende ethische Unternehmenskultur das Verhalten der Mitarbeiter negativ beeinflussen könnte.

Das Unternehmen kann sowohl durch eigene Geschäftspraktiken als auch durch Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten oder Partnern in Korruptionsrisiken involviert sein. Daher ist es wichtig, diese Maßnahmen in alle Geschäftsbeziehungen einzubinden, um sicherzustellen, dass ethische Standards entlang der gesamten Lieferkette eingehalten werden.

Unternehmenskultur

Eine starke Unternehmenskultur, die auf klar definierten Werten basiert, führt zu einem positiven sozialen Klima und unterstützt faire Arbeitsbedingungen. Dies kann das Wohlbefinden der Mitarbeiter fördern und eine gerechtere, umweltbewusste Geschäftspraxis unterstützen, was den langfristigen Schutz natürlicher Ressourcen und der Gemeinschaften gewährleistet.

Eine wertebasierte Unternehmenskultur stellt eine solide Basis der Unternehmensstrategie dar. Sie trägt zur Risikominimierung bei und erhöht die langfristige Nachhaltigkeit und das Vertrauen von Stakeholdern in das Unternehmen.

Die Förderung einer wertebasierten Unternehmenskultur zeigt bereits kurzfristig positive Effekte auf Mitarbeitermotivation und Vertrauen, während langfristig der Ruf des Unternehmens gestärkt wird.

Eine wertebasierte Unternehmenskultur beeinflusst nicht nur die interne Geschäftspraxis, sondern wirkt sich auch positiv auf die Geschäftspartner aus. Unternehmen, die sich klar zu ihren Werten bekennen, können dadurch stärkere und nachhaltigere Beziehungen zu ihren Partnern und Kunden aufbauen.

Schutz von Hinweisgebern

Der Schutz von Hinweisgebern ermöglicht es Mitarbeitern, ohne Angst vor Repressalien auf Missstände wie Korruption oder unethische Geschäftspraktiken aufmerksam zu machen. Dies trägt zu einem sichereren und faireren Arbeitsumfeld bei und unterstützt den Umweltschutz, indem illegale oder umweltschädliche Praktiken offengelegt werden.

Ein wirksames Whistleblower-System ist ein wesentliches Element einer transparenten und verantwortungsbewussten Unternehmensstrategie. Es fördert die Einhaltung von Gesetzen und ethischen Standards und minimiert Risiken durch frühzeitiges Erkennen von Missständen.

Die Implementierung eines Whistleblower-Schutzes zeigt bereits kurzfristig positive Effekte, da es zu einer direkten Verbesserung des Vertrauens in die Unternehmenskultur führt. Langfristig trägt dies zu einer stabileren, ethisch geführten Organisation bei.

Hinweisgeberprogramme betreffen nicht nur interne Mitarbeiter, sondern auch externe Geschäftspartner. Der Schutz von Hinweisgebern kann dazu beitragen, Korruption und unethisches Verhalten entlang der gesamten Lieferkette aufzudecken und zu verhindern.

Aktuelle finanzielle Auswirkungen der Risiken und Chancen

Eine Quantifizierung der identifizierten nachhaltigkeitsbezogenen Chancen und Risiken ist im Berichtsjahr erfolgt. KSB hat die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Themenfelder in das konzernweite Risikomanagement aufgenommen. Auf Basis der durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse sieht KSB kein erhebliches Risiko der Anpassung der Buchwerte, der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2025. Im aktuellen Berichtsjahr bestehen keine finanziellen Effekte wesentlicher Risiken und Chancen auf die Finanzlage, Ertragslage und Zahlungsströme.

Erwartete finanzielle Auswirkungen der Risiken und Chancen

KSB sieht nach heutigem Wissensstand sowohl kurz- als auch mittelfristig keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzposition, finanzielle Leistungsfähigkeit und den Cash-Flow.

Das Unternehmen erkennt langfristig ein potenzielles finanzielles Risiko aufgrund der Abhängigkeit von PFAS-Bauteilen (per- und polyfluorierte Alkylverbindungen), deren Verwendung durch ein mittelfristig drohendes Verbot gefährdet ist.

PFAS-Bauteile bieten spezifische Eigenschaften wie chemische Beständigkeit und Langlebigkeit, die für bestimmte Anwendungen unverzichtbar sind. Ein Verbot dieser Stoffe könnte zu erheblichen Herausforderungen führen, darunter steigende Kosten für die Entwicklung und Beschaffung alternativer Materialien sowie Produktionsverzögerungen. Im Zusammenhang mit der vorgelagerten Lieferkette ergeben sich hiermit langfristig potenziell erhebliche Auswirkungen auf das KSB-Geschäft.

Um das Risiko zu minimieren, sucht KSB bereits Ersatzlösungen.

Eine Quantifizierung des hier genannten Risikos ist aufgrund sich entwickelnder Rechtslage (aktuell ohne konkretes Verbot) sowie der sich entwickelnden Verfügbarkeit von Ersatzmaterialien aktuell nicht zuverlässig möglich.

KSB sieht Wachstumspotenzial unabhängig von den betrachteten Klimaszenarien (1,5°C, 2°C, 4°C) im Zusammenhang mit seinen Produkten in unterschiedlichen Marktbereichen und Anwendungen. Diese Potenziale sind jedoch bereits in der Unternehmensstrategie Mission

TEN30 eingearbeitet und stellen daher keine zusätzlichen Chancen dar.

Aktuell gibt es keine nachhaltigkeitsbezogenen Maßnahmenpläne, die wesentliche Investitionen voraussetzen. Jedoch ist nach Erarbeitung eines Übergangsplans zur Reduktion der Treibhausgasemissionen seitens KSB mit Investitionsbedarf zu rechnen.

Anhand der in der DMA ermittelten Auswirkungen, Risiken und Chancen konnte KSB im Berichtsjahr zusätzliche Überprüfungen der Resilienz vornehmen.

Diese Analyse umfasste qualitative Bewertungen und berücksichtigte verschiedene Zeithorizonte, wie in ESRS 1 Kapitel 6 "Zeithorizonte" definiert.

Die qualitative Bewertung konzentrierte sich auf die Identifizierung von Schwachstellen und potenziellen Störfaktoren innerhalb der Geschäftsprozesse und der Wertschöpfungskette.

Dazu wurden Szenarioanalysen durchgeführt, um zu verstehen, wie sich verschiedene Risiken und Chancen, wie etwa klimatische Veränderungen, geopolitische Instabilität oder Marktverschiebungen auf das Geschäft auswirken könnten.

Die Ergebnisse dieser Analysen haben gezeigt, dass das KSB-Geschäftsmodell durch gezielte Anpassungen und Flexibilisierung widerstandsfähig gegenüber den transitorischen Veränderungen ist. Insbesondere die Fähigkeit, schnell auf Marktveränderungen zu reagieren und innovative Lösungen zu entwickeln, wird als zentraler Faktor für die Resilienz von KSB angesehen.

Die Analysen haben gezeigt, dass KSB gut positioniert ist, um den transitorischen Risiken zu begegnen und gleichzeitig Chancen zu nutzen.

Das Geschäftsmodell von KSB und die Strategie Mission TEN30 verfügen über die erforderliche Widerstandsfähigkeit, um künftigen Herausforderungen standzuhalten und Chancen zu nutzen, die sich aus globalen Veränderungen ergeben:

- Energieeffizienz und Klimaschutz: KSB steigert kontinuierlich die Energieeffizienz seiner Produkte und reduziert die Treibhausgasemissionen durch innovative Pumpen- und Antriebstechnologien. Langfristig strebt das Unternehmen Klimaneutralität an.
- Reduzierung umweltschädlicher Stoffe: Der Einsatz von PFAS soll mittelfristig minimiert werden, und KSB verfolgt eine verantwortungsvolle Materialauswahl.
- Wertschätzung der Mitarbeiter: KSB investiert in die Weiterbildung und Entwicklung, Arbeitssicherheit und Gesundheit seiner Belegschaft und fördert eine positive, vielfältige Unternehmenskultur. Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen messen die Zufriedenheit.
- Unterstützung der Wertschöpfungskette: KSB arbeitet mit seinen Zulieferern zusammen, um soziale und ökologische Standards zu gewährleisten und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette zu stärken.
- Governance: Die Unternehmensführung basiert auf Transparenz und ethischem Handeln. KSB hat klare Compliance-Richtlinien und fördert eine Kultur der Verantwortung.

Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (Doppelte Wesentlichkeitsanalyse DMA)

Vorgehensweise

KSB hat die erste doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA) in Anlehnung an die ESRS durchgeführt und diese im Berichtsjahr finalisiert. In Übereinstimmung mit den Leitlinien und Anforderungen des ESRS-Entwurfs hat KSB einen systematischen Ansatz zur Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse gewählt, der die Identifizierung, Bewertung und Dokumentation der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO) sicherstellt. Dabei wurde das von den ESRS und der EFRAG vorgeschlagene Scoring und Bewertungsmodell verwendet.

Folgende Schritte wurden im Rahmen der initialen Erstellung der DMA durchgeführt:

- Vorbereitende Workshops inklusive Bestandsaufnahme
- Durchführung DMA (Erfassung und Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen)
- Vorstellung der DMA und Genehmigung durch Geschäftsführende Direktoren (GfD)

Folgende Vorarbeiten wurden im Kick-off-Workshop durchgeführt, bevor mit der DMA begonnen wurde:

- Bestandsaufnahme
- Aufbereitung einer Übersicht relevanter Geschäftsbereiche, Produktionsprozesse, Produktgruppen
- Definition relevanter Geschäftsbeziehungen entlang der Wertschöpfungskette
- Besprechung der möglichen Themen und deren Auswirkungen, Risiken und Chancen (Longlist)
- Festlegung der KSB-internen Interviewpartner für Stakeholder-Gespräche

Interne Stakeholder wurden in Workshops und Interviews für die externe Perspektive befragt, weil sie über tiefgreifende Kenntnisse und Erfahrungen bezüglich der internen Abläufe, Strategien und Ziele des Unternehmens verfügen. Ihre Einsichten sind entscheidend, um die externe Wahrnehmung des Unternehmens zu verstehen und wie externe Faktoren (z.B. Markttrends und regulatorische Anforderungen) die internen Entscheidungen beeinflussen können.

Getroffene Annahmen:

Die getroffenen Annahmen im Prozess der durchgeführten DMA umfassen die Verfügbarkeit und Qualität von Daten, die langfristigen Auswirkungen der Tätigkeiten und Maßnahmen des Unternehmens, regulatorische Trends, Stakeholder-Erwartungen und die Fähigkeit des Unternehmens, auf zukünftige Herausforderungen und Chancen zu reagieren. Diese Annahmen bilden die Grundlage für die Identifikation der materiellen Themen, die sowohl finanziell als auch für die Umwelt und Gesellschaft relevant sind.

Gültigkeit der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen für alle KSB-Geschäftsbereiche:

Die Segmente Pumpen und Armaturen sowie KSB SupremeServ sind gleichermaßen von den IROs betroffen, da sich die Risiken und Chancen, die von Faktoren wie Marktbedingungen, regulatorischen Anforderungen und technologischen Entwicklungen abhängen, nicht wesentlich unterscheiden und das Geschäft eng miteinander verbunden ist.

Abbildung der Bruttosicht von Auswirkungen, Risiken und Chancen in der durchgeführten DMA:

Bei der Analyse der Auswirkungen, Risiken und Chancen wird zwischen Brutto- und Nettoeffekten unterschieden. Bruttoeffekte beziehen sich auf die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen, die ohne Berücksichtigung von Minderungseffekten oder vorhandenen Maßnahmen betrachtet werden.

Nettoeffekte hingegen berücksichtigen die Auswirkungen von bereits implementierten Strategien, sowie Maßnahmen zur Auswirkungs- und Risikominderung oder Chancenmaximierung. Diese Unterscheidung ist wichtig, um ein realistisches Bild der potenziellen finanziellen und operativen Auswirkungen zu erhalten, und um die Wirksamkeit der bestehenden Maßnahmen zu bewerten.

Während die DMA die Bruttosicht verfolgt, werden die jeweiligen Sachverhalte im Chancen- und Risikobericht im finanziellen Teil des Geschäftsberichts netto, nach Abzug des Betrages der Gegensteuerungsmaßnahmen, dargestellt. Als Resultat können sich Unterschiede in der Bewertung der jeweiligen Sachverhalte in den verschiedenen Berichten ergeben. Sofern die unterschiedlichen Sichtweisen zu Abweichungen führen, wird dies explizit in den Berichten gekennzeichnet.

Alle Segmente von KSB, inklusive der Marktbereiche, wurden bei der Diskussion potenziell relevanter Prozesse und Produktgruppen berücksichtigt. Da KSB weltweit ähnlich bezüglich der Prozesse und Produktgruppen aufgestellt ist, wurde auf die Einbeziehung der Unterscheidung der KSB-Regionen und Tochtergesellschaften verzichtet.

Neben den Auswirkungen aus der eigenen Geschäftstätigkeit wurden auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfung und die Geschäftsbeziehungen betrachtet.

Bei der Durchführung der DMA wurde auf den direkten Einbezug externer Stakeholder verzichtet. Die Sicht der Stakeholder wurde in den Workshops durch interne Mitarbeiter berücksichtigt, die mit den externen Stakeholdern in Kontakt stehen. Ebenfalls wurde auf eine externe Beratung zurückgegriffen, die KSB während der Durchführung des DMA-Prozesses unterstützt hat.

Die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden in Workshops hinsichtlich der Wesentlichkeit bewertet.

Dabei wurden die von der EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group) empfohlenen Skalen und Schwellenwerte für die Bewertung der Wesentlichkeit verwendet.

Welche Skalen hierfür zugrunde gelegt wurden, wird in den nachfolgenden Absätzen erläutert.

Bewertung der Wesentlichkeit der Auswirkung

Negative Auswirkungen

Die Bewertung der Wesentlichkeit einer negativen Auswirkung wird durch den Due-Diligence-Prozess für Nachhaltigkeit bestimmt, der in den internationalen Instrumenten der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen definiert ist.

Bei *tatsächlichen negativen Auswirkungen* richtet sich die Wesentlichkeit nach der Schwere der Auswirkungen basierend auf den folgenden Faktoren:

Ausmaß (Scale) + Umfang (Scope) + Unabänderlichkeit (Irremediability)

Bei *potenziellen negativen Auswirkungen* richtet sich die Wesentlichkeit nach der Schwere und der Wahrscheinlichkeit der Auswirkungen:

(Ausmaß (Scale) + Umfang (Scope) + Unabänderlichkeit (Irremediability)) * Wahrscheinlichkeit (Likelihood)

Positive Auswirkungen

Die Wesentlichkeitsbewertung einer positiven Auswirkung muss nicht die Unabänderlichkeit berücksichtigen, da die Auswirkung keinen Schaden verursacht. ESRS 1 Absatz 46 fordert die Bewertung von positiven Auswirkungen entsprechend für tatsächlich positive und potenziell positive Auswirkungen wie hier beschrieben:

Bei *tatsächlich positiven Auswirkungen* richtet sich die Wesentlichkeit nach Ausmaß und Umfang:

Ausmaß (Scale) + Umfang (Scope)

Bei *potenziellen positiven Auswirkungen* richtet sich die Wesentlichkeit nach Ausmaß, Umfang und der Wahrscheinlichkeit der Auswirkungen:

(Ausmaß (Scale) + Umfang (Scope)) * Wahrscheinlichkeit (Likelihood)

Detaillierte Beschreibung der verwendeten Bewertungsdimensionen (Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit)

- Ausmaß (Scale) - Wie schwerwiegend sind die negativen Auswirkungen oder wie vorteilhaft sind die positiven Auswirkungen für Mensch oder die Umwelt?

Die Bestimmung des Ausmaßes der Auswirkungen ist ein relatives Maß, das vom Kontext abhängt, in dem die positive oder negative Auswirkung stattfindet.

Wert	Beschreibung [EN]	Beschreibung [DE]
5	absolute	absolut
4	high	hoch
3	medium	mittel
2	low	niedrig
1	minimal	minimal

- Umfang (Scope) - Wie weit verbreitet sind die negativen oder positiven Auswirkungen?

Im Falle von Umweltauswirkungen kann sich das Ausmaß der Umweltschäden auf eine geografische Region oder einen geografischen Umkreis beziehen.

Im Falle von Auswirkungen auf Menschen kann die Tragweite als die Anzahl der Menschen verstanden werden, die nachteilig betroffen sind.

Wert	Beschreibung [EN]	Beschreibung [DE]
5	Global/total	Global/gesamt
4	widespread	weit verbreitet
3	medium	mittel
2	concentrated	konzentriert
1	limited	begrenzt

- Unabänderlichkeit (Irremediability) - Ob und in welchem Ausmaß können negative Auswirkungen behoben werden? (nicht relevant für positive Auswirkungen)

Die Unumkehrbarkeit bestimmt, ob und in welchem Umfang die Umwelt oder die betroffenen Menschen den vorherigen Zustand wiederherstellen können.

Wert	Beschreibung [EN]	Beschreibung [DE]
5	Non-remediable/irreversible	Nicht behebbar/reversibel
4	Very difficult to remedy or long-term	Sehr schwer zu beheben oder langfristig
3	Difficult to remedy or mid-term	Schwierig zu beheben oder mittelfristig
2	Remediable with effort (time & cost)	Mit Aufwand (Zeit und Kosten) behebbar
1	Relatively easy to remedy or short-term	Relativ leicht zu beheben oder kurzfristig

Wesentlichkeitsschwellen

Nach der Bewertung der positiven und negativen Auswirkungen nach Ausmaß, Umfang und Unumkehrbarkeit (Schweregrad) entlang der skizzierten Skalen, werden diese anhand der von der EFRAG festgelegten Wesentlichkeitsschwellen eingeordnet.

Die Wesentlichkeitsschwellen sind notwendig, um zu bestimmen, welche tatsächlichen Auswirkungen wesentlich sind.

- Alle tatsächlichen Auswirkungen mit einem quantitativen Summenergebnis von 8 oder höher sind wesentlich und müssen von KSB offengelegt werden.

Wert	Beschreibung [EN]	Beschreibung [DE]	Wesentlich
>12	critical	kritisch	Ja
11-12	significant	bedeutend	Ja
8-10	important	wichtig	Ja
5-7	informative	informativ	Nein
<5	minimal	minimal	Nein

- Alle potenziellen Auswirkungen müssen zusätzlich mit einer Wahrscheinlichkeit bewertet werden. Daher ist die Wahrscheinlichkeitsbewertung ein nachfolgender Schritt in der Bewertung der Auswirkungen und nur für potenzielle Auswirkungen relevant.

Die durch die Kombination von Wahrscheinlichkeit und Schweregrad gemäß der von der EFRAG bereitgestellten Matrix wesentlichen potenziellen Auswirkungen müssen vom Unternehmen offengelegt werden.

Um eine Auswirkung in die Wahrscheinlichkeitsmatrix einzuordnen, wird der bewertete Schweregradwert entweder durch 3 (negative Auswirkung) oder 2 (positive Auswirkung) geteilt.

Die Bewertung der Wesentlichkeit einer potenziellen Auswirkung erfolgt anhand der folgenden Einordnung nach Schweregrad und Wahrscheinlichkeit:

Kombinationen	Likelihood/Wahrscheinlichkeit					
	5	4	3	2	1	
Severity/ Schweregrad	5 (kritisch)	wesentlich	wesentlich	wesentlich	wesentlich	wesentlich
	4 (hoch)	wesentlich	wesentlich	wesentlich	wesentlich	nicht wesentlich
	3 (moderat)	wesentlich	wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich
	2 (mäßig)	wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich
	1 (geringfügig)	nicht wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich

Die Bewertung der Wahrscheinlichkeit erfolgte anhand der folgenden Skala:

- 1: Sehr unwahrscheinlich
- 2: Unwahrscheinlich
- 3: Weder wahrscheinlich noch unwahrscheinlich
- 4: Wahrscheinlich
- 5: Sehr wahrscheinlich

Ausnahmen im Zusammenhang mit negativen Auswirkungen auf Menschenrechte

Im Falle möglicher negativer Auswirkungen auf die Menschenrechte hat der Schweregrad der Auswirkungen Vorrang vor ihrer Wahrscheinlichkeit. Hierfür wurde die Wahrscheinlichkeit im Falle möglicher negativer Auswirkungen grundsätzlich nicht berücksichtigt. Diese Auswirkungen werden dann wie aktuelle Auswirkungen behandelt und dementsprechend auch deren Wesentlichkeitsschwellen angewandt.

Überblick über das Verfahren zur Bewertung, Ermittlung und Überwachung von Risiken und Chancen im Hinblick auf finanzielle Effekte

KSB hat ein konzernweites Risikomanagement-System implementiert, das die Erfassung, Bewertung und Meldung relevanter Chancen und Risiken zu ESG-bezogenen Sachverhalten sicherstellt. Das Risikomanagement war bei der Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und beim Bewertungsprozess der IROs involviert. Außerdem wurde im Risikomanagement eine zusätzliche Kategorie für ESG-Risiken aufgenommen.

Alle Funktional- und Zentralbereiche sowie Beteiligungsgesellschaften, somit auch die Gruppengesellschaften, die nicht zum Konsolidierungskreis gehören, sind in das Risikomanagement-System eingebunden. Die jeweils Verantwortlichen sind verpflichtet, zweimal jährlich alle erkannten Risiken an die zentralen Risikomanagement-Beauftragten zu melden.

Der Risikomanagement-Prozess des KSB Konzerns besteht aus den aufeinanderfolgenden Phasen der Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kontrolle, Erfassung und Kommunikation von Risiken. Dieser Prozess wird durch eine Risikomanagement-Software unterstützt und ist im Risikomanagement-Handbuch von KSB ebenso dokumentiert wie die Verantwortung des Managements, die Beschreibung aller relevanten Aufgaben, sowie die Risikostrategie.

Der Betrachtungszeitraum umfasst vier Perioden:

- Die erste Periode umfasst den Zeithorizont bis zu 12 Monaten.
- Die zweite Periode umfasst den darauffolgenden Zeithorizont bis zu 24 Monaten.

- Die dritte Periode umfasst den darauffolgenden Zeitraum bis zu 5 Jahren.
- Die vierte Periode umfasst einen Zeitraum größer 5 Jahre. Dieser ist durch die Gültigkeitsdauer der Strategie Mission TEN30, die aktuell bis zum Jahr 2030 läuft, begrenzt.

Geschäftsführende Direktoren, Verwaltungsrat und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erhalten zweimal pro Geschäftsjahr einen Risikobericht mit allen als wesentlich eingestuften Risiken, die einen definierten Schwellenwert – mit Berücksichtigung getroffener Gegenmaßnahmen (Nettorisiken) – einzeln oder kumulativ überschreiten, sowie weiteren nennenswerten Entwicklungen.

Zusätzlich erfolgt auf der Grundlage der Gesamtrisikoposition, die sich aus allen erfassten Risiken zusammensetzt, die regelmäßige Überwachung der Risikotragfähigkeit der KSB-Gruppe. Hierdurch lassen sich für den Betrachtungszeitraum potenziell bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig erkennen.

Besonders zeitkritische sowie als bedeutsam eingestufte neuartige bzw. veränderte Risiken sind von den verantwortlichen Managern ad hoc an die Risikomanagement-Beauftragten zu melden. Diese prüfen die Informationen und geben sie an die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE weiter.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt die KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin. Diese berichtet durch die Geschäftsführenden Direktoren an den Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA im Rahmen regelmäßiger Sitzungen des Prüfungsausschusses und wird von diesem wiederum überwacht.

Die Sicht auf Auswirkungen wurde in den Workshops stets mit der Sicht auf Chancen und Risiken abgeglichen und in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse dokumentiert.

Es werden qualitative und quantitative Risiken unterschieden.

Bei qualitativen Risiken handelt es sich um Entwicklungen, die sich aufgrund ihrer unkonkreten Informationslage nicht oder bislang noch nicht fundiert quantifizieren lassen. Um sie dennoch für weitere Analyseschritte bewerten zu können, wird die Tragweite anhand definierter Bewertungsintervalle eingeschätzt. Um die Bedeutung dieser Risiken für den Konzern zu bestimmen, wird der Mittelwert dieser Bewertungsintervalle genutzt.

Bei quantitativen Risiken handelt es sich um Risiken, bei denen der mögliche monetäre Einfluss auf das Ergebnis und bzw. oder die Liquidität des KSB Konzerns abgeschätzt werden kann. Ihre Bewertung berücksichtigt in jedem Einzelfall die ermittelte Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit der potenziellen Schadenshöhe.

Die Tragweite bzw. Schadenshöhe beschreibt den möglichen Einfluss des Einzelrisikos auf die Kennzahl Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) bzw. auf die Liquidität des KSB Konzerns oder der betreffenden Gruppengesellschaft. Sie ist anhand von drei Szenarien zu bewerten. Es wird auch zwischen einer Bruttobetrachtung vor und einer Nettobetrachtung nach Berücksichtigung getroffener Gegenmaßnahmen unterschieden.

In diesem Zusammenhang sind konzernweit einheitlich Bruttoauswirkungen aller Einzel- und gleichartigen Risiken ab 500.000 Euro vor Gegenmaßnahmen im wahrscheinlichsten Fall auf das EBIT zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu erfassen, unabhängig von der Einschätzung des Risikos hinsichtlich dessen Eintrittswahrscheinlichkeit. Rein zahlungswirksame Risiken werden mit einer Bruttoauswirkung ab 5 Mio. € (im wahrscheinlichsten Fall) erfasst.

Als wesentlich definiert KSB alle Risiken bzw. Risikoaggregate, deren Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und wahrscheinlichster Schadenshöhe nach Abzug des Betrages der Gegensteuerungsmaßnahmen einen Wert von größer 5 Mio. € aufweist. Das gilt für qualitative und quantitative Risiken.

Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit

In einem ersten Schritt erfolgte die Bewertung in zwei Gruppen (Fortsetzung der Nutzung oder Verfügbarkeit von Ressourcen und Abhängigkeit von Beziehungen) wie hier folgend dargestellt.

Ist das Ergebnis der Bewertung kritisch, signifikant oder wichtig, wurde die finanzielle Auswirkung zunächst als wesentlich eingestuft.

a) Fortsetzung der Nutzung oder Verfügbarkeit von Ressourcen

Risiken:

Wert	Beschreibung [EN]	Beschreibung [DE]
5	impossible, very costly or unavailable in the short-term	kurzfristig unmöglich, sehr kostspielig oder nicht verfügbar
4	possible, but costly in the short-term, very costly or lacking in the medium-term, impossible in the long-term	möglich, aber kurzfristig kostspielig, mittelfristig sehr kostspielig oder nicht vorhanden, langfristig unmöglich
3	possible in the short-term, costly in the medium-term, very costly in the long-term	kurzfristig möglich, mittelfristig kostspielig, langfristig sehr kostspielig
2	possible in the short, medium and long-term	kurz-, mittel- und langfristig möglich
1	without consequence in the short, medium and long-term	kurz-, mittel- und langfristig ohne Folgen

Chancen:

Wert	Beschreibung [EN]	Beschreibung [DE]
5	The resource use is very likely, very beneficial and available in the short term	Die Ressourcennutzung ist sehr wahrscheinlich, sehr vorteilhaft und kurzfristig verfügbar
4	The resource use is likely, beneficial in the short-term, very beneficial in the medium-term	Die Ressourcennutzung ist wahrscheinlich, kurzfristig vorteilhaft, mittelfristig sehr vorteilhaft
3	Possible in the short-term, beneficial in the medium-term, very beneficial in the long-term	Kurzfristig möglich, mittelfristig vorteilhaft, langfristig sehr vorteilhaft
2	Possible and slightly beneficial in the short, medium and long-term	Möglich und kurz-, mittel- und langfristig leicht vorteilhaft
1	Possible in the short, medium and long-term	Kurz-, mittel- und langfristig möglich

b) Abhängigkeit von Beziehungen

Risiken:

Wert	Beschreibung [EN]	Beschreibung [DE]
5	Strong adverse reaction currently or very likely in the future	Starke unerwünschte Wirkung derzeit oder sehr wahrscheinlich in der Zukunft
4	Adverse reaction currently, strong adverse reaction likely in the future	Gegenwärtig unerwünschte Wirkung, starke unerwünschte Wirkung in der Zukunft wahrscheinlich
3	Negative reaction currently, adverse reaction likely in the future	Gegenwärtig negative Reaktion, in Zukunft wahrscheinlich unerwünschte Reaktion
2	Signs of negative reaction currently or in the future	Anzeichen einer negativen Reaktion gegenwärtig oder in Zukunft
1	Neutral / no reaction currently and likely in the future	Neutrale/keine Reaktion gegenwärtig und wahrscheinlich in der Zukunft

Chancen:

Wert	Beschreibung [EN]	Beschreibung [DE]
5	Strong positive reaction currently or very likely in the future	Starke positive Reaktion derzeit oder sehr wahrscheinlich in der Zukunft
4	Positive reaction currently, strong positive reaction likely in the future	Positive Reaktion derzeit, stark positive Reaktion wahrscheinlich in der Zukunft
3	Positive reaction currently, positive reaction likely in the future	Positive Reaktion gegenwärtig, positive Reaktion wahrscheinlich in der Zukunft
2	Signs of slightly positive reaction currently or in the future	Anzeichen einer leicht positiven Reaktion gegenwärtig oder in Zukunft
1	Neutral / no reaction currently and likely in the future	Neutrale/keine Reaktion gegenwärtig und wahrscheinlich in der Zukunft

Bewertungstabelle der finanziellen Wesentlichkeit:

Wert	Beschreibung [EN]	Beschreibung [DE]	Wesentlich
5	critical	kritisch	Ja
4	significant	bedeutend	Ja
3	important	wichtig	Ja
2	informative	informativ	Nein
1	low	niedrig	Nein
0	minimal	minimal	Nein

Da in diesem ersten Schritt Dimensionen teilweise zusammen betrachtet wurden, erfolgte zusätzlich für die gemeldeten Chancen und Risiken, die als wesentlich eingeordnet wurden, eine systematische Bewertung entsprechend den Vorgaben des Chancen- und Risikomanagements mit den verantwortlichen Fachbereichen. Die Dimensionen zeitlicher Einfluss, Wahrscheinlichkeit sowie Ausmaß der Chancen und Risiken wurden hierzu getrennt betrachtet und bewertet.

Die globale Eintrittswahrscheinlichkeit wurde hierbei entsprechend der folgenden Stufen bewertet:

- sehr wahrscheinlich (51 - 100 %)
- wahrscheinlich (31 - 50 %)
- möglich (11 - 30 %)
- unwahrscheinlich (1 - 10 %)

Beurteilung der Wesentlichkeit von Chancen und Risiken

Für die Entscheidung, ob es sich um eine wesentliche Chance / ein wesentliches Risiko handelt, wurde die im Risikomanagement definierte Erwartungswertgrenze den ermittelten Bruttowerten zugrunde gelegt. Diese Grenze entspricht im Übrigen finanziellen Risikomanagement dem Nettoerwartungswert (nach Abzug mitigierender Maßnahmen).

Für die Betrachtung der Chancen und Risiken in der DMA wurde diese Grenze auf die Bruttobetrachtung angewandt (Erwartungswert ohne Abzug mitigierender Maßnahmen).

Im Ergebnis bestehen keine wesentlichen Risiken außer dem potenziellen Verbot von Bauteilen aus PFAS (Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen). Im Ergebnis der finalen Analyse mit dem entsprechenden Fachbereich hat sich eine Wesentlichkeit für den langfristigen Zeitraum ergeben.

Bezüglich der Chancen wurde eine Überprüfung der vermuteten Wachstumspotenziale aus den DMA-Workshops in den Anwendungsgebieten von KSB durchgeführt. Als Ergebnis hat sich gezeigt, dass alle Wachstumspotenziale bereits in der Strategie Mission TEN30 berücksichtigt sind und sich keine wesentliche Abweichung zum Plan ergibt. Nach der Methodik der DMA ergeben sich damit keine wesentlichen Chancen für KSB.

Die nachhaltigkeitsbezogenen Risiken werden seitens KSB nicht priorisiert behandelt und werden vom generellen Risikomanagement des Unternehmens abgedeckt.

Durchführung DMA

Basis für die Erstellung der DMA sind Experteninterviews. Es fanden mehrere Termine statt, an denen die Auswirkungen, Chancen und Risiken sowie deren Bewertung mit dem KSB-Kernteam, den internen Themenverantwortlichen unter Einbezug externer Experten, diskutiert wurden.

Zusätzlich hat eine Validierung mit den Geschäftsführenden Direktoren, dem Verwaltungsrat der KSB Management SE und dem Prüfungsausschuss stattgefunden.

Für die folgenden Jahre sieht KSB eine Prüfung folgender Punkte vor:

- Abklärung neuer Themen für die Longlist
- Stakeholder-Interviews
- Überprüfung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse
- Kontrollhandlung der Geschäftsführenden Direktoren

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden mit den Risikomeldungen von KSB gespiegelt.

Insbesondere im Hinblick auf die künftig geltenden Anforderungen der CSRD wurde im Berichtsjahr ein Risk & Opportunity Review Panel gegründet. Ziel dieses Panels ist es, das Risikomanagementsystem von KSB kontinuierlich zu verbessern. Dies wird durch die Identifikation aller wesentlichen Risiken und Chancen, die kritische Würdigung der gemeldeten Top-Risiken und -Chancen sowie die Überprüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit der zugeordneten Maßnahmen erreicht. Das Panel besteht aus Managern ausgewählter Funktionsbereiche, deren Fachwissen geeignet ist, die Risiken- und Chancenmeldungen hinsichtlich der genannten Punkte zu überprüfen und somit die Vollständigkeit sowie Plausibilität der Angaben sicherzustellen.

Sämtliche Chancen und Risiken, die im Zuge der DMA identifiziert wurden, sind in gleichem Maße als Chancen und Risiken in der entsprechenden Softwarelösung zum Risikomanagement erfasst.

Die Bewertung von ESG-Chancen und -Risiken erfolgt analog zu allen übrigen finanziellen Risiken und Chancen. Die Identifikation der Auswirkungen erfolgt ebenfalls in der Risikomanagementsoftware. Die Bewertung ist außerhalb der Softwarelösung durchgeführt worden.

Im Rahmen der DMA wurden im Berichtsjahr keine wesentlichen Chancen identifiziert.

Mögliche ESG-Chancen würden aber grundsätzlich im Rahmen des Risiken- und Chancenmanagementprozesses identifiziert und berichtet werden.

Für den DMA-Prozess wurden neben den in ESRS 1 Appendix A aufgeführten Themenfeldern auch branchen- und unternehmensspezifische Themen berücksichtigt, die bereits Grundlage für die bisherige Nachhaltigkeitsberichterstattung waren.

Zusätzliche Informationen stammen aus einer externen Stakeholder-Umfrage (Bachelorarbeit), dem SASB-Materiality-Finder, VDMA-Informationen, WWF Water Risk und Biodiversity Risk Filter, IPPC-Szenarien, Swiss-RE-Catnet-Daten, Kundenzufriedenheitsanalysen, Wettbewerbsvergleichen sowie einer breiten Internetrecherche zu spezifischen Nachhaltigkeitsthemen, insbesondere auf den Websites anerkannter NGOs.

Im Ergebnis eines Abgleichs (zusätzlich basierend auf dem SASB Materiality Finder für Industriemaschinen) werden alle potenziell wesentlichen Themen für KSB als Unternehmen durch die CSRD-Subsubtopics abgedeckt. Es wurde dabei das gesamte Unternehmen inklusive seiner Wertschöpfungskette betrachtet.

Themenbezogene Angabepflichten im Zusammenhang mit Klimawandel

Im Rahmen der durchgeführten DMA hat KSB seine aktuellen tatsächlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen ermittelt und bewertet.

Als notwendige Grundlage wurden dabei insbesondere für die Betrachtung der Auswirkungen auf den Klimawandel die direkten und indirekten Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette gemäß den Anforderungen des THG-Protokolls ermittelt.

Dies beinhaltet:

- Kategorie-1-Emissionen (direkte Emissionen aus unternehmenseigenen Quellen, z.B. Betrieb von Produktionsanlagen und Gebäudeheizungen, Betrieb von Klimaanlagen, KSB-Fahrzeugflotte)
- Kategorie-2-Emissionen (indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie)
- Kategorie-3-Emissionen (Emissionen aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten wie Lieferketten, Produktnutzung und Entsorgung)

Die Erhebungen erfolgen jährlich mit quantitativen Methoden. Die Ergebnisse werden in einem jährlichen Emissionsbericht dargestellt und fließen in die Klimastrategie des Unternehmens ein.

KSB verwendet aktuell noch keine Szenarioanalysen und Projektionen zur Quantifizierung genauer potenzieller künftiger Emissionen bei wachsender Geschäftstätigkeit oder neuen Technologien, aber hat diese potenziellen Auswirkungen grundsätzlich qualitativ betrachtet und bewertet.

Physische Klimarisikoaanalyse

Im Berichtsjahr hat KSB eine umfassende Analyse der klimabezogenen physischen Risiken für seine wichtigsten Produktionsstandorte und die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette durchgeführt.

Die Identifizierung der Klimagefahren sowie die Bewertung der Exposition und Anfälligkeit basierten auch auf Klimaszenarien mit hohen Emissionen, insbesondere dem RCP 8.5-Szenario des IPCC. Dieses Szenario stellt die möglichen physischen Risiken für KSB bei ungebremstem Emissionswachstum dar und wurde für alle Produktionsstandorte weltweit herangezogen.

Für die Bewertung wurden verschiedene Quellen und Tools verwendet, um ein möglichst klares Bild der aktuellen und potenziellen Risiken zu ermitteln:

- CatNet-Klimadatenbank des Versicherungsunternehmens Swiss Re: Diese Datenbank lieferte standortspezifische Informationen zur aktuellen Klimarisikolage. Sie stellt eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen klimatischen Risiken wie Überschwemmungen, Hitzewellen und Stürme dar.
- IPCC WGI Interactive Atlas: Dieses Tool wurde verwendet, um regionale Klimaprojektionen zu analysieren. Hierbei wurden zukünftige Szenarien, insbesondere mit hohen Emissionen, in Betracht gezogen, um potenzielle physische Risiken für die Produktionsstandorte und die geografischen Regionen zu bewerten.

Diese Informationen wurden sowohl für jede Region als auch für jeden Produktionsstandort in Form einer Zusammenfassung dargestellt. Die Analyse basiert auf regionalen Klimaprojektionen und den geografischen Daten der Produktionsstandorte. Es wurden keine detaillierten standortspezifischen Analysen auf Mikroebene durchgeführt,

was eine Einschränkung hinsichtlich der Genauigkeit der Vorhersagen darstellt.

Es wurden sowohl chronische als auch akute Risiken berücksichtigt, die mit den Elementen Temperatur, Wind, Wasser und Feststoffen im Zusammenhang stehen.

Die betrachteten und nicht betrachteten physischen Risiken sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

Übersicht der betrachteten und nicht betrachteten physischen Risiken

	Temperatur	Wind	Wasser	Feststoffe
Chronisch	Temperaturänderung (Luft, Süßwasser, Meerwasser)	Änderung der Windverhältnisse	Änderung der Niederschlagsmuster und -arten (Regen, Hagel, Schnee/Eis)	Küstenerosion
	Hitzestress		Variabilität von Niederschlägen oder der Hydrologie	Bodendegradierung
	Temperaturvariabilität		Versauerung der Ozeane	Bodenerosion
	Abtauen von Permafrost		Salzwasserintrusion	Solifluktion
			Anstieg des Meeresspiegels	
			Wasserknappheit	
Akut	Hitzewelle	Zyklon, Hurrikan, Taifun	Dürre	Lawine
	Kältewelle/Frost	Sturm (einschließlich Schnee-, Staub- und Sandstürme)	Starke Niederschläge (Regen, Hagel, Schnee/Eis)	Erdrutsch
	Wald- und Flächenbrände	Tornado	Hochwasser (Küsten-, Flusshochwasser, pluviales Hochwasser, Grundhochwasser)	Bodenabsenkung
			Überlaufen von Gletscherseen	

Legende

- Blau hinterlegt, fett gedruckt: Risiken wurden betrachtet
- Weiß hinterlegt, nicht fett gedruckt: Risiken wurden nicht betrachtet

KSB hat bewertet, inwieweit seine Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten den identifizierten klimabezogenen Gefahren ausgesetzt sind.

Die Szenarien wurden auf kurzfristige (Berichtsjahr), mittelfristige (bis zu 5 Jahre) und langfristige (über 5 Jahre hinaus) Zeiträume angewendet, um unterschiedliche potenzielle Risiken zu bewerten. Diese Zeithorizonte wurden so gewählt, dass sie mit den strategischen Planungshorizonten und den Kapitalallokationsplänen des Unternehmens übereinstimmen. Die erwartete Lebensdauer der Produktionsstandorte liegt jedoch über diesem Zeitraum.

Die Auswirkungen auf Produktionsstätten und kritische Infrastrukturen wurden untersucht, um notwendige Investitionen und Anpassungen mittelfristig zu planen:

Kurzfristig (Berichtsjahr):

KSB hat keine wesentlichen Risiken identifiziert.

Mittelfristig (bis zu 5 Jahre):

KSB hat keine wesentlichen Risiken identifiziert.

Langfristig (>5 Jahre):

KSB hat keine wesentlichen Risiken identifiziert.

Zusätzlich hat KSB strategische Maßnahmen zur Geschäfts-sicherung und zur Diversifizierung der Lieferketten ein-geleitet. So wird seit April 2023 ein Business Continuity Management gemäß ISO 22301 aufgebaut, das auch diese Risiken berücksichtigt.

Das Unternehmen hat bei der Ermittlung und Bewertung der physischen Risiken kurz-, mittel- und langfristige Klimagefahren berücksichtigt, sowie ob seine Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten diesen Gefahren ausgesetzt sein könnten:	<input checked="" type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
Das Unternehmen verwendet kurz-, mittel-, und langfristige Zeithorizonte und hat dargelegt, wie diese Definitionen mit der erwarteten Lebensdauer seiner Vermögenswerte, seinen strategischen Planungshorizonten und Kapitalallokationsplänen zusammenhängt:	<input checked="" type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
Das Unternehmen hat dargelegt, inwiefern Wahrscheinlichkeiten, Umfang und Dauer der Gefahren sowie der geografischen Koordinaten des jeweiligen Standorts des Unternehmens bei der Bewertung der Auswirkungen auf Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten berücksichtigt wurden.	<input checked="" type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
Das Unternehmen hat dargelegt, inwiefern die Bewertung der Klimagefahren auf Klimaszenarien mit hohen Emissionen basieren.	<input checked="" type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN

Klimaszenarioanalyse

KSB hat potenzielle klimabezogene Übergangsrisiken und -chancen analysiert, die sich auf das Geschäft und die Vermögenswerte des Unternehmens auswirken könnten.

Diese Analyse basiert auf der Wachstumsstrategie Mission TEN30 und umfasst sowohl interne Betriebsabläufe als auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Die Analyse berücksichtigte wie von der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) empfohlen drei Klimaszenarien und drei verschiedene Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig), die unterschiedliche Auswirkungen auf das Geschäft von KSB haben könnten:

- Worst Case, +4°C
- Middle of the Road, +2°C
- Best Case, +1,5°C

Szenario „Worst Case, +4°C“:

In diesem Szenario werden global nur minimale Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen ergriffen, und Klimapolitiken sowie CO₂-Bepreisungen bleiben schwach. Die generellen Folgen sind verstärkte physische Auswirkungen in Form extremer Wetterereignisse wie Überschwemmungen und Dürren, die zu erheblichen physischen Schäden und globalen wirtschaftlichen Belastungen führen könnten, ohne dass ausreichende politische Gegenmaßnahmen getroffen werden.

Szenario „Middle of the Road, +2°C“:

Hier schreitet der Klimaschutz nur langsam voran, da die globalen sozialen, wirtschaftlichen und politischen Trends weitgehend unverändert bleiben. Treibhausgasemissionen stabilisieren sich erst um 2100. Dieses Szenario sieht lokale und schwerwiegende Auswirkungen extremer Wetterereignisse wie Hitzewellen und Dürren vor, während es moderate, aber unzureichende Klimapolitiken gibt. CO₂-Bepreisungen werden nur teilweise eingeführt, und der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft verläuft ungleichmäßig.

Szenario „Best Case, +1,5°C“:

Dieses Szenario beschreibt eine ambitionierte globale Klimapolitik mit dem Ziel, die Erderwärmung auf 1,5°C zu begrenzen. Es werden strenge Klimapolitiken und umfassende CO₂-Bepreisungen eingeführt. Technologische Innovationen beschleunigen den Übergang zu emissionsarmen Technologien, während sich Markt-anforderungen und Konsumgewohnheiten zunehmend auf nachhaltige Produkte konzentrieren. Dieses Szenario stellt einen schnellen, koordinierten Übergang hin zu einer CO₂-armen Wirtschaft dar.

Die transitorische Risikoanalyse umfasste potenzielle Risiken in den Bereichen Politik und Regulierung, Technologie, Marktveränderungen und Reputationsrisiken. Bei der Betrachtung der transitorischen Risiken wurde seitens KSB eine Auswahl der wichtigsten Risikotreiber getroffen. Diese sind in der Übersicht der betrachteten und nicht betrachteten transitorischen Risiken kenntlich gemacht.

Legende

- Blau hinterlegt, fett gedruckt: Risiken wurden betrachtet
- Weiß hinterlegt, nicht fett gedruckt: Risiken wurden nicht betrachtet

Es erfolgte eine Beurteilung in allen drei genannten Szenarien, inwieweit Vermögenswerte und die Geschäftstätigkeiten im Rahmen der Szenarioanalyse beeinflusst werden. Die Ergebnisse sind in den regulären Chancen- und Risikomanagementprozess eingeflossen.

Kurzfristig (Berichtsjahr):

KSB hat keine wesentlichen Risiken oder Chancen erkannt.

Mittelfristig (bis zu 5 Jahre):

KSB hat keine wesentlichen Risiken oder Chancen erkannt.

Langfristig (> 5 Jahre):

KSB hat keine wesentlichen Risiken oder Chancen erkannt.

Die Geschäftstätigkeiten und Vermögenswerte von KSB sind grundsätzlich mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft vereinbar.

Übersicht der betrachteten und nicht betrachteten transitorischen Risiken

	Politik und Recht	Technologie	Markt	Ansehen
Transitorische Risiken	Höhere Bepreisung von Treibhausgasemissionen	Ersetzung bestehender Produkte und Dienstleistungen durch emissionsärmere Optionen	Änderung des Verbraucherverhaltens	Veränderungen der Verbraucherpräferenzen
	Verstärkte Emissionsberichterstattungspflichten	Erfolgreiche Investitionen in neue Technologien	Unsicherheit in Bezug auf Markt-signale	Stigmatisierung des Sektors
	Mandate und Regulierung in Bezug auf bestehende Produkte und Dienstleistungen	Kosten des Übergangs zu emissionsärmeren Technologien	Gestiegene Rohstoffkosten	Zunehmende Besorgnis der Interessenträger
	Mandate und Regulierung in Bezug auf bestehende Produktionsverfahren			Negative Rückmeldungen der Interessenträger
	Gefahr von Rechtsstreitigkeiten			

Übergangsevents wurden für kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte identifiziert.	<input checked="" type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
Das Unternehmen hat geprüft, ob Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten potenziellen Übergangsevents ausgesetzt sein könnten.	<input checked="" type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
Das Unternehmen hat geprüft, ob Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten potenziellen Übergangsevents ausgesetzt sein könnten.	<input checked="" type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
Eine Analyse, inwieweit Vermögenswerte und Geschäftstätigkeit potenziellen identifizierten Übergangsevents ausgesetzt sind und empfindlich darauf reagieren, ist erfolgt?	<input checked="" type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
Es besteht eine wesentliche Exposition gegenüber klimabezogenen Risiken?	<input type="checkbox"/> JA	<input checked="" type="checkbox"/> NEIN

Die Identifizierung von Übergangsevents und die Bewertung der Exposition basieren auf einer Analyse klimabezogener Szenarien. JA NEIN

Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten, die mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unvereinbar sind oder erhebliche Anstrengungen erfordern, um kompatibel zu werden, wurden identifiziert. JA NEIN

Die in den Finanzberichten getroffenen klimabezogenen Annahmen wurden mit der auf Klimaszenarien basierenden Resilienzanalyse und der physischen Klimarisikoanalyse abgeglichen.

Themenbezogene Angabepflichten im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Im Rahmen der durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde die Verschmutzung von Luft, Wasser, Böden, lebenden Organismen und Nahrungsressourcen sowie die Verschmutzung im Zusammenhang mit besorgniserregenden Stoffen, besonders besorgniserregenden Stoffen sowie Mikroplastik für die eigene Geschäftstätigkeit sowie für die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette betrachtet und bewertet.

Die Auswirkungen der Tätigkeiten an den KSB-Standorten im Zusammenhang mit Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzungen werden im Rahmen der durch die ISO 14001 vorgegebene Methodik und die damit zusammenhängenden internen Verfahren und Abläufe ermittelt und bewertet.

Eine Konsultation möglicherweise betroffener Gemeinschaften hat seitens KSB nicht stattgefunden.

Themenbezogene Angabepflichten im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Eine Betrachtung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sowie der eigenen Geschäftstätigkeit und den Vermögenswerten des Unternehmens im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen hat qualitativ im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse stattgefunden.

Als Hilfsmittel für eine Quantifizierung hat KSB auf Unternehmensebene den WWF WRF (Water Risk Filter) verwendet.

Dieses Tool ermöglicht grundsätzlich die Analyse der potenziellen Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit Standorten des Unternehmens.

Durch dieses Tool wurden potenzielle Auswirkungen und Risiken, jedoch keine tatsächlichen Auswirkungen und Risiken aufgezeigt.

Die Ergebnisse des WWF WRF stimmen mit dem TNFD-LEAP-Ansatz überein.

KSB hat die Möglichkeiten des WWF WRF genutzt, um seine Produktionsstandorte zu bewerten. Dabei hat sich herausgestellt, dass folgende Produktionsstandorte von KSB in Gebieten mit hohem Wasserstress liegen:

Lille (Frankreich), Pune, Shiral, Sinnar und Vambori (Indien), Queretaro (Mexiko).

Für KSB sind die Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit dem Wasserverbrauch jedoch nicht wesentlich, da die eigenen Prozesse der Bearbeitung und Fertigung nicht wasserintensiv sind.

Neben dem WWF WRF Filter nutzt KSB auch Lebenszyklusanalysen (LCAs) für Pumpen und Armaturen: Zur Bewertung des Wasserverbrauchs und der Auswirkungen auf Meeresressourcen der Produkte und Prozesse hat KSB für wenige ausgewählte Produkte Lebenszyklusanalysen entlang der gesamten Wertschöpfungskette durchgeführt. Hierbei werden die Umweltauswirkungen aller relevanten Prozesse von der Rohstoffgewinnung bis zum Produktlebensende betrachtet und quantifiziert. Diese Analysen helfen dabei, den spezifischen Wasserverbrauch einzelner Produkte zu quantifizieren und damit Hotspots zu identifizieren, an denen Wasser effizienter genutzt werden kann.

Diese Berechnungen sind allerdings spezifisch für einzelne Produkte durchgeführt und sind daher nicht grundsätzlich verallgemeinerbar. KSB arbeitet daran, die allgemeinen Auswirkungen des Unternehmens und der Wertschöpfungskette auf Wasser- und Meeresressourcen besser zu verstehen und zu quantifizieren.

Das Reputationsrisiko im Water Risk Filter spiegelt die Wahrnehmung von Stakeholdern und lokalen Gemeinschaften wider, ob Unternehmen im Hinblick auf Wasser nachhaltig oder verantwortungsvoll wirtschaften. Dabei bezieht sich der Indikator auf die Branchen Automobilbau, elektrische Komponenten und Maschinenbau.

Das Reputationsrisiko umfasst vier Risikokategorien:

- die kulturelle Bedeutung von Wasser für lokale Gemeinschaften,
- die Bedeutung der Süßwasser-Biodiversität,
- die mediale Aufmerksamkeit / Berichterstattung zu wasserbezogenen Themen,
- und das Risiko hydro-politischer Konflikte in den Flusseinzugsgebieten.

Zusätzlich arbeitet KSB im Rahmen der Geschäftsaktivitäten in den Anwendungsfeldern Wassergewinnung, Wasserförderung und Wasseraufbereitung mit Vertretern lokaler Gemeinschaften und Branchenakteuren zusammen, um regionale wasserbezogene Risiken und marine Ökosystemanfälligkeiten zu verstehen.

Dies ermöglicht es KSB, lokales Wissen einzubeziehen und Prioritäten in den Bereichen zu setzen, in denen die Aktivitäten des Unternehmens erhebliche Auswirkungen haben könnten.

Im Rahmen der durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde auf einen direkten Einbezug dieser externen Stakeholder verzichtet, deren Ansichten wurden jedoch durch interne Repräsentanten berücksichtigt.

Themenbezogene Angabepflichten im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Im Rahmen der durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme qualitativ an KSB-eigenen Standorten und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette betrachtet.

Um die Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit dem Thema Biodiversität zu quantifizieren, hat KSB den WWF Biodiversity Risk Filter angewendet. Dieses Tool diente als Grundlage, um eine erste Einschätzung über potenzielle Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme an den eigenen Produktionsstandorten zu erhalten.

Zu den durch KSB verwendeten Bewertungskriterien gehört:

- Eine branchenbezogene Bewertung der Auswirkungen auf biologische Vielfalt und Ökosysteme
- Standortspezifische Risiken im Zusammenhang mit den Auswirkungen auf biologische Vielfalt und Ökosysteme, wie die Nähe zu Naturschutzgebieten
- Standortspezifische Auswirkungen auf biologische Vielfalt und Ökosysteme

Die durch den WWF BRF abgedeckten Auswirkungen umfassen Landnutzungs-, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen, direkte Ausbeutung, invasive gebietsfremde Arten, Verschmutzung und andere.

Bei der Überprüfung der potenziellen Auswirkungen der Produktionsstandorte erreichte keiner der Standorte eine Bewertung des Indikators Belastungen für Biodiversität höher als 3,31. Dies entspricht einem mittleren Risiko. KSB geht daher davon aus, dass die potenziellen negativen Auswirkungen im niedrigen bis mittleren Bereich liegen.

Abhängigkeiten von der biologischen Vielfalt und von Ökosystemen und deren Leistungen wurden im Rahmen der durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse für die eigene Geschäftstätigkeit sowie vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette betrachtet und bewertet. Diese Analyse diente dazu, potenzielle Risiken für das Geschäft von KSB zu identifizieren.

Bewertungskriterien waren dabei:

- Abhängigkeit von Wasserressourcen, natürlichen Rohstoffen (z.B. Holz, Agrarprodukte) und der Bedeutung von Bestäubungsleistungen
- Einbeziehung von Ökosystemdienstleistungen

Übergangsrisiken und physische Risiken sowie Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen hat KSB nicht ermittelt und bewertet.

Bei der durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden auch systemische Risiken berücksichtigt.

Anhand des WWF Biodiversity Risk Filter (BRF) erfolgte zusätzlich eine eingeschränkte Bewertung systemischer Risiken, indem aggregierte Risiken betrachtet werden, die sich aus den grundlegenden Auswirkungen des Biodiversitätsverlustes ergeben.

Eine Konsultation betroffener Stakeholder wurde von KSB nicht durchgeführt. Die Interessen der Umwelt wurden im Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse durch interne Stakeholder abgebildet.

Der WWF BRF wurde für die Analyse von Standorten in für Biodiversität sensiblen Bereichen genutzt.

Das Ergebnis der Analyse der Produktionsstandorte zeigt für den Produktionsstandort in Alphen, Niederlande, das höchste potenzielle Risiko durch eine Nähe zu geschützten Gebieten.

(Score 4 - hohes potenzielles Risiko des Indikators 6.1 Geschützte/Erhaltene Gebiete, einschließlich des Natura 2000-Netzwerks geschützter Gebiete und der geschützten UNESCO-Weltnaturerbestätten).

KSB betreibt an diesem Standort elektrisch betriebene Bearbeitungsmaschinen, Montagen und Prüffelder und sieht keine negative Auswirkung auf schutzbedürftige Gebiete. Alle anderen KSB-Standorte liegen unterhalb dieses potenziellen Risikos. Auch an den anderen Standorten sieht KSB keine negative Auswirkung im Zusammenhang mit einer Verschlechterung natürlicher Lebensräume und der Habitate von Arten sowie Störungen der Arten, für die das Schutzgebiet ausgewiesen wurde.

KSB sieht aktuell keine Notwendigkeit, Abhilfemaßnahmen in Bezug auf die biologische Vielfalt zu ergreifen.

Themenbezogene Angabepflichten im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Im Rahmen der durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat KSB seine Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten überprüft und die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft erfasst und analysiert.

Dabei wurden die eigene Geschäftstätigkeit sowie die gesamte Wertschöpfungskette analysiert und die Ressourcenzuflüsse, Ressourcenabflüsse und Abfälle bewertet.

Zur Überprüfung seiner Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten nutzt KSB zusätzlich die Bewertungsmethodik anhand von Kreislaufwirtschaftsindikatoren wie den MCI (Material Circularity Indicator) der Ellen MacArthur Foundation für ausgewählte Produkte.

Das Unternehmen hat am Beispiel von fünf repräsentativen Standardprodukten mit Hilfe eines unabhängigen Beraters Analysen durchgeführt, um die Zirkularität dieser Produkte und Ressourcenströme auf Basis des MCI abzuschätzen.

Die von der Ellen MacArthur Foundation vorgegebenen Modelle ermöglichen einen fairen Vergleich des Materialeinsatzes und des Potenzials zur Wiederverwendung und Verwertung von Produkten und Komponenten. Mithilfe des MCI konnte das Unternehmen eine strukturierte Einschätzung der Ressourceneffizienz über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg vornehmen.

Annahmen und spezifische Analyse: Der MCI bewertet die Materialien und Bauteile in Bezug auf ihren Anteil an Primär- und Sekundärrohstoffen, die Recyclingfähigkeit und die Wiederverwendung von Komponenten. Die Bewertung basiert auf der Annahme, dass eine höhere Zirkularität zu geringerer Umweltbelastung und Ressourcennutzung führt. Zur Datenerhebung wurden unternehmensinterne Ökobilanzierungswerkzeuge und Recyclingquoten herangezogen, um den MCI-Wert für verschiedene Produktkategorien zu berechnen.

KSB nimmt an, dass die durchgeführten Analysen repräsentativ für das gesamte Produktportfolio des Unternehmens sind.

Ergebnisse der MCI-Bewertung:

Die Analyse mit dem MCI zeigte, wie durch den Einsatz von recycelten Metallen und optimiertes Design eine höhere Materialeffizienz und Ressourcenschonung erreicht werden kann.

Eine Konsultation betroffener Gemeinschaften hat im Berichtsjahr seitens KSB nicht stattgefunden.

Themenbezogene Angabepflichten im Zusammenhang mit Unternehmensführung

Im Rahmen der durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden alle potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung erfasst und bewertet.

Dabei werden die folgenden relevanten Kriterien berücksichtigt:

Standort

Das Unternehmen betreibt Produktionsstandorte, Forschungs- und Entwicklungszentren sowie Vertriebsbüros in mehreren Ländern weltweit.

Neben dem zentralen Group Compliance Office gibt es für jeden KSB-Standort eine lokale Complianceverantwortliche Stelle. Group Compliance führt zusammen mit externen Beratern On-Site Assessments (Überprüfung des Compliance Management Systems von KSB auf dezentraler Ebene) durch. Dabei werden gemeinsam mit dem lokalen Management und dem jeweils örtlich zuständigen Local Compliance Officer (LCO) Risikobewertungen durchgeführt.

Außerdem wurde 2024 durch Group Compliance zusammen mit externen Beratern ein konzernweites Bottom-Up Risk Assessment zu Korruptionsprävention und Kartellrecht gestartet. Dadurch kann beurteilt werden, ob diesbezügliche Risiken angemessen gesteuert sind.

Alle KSB-Gesellschaften melden zudem ihre geschäftlichen Risiken und die sich daraus ergebenden finanziellen Konsequenzen in ein zentral geführtes Risikomanagementsystem.

Tätigkeit

Die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens umfassen die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Pumpen und Armaturen sowie Serviceleistungen.

Das Verfahren berücksichtigt Auswirkungen, Risiken und Chancen im gesamten Lebenszyklus der Produkte – von der Rohstoffbeschaffung über die Herstellung bis hin zur Nutzung durch Kunden.

Sektor

Als Teil der Maschinenbauindustrie sind branchenspezifische Risiken wie technologische Innovationen, Marktveränderungen und regulatorische Anforderungen wie Umwelt- und Sicherheitsstandards zentral. Prozesse des Unternehmens im Zusammenhang mit der Einhaltung von lokalen und regionalen Vorgaben, internationalen Handelsbeschränkungen und Sanktionen unterstützen KSB bei der Einhaltung dieser Regelung.

Struktur der Transaktionen

Bei der Bewertung von Risiken im Zusammenhang mit Fusionen, Übernahmen und anderen strategischen Transaktionen werden Due-Diligence-Prozesse eingesetzt, die ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales, Governance) integrieren. Dies umfasst die Analyse potenzieller Verstöße gegen Anti-Korruptionsrichtlinien, Menschenrechte und andere Governance-Risiken.

Dies wird gegebenenfalls an neue regulatorische Anforderungen und Marktbedingungen angepasst.

Dieses Vorgehen unterstützt das Unternehmen dabei, eine verantwortungsvolle Unternehmensführung sicherzustellen und langfristigen Erfolg in einem wettbewerbsintensiven globalen Markt zu sichern.

In ESRS enthaltene, von dem nichtfinanziellen Bericht des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

Im finalen Ergebnis ergab die doppelte Wesentlichkeitsanalyse, dass von den insgesamt 37 möglichen Unter-Themen der ESRS insgesamt 13 für KSB wesentlich sind.

Diese lassen sich aggregiert zu den übergeordneten Themen im Bereich Umweltinformationen, Sozialinformationen sowie Unternehmensführung zuordnen.

Ausgeschlossen wurden die Themen Biologische Vielfalt und Ökosysteme, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, Betroffene Gemeinschaften und Verbraucher und Endnutzer, da die Auswirkungen, Chancen oder Risiken als gering einzustufen sind.

Für KSB relevante ESRS-Standards und wesentliche Unterthemen

- **ESRS E1 Klimawandel**
 - Anpassung an den Klimawandel
 - Klimaschutz
 - Energie
- **ESRS E2 Umweltverschmutzung**
 - Besorgniserregende und besonders besorgniserregende Stoffe
- **ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen**
 - Wasser
- **ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens**
 - Arbeitsbedingungen
 - Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle
- **ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**
 - Arbeitsbedingungen
 - Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle
 - Sonstige arbeitsbezogene Rechte
- **ESRS G1 Unternehmensführung**
 - Unternehmenskultur
 - Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)
 - Korruption und Bestechung

Die Definition der Wesentlichkeitsschwelle für Auswirkungen erfolgte nach Vorgaben der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG). Entsprechend dieser Leitlinien wurden tatsächliche Auswirkungen als wesentlich eingestuft, wenn sie mit einem Wert von acht oder höher (d.h. wichtig) bewertet wurden.

Für potenzielle Auswirkungen ergibt sich die Wesentlichkeit aus einer Matrix, die den Schweregrad und die Wahrscheinlichkeit des Eintretens der Auswirkung bewertet. Diese Matrix ist wie folgt dargestellt:

In finanzieller Hinsicht wurden Risiken und Chancen als wesentlich angesehen, wenn sie den Schwellenwert in der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe von 5 Mio. € überschritten haben.

Das Konzept der Wesentlichkeit von Informationen wurde durch KSB nicht wahrgenommen und alle in den ESRS geforderten KPIs wurden entsprechend der Vorgaben berichtet.

		Likelihood/Wahrscheinlichkeit				
		5 (sehr wahrscheinlich)	4 (wahrscheinlich)	3 (weder wahrscheinlich noch unwahrscheinlich)	2 (unwahrscheinlich)	1 (sehr unwahrscheinlich)
Severity/Schweregrad	5 (kritisch)	wesentlich	wesentlich	wesentlich	wesentlich	Wesentlich
	4 (hoch)	wesentlich	wesentlich	wesentlich	wesentlich	nicht wesentlich
	3 (moderat)	wesentlich	wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich
	2 (mäßig)	wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich
	1 (geringfügig)	nicht wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich

Umweltinformationen

Klimawandel

Übergangsplan für den Klimaschutz

Im Berichtsjahr 2024 erfolgte erstmalig die vollständige Konsolidierung aller Treibhausgase der operativ kontrollierten Tochtergesellschaften. Diese bildete die Basis für die Ermittlung eines Übergangsplans.

KSB strebt an, diesen mittelfristig zu veröffentlichen.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Im Rahmen der im Abschnitt Allgemeine Informationen beschriebenen und durchgeführten Risikoanalysen für klimabezogene physische und klimabezogene Übergangsrisiken hat KSB im Berichtsjahr kein wesentliches Risiko identifiziert.

Die auf Basis der physischen und transitorischen Klimarisiken (die im Abschnitt Allgemeine Informationen detailliert beschrieben sind) durchgeführte Resilienz-Analyse von KSB basiert auf allen Geschäftssegmenten und Konzernfunktionen des Unternehmens sowie den damit verbundenen regionalen und globalen Lieferketten.

Die Resilienz-Analysen wurden im zweiten Halbjahr des Berichtsjahres durchgeführt und nutzten die Klimaszenarien-Analyse, wie sie von der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) empfohlen wird.

Diese Analysen wurden herangezogen, um die Resilienz von KSB gegenüber den verschiedenen Risiken zu bewerten.

Kritische Annahmen über den Übergang zu einer CO₂-armen und resilienten Wirtschaft

Makroökonomische Trends

Der Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft wird durch weltweit verstärkte Klimapolitiken und CO₂-Bepreisung gefördert. Dies führt zu Veränderungen in den Lieferketten, verstärktem Fokus auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen sowie einer steigenden Nachfrage nach energieeffizienten Lösungen. KSB könnte dadurch einen Anstieg in der Nachfrage nach klimafreundlichen Technologien erleben, insbesondere in den Bereichen Industrie, Wasser- und Energiemanagement, um den erhöhten Anforderungen an Energieeffizienz und Emissionsminderung gerecht zu werden.

Energieverbrauch und Energiemix

Unternehmen stehen zunehmend vor der Herausforderung, ihren Energieverbrauch in der Produktion sowie im Betrieb ihrer Produkte zu senken und auf erneuerbare Energien umzustellen, um Emissionsziele zu erreichen. Auch KSB treibt diesen Wandel aktiv voran, indem das Unternehmen weltweit sowohl die eigene Produktion als auch den Bezug erneuerbarer elektrischer Energie ausbaut und Energieeffizienzmaßnahmen umsetzt.

Der globale Energiemix wird sich dadurch verstärkt hin zu erneuerbaren und nuklearen Energiequellen verschieben, während konventionelle Energieträger an Bedeutung verlieren werden. Diese Transition verläuft im 1,5°-Szenario beschleunigt, während sie sich im 4°-Szenario verzögert und abgeschwächt darstellt.

KSB legt daher weiterhin einen klaren Fokus auf die Entwicklung:

- energieeffizienter Pumpen- und Automationslösungen,
- von Technologien zur Förderung erneuerbarer und nuklearer Energiequellen,
- sowie den Einsatz digitaler und automatisierter Steuerungssysteme zur Optimierung des Energieverbrauchs in betrieblichen Prozessen.

Technologischer Wandel

Der Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft wird durch rasche technologische Innovationen in den Bereichen Energieeffizienz, emissionsarme Technologien und digitale Lösungen vorangetrieben.

Für KSB bedeutet dies, dass Investitionen in Forschung und Entwicklung notwendig sind, um emissionsarme und digitale Produkte zu entwickeln, die den Anforderungen eines sich verändernden Marktes entsprechen. Dazu gehört die Entwicklung von intelligenten Pumpenlösungen mit integrierten Automationsfunktionen.

Angewandte Zeithorizonte und ihre Ausrichtung auf Klima- und Geschäftsszenarien

Die Resilienz-Analyse unterscheidet drei zeitliche Horizonte, welche für die Bewertung wesentlicher Risiken und Chancen relevant sind:

Kurzfristiger Zeithorizont (Berichtsjahr):

Im kurzfristigen Zeithorizont fokussiert sich KSB auf die Bewertung aktueller Klimarisiken, insbesondere auf akute physische Risiken wie Überschwemmungen und Hitzeperioden, die Auswirkungen auf Produktionsstandorte und Lieferketten haben können.

Mittelfristiger Zeithorizont (bis zu 5 Jahre):

Innerhalb der nächsten fünf Jahre liegt der Fokus auf der Einführung strengerer Klimapolitiken und dem Einfluss von Marktveränderungen. Es wird erwartet, dass transitorische Risiken wie neue gesetzliche Vorschriften und Regulierungen in Bezug auf CO₂-Emissionen sowie veränderte Marktanforderungen (z.B. Nachfrage nach energieeffizienten Produkten) zunehmen. KSB wird in diesem Zeitraum darauf abzielen, seine Produktpalette anzupassen, um diese Anforderungen zu erfüllen. Strategische Investitionen in technologische Innovationen und die Digitalisierung von Produkten und Prozessen stehen im Mittelpunkt, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Langfristiger Zeithorizont (über 5 Jahre):

Auf längere Sicht wird die Transformation hin zu einer vollständig kohlenstoffarmen Wirtschaft erwartet. KSB wird in diesem Zeitraum klimaneutrale Produkte und Dienstleistungen entwickeln und möglicherweise nachhaltige Geschäftsmodelle einführen, um den langfristigen Übergangsrisiken wie dem vollständigen Verbot von fossilen Brennstoffen zu begegnen. Strategien zur Klimaanpassung, einschließlich der Sicherstellung der Resilienz der eigenen Produktionsstätten und Lieferketten, stehen im Vordergrund.

Diese Zeithorizonte wurden in Übereinstimmung mit den Vorgaben von ESRS 1 Absatz 77 gewählt, um eine fundierte Beurteilung der physischen und transitorischen Risiken über verschiedene Zeiträume zu ermöglichen.

Die Zeithorizonte sind auf die klimabezogenen und geschäftlichen Szenarien abgestimmt und sollen KSB dabei unterstützen, wesentliche physische und transitorische Risiken zu erkennen und zu steuern. Gleichzeitig ermöglichen sie die Festlegung realistischer Emissionsreduktionsziele, die im Rahmen der Offenlegung gemäß E1-4 gemeldet werden.

Finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer und transitorischer Risiken sowie Klimaschutzmaßnahmen

Entsprechend der durchgeführten Risikoanalysen nach den Darstellungen im Abschnitt Allgemeine Informationen sind folgende finanzielle Auswirkungen zu erwarten:

Physische Risiken:

Im Hinblick auf die analysierten Vermögenswerte (wichtigste Produktionsstandorte) von KSB und deren Lieferketten sind keine wesentlichen finanziellen Risiken durch Klimaveränderungen zu erwarten.

Transitorische Risiken:

KSB erwartet im Zusammenhang mit den analysierten transitorischen Einflüssen und klimabedingten Auswirkungen keine wesentlichen finanziellen Risiken.

Klimaschutzmaßnahmen und Mittel:

KSB plant die Implementierung von Klimaschutzmaßnahmen wie die Reduktion der betrieblichen CO₂-Emissionen, die Umstellung auf erneuerbare Energien sowie die Optimierung von Produktionsprozessen zur Verbesserung der Energieeffizienz. Notwendige Investitionen sind teilweise bereits Bestandteil der aktuellen Mittelfristplanung.

Die finanziellen Auswirkungen dieser Maßnahmen und Risiken werden regelmäßig überprüft und werden zukünftig in der Berichterstattung gemäß den Offenlegungsanforderungen der ESRS Standards erfasst.

Die Resilienz des Geschäftsmodells und der Lieferketten ist durch den diversifizierten globalen Produktionsverbund mit mehreren produzierenden Werken pro Produkt, wie auch mehreren Hauptlieferanten (mindestens zwei Lieferanten für alle kritischen Bauteile) gegeben.

Die positiven als auch negativen Auswirkungen des Klimawandels sind grundsätzlich förderlich für das Geschäft von KSB, da Pumpen und Armaturen sowohl für die Abschwächung der Auswirkungen des Klimawandels als auch für die Eindämmung und Verhinderung von klimabedingten Katastrophen benötigt werden.

Ebenfalls ist die Kundenbasis aufgrund der unterschiedlichen Anwendungen und internationalen Ausrichtung des Geschäftes sehr breit aufgestellt.

Anpassungsfähigkeit des Geschäftsmodells an den Klimawandel

Die Resilienzprüfung des Geschäftsmodells von KSB hat ergeben, dass das Unternehmen langfristig über eine sehr gute Basis für erfolgreiches Geschäft verfügt und widerstandsfähig aufgestellt ist. KSB ist in der Lage, in allen betrachteten Klimaszenarien Geschäft in sämtlichen Marktsegmenten zu generieren.

Hinsichtlich der analysierten Klimaszenarien und zugrunde liegenden Annahmen ergeben sich lediglich Verschiebungen des Geschäfts auf einzelne Anwendungsfelder.

KSB verfügt über die Fähigkeit:

- den ständigen Zugang zu Finanzmitteln zu erschwinglichen Kapitalkosten sicherzustellen,
- bestehende Vermögenswerte flexibel umzuwidmen, zu modernisieren oder stillzulegen,
- das Produkt- und Dienstleistungsportfolio gezielt an veränderte Anforderungen anzupassen
- sowie die Umschulung der Arbeitskräfte zu gewährleisten, um neue Technologien und Marktbedürfnisse zu bedienen.

Konzepte im Zusammenhang mit Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

KSB orientiert sich an den festgelegten Unternehmensleitlinien und den geltenden Gesetzen. Dabei werden regelmäßige interne und externe Audits durchgeführt, um die Einhaltung dieser Vorgaben sicherzustellen, um negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren und die Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten des Unternehmens kontinuierlich zu verbessern.

Zusätzlich hat KSB im Berichtsjahr eine Klimaschutzrichtlinie implementiert und möchte damit einen aktiven Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen leisten.

Richtlinie: Klimaschutzrichtlinie

Wichtigste Inhalte, allgemeine Ziele und Bezug zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Die Klimaschutzrichtlinie der KSB-Gruppe unterstützt das Ziel, einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen (THG) zu leisten. Sie legt Grundprinzipien und Ziele für den Klimaschutz fest, um profitables Wachstum mit der Verantwortung für nachhaltiges Handeln in Einklang zu bringen.

Mit dieser Richtlinie verpflichtet sich KSB, die Energiewende hin zu erneuerbaren Energiequellen zu fördern und die Vermeidung sowie Reduzierung von THG-Emissionen global zu unterstützen – insbesondere durch die eigenen Produkte und Lösungen. Zudem zielt KSB darauf ab, die Folgen des Klimawandels zu mindern und gleichzeitig die Umweltbelastung zu verringern. Die Richtlinie dient als zentrale Grundlage für das Engagement von KSB im Bereich Klimaschutz.

Warum das Klima für KSB wichtig ist:

Es besteht breiter wissenschaftlicher Konsens darüber, dass menschliche Aktivitäten, insbesondere die Verbrennung fossiler Brennstoffe, maßgeblich zur globalen Erwärmung beitragen. Dies hat bereits zu einem signifikanten Anstieg der Temperaturen und des Energieverbrauchs weltweit geführt. Der Klimawandel hat schwerwiegende Auswirkungen auf Menschen, Ökosysteme und Volkswirtschaften. Eine intakte Umwelt ist essenziell für die menschliche Gesundheit, während die Risiken des Klimawandels bereits jetzt globale Volkswirtschaften belasten und in Zukunft noch stärker betreffen werden.

Bezug zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Die Klimaschutzrichtlinie bezieht sich auf die identifizierten negativen Auswirkungen der KSB-Gruppe entlang ihrer Wertschöpfungskette. Dies umfasst die Produktionsstandorte, die Fahrzeugflotte sowie vor- und nachgelagerte Prozesse, wie dem Einkauf von Rohmaterialien und Vorprodukten sowie dem Betrieb der KSB-Produkte. Der Fokus liegt dabei auf dem Energieverbrauch und den damit verbundenen THG-Emissionen. Durch gezielte Maßnahmen in diesen Bereichen reduziert das Unternehmen nicht nur seine Umweltauswirkungen, sondern schafft auch Chancen für Innovationen in Richtung nachhaltigerer Produkte und effizienterer Lösungen.

Überwachungsprozess:

Die (regionalen/lokalen) Koordinatoren für Nachhaltigkeit sind für die Entwicklung, Koordination und Umsetzung von Maßnahmen zur THG-Senkung und –Berichterstattung verantwortlich. Sie unterstützen die Unternehmensleitung bei der Identifizierung von Risiken und Chancen, der Umsetzung von abgeleiteten Maßnahmen sowie der Überwachung des Fortschritts.

Die Unternehmensleitung wird durch die Sitzungen des Nachhaltigkeitskomitees zweimal im Jahr informiert, an denen alle relevanten Unternehmensbereiche (Finanzen, HR, Einkauf, Unternehmensstrategie, Integriertes Management) teilnehmen. In diesen Sitzungen wird der Status der Klimaschutzmaßnahmen besprochen.

Zusätzlich sind alle Mitarbeiter aufgefordert, aktiv zur Umsetzung der Klimaschutzrichtlinie beizutragen. Sie sind eingeladen umweltbewusstes Verhalten zu praktizieren und Vorschläge zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsaktivitäten zum Schutz des globalen Klimas einzubringen.

Anwendungsbereich und Wertschöpfungskette:

Die Klimaschutzrichtlinie ist für das Unternehmen gültig und bezieht die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette mit Fokus auf eingekaufte Waren und Dienstleistungen und die Produktbetriebsphase mit ein.

Verantwortliche Organisationsebene:

Die Unternehmensleitung von KSB hat die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der Klimaschutzrichtlinie. Sie stellt sicher, dass die notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden, um die Ziele der Treibhausgas (THG)-Reduktion zu erreichen und fördert eine Kultur des Umweltbewusstseins und der Nachhaltigkeit im Unternehmen.

Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter:

- Pariser Klimaschutzabkommen
- 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung
- UN Global Compact

Berücksichtigung der Interessen von Interessenträgern:

KSB hat seine Stakeholder im Kontext der Organisation definiert und deren Erwartungshaltungen hinterfragt. Dabei hat KSB die Bedeutung der Zusammenarbeit mit diesen externen Stakeholdern erkannt und sieht sie als wichtigen Partner für die Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen zum Klimaschutz im Sinne dieser Richtlinie. KSB wird daher relevante Interessengruppen in die betreffenden Maßnahmen einbeziehen. Die Zusammenarbeit mit externen Stakeholdern soll dazu beitragen das Bewusstsein für Klimaschutz z.B. in den Lieferketten zu erhöhen und ggfs. gemeinsame innovative Lösungen zu entwickeln. Ein direkter Einbezug externer Stakeholder bei der Entwicklung der Klimaschutzrichtlinie hat nicht stattgefunden.

Verfügbarkeit der Richtlinie für Interessenträger:

Die Klimaschutzrichtlinie ist allen Mitarbeitern über das Richtlinienmanagement im KSB-Intranet zugänglich und wird externen Stakeholdern über die Website der KSB-Gruppe zugänglich gemacht.

Der Bereich Klimaschutz wird in den Konzepten des Unternehmens berücksichtigt: JA NEIN

Die Klimaschutzrichtlinie von KSB zielt darauf ab, den Energieverbrauch und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen in der gesamten Wertschöpfungskette zu senken.

Der Bereich Anpassung an den Klimawandel wird in den Konzepten des Unternehmens berücksichtigt: JA NEIN

Entsprechend der KSB-Klimaschutzrichtlinie möchte das Unternehmen mit seinen Produkten und Lösungen die Auswirkungen des Klimawandels begrenzen und eine Anpassung an den Klimawandel erleichtern. Eine klimabedingte Anpassung ist für das Geschäftsmodell von KSB nicht notwendig.

Der Bereich Energieeffizienz wird in den Konzepten des Unternehmens berücksichtigt: JA NEIN

KSB führt aktuell, entsprechend dem Energieeffizienzgesetz (EnEfG) ein ISO 50001-Energiemanagementsystem an allen deutschen Produktionsstandorten ein. Es wurde daher noch keine separate Richtlinie für Energieeffizienz definiert.

Der Bereich „Einsatz erneuerbarer Energien“ wird in den Konzepten des Unternehmens berücksichtigt: JA NEIN

Entsprechend der KSB-Klimaschutzrichtlinie setzt sich das Unternehmen dafür ein, sowohl die Energiewende hin zu erneuerbaren Energiequellen als auch die Vermeidung und Reduzierung von Treibhausgasen weltweit mit seinen Produkten und Lösungen zu unterstützen. KSB bewertet und kommuniziert intern die Treibhausgasemissionen

unterschiedlicher Gesellschaften im Abgleich mit dem Umsatz und möchte damit die zunehmende Nutzung von erneuerbaren Energien anregen.

Es wurde bisher keine verpflichtende Vorgabe für die Nutzung von erneuerbaren Energien definiert, da die Entscheidung zur Nutzung von erneuerbaren Energien den KSB-Regionen überlassen ist und von lokaler Verfügbarkeit abhängt sowie wirtschaftlichen Abwägungen unterliegt.

Sonstige Bereiche, die in den Konzepten des Unternehmens berücksichtigt werden: JA NEIN

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

Für die Planung und Umsetzung der ESG-relevanten Maßnahmen hat KSB ein Nachhaltigkeitsnetzwerk gebildet. Alle KSB-Regionen sind Teilnehmer dieses Netzwerks und tauschen sich regelmäßig, alle sechs Wochen, über die geplanten Maßnahmen und die Entwicklung der ESG-Themen in den Regionen aus. Das Nachhaltigkeitsnetzwerk konsolidiert die durchgeführten und geplanten regionalen Maßnahmen für die KSB-Gruppe. Die notwendigen Investitionen werden regional geplant und sind Bestandteil des regulären Budgetierungsprozesses bei KSB.

Bisher existiert kein detaillierter Maßnahmenplan nach den Anforderungen der ESRS, aufgrund des fehlenden Übergangsplans zur Klimaneutralität. Daher können die Angabepflichten nach ESRS-Vorgaben nicht vollständig erfüllt werden.

Allerdings betrachtet KSB bereits seit dem Jahr 2018 die für Treibhausgase wesentlichen Unternehmensstandorte und deren Kategorie-1 und 2 Emissionen und hat Reduktionsmaßnahmen definiert.

Zur Reduktion der Treibhausgase der Produktionsstandorte (Kategorien 1 und 2, eigenes Unternehmen) arbeitet KSB kontinuierlich an der Umsetzung folgender ausschlaggebender Maßnahmen (aktuell und zukünftig) und wird diese im Rahmen der Erarbeitung des Maßnahmenplans zur Klimaneutralität weiter ausbauen:

Klimaschutzmaßnahmen mit Hebeln zur Dekarbonisierung und naturbasierten Lösungen:

- Nutzung von erneuerbarer Energie
- Energieeffizienz und Substitution fossiler Energieträger
- Neue hocheffiziente Produkte
- Naturbasierte Lösungen (NbS)



Nutzung von erneuerbarer Energie

Ausbau der eigenen Produktion durch Photovoltaikanlagen und Kauf von erneuerbarer Energie

Maßnahmen im Berichtsjahr 2024 im Zusammenhang mit dem Kauf von erneuerbarer elektrischer Energie	<ul style="list-style-type: none"> Die Niederlassung in Grovetown (KSB GIW USA) bezieht zum ersten Mal 100 % erneuerbaren Strom. Am Standort Alphen am Rhein (Niederlande) wurde zum ersten Mal 100 % erneuerbarer Strom beschafft. An allen vier Standorten in Finnland wurde zum ersten Mal 100 % erneuerbarer Strom eingekauft. Am Standort Shanghai (China) wurden zusätzliche PV-Module auf den Dächern von KSB im Rahmen einer Stromkaufvereinbarung (PPA - Power Purchase Agreement) installiert. Für den Standort Pimpri/Pune (Indien) wurde zusätzlicher erneuerbarer Strom auf Basis eines PPA bezogen.
Erwartete Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien für benötigte Elektrizität. Reduktion der Kategorie-2-Emissionen.
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Erzielte Reduktion von THG-Emissionen durch Vermeidung von konventioneller elektrischer Energie.
Umfang	Der Anteil der von Graustrom auf erneuerbaren Strom umgestellten Energiemenge ist erheblich, insbesondere aufgrund der Umstellung der Standorte Grovetown, da dort eine große Gießerei betrieben wird und dem neuen PPA-Projekt in Indien.
Zeithorizonte	Die genannten Maßnahmen greifen kurzfristig und tragen dazu bei langfristig 100 % Anteil an erneuerbarer elektrischer Energie zu erreichen.

Maßnahmen im Berichtsjahr 2024 im Zusammenhang mit dem Ausbau der eigenen Produktion von erneuerbarer Energie	<p>Neue Photovoltaik-Anlagen wurden in Betrieb genommen am:</p> <ul style="list-style-type: none"> Standort Frankenthal (Deutschland) Standort Loughborough (Großbritannien) Standort Kerava (Finnland) Standort Bronisze (Polen) Standort Echternach (Luxemburg) Standort Hasan Abdal (Pakistan) Standort Ankara (Türkei)
Erwartete Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung der Produktion von erneuerbarer Elektrizität im Berichtsjahr. Reduktion der Kategorie-2-Emissionen.
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Erzielte Reduktion von THG-Emissionen durch Vermeidung von konventioneller elektrischer Energie.
Umfang	Einige oben aufgelistete an einzelnen Standorten umgesetzte Maßnahmen.
Zeithorizonte	Die Maßnahmen greifen kurzfristig und tragen dazu bei, langfristig 100 % erneuerbarer elektrischer Energie zu erreichen.

Energieeffizienz und Substitution fossiler Energieträger

- Gebäude-Effizienz:
 - Bauprojekte (Neubauten und Sanierungen)
 - Energetische Maßnahmen (Dämmung, Austausch von Beleuchtungssystemen)
- Prozess-Effizienz:
 - Erneuern von Maschinen und Anlagen mit geringer Energieeffizienz
 - Umstellung von Heizungssystemen
- Fahrzeugflotte:
 - KSB stellt die eigene Fahrzeugflotte langfristig auf Elektroantriebe um und investiert in Ladeinfrastruktur.

Maßnahmen im Berichtsjahr 2024	<p>Gebäude-Effizienz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mehrere Maßnahmen im Zusammenhang mit Isolierung von Gebäuden, Austausch von Fenstern, Austausch von Beleuchtung durch LED und Nutzung von Abwärme von Luftkompressoren an Standorten in Deutschland, den Niederlanden, Italien, Frankreich und Spanien
Erwartete Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Einsparung von Energie und verbundenen Treibhausgasemissionen der Kategorien-1 und 2.
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Erzielte Reduktion von THG-Emissionen.
Umfang	Einige oben aufgelistete an einzelnen Standorten umgesetzte Maßnahmen.
Zeithorizonte	Die Maßnahmen greifen kurzfristig.
Maßnahmen im Berichtsjahr 2024	<p>Prozess-Effizienz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mehrere Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Austausch von Heizungssystemen und Wärmerückgewinnung in Fertigungsprozessen an Standorten in Deutschland und Luxemburg.
Erwartete Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Einsparung von Energie und verbundenen Treibhausgasemissionen der Kategorien-1 und 2.
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Erzielte Reduktion von THG-Emissionen.
Umfang	Einige oben aufgelistete an einzelnen Standorten umgesetzte Maßnahmen.
Zeithorizonte	Die Maßnahmen greifen kurzfristig.

Maßnahmen im Berichtsjahr 2024	Fahrzeugflotte: <ul style="list-style-type: none"> Ersatz mehrerer Fahrzeuge in Deutschland und Schweden auf Elektroantrieb.
Erwartete Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Einsparung von Energie und verbundenen Treibhausgasemissionen der Kategorie-1.
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Aktuell kein Beitrag, da die Fahrzeugflotte noch nicht unter ein THG-Reduktionsziel fällt.
Umfang	Diese Maßnahmen betreffen die Fahrzeuge von KSB, die unter operative Kontrolle fallen (KSB-Fahrzeugflotte).
Zeithorizonte	Die Maßnahmen greifen kurzfristig und tragen dazu bei, die Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit der Fahrzeugflotte zu senken.

Neue hocheffiziente Produkte

Zur Reduktion des Energieverbrauchs in der Betriebsphase der Produkte bietet KSB bereits hocheffiziente Lösungen mit hohem Automatisierungsgrad und zusätzliche Sensoren für die Erkennung von Einsparpotenzialen an.

Maßnahmen im Berichtsjahr 2024	Markteinführung neuer hocheffizienter und digitaler Produkte: <ul style="list-style-type: none"> Drehzahlregelung für Pumpenantrieb PumpDrive3 mit pay-per-use Funktion und FlowManager App AmaProp, IIOT fähig AmaRex Pro, IIOT fähig UPA 400+ UPA S 12" und 14"
Erwartete Ergebnisse	Reduktion der Energieverbräuche und damit in Verbindung stehende Treibhausgasemissionen während der Betriebsphase der KSB-Produkte.
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele	Aktuell gibt es noch kein spezifisches Ziel für den Energieverbrauch und die Kategorie-3-Emissionen im Betrieb, KSB arbeitet allerdings im Berichtsjahr an einer entsprechenden Zielsetzung für einen Teil seiner Produkte.
Umfang	Auch wenn der prozentuale Anteil der Einsparung eher gering ist, so wirkt sich der Gesamtanteil abhängig von der verkauften Stückzahl und der Betriebsdauer dennoch erheblich aus.
Zeithorizonte	Die Maßnahmen greifen kurzfristig und tragen dazu bei, die Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen im Betrieb der Produkte zu reduzieren.

Naturbasierte Lösungen (NbS)

KSB nutzt aktuell keine naturbasierten Lösungen, wie zum Beispiel Wiederaufforstungsprojekte zur langfristigen Bindung von CO₂.

Die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ist von der jeweiligen aktuellen wirtschaftlichen Situation des Unternehmens abhängig und wird daher im Rahmen der regelmäßigen Budgetplanung bewertet und entschieden.

Im Rahmen des Übergangsplans zur Klimaneutralität wird auch eine Investitionsplanung für benötigte Maßnahmen erstellt und von Geschäftsleitung sowie Verwaltungs- und Aufsichtsrat genehmigt.

KSB hat im Berichtsjahr keine erheblichen Geldbeträge für die Durchführung der ergriffenen oder vorgesehenen Maßnahmen investiert.

Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Die Folgen des Klimawandels begrenzen und die Umwelt schützen – diese Aufgaben lassen sich nur gemeinsam bewältigen. Als produzierendes Unternehmen achtet KSB auf einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Deshalb reduziert das Unternehmen den Verbrauch von Energie und Rohstoffen so weit wie möglich. Das verringert nicht nur die negativen Auswirkungen auf die Umwelt, sondern erhöht zugleich die Profitabilität des Unternehmens.

Entsprechend der aktuellen CO₂-Reduktionsziele sollen bis 2025 die CO₂-Emissionen exklusive Fuhrpark der wesentlichen Standorte – dabei handelt es sich um alle produzierenden Werke und große Servicestandorte – um 30 % (auf Basis des Jahres 2018) sinken. Der Zielwert für das Jahr 2030 wurde basierend auf der durchschnittlichen jährlichen Reduktion von 4,29 % entsprechend skaliert und erfüllt damit die Mindestreduktion von 4,2% pro Jahr entsprechend dem sektorübergreifenden 1,5° konformen Reduktionspfad bis 2030.

Im Jahr 2024 wurden THG-Emissionen im Zusammenhang mit Klimagasen für Klimaanlageanlagen in den Kategorie-1-Umfang aufgenommen. Ebenfalls wurde die Erfassung und Berechnung der marktbasieren Kategorie-2-Emissionen anhand der Angaben der Stromlieferanten verbessert. Diese Anpassungen der Berechnungsmethoden und des Umfangs der Erfassung wirken sich auch auf die Gesamtmenge der Kategorie 1 und Kategorie 2 marktbasieren THG-Emissionen aus.

Übersicht der THG-Emissionsreduktionsziele

Verhältnis zwischen Ziel und Zielvorgabe der Richtlinie	In der entsprechenden Richtlinie ist kein Zielwert genannt.
Angestrebtes Zielniveau (absolut) und Zeitraum für Zielerreichung (inkl. Etappenziele)	Reduktionsziel in % bis 2025: -30 % (Basisjahr 2018) Reduktionsziel in % bis 2030 (skaliert 4,29 % pro Jahr): -51 % (Basisjahr 2018)
Ausdehnung entsprechend der Treibhausgaskategorien	Kategorien 1 & 2 marktbasieren (ohne Fahrzeugflotte und ohne flüchtige Emissionen)
Basisjahr und Basiswert vs. aktueller Stand	2018 / 101.339 t CO ₂ e (Basiswert) 2024 / 62.486 t CO ₂ e
Einbeziehung der Interessenträger	Ein Einbezug von Interessenträgern für die Festlegung dieses Ziels hat nicht stattgefunden.
Änderung der Ziele und Parameter	keine Änderung
Aktueller Fortschritt [%]	-38%
Prozentsatz der durch dieses Ziel abgedeckten Kategorie-1-THG-Emissionen [%]	62%
Prozentsatz der durch dieses Ziel abgedeckten Kategorie-2-THG-Emissionen [%]	100%
Prozentsatz der durch dieses Ziel abgedeckten Kategorie-3-THG-Emissionen [%]	0%
Prozentsatz der durch dieses Ziel abgedeckten THG-Gesamtemissionen (Kategorien 1,2,3) [%]	0,024%
Annahme	Orientierung an sektorübergreifendem Reduktionspfad (1,5° konform)
Methodik	Festlegung durch Geschäftsführung

KSB hat als Basisjahr und den dazugehörigen Baseline-Wert das Jahr 2018 gewählt.

Diesen Wert erachtet KSB als repräsentativ für die Aktivitäten und die Treibhausgasemissionen des Unternehmens, da in der Zwischenzeit weder wesentliche Akquisitionen durchgeführt wurden, noch Änderungen am Geschäftsmodell stattgefunden haben. Ebenfalls gab es keine wesentlichen Zuwächse der verkauften Stückzahlen. Es wurde jedoch keine Normalisierung dieses Baseline-Werts durch z.B. Durchschnitte der letzten drei Jahre durchgeführt. Die Verzerrungen durch außergewöhnliche äußere Faktoren, wie wetterbedingte Anomalien wurden als unwesentlich angesehen.

KSB bestätigt, dass der Baseline-Wert und das Basisjahr bisher nicht verändert wurden.

Fortschritt im Vergleich zur Planung, Überwachung und Prüfung sowie Analyse von Trends und signifikanten Veränderungen

Die Fortschritte bei KSB entsprechen den ursprünglichen Planungen. Die Fortschritte werden auf jährlicher Basis überwacht, und durch eine Kombination aus internen und externen Prüfungsprozessen überprüft. Externe Prüfungen erfolgen durch unabhängige Auditoren, die die Einhaltung der Ziele und die Genauigkeit der Berichterstattung bewerten.

Die folgenden Trends und Veränderungen beeinflussen die Leistung von KSB:

- Effizienzsteigerungen: Die Einführung eines neuen Heizsystems am Standort Frankenthal hat zu einer signifikanten Reduktion der Kategorie-1-Emissionen geführt.
- Größerer Anteil erneuerbarer Energien: 62 % des eigenen Strombedarfs werden inzwischen durch erneuerbare Energiequellen gedeckt, was die eigenen Kategorie-2-Emissionen deutlich reduziert hat.

- Externe Einflüsse: Der Energiekrisen-bedingte Anstieg der Energiekosten hat KSB veranlasst, Effizienzprojekte schneller umzusetzen als ursprünglich geplant.

Die aktuellen Treibhausgasemissionsziele beziehen sich auf die Produktionsstandorte und die damit verbundenen Kategorie-1- und Kategorie-2 CO₂-Emissionen.

Zur Sicherstellung der Konsistenz der von KSB verfolgten Treibhausgasemissionsreduktionsziele mit den Grenzen der Treibhausgasinventur hat das Unternehmen folgende Maßnahmen ergriffen:

- Festlegung klar definierter Inventurgrenzen: Die Treibhausgasinventur umfasst alle relevanten Emissionsquellen, einschließlich direkter Emissionen (Kategorie-1), indirekter Emissionen aus dem Energieverbrauch (Kategorie-2) und anderer indirekter Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Kategorie-3).
- Einhaltung internationaler Standards: Die Inventurgrenzen und Emissionsberechnungen entsprechen den Richtlinien des THG-Protokolls. Dies gewährleistet die internationale Anerkennung und Vergleichbarkeit der Daten.
- Überprüfungen und Anpassungen: KSB führt regelmäßig interne Überprüfungen durch. Dadurch soll erreicht werden, dass alle relevanten Emissionsquellen korrekt erfasst und die Reduktionsziele entsprechend angepasst werden.

Die derzeitigen Treibhausgas-Reduktionsziele von KSB sind noch nicht offiziell als wissenschaftlich fundiert anerkannt und wurden nicht im Rahmen eines formellen Validierungsprozesses wie der Science Based Targets Initiative (SBTi) mit dem 1,5°C-Ziel kompatibel festgelegt.

KSB hat die aktuellen Ziele auf Basis interner Berechnungen und branchenspezifischer Benchmarks entwickelt, um Reduktionspotenziale zu identifizieren.

Derzeit orientieren sich diese Ziele an einem sektorübergreifenden Reduktionspfad, der sich an einem 1,5-Grad-Ziel Referenzwert orientiert.

Die zugrunde liegenden Klimaszenarien beziehen sich auf allgemeine Branchenprognosen, jedoch sind spezifische externe Klimaszenarien oder politische Szenarien nicht formell eingeflossen.

Zukünftige Entwicklungen in Bezug auf mögliche Veränderungen in Verkaufsvolumen, Kundenpräferenzen, regulatorische Änderungen und technologische Fortschritte wurden bisher nicht bei der Festlegung der Kategorie-1- und -2-Ziele berücksichtigt.

Sektorübergreifender Reduktionspfad (ACA) basierend auf 2020 als Bezugsjahr	
Reduktionswert 2030	-42%
Reduktionswert 2050	-90%

Quelle: Basierend auf "Pathways to Net-zero-SBTi Technical Summary" (Version 1.0, Oktober 2021)

Die für KSB relevantesten Dekarbonisierungshebel sind:

- Eigenstromerzeugung und Kauf von erneuerbarer Energie: Einsparpotenzial von ca. 50 % der gesamten Kategorie-1- und -2- Treibhausgasemissionen (ohne Fahrzeugflotte und flüchtige Emissionen),
- Energieeffizienz und Substitution fossiler Energieträger: Einsparpotenzial von ca. 50 % der gesamten Kategorie-1- und -2-Treibhausgasemissionen (ohne Fahrzeugflotte und flüchtige Emissionen).



Bei der Definition der Dekarbonisierungshebel wurden keine Einflüsse unterschiedlicher Klimaszenarien berücksichtigt, da sich in der Klima-Szenarioanalyse kein wesentlicher Effekt auf das Geschäft und die Produktpalette von KSB gezeigt hat.

Energieverbrauch und Energiemix

Gesamtenergieverbrauch des Unternehmens

Metrik	Beschreibung	Einheit	Wert 2024
Gesamtenergieverbrauch	Summe aus nicht erneuerbaren Quellen, nuklearen Quellen und erneuerbaren Quellen	MWh	337.461,4
Gesamtenergieverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen	Gesamtenergieverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen und Anteil aus nicht erneuerbaren Quellen am Gesamtenergieverbrauch	MWh / %	229.225,3 / 67,93%
	Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	MWh	0,0
	Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	MWh	48.304,5
	Brennstoffverbrauch aus Erdgas (CNG) / Flüssiggas (LPG)	MWh	115.496,8
	Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	MWh	0,0
	Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus nicht erneuerbaren Quellen	MWh	65.424,0
Gesamtenergieverbrauch aus nuklearen Quellen	Gesamtenergieverbrauch aus nuklearen Quellen und Anteil aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch	MWh / %	0,0 / 0,00%
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	Gesamtenergieverbrauch erneuerbarer Energie und Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	MWh / %	108.236,1 / 32,07%
	Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs), Biokraftstoffe, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen	MWh	6.829,5
	Verbrauch aus erworbener und erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen	MWh	98.148,9
	Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	MWh	3.257,7
Erzeugung von Energie	Erzeugung von nicht erneuerbarer Energie	MWh	0,0
	Erzeugung erneuerbarer Energie	MWh	3.325,6
Energieintensität auf der Grundlage der Nettoeinnahmen	Gesamtenergieverbrauch aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren je Nettoeinnahme aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren (MWh / Währungseinheit)	Energieverbrauch in MWh pro t€ Umsatz	0,1138

Die gesamten Einnahmen von KSB sind mit Bezug zu klimaintensiven Sektoren zu verstehen.

Da der Maschinenbau gesamtheitlich dem energieintensiven Sektor angehört, entspricht der gesamte Energieverbrauch den Tätigkeiten im energieintensiven Sektor.

Sektor: Maschinenbau, NACE Code 28.

Abgleich mit Nettoumsatzerlösen aus Abschluss:

Nettoumsatzerlöse aus Aktivitäten in klimaintensiven Sektoren, die zur Berechnung der Energieintensität herangezogen werden	2.965 Mio. €
Nettoumsatzerlöse (sonstige)	0 €
Gesamtnettoumsatzerlöse (Abschluss)	2.965 Mio. €

THG-Bruttoemissionen der Kategorien 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Übersicht der THG-Gesamtemissionen, aufgeschlüsselt nach Scope-1, Scope-2 und signifikanten Scope-3 Emissionen

Beschreibung	Basisjahr (2018)	2023	2024	% vs. Vorjahr	Etappenziele und Zieljahr		
					2025	2030	Jährliches % Ziel / Basisjahr
Scope-1-Treibhausgasemissionen (t CO₂e)							
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	-	-	37.971	-	-	-	-
Biogene Treibhausgasemissionen aus der Verbrennung von Holz	-	-	2.321	-	-	-	-
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandels-systemen (in %)	-	-	0%	-	-	-	-
Scope-2-Treibhausgasemissionen (t CO₂e)							
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	-	-	73.866	-	-	-	-
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	-	-	38.068	-	-	-	-
Signifikante Scope-3-THG-Treibhausgasemissionen (nach THG-Protokoll)							
Gesamte indirekte (Scope-3-) THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	-	-	264.145.284	-	-	-	-
1: Erworbene Waren und Dienstleistungen (t CO ₂ e)	-	-	796.701	-	-	-	-
2: Investitionsgüter	-	-	nicht wesentlich	-	-	-	-
3: Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	-	-	nicht wesentlich	-	-	-	-
4: Vorgelagerter Transport und Vertrieb	-	-	nicht wesentlich	-	-	-	-
5: Abfallaufkommen in Betrieben	-	-	nicht wesentlich	-	-	-	-
6: Geschäftsreisen	-	-	nicht wesentlich	-	-	-	-
7: Pendelnde Arbeitnehmer	-	-	nicht wesentlich	-	-	-	-
8: Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	-	-	nicht wesentlich	-	-	-	-
9: Nachgelagerter Transport	-	-	nicht wesentlich	-	-	-	-
10: Verarbeitung verkaufter Produkte	-	-	nicht wesentlich	-	-	-	-
11: Verwendung verkaufter Produkte (t CO ₂ e)	-	-	263.348.583	-	-	-	-
12: Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	-	-	nicht wesentlich	-	-	-	-
13: Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	-	-	nicht wesentlich	-	-	-	-
14: Franchises	-	-	nicht wesentlich	-	-	-	-
15: Investitionen	-	-	nicht wesentlich	-	-	-	-
THG-Emissionen insgesamt							
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO ₂ e)	-	-	264.257.121	-	-	-	-
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO ₂ e)	-	-	264.221.323	-	-	-	-
Treibhausgasintensität auf der Grundlage der Nettoeinnahmen							
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) pro Nettoerlös (t CO ₂ e / t€)	-	-	89,1255	-	-	-	-
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) pro Nettoerlös (t CO ₂ e / t€)	-	-	89,1134	-	-	-	-

Nettogesamtumsatzerlöse, die zur Berechnung der Treibhausgasintensität verwendet werden	2.965 Mio. €
Nettogesamtumsatzerlöse (sonstige)	0 €
Nettogesamtumsatzerlöse (im Abschluss)	2.965 Mio. €

Instrumente, die mit Energieerzeugungsattributen gebündelt sind:

Anteil:	<ul style="list-style-type: none"> 35 Standorte mit Grünstromverträgen (EU) 9 Standorte mit PPA Verträgen
Arten:	<ul style="list-style-type: none"> Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements, PPAs), die erneuerbare Energie und die zugehörigen Herkunftsnachweise (z.B. Zertifikate gemäß der EU-Richtlinie) umfassen. Standardisierte Energielieferverträge, bei denen die Lieferkette den Ursprung der Energie mit Attributen sicherstellt. <p>Beispiele: Langfristige Verträge mit Windkraftanlagen- und Solarparkbetreibern. Grünstromverträge innerhalb der EU.</p>

Instrumente, die nicht mit Energieerzeugungsattributen gebündelt sind:

Anteil:	<ul style="list-style-type: none"> 9 Standorte mit Grünstrom basierend auf ungebündelten REC in den USA und in Brasilien
Arten:	<ul style="list-style-type: none"> Spotmarkttransaktionen ohne direkte Zuordnung von Energieattributen. Verträge mit Energiehändlern, bei denen Attribute optional separat erworben werden <p>Beispiele: Kurzfristige Stromkäufe ohne Herkunftsnachweise</p>

Zusätzliche Hinweise

Das Unternehmen priorisiert langfristige Verträge mit gebündelten Energieerzeugungsattributen, um seine Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen und die Transparenz im Energieverbrauch zu erhöhen.

Die oben genannten Anteile und Arten basieren auf Daten für das Berichtsjahr 2024 und können sich in Abhängig-

keit von Marktbedingungen und Unternehmensstrategien ändern.

Angabe zu biogenen CO₂-Emissionen und anderen Treibhausgasen (Kategorie-2)

Das Unternehmen hat für die Berichterstattung der Treibhausgasemissionen die standort- und marktbezogenen Emissionsfaktoren herangezogen.

Dabei ergaben sich folgende Einschränkungen

- Biogene CO₂-Emissionen:
Informationen zum prozentualen Anteil biogener CO₂-Emissionen oder deren Trennung von fossilen Emissionen sind in den zugrunde liegenden Emissionsfaktoren nicht verfügbar.
Das Unternehmen weist darauf hin, dass dies eine Einschränkung bei der genauen Berechnung und Trennung der biogenen und fossilen Emissionen darstellt.
- Andere Treibhausgase (CH₄ und N₂O):
Für die standortbezogene Methode (netzbasierte Durchschnittswerte) sind keine spezifischen Daten zu Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O) in den verwendeten Emissionsfaktoren enthalten.
Auch für die marktbezogene Methode liegen keine Informationen zu den Anteilen dieser Gase in den genutzten Energiemixen vor.

Auswirkungen der Datenlücken

Diese Einschränkungen könnten zu einer Unterschätzung der gesamten Treibhausgasemissionen aus dem Energieverbrauch führen. Das Unternehmen verpflichtet sich, bei künftigen Berichterstattungen detailliertere Informationen zu berücksichtigen, sobald diese verfügbar sind.

Prozentsatz der anhand von Primärdaten von Lieferanten ermittelten Emissionen: 0 %

Übersichten zu Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Gesellschaften nach Konsolidierungsstatus zu Rechnungslegungszwecken

Die zu Rechnungslegungszwecken konsolidierte Gruppe (Mutterunternehmen und Tochterunternehmen)

Brutto Scope 1 THG Emissionen (t CO ₂ e)	37.629
Brutto Scope 2 THG Emissionen (standortbezogen) (t CO ₂ e)	73.201
Brutto Scope 2 THG Emissionen (marktbezogen) (t CO ₂ e)	37.725
Brutto Gesamt THG Emissionen (standortbezogen) (t CO ₂ e)	110.830
Brutto Gesamt THG Emissionen (marktbezogen) (t CO ₂ e)	75.354

Zu Rechnungslegungszwecken nicht konsolidierte Tochterunternehmen mit operativer Kontrolle:

Brutto Scope 1 THG Emissionen (t CO ₂ e)	342
Brutto Scope 2 THG Emissionen (standortbezogen) (t CO ₂ e)	665
Brutto Scope 2 THG Emissionen (marktbezogen) (t CO ₂ e)	343
Brutto Gesamt THG Emissionen (standortbezogen) (t CO ₂ e)	1.007
Brutto Gesamt THG Emissionen (marktbezogen) (t CO ₂ e)	684

Tabelle der Gesellschaften, die nicht finanziell konsolidiert sind, über die KSB aber operative Kontrolle besitzt

Name und Sitz	Land	Finanzieller Konsolidierungsstatus	Operative Kontrolle
KSB BOMBAS E VÁLVULAS (Angola), LDA, Belas	Angola	Nicht konsolidiert	Ja
KSB Ecuador S.A., Samboronón	Ecuador	Nicht konsolidiert	Ja
KSB Panama S.A., Panamá	Panama	Nicht konsolidiert	Ja
KSB Pumpe I Armature d.o.o. Beograd, Belgrad	Serbien	Nicht konsolidiert	Ja
KSB pumpe I armature d.o.o., Rakov Potok	Kroatien	Nicht konsolidiert	Ja
KSB PUMPS AND VALVES (NAMIBIA) (PROPRIETARY) LIMITED, KLEIN WINDHOEK	Namibia	Nicht konsolidiert	Ja
KSB Pumps and Valves Nigeria Ltd, Lagos	Nigeria	Nicht konsolidiert	Ja
KSB Service Egypt LLC, Kairo	Ägypten	Nicht konsolidiert	Ja
KSB ZAMBIA LIMITED, Kitwe	Sambia	Nicht konsolidiert	Ja
Techni Pompe Service Maroc (TPSM), Casablanca	Marokko	Nicht konsolidiert	Ja
Vari.Co. GmbH, Karlsruhe	Deutschland	Nicht konsolidiert	Ja
KSB Bolivia S.R.L., La Paz	Bolivien	Nicht konsolidiert	Ja

Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO₂-Zertifikate

KSB hat im Berichtsjahr keine Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen und Entnahme von Treibhausgasen, finanziert über CO₂-Zertifikate, genutzt.

Interne CO₂-Bepreisung

KSB verwendet im Berichtsjahr keine interne CO₂-Bepreisung.

Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzieller klimabezogener Chancen

Im ersten Jahr der Berichterstattung sind laut ESRS 3 Anlage C hierzu keine Angaben erforderlich.

Methoden und Berechnungsfaktoren zu KPIs des Themas Klimawandel Energieverbrauch

Für die Berechnung des Energieverbrauchs werden die Unternehmen konsolidiert, über die KSB operative Kontrolle besitzt.

Die meisten Energiedaten stammen direkt von den KSB-Standorten und werden über regionale Koordinatoren zusammengefasst und zentral konsolidiert.

Der Energieverbrauch basiert auf der Nutzung verschiedener Energiequellen wie zum Beispiel:

- Elektrizität
- Fernwärme
- Heizöl
- Erdgas
- Flüssiggas (LPG)
- Biomasse (insbesondere Holz)
- Benzin und Diesel

Die Datenquellen für Energieverbräuche umfassen manuelle Zählerablesungen, automatisierte Systeme zur Echtzeitüberwachung des Verbrauchs sowie Abrechnungen von Versorgern.

Treibhausgasemissionen

KSB berechnet die Kategorie-1- und Kategorie-2-THG-Emissionen gemäß dem THG-Protokoll. Dazu werden die Unternehmen konsolidiert, über die KSB operative Kontrolle besitzt.

Für KSB sind dabei folgenden Treibhausgase wesentlich:

- Kohlenstoffdioxid CO₂ (aus der Verbrennung fossiler Energiequellen)
- Methan CH₄ und Distickstoffmonoxid N₂O (aus der Verbrennung von Biomasse)
- sowie Fluorkohlenwasserstoffe (HFCs) aufgrund der flüchtigen Emissionen von Klimaanlage

Die THG-Emissionsangaben erfolgen in metrischen Tonnen als Kohlenstoffäquivalent (CO₂e).

Die Kategorie-3-Emissionen stimmen mit den Berichterstattungsgrenzen des THG-Protokolls überein und umfassen:

- indirekte Kategorie-3-Treibhausgasemissionen der konsolidierten Gruppenunternehmen (das Mutterunternehmen und die Tochterunternehmen),
- indirekte Kategorie-3-Treibhausgasemissionen aus assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierten Tochterunternehmen, bei denen das Unternehmen in der Lage ist, die operativen Tätigkeiten und Beziehungen zu kontrollieren (operative Kontrolle),

- Treibhausgasemissionen der Kategorien 1, 2 und 3 aus assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen (Investmentunternehmen) sowie gemeinsamen Vereinbarungen, über die das Unternehmen keine operative Kontrolle ausübt, sofern diese Unternehmen Teil der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette des berichtenden Unternehmens sind.

Die angegebenen wesentlichen Kategorie-3-Emissionen werden auf Grundlage von ausgaben- und aktivitätsbasierten Daten aus zentralen Finanz-, Controlling- und Einkaufsquellen berechnet.

Berechnungsfaktoren

KSB verwendet für die Berechnung der THG-Emissionen Emissionsfaktoren entsprechend der nachfolgenden Angaben.

Kategorie 1

Diese Emissionen resultieren aus stationärer Verbrennung, mobiler Verbrennung und flüchtigen Emissionen (von Klimaanlage).

Die meisten der Umrechnungsfaktoren bei KSB stammen von der Bundesanstalt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), sofern keine lokal spezifischen Faktoren verfügbar sind. Die Berechnungsfaktoren für die flüchtigen Emissionen stammen von der DEFRA (Department for Environment, Food & Rural Affairs).

Kategorie 2

Diese Emissionen entstehen durch die Nutzung von eingekaufter Elektrizität und Fernwärme.

Für die Berechnung der marktbezogenen Kategorie-2-Emissionen und für Fernwärme verwendet KSB anbieterspezifische Umrechnungsfaktoren, die den

Qualitätsstandards des THG-Protokolls entsprechen. Für die standortbezogene Berechnung verwendet KSB Faktoren aus der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.10). Die Umrechnungsfaktoren werden jährlich anhand der aktuellsten Daten aktualisiert.

Kategorie 3.1 (Eingekaufte Güter und Dienstleistungen)

Die THG-Emissionen werden auf Basis der Ausgaben in Euro je Warengruppe für die im Berichtsjahr erworbenen Güter und Dienstleistungen ermittelt.

Die Ausgaben werden mit den entsprechenden Umwelt-erweiterten Input-Output-(EEIO)-Emissionsfaktoren multipliziert. Diese durch einen Dienstleister bereitgestellten EEIO-Faktoren werden an die globale Inflation, die durchschnittlichen globalen Verbesserungen in CO₂e/BIP und die Verschiebung hin zum Dienstleistungssektor in der Weltwirtschaft angepasst.

Kategorie 3.11 (Nutzung verkaufter Produkte)

In Übereinstimmung mit dem Industrieverband EuroPump werden die Emissionen anhand der verkauften Menge pro Verkaufsregion, der Emissionsfaktoren der Verkaufsregionen aus Ecoinvent und des Energieverbrauchs pro verkauftem Produkt multipliziert mit den Betriebsstunden der Lebensdauer berechnet.

Für die jeweiligen Strom-Mix-Werte der Regionen wurden Zukunftsbetrachtungen im Zusammenhang mit der auf die Lebensdauer bezogenen zukünftig erwarteten Entwicklung des Strom-Mixes der Verkaufsregion aus Ecoinvent durchgeführt. Diese sind in die Berechnung eingeflossen. Für die Pumpen in Kraftwerken werden insbesondere die brennstoffspezifischen regional unterschiedlichen THG-Emissionen pro kWh (VDA, Ecoinvent) als Berechnungsgrundlage verwendet.

Die Lebensdauer von Pumpen und Armaturen wird je nach Produktkategorie bestimmt. Generell wird für alle Produkte eine erwartete Lebensdauer von zehn Jahren angenommen. Für die Pumpen der konventionellen Kraftwerke und Pumpen für den Bergbau wird eine Lebensdauer von 25 Jahren angenommen, für Pumpen im Primärprozess nuklearer Kraftwerke sogar 40 Jahre.

Um variable Lasten und die Anpassungsfähigkeit der Pumpen zu berücksichtigen, wurde ein Kontrollfaktor gemäß der EuroPump-Richtlinie in die Analyse integriert.

Eine ähnliche Methodik wurde für Armaturen angewandt, wobei 40.000 Zyklen während der definierten Lebensdauer berücksichtigt wurden.

EU-Taxonomieverordnung

Die Europäische Union hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden. Als Bestandteil des Green Deals ist die „Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088“, im Folgenden EU-Taxonomieverordnung genannt, im Jahr 2020 in Kraft getreten.

Die Verordnung stellt ein Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten dar und definiert sechs Umweltziele:

- 1) Klimaschutz (CCM)
- 2) Anpassung an den Klimawandel (CCA)
- 3) nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WTR)
- 4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)
- 5) Vermeidung und Verringerung der Umweltverschmutzung (PPC)
- 6) Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (BIO)

Die EU-Taxonomieverordnung definiert im Klima- und Umweltrechtsakt Wirtschaftstätigkeiten sowie technische Bewertungskriterien zur Erreichung der Umweltziele.

Wirtschaftstätigkeiten gelten als „taxonomiefähig“, wenn sie mit mindestens einer der Tätigkeitsbeschreibungen gemäß den zuvor genannten Delegierten Rechtsakten übereinstimmen.

Sofern die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten darüber hinaus

- 1) einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer der sechs genannten Umweltziele leisten (Substantial Contribution),
- 2) die Erreichung der fünf anderen EU-Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen (Do No Significant Harm, kurz DNSH) sowie
- 3) die Mindestschutzanforderungen einhalten (Minimum Safeguards),

werden sie als „taxonomiekonform“ eingestuft.

Die Beurteilung, ob eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zu einem der Umweltziele leistet und die Erreichung der fünf weiteren Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigt, ist anhand von technischen Bewertungskriterien vorzunehmen.

Die Berichterstattungspflicht erstreckt sich gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 einerseits auf die Angaben der Kennzahlen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) in Bezug auf taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten und andererseits auf die Veröffentlichung zusätzlicher quantitativer und qualitativer Informationen.

Die Kennzahlen Investitionen und Betriebsausgaben sind in folgende Kategorien unterteilt:

- Kategorie A: Investitionen / Betriebsausgaben, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind
- Kategorie B: Investitionen / Betriebsausgaben, die Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten sind oder die Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten ermöglichen

- Kategorie C: Investitionen / Betriebsausgaben, die sich auf den Erwerb von Produktion und einzelnen Maßnahmen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten, beziehen

Vorgehensweise im Berichtsjahr

Um taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten zu identifizieren, wurden alle Tätigkeiten, die in den Anhängen des Klimarechtsaktes sowie des Umweltrechtsaktes aufgeführt sind, im Rahmen der Betroffenheitsanalyse auf Relevanz für KSB geprüft. Hierzu wurden Experten unter anderem aus den Fachbereichen Produktentwicklung, Vertrieb, Gebäudemanagement und IT hinzugezogen. Die Verantwortung des Prozesses zur Erhebung und Berichterstattung obliegt dem Bereich Finanzen.

Nachfolgende Feststellungen bezüglich der Wirtschaftsaktivitäten von KSB wurden im Rahmen der Betroffenheitsanalyse in Verbindung mit den EU-taxonomie relevanten Leistungsindikatoren getroffen:

Die Umsatzaktivitäten von KSB umfassen fast ausschließlich die Herstellung von Pumpen und Armaturen sowie deren Ersatzteilversorgung und Service. Mit der EU-Taxonomie werden aktuell insbesondere die Wirtschaftstätigkeiten abgedeckt, welche einen wesentlichen Einfluss auf das Klima oder die Umwelt haben. Da dies vorrangig nicht auf den Maschinenbau zutrifft, kann KSB die Umsatzaktivitäten keiner Wirtschaftstätigkeit zuordnen. Insbesondere wurde untersucht, ob die Wirtschaftstätigkeiten des Umweltziels vier „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ aus Kapitel „5. Dienstleistungen“ für KSB relevant sein könnten. Die in den Tätigkeitsbeschreibungen abschließend aufgeführten NACE-Codes, zur Eingrenzung der für die Tätigkeit in Betracht kommenden Produkte, fallen jedoch nicht in den Tätigkeitsbereich des Konzerns.

Ferner geht KSB keiner der in der Delegierten Verordnung 2022/1214 der Europäischen Kommission beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang mit der Energieerzeugung aus fossilem Gas oder Kernenergie nach. Daher verzichtet KSB auf die Anwendung der spezifischen Meldebögen für diese Tätigkeiten nach Anhang XII der Delegierten Verordnung 2021/2178 der Europäischen Kommission.

Entsprechend weist KSB im Geschäftsjahr 2024 analog zu den Vorjahren keine taxonomiefähigen und keine taxonomiekonformen Umsatzerlöse aus.

Investitionen und Betriebsausgaben, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind (Kategorie A), können daher ebenfalls nicht ausgewiesen werden. Darüber hinaus liegt kein CapEx-Plan zur Ausweitung einer taxonomiekonformen Aktivität oder Erweiterung einer taxonomiefähigen zu einer taxonomiekonformen Aktivität vor. Somit werden keine Investitionen oder Betriebsausgaben der Kategorie B ausgewiesen.

In Bezug auf Investitionen und Betriebsausgaben der Kategorie C, aus dem Erwerb von taxonomiekonformen Produkten und Einzelmaßnahmen, wurden im Rahmen der Betroffenheitsanalyse folgende taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten für den KSB Konzern identifiziert:

→ Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Die identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten wurden überwiegend dem Umweltziel (1) Klimaschutz zugeordnet, da der Beitrag zu diesem Umweltziel stärker durch KSB beeinflusst werden kann.

Trotz der übereinstimmenden Tätigkeitsbeschreibung werden die Tätigkeiten des Umweltziels (2) Anpassung an den Klimawandel nicht als taxonomiefähig berichtet, da diese nicht ermöglichend sind beziehungsweise keine separierbaren, spezifischen Investitionen oder Betriebsausgaben für die Anpassung an den Klimawandel vorliegen.

Prüfung der Taxonomiefähigkeit und -konformität

Basis für die Ermittlung der tatsächlich identifizierten taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten sind die durch die vollkonsolidierten Gesellschaften im Konzern getätigten Investitionsausgaben und Betriebsausgaben, welche unter Berücksichtigung einer Kosten-Nutzen-Relation untersucht und ausgewertet wurden.

Die Ermittlung der relevanten Leistungsindikatoren wurde anhand eines von KSB erstellten Fragebogens durchgeführt. In diesem wurden die im Rahmen der Betroffenheitsanalyse identifizierten potenziellen taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten untersucht. Bei der Validierung der Fragebögen wurde insbesondere sichergestellt, dass die gemeldeten Beträge der Gesellschaften nicht doppelt erfasst wurden.

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten:

Wirtschaftstätigkeiten gemäß EU-Taxonomieverordnung	Beispiele für Aktivitäten bei KSB
Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	
CCM 3.9 Herstellung von Eisen und Stahl	• Erwerb von Maschinen für die Herstellung von Stahlrohren
Verkehr	
CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	• Erwerb und Leasing von Personenkraftwagen
CCM 6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr	• Erwerb und Leasing von Nutzfahrzeugen
Baugewerbe und Immobilien	
CCM 7.2 / CE 3.2 Renovierung bestehender Gebäude	• Renovierung von Verwaltungsgebäuden
CCM 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	• Austausch vorhandener Fenster durch neue energieeffiziente Fenster
CCM 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	• Erwerb und Installation von Ladestationen für Elektrofahrzeuge
CCM 7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	• Erwerb und Installation von Fotovoltaikanlagen
CCM 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	• Erwerb und Leasing von Nichtwohngebäuden

Die Analyse der Investitionsausgaben ergab, dass Wirtschaftstätigkeiten in Höhe von 79,3 Mio. € (46,6 % der gesamten Investitionen) (Vorjahr 62,8 Mio. €, 46,3 % der gesamten Investitionen) mit den Tätigkeitsbeschreibungen der Delegierten Rechtsakte übereinstimmen und somit taxonomiefähige Investitionen darstellen.

Aufschlüsselung der Investitionen nach Umweltzielen

	CapEx-Anteil / Gesamt-CapEx	
	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	-	46,6 %
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	-	-
Wasser (WTR)	-	-
Kreislaufwirtschaft (CE)	-	9,1 %
Umweltverschmutzung (PPC)	-	-
Biologische Vielfalt (BIO)	-	-

Taxonomiefähige Betriebsausgaben sind im Berichtsjahr in Höhe von 5,3 Mio. € (4,0 % der gesamten Betriebsausgaben) (Vorjahr 6,3 Mio. €, 5,3 % der gesamten Betriebsausgaben) angefallen.

Aufschlüsselung der Betriebsausgaben nach Umweltzielen

	OpEx-Anteil / Gesamt-OpEx	
	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	-	4,0 %
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	-	-
Wasser (WTR)	-	-
Kreislaufwirtschaft (CE)	-	1,5 %
Umweltverschmutzung (PPC)	-	-
Biologische Vielfalt (BIO)	-	-

Darüber hinaus wurden die ermittelten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Rahmen der Prüfung der Taxonomiekonformität in Bezug auf ihren wesentlichen Beitrag analysiert. Da sich die ermittelten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten auf den Erwerb von Produkten aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten beziehen (Kategorie C), ist die Prüfung der Konformität (ausgenommen der Wirtschaftstätigkeiten CCM 7.4 und CCM 7.6) von der Vorlage der relevanten Nachweise durch externe Dritte abhängig und kann nicht eigenständig von KSB durchgeführt werden. Folglich wurden in Bezug auf die Untersuchung der Einhaltung der technischen Bewertungskriterien Lieferanten kontaktiert. Die Unterlagen, welche laut den Delegierten Rechtsakten erforderlich sind, konnten nicht durch die externen Dritten in ausreichendem Umfang vorgelegt werden.

Für die Wirtschaftstätigkeiten CCM 7.4 „Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden“ sowie CCM 7.6 „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ erfüllt KSB die Kriterien für den wesentlichen Beitrag. Letztendlich konnten die weiteren Nachweise zur Einhaltung der

Erfüllung der EU-Taxonomiekonformität jedoch nicht durch die Lieferanten erbracht werden.

Im Ergebnis konnte KSB im Geschäftsjahr 2024 keine taxonomiekonformen Investitionen und Betriebsausgaben ausweisen.

Ermittlung der Leistungsindikatoren

Der Leistungsindikator Umsatz wurde berechnet als Anteil des Umsatzes, der aus Produkten und Dienstleistungen stammt, die mit taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten erzielt wurden (Zähler), geteilt durch den im Berichtsjahr erzielten Umsatz (Nenner). Der Nenner des Leistungsindikators Umsatz ist der Gesamtergebnisrechnung des Kapitels Konzernabschluss zu entnehmen. Wie zuvor beschrieben, können keine taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten in Bezug auf den Umsatz ausgewiesen werden.

Der Leistungsindikator Investitionsausgaben (CapEx) ist definiert als Investitionen in taxonomiekonforme und -fähige Wirtschaftstätigkeiten (Zähler), geteilt durch die im Geschäftsjahr getätigten Gesamtinvestitionen (Nenner). Die Gesamtinvestitionen umfassen die Zugänge an Sachanlagen (IAS 16), Immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) und Nutzungsrechten an Leasinggegenständen (IFRS 16). Die Aufgliederung der Zusammensetzung der Investitionsausgaben nach Anlageklassen ist dem Konzernabschluss, Kapitel IV. „Erläuterungen zur Bilanz“, Unterkapitel „1. Immaterielle Vermögenswerte“, „2. Nutzungsrechte an Leasinggegenständen“ sowie „3. Sachanlagen“ zu entnehmen.

Der Leistungsindikator Betriebsausgaben (OpEx) ist definiert als Betriebsausgaben in taxonomiekonforme und -fähige Wirtschaftstätigkeiten (Zähler), geteilt durch die Gesamtbetriebsausgaben (Nenner). Der Nenner der

Betriebsausgaben setzt sich zusammen aus den direkten, nicht kapitalisierten Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Instandhaltungen sowie Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse beziehen. Die Aufwendungen für Instandhaltungen berücksichtigen sowohl die Leistungen durch fremde Dritte als auch Wartungsarbeiten durch KSB-Mitarbeiter. Der Ausweis der Kennzahl Betriebsausgaben erfolgt gemäß der Definition der EU-Taxonomieverordnung und ist in dieser Form nicht im Konzernabschluss enthalten.

Abschließend weist KSB vor dem Hintergrund der bestehenden Dynamik der Gesetzgebung darauf hin, dass die Betroffenheitsanalyse sowie die Auslegung der zu erhebenden Finanzkennzahlen in Zukunft Anpassungen unterliegen können.



Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind - Offenlegung für das Geschäftsjahr 2024

Wirtschaftstätigkeiten (1)	2024			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
	Code(s) (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil, 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, 2023 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie „Übergangstätigkeit“ (20)
	in Mio. €	%	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J / N	J / N	J / N	J / N	J / N	J / N	J / N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-								-		
davon ermöglichende Tätigkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-								-	E	
davon Übergangstätigkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-								-		T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)	-	-	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL										
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-										
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	2.965,2	100,0																	
Gesamt	2.965,2	100,0																	

* gerundet 0,0

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

N/EL ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

EL ‚eligible‘, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind - Offenlegung für das Geschäftsjahr 2024

Wirtschaftstätigkeiten (1)	2024			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
	Code(s) (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx, 2023 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie „Übergangstätigkeit“ (20)
	in Mio. €	%	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J / N	J / N	J / N	J / N	J / N	J / N	J / N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-								-		
davon ermöglichende Tätigkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-								-	E	
davon Übergangstätigkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-								-		T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL										
Herstellung von Eisen und Stahl	CCM 3.9	0,2	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,1		
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	13,1	7,7	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								10,9		
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6	0,6	0,4	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								-		
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2 / CE 3.2	15,5	9,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								13,8		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	5,2	3,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								4,3		
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	0,1	0,0*	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0*		
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	2,4	1,4	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,7		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	42,3	24,8	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								16,4		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		79,3	46,6	46,6	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %										
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		79,3	46,6	46,6	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %										
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		91,0	53,4																
Gesamt		170,3	100,0																

* gerundet 0,0

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

N/EL ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

EL ‚eligible‘, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind - Offenlegung für das Geschäftsjahr 2024

Wirtschaftstätigkeiten (1)	2024			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
	Code(s) (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx, 2023 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie „Übergangstätigkeit“ (20)
	in Mio. €	%	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-							-			
davon ermöglichende Tätigkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-							-	E		
davon Übergangstätigkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-							-		T	
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL										
Herstellung von Eisen und Stahl	CCM 3.9	0,1	0,0*	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0,1			
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	0,7	0,6	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0,3			
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2 / CE 3.2	1,9	1,5	EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL							2,6			
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	1,4	1,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							1,2			
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	0,0*	0,0*	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							-			
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	0,1	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							-			
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	1,0	0,8	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							1,0			
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		5,3	4,0	4,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %										
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		5,3	4,0	4,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %										
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		124,6	96,0																
Gesamt		129,9	100,0																

* gerundet 0,0

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

N/EL ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

EL ‚eligible‘, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

Umweltverschmutzung

Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Für die strategische Ermittlung, Bewertung und Nachverfolgung von Aspekten für Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie Arbeitssicherheit der eigenen Produkte, Tätigkeiten und/oder Dienstleistungen der KSB-Standorte, nutzt das Unternehmen ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001, welches folgende Themen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung abdeckt:

- Zielsetzung, Festlegung und Umsetzung von Maßnahmen sowie deren kontinuierliche Verbesserung
- Sicherstellung der Wasserqualität und Reduzierung des Wasserverbrauchs
- Sicherstellung der Luftqualität
- Verantwortlicher Umgang mit gefährlichen Stoffen für Mensch und Umwelt

Eine interne Verfahrensbeschreibung dient dazu, diese o.g. EHS-Aspekte (Environment, Health and Safety) zu ermitteln und zu bewerten, die durch Produkte, Tätigkeiten und / oder Dienstleistungen der KSB-Standorte entstehen könnten. Entsprechend diesem Verfahren erfolgt die Ermittlung und Bewertung vom zuständigen Management in Zusammenarbeit mit dem Integrierten Management von KSB.

Neben den Anforderungen, die sich aus dem Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 ergeben, hat KSB die Beachtung dieser genannten Aspekte zusätzlich in einem Verhaltenskodex definiert.

Richtlinie: Code of Conduct / Verhaltenskodex

Wichtigste Inhalte, allgemeine Ziele und Bezug zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Der Code of Conduct (Verhaltenskodex) beschreibt die maßgeblichen rechtlichen und geschäftspolitischen Grundsätze, an denen sich die eigenen Beziehungen zu Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern sowie die interne Zusammenarbeit ausrichten.

Der Code of Conduct deckt folgende Themenbereiche ab: Umgang miteinander; Vorbildfunktion; Kommunikation und Transparenz; Führung der Geschäfte; Geschäftsbeziehungen; Interessenkonflikte; Insiderinformationen; Vertraulichkeit; Gesellschaftliches Engagement; Wettbewerbs- und Kartellrecht; Außenhandel und Exportkontrolle; Steuerrecht; Umwelt, Energie und Klimaschutz; Umgang mit Konfliktmineralien; Arbeitssicherheit und Gesundheit; Vergütung und Arbeitszeit; Einhaltung der Menschenrechte; Sicherheit und Qualität der Produkte; Datenschutz; IT-Sicherheit

Überwachungsprozess:

Überwachung erfolgt durch die jeweiligen Vorgesetzten und die Compliance-Organisation unter der Leitung des Group Compliance Officers.

Der Group Compliance Officer ist in dieser Funktion direkt dem Sprecher der Geschäftsleitung unterstellt, jedoch weisungsunabhängig.

Anwendungsbereich und Wertschöpfungskette:

Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter auf allen Ebenen verbindlich. Sein Geltungsbereich umfasst sämtliche Organisationseinheiten sowie Beteiligungsgesellschaften, bei denen die KSB SE & Co. KGaA unmittelbar oder mittelbar Anteile von mehr als 50 % hält. Bei geringeren Beteiligungen wird darauf hingewirkt, dass in den betreffenden Unternehmen vergleichbare Normen eingehalten werden. Lieferanten werden aufgefordert, die Grundsätze dieses Verhaltenskodex einzuhalten bzw. gleichwertige Verhaltenskodizes anzuwenden. Dies ist eine Voraussetzung für die Geschäftsbeziehung im Rahmen der Auftragsvergabe.

Verantwortliche Organisationsebene:

Verantwortlich auf Organisationsebene sind die Menschenrechtsbeauftragte und der Group Compliance Officer, direkt dem Sprecher der Geschäftsleitung unterstellt, beide sind jedoch weisungsunabhängig.

Jeder Mitarbeiter von KSB ist für die korrekte Umsetzung der Grundsätze des Verhaltenskodex in seinem Bereich verantwortlich. Jeder Vorgesetzte ist dafür verantwortlich, dass der Inhalt des Verhaltenskodex seinen Mitarbeitern bekannt ist, und die Vorgaben eingehalten werden.

Der Group Compliance Officer unterstützt dabei.

Ersetzung und Minimierung des Einsatzes besorgniserregender Stoffe und schrittweise Abschaffung besonders besorgniserregender Stoffe, insbesondere für nicht wesentliche gesellschaftliche Verwendungszwecke und in Konsumgütern wird durch das Unternehmen berücksichtigt:

JA NEIN

Der KSB-Verhaltenskodex erfordert die allgemein fachgerechte Entsorgung sowie den verantwortlichen Umgang mit gefährlichen Stoffen für Mensch und Umwelt und deckt die eigene Geschäftstätigkeit sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette ab.

Ein spezifisches Konzept im Zusammenhang mit dem Umgang hinsichtlich der verwendeten PFAS-Bauteile gibt es bisher noch nicht. KSB strebt die Erarbeitung eines solchen Konzepts auf Grund möglicher Regulierungen und Verbote von PFAS mittelfristig an.

Bisher wurde eine Projektstudie für KSB-Produkte und die zugekauften Bauteile (vorgelagerte Wertschöpfungskette) durchgeführt, um das Ausmaß auf die Verfügbarkeit und Qualität der von KSB produzierten Produkte zu evaluieren. Zu den PFAS-Chemikalien zählt eine sehr große Gruppe von Stoffen, von denen einige bereits auf der Liste der besonders bedenklichen Stoffe (SVHC) stehen.

Das Ergebnis der KSB-intern durchgeführten Studie zeigt, dass KSB im Falle eines vollständigen Verbotes aller 7.000-10.000 PFAS-Stoffe (-CF2, -CF3) mit bis zu 40 % der global verkauften Produkte betroffen sein könnte. Das führt zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Verfügbarkeit und der verfügbaren Varianten von KSB-Pumpen und -Armaturen, solange keine substituierenden Stoffe oder Prozesse verfügbar sind.

Hierzu wurden seit dem Bekanntwerden des drohenden Verbots von PFAS-Werkstoffen interne Recherchen und erste Konsultationen mit Lieferanten betroffener Bauteile durchgeführt, um die Möglichkeiten der Nutzung von Alternativwerkstoffen zu analysieren. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Eigenschaften der PFAS-Bauteile und die universelle Verwendbarkeit bei unterschiedlichsten Anwendungsanforderungen (z.B. in Bezug auf hohe Temperaturen, hohe Drücke, hohe Anforderungen an chemische Beständigkeit) aktuell noch alternativlos ist.

Hinsichtlich der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten mit dem Ziel, PFAS-Werkstoffe zu ersetzen, ist KSB von den Ergebnissen der vorgelagerten Lieferkette abhängig und erwartet mittelfristig Neuerungen.

Die Umstellung wird aufgrund des aktuellen Mangels an Alternativwerkstoffen, der hohen Komplexität und der Vielzahl der betroffenen Bauteile mittelfristige bis langfristige Zeithorizonte bedingen.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Maßnahmen	Mittelfristig soll das Verständnis zu Ausmaß und Umfang der verwendeten PFAS-Stoffe und -Bauteile ausgebaut werden. Langfristig möchte das Unternehmen konkrete Maßnahmen hinsichtlich dem Ersatz von PFAS-Bauteilen umsetzen, sobald geeignete Alternativwerkstoffe (hier ist KSB von der vorgelagerten Lieferkette abhängig) verfügbar sind.
Erwartete Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Detailübersichten zu genauen Werkstoffbestandteilen und verwendeten Stoffen. • Besseres Verständnis zu potenziellen Risiken und Abhängigkeiten schaffen. • Reduktion der Abhängigkeiten und potenzieller Regulierungsrisiken.
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele	Bisher wurde kein konkretes Ziel im Zusammenhang mit PFAS definiert.
Umfang	Die Maßnahmen im Zusammenhang mit PFAS betreffen bis zu 40 % der global verkauften Produkte der KSB.
Zeithorizonte	Die Gesamtmaßnahme wird im nächsten Berichtsjahr weiter konkretisiert und bis 2030 implementiert.
Wichtigste Maßnahmen um Abhilfe zu schaffen	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz eines Material Compliance Tools, um zum Beispiel die Identifikation von verwendeten Stoffen zu vereinfachen und zu unterstützen, damit KSB schneller und effizienter auf die komplexen und sich verändernden Anforderungen in allen Lieferländern reagieren kann. • Langfristiger Ersatz der risikobehafteten Werkstoffe betroffener Produkte.
Fortschritte	-

Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Aktuell existiert kein spezifisches Ziel, welches insbesondere auf das Thema PFAS abzielt, da das Risiko der Umweltverschmutzung mit den Vor- und nachgelagerten Herstellungs- und Recyclingprozessen zusammenhängt und KSB daher nur begrenzten Einfluss hat.

Die Umsetzungsmöglichkeiten mit Bezug auf den Ersatz von PFAS-Materialien und -Bauteilen aus diesen Werkstoffen sind mangels Verfügbarkeit von Alternativwerkstoffen aktuell nicht gegeben.

Das Unternehmen verfolgt den aktuellen Stand der Regulierungen und wird bei einer Verschärfung der Situation entsprechend messbare Ziele definieren.

Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe

Aktuell noch nicht relevant, da die Übergangskriterien nach ESRS 1 Absatz 132 und 133 genutzt werden.

Erwartete finanzielle Effekte durch Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Im ersten Jahr der Berichterstattung sind laut ESRS 1 Anlage C hierzu keine Angaben erforderlich.

Wasser- und Meeresressourcen

Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Im Zusammenhang mit den Auswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette existiert bisher kein spezifisches Konzept, welches insbesondere auf das Thema Wasserverbrauch in der vorgelagerten Wertschöpfungskette abzielt.

Der Grund dafür ist, dass es derzeit noch keine ausreichende Daten- und Informationsbasis für eine transparente Umsetzung gibt. Im nächsten Schritt strebt KSB an, die Hotspots und relevantesten Lieferanten in der Lieferkette zu identifizieren, damit eine transparentere Datenbasis erarbeitet werden kann.

Im Rahmen der Analyse wurde festgestellt, dass einige wenige KSB-Standorte in drei Regionen mit hohem und sehr hohem Wasserstress liegen. Diese Regionen sind durch eine hohe Nachfrage nach Wasserressourcen im Verhältnis zur Verfügbarkeit sowie durch zusätzliche Herausforderungen wie klimatische Veränderungen und infrastrukturelle Defizite gekennzeichnet.

Aktuell verfügt KSB über kein spezifisches Konzept zur Bewältigung dieser Themen an den betreffenden Standorten. Dies liegt daran, dass KSB sich derzeit in der Phase einer umfassenden Bewertung befinden, um die spezifischen lokalen Gegebenheiten und potenzielle Lösungsansätze besser zu verstehen.

KSB erkennt die Bedeutung eines wirksamen Wassermanagements an und arbeitet daran, ein Konzept zu entwickeln, das die Bedürfnisse der eigenen Standorte mit den lokalen Wasserbedingungen in Einklang bringt. Ziel ist es,

mittelfristig ein solches Konzept zu verabschieden und mit der Umsetzung zu beginnen.

KSB verfolgt aktuell keine Konzepte oder Praktiken in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Meere.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Im Zusammenhang mit den Auswirkungen arbeitet KSB im Berichtsjahr und zukünftig an einer Verbesserung der globalen für alle KSB-Produkte anzuwendenden LCA (Life-Cycle-Assessment)-Methodik, damit Wasserverbrauch in der vorgelagerten Wertschöpfungskette erfasst und eigenen Produkten zugeordnet werden können. Dies soll mittelfristig abgeschlossen werden.

Der beschriebene LCA-Ansatz kann der Abhilfemaßnahmenhierarchie Vermeidung der Nutzung von Wasser- und Meeresressourcen zugewiesen werden.

Für Standorte in Gebieten, die von hohem Wasserstress betroffen sind, legt KSB folgende spezifische Maßnahmen fest:

Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> Implementierung von Wasserspeicher- und Rückgewinnungstechnologien Zero liquid discharge (ZLD) Infrastruktur an den Standorten Vambori und Coimbatore (Indien)
Erwartete Ergebnisse	Reduzierung der Wasserentnahme aus Grundwasser in Gebieten mit hohem Wasserstress und Reduzierung der Abhängigkeit von Frischwasser. Abwasserbehandlung mit dem Ziel keine Flüssigkeit aus dem industriellen Prozess in die Umwelt abzugeben.
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele	Bisher sind keine spezifischen Ziele im Zusammenhang mit Wasser definiert.
Umfang	Diese Maßnahmen werden von KSB bereits in Frankreich, Südafrika und Indien umgesetzt. Die dafür notwendigen Mittel stehen den KSB-Regionen im Rahmen der regelmäßigen Investitionsplanung zur Verfügung.
Zeithorizonte	Die Maßnahmen sind mittelfristig angelegt.
Wichtigste Maßnahmen um Abhilfe zu schaffen	-
Fortschritte	-

Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Aufgrund der noch unzureichenden Basis existiert kein spezifisches Ziel, welches insbesondere auf das Thema des Wasserverbrauchs in der vorgelagerten Wertschöpfungskette abzielt.

Eine Zielsetzung ist erst dann möglich, wenn eine ausreichende Basis geschaffen wurde.

Bisher werden Maßnahmen in diesem Zusammenhang nicht mit entsprechenden Zielen nachverfolgt und kein aktueller Status dazu gemessen.

KSB hat bisher kein Ziel für den eigenen Wasserverbrauch definiert, aufgrund der geringen Auswirkungen der Tätigkeiten an allen Standorten.

Erwartete finanzielle Effekte durch wesentliche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Im ersten Jahr der Berichterstattung sind laut ESRS 1 Anlage C hierzu keine Angaben erforderlich.

Sozialinformationen

Arbeitskräfte des Unternehmens

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

An den Standorten des Unternehmens arbeiten zeitlich unbefristet angestellte Mitarbeiter, zeitlich befristet angestellte Mitarbeiter, Selbstständige und Kräfte von Fremdfirmen.

Die Ermittlung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen erfolgte unter Berücksichtigung der Belange der Arbeitskräfte an allen im Konsolidierungskreis enthaltenen Unternehmen und deren Standorten.

Die genannten Auswirkungen gelten im gleichen Maße für festangestellte Arbeitnehmer, Selbstständige und Leiharbeiter.

Negative Auswirkungen

Mögliche negative Auswirkungen für bei KSB tätige Arbeitskräfte können sich im Bereich der Sicherheit und Gesundheit ergeben. Dies betrifft besonders - aber nicht ausschließlich - Mitarbeiter in den Produktionsprozessen, insbesondere durch die Arbeit mit schweren Materialien / Teilen / Maschinen und durch die Arbeit in Gießereien (Hitze / Elektrizität). Solche möglichen negativen Auswirkungen sind typisch für den Maschinenbau.

Frauen sind in der Gesamtbelegschaft von KSB unterrepräsentiert. Dies ist generell noch in vielen technischen Fachrichtungen wie dem Maschinenbau zu beobachten. Die geringere Attraktivität der MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) für Frauen

führt zu einem geringeren Potenzial an hochqualifizierten Fachkräften.

Auch den generell noch niedrigen Anteil von Frauen in Managementpositionen hat KSB als wichtiges Handlungsfeld identifiziert. Die Unterrepräsentation von Frauen in Führungspositionen kann dazu führen, dass die Interessen und Perspektiven von Frauen zu wenig Berücksichtigung finden.

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit individuellen Vorfällen ergeben.

Positive Auswirkungen

Für die Förderung der weltweiten Know-how-Entwicklung der Mitarbeiter und zur Durchführung von Schulungen hat KSB eine eigene globale Plattform für Schulungen im technischen und nichttechnischen Bereich. KSB bietet auch Kunden und weiteren außenstehenden Personen die Vermittlung von Spezialwissen an.

Dies erfolgt durch verschiedene Arten von Schulungen, die je nach Schulungsinhalt allen befristet und unbefristet angestellten Mitarbeitern, bei KSB tätigen Selbständigen und Kräften von Fremdfirmen angeboten werden. Die Schulungen finden entweder direkt am Arbeitsplatz ("on the job") oder in separaten Veranstaltungen statt. Letztere werden vom Global Learning Center oder von externen Anbietern konzipiert und in Präsenz oder online durchgeführt.

Auswirkungen im Zusammenhang mit Übergangsplänen und Menschenrechten

Es wurden keine Risiken und Chancen im Zusammenhang mit eigenen Arbeitskräften im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifiziert.

Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte, die sich aus Übergangsplänen zur Verringerung negativer Umweltauswirkungen oder Plänen und Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen ergeben, konnten bisher nicht identifiziert werden.

Zu den Themen Zwangsarbeit und Kinderarbeit positioniert sich KSB in seinem Verhaltenskodex sehr deutlich. Zwangsarbeit ist verboten und Kinderarbeit wird nicht toleriert.

KSB hat keine Tätigkeiten identifiziert, bei denen in der eigenen Belegschaft ein Risiko für Zwangsarbeit oder Kinderarbeit besteht.

Maßnahmen zur Ermittlung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Basierend auf nationalen Gesetzgebungen und auch aufgrund des eingeführten Arbeitssicherheitsmanagementsystems gemäß der Norm ISO 45001 an 64 Standorten und den verpflichtend zu erstellenden Gefährdungsbeurteilungen bzw. Risikobetrachtungen zeigt sich, dass Gefahren für Arbeitssicherheit und Gesundheit hauptsächlich in den Produktionsbereichen und verstärkt in den Gießereien bestehen.

Die im Bereich Arbeitsschutz und Sicherheit bezüglich der einzelnen Sicherheits- bzw. Gesundheitsrisiken definierten Maßnahmen zur Gefahrenabwehr ergeben sich aus den jeweiligen Gefährdungsbeurteilungen bzw. den erkannten Risikoaspekten pro Arbeitsplatz.

Um ein besseres Verständnis dafür zu entwickeln, welche Auswirkung die zu geringe Repräsentation von Frauen in Führungspositionen und auch insgesamt der geringe Frauenanteil in der Belegschaft (Diversity) für KSB hat, hat das Unternehmen die Gründung eines informellen Frauennetzwerkes unterstützt, in dem sich Frauen zu unterschiedlichen Themen des Arbeitens bei KSB austauschen können.

Das Ansprechen potenzieller Benachteiligungen von Frauen und der damit verbundenen negativen Auswirkungen nimmt im Frauennetzwerk einen wichtigen Stellenwert ein. Erkenntnisse hieraus fließen in die nachfolgend genannten Maßnahmen und Ziele ein. Das Frauennetzwerk soll ein Forum sein, um die unterschiedlichen Aspekte von Benachteiligungen zu erfassen und an die Geschäftsleitung zu kommunizieren. Zusätzlich soll das Frauennetzwerk als Plattform für die Förderung von Frauen mit Ambitionen zur Weiterentwicklung dienen.

Risiken und Chancen wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse keine identifiziert.

Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens

Die KSB-Mitarbeiter sind ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg des Unternehmens. Eine sichere, gerechte und entwicklungsfördernde Arbeitsumgebung und Unternehmenskultur sind wichtige Elemente der Unternehmensstrategie. Ziel ist es, sowohl die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter als auch ihre berufliche Entwicklung und Zufriedenheit zu gewährleisten.

Grundsätzliche Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens

Der KSB-Verhaltenskodex legt die ethischen Standards und Anforderungen für alle Mitarbeiter und Geschäftspartner fest. Zu den zentralen Themen gehören Integrität, rechtmäßiges Handeln, Vermeidung von Interessenkonflikten, Schutz von Unternehmensressourcen, Vertraulichkeit und die Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt. Der Kodex dient als Leitfaden für ethisches Verhalten und verantwortungsvolles Handeln im täglichen Geschäft. KSB verfolgt zusätzlich anhand des aufgeführten Verhaltenskodex eine Personalpolitik der Chancengleichheit bei der Beschäftigung und Diversität.

Ziel ist es, ein vielfältiges und gleichberechtigtes Arbeitsumfeld frei von Übergriffen und Diskriminierung zu schaffen. Dies gilt für alle Gesellschaften der KSB-Gruppe und basiert auf der ILO-Konvention Nr. 111 unter Beachtung des lokalen Arbeitsrechts.

Schlüsselrollen spielen hierbei die Verantwortung des Managements für Gleichbehandlungsgrundsätze, des globalen HR-Bereichs für die Umsetzung der Personalpolitik, und der HR Manager / Business Partner zur Förderung des Bewusstseins in diesem Bereich.

Richtlinie: Code of Conduct / Verhaltenskodex

Wichtigste Inhalte, allgemeine Ziele und Bezug zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Der Code of Conduct (Verhaltenskodex) beschreibt die maßgeblichen rechtlichen und geschäftspolitischen Grundsätze, an denen sich die Beziehungen zu Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern sowie die interne Zusammenarbeit ausrichten.

Der Code of Conduct deckt folgende Themenbereiche ab:

Umgang miteinander, Vorbildfunktion, Kommunikation und Transparenz, Führung der Geschäfte, Geschäftsbeziehungen, Interessenkonflikte, Insiderinformationen, Vertraulichkeit, Gesellschaftliches Engagement, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Außenhandel und Exportkontrolle, Steuerrecht, Umwelt, Energie und Klimaschutz, Umgang mit Konfliktmineralien, Arbeitssicherheit und Gesundheit, Vergütung und Arbeitszeit, Einhaltung der Menschenrechte, Sicherheit und Qualität der Produkte, Datenschutz, IT-Sicherheit

Überwachungsprozess:

Überwachung erfolgt durch die jeweiligen Vorgesetzten und die Compliance-Organisation unter der Leitung des Group Compliance Officers.

Der Group Compliance Officer ist in dieser Funktion direkt dem Sprecher der Geschäftsleitung unterstellt, jedoch weisungsunabhängig.

Anwendungsbereich und Wertschöpfungskette:

Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter auf allen Ebenen verbindlich. Sein Geltungsbereich umfasst sämtliche Organisationseinheiten sowie Beteiligungsgesellschaften, bei denen die KSB SE & Co. KGaA unmittelbar oder mittelbar Anteile von mehr als 50 % hält. Bei geringeren Beteiligungen wird darauf hingewirkt, dass in den betreffenden Unternehmen vergleichbare Normen eingehalten werden. Lieferanten werden aufgefordert, die Grundsätze dieses Verhaltenskodex einzuhalten bzw. gleichwertige Verhaltenskodizes anzuwenden.

Verantwortliche Organisationsebene:

Menschenrechtsbeauftragte und Group Compliance Officer, direkt dem Sprecher der Geschäftsleitung unterstellt, jedoch weisungsunabhängig. Jeder Mitarbeiter von KSB ist für die korrekte Umsetzung der Grundsätze des Verhaltenskodex in seinem Bereich verantwortlich. Jeder Vorgesetzte ist dafür verantwortlich, dass der Inhalt des Verhaltenskodex seinen Mitarbeitern bekannt ist, und die Vorgaben eingehalten werden. Unterstützung durch Group Compliance Officer.

Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter:

UN Guiding Principles, UN Global Compact, ILO Standards, OECD Guidelines

Berücksichtigung der Interessen von Interessenträgern:

Nicht explizit genannt

Verfügbarkeit der Policy für Interessenträger:

Verfügbar im Internet (KSB-Website)

KSB hat zusätzlich die Grundsätze seiner Personalpolitik in mehreren Richtlinien festgelegt, die von allen Gesellschaften der Gruppe anzuwenden sind.

Die Menschenrechtspolitik (Human Rights Policy Statement) des Unternehmens betont die Verpflichtung zur Achtung und Förderung der Menschenrechte in allen Geschäftsbereichen und allen Gesellschaften des Konzerns. Sie umfasst Prinzipien wie Nichtdiskriminierung, faire Arbeitsbedingungen, Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit sowie Schutz der Vereinigungsfreiheit und das Recht auf kollektive Verhandlungen. Die Richtlinie verpflichtet das Unternehmen auch zur regelmäßigen Überprüfung und Verbesserung seiner Menschenrechtspraxis.

Richtlinie: Human Rights Policy Statement**Wichtigste Inhalte, allgemeine Ziele und Bezug zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen:**

KSB betont verantwortungsbewusstes Handeln, das sich am UN Global Compact orientiert und die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der UN unterstützt.

Schwerpunktbereiche umfassen Arbeitsschutz und Sicherheit, Arbeitsumfeld, Vergütung, Unternehmenssicherheit, Produktauswirkungen, Korruptionsbekämpfung, Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, Vereinigungsfreiheit und das Verhalten von Geschäftspartnern.

Überwachungsprozess:

Die Überwachung der Einhaltung erfolgt über die gruppenweite Compliance-Organisation. Verstöße können der zentralen Gruppen-HR-Organisation, an die Menschenrechtsbeauftragte, oder auch (anonym) über den Ombudsmann gemeldet werden.

Anwendungsbereich und Wertschöpfungskette (Lieferanten):

Die Richtlinie gilt für alle KSB-Operationen weltweit, und zudem Geschäftsbeziehungen, einschließlich Mitarbeiter, Geschäftspartner und lokale Gemeinschaften.

Ausschlüsse: Es gibt keine expliziten Ausschlüsse, aber die Richtlinie erkennt potenzielle Konflikte mit lokalen Gesetzen an und sucht nach Wegen, internationale Standards einzuhalten, ohne lokale Gesetze zu verletzen.

Verantwortliche Organisationsebene:

Ausgehend von der Unternehmensführung (Geschäftsführende Direktoren) und der Menschenrechtsbeauftragten erstreckt sich die Verantwortung für die Umsetzung über alle Managementebenen sowie alle Mitarbeiter.

Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter:

Die Richtlinie verweist auf die Internationale Menschenrechtscharta, die ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, die Prinzipien des UN Global Compact und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.

Berücksichtigung der Interessen von Interessenträgern:

Die Richtlinie berücksichtigt die Interessen von eigenen Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und lokalen Gemeinschaften, und die Arbeitskräfte bei Lieferanten und Kunden. Sie betont Würde, Respekt, Nichtdiskriminierung, faire Vergütung und Sicherheit.

Verfügbarkeit der Policy für Interessenträger:

Die Richtlinie ist für jeden Mitarbeiter und jeden außenstehenden Dritten auf der Website von KSB einsehbar.

Konzepte im Zusammenhang mit Gleichstellung der Geschlechter und gleichem Lohn für gleiche Arbeit sowie Geschlechtervielfalt

Die Richtlinie zur Chancengleichheit und Vielfalt betont das Engagement des Unternehmens für eine inklusive und vielfältige Arbeitsumgebung. Sie verbietet Belästigung und Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Rasse, Religion, Alter, sexueller Orientierung, Behinderung oder anderer geschützter Merkmale. Zusätzlich steht die Förderung der Gleichbehandlung und Vielfalt im Vordergrund.

Ergänzend beachtet KSB die ISO 26000. Diese Norm bietet Leitlinien gesellschaftlich verantwortlichen Handelns von Organisationen. Sie umfasst Themen wie Organisationsführung, Menschenrechte, Arbeitspraktiken, Umwelt, faire Betriebs- und Geschäftspraktiken, Verbraucherfragen und Engagement in der Gemeinschaft. Die Norm betont die Bedeutung der Integration von sozial verantwortlichem Verhalten in die gesamte Organisation und ihre Wertschöpfungskette.

Richtlinie zur Chancengleichheit und Vielfalt**Wichtigste Inhalte, allgemeine Ziele und Bezug zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen:**

Die Richtlinie setzt das Rahmenwerk um ein diverses und gleichberechtigtes Arbeitsumfeld zu schaffen, das gleichberechtigte Arbeitsbedingungen schafft, frei von Belästigung und Diskriminierung. KSB fördert ein Arbeitsumfeld in dem alle Mitarbeiter fair behandelt werden, unter Wahrung des gegenseitigen Respekts und der Würde.

Überwachungsprozess:

Interne Audits

Anwendungsbereich und Wertschöpfungskette (Lieferanten):

Gilt für alle Gesellschaften der KSB-Gruppe an allen Standorten.

Verantwortliche Organisationsebene:

Globale HR, Umsetzung durch regionale HR und lokales Management.

Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter:

Konventionen der International Labour Organization (ILO), Konvention No. 111 und lokale Gesetze zu den Bereichen Gleichbehandlung, Diversität und Schutz vor Belästigung.

Berücksichtigung der Interessen von Interessenträgern:

Mitarbeiter

Verfügbarkeit der Policy für Interessenträger:

Weltweit im Intranet abrufbar.

Konzepte im Zusammenhang mit dem Gesundheitsschutz und Sicherheit

Es besteht ein nach ISO 45001 zertifiziertes Gesundheits- und Arbeitssicherheits-Managementsystem, das 64 Gesellschaften (inkl. aller Produktionsstandorte) eingeführt haben.

Die Zertifizierung durch den TÜV Rheinland Group erfolgt im Rahmen der Verbundzertifizierung im jährlichen Stichprobenverfahren. Gemäß der Forderungen der ISO 45001 wurde an allen zertifizierten Standorten ein internes Auditprogramm installiert, welches durch die lokalen Beauftragten aufrecht erhalten wird.

Die Beurteilung der Risiken am Arbeitsplatz ist ein verpflichtender Bestandteil der ISO 45001 Zertifizierung.

Zusätzlich hat KSB das globale „Vision Zero“-Konzept der International Social Security Association (ISSA) zur Reduzierung der Arbeitsunfälle an einigen Standorten eingeführt. Dieses zielt darauf ab, das Management noch mehr in das Arbeitssicherheitsthema einzubeziehen, um das Bewusstsein für Arbeitssicherheit und -gesundheit zu steigern.

"Vision Zero" ist ein transformativer Ansatz zur Prävention, der die drei Dimensionen Sicherheit, Gesundheit sowie Wohlbefinden auf allen Ebenen der Arbeit integriert. Er basiert auf der Annahme, dass alle Unfälle, Schäden und arbeitsbedingten Erkrankungen vermeidbar sind. Das Konzept von "Vision Zero" ist flexibel und kann an die spezifischen Bedürfnisse sowie Prioritäten in jedem gegebenen Kontext angepasst werden.

Grundlegende Vorgaben für die Gruppengesellschaften sind in der nachfolgenden Regelung zusammengefasst:

Regelungen zu "Quality, Environmental, Occupational Health and Safety, Information Security, Business Continuity and Sustainability Management" im "Handbuch zum Integrierten Managementsystem"

Wichtigste Inhalte, allgemeine Ziele und Bezug zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Das Handbuch regelt die Grundzüge zu Qualitätssicherung, Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Es legt fest, welche Normen zu beachten sind, wie die Planung, die Einbindung in die lokale Organisation und die Kontrolle der Maßnahmen zu erfolgen hat.

Betont maximale Kundenzufriedenheit, Qualitätsbewusstsein, interne Kunden-Lieferanten-Beziehungen, Fehlervermeidung, kontinuierliche Verbesserung und Einbindung der Lieferanten. Umweltschutz-, Arbeits- und Gesundheitsschutzrichtlinien.

Ziel ist die Risikominimierung und Prozessoptimierung durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP).

Überwachungsprozess:

Audits werden geplant und durchgeführt (bzw. in Auftrag gegeben) vom Leiter des Integrierten Managements.

Anwendungsbereich und Wertschöpfungskette (Lieferanten):

Anwendbar an allen Standorten der Gruppe für eigene Tätigkeiten und Mitarbeiter und Drittunternehmen, die an KSB-Standorten arbeiten, durch Umsetzung in den lokalen Gegebenheiten und Gesetzen angepassten Arbeitsanweisungen / Prozessbeschreibungen.

Verantwortliche Organisationsebene:

Gesamtverantwortung liegt beim KSB Board of Management. Koordinierung und Umsetzung in lokale Regelungen: Head of Integrated Management, Die verschiedenen Einzelthemen werden jeweils an lokal verantwortliche Stellen delegiert.

Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter:

Diverse globale und lokale Standards, u.a.: ISO 9001, ISO 14001, ISO 45001, ISO 27001, ISO 22301, ISO 26000.

Berücksichtigung der Interessen von Interessenträgern:

Durch regelmäßige Kundenbefragungen und eine stetige Kommunikation mit den Arbeitnehmervertretern fließen die Interessen der Kunden und die der Mitarbeiter in die Maßnahmenplanung ein.

Verfügbarkeit der Policy für Interessenträger:

Das Handbuch ist gruppenintern im Intranet abrufbar.

Konzepte im Zusammenhang mit Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Im Leistungsmanagement sind die Führungskräfte im Rahmen der Erstellung des KSB-Personalportfolio (Potenzial-/Leistungsmatrix) dafür verantwortlich, die Ent-

wicklungsziele der Mitarbeiter zu ermitteln, die zu einem Schulungsbedarf führen. KSB hat das Ziel, bis 2025 durchschnittlich 30 Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter und Jahr zu erreichen.

Weiterbildung und Entwicklung der Fähigkeiten sind auch ein wichtiger Punkt in den jährlichen "Performance Evaluations", den Mitarbeiterbeurteilungen durch den jeweiligen Vorgesetzten. Hier vereinbaren Mitarbeiter und Vorgesetzter verbindliche Ziele und Maßnahmen zur Weiterbildung.

Richtlinie: Mitarbeiterbeurteilung / Performance Evaluation

Wichtigste Inhalte, allgemeine Ziele und Bezug zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Strukturierte Mitarbeiterbeurteilung um die Weiterentwicklung des Mitarbeiters im Einklang mit den Unternehmenszielen zu definieren, Schwächen aufzudecken und Maßnahmen zur Behebung zu formulieren, und zudem die Leistungskultur zu fördern.

Überwachungsprozess:

Die Beurteilung basiert auf dem Abgleich zwischen Selbsteinschätzung des Mitarbeiters und der Beurteilung durch den Vorgesetzten. Überwacht wird die Umsetzung durch Global HR über die Personalmanagement Plattform Workday.

Anwendungsbereich und Wertschöpfungskette:

Die Performance Evaluation wird für alle Mitarbeiter weltweit durchgeführt.

Verantwortliche Organisationsebene:

Global HR überwacht die Durchführung durch die jeweiligen Vorgesetzten.

Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter:

Keine externen Standards

Berücksichtigung der Interessen von Interessenträgern:

Mitarbeiter, Mitarbeitervertretungen

Verfügbarkeit der Policy für Interessenträger:

Verfügbar im Intranet

KSB hat sich der Einhaltung folgender Standards im Zusammenhang mit Menschenrechten, einschließlich der Arbeitnehmerrechte der Arbeitskräfte, verpflichtet:

- 10 Prinzipien des United Nations Global Compact (UNGC) und der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs)
- UN Guiding Principles on Business and Human Rights (UNGPR)
- Der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN
- Der acht grundlegenden Konventionen der International Labour Organisation (ILO)
- Der OECD Guidelines for Multinational Enterprises

Diese Verpflichtung ist bereits in dem oben dargestellten Human Rights Policy Statement definiert.

Zur Sicherstellung der Einhaltung der Menschenrechte und der entsprechenden Überwachung hat KSB die Funktion des Menschenrechtsbeauftragten eingerichtet.

Die nachfolgende Richtlinie "Human Rights due diligence within the supply chains and own business operations" regelt den Überwachungsprozess und die Verantwortlichkeiten auf globaler und auf lokaler Ebene.

Richtlinie: Human Rights due diligence within the supply chains and own business operations

Wichtigste Inhalte, allgemeine Ziele und Bezug zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Die Richtlinie regelt die Verantwortung zur Überwachung der Einhaltung der Menschenrechte auf globaler und auf lokaler Ebene, im Rahmen der eigenen Tätigkeit und in der Wertschöpfungskette. Zudem beschreibt diese Richtlinie den Beschwerdemechanismus.

Überwachungsprozess:

Der Human Rights Commissioner stellt die Einhaltung der Menschenrechte innerhalb der KSB-Gruppe sicher und koordiniert alle Maßnahmen im Zusammenhang mit Menschenrechten. Die jeweiligen Standortverantwortlichen sind für die Überwachung auf lokaler Ebene verantwortlich. Die Überwachung der Wertschöpfungskette erfolgt im zentralen bzw. lokalen Einkauf.

Anwendungsbereich und Wertschöpfungskette:

Die Richtlinie ist anwendbar auf die eigene Tätigkeit und auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette.

Verantwortliche Organisationsebene:

Der Human Rights Commissioner ist auf der obersten Managementebene unterhalb der Geschäftsleitung angesiedelt.

Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter:

United Nations Global Compact

Berücksichtigung der Interessen von Interessenträgern:

Eigene Mitarbeiter, Gesetzgeber, NGOs

Verfügbarkeit der Policy für Interessenträger:

Verfügbar im Intranet

Alle zwei Jahre erfolgt mit „KSB Voice“ eine Messung des Engagements der Mitarbeiter weltweit. Ergebnisse werden mit der Konzerngeschäftsleitung sowie den Geschäftsführern der Gesellschaften und den Führungskräften besprochen.

Über diesen Kommunikationskanal haben Mitarbeiter die Möglichkeit, anonym Bedenken auch zu wesentlichen Themen wie Menschenrechten und Arbeitnehmerrechten zu äußern. Da diese Untersuchung durch ein unabhängiges externes Institut durchgeführt wird, das die Ergebnisse der Befragung zusammenfasst und der Geschäftsleitung präsentiert, haben die Mitarbeiter die Möglichkeit,

Bedenken (z.B. hinsichtlich Menschenrechten) direkt und anonym zu adressieren.

Die letzte Befragung erfolgte im Zeitraum vom 18.09. bis zum 8.10.2024.

Die Fragen deckten folgende Dimensionen ab:

Engagement	Zusammenarbeit	Verhalten und Einstellung der Führungskräfte	Nachhaltigkeit / CSR
Stellenwert der Arbeit	Anerkennung	Arbeitgebermarke	Wohlbefinden / Fürsorge
Innovation	Unternehmensleitung	People Development	Vielfalt & Integration
Follow-up der Befragung			

Aus den Ergebnissen in diesen Dimensionen wurden folgende vier Indizes errechnet:

- Engagement
- Say
- Stay
- Strive

Die Teilnahmequote über die gesamte Belegschaft betrug 91 %.

Der Engagement-Wert auf Gesamt-Level betrug 77 % (eine Steigerung um 12 %-Punkte gegenüber der letzten Befragung 2022). Auch in den anderen Indizes (Say, Stay, Strive) konnten verglichen mit 2022 durchgehend Verbesserungen erzielt werden.

Der KSB-Verhaltenskodex verpflichtet alle Mitarbeiter zur Einhaltung verbindlicher Grundsätze, zu denen auch die Einhaltung der Menschenrechte zählt.

Die KSB-Menschenrechtsbeauftragte fungiert – neben weiteren lokalen Stellen – als zentrale Anlaufstelle bei Fragen, Anregungen und Beschwerden.

Zudem sind Meldungen von Missständen jederzeit – auch anonym – über den externen Ombudsmann möglich.

Über die bereits genannte Richtlinie "Human Rights due diligence within the supply chains and own business operations" wird der grundsätzliche Prozess zur Überprüfung und Festlegung von Maßnahmen geregelt.

Die Konzepte der KSB in Bezug auf die eigenen Arbeitskräfte stehen grundsätzlich im Einklang mit international anerkannten Instrumenten einschließlich der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen und Menschenrechte?

JA NEIN

In der "Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte", die auf der Website des Konzerns einsehbar ist, erklärt KSB, dass jede Form der Zwangsarbeit und Kinderarbeit, sowie Sklaverei und Menschenhandel ausdrücklich nicht geduldet werden. Dies trifft insbesondere auf alle eigenen Mitarbeiter und alle Menschen zu, die an Standorten von KSB tätig sind.

KSB verfügt über ein Managementsystem, um Arbeitsunfällen vorzubeugen?

JA NEIN

KSB verfügt über spezifische Konzepte, die auf die Beseitigung von Diskriminierung (einschließlich Belästigung), die Förderung der Chancengleichheit und andere Möglichkeiten zur Förderung von Vielfalt und Inklusion abzielen?

JA NEIN

Der KSB-Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeiter verbindlich ist, erklärt folgendes:

Es ist das erklärte Ziel, niemanden aufgrund individueller Merkmale wie Alter, Rasse, Religion, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung, nationaler Herkunft, Abstammung oder Familienstand zu benachteiligen. KSB duldet im Arbeitsumfeld keine Diskriminierung, Belästigung oder Repressalien. Dies gilt auch für die Kontakte zu Personen außerhalb von KSB, beispielsweise zu Stellenbewerbern.

Im Zusammenhang mit Inklusion oder Fördermaßnahmen zugunsten von Menschen aus Gruppen, die besonders gefährdet sind, richtet sich KSB nach den genannten globalen Standards und zusätzlich lokal zu berücksichtigenden rechtlichen Anforderungen.

Zu den rechtlichen Anforderungen gehören zum Beispiel die für Deutschland eingerichtete Schwerbehindertenvertretung. Vergleichbare Regelungen gibt es in diversen anderen Ländern, in denen KSB tätig ist.

Zusätzlich hat KSB eine Richtlinie zur Chancengleichheit und Vielfalt formuliert und betont das Engagement des Unternehmens für eine inklusive und vielfältige Arbeitsumgebung.

Sie verbietet Diskriminierung und fördert gleiche Chancen bei der Einstellung, Beförderung, Ausbildung und anderen Aspekten der Beschäftigung und zielt darauf ab, ein respektvolles und förderliches Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter zu schaffen.

Entsprechend der Richtlinie sind die folgenden Prinzipien entscheidend für die Schaffung eines inklusiven und vielfältigen Arbeitsumfelds:

1. Auswahl und Beförderung von Mitarbeitern auf Basis ihrer Leistung, ihres Potenzials, ohne Beachtung persönlicher Merkmale.

2. Hürden für Chancengleichheit erkennen und beseitigen, inklusive diskriminierender Auswahlkriterien. Zugang schaffen zu Weiterbildung, Unterstützung und Mentoring, um einen Arbeitsplatz frei von Diskriminierung zu schaffen.

3. Kulturelle und Geschlechter-Diversität fördern, um ein Umfeld für Inklusion zu schaffen.

4. Eine leistungsorientierte Unternehmenskultur fördern, die Innovation und Kreativität honoriert und damit den Gewinn durch Diversität maximiert.

5. Umsetzung von Praktiken, die ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern und die Vielfalt fördern, indem sichergestellt werden soll, dass alle Maßnahmen und Verfahren frei von geschlechtsspezifischen Vorurteilen sind, und eine Gleichbehandlung in den Bereichen von Einstellung, Beförderung, Ausbildung, den Arbeitsbedingungen, dem Umgang mit sexueller Belästigung und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleisten sollen.

6. Schulung des Personals zur Sensibilisierung für die Bedeutung von Geschlechtergleichgewicht und Vielfalt.

Alle Unternehmensrichtlinien sind über das globale Intranet von KSB allen Mitarbeitern zugänglich. Neue Mitarbeiter erhalten während des Einführungsprozesses einen Link, über den sie auf die Richtlinien zugreifen können. Bestehende Mitarbeiter können die Richtlinien im Intranet einsehen und erhalten sie auch per E-Mail. Die Mitarbeiter weltweit sind aufgefordert, diese Richtlinien in ihrer Tätigkeit vor Ort umzusetzen.

Die globale HR-Abteilung ist für die Überprüfung und Aktualisierung des globalen HR-Richtlinienhandbuchs zuständig. Nach Überarbeitungen und Aktualisierungen kommuniziert das globale HR-Team mit den regionalen

HR-Managern. Diese sind für die rechtzeitige Information der lokalen HR-Manager verantwortlich. Die lokalen HR-Manager sind für die Verbreitung in der jeweiligen Organisation und die Umsetzung in den lokalen Prozessen verantwortlich.

Eine entsprechende Anpassung der Richtlinien erfolgt, wenn sich Prozesse und Verfahren, relevante Grundsätze oder gesetzliche Bestimmungen ändern.

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

Durch folgende Maßnahmen / Kommunikationskanäle suchen die Geschäftsleitung und das Management das direkte Gespräch mit den Mitarbeitern, um Rückmeldungen zu den verschiedenen Themengebieten zu erhalten:

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

- Treffen der Unternehmens-Sportgruppen mit dem Sprecher der Geschäftsleitung
- KSB-Ideenmanagement
- Workshops

Gleichstellung

- KSB-Frauennetzwerk

Generell

- Town Hall Meetings
- Globales Intranet
- KSB Voice (Globale Mitarbeiterbefragung)
- Pulse Survey zur kontinuierlichen Messung der Entwicklung der Mitarbeiterzufriedenheit
- KSB topics als Medium der direkten Kommunikation wichtiger Informationen von der Geschäftsleitung an alle Mitarbeiter (inklusive regelmäßiger Information über die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns)

- In kurzen, im Intranet abrufbaren Videosequenzen unter dem Titel "Let's Talk" wendet sich der Sprecher der Geschäftsleitung immer wieder anlassbezogen an alle Mitarbeiter, um aktuelle Themen sowie wichtige Entwicklungen und Entscheidungen zu kommentieren und zu erklären.
- Besprechung / Vereinbarung möglicher Entwicklungs- / Schulungsmaßnahmen beim jährlichen Feedbackgespräch zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter.

Durch den Ausbau interner Kommunikationsmedien haben sich die Möglichkeiten des Austauschs – auch weit über Ländergrenzen hinweg – stetig erweitert.

Bei im Intranet veröffentlichten Artikeln wird die Kommentarfunktion genutzt, um Meinungen zu äußern und auch kontroverse Themen zu diskutieren.

Allgemeine und themenspezifische Newsfeeds stehen den Mitarbeitern zur Verfügung, um selbst neue Themen anzusprechen und mögliche Verbesserungen vorzuschlagen.

In themenbezogenen Foren tauschen sich die Mitarbeiter weltweit persönlich aus. Diese Form der informellen Kommunikation macht es den einzelnen Mitarbeitern einfacher, eigene Ideen einzubringen und Verbesserungspotenziale anzusprechen.

Die Kommunikation (in beide Richtungen) kann sowohl über Gremien / Arbeitnehmervertretung als auch direkt erfolgen.

Der formale Weg läuft über die Arbeitnehmervertretung (entsprechend lokaler Vorschriften), HR-Manager (auf Anfrage), KSB-Voice-Mitarbeiterbefragung (alle zwei Jahre). Im Rahmen des jährlichen Feedback-Gesprächs kann zudem jeder Mitarbeiter gegenüber seinem direkten Vorgesetzten Probleme ansprechen und Verbesserungen anregen.

Die Vertretung der Mitarbeiter in Bezug auf Menschenrechte erfolgt auf Basis der landesspezifischen Mitbestimmungsgesetzgebung. In Deutschland sind dies beispielsweise Standort-, Gesamt- und Konzernbetriebsrat sowie Schwerbehinderten-, Jugend- und Auszubildendenvertreter. In Ländern ohne Betriebsrat werden die Interessen durch Gewerkschaftsvertreter oder einen Industrial Relations Manager vertreten (z.B. Pakistan und Indien). Unabhängig von der Organisationsform werden die Mitarbeitervertreter in Entscheidungen zu Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen einbezogen.

Art, Umfang und Form der Einbeziehung der Arbeitskräfte und Arbeitnehmervertreter sind an die lokalen Anforderungen und Gepflogenheiten angepasst. Es kann somit keine konzernweit gültige Aussage getroffen werden.

Die konzernweite Mitarbeiterbefragung "KSB Voice" wird alle zwei Jahre durchgeführt und richtet sich an alle Arbeitskräfte des Konzerns. Im Rahmen dieser Befragung haben die Mitarbeiter Gelegenheit, ihre Anliegen auch anonym mitzuteilen. Die Ergebnisse der Befragung, und die erhaltenen Kommentare werden anschließend im Management auf den verschiedenen Ebenen analysiert und Maßnahmen abgeleitet.

Dem Sprecher der Geschäftsleitung sind u.a. die Verantwortung für die Bereiche Strategie, Personal, Kommunikation und Compliance zugewiesen. Zudem sind auf lokaler Ebene die Geschäftsführer der jeweiligen Gesellschaft für diese Bereiche in der Verantwortung.

Die operative Verantwortung für die Einbeziehung der Sichtweisen der eigenen Arbeitskräfte ist an die zentralen bzw. lokalen Verantwortlichen für Personal delegiert.

Die Form, wie alle Menschenrechtsaspekte und die Einbeziehung der Sichtweise der Arbeitskräfte geregelt ist,

orientiert sich an der lokalen Gesetzgebung. In Deutschland und anderen EWR-Ländern wird dies über Betriebsvereinbarungen geregelt.

Zusätzlich gibt es vergleichbare Vereinbarungen mit Mitarbeitervertretern oder Gewerkschaften bzw. Industrial Relations Managern in EWR-Ländern und Nicht-EWR-Ländern.

Alle zwei Jahre werden über die KSB-Voice-Engagement-Umfrage die Meinung und Zufriedenheit der Mitarbeiter erfasst. Die Ergebnisse werden in den Gremien des Unternehmens (Aufsichtsrat, Verwaltungsrat, Geschäftsleitung) diskutiert und fließen in die strategischen Prioritäten von KSB ein.

Zusätzlich gibt es Team- und Netzwerk-Events, um Zusammenhalt und Austausch zu fördern.

Der direkte Dialog mit Mitarbeitern ist ein wichtiges Managementinstrument im Unternehmen. Dieser findet über Town Hall Meetings der Geschäftsführer mit den Mitarbeitern, Round Tables mit verschiedenen Mitarbeitergruppen (z.B. potenziellen Kandidaten, Frauen) und der KSB-Geschäftsleitung statt.

Vermehrt kommen digitale Kommunikationskanäle zum Einsatz. KSB nutzt das konzernweit verfügbare Intranet für die transparente Kommunikation aktueller Themen und den schnellen Informationsaustausch der Mitarbeiter untereinander.

Ein weltweites Ideenmanagement bietet den Mitarbeitern die Möglichkeit, Vorschläge zur Verbesserung in allen Aspekten einzubringen.

Das KSB-Frauen Netzwerk bietet Mitarbeiterinnen eine Plattform, um ihre Sichtweisen einzubringen.

Die Gruppengesellschaften sehen jeweils die nach nationalem Recht geforderten Mitarbeitervertretungen und Kommunikationsprozesse vor.

Verfügt das Unternehmen über Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft und von Arbeitnehmern in Bezug auf Auswirkungen? JA NEIN

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können

Arbeitskräfte des Unternehmens können sich jederzeit an den Ombudsmann wenden und Beschwerden äußern. Gemeldete Fälle von Fehlverhalten werden in den zuständigen Abteilungen untersucht: Rechtsabteilung und Compliance sowie je nach Art des Problems z.B. Weiterleitung an die Personalabteilung oder die Interne Revision. Zusätzlich fordert KSB die Arbeitskräfte im Rahmen der alle zwei Jahre stattfindenden Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit ("KSB Voice") auf, sich aktiv zu Anliegen jeglicher Art in freier Form zu äußern.

Die genannten Dialogformate sind Verfahren, um mögliche negative Auswirkungen auf einzelne Mitarbeiter zu identifizieren und um Abhilfemaßnahmen einzuleiten. Von besonderer Bedeutung sind dabei die regelmäßigen Dialoge zwischen Beschäftigten und ihren Vorgesetzten, in denen Abhilfemaßnahmen vereinbart werden können. Falls erforderlich, werden Experten aus der Personalabteilung sowie Mitglieder der Arbeitnehmervertretung (z.B. Betriebsrat), der Jugend- und Auszubildendenvertretung und der Schwerbehindertenvertretung hinzugezogen.

Mitarbeitervertretungen sind in den Gesellschaften der Gruppe entsprechend der lokalen Vorschriften eingerichtet. Über diese Kanäle können Mitarbeiter ihre Anliegen einbringen. Zudem haben die Arbeitnehmer auch

die Möglichkeit, sich an zentrale Stellen zu wenden, so z.B. in Deutschland an den Betriebsrat, bzw. Jugend- und Auszubildendenvertretung, die Schwerbehindertenvertretung und die Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes oder die Menschenrechtsbeauftragte. Das extern eingerichtete Büro des Ombudsmanns bietet zudem jedem Mitarbeiter weltweit die Möglichkeit, seine Beschwerde anonym vorzubringen.

Als einen der wichtigsten Kommunikationskanäle, um entsprechende Informationen von den Mitarbeitern weltweit zu erhalten, sieht das Unternehmen die Mitarbeiterbefragung "KSB Voice". Da die Information über ein externes Institut eingeholt wird und für die Mitarbeiter die Möglichkeit besteht, sich zu äußern, ohne dass ein Rückschluss auf die Person möglich ist, kann dieser Kommunikationskanal als sehr verlässlich eingeschätzt werden.

Informationen hierzu sind im Intranet für jeden einsehbar. Lokale Einheiten haben Vorgaben, diese Informationen an die Mitarbeiter zu kommunizieren und die Beschwerdekanäle zu nennen. Für Mitarbeiter ohne direkten Zugriff auf das Intranet sind diese über einen öffentlich zugänglichen Aushang ("Schwarzes Brett") verfügbar zu machen.

Beschwerdemanagement besteht und ist definiert? JA NEIN

Durch das Berichtswesen der Compliance-Organisation sowie die Ergebnisse der alle zwei Jahre durchgeführten Mitarbeiterbefragung werden Problemfälle nachverfolgt und die Effizienz der Kommunikationskanäle evaluiert.

KSB hat kein spezifisches Verfahren um festzustellen, dass seine Arbeitskräfte die Strukturen des Whistleblower-Prinzips kennen und ihnen vertrauen.

KSB schützt Hinweisgeber im Rahmen der gesetzlichen Auflagen, einschließlich der Mitglieder des Betriebsrats.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie der Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Im Zusammenhang mit den identifizierten Auswirkungen hat KSB nachfolgende Maßnahmen und genannte Mittel definiert.

Ergriffene Maßnahmen

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Ein Arbeitsschutzmanagementsystem nach ISO 45001 ist an allen Produktionsstandorten eingeführt. Alle Maßnahmen zur Risikominimierung werden von den lokalen EHS-Stellen (Environmental, Health and Safety) aufgenommen und in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Managern umgesetzt und verifiziert.

Maßnahme	Implementierung eines umfassenden Systems zur Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Mitarbeiter.
Erwartete Ergebnisse	Reduktion der unfallbedingten Ausfalltage und Krankheitszeiten.
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele	Diese Maßnahmen stehen im direkten Zusammenhang mit dem Ziel, die unfallbedingten Ausfalltage bis 2025 auf 0,3 zu reduzieren.
Umfang	Diese Maßnahmen werden in allen Gesellschaften mit ISO 45001 Zertifizierung umgesetzt, und den lokalen Bedürfnissen angepasst. Die hierdurch abzudeckenden Mitarbeiter ergeben sich aus den individuellen Gefährdungsbeurteilungen pro Arbeitsplatz.
Zeithorizonte	Die Maßnahme ist langfristig angelegt.
Wichtigste Maßnahmen um Abhilfe zu schaffen	<ul style="list-style-type: none"> • Schulungen und Workshops zu Stressbewältigung und ergonomischem Arbeiten. • Bereitstellung von Ressourcen wie Zugang zu Fitnessangeboten, gesunden Ernährungsoptionen und Wellness-Programmen. • Es werden regelmäßig die Risiken an den Arbeitsplätzen bewertet, die durch ISO 45001 abgedeckt sind. Hierzu können auch Stressquellen gehören. • Erfassung von Mitarbeiter-Feedback durch Umfragen und Interviews zur Bewertung des Wohlbefindens. • Entwicklung von Maßnahmeplänen zur Reduzierung von identifizierten Stressfaktoren, z.B. Anpassung der Arbeitsbelastung oder Verbesserung der Arbeitsumgebung. • Präventive Analysen zum Gesundheitsschutz
Fortschritte	

Im Bereich der Arbeitssicherheit findet die Norm ISO 45001 an allen Produktionsstandorten Anwendung.

Entsprechend dieser Norm und lokalen Vorschriften erfolgt für jeden Arbeitsplatz regelmäßig eine Gefährdungsbeurteilung, in der die bestehenden Gefahren und entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung negativer Auswirkungen festgehalten werden.

Basierend auf den Erkenntnissen der Risikobewertung hat KSB vorbeugende Maßnahmen zur Behebung wesentlicher Auswirkungen umgesetzt, z.B. mechanische oder elektrische Sicherheitsvorrichtungen zur Verhinderung von Fehlbedienungen an Maschinen und Anlagen.

Maßnahme	Gefährdungsbeurteilung
Erwartete Ergebnisse	Reduzierung von Ausfalltagen aufgrund von Arbeitsunfällen
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele	An Standorten mit Produktionseinheiten wird für jeden Arbeitsplatz eine Analyse der bestehenden Gesundheitsgefährdungen durchgeführt.
Umfang	Alle Arbeitsplätze an Standorten mit Produktionseinheit
Zeithorizonte	Unbefristet, jährlich durchzuführen
Wichtigste Maßnahmen um Abhilfe zu schaffen	Die bestehenden Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz werden aufgenommen, und Maßnahmen zur Vermeidung werden definiert.
Fortschritte	

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

KSB verfolgt eine Politik von gleichen Berufschancen (geschlechtsunabhängig) und eine Politik der Diversität, um Gehaltsunterschiede zu verhindern, die sich rein aus der Zugehörigkeit zu einem Geschlecht oder aus anderen persönlichen, nicht leistungsbezogenen Aspekten ergeben. Zur Zeit konzentriert KSB seine Bemühungen auf die Erhöhung des Frauenanteils im Management. Das

ist eine anspruchsvolle Zielsetzung, insbesondere in der Pumpenindustrie. Alle Maßnahmen im Zusammenhang mit Gleichbehandlung und Chancengleichheit werden vom lokalen Management unter Berücksichtigung der lokalen rechtlichen Gegebenheiten umgesetzt. Zu den zentralen Initiativen, die auf globaler Ebene durch den Bereich HR umgesetzt werden, gehört auch das internationale Frauennetzwerk.

Maßnahme	Internationales Frauennetzwerk
Erwartete Ergebnisse	Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele	Durch gezielte Zusammenarbeit, Networking und Mentoring werden Karrierechancen für Frauen gefördert. Diese Maßnahmen stehen im direkten Zusammenhang mit dem Ziel, bis 2026 11% Frauenanteil für das 1. Level unterhalb der Geschäftsleitung, und 15% für das 2. Level unterhalb der Geschäftsleitung zu erreichen.
Umfang	Das Frauennetzwerk richtet sich weltweit an Frauen mit Karriereambitionen und Frauen mit Interesse an funktionsübergreifender Zusammenarbeit sowie an Führungskräfte, die diese Initiative unterstützen wollen.
Zeithorizonte	Die Maßnahme ist langfristig angelegt.
Wichtigste Maßnahmen um Abhilfe zu schaffen	Spezifische Maßnahmen sind nicht definiert.
Fortschritte	

Geschlechtervielfalt

Über Maßnahmen wie den "Girl's Day" in Deutschland spricht KSB gezielt Frauen an (hier insbesondere junge Frauen, die sich für einen Ausbildungsberuf interessieren) um ihnen die Ausbildungsmöglichkeiten bei KSB gerade auch in technischen Bereichen zu präsentieren.

Vergleichbare Maßnahmen gibt es auch in KSB-Gesellschaften mit Produktionseinheiten in anderen Ländern. Die Maßnahmen werden durch die lokalen HR-Verantwortlichen umgesetzt.

Maßnahme	Girl's day
Erwartete Ergebnisse	Erhöhung des Frauenanteils in technischen Berufen
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele	Frauen werden in technische Bereiche eingeladen, um das Interesse an einer Arbeit im technischen Bereich zu wecken.
Umfang	Diese Maßnahme wird zur Zeit in Deutschland umgesetzt, wird Gesellschaften in anderen Ländern als Beispiel für eigene Umsetzungen präsentiert. In weiteren Ländern finden vergleichbare Maßnahmen statt (z.B. Indien: STEM-day (Science, Technology, Engineering and Mathematics)).
Zeithorizonte	Wird kontinuierlich jährlich umgesetzt.
Wichtigste Maßnahmen um Abhilfe zu schaffen	
Fortschritte	

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Die Planung von Weiterbildungsmaßnahmen ist ein verpflichtender Bestandteil der jährlichen Feedbackgespräche mit den Mitarbeitern, die von den jeweiligen Führungskräften durchgeführt werden.

Maßnahme	Vereinbarung von Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen des jährlichen Feedbackgesprächs
Erwartete Ergebnisse	Erhöhung der für Weiterbildung aufgewendeten Zeit auf 30 Stunden pro Mitarbeiter pro Jahr
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele	Individuell auf den Mitarbeiter ausgerichtete Vereinbarung von Weiterbildungsmaßnahmen
Umfang	Die Maßnahme richtet sich an alle Mitarbeiter weltweit und ihre Vorgesetzten, sowie an die HR-Verantwortlichen, für die Umsetzung der Trainingspläne.
Zeithorizonte	Die Vereinbarung der Trainingsmaßnahmen erfolgt jährlich im Feedbackgespräch.
Wichtigste Maßnahmen um Abhilfe zu schaffen	Durch das Feedbackgespräch und die Vereinbarung von Trainingsmaßnahmen sollen Qualifikationslücken geschlossen werden, und somit dem Mitarbeiter helfen, sein Potenzial zu nutzen.
Fortschritte	

Umsetzung

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Alle Maßnahmen zur Risikominimierung werden von den lokalen EHS-Stellen (Environmental, Health and Safety) aufgenommen und in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Managern umgesetzt und verifiziert. Dies ist eine Forderung der ISO 45001 und wird bei den Audits überprüft.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Das KSB-Frauennetzwerk setzte im Berichtsjahr folgende Aktionen um:

- Eine Umfrage unter den Mitarbeiterinnen wurde durchgeführt zum Thema: Wie fühlt es sich an, als Frau bei KSB zu arbeiten?
- Ein Workshop mit der KSB-Geschäftsleitung, organisiert von der Allbright Stiftung, wurde durchgeführt zum Thema Gleichstellung der Geschlechter.
- Mehrere Aktivitäten an verschiedenen KSB-Standorten weltweit wurden anlässlich des Weltfrauentags durchgeführt.
- Ein Talentpool von Frauen bei KSB wurde aufgebaut.
- Diverse interne Veranstaltungen zum Informationsaustausch und Networking wurden organisiert, mit Vorträgen interner Rednerinnen zu unterschiedlichen Themen.
- Alle zu besetzenden Managementstellen werden dem Frauennetzwerk vorab zur Kenntnis gegeben, damit Frauen gezielt angesprochen werden können.

Geschlechtervielfalt

Im Berichtsjahr hat KSB lokal und kulturell angepasste Aktionen mit Fokus auf die Wertschätzung und Förderung von Frauen umgesetzt. Dazu gehören beispielsweise der Women's Day und Aktionen zum Muttertag.

Zur gegenseitigen Inspiration und Förderung werden diese lokal umgesetzten Maßnahmen auch konzernweit in den internen Kommunikationskanälen und in externen sozialen Medien kommuniziert.

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Auf der globalen Lernplattform youLEARN@KSB bietet das Unternehmen Schulungen aus den verschiedensten Themen- und Arbeitsbereichen an. Hier wurden zudem sogenannte Academies für verschiedene Marktbereiche eingerichtet. Aufgabe dieser Plattformen ist es, die Mitarbeiter im produktnahen und Projektbereich mit ausreichend Produkt- und Prozesskenntnissen auszustatten.

Das Global Learning Center und die Academies bieten ihre Schulungen den Mitarbeitern weltweit an.

Außerdem gibt es in den Gesellschaften weltweit lokale Trainingsabteilungen, die den Arbeitern und Angestellten Schulungen nach lokalen Bedarfen anbieten. So bietet z.B. KSB Indien eine breite Palette von „Workmen Training“ an. Auch bei KSB Frankreich gibt es für die Mitarbeiter ein breites Angebot an technischen und nicht-technischen Schulungen.

Auf Konzernebene werden neuen Mitarbeitern im Onboarding-Prozess verschiedene Schulungen angeboten, die ihnen helfen sollen, sich in den KSB-spezifischen Systemen, Prozessen und der Unternehmenskultur zu orientieren.

Das Trainingsangebot auf der zentralen Trainingsplattform youLEARN@KSB wird stetig ausgebaut und um neue Lernformate (z.B. Lunch&Learn) erweitert.

Überwachung der Wirksamkeit

Gesundheitsschutz & Arbeitssicherheit

In jährlichen Managementsystemaudits wird die Einhaltung und Wirksamkeit der Systemanforderungen gemäß ISO 45001 überprüft, abgeleitete Maßnahmen aus nicht-konformen Systemabweichungen dokumentiert und im Nachgang verifiziert. Die Maßnahmen ergeben sich aus den Feststellungen der (internen und externen) Auditoren (z.B. von potenziellen Gefahrenstellen im Produktionsprozess).

Zur Überwachung der Wirksamkeit der Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheit finden interne Audits statt. Zudem erfolgen Audits durch Außenstehende, z.B. den TÜV Rheinland, basierend auf der Norm ISO 45001. Diese Zertifizierung weist die Wirksamkeit unseres Managementsystems nach.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Der Anteil von Frauen in den Führungspositionen der ersten und zweiten Ebene unterhalb der Geschäftsführung wird regelmäßig ermittelt und der Geschäftsleitung berichtet.

Geschlechtervielfalt

Der Frauenanteil im Unternehmen wird regelmäßig ermittelt und der Geschäftsleitung berichtet.

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

KSB misst die Anzahl der Weiterbildungsstunden pro Person aufgeteilt nach Geschlecht mit dem Ziel, eine Steigerung und eine faire Verteilung zu erreichen.

Aufgrund der großen strategischen Bedeutung der o.g. Themen hat KSB Möglichkeiten zur Überprüfung dieser Maßnahmen - beispielsweise regelmäßige Mitarbeiterbefragungen - implementiert. Die Erkenntnisse aus Mitarbeiterfeedback und -dialog fließen in die strategische Ausrichtung des Unternehmens ein. KSB ist überzeugt, dass dies nicht nur die Zufriedenheit der Mitarbeiter sichert, sondern auch zur langfristigen Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens beiträgt.

Zusätzlich überprüft das Nachhaltigkeitskomitee die Definition und den Umsetzungsstand der Maßnahmen für die genannten Auswirkungen.

Im Rahmen der internen und externen (im Falle von Gesundheitsschutz & Arbeitssicherheit) Audits werden zusätzlich mögliche Schwachstellen aufgedeckt und dokumentiert. Im Falle von Abweichungen erfolgt die Definition von zusätzlich notwendigen Maßnahmen.

KSB hat im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens, keine wesentlichen Risiken oder Chancen im Sinne der finanziellen Wesentlichkeit identifiziert.

Zur Abmilderung der negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit Arbeitssicherheit und Datenschutz hat KSB folgende Prozesse eingeführt:

Arbeitssicherheitsmanagementsystem gemäß ISO 45001

KSB hat an 64 Standorten ein zertifiziertes Arbeitssicherheitsmanagementsystem nach ISO 45001. Damit werden über 90 % der Belegschaft abgedeckt. Dieses eingeführte Arbeitssicherheits-Managementssystem soll gewährleisten, dass systematisch und kontinuierlich Risiken für die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter identifiziert, bewertet und minimiert werden.

Dies trägt dazu bei, negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte zu vermeiden und ein sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen.

Datenschutzmanagement gemäß DSGVO

Datenschutzmanagement bei KSB basiert auf der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und wird konzernweit umgesetzt.

KSB hat Richtlinien und Verfahren eingeführt, um den Schutz personenbezogener Daten zu gewährleisten.

Hierdurch sollen negative Auswirkungen im Bereich der Datennutzung vermieden und das Vertrauen der Stakeholder in das Unternehmen gestärkt werden.

Leitlinie zur IT-Sicherheit und zum Datenschutz bei KSB

Wichtigste Inhalte, allgemeine Ziele und Bezug zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Die Leitlinie definiert die Bedeutung und den Stellenwert der IT-Sicherheit und des Datenschutzes bei KSB und legt dessen Grundsätze fest. Sie enthält Verweise auf Betriebsvereinbarungen, Richtlinien und IT-Standards, in denen die getroffenen Maßnahmen, Verfahren und Einrichtungen zur Erfüllung der Anforderungen definiert und beschrieben sind.

Überwachungsprozess:

Die Überwachung erfolgt durch die KSB-Datenschutzorganisation, die in der Richtlinie zur Datenschutzorganisation beschrieben ist.

Anwendungsbereich und Wertschöpfungskette (Lieferanten):

Gilt für alle Gesellschaften der KSB-Gruppe an allen Standorten.

Verantwortliche Organisationsebene:

Verantwortliches Mitglied der Geschäftsleitung für Datenschutz, unterstützt durch den Konzern-Datenschutzbeauftragten und die Datenschutzorganisation.

Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter:

Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie diverse weitere gesetzliche Regelungen (insbesondere in Aktiengesetz und Handelsgesetzbuch).

Berücksichtigung der Interessen von Interessenträgern:

Verfügbarkeit der Policy für Interessenträger:

Weltweit im Intranet abrufbar.

Umgang mit Spannungen zwischen unternehmerischem

Druck und der Vermeidung negativer Auswirkungen

Der Ansatz besteht darin, mögliche Spannungen durch einen offenen Dialog mit den Stakeholdern und mittels transparenter Kommunikation zu adressieren. KSB setzt auf eine integrative Entscheidungsfindung, bei der sowohl wirtschaftliche als auch soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt werden.

Ressourcen für Vermeidung negativer und Förderung positiver Auswirkungen

Ressourcen für Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit werden im Rahmen der normalen Budgetplanung aufgrund der jeweils nationalen Vorgaben geplant und sind durch die lokale Standortleitung organisiert.

Das Team Employee Experience & Culture organisiert und koordiniert über "Engagement Ambassadors" in den KSB-Gesellschaften verschiedene Formate des Austauschs und der Partizipation der Mitarbeiter, so z.B. Newcomer Sessions für neue Mitarbeiter, verschiedene Round Tables zum Austausch mit den Geschäftsführenden Direktoren, KSB-Frauen Netzwerk, Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen wie Diversität, Mentoring-Programme, „Create-your-Experience“-Gespräche zu Entwicklungsmöglichkeiten bei KSB, KSB-Voice-Mitarbeiterbefragungen.

Das Team des Global Learning Center organisiert weitgehend zentral einen Großteil der durchgeführten Schulungen und führt die Plattform youLEARN@KSB.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Ziel	Reduzierung der durch Arbeitsunfälle verlorenen Arbeitszeit
Verhältnis zwischen Ziel und Zielvorgabe der Policy	In der entsprechenden Richtlinie ist kein Zielwert genannt.
Angestrebtes Zielniveau	Kleiner gleich 0,30 Ausfalltage pro Mitarbeiter pro Jahr bis 2025
Ausdehnung	Alle eigenen Mitarbeiter in den definierten Gesellschaften
Basisjahr und Basiswert	2019 / 0,28 Ausfalltage pro Mitarbeiter pro Jahr im Durchschnitt aller Standorte
Zeitraum für Zielerreichung (inkl. Etappenziele)	2025
Datenquelle	Jährliche Datenabfrage bei lokalen Sicherheitsbeauftragten
Einbeziehung der Interessenträger	Nein
Änderung der Ziele und Parameter	Keine Änderung
Aktueller Fortschritt	0,33 Ausfalltage pro Mitarbeiter pro Jahr
Annahme	Nutzung eines Branchenbenchmarks aus der Pharmaindustrie
Methodik	Ausfalltage basierend auf Arbeitsunfällen bezogen auf Mitarbeiterzahl

Ziel	Erhöhung des Anteils der Frauen in Führungspositionen
Verhältnis zwischen Ziel und Zielvorgabe der Policy	Es existiert keine spezifische Richtlinie.
Angestrebtes Zielniveau	Mindestens 11 % der Positionen in der ersten und 15 % in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsleitung werden mit Frauen besetzt
Ausdehnung	Alle Führungspositionen der 1. und 2. Ebene gruppenweit
Basisjahr und Basiswert	Erste Ebene: 8 % (2022) Zweite Ebene: 12 % (2022)
Zeitraum für Zielerreichung (inkl. Etappenziele)	bis 31.12.2026
Datenquelle	Workday
Einbeziehung der Interessenträger	Nein
Änderung der Ziele und Parameter	Keine Änderung
Aktueller Fortschritt	Erste Ebene: 12 % Zweite Ebene: 14 %
Annahme	Basierend auf dem Jahr 2022 erreichbare Zielgröße
Methodik	Festlegung durch Geschäftsleitung

Ziel	Stärkung der Weiterbildung der Mitarbeiter
Verhältnis zwischen Ziel und Zielvorgabe der Policy	Es existiert keine spezifische Richtlinie.
Angestrebtes Zielniveau	Jeder Mitarbeiter investiert mindestens 30 Stunden pro Jahr in Weiterbildung.
Ausdehnung	Alle Mitarbeiter an KSB-Standorten
Basisjahr und Basiswert	2022 / 17 Stunden pro Jahr
Zeitraum für Zielerreichung (inkl. Etappenziele)	2025
Datenquelle	Datenbank des Global Learning Center
Einbeziehung der Interessenträger	Über Feedbackgespräch mit Mitarbeitern
Änderung der Ziele und Parameter	Keine Änderung
Aktueller Fortschritt	26 Stunden pro Jahr
Annahme	Basierend auf dem Jahr 2022 erreichbare Zielgröße
Methodik	Festlegung durch Geschäftsleitung

Status der Zielerreichung und spezifische Maßnahmen in diesen Bereichen werden regelmäßig im KSB-Nachhaltigkeitskomitee, im KSB-Prüfungsausschuss und durch externen Prüfer überwacht.

Arbeitnehmervertreter sind im Prozess der Zielsetzung im Rahmen der Betriebsrats- und Wirtschaftsausschusssitzungen involviert sowie in deren Überwachung der Entwicklung durch Human Resources eingebunden.

Arbeitssicherheitsausschuss (ASA): Arbeitnehmervertreter sind involviert im Prozess der Zielsetzung und Verfolgung der Entwicklung. Regelmäßige Sitzungen zum Thema finden statt (zum Teil quartalsweise, zum Teil 1 – 2 mal pro Jahr).

Soziale Kennzahlen (zu Arbeitskräften des Unternehmens)

Alle Angaben in diesem Abschnitt werden basierend auf Personenzahlen (Headcount) angegeben.

Alle Bestandszahlen erfolgen stichtagsbezogen zum Jahresende 31.12.2024.

Zur Berechnung der Arbeitnehmerfluktuation wurde der durchschnittliche Personalbestand des Jahres herangezogen.

Merkmale der Arbeitskräfte des Unternehmens Gesamtzahl Belegschaft

Alle folgenden Angaben zu Mitarbeitern sind Personenzahlen (ohne Berücksichtigung Vollzeit/Teilzeit)

Geschlecht	Zahl der Arbeitnehmer des Unternehmens (Personenzahl)
Weiblich	2.942
Männlich	13.856
Divers	0
Nicht angegeben	310
Gesamtzahl der Arbeitnehmer	17.108

Anzahl der Arbeitnehmer in Ländern mit mindestens 50 Arbeitnehmern, die mindestens 10 % der Gesamtzahl der Arbeitnehmer des Unternehmens ausmachen:

Land	Zahl der Arbeitnehmer des Unternehmens (Personenzahl)	
Deutschland	Gesamt	5.370
	Weiblich	986
	Männlich	4.360
	Divers	0
	Nicht angegeben	24
Indien	Gesamt	2.815
	Weiblich	218
	Männlich	2.564
	Divers	0
	Nicht angegeben	33

Vertragsart / Personenzahl	Weiblich	Männlich	Divers	Nicht angegeben	Summe
Dauerhaft Beschäftigte (Zahl der Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen)	2.684	12.853	0	294	15.831
Vorübergehend Beschäftigte (Zahl der Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen)	254	999	0	15	1.268
Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	4	4	0	1	9
Summe	2.942	13.856	0	310	17.108

Gesamtzahl der Arbeitnehmer, die das Unternehmen im Berichtszeitraum verlassen haben	1.645
Quote der Arbeitnehmerfluktuation im Berichtszeitraum	9,7%

Abgleich der Anzahl der Mitarbeiter nach finanzieller Definition und CSRD Definition:

Gesamtzahl der Mitarbeiter nach IFRS-Definition	16.407
Gesamtzahl der Mitarbeiter nach CSRD-Definition	17.108

Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens

Im ersten Jahr der Berichterstattung sind laut ESRS 1 Anlage C hierzu keine Angaben erforderlich.

Diversitätskennzahlen

Geschlechterverteilung im Management (Erste Ebene unterhalb Geschäftsführung)	Anzahl	Anteil (%)
Männlich	29	88%
Weiblich	4	12%
Divers	0	0%
Nicht angegeben	0	0%

Geschlechterverteilung im Management (Zweite Ebene unterhalb Geschäftsführung)	Anzahl	Anteil (%)
Männlich	172	86%
Weiblich	29	14%
Divers	0	0%
Nicht angegeben	0	0%

Verteilung der Arbeitnehmer nach Altersgruppen	Anzahl
Unter 30 Jahre alt	2.457
30-50 Jahre alt	9.217
Über 50 Jahre alt	4.780
Ohne Altersangabe	654

Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Prozentsatz der Arbeitnehmer, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben	Anteil (%)
Männlich	80%
Weiblich	84%
Divers	0%
Nicht angegeben	0,5%

Durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden pro Arbeitnehmer	Anzahl
Männlich	26,03
Weiblich	25,80
Divers	0
Nicht angegeben	11,46
Durchschnittliche Anzahl an Schulungsstunden pro Arbeitnehmer	25,73

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Arbeitskräfte des Unternehmens	Prozentsatz der Personen unter den Arbeitskräften des Unternehmens, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit des Unternehmens abgedeckt sind
Arbeitskräfte des Unternehmens	100 %

Arbeitskräfte des Unternehmens	Die Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen
Arbeitskräfte des Unternehmens	0

Arbeitskräfte des Unternehmens (Anzahl)	Die Anzahl und die Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle
Arbeitskräfte des Unternehmens (Anzahl)	305

Arbeitskräfte des Unternehmens (Quote pro 1.000.000 Arbeitsstunden)	Die Zahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen
Arbeitskräfte des Unternehmens (Quote pro 1.000.000 Arbeitsstunden)	10,68

Anzahl	Die Zahl der Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingter Erkrankungen und von Todesfällen infolge von Erkrankungen
Anzahl	Im ersten Jahr der Berichterstattung sind laut ESRS 1 Anlage C hierzu keine Angaben erforderlich.

Tage	Die Zahl der Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingter Erkrankungen und von Todesfällen infolge von Erkrankungen
Tage	5.580

Die Berichterstattung über Fremdarbeitskräfte wurde entsprechend ESRS 1 Anlage C ausgelassen.

Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)

	Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle
Gender-Pay-Gap	12%
	Das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Arbeitnehmer (ohne die am höchsten bezahlte Einzelperson)
Pay Ratio	14:1

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Fälle	Anzahl
Zahl der Beschwerden (Diskriminierung, einschließlich Belästigung), die über Kanäle, über die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können (einschließlich Beschwerdemechanismen)	0
Zahl der Beschwerden (Diskriminierung, einschließlich Belästigung), die über Kanäle der nationalen Kontaktstellen für multinationale Unternehmen der OECD gemeldet wurden	0
Fälle	Betrag (€)
Gesamtbetrag der wesentlichen Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit den vorstehend beschriebenen Vorfällen und Beschwerden	0

Methoden und Annahmen sowie Erläuterungen zu KPIs des Themas Arbeitskräfte des Unternehmens Allgemeine Methodik

Vor-Datenerhebungsphase:
 Eine Reihe von Gesprächen mit regionalen und lokalen HR-Managern wurde durchgeführt, um ein gemeinsames Verständnis und eine Orientierung bezüglich der ESRS-Anforderungen zu erreichen.

Datenerhebungsphase

Q&A-Sitzungen wurden organisiert, um Fragen zu KPIs und deren Interpretation zu klären.

Datenvalidierung:

Nach Abschluss des Berichtsjahres gab es Validierungsgespräche mit Vertretern aller Regionen und Länder zur weiteren Validierung der Daten und Klärung etwaiger Unsicherheiten, um Genauigkeit und Konsistenz sicherzustellen.

Annahmen mit Bezug zu Zielen

Ausfalltage pro Mitarbeiter (pro Jahr) durch arbeitsbedingte Unfälle (Lost time accident rate - LTAR) & meldepflichtige Arbeitsunfälle (recordable work-related accidents)

Es werden alle Arbeitsunfälle als meldepflichtig eingestuft, die zu einer Ausfallzeit von mindestens einem Tag führen. Dies umfasst sowohl Unfälle, die während der regulären Arbeitszeit als auch solche, die im Rahmen von dienstlichen Tätigkeiten außerhalb der regulären Arbeitszeit auftreten. Ziel dieser Definition ist es, eine umfassende und transparente Berichterstattung über die Sicherheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu gewährleisten.

Ausfalltage pro Mitarbeiter (pro Jahr) durch arbeitsbedingte Unfälle:

Bei der Berechnung der Ausfalltage pro Mitarbeiter teilt das Unternehmen die jeweilige Anzahl an erfassten Ausfalltagen aufgrund arbeitsbedingter Unfälle durch die Gesamtzahl seiner eigenen Arbeitskräfte. Dabei wird die Anzahl der Ausfalltage so gerechnet, dass der erste volle und der letzte Tag der Abwesenheit einbezogen werden. Der Berechnung werden Werktage zugrunde gelegt.

Die einzelnen Gesellschaften der KSB-Gruppe erfassen kontinuierlich die Daten zu den Ausfalltagen, die durch Arbeitsunfälle verursacht werden. Einmal pro Jahr führt die Konzernzentrale eine umfassende Datenerhebung durch. Hierzu wird allen Gesellschaften eine standardisierte Abfrage elektronisch zugesendet. Die Rückmeldungen werden zentral zusammengeführt und ausgewertet.

Auf Basis dieser gesammelten Daten berechnet die Konzernzentrale die Ausfalltage pro Mitarbeiter. Diese Kennzahl gibt Aufschluss über die durchschnittliche Anzahl der Ausfalltage pro Mitarbeiter aufgrund von Arbeitsunfällen und dient als wichtiger Indikator für die Arbeitssicherheit innerhalb der gesamten KSB-Gruppe.

Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter

Bei der Ermittlung der Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter wird die Gesamtsumme der für Weiterbildung aufgewendeten Arbeitszeit im Verhältnis zur Gesamtzahl der Mitarbeiter (Personenzahl) berechnet.

Die für Weiterbildung über die Lernplattform youLEARN@KSB oder die Lernplattform SoSafe aufgewendete Zeit wird automatisch erfasst.

Trainingsmaßnahmen, die nicht über die genannten digitalen Lernplattformen dokumentiert sind, werden durch manuelle Abfragen an die Gruppengesellschaften über das globale HR-Team zentral erfasst und ausgewertet.

Anteil der Frauen in Führungspositionen

Zur Ermittlung des Anteils an Frauen in Führungspositionen wird der prozentuale Anteil an Frauen in Führungspositionen (mit Personalverantwortung) in der ersten und zweiten Hierarchieebene unterhalb der Geschäftsführenden Direktoren der KSB-Gruppe ermittelt. Grundlage ist hierbei die Einordnung der jeweiligen Person in das Organigramm der Gruppe, also ungeachtet der Zuordnung zu juristischen Einheiten (Gesellschaften).

Annahmen zu Merkmalen der Arbeitnehmer des Unternehmens

Gesamtzahl der Arbeitnehmer

Die Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter beziehen sich auf die Personen mit einem Arbeitsvertrag einer Gesellschaft, die im Konsolidierungskreis dieses nichtfinanziellen Berichts enthalten ist.

In der Gesamtzahl enthalten sind:

- Alle Festangestellten mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag
- Alle Festangestellten mit einem befristeten Arbeitsvertrag
- Ferienbeschäftigte
- Mitarbeiter in der aktiven Phase der Altersteilzeit
- Mitarbeiter mit einer langfristigen Krankschreibung
- Mitarbeiterinnen in Mutterschutz
- Auszubildende / Trainees
- Werkstudenten

Nicht enthalten in der Gesamtzahl sind:

- Leiharbeitskräfte (d.h. Personen mit Arbeitsvertrag mit einem Drittunternehmen)
- Mitarbeiter in Elternteilzeit
- Mitarbeiter im Wehrdienst
- Mitarbeiter in der passiven Phase der Altersteilzeit
- Mitarbeiter in einem inaktiven Beschäftigungsverhältnis
- Mitarbeiter in Betreuungszeit

- Mitarbeiter in zeitweiligem Ruhestand
- Von einem Sozialplan erfasste Mitarbeiter
- Teilweise pensionierte Personen in der passiven Phase

Alle Angaben erfolgen in Personenzahl (Headcount) zum Bilanzstichtag für den Konzernabschluss.

Methodik

Die Mitarbeiterdaten werden aus Workday (Human Capital Management System) extrahiert und umfassen sowohl Festangestellte als auch temporäre Mitarbeiter. Lokale HR-Manager, die für den Hire-to-Retire-Prozess in Workday verantwortlich sind, validieren die Daten per Telefon oder E-Mail, um die Genauigkeit sicherzustellen. Die Daten werden als Personenanzahl (Headcount) gemeldet, wobei die Zahlen den Status zum Ende des Berichtszeitraums widerspiegeln. Fluktuationsraten werden anhand des durchschnittlichen Personalbestandes im Betrachtungszeitraum berechnet. Die Mitarbeiterdaten werden mit den Daten aus dem Finanzcontrolling abgeglichen, um Konsistenz zu gewährleisten.

Annahmen

Es wird davon ausgegangen, dass alle Mitarbeiterdaten in Workday korrekt und aktuell von den lokalen Personalstellen erfasst sind. Angaben zum Geschlecht werden von den Mitarbeitern selbst erfasst. Nicht offengelegte Einträge werden separat kategorisiert. Die Fluktuationsraten umfassen freiwillige und unfreiwillige Abgänge, sowie Renteneintritte gemäß den Offenlegungsanforderungen. Länder mit mehr als 50 Mitarbeitern, die mindestens 10 % der Gesamtbelegschaft repräsentieren, werden im länder-spezifischen Überblick berücksichtigt.

Anzahl Mitarbeiteraustritte / Mitarbeiterfluktuation

Die Anzahl der Mitarbeiteraustritte bezieht sich auf das Berichtsjahr und beinhaltet alle arbeitnehmer- und arbeitgeberseitigen Kündigungen, Auslaufen von zeitlich befristeten Verträgen, Aufhebungsverträge sowie Pensionierungen (inkl. Übergang in die Passivphase der Altersteilzeit) und Todesfälle.

Zur Berechnung der Fluktuation wird die Gesamtzahl der Austritte im Berichtsjahr in das Verhältnis zum durchschnittlichen Personalbestand (Personenzahl) im Berichtsjahr gesetzt.

Eine Fluktuationsrate von 9,6 % liegt für ein Unternehmen des Maschinenbaus, insbesondere in den Bereichen Pumpen, Armaturen und Dienstleistungen, im branchenüblichen Normalbereich (10-12 %) und kann auf Faktoren wie projektbezogene Arbeit, Fachkräftemangel und die Auswirkungen der Automatisierung zurückgeführt werden. Regionale Unterschiede (z. B. 6-9 % in Europa, 12-20 % in Asien) spiegeln unterschiedliche Arbeitsmärkte, wirtschaftliche Bedingungen und kulturelle Einstellungen zur Beschäftigung wider. Diese Fluktuationsrate ist beherrschbar und ermöglicht eine Erneuerung der Belegschaft. Sie erfordert jedoch maßgeschneiderte Bindungsstrategien, einschließlich wettbewerbsfähiger Vergütung und Mitarbeiterentwicklungsprogramme, um Herausforderungen wie Talentmobilität, Alterung der Belegschaft und Veränderung der Qualifikationsanforderungen zu bewältigen.

Ableich der Anzahl der Mitarbeiter nach finanzieller

Definition und CSRD-Definition

Die in diesem nichtfinanziellen Bericht, für soziale Leistungskennzahlen (KPIs) präsentierten Mitarbeiterzahlen können von den im KSB-Konzernfinanzbericht angegebenen Zahlen abweichen.

Dieser Unterschied ergibt sich aus der Einbeziehung von Auszubildenden und Lehrlingen als Teil der Mitarbeiterzahl in diesem nichtfinanziellen Bericht.

Während diese Personen im Rahmen der sozialen Berichtserstattung gezählt werden, um die gesamte Mitarbeiterzahl widerzuspiegeln, werden sie im Finanzbericht nicht als Teil der Mitarbeiterzahl berücksichtigt. Ein weiterer Einfluss ergibt sich aus dem unterschiedlichen Konsolidierungskreis aufgrund der Betrachtung nach operativer Kontrolle.

Daher können die in den beiden Dokumenten angegebenen Gesamtmitarbeiterzahlen voneinander abweichen, was die unterschiedlichen Zwecke und Methoden der beiden Berichte verdeutlicht.

Diversitätskennzahlen

Methodik

Daten zur Geschlechterverteilung auf Top-Management-Ebene und zur Altersverteilung der Gesamtbelegschaft werden aus Workday extrahiert und von der zuständigen Abteilung manuell validiert. Top-Management-Positionen werden basierend auf der internen Organisationshierarchie identifiziert. Altersdaten werden gemäß den Offenlegungsanforderungen in <30 Jahre, 30-50 Jahre und >50 Jahre gruppiert.

Annahmen

Es wird angenommen, dass die Geschlechts- und Geburtsdaten in Workday korrekt und aktuell von den lokalen Personalstellen bzw. den Mitarbeitern selbst erfasst sind.

Das Top-Management wird gemäß der unternehmensinternen Definition für leitende Positionen klassifiziert. Geschlechtsdaten sind von den Mitarbeitern selbst erfasst. Nicht offengelegte Einträge werden separat kategorisiert. Die Altersverteilung basiert auf dem Alter der Mitarbeiter zum Ende des Berichtszeitraums.

Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Methodik

Daten zu Schulungsstunden wurden aus den globalen Lernplattformen YouLEARN@KSB und dem SoSafe-IT-Portal für digitale Schulungsaktivitäten extrahiert. Zusätzlich wurden Daten aus Präsenz- oder lokalen Schulungen manuell von den HR-Managern der Regionen gesammelt. Die kombinierten Daten wurden verwendet, um die durchschnittlichen Schulungsstunden pro Mitarbeiter, getrennt nach Geschlecht, zu berechnen. Die Teilnahme an Leistungs- und Karriereentwicklungsgesprächen wurde ebenfalls über Workday sowie über manuelle Datensammlung nachverfolgt.

Annahmen

Alle Schulungsaktivitäten auf YouLEARN@KSB und SoSafe gelten als vollständig erfasst und korrekt. Lokal gemeldete Schulungsstunden werden als vollständig und korrekt angenommen. Geschlechtsdaten sind von den Mitarbeitern selbst erfasst. Nicht offengelegte Einträge werden separat kategorisiert. Es wird davon ausgegangen, dass alle Mitarbeiter gleichberechtigten Zugang zu Schulungsmöglichkeiten hatten, und dass die Teilnahme an Leistungs- und Karriereentwicklungsgesprächen korrekt erfasst wurden.

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Methodik

Die Daten zu Gesundheit und Arbeitssicherheit wurden durch einen strukturierten Fragebogen erhoben, der an lokale HSE-Vertreter (Health, Safety & Environment) aller Standorte verteilt wurde. Der Fragebogen erfasste die Abdeckung des Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystems, die Anzahl der arbeitsbedingten Verletzungen, Krankheitsfälle, Todesfälle und verlorene Arbeitstage aufgrund von Vorfällen. Die Daten wurden nach Mitarbeitern und externen Personen, die an KSB-Unternehmensstandorten tätig sind, kategorisiert.

Annahmen

Es wird davon ausgegangen, dass alle lokalen HSE-Vertreter den Fragebogen korrekt und vollständig ausgefüllt haben. Die gemeldeten Daten zu Verletzungen, Krankheitsfällen und Todesfällen entsprechen den lokalen gesetzlichen Meldeanforderungen. An KSB-Standorten Tätige, die nicht zur eigenen Belegschaft gehören, sind, wo relevant, vollständig erfasst. Es wird davon ausgegangen, dass die Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsysteme den gesetzlichen Anforderungen bzw. anerkannten internationalen Standards entsprechen, auch wenn sie nicht extern zertifiziert sind.

Vergütungskennzahlen

Methodik

Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle (Gender-pay-gap)

Zur Berechnung des Gender-Pay-Gap wird die Differenz zwischen dem Bruttostundenverdienst aller männlichen und dem Bruttostundenverdienst aller weiblichen Mitarbeiter im Verhältnis zum durchschnittlichen Bruttostundenverdienst aller männlichen Mitarbeiter dargestellt. Mitarbeiter ohne Angabe des Geschlechts werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

Einbezogen werden die Bruttoentgelte der Mitarbeiter aller konsolidierten Gesellschaften.

Im Bruttoentgelt werden berücksichtigt: alle fixen und variablen monetären Gehaltskomponenten, Barvergütungen (z.B. Mietzuschüsse, Transportvergütungen), Bonus- und Sonderzahlungen.

Die Stundenzahl wird berechnet aus durchschnittlicher Wochenarbeitszeit (mal 52 Wochen) und geleisteten Überstunden abzüglich Urlaubs- und sonstiger Abwesenheitstage.

Aus Datenschutzgründen war es nicht möglich, auf die Gehaltsdaten der Mitarbeiter in allen konsolidierten Gesellschaften zuzugreifen.

Um eine Schätzung vorzunehmen, die der Aussage eines über den Konzern hinweg gesehenen geschlechtsspezifischen Verdienstgefälles möglichst nahe kommt, wurde in jeder konsolidierten Gesellschaft der Gender-Pay-Gap ermittelt. Aus den ermittelten Einzelwerten wurde anschließend der nach Mitarbeiterzahl (der Einzelgesellschaft) gewichtete Durchschnitt gebildet.

Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Arbeitnehmer (Pay Ratio)

Bei der Berechnung der Pay Ratio werden in Abweichung zur Definition in den ESRS nur die direkten monetären Vergütungen (entsprechend des Bruttoverdienstes in der Berechnung des Gender-Pay-Gap) berücksichtigt. Nicht berücksichtigt werden alle nicht-monetären Vergütungsbestandteile und erst zukünftig monetär wirksamen Zusagen (z.B. Pensionsansprüche).

KSB hat sich entschieden, bei der Berechnung der Pay Ratio von der Definition in den ESRS abzuweichen, da der Aufwand der monetären Bewertung aller nicht-monetären Vergütungsbestandteile weltweit in keinem Verhältnis zur Aussagekraft des sich ergebenden Quotienten steht.

Da aus Datenschutzgründen nicht auf die Gehaltsdaten der Mitarbeiter in allen konsolidierten Gesellschaften zugegriffen werden konnte, wurde in jeder Gesellschaft der jeweilige Median ermittelt, woraus auf Gruppenebene ein basierend auf der Mitarbeiterzahl (der Einzelgesellschaft) gewichteter Durchschnittswert ermittelt wurde.

Der Gender-Pay-Gap und die Pay Ratio wurden auf Basis des Bruttogehaltssatzes berechnet, der Grundgehalt, Zulagen und Boni umfasst, jedoch Sachleistungen ausschließt. Zur Gewährleistung der Genauigkeit wurde der Bruttostundenlohn auf Basis der tatsächlichen Arbeitsstunden ohne Urlaubs- und Feiertage berechnet. Daten wurden manuell von lokalen HR-Managern aus allen relevanten Ländern aus ihren lokalen Gehaltsabrechnungssystemen erhoben, unter Berücksichtigung der entsprechenden Datenschutzregularien.

Annahmen

Es wird davon ausgegangen, dass alle lokalen HR-Manager vollständige und genaue Gehaltsdaten bereitgestellt haben. Die Verwendung tatsächlicher Arbeitsstunden gewährleistet eine faire Vergleichsbasis. Sachleistungen wurden ausgeschlossen, da ihr Einfluss als minimal betrachtet wird. Geschlechtsdaten sind selbstberichtet. Daten zu Mitarbeitern, deren Angabe des Geschlechtes nicht vorliegt, wurden bei der Berechnung des Gender-Pay-Gap nicht berücksichtigt.

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Methodik

Daten zu arbeitsbezogenen Vorfällen, Beschwerden und Menschenrechtsverstößen wurden von der globalen Compliance-Abteilung und der Ombudsstelle gesammelt und vom Menschenrechtsbeauftragten validiert. Dies umfasste Berichte über Diskriminierung und Belästigung, die über interne Beschwerdemechanismen und externe Kanäle eingegangen sind. Die Gesamtanzahl der Vorfälle, Beschwerden sowie zugehörige Strafen und Entschädigungen wurden zur Offenlegung zusammengefasst.

Annahmen

Es wird davon ausgegangen, dass alle relevanten Vorfälle korrekt erfasst wurden. Die Beschwerdekanaäle sind zugänglich und Datenschutzbestimmungen wurden eingehalten. Alle Sanktionen und Entschädigungen für den Berichtszeitraum wurden vollständig offengelegt.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Aufgrund der Tätigkeiten des Unternehmens im Bereich des Maschinenbaus besteht ein erhöhtes Risiko für negative Auswirkungen auf die Menschenrechte in der vorgelagerten Lieferkette, insbesondere in Minen, in denen die Rohstoffe für die Produkte von KSB gefördert werden. Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat KSB potenzielle negative Auswirkungen wie Zwangsarbeit, Kinderarbeit, unsichere Arbeitsbedingungen sowie potenzielle negative Auswirkungen im Zusammenhang mit Chancenungleichheit und anderen arbeitsbezogenen Rechten in den Minen identifiziert, die mit der Geschäftstätigkeit verbunden sind. Diese potenziellen negativen Auswirkungen entstehen aus der Notwendigkeit, Rohstoffe aus Regionen zu beziehen, in denen Menschenrechtsstandards nicht immer konsequent eingehalten werden.

Die Aspekte mit Bezug zu Menschenrechten und den wesentlichen Auswirkungen beeinflussen die Einkaufsstrategie von KSB.

Dabei werden diese Themen insbesondere bei der Auswahl neuer Lieferanten durch Abfragen mittels Fragebögen berücksichtigt. Für bestehende Lieferanten werden priorisierte Abfragen über die Software IntegrityNext bei den Hauptlieferanten platziert.

Bisher erwägt KSB noch keine Anpassung des Geschäftsmodells aufgrund dieses Zusammenhangs.

Mit Bezug zu den potenziellen negativen Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Rohstoffgewinnung wurden keine wesentlichen Chancen oder Risiken für das Geschäftsmodell von KSB identifiziert, die eine Anpassung der Strategie oder des Geschäftsmodells erfordern würden.

Für Arbeitskräfte bei Lieferanten, die im direkten Vertragsverhältnis mit KSB arbeiten, oder die auf KSB-Betriebsgelände tätig sind, sieht das Unternehmen keine wesentlichen aktuellen oder potenziellen negativen Auswirkungen.

Möglicherweise können Arbeitskräfte in den vorgelagerten Rohstoffminen (z.B. Eisen, Gold, Kupfer, Mineralien) betroffen sein, da hier ein erhöhtes Potenzial in Bezug auf nicht menschenrechtskonforme Arbeitsbedingungen besteht.

Im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der nachgelagerten Wertschöpfungskette (z.B. im Bereich Logistik, Vertrieb) sieht KSB keine negativen aktuellen oder potenziellen Auswirkungen.

Für Arbeitskräfte, die in Joint Ventures arbeiten, sieht KSB keine wesentlichen aktuellen oder potenziellen negativen Auswirkungen. KSB ist auch nicht direkt an speziellen Zweckgesellschaften beteiligt.

Zu den besonders gefährdeten Gruppen von Arbeitnehmern in der vorgelagerten Lieferkette im Bergbau gehören insbesondere Wanderarbeiter.

Bezüglich geografischer Besonderheiten sieht KSB in einigen Fällen Hinweise zu potenziellen Menschenrechtsverstößen im asiatischen Raum, allerdings nicht im Sinne eines systemischen Problems, sondern in vereinzelt Vorfällen.

Im Zusammenhang mit den identifizierten negativen Auswirkungen und den Geschäftsbeziehungen von KSB sieht das Unternehmen keine weitverbreitete Praxis oder ein systemisches Problem. Potenziell negative Auswirkungen können jedoch im Zusammenhang mit vereinzelt Vorfällen oder spezifischen Geschäftsbeziehungen bestehen.

Im Berichtsjahr wurden keine individuellen Vorfälle bekannt.

Wesentliche positive Auswirkungen wurden nicht festgestellt.

Insgesamt ergaben die Analysen keine finanziell wesentlichen Risiken oder Chancen für das Geschäftsmodell von KSB im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette.

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat sich KSB basierend auf der betrachteten vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ein Verständnis verschafft, inwiefern Arbeitskräfte mit bestimmten Merkmalen und Arbeitskräfte, die in einem bestimmten Umfeld arbeiten oder bestimmte Tätigkeiten ausführen, stärker gefährdet sein könnten.

Für eine stichprobenbasierte Einschätzung der potenziellen negativen Auswirkungen hat KSB zusätzlich sowohl den frei verfügbaren CSR Risk Check als auch die teilweise vorhandenen Analysen basierend auf der Softwarelösung IntegrityNext verwendet. Diese Ansätze sollen in den Folgejahren ausgebaut werden.

Insgesamt ergaben die Analysen keine wesentlichen Risiken oder Chancen durch Abhängigkeiten im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette.

Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

KSB verpflichtet sich zur Einhaltung der Grundsätze der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, der Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und bekennt sich zur Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact.

Dies wurde in der „Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte“ dokumentiert und auch auf der KSB-Website offengelegt.

Zusätzlich hat KSB für die Überwachung der Einhaltung dieser Grundsätze eine Menschenrechtsbeauftragte (Human Rights Officer) eingesetzt.

Diese dient als erste Ansprechpartnerin für alle menschenrechtsbezogenen Belange von Behörden, Politik und Gesellschaft und stellt eine bedeutende Überwachungsfunktion für die Achtung der Menschenrechte, einschließlich der Arbeitnehmerrechte, der Arbeitskräfte dar.

Richtlinie: Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte

Wichtigste Inhalte, allgemeine Ziele und Bezug zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen:

KSB verpflichtet sich zur Einhaltung der kodifizierten Menschenrechte. Darüber hinaus werden folgende Risikopotenziale angesprochen: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Arbeitsumfeld
Vergütung
Unternehmenssicherheit
Auswirkungen unserer Produkte
Korruptionsbekämpfung
Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Menschenhandel
Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen
Geschäftspartner
Gemeinden und indigene Völker

Überwachungsprozess:

Monitoring und transparente jährliche Berichterstattung
Abhilfe- und Beschwerdemechanismen

Anwendungsbereich und Wertschöpfungskette (Lieferanten):

Eigene Tätigkeit und alle Geschäftspartner.

Verantwortliche Organisationsebene:

Die Verantwortung für die Umsetzung der Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte liegt bei der Menschenrechtsbeauftragten der KSB-Gruppe. Diese wird durch folgende Funktionsträger und Abteilungen unterstützt:

- Leiter des zentralen Einkaufs, der die übergeordneten Einkaufsprozesse und Lieferantenauswahl überwacht,
- Category Manager und lokale Einkäufer, die für die Einhaltung der Menschenrechtsstandards bei den jeweiligen Lieferanten und in den Kategorien zuständig sind,
- Standortverantwortliche, die die Umsetzung der Maßnahmen vor Ort sicherstellen,
- Nachhaltigkeitsmanagement, das die Einhaltung von Nachhaltigkeits- und Menschenrechtsstandards überwacht und weiterentwickelt,
- Risk Management, welches potenzielle Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen analysiert und bewertet.
- Diese abgestimmte Zusammenarbeit gewährleistet eine umfassende und wirksame Einhaltung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten in der gesamten KSB-Gruppe.

Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter:

Zehn Prinzipien des UN Global Compact
Internationale Menschenrechtscharta
Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit
OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

Berücksichtigung der Interessen von Interessenträgern:

Beschäftigte, Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre, Gemeinden

Verfügbarkeit der Policy für Interessenträger:

Veröffentlicht auf der KSB Homepage

Die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte bezieht auch die Arbeitskräfte der vorgelagerten Wertschöpfungskette mit ein.

Zusätzlich hat KSB in der Prozessdokumentation „Human Rights due diligence within the supply chains and own business operations“ die wichtigsten Themenbereiche und Verantwortlichkeiten im Hinblick auf die Sicherung der Einhaltung der Menschenrechte geregelt.

Prozessdokumentation “Human Rights due diligence within the supply chains and own business operations”

Wichtigste Inhalte, allgemeine Ziele und Bezug zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Ziel ist es sicherzustellen, dass KSB ausschließlich Geschäfte mit Partnern macht, die im Einklang mit den Anforderungen aus der Erklärung zu den Menschenrechten und geltenden gesetzlichen Vorschriften und Regularien handeln. Die Prozessdokumentation führt die abzudeckenden Themenbereiche auf und definiert klare Verantwortlichkeiten.

Überwachungsprozess:

Zurzeit erfolgt die Überwachung durch folgende Maßnahmen:

- Regelmäßige Risikoanalysen in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette.
- Audits und Lieferantenbewertungen, die speziell auf die Einhaltung von Menschenrechtsstandards und international anerkannten Arbeitsnormen abzielen.
- Schulungen und Sensibilisierungsprogramme für Lieferanten, um sicherzustellen, dass sie die Anforderungen des KSB-Verhaltenskodex' und die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten verstehen und umsetzen.

Anwendungsbereich und Wertschöpfungskette (direkte Lieferanten):

Anwendbar für die eigene Geschäftstätigkeit der KSB-Gruppe, inkl. aller Gesellschaften, in denen KSB operative Kontrolle ausübt, sowie alle direkten und indirekten Geschäftspartner.

Auch wenn der formale Human Rights Due Diligence Report derzeit noch nicht vollständig erstellt wurde, ist ein kontinuierlicher Prozess der Weiterentwicklung und Implementierung von Due-Diligence-Maßnahmen im Gange.

Diese Maßnahmen umfassen die laufende Überwachung und Bewertung von Risiken in unserer Wertschöpfungskette, insbesondere für besonders gefährdete Gruppen wie Wanderarbeiter im Bergbau. Mit der bevorstehenden Umsetzung der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) werden diese Prozesse auf die gesamte Wertschöpfungskette erweitert und die Berichterstattung standardisiert.

Verantwortliche Organisationsebene:

Die Verantwortung für die Umsetzung der Human Rights Due Dilligence bei KSB liegt bei der Menschenrechtsbeauftragten der KSB-Gruppe. Diese wird durch folgende Funktionsträger und Abteilungen unterstützt: Leiter des zentralen Einkaufs, der die übergeordneten Einkaufsprozesse und Lieferantenauswahl überwacht, KSB Compliance Officer und Überwachung über den Ombudsmann (Whistleblower-Kanal) Category Manager und lokale Einkäufer, die für die Einhaltung der Menschenrechtsstandards bei den jeweiligen Lieferanten und in den Kategorien zuständig sind, Standortverantwortliche, die die Umsetzung der Maßnahmen vor Ort sicherstellen, Nachhaltigkeitsmanagement, das die Einhaltung von Nachhaltigkeits- und Menschenrechtsstandards überwacht und weiterentwickelt, Risk Management, welches potenzielle Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen analysiert und bewertet. Diese abgestimmte Zusammenarbeit gewährleistet eine umfassende und wirksame Einhaltung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten in der gesamten KSB-Gruppe.

Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter:

United Nations Global Compact

Berücksichtigung der Interessen von Interessenträgern:

Es wird Bezug genommen auf Regelungen durch Regierungen und Anforderungen von Nichtregierungsorganisationen (NGOs).

Verfügbarkeit der Policy für Interessenträger:

Es handelt sich um eine interne Prozessbeschreibung.

Der KSB-Verhaltenskodex definiert klare Verhaltensregeln und Anforderungen für Lieferanten zur Einhaltung des geltenden Rechts, der Menschenrechte und Nichtdiskriminierung, Arbeit, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt betreffend.

Richtlinie: Code of Conduct / Verhaltenskodex**Wichtigste Inhalte, allgemeine Ziele und Bezug zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen:**

Der Code of Conduct (Verhaltenskodex) beschreibt die maßgeblichen rechtlichen und geschäftspolitischen Grundsätze, an denen sich die eigenen Beziehungen zu Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern sowie die interne Zusammenarbeit ausrichten. Der Code of Conduct deckt folgende Themenbereiche ab: Umgang miteinander, Vorbildfunktion, Kommunikation und Transparenz, Führung der Geschäfte, Geschäftsbeziehungen, Interessenkonflikte, Insiderinformationen, Vertraulichkeit, Gesellschaftliches Engagement, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Außenhandel und Exportkontrolle, Steuerrecht, Umwelt, Energie und Klimaschutz, Umgang mit Konfliktmineralien, Arbeitssicherheit und Gesundheit, Vergütung und Arbeitszeit, Einhaltung der Menschenrechte, Sicherheit und Qualität der Produkte, Datenschutz, IT-Sicherheit

Überwachungsprozess:

Überwachung erfolgt durch die jeweiligen Vorgesetzten und die Compliance-Organisation unter der Leitung des Group Compliance Officers.

Der Group Compliance Officer ist in dieser Funktion direkt dem Sprecher der Geschäftsleitung unterstellt, jedoch weisungsunabhängig.

Anwendungsbereich und Wertschöpfungskette:

Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter auf allen Ebenen verbindlich. Sein Geltungsbereich umfasst sämtliche Organisationseinheiten sowie Gesellschaften, an denen die KSB SE & Co. KGaA unmittelbar oder mittelbar mehr als 50% der Anteile hält. Bei geringeren Beteiligungen wird darauf hingewirkt, dass in den betreffenden Unternehmen vergleichbare Normen eingehalten werden. Lieferanten werden aufgefordert, die Grundsätze dieses Verhaltenskodex einzuhalten bzw. gleichwertige Verhaltenskodizes anzuwenden.

Verantwortliche Organisationsebene:

Menschenrechtsbeauftragte und Group Compliance Officer, direkt dem Sprecher der Geschäftsleitung unterstellt, jedoch weisungsunabhängig. Jeder Mitarbeiter von KSB ist für die korrekte Umsetzung der Grundsätze des Verhaltenskodex in seinem Bereich verantwortlich. Jeder Vorgesetzte ist dafür verantwortlich, dass der Inhalt des Verhaltenskodex seinen Mitarbeitern bekannt ist, und die Vorgaben eingehalten werden. Unterstützung durch Group Compliance Officer.

Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter:

UN Guiding Principles, UN Global Compact, ILO Standards, OECD Guidelines

Berücksichtigung der Interessen von Interessenträgern:

Nicht explizit genannt

Verfügbarkeit der Policy für Interessenträger:

Verfügbar im Internet (KSB-Website)

Maßnahmen**Lieferantenqualifizierung**

Im Qualifizierungsprozess neuer Lieferanten wird der Lieferant befragt, ob er einen mit dem KSB-Verhaltenskodex vergleichbaren Ethikkodex in Anwendung hat bzw. – alternativ – den KSB-Verhaltenskodex einhält.

KSB fordert seine Lieferanten zur Einhaltung dieser Standards oder gleichwertiger internationaler Normen wie den Prinzipien des UN Global Compact und den ILO-Kernarbeitsnormen auf.

Basierend auf einem Fragebogen werden alle neuen Lieferanten hinsichtlich der Themen befragt:

- Verbot der Kinderarbeit
- Verbot des Menschenhandels
- Verbot der Zwangsarbeit
- Verbot der Ungleichbehandlung
- Arbeitsschutz und -sicherheit
- Vereinigungsfreiheit
- Angemessene Löhne
- Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen (Boden, Wasser, Luft)

KSB fordert von seinen Auftragnehmern, dass sie sich dem Ziel, sozialen, ethischen und ökologischen Ansprüchen der Gesellschaft zu genügen, ebenso verpflichtet fühlen wie KSB, und dass sie bei der Herstellung und Fertigung ihrer Produkte sowie bei der Erbringung von Dienstleistungen diesen Zielen Rechnung tragen.

Dies wird im Prozess der Lieferantenqualifizierung auch so kommuniziert und bei jedem potenziellen Lieferanten vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung hinterfragt. Das Lieferantenmanagement leistet einen wichtigen Beitrag zur Einhaltung der Menschenrechte und menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten.

Schulungen der Einkaufsmitarbeiter

Die Mitarbeiter in den Einkaufsabteilungen bei KSB werden zu Menschenrechtsthemen geschult um bei Kontakten mit Lieferanten sensibel für Vorfälle von Menschenrechtsverstößen zu sein.

Verhaltenskodex für Geschäftspartner

Grundlage für die Geschäftsbeziehung sind die KSB-Nachhaltigkeitspolitik und die Zustimmung des Geschäftspartners zur Einhaltung des KSB-Verhaltenskodex' bzw. vergleichbarer eigener Regelungen.

Due Diligence

Mit Anwendung und Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) seit dem 1. Januar 2023 ist die Achtung der Menschenrechte, einschließlich der Arbeitnehmerrechte, der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette auch Gegenstand der menschenrechtsbezogenen Sorgfaltspflichten gemäß LkSG, und somit u.a. einbezogen in das LkSG-Risikomanagement.

Risikoanalysen

Im Berichtszeitraum wurde eine initiale Risikoanalyse für die eigene Tätigkeit und die Zulieferer nach den Anforderungen des LkSG durchgeführt. Diese hat keine konkreten wesentlichen menschenrechtsbezogenen Risiken im Sinne des LkSG für Arbeitskräfte in der eigenen Tätigkeit und bei den Zulieferern von KSB ergeben. Sofern Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sich in ihren Rechten betroffen sehen, kann u.a. das über die KSB-Website zugängliche LkSG-Beschwerdeverfahren für Hinweise genutzt werden.

In der "Grundsaterklärung zur Achtung der Menschenrechte", die auf der Website des Konzerns einsehbar ist, erklärt KSB, dass jede Form der Zwangsarbeit und Kinderarbeit sowie Sklaverei und Menschenhandel ausdrücklich nicht geduldet werden. Dies betrifft auch die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette.

Im Verhaltenskodex – der an jeden potenziellen Lieferanten im Prozess der Qualifizierung übermittelt wird - werden u.a. folgende Themen angesprochen:

- Arbeitssicherheit und Gesundheit
- Vergütung und Arbeitszeit
- Einhaltung der Menschenrechte
- Verbot von Kinderarbeit
- Verbot von Zwangsarbeit
- Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen

Im Rahmen der Qualifizierung muss der mögliche Lieferant Aussagen treffen, ob er in folgenden Themenbereichen normenkonformes Verhalten gewährleisten kann:

- Verbot der Kinderarbeit
- Verbot des Menschenhandels
- Verbot der Zwangsarbeit
- Verbot der Ungleichbehandlung
- Arbeitsschutz und -sicherheit
- Vereinigungsfreiheit
- Angemessene Löhne
- Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen

Die Einhaltung der Grundsätze der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, der Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und die Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact werden von KSB in den aufgeführten Richtlinien berücksichtigt.

Im Berichtszeitraum wurden keine Fälle von Verstößen gegen die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der ILO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen gemeldet.

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen

Es gibt die Möglichkeit für alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und deren Vertreter, in Bezug auf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen das unten beschriebene Whistleblower-System von KSB zu nutzen. Dies gilt auch für rechtmäßige Vertreter und glaubwürdige Stellvertreter.

Rund 400 operative Einkäufer und Mitarbeiter der Qualitätssicherung wurden im Bereich Menschenrechte geschult und sensibilisiert. Durch Besuche an den Produktionsstätten der wichtigsten Lieferanten erhalten Mitarbeiter des Einkaufs direkte Einblicke in die Arbeitsbedingungen vor Ort.

Ein indirekter Einbezug der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette erfolgt durch eine entsprechende Abfrage zu Menschenrechtsthemen, welche vor Aufnahme der Geschäftsbeziehung mit einem neuen Lieferanten durchgeführt wird. Voraussetzung für die Aufnahme als Lieferant ist das Vorliegen eines vollständig ausgefüllten Fragebogens. Fragen zu Menschenrechten sind dabei ein fester Bestandteil des Lieferanten-Qualifizierungsprozesses.

Zusätzlich besteht ein Einbezug durch die durchgeführten Risikoanalysen und damit zusammenhängende Maßnahmen.

Die Einkaufsfunktion im Konzern ist zentral aufgestellt. Die operative Verantwortung für die Einbeziehung, und dass die Ergebnisse in das Unternehmenskonzept einfließen, liegt beim Leiter des zentralen Einkaufs.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können

Im Rahmen der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) wurde ein System für die Umsetzung von Abhilfemaßnahmen eingeführt.

Die Information über das Verfahren nach den Anforderungen des LkSG ist auf der KSB-Website zugänglich gemacht. Hierüber können auch Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, die sich in ihren Rechten betroffen sehen, entsprechende Vorgänge melden.

Alle Beschwerden werden nach einer ersten Evaluierung durch die Beschwerdestelle (Ombudsmann) an ausgewählte Mitarbeiter weitergeleitet.

Je nach Sachverhalt können verschiedene KSB-Fachbereiche in die Ermittlungen einbezogen werden, wie z. B. Rechtsabteilung, Personalabteilung, der Werkschutz oder Corporate Audit (Ermittlungsteam).

Nach Abschluss einer Untersuchung erhalten die Personen einer nicht anonymisierten Meldung eine Rückmeldung. Bei einer nicht zufriedenstellenden Reaktion seitens KSB ist die erneute Kontaktaufnahme jederzeit möglich.

KSB hat spezifische Kanäle eingerichtet, über die Beschäftigte in der Wertschöpfungskette ihre Anliegen oder Bedürfnisse direkt an das Unternehmen herantragen und deren Bearbeitung veranlassen können. Über das eingerichtete Whistleblower-System können Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette auch anonym auf Missstände hinweisen.

Die Whistleblower-Organisation ist extern über eine Anwaltskanzlei organisiert, die als Ombudsmann fungiert und auch Mitarbeitern in der Wertschöpfungskette zur Verfügung steht.

Darüber hinaus können Einzelpersonen oder Gruppen, darunter Interessenvertreter wie Gewerkschaften oder NGOs, ihre Anliegen direkt an die Menschenrechtsbeauftragte des KSB Konzerns richten oder über ein Kontaktformular auf der KSB-Website mitteilen.

Um die Verfügbarkeit dieser Kanäle am Arbeitsplatz der Beschäftigten in der Wertschöpfungskette zu unterstützen und sicherzustellen, werden Lieferanten durch den Verhaltenskodex, der zu Beginn jeder Geschäftsbeziehung übermittelt wird, über die Meldewege informiert. Dieser Verhaltenskodex beschreibt detailliert die Kontaktmöglichkeiten zum Ombudsmann und enthält die entsprechenden Kontaktdaten.

Zusätzlich steht die Information allgemein zugänglich auf der Website von KSB.

Durch die beschriebenen Prozesse soll sichergestellt werden, dass alle Informationen, die KSB erreichen, unmittelbar an die verantwortlichen Stellen weitergeleitet und von diesen geprüft werden.

Sollten Kontaktdaten zu betroffenen Personen vorhanden und eine Kontaktaufnahme gewünscht sein, so ist die Einbeziehung der Interessenträger ermöglicht.

Lieferanten werden direkt - und die Öffentlichkeit über die KSB-Website - über Bestehen und Vorgehensweise des Whistleblower-Systems (Ombudsmann) und die entsprechenden Kontaktmöglichkeiten informiert. Auf Wunsch gibt der Ombudsmann die Informationen anonymisiert weiter und ist nicht berechtigt, die Identität der Einzelpersonen preiszugeben. Eine Feststellung des Bekanntseins bei allen Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette wird durch KSB nicht erhoben.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Schulungen der Einkaufsmitarbeiter

Die im Lieferantenkontakt stehenden Einkaufsmitarbeiter weltweit sind zu der Thematik Menschenrechte geschult, um bei Kontakten mit Lieferanten sensibilisiert zu sein und dies aktiv ansprechen zu können.

Lieferantenqualifizierung

Das Thema der Einhaltung der Menschenrechte ist Bestandteil des Qualifizierungsprozesses für jeden Lieferanten. Diese Maßnahmen sind Bestandteil des stetigen Due-Diligence-Prozesses und sind daher nicht zeitlich befristet oder terminiert.

Ausweitung der Anwendung externer

Nachhaltigkeitsplattformen

Über eine externe Nachhaltigkeitsplattform (IntegrityNext) werden (potenzielle) Lieferanten auf ihre Auswirkungen im Hinblick auf ESG-Themen hin überprüft.

Maßnahme	Einführung des Maßnahmenpaketes im Bezug zu negativen Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette.
Erwartete Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Besseres Verständnis bei den Mitarbeitern im Einkauf für ESG-Themen schaffen. • Besseres Verständnis zu potenziellen negativen Auswirkungen und Abhängigkeiten schaffen. • Zusammenarbeit mit Lieferanten zu ESG-Themen wird intensiviert. • Die größten 200 Lieferanten mit potenziellen negativen Auswirkungen müssen ein ESG-Assessment durchführen. • Alle qualifizierten Lieferanten sind geprüft.
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele	KSB schafft bei seinen Lieferanten ein größeres Bewusstsein für die ESG-Themen.
Umfang	Alle im Kontakt mit Lieferanten stehende Mitarbeiter in Einkaufsabteilungen weltweit. Alle Lieferanten weltweit.
Zeithorizonte	Die Gesamtmaßnahme wird im nächsten Berichtsjahr weiter konkretisiert und bis 2030 implementiert.
Wichtigste Maßnahmen um Abhilfe zu schaffen	<ul style="list-style-type: none"> • Schulung der Mitarbeiter in Einkaufsabteilungen weltweit. • Anpassung des Lieferantenqualifizierungsprozesses für neue Lieferanten. • Überprüfung aller Lieferanten anhand von Integrity Next.
Fortschritte	Bis Ende 2024 wurde von 323 Mitarbeitern im Einkauf die Schulung abgeschlossen. Alle neu in 2024 qualifizierten Lieferanten wurden geprüft und sind konform. Das Tool IntegrityNext wurde im Berichtsjahr eingeführt und eine erste Überprüfung potenzieller negativer Auswirkungen für alle Lieferanten weltweit durchgeführt.

Für die Ermittlung der Erforderlichkeit von Maßnahmen bei bestehenden Lieferanten nutzt KSB den bestehenden Due-Diligence-Prozess nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, der nachfolgend grafisch dargestellt ist.

LkSG

Jährlicher Sollprozess Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz



Sollten sich bei der Qualifizierung eines Lieferanten - oder bei einer späteren Prüfung - Hinweise ergeben, dass dessen Schutz der Menschenrechte nicht den Mindestanforderungen von KSB entspricht, oder wenn konkrete Hinweise zu Verstößen vorliegen, werden gezielte Maßnahmen ergriffen und deren Umsetzung durch die Einkaufsorganisation nachverfolgt, um die Situation zu verbessern.

Erst wenn diese konkreten Maßnahmen nicht den gewünschten Erfolg bewirken, wird in einem letzten Schritt die Entscheidung über die Beendigung der Geschäftsbeziehung getroffen.

Die grundsätzliche Vorgehensweise in einem solchen Fall ist wie folgt:

Mögliche Maßnahmen und Ablaufschema			
	Schritte	Maßnahme	Evaluierung und Entscheidung
	A	Nachfassen nach der 1. Upfront Risikoprüfung (z.B. ob Fragen richtig verstanden wurden)	Stay and improve
Oder	B	Vertiefte Prüfung (Detailfragen stellen, Themen bei Besuchen hinterfragen, Prüfung im Rahmen des QS-Audits)	
	C	Schulung anbieten (dieselbe Schulung, die an der die Einkäufer von KSB teilnehmen)	
	D	Prüfung einer strategischen Zusammenarbeit z.B. mit anderen Kunden	
	E	Prüfung einer Kooperation innerhalb der Branche generell, um „Veränderungsdruck“ aufzubauen (z.B. Branche – Positivliste)	
	F	Kooperation / Überprüfung mit NGO vor Ort	
	G	Final = Substitution (keine Zusammenarbeit)	Cut and leave

Im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette hat KSB keine wesentlichen Risiken und Chancen identifiziert.

Nichtsdestotrotz setzt das Unternehmen im Rahmen eines fortlaufenden Risikomanagements Überprüfungen und Bewertungen um, um potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und präventive Maßnahmen einleiten zu können.

Obwohl bisher keine spezifischen Chancen im Hinblick auf Beschäftigte in der Wertschöpfungskette identifiziert wurden, plant das Unternehmen, die Zusammenarbeit mit strategischen Lieferanten weiter zu stärken.

Im Rahmen des Lieferantenqualifizierungsprozesses und im Rahmen der Sorgfaltspflichtenprüfung gemäß festgelegten Standards werden Lieferanten aufgefordert, sich an den KSB-Verhaltenskodex oder eigene vergleichbare Regelungen zu halten.

Im Berichtsjahr sind keine konkreten Vorgänge im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette gemeldet worden.

Das Unternehmen stellt Ressourcen zur Verfügung, um wesentliche Auswirkungen auf die Beschäftigten in der Wertschöpfungskette zu managen. Dies umfasst die Position einer Menschenrechtsbeauftragten bei KSB, die für die Überwachung und Steuerung menschenrechtlicher Aspekte zuständig ist. Ergänzend dazu sind der globale und regionale Einkauf in einer Matrixorganisation integriert, wodurch sichergestellt werden soll, dass menschenrechtliche Standards und Sorgfaltspflichten in allen Einkaufsprozessen weltweit berücksichtigt werden. Diese Struktur ermöglicht eine effektive Verwaltung der wesentlichen

Auswirkungen, indem Fachwissen und Verantwortlichkeiten bereichsübergreifend koordiniert werden.

Hinsichtlich der finanziellen Mittel bestehen aktuell Lizenzkosten im Zusammenhang mit der Software IntegrityNext.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

KSB hat aktuell keine spezifischen Ziele entsprechend der ESRS-Vorgaben definiert, da die potenziellen negativen Auswirkungen in der weit vorgelagerten Wertschöpfungskette gesehen werden und der Einfluss durch KSB sehr begrenzt ist.

Menschenrechte zu respektieren ist dennoch ein zentrales Element unternehmerischer Verantwortung. KSB stellt sich den daraus erwachsenden Verpflichtungen überall im Unternehmen und entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Soziales Engagement

KSB leistet mit seinem sozialen Engagement einen aktiven Beitrag für die Gesellschaft. Dazu gehören finanzielle Zuwendungen an gesellschaftlich relevante Organisationen. Durch dieses Engagement will KSB zur Entwicklung des Gemeinwohls beitragen.

Das Unternehmen unterstützt weltweit soziale Projekte und Maßnahmen, auch wenn dies nicht wesentlich für sein Geschäft ist.

Über eine verbindliche Spendenrichtlinie ist geregelt, für welche Zwecke und unter welchen Voraussetzungen

sich KSB finanziell oder materiell engagiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Organisationen sowie Projekten und Maßnahmen, die sich der Bildung sowie der sozialen Förderung und dem Schutz von Kindern und Jugendlichen widmen. Darüber hinaus setzt sich das Unternehmen für Benachteiligte ein. Im Katastrophenfall hilft es Menschen und Organisationen. KSB unterstützt zudem Organisationen und Projekte, die den Lokalsport fördern sowie solche, die sich für Nachhaltigkeit und Umweltschutz einsetzen.

Mit seinem sozialen Engagement leistet KSB einen Beitrag, um die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen zu erreichen.

Informationen zur Unternehmensführung

Konzepte für die Unternehmensführung und Unternehmenskultur

Im weltweiten Wettbewerb wird neben hochwertigen Produkten und Leistungen ein professionelles und redliches Verhalten erwartet, welches die Einhaltung rechtlicher Vorschriften und ethischer Standards einschließt. Dies ist insbesondere wichtig, um das Vertrauen in das Unternehmen und die Marke KSB nicht zu gefährden.

Schon das Fehlverhalten eines Einzelnen kann dem Ruf des Unternehmens dauerhaft schaden. Deshalb braucht KSB eine verbindliche Auffassung davon, was das gemeinsame Verständnis eines professionellen und integren Geschäftsverhaltens ausmacht. Die entsprechenden Leitlinien und maßgeblichen Regeln sind im KSB-Verhaltenskodex (Code of Conduct) zusammengefasst.

Der Verhaltenskodex bietet Orientierung und Hilfestellung, enthält zugleich verbindliche Anforderungen an das Handeln, zu dem sich KSB nachdrücklich bekennt.

Von den Führungskräften und Mitarbeitern auf allen Ebenen des KSB Konzerns wird die konsequente Einhaltung bestimmter Grundwerte erwartet; alle Leitlinien, wie z.B. der KSB-Verhaltenskodex, orientieren sich an den für KSB als wesentlich definierten Werten: Vertrauen, Redlichkeit, Verantwortung, Professionalität und Wertschätzung.

Als Mitglied des UN Global Compact verpflichtet sich KSB, die Geschäftstätigkeit an zehn universellen Prinzipien auszurichten. Die Global-Compact-Grundsätze gelten gleichermaßen für Führungskräfte und Mitarbeiter des gesamten Unternehmens sowie für sämtliche Lieferanten und Geschäftspartner.

Der KSB-Verhaltenskodex, Leitlinien, Richtlinien und Verfahrenshandbücher haben weltweite Gültigkeit für alle Gesellschaften des Konzerns.

Die im Verhaltenskodex angesprochenen Themen wie Anti-Korruption, Kartellrecht, Außenhandel und Exportkontrolle, Steuerrecht, Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Qualitätssicherung, Datenschutz und IT-Sicherheit werden durch respektive Richtlinien der zuständigen Fachabteilungen konkretisiert, die weitergehende Verhaltensvorgaben für Mitarbeiter beinhalten.

Das Group Compliance Office verantwortet folgende Richtlinien mit Compliance-Bezug:

- Verhaltenskodex
- Richtlinie zur Beachtung des Kartellrechts
- Richtlinie zur Korruptionsprävention
- Richtlinie Geschäftspartner-Risikoanalyse
- Insider-Richtlinie
- Richtlinie zu Vorgängen mit nahestehenden Personen

Einschätzung der Risiken

KSB sieht die für einen internationalen Maschinenbauer typischen Risiken als in erster Linie maßgeblich für die Implementierung entsprechender Maßnahmen. Hierzu zählen Anti-Korruption und Kartellrecht als wesentliche Risiken. Darüber hinaus werden Compliance Risk Assessments von Zeit zu Zeit für bestimmte Geschäftsbereiche weltweit durchgeführt, welche ggfs. Berücksichtigung im Compliance-Management-System finden.

Überwachung zur Compliance

Bei den für delegierte Compliance-Teilbereiche zuständigen Fachbereichsleitern erfolgt im Rahmen des Überwachungskonzepts jährlich eine Abfrage des Status und der Risikoeinschätzung. Im Group Compliance Office werden die Ergebnisse der Abfrage analysiert und sodann in Abstimmung mit der Geschäftsleitung ein oder mehrere Fachbereiche ausgewählt, in welchen zu bestimmten Compliance-Teilbereichen ein Audit durch externe Prüfer stattfinden soll.

Die wichtigsten Fragen zum Thema Compliance sind in einem Handbuch zusammengefasst:

Richtlinie: Handbuch Compliance

Wichtigste Inhalte, allgemeine Ziele und Bezug zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Im Handbuch Compliance werden die unter dem Begriff zusammengefassten Themen aufgelistet, der Aufbau und die Arbeitsweise der Compliance-Organisation erklärt, und die Verantwortlichkeiten zu diesem Thema festgeschrieben. Zudem werden die Meldepflichten und die Verantwortung für das Reporting definiert.

Überwachungsprozess:

Die Überwachung erfolgt durch die Compliance-Organisation unter der Leitung des Group Compliance Officers. Für die einzelnen Compliance-Teilbereiche verweist das Handbuch auf weitere Richtlinien, in denen ebenfalls Überwachungsprozesse festgelegt sind.

Anwendungsbereich und Wertschöpfungskette (Lieferanten):

Das Compliance-Handbuch enthält für alle Mitarbeiter der KSB-Gruppe verbindliche Vorgaben. Zudem regelt es auch den Umgang mit Geschäftspartnern in der Wertschöpfungskette.

Verantwortliche Organisationsebene:

Verantwortung für Compliance-Themen liegt beim Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Er wird hierbei durch die Compliance-Organisation unter der Leitung des Group Compliance Officers unterstützt. Die Konzernrechtsabteilung fungiert als Group Compliance Office. Es wird vom GCO (Group Compliance Officer) geleitet.

Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter:

Keine

Verfügbarkeit der Policy für Interessenträger:

Nein (nur zur internen Verwendung im Intranet hinterlegt)

KSB bezeichnet als "Compliance" die Summe aller Maßnahmen, die das regel- und gesetzeskonforme Verhalten eines Unternehmens, seiner Organe und seiner Mitarbeiter in der täglichen Praxis sicherstellen sollen. Grundlage ist der KSB-Verhaltenskodex. Er beschreibt die maßgeblichen rechtlichen und geschäftspolitischen Grundsätze, an denen KSB seine Beziehungen zu Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnern sowie ihre interne Zusammenarbeit ausrichtet.

Als international agierender Konzern erkennt KSB die Notwendigkeit eines Compliance-Management-Systems an, mit dem Ziel, die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und internen Vorgaben zu gewährleisten und damit langfristig den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Zudem fordern Geschäftspartner zunehmend Nachweise über ein funktionsfähiges Compliance-Management-System.

Das Compliance-Management-System besteht aus einer klar definierten, weltweiten Compliance-Organisation, eindeutigen Vorgaben und Richtlinien – so z.B. ein Compliance Handbuch, Richtlinien zu einzelnen speziellen Themen wie Kartellrecht, Anti-Korruption, einer systematischen und alle drei Jahren wiederholten Schulung aller Mitarbeiter in sensiblen Bereichen inkl. Überwachung ihrer Durchführung, und einer definierten Vorgehensweise im Falle von Verstößen, inkl. Meldewesen.

Der KSB Konzern toleriert keine Compliance-Verstöße durch seine Mitarbeiter (Zero Tolerance Policy). Die möglichen Konsequenzen sind abhängig von der Schwere des Verstoßes und reichen von der einfachen Verwarnung bis zur fristlosen Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Möglich bleibt auch die Einschaltung Dritter (z.B. Strafverfolgungsbehörden).

Jeder KSB-Mitarbeiter hat von ihm wahrgenommene Compliance-Verstöße an den für seine Gesellschaft

zuständigen Local Compliance Officer (LCO), das Group Compliance Office, den Ombudsmann oder seinen Vorgesetzten zu melden. Meldungen können auch anonym erfolgen.

Die Form der Meldung bleibt dem einzelnen Mitarbeiter überlassen. Sofern der LCO nicht direkt informiert wird, sind alle Hinweise an diesen weiterzugeben.

Die Prüfung von Hinweisen auf Compliance-Verstöße erfolgt in einem dreistufigen Verfahren.

Phase 1 – Validierung:

Eingehende Hinweise werden zunächst vom LCO validiert, da dieser mit den lokalen Gegebenheiten und Prozessen vertraut ist.

Die Validierung umfasst hierbei eine erste inhaltliche Analyse sowie die (Erst-)Beurteilung der Glaubhaftigkeit des Hinweises und, soweit auf Basis des Hinweises möglich, eine Einschätzung zur Motivlage des Hinweisgebers.

Das Group Compliance Office verifiziert die Ergebnisse der Validierung des LCO. Bei abweichendem Ergebnis liegt die Entscheidung zum weiteren Vorgehen beim Group Compliance Office und der Abteilung Interne Revision, ggfs. unter Hinzuziehung weiterer interner Ressourcen (z.B. Compliance Committee). Nicht valide Hinweise werden nicht weiter verfolgt. Der Hinweisgeber ist, sofern dieser bekannt ist, zu informieren. Im Falle von validen Hinweisen wird das Verfahren mit Phase 2 fortgesetzt. Die Validierung ist nachvollziehbar zu dokumentieren.

Phase 2 – Zwischenverfahren:

Unter Einbeziehung der Internen Revision wird im Rahmen einer vorläufigen Prüfung untersucht, ob der Hinweis genügend konkrete Anhaltspunkte für einen Compliance-Verstoß enthält, sodass eine weitergehende Untersuchung

des Hinweises bzw. des ihm zugrunde liegenden Sachverhalts notwendig ist. Diese Prüfung kann unter Einbeziehung aller interner Ressourcen (z.B. lokales Management, zuständiger LCO) erfolgen.

Ergeben sich nicht genügend konkrete Anhaltspunkte für einen Compliance-Verstoß, werden die Untersuchungen nicht fortgeführt und der Hinweisgeber, soweit möglich, informiert.

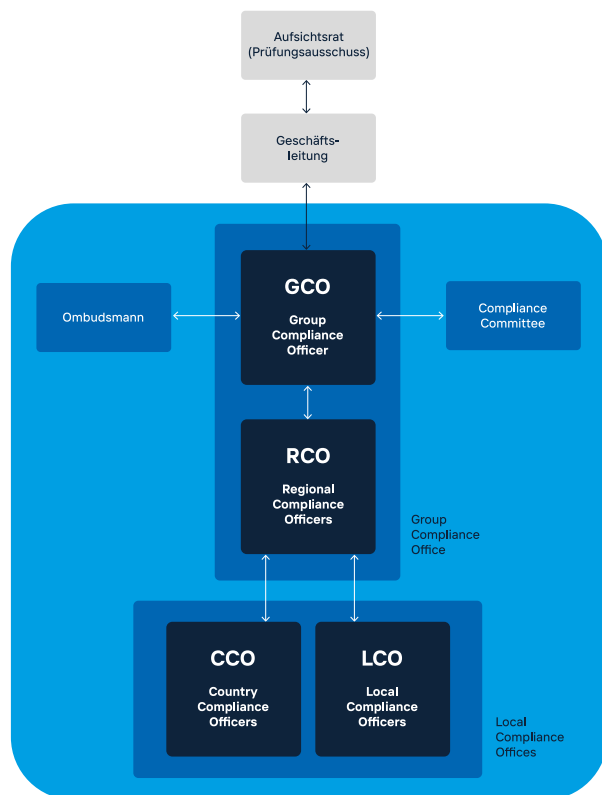
Phase 3 – Untersuchungen der Internen Revision oder geeigneter Dritter:

Liegen genügend konkrete Anhaltspunkte für einen Compliance-Verstoß vor, übernimmt die Interne Revision oder ein geeigneter Dritter (z.B. Wirtschaftsprüfungsgesellschaften) die Aufklärung in Abstimmung mit dem Group Compliance Office und ggfs. unter Mitwirkung der Compliance-Organisation.

Das Unternehmen verfügt über, mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption im Einklang stehende Regelungen zur Bekämpfung von Korruption oder Bestechung. JA NEIN

KSB stellt sicher, dass Whistleblower im Konzern keinerlei Nachteile aufgrund ihrer Meldung erfahren. So kann sich ein interner Hinweisgeber, unabhängig von der operativen Hierarchie, immer auch direkt an seinen Local Compliance Officer oder an das Group Compliance Office wenden.

Aufbau der Compliance-Organisation



Ein wichtiger Bestandteil einer gelebten Compliance-Organisation ist der Ombudsmann.

Der Ombudsmann ist eine externe Kontaktperson, bei der Hinweise auf Compliance-Verstöße gemeldet werden können. Der Ombudsmann dient als zusätzliche Möglichkeit (neben der direkten Ansprache des GCO, des CCO / LCO oder des Vorgesetzten) für einen Hinweisgeber, einen relevanten Sachverhalt mitzuteilen, insbesondere für anonyme Meldungen. Die Kontaktdaten des Ombuds-

mannes sind im Compliance-Handbuch und im Verhaltenskodex aufgeführt.

Außenstehende Dritte finden die Kontaktdaten des Ombudsmanns auf der Website von KSB unter dem Stichwort „Compliance“.

Hinweisgeber (z. B. Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Privatpersonen) können sich an den Ombudsmann als Kontaktperson wenden und diesem ein nicht regelkonformes Verhalten melden. Die Kontaktaufnahme kann aus jedem Land in deutscher oder englischer Sprache sowohl telefonisch als auch schriftlich erfolgen. Das Group Compliance Office erhält vom Ombudsmann eine schriftliche Zusammenfassung der Meldung.

Falls dem Hinweisgeber auf dessen Wunsch Vertraulichkeit / Anonymität zugesichert wurde, werden dessen Kontaktdaten dem Group Compliance Office durch den Ombudsmann nicht genannt.

Dieser Sachverhalt ist zusätzlich in der „Verfahrensordnung zum Beschwerdeverfahren gemäß § 8 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)“ ausführlich dokumentiert, welche auf der KSB-Website hinterlegt ist.

Das Group Compliance Office prüft gemeldete Fälle in einem mehrstufigen Prozess entsprechend der Vorgaben von Richtlinie (EU) 2019/1937.

Der Schutz von Hinweisgebern ist in den Konzepten der KSB berücksichtigt:	<input checked="" type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
Es bestehen Konzepte um Vorfälle im Zusammenhang mit der Unternehmensführung, einschließlich Fällen von Korruption und Bestechung, unverzüglich, unabhängig und objektiv zu untersuchen:	<input checked="" type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
Der Schutz von Tieren ist in den Konzepten berücksichtigt:	<input type="checkbox"/> JA	<input checked="" type="checkbox"/> NEIN

Der Schutz von Tieren wird von KSB als nicht wesentlich angesehen, da die Tätigkeit des Unternehmens keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen für Tiere beinhaltet.

KSB legt Wert darauf, dass die Mitarbeiter nicht nur zu gesetzeskonformem Verhalten angehalten werden, sondern dass ihnen auch die hierfür notwendigen Kenntnisse vermittelt werden.

Die lokalen Compliance Officer veranlassen die halbjährliche Anmeldung zu Schulungen zu den Themen Korruption und Kartellrecht aller relevanten neuen Mitarbeiter und Mitarbeiter mit Stellenwechsel in Compliance-sensible Bereiche (zur Definition der relevanten Mitarbeiter siehe Abschnitt (h)) durch den jeweiligen Vorgesetzten. Die Meldung erfolgt auf der KSB-Lernplattform youLEARN@KSB. Die relevanten Mitarbeiter werden alle drei Jahre eingemeldet und aufgefordert, ihre Kenntnisse durch eine erneute Schulung aufzufrischen. Die Schulungen werden in der Regel per E-Learning durchgeführt und haben zum Ziel, wesentliche Compliance-Fragestellungen zu erläutern und das Bewusstsein für Compliance zu schärfen.

Die Schulungen zu Korruption umfassen folgende Themen:

- Was ist Compliance ? / Was ist Korruption ?
- Korruption im internationalen Geschäft
- Rechtliche Grundlagen und Folgen
- Was ist zu beachten im Kontakt zu Amtsträgern?
- Kontakte zu Dienstleistern
- Ansprechpartner

Die Schulungen zu fairem Wettbewerb umfassen folgende Themen:

- Kartellrecht im Überblick
- Rechtliche Grundlagen und Folgen
- Absprachen zwischen Wettbewerbern
- Absprachen zwischen Lieferanten und Abnehmern
- Missbrauch der Marktstellung
- Kontakt

Die Mitarbeiter werden über die Inhalte ihrer Pflichten zur Einhaltung von Compliance informiert.

Anhand von fiktiven Fallbeispielen wird die Praxisrelevanz verdeutlicht. Erst nach erfolgreicher Beantwortung von Prüfungsfragen wird dem Mitarbeiter bescheinigt, die Schulung erfolgreich abgeschlossen zu haben.

Die Durchführung der Trainings erfolgt durch Human Resources. Nach Freischaltung sind diese in einer bestimmten Frist erfolgreich zu absolvieren. Ein Erinnerungsprozess ist implementiert. Dieser kann bei mehrmaliger Schulungsverweigerung bis zu Abmahnungen bzw. Kündigungen führen.

Wesentliche und relevante Gesetzesänderungen werden ad hoc dem entsprechenden Personenkreis mitgeteilt.

Es bestehen Konzepte zu organisationsinternen Schulungen zu Compliance: JA NEIN

KSB geht bei seinen Schulungen über den Kreis an Mitarbeitern hinaus, die in Bezug auf Korruption und Bestechung am stärksten gefährdet sind: Das Schulungsprogramm von KSB sieht regelmäßige (alle 3 Jahre) Compliance-Schulungen relevanter Mitarbeiter vor.

Relevante Mitarbeiter sind folgende:

- Mitglieder der Geschäftsleitung und erste Führungsebene
- alle Manager aller Führungsebenen mit Vertriebs- oder Einkaufsfunktion
- alle Mitarbeiter, die regelmäßigen Kontakt mit Lieferanten, Kunden oder anderen externen Dritten haben und (kumulativ) die bei Geschäftsabschlüssen oder Situationen mit geschäftlichem Charakter Entscheidungsfindungen vorbereiten bzw. Entscheidungsträger sind

Bestehen Unsicherheiten in Bezug auf die Erfüllung der Auswahlkriterien einzelner Mitarbeiter, so ist grundsätzlich eine Schulungsanmeldung vorzunehmen.

KSB entspricht mit seinem Whistleblowing-Konzept (einschließlich Ombudsmann-System) der Richtlinie (EU) 2019/1937 ("Whistleblower-Richtlinie"). JA NEIN

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Regelmäßige Schulungen aller relevanten Mitarbeiter weltweit zu Themen wie Korruption und Kartellrecht helfen, das Bewusstsein der Mitarbeiter für diese Themen aufrechtzuerhalten. Die Anmeldung der relevanten Mitarbeiter erfolgt durch die Local Compliance Officer (LCO). Die Schulungen erfolgen weltweit einheitlich über die zentrale Schulungsplattform youLEARN@KSB und müssen innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums abgeschlossen werden. Erst

nach erfolgreicher Beantwortung von Prüfungsfragen wird dem jeweiligen Mitarbeiter der Abschluss der Schulung bescheinigt.

Maßnahme	Compliance-Schulung "Schutz vor Korruption"
Erwartete Ergebnisse	Alle Mitarbeiter in Compliance-sensiblen Funktionen sind zum Thema "Schutz vor Korruption" sensibilisiert
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele	Durch E-Learnings werden alle Mitarbeiter in Compliance-sensiblen Funktionen über die wichtigsten Aspekte zum Thema Korruption informiert. Anhand von (fiktiven) Praxisbeispielen wird die Relevanz verdeutlicht. Zum Abschluss der Schulung müssen Prüfungsfragen korrekt beantwortet werden.
Umfang	Alle Mitarbeiter in Compliance-sensiblen Funktionen weltweit.
Zeithorizonte	Unbefristet, regelmäßig (alle 3 Jahre) durchzuführen
Wichtigste Maßnahmen um Abhilfe zu schaffen	Die Thematik "Korruption" wird ausführlich erklärt. Verbote und Pflichten werden dargestellt. Die Kenntnisse werden abschließend durch Prüfungsfragen überprüft.
Fortschritte	Im Berichtsjahr 2024 haben 1.541 Mitarbeiter die Schulung abgeschlossen. Somit haben zum Ende des Jahres 2024 94 % der Mitarbeiter in Compliance-sensiblen Funktionen erfolgreich innerhalb des vorgegebenen Zeitraums an der Schulung teilgenommen.

Zur Sicherung der Einhaltung gesetzlicher Regelungen – insbesondere der Vermeidung von Korruption und Bestechung – besteht eine Compliance-Organisation, die eine Untersuchung gemeldeter möglicher Verstöße unabhängig von der operativen Hierarchie sicherstellt.

Unternehmensinterne und -externe Personen und Institutionen haben die Möglichkeit, Verdachtsfälle über einen unabhängigen Kommunikationskanal - den Ombudsmann - auch anonym zu melden.

Für den Umgang mit gemeldeten Verdachtsfällen gibt es klare Verfahrensanweisungen und von der operativen Hierarchie unabhängige Kontrollinstanzen.

Der Group Compliance Officer (GCO) informiert das Compliance Committee in angemessener Zeit über alle ihm mitgeteilten Verstöße, die nach seinem Ermessen von Bedeutung sind. Ab einem absehbaren oder bereits entstandenen Schaden von mehr als 10.000 € ist das Compliance Committee stets zu unterrichten.

Das Compliance Committee setzt sich, neben dem Group Compliance Officer, zusammen aus den Leitern folgender Konzernfunktionen:

- Controlling
- Recht & Compliance
- Einkauf
- Interne Revision
- Finanzen
- Verkauf
- Human Resources

Das Compliance Committee entscheidet je nach Bedeutung eines Verstoßes darüber, ob und wann die Geschäftsleitung darüber zu informieren ist. Ab einem absehbaren oder bereits entstandenen Schaden von mehr als 50.000 € ist die Geschäftsleitung stets zu unterrichten.

Der Group Compliance Officer spricht zu Compliance-Vorgängen und -Angelegenheiten jeweils halbjährlich mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates.

Am 16.12.2024 hielt der Group Compliance Officer eine Präsentation zu Compliance-Vorgängen und -Angelegenheiten vor dem Verwaltungsrat.

Über die Corporate Governance der Gesellschaft berichten die persönlich haftende Gesellschafterin, handelnd durch ihre Geschäftsführenden Direktoren, und der Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung gem. §§ 289f Abs. 2 und 3, und 315d HGB.

Das Unternehmen verfügt über schriftlich definierte Verfahren zum Umgang mit Hinweisen zu Vorgängen von Korruption und Bestechung ? JA NEIN

Die in Compliance-sensiblen Funktionen tätigen Mitarbeiter werden direkt aus der Compliance-Organisation heraus, insbesondere mittels der regelmäßig (alle 3 Jahre) zu absolvierenden E-Learnings, auf Compliance-Themen hingewiesen, aufmerksam gemacht und geschult.

Die Vorgehensweise ist im Compliance-Handbuch beschrieben. Es ist für alle Mitarbeiter im globalen Intranet abrufbar.

Gemäß dem KSB-Verhaltenskodex erwartet das Unternehmen entsprechendes Verhalten von seinen Lieferanten.

Für externe Dritte sind die Hinweise zu KSB-Verhaltenskodex, Verfahrensordnung zum Beschwerdeverfahren und die Kontaktdaten des Ombudsmanns auf der Website des Konzerns einsehbar.

In regelmäßig (alle drei Jahre) zu absolvierenden E-Learnings für relevante Mitarbeiter werden die grundsätzlichen Problematiken inklusive Handlungsempfehlungen und Umsetzung in der Praxis (Fallbeispiele, Aufgaben) hinsichtlich Korruptionsrecht adressiert.

100 % aller Mitarbeiter in relevanten Funktionen sind durch die Vorgaben zur Teilnahme am Training abgedeckt. Die lokalen Compliance Officer veranlassen durch den jeweiligen Vorgesetzten die halbjährliche Anmeldung zur Schulung aller relevanten neuen Mitarbeiter und Mitarbeiter mit Stellenwechsel.

Die Geschäftsführenden Direktoren werden als relevante Mitarbeiter regelmäßig (alle 3 Jahre) geschult.

Aufsichtsrat und Verwaltungsrat wurden im Berichtszeitraum durch den Group Compliance Officer zu Compliance-Angelegenheiten informiert.

Fälle von Korruption oder Bestechung

Im Berichtsjahr gab es keine Verurteilungen oder verhängten Strafen gegen KSB aufgrund von Korruption oder Bestechung.

Methoden und Annahmen zu KPIs des Themas Unternehmensführung

Fälle von Korruption oder Bestechung

Alle Compliance-Verstöße (inklusive Verstöße betreffend Korruption oder Bestechung) werden den lokalen Compliance Officern gemeldet. Fälle von Korruption oder Bestechung sind vom Local Compliance Officer an das Group Compliance Office zu melden.

Gemeldete Fälle werden im Group Compliance Office nachverfolgt.

Durch das Group Compliance Office erfolgt in halbjährlichem Rhythmus eine Abfrage bei den Local Compliance Officern nach aufgetretenen Compliance-Verstößen.

Prüfungsvermerk zum zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht

An die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf einen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht

Prüfungsurteil

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal, (im Folgenden die „Gesellschaft“) zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB einschließlich der in diesem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht enthaltenen Angaben zur Erfüllung der Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (im Folgenden die „zusammengefasste nichtfinanzielle Berichterstattung“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte zusammengefasste nichtfinanzielle Berichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit § 315c iVm. §§ 289c bis 289e HGB und den Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die zusammengefasste nichtfinanzielle Berichterstattung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit

diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung

Die einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Berichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung angewandten Prozess.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche

Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir unter anderem:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.

- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt.
- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung durchgeführt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen die Darstellung der Informationen in der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung.

Mannheim, den 12. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Wolfgang Fischer
Wirtschaftsprüfer

Matthias Böhm
Wirtschaftsprüfer

2

Zusammen- gefasster Lagebericht

144	Grundlagen des Konzerns
150	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
152	Geschäftsverlauf und Ertragslage
157	Finanz- und Vermögenslage
162	Prognosebericht
165	Chancen- und Risikobericht
175	Erläuterungen zur KSB SE & Co. KGaA (HGB)
181	Übernahmerelevante Angaben
183	Erklärung zur Unternehmensführung (§ 315d HGB i. V. m. § 289f HGB)
183	Erklärung zum nichtfinanziellen Bericht (§§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB)
184	Corporate-Governance-Systeme

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Der vorliegende Lagebericht fasst die Lageberichte der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, und des KSB Konzerns zusammen (zusammengefasster Lagebericht).

Der KSB Konzern (nachfolgend auch „KSB“ oder „Konzern“ genannt) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kunden weltweit mit qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie zugehörigen Systemen zu versorgen. Den Anwendern dieser Produkte steht darüber hinaus ein breites Service- und Ersatzteilangebot zur Verfügung.

Die KSB SE & Co. KGaA hält als Muttergesellschaft direkt oder indirekt die Anteile an den zum Konzern gehörenden Unternehmen. Neben ihr werden 10 in- und 77 ausländische Gesellschaften vollkonsolidiert; 6 weitere Gesellschaften werden nach der Equity-Methode erfasst. KSB ist aktuell in mehr als 50 Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften vertreten.

Die umsatzstärksten Gesellschaften des KSB Konzerns sind neben der KSB SE & Co. KGaA die

- KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris, Frankreich),
- KSB Limited, Pimpri (Pune, Indien),
- KSB GIW, Inc., Grovetown / Georgia (USA),
- KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai (China),

- KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista (Brasilien),
- KSB Service GmbH, Frankenthal,
- KSB Italia S.p.A., Mailand (Italien).

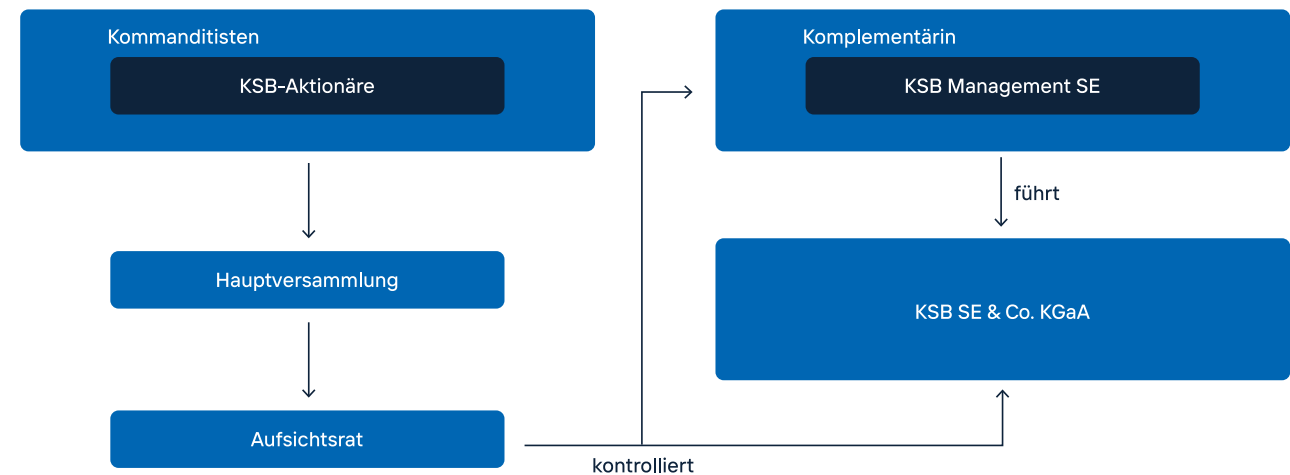
Das grundlegende Geschäftsmodell wurde im Berichtsjahr nicht verändert. Externe wirtschaftliche und politische Veränderungen haben sich allerdings partiell auf die Geschäftstätigkeit ausgewirkt. Sie sind – soweit für KSB relevant und wesentlich – in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben.

Organisation, Leitung und Kontrolle

Die KSB SE & Co. KGaA ist mit Eintragung in das Handelsregister am 17. Januar 2018 aus der KSB Aktiengesellschaft entstanden. Die Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) ist eine in Deutschland für Unternehmen mit familien- und stiftungsgeprägter Eigen-

tümerstruktur verbreitete Rechtsform. Komplementärin ist die KSB Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft. Die Anteile dieser Gesellschaft gehören zu 100 % der Klein, Schanzlin & Becker GmbH, Frankenthal / Pfalz. Die Klein, Schanzlin & Becker GmbH unterliegt der gemeinschaftlichen Führung ihrer beiden Anteilseigner, der gemeinnützigen KSB Stiftung, Stuttgart, und der gemeinnützigen Kühborth-Stiftung GmbH, Stuttgart. Die KSB SE & Co. KGaA und damit der KSB Konzern werden aus der KSB Management SE heraus geleitet. Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführenden Direktoren, der Verwaltungsrat und die Hauptversammlung.

Alle Organisationseinheiten im KSB Konzern zielen in ihrem Handeln auf ein nachhaltig profitables Wachstum, das mittel- und langfristig die Zukunft und finanzielle Unabhängigkeit von KSB sichern soll. KSB wird von einem aus zwölf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat



Die Geschäftsführung der KSB SE & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KSB Management SE. Die Aufgabenverteilung der Organe ist durch Gesetz und Satzung geregelt. Sie bildet die Basis für eine effiziente Corporate Governance, die zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung beiträgt.

kontrolliert. Sechs Mitglieder wählt die Hauptversammlung der Aktionäre, die übrigen sechs Mitglieder entsenden die Arbeitnehmer nach den Maßgaben des Mitbestimmungsgesetzes.

Die wesentliche Struktur des Konzerns wird in der nachfolgenden Abbildung zusammenfassend dargestellt.

→ Organe / Struktur

Der KSB Konzern gliedert seine Geschäftsaktivitäten in die Segmente Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ.

Das Segment Pumpen umfasst das Neugeschäft mit ein- und mehrstufigen Pumpen, Tauchpumpen und mit den zugehörigen Regel- und Antriebssystemen. Einsatzgebiete sind in den Marktbereichen Energie, Bergbau und den in der Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns als sogenannte „Standardmärkte“ zusammengefassten Marktbereichen Wasser, Gebäudetechnik, Petrochemie / Chemie und Allgemeine Industrie verortet.

Im Segment Armaturen sind die Geschäftsaktivitäten des Konzerns bezüglich des Neugeschäftes mit Absperrklappen, Ventilen, Schiebern, Regel- und Membranventilen sowie Kugelhähnen zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Die grundsätzlichen Einsatzgebiete für diese Produkte sind mit denen für Pumpen identisch.

Das Segment KSB SupremeServ umfasst zum einen das Ersatzteilgeschäft für Pumpen und Armaturen. Zum anderen sind die Serviceleistungen von KSB diesem Segment zugeordnet. Diese kommen insbesondere in Form einer Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung, Reverse Engineering und Reparatur von Pumpen, artver-

wandten Systemen und Armaturen sowie ebenso in Form von modularen Servicekonzepten und Systemanalysen für komplette Anlagen zum Tragen.

Die Steuerung des Konzerns nach dieser Struktur zielt insbesondere darauf ab, die einzelnen Bereiche strategisch zu stärken und Marktpotenziale zu nutzen. Darüber hinaus fokussiert sich KSB über die Organisations- und Segmentstruktur darauf, marktspezifische sowie kundenindividuelle Anwendungen in den Mittelpunkt der angebotenen Lösungen zu stellen. Für das Segment Pumpen wird dies durch die separate Betrachtung einzelner Marktbereiche für Zwecke der internen Steuerung gewährleistet.

Der vorliegende Lagebericht beinhaltet, über die Segmentinformationen hinaus, ergänzende quantitative Erläuterungen zur Entwicklung des Konzerns auf Ebene der Berichtsregionen.

Märkte und Standorte

Im KSB Konzern resultiert der Umsatz im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen mit Kreiselpumpen. Sie werden ebenso wie Armaturen an Anlagenbauer, Erstausrüster und Endkunden verkauft sowie teilweise über Händler in den Markt gebracht. Gleiches gilt für Steuerungs-, Regelungs- und Überwachungssysteme sowie für Kompaktanlagen mit Pumpen und Armaturen.

Der größte und am besten erschlossene Absatzmarkt für diese Produkte ist Europa; hier unterhält KSB seine wichtigsten Fertigungsstätten in Deutschland und Frankreich. Das Stammwerk der heutigen KSB SE & Co. KGaA in Frankenthal ist das größte europäische Werk vor den Produktionsstandorten in Pegnitz (Bayern), Halle (Sachsen-Anhalt) und La Roche-Chalais (Frankreich).

Den zweitwichtigsten Markt finden KSB-Produkte in der Region Asien / Pazifik, gefolgt von Amerika und der Region Mittlerer Osten / Afrika. Im außereuropäischen Raum liegen die größten KSB-Werke in Brasilien, China, Indien und in den USA.

Insgesamt fertigt und montiert KSB Produkte und Komponenten in mehr als 20 Ländern; der Vertrieb erfolgt über eigene Gesellschaften und Vertretungen in mehr als 100 Staaten. Mit ihren Erzeugnissen bedienen die Konzerngesellschaften Kunden in der Industrie, einschließlich der Chemie und Petrochemie, in der Energieversorgung, im Baugewerbe, in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie im Bergbau. Die bedeutendsten Märkte waren 2024 Allgemeine Industrie, Wasser und Energie.

Als größte Gesellschaft des KSB Konzerns bedient die KSB SE & Co. KGaA alle Regionen und Märkte des Konzerns.

Um Produkte kostengünstig anbieten zu können, wird der Beschaffungsbedarf des Konzerns gebündelt und weltweit nach günstigen Lieferanten, die die entsprechenden Qualitätsanforderungen erfüllen, gesucht. Die Marktstellung als einer der führenden Pumpen- und Armaturenhersteller kann der KSB Konzern aufgrund guter und langfristiger Beziehungen zu Kunden und Lieferanten behaupten. Hierfür sind gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sowie ein hohes Qualitätsniveau der Produkte Grundvoraussetzungen.

Steuerungssystem

Basierend auf einer Matrixorganisation werden die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren wie folgt ermittelt:

Managemententscheidungen werden für den gesamten Konzern und für die Segmente Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ auf Grundlage folgender Kennzahlen getroffen: Auftragseingang, Umsatz sowie EBIT. Das EBIT ist definiert als Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern.

Managemententscheidungen für die KSB SE & Co. KGaA werden auf Grundlage der gleichen Steuerungsgrößen wie für den Konzern getroffen.

Es werden keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns herangezogen.

Grundlagen für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts

Sollten im vorliegenden Bericht keine spezifischen Angaben zur Beschreibung von Veränderungen angegeben sein, verwendet KSB die folgenden Begriffe:

Eine Veränderung von $\pm 0,0 - 1,4$ % wird als „stabil, geringfügig“ bezeichnet. Eine Veränderung von $\pm 1,5 - 2,9$ % wird als „leicht, moderat“ und eine Veränderung von $\pm 3,0 - 7,0$ % als „deutlich, spürbar“ beschrieben. Veränderungen von mehr als ± 7 % werden als „kräftig, stark, erheblich“ bezeichnet. Diese Definition der Bandbreiten gilt nicht für das Kapitel „Prognosebericht“ im Geschäftsjahr. Weitere Informationen hierzu sind dem gleichlautenden Kapitel des vorliegenden Berichts zu entnehmen.

Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich in Mio. €, basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Forschung und Entwicklung

Für KSB sind Forschung und Entwicklung von zentraler Bedeutung. Die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen trägt entscheidend dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns zu erhalten und auszubauen. Sie macht KSB langfristig erfolgreich, da sich die Bedürfnisse der Kunden und die Anforderungen des Marktes kontinuierlich weiterentwickeln und daher das Verkaufsportfolio immer wieder angepasst werden muss. Im Folgenden stellt KSB die wesentlichen im Geschäftsjahr 2024 durchgeführten Forschungs- und Entwicklungsprojekte dar.

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI)

Das Projekt „Visualisierung und Analyse von Produktvarianz“ bei KSB hat das Ziel, das Produktportfolio zu optimieren und es dauerhaft widerstandsfähig aufzustellen. Obwohl Kunden das variantenreiche KSB-Produktportfolio schätzen, führt die Vielfalt zu einer hohen Material- und Prozesskomplexität mit entsprechend hohen Kosten. Das Projekt entwickelt Methoden, um Informationen über die Produkte strukturiert aufzubereiten, Sachverhalte transparent darzustellen und Handlungsempfehlungen durch Simulationsprogramme abzuleiten. Künstliche Intelligenz wird eingesetzt, um Muster und Kausalitäten zu erkennen. Anforderungen, die nicht aus Vergangenheitsdaten abgeleitet werden können, sollen mit Strategic-Foresight-Methoden zu technischen und anwendungsspezifischen Kriterien ermittelt und dargestellt werden. Alle Funktionen werden in einen kontinuierlichen, „Tool-gestützten“ Optimierungsprozess integriert. Dieser verarbeitet die Daten aus operativen Systemen und liefert sie zurück.

Mit einem weiteren Projekt sollen Algorithmen zur Überwachung und Analyse von Pumpenaggregaten ent-

wickelt werden, um sie in Produkte wie den KSB Guard zu integrieren. Generative künstliche Intelligenz ist ein Hilfsmittel und es wurden im Berichtsjahr neue Anwendungsfälle bei KSB geprüft, um die Prozesseffizienz zu steigern. Außerdem ist es das Ziel von KSB nachhaltigere Produkte zu entwickeln. Dafür werden detaillierte Richtlinien und Kennzahlen zur Beschreibung der Herkunft von Produkten und deren Komponenten verwendet.

69,0

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Mio. €

In einer zunehmend digitalisierten Welt wird die Fähigkeit, Daten effizient zu erfassen und zu nutzen, immer wichtiger. Ein Projekt von KSB setzt genau hier an, mit dem Ziel, Pumpen mit fortschrittlichen Datenerhebungs- und Übertragungsfähigkeiten auszustatten. Diese Innovation ermöglicht es, Daten nahtlos in die KSB-Cloud oder zu Kundensystemen zu übertragen, diese zu analysieren, Konfigurationen anzupassen, neue Funktionen freizuschalten und Firmware-Updates durchzuführen. Mit diesem Projekt strebt KSB nicht nur die Einführung neuer digitaler Geschäftsmodelle an, sondern auch die Verbesserung klassischer Serviceleistungen. Zusätzlich soll ein tieferes Verständnis der installierten Produkte hinsichtlich der Lastprofile oder der Anzahl der Betriebsstunden in bestimmter Belastungsposition gewonnen werden, um das Anforderungsprofil für die Weiterentwicklung besserer Pumpen abzuleiten. Die Arbeiten umfassen die Weiterentwicklung von Hardware und Firmware für

Kommunikationsmodule für verschiedene Pumpentypen sowie die Standardisierung der Datenübertragung und Klassifikation der zu übertragenden Daten.

Ein weiteres zentrales Projekt ist die technische Diagnose von Pumpen, weil sie hilft, Probleme frühzeitig zu erkennen und zu beheben, bevor es zu größeren Ausfällen kommt. Dies trägt dazu bei, die Effizienz der Pumpe zu steigern und die Betriebskosten zu senken. Außerdem verlängert eine regelmäßige Diagnose die Lebensdauer der Pumpe, indem sie Verschleiß und Schäden frühzeitig erkennt und daher geeignete Maßnahmen ergriffen werden können. Deshalb arbeitet KSB daran, die Kernkompetenz im Bereich der „Machine Diagnosis“ weiter auszubauen, um diese mit dem Schwingungs- und Temperatursensor KSB Guard zu nutzen. Dieses Projekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Vorhabens „FLEXOPUMPS“ gefördert. Ziel des Projekts und der Diagnoseaktivitäten ist es, ein Monitoring- und Diagnose-System zu entwickeln, das den Betriebszustand der Pumpen überwacht, Anomalien frühzeitig erkennt und die Lebensdauer der Aggregate bewertet. Im Jahr 2024 wurde intensiv an Schadensmodellen gearbeitet, um eine automatisierte Klassifikation von Schäden und Anomalien zu ermöglichen.

Pumpen und Antriebe

Abwasserpumpen kommen beim Transport und bei der Aufarbeitung von verschmutztem Wasser zum Einsatz. Aufgrund der häufig vorhandenen Feststoffe im Abwasser besteht eine hohe Verstopfungsgefahr. Daher werden die Pumpen heute noch schwer und robust gebaut. Das Ziel eines Projekts war es daher, den Material- und Energieverbrauch von Abwasserpumpenaggregaten in der Zukunft zu reduzieren. Dazu soll unter anderem eine in die Pumpe integrierte Regelung beitragen, die Ver-

stopfungen erkennen und selbstständig beseitigen kann. Die Arbeiten an diesem Projekt umfassen die Entwicklung und den Test von Demonstratoren sowie die Normung und Standardisierung der Pumpen.

Im Juni 2024 hat KSB die intelligente Abwassertauchmotorpumpe AmaRex Pro auf den Markt gebracht. Diese Weiterentwicklung der Baureihe Amarex folgt dem Trend, Abwasserpumpen mit zusätzlichen Funktionen zur Steigerung der Betriebssicherheit und zur Reduzierung des Energieverbrauchs sowie der Gesamtkosten auszustatten. Sie zeichnet sich durch eine innovative Zweikanalhydraulik aus, die Verstopfungen minimiert und hohe hydraulische Wirkungsgrade besitzt. Daneben ist die AmaRex Pro mit einem hocheffizienten Antrieb der Energieeffizienzklasse IE5 ausgestattet. Die integrierte Elektronik kann Verstopfungen selbstständig erkennen und beseitigen. Dadurch werden ungeplante Serviceeinsätze und Kosten reduziert. Mit der frei erhältlichen Software „KSB ServiceTool“ können die Abwasserpumpen an individuelle Bedürfnisse angepasst werden. Das Entwicklungsteam arbeitet an weiteren Erweiterungen, wie einer Modbus-Schnittstelle und einer ATEX-Zertifizierung.

Sparsame Elektromotoren sind für den Antrieb von Kreiselpumpen wichtig, weil sie den Stromverbrauch senken und somit die Betriebskosten reduzieren. Außerdem erzeugen sie weniger Wärme und Vibrationen, was die Lebensdauer der Pumpen verlängert und eine zuverlässige Leistungsbereitstellung sicherstellt. PumpDrive 3 und MyFlowDrive 2 stellen eine konsequente Weiterentwicklung der Vorläuferbaureihen dar. Sie sind ausgelegt für Standard-Wasserpumpen mit einer Leistung von 0,25 kW bis 3 kW. Ziel der Weiterentwicklung war es, durch Materialeinsparung, Reduktion der Bauteilekomplexität und Erhöhung der Leistungsdichte ein kostenoptimiertes Produkt zu schaffen.

Dabei soll die Übersynchron Drehzahl innerhalb technischer Grenzen genutzt werden, um die geplante EU-Richtlinie 547 zu erreichen oder sogar zu unterschreiten. Regelmäßige Funktionserweiterungen sind über „Over-the-air“-Updates möglich. Der Kunde kann das Produkt nachträglich anpassen oder er erhält dieses werkseitig voreingestellt.

Pumpen im Bergbau sind extremem Verschleiß ausgesetzt. Je mehr sich eine Pumpe abnutzt, umso unwirtschaftlicher wird ihr Betrieb und umso wahrscheinlicher ist ein Totalausfall. Stillstand ist aber für Betreiber eine kostspielige Angelegenheit. Deshalb arbeiteten die Entwickler von KSB GIW, Inc. in Georgia an der Weiterentwicklung einer IIoT-Technologie für große Bergwerks-Pumpen. Dabei handelt es sich um eine internetbasierte Technik zur Messung der Spalte zwischen Laufrad und Schleißwand. Diese Technologie basiert auf der Datenerfassung mit Hilfe speziell entwickelter Ultraschall-Sensoren sowie dem Verarbeiten und der Umwandlung dieser Daten in Informationen für den Minenbetreiber. Damit kann dieser seine Wartung und Instandhaltung zum richtigen Zeitpunkt durchführen. Aber auch die Pumpen, die im Bergbau zum Einsatz kommen, bedürfen einer stetigen konstruktiven Weiterentwicklung, um technologisch auf dem Stand der Technik zu bleiben. Deshalb arbeiteten die Entwickler unter anderem an einer Weiterentwicklung der Baureihe LCC, die ein wichtiges Element im Produkt-Portfolio für den Bereich Mining darstellt.

Kernkraft stellt für viele Länder eine wichtige CO₂-freie Brückentechnologie zur Energieerzeugung dar. Sie ist ein wichtiges Element, um die Stabilität von Stromnetzen bei der intensiven Nutzung von erneuerbaren Energiequellen sicherzustellen. Nach über zehn Jahren Entwicklungszeit nahm im Dezember 2024 das erste Kernkraftwerk in China mit der modernsten KSB-Reaktorummwälzpumpe weltweit

den kommerziellen Betrieb auf. Abgeleitet von diesem Pumpentyp arbeitete ein weltweit agierendes Team von Entwicklern im Berichtsjahr an einer verkleinerten Version der RUV-Pumpe. Diese ist für den kleineren Reaktortyp CAP1000 bestimmt. Die Pumpen werden in den kommenden Jahren zum ersten Mal in einem Kraftwerk in China zum Einsatz kommen.

Eine Armatur für verschiedene Aufgaben

Ventile sind in Rohrleitungssystemen von großer Bedeutung, da sie den Fluss von Flüssigkeiten oder Gasen regulieren, steuern und sichern. Sie schützen die einzelnen Komponenten vor übermäßigem Druck und gewährleisten die Sicherheit gesamter Anlagen. Im Rahmen eines vom BMBF geförderten Projekts arbeiten die Entwickler von KSB an einem modularen Regelventil. Gemeinsam mit der TU Darmstadt als wissenschaftlichem Partner wird ein Konzept untersucht und entwickelt, das mehrere Drosselemente in einem einteiligen Armaturengehäuse kombiniert und somit die Eigenschaften mehrerer Armaturenarten vereint. Zusätzlich wird eine intelligente Regeleinheit entwickelt. Diese stellt die durch Erfassung des Volumenstroms und verschiedener Temperaturen passende Regelfunktionen bereit. Das ermöglicht die autarke Regelung von einzelnen Anwendungen. Zudem kann die Regeleinheit im Prozessleitsystem mit anderen intelligenten Systemen kommunizieren. Gemäß dem Ansatz „Man kann nur optimieren, was man auch überwacht“, werden im Rahmen eines weiteren Projekts intelligente Stellventile für die Gebäudetechnik entwickelt. Hierbei geht es darum, Automatisierungslösungen zur einfachen und kostengünstigen Überwachung sowie energetischen Regelung und Optimierung von Heizungs-, Klima- und Lüftungssystemen (HVAC) bereitzustellen. Dabei sollen noch weitere intelligente Regellösungen entwickelt werden, um zukünftige gesetzliche Vorgaben zu erfüllen.



Insgesamt wendete der Konzern für den Bereich Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr 69,0 Mio. € auf. Dies entspricht einer Quote von 2,3 % des Umsatzes. Die KSB SE & Co. KGaA investierte im Berichtsjahr 49,1 Mio. € in Forschung und Entwicklung. Dies entspricht einer Quote von ca. 5,6 % des Umsatzes. Konzernweit waren im Jahresdurchschnitt 585 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung beschäftigt. In der KSB SE & Co. KGaA waren im Berichtsjahr 315 Mitarbeiter mit Forschungs- und Entwicklungsarbeiten befasst. Patente sind essentiell um geistige Eigentumsrechte zu schützen und einen Vorsprung vor den Wettbewerbern zu erhalten. Im Geschäftsjahr 2024 hat KSB 40 Erfindungen zum Patent angemeldet. Dem Konzern wurden in 2024 91 Patente erteilt, die in Vorjahren angemeldet wurden.

Wirtschaftsbericht

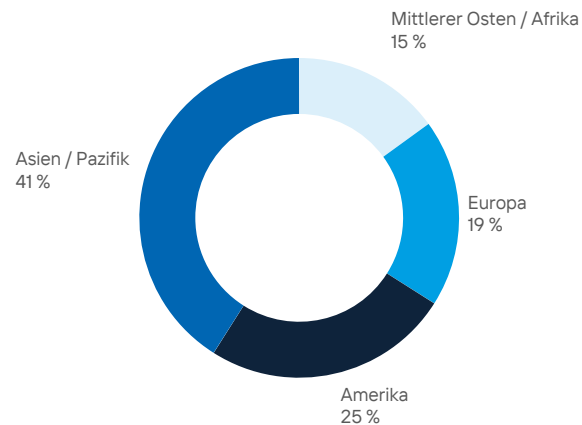
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Prognose für das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2024 lag von Jahresbeginn an mit 3,1 % bereits unter Vorjahresniveau. Im Jahresverlauf wurde diese Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF), dessen Zahlen für die Planung genutzt werden, geringfügig auf 3,2 % angehoben. Das Tempo der Expansion ist damit im historischen Vergleich niedriger. Dieses ist sowohl auf kurzfristige Faktoren wie die nach wie vor hohen Kreditkosten als auch auf längerfristige Auswirkungen der Corona-Pandemie und des russischen Einmarsches in die Ukraine zurückzuführen. Ebenfalls wirken sich das schwache Produktivitätswachstum und die zunehmende geoökonomische Fragmentierung negativ aus.

Die zyklischen Ungleichgewichte haben sich seit Jahresbeginn abgeschwächt und zu einer besseren Angleichung der wirtschaftlichen Aktivität an das Produktionspotenzial in den wichtigsten Volkswirtschaften geführt. Diese Anpassung führt dazu, dass sich die Inflationsraten in den einzelnen Ländern annähern und resultieren insgesamt in einer niedrigeren globalen Inflation. Die Inflationsrate weltweit ging auf 5,7 % zurück.

Für die Gruppe der wirtschaftlich fortgeschrittenen Länder hat der IWF die Schätzung des Wirtschaftswachstums auf 1,7 % im Jahr 2024 leicht angehoben.

Weltmarkt für Kreiselpumpen und Armaturen



Quelle: KSB-Schätzung (Februar 2025)

Zum Jahresanfang betrug die Prognose noch 1,5 %. Das Wirtschaftswachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern lag bei 4,2 %, welches die Prognose zu Beginn des Jahres in Höhe von 4,1 % leicht übertraf.

Europa war auch 2024 für das KSB-Geschäft von großer Bedeutung. Im für KSB größten Markt nahm das Wirtschaftswachstum allmählich wieder zu. Dazu beigetragen haben die sinkende Inflation, eine historisch niedrige Arbeitslosigkeit und steigender Konsum. Das Wirtschaftswachstum lag im Euroraum bei 0,8 %. In Frankreich und Italien wuchs die Wirtschaftsleistung um 1,1 % bzw. 0,6 %. Spanien erreichte eine vergleichsweise hohe Wachstumsrate von 3,1 % insbesondere aufgrund der starken Zunahme im Bereich touristischer Dienstleistungen sowie der positiven Entwicklung privater und staatlicher Konsumausgaben. Im Gegensatz dazu verringerte sich die Wirtschaftsleistung in Deutschland um 0,2 % primär bedingt durch den Rückgang der Industrieproduktion aufgrund

einer anhaltend schwachen Nachfrage aus dem Ausland. Großbritannien verzeichnete ein Wachstum von 0,9 %, da sinkende Inflations- und Zinssätze die Inlandsnachfrage angeregt haben.

In den USA lag das Wirtschaftswachstum mit 2,8 % deutlich über den Erwartungen von 2,1 % zu Beginn des Jahres. Dazu haben höhere Investitionen im Immobilienbereich und ein robustes Konsumwachstum beigetragen.

Chinas Wirtschaft wuchs um 4,8 % und lag trotz anhaltender Schwäche im Immobiliensektor aufgrund stärkerer Nettoexporte leicht über den Erwartungen zu Jahresbeginn.

In Indien betrug das Wirtschaftswachstum, wie zu Jahresbeginn erwartet, 6,5 %. Die Wirtschaft der fünf ökonomisch bedeutendsten Länder Südostasiens – Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam – wuchs insgesamt um 4,5 % und lag damit geringfügig unter den Erwartungen zu Jahresbeginn.

Die Wirtschaft in Südamerika entwickelte sich insgesamt positiv mit unterschiedlichen Verläufen in den einzelnen Ländern. In Brasilien lag die Wirtschaftsleistung angesichts eines höheren privaten Konsums sowie Investitionen mit 3,7 % deutlich über den Erwartungen zu Beginn des Jahres.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Länder in der Region Mittlerer Osten / Afrika war positiv – blieb jedoch überwiegend unter den Erwartungen zu Beginn des Jahres. Für Saudi-Arabien, einem ebenfalls großen Absatzmarkt von KSB, berichtet der IWF, als Ergebnis der Verlängerung der Ölförderkürzungen, einen deutlich geringeren Zuwachs als zu Jahresbeginn erwartet in Höhe von 1,4 % (Erwartung 2,7%). Die südafrikanische Wirtschaft wuchs um 0,8 % und

lag somit nur leicht unter den Erwartungen zu Jahresbeginn von 1,0 %.

Verhaltenes Wachstum in den meisten Absatzmärkten

Die meisten Märkte und Regionen, in denen der KSB Konzern tätig ist, verzeichneten ein verhaltenes Wachstum gegenüber dem Vorjahr.

Im Markt Allgemeine Industrie, zu dem eine Reihe zyklischer Industrien im produzierenden Gewerbe zählen, sind Produktion und Investitionen im vergangenen Jahr leicht gestiegen. Die Produktion von Investitionsgütern stagnierte. Die Produktionsraten der Pharmaindustrie lagen über dem Vorjahresniveau. Die Automobilindustrie entwickelte sich jedoch rückläufig im Vergleich zum Vorjahr.

Die Wasser- und Abwasserwirtschaft verzeichnete, gemessen am Produktionswert, ein verhaltenes Wachstum. Dies wurde durch die schwächere Entwicklung der Industrie sowie den Kostenanstieg auch in diesem Sektor verstärkt.

Trotz der anhaltenden Auswirkungen der globalen Energiekrise blieb die Zunahme der Stromnachfrage aufgrund der soliden Wirtschaftstätigkeit in vielen Regionen, intensiver Hitzewellen und der fortgesetzten Elektrifizierung sehr robust und nahm in Summe stärker zu als in den Vorjahren. Die hohe Stromnachfrage in mehreren Ländern wie China, Indien und den USA trieb diese Entwicklung an. Die Investitionen zum Ausbau von Speichertechnologien sowie erneuerbarer Energien nahmen erneut zu. Die Stromerzeugung aus Kohle nahm leicht zu, geführt von Asien – insbesondere China und Indien. Die Erzeugung aus Erdgas sowie die Stromerzeugung aus Nuklearenergie nahmen ebenfalls leicht zu. Die weltweiten Investitionen in Nuklearenergie wurden erhöht; neue Nuklearkraftwerke wurden unter anderem in China, den Vereinigten

Arabischen Emiraten und den USA in Betrieb genommen. Insbesondere in China hatten weitere Nuklearkraftwerke im abgelaufenen Jahr ihren Baustart.

Die weltweite Ölproduktion stieg in Summe an, jedoch etwas geringer als zu Jahresbeginn erwartet. Die weltweite Gasförderung lag über dem Vorjahresniveau. Die Produktion in Russland nahm, aufgrund stärkerer Exporte, nach Jahren wieder zu. China und der Mittlere Osten verzeichneten ebenfalls eine Zunahme, wohingegen die Produktion in den USA stagnierte. Die weltweite Auslastung der Raffineriekapazitäten erhöhte sich geringfügig. Während der Mittlere Osten sowie Asien einen Anstieg der Auslastung verzeichneten, stagnierte die Auslastung in den USA und ging in China und Europa zurück.

Die chemische Industrie verzeichnete einen Produktionsanstieg. Dabei erwies sich China als wesentlicher Wachstumstreiber. Europa verzeichnete ein moderates Produktionswachstum. Die Chemieproduktion in den USA stagnierte aufgrund einer schwachen Inlandsnachfrage von Industriekunden.

Das Baugewerbe konnte den Wachstumskurs aus dem Vorjahr, trotz verhaltener Prognose zu Beginn des Jahres, fortsetzen. Diese Entwicklung wurde durch die anhaltenden, konjunkturfördernden Ausgaben für den Ausbau der Infrastruktur in vielen Ländern gestützt. Der Wohngebäudebau stieg an, wenn auch mit geringerer Dynamik als in den anderen Sektoren. Auch der Nichtwohnungsbau konnte ein Wachstum verzeichnen. In beiden Branchen zeigten sich jedoch deutliche regionale Unterschiede in der Entwicklung; in Europa entwickelte sich mehr als die Hälfte aller Länder rückläufig – so auch der deutsche Markt.

Der Bergbau wurde weiterhin durch eine hohe Nachfrage nach Metallen, die für die Herstellung von grünen

Technologien verwendet werden, gestützt. Die Nachfrage nach Metallen, die für Elektromobilität, für erneuerbare Energieerzeugung, Netzausbau und für die Herstellung von Speichertechnologien erforderlich sind, stieg an. Dies betrifft insbesondere Kupfer, Aluminium, Nickel und Lithium. Zum Teil spiegelte sich das Nachfragewachstum in einer Zunahme der Förderung dieser Metalle wider. Der weltweite Handel von Eisen nahm zu, trotz stagnierender bzw. rückläufiger Stahlproduktion und -nachfrage. Die Förderung von Ölsanden lag deutlich über dem Vorjahresniveau.

Rückgang im Maschinenbau

Angesichts struktureller Veränderungen und Überkapazitäten in einigen Abnehmerbranchen der Maschinenindustrie entwickelte sich die Nachfrage nach Maschinenbau-Erzeugnissen rückläufig. Nach Angaben des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) ging der weltweite preisbereinigte Umsatz im Maschinenbau im Jahr 2024 um 2 % zurück. Dabei gab es bedeutende regionale Unterschiede. Während die Umsätze in Indien, China und Brasilien zunahmen, ging der Umsatz in den USA und Europa zurück.

Laut VDMA ist der Umsatz im deutschen Maschinenbau preisbereinigt um 8,0 % zurückgegangen. Die preisbereinigte Produktion sank nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes bis November um 7,0 %. Die Kapazitätsauslastung lag erneut unter der des vergangenen Jahres.

Im Bereich Flüssigkeitspumpen verzeichnete der VDMA einen realen Umsatzrückgang deutscher Pumpenhersteller von 9,0 %. Der Umsatz mit Industriearmaturen lag minimal über Vorjahresniveau. Bei Gebäudearmaturen lag der Umsatzrückgang bei 3,3 %.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Auch das Geschäftsjahr 2024 war, wie schon die vorangegangenen Jahre, geprägt von der andauernd schwierigen konjunkturellen Lage in Zentraleuropa und den weiterhin bestehenden geopolitischen Anspannungen. Des Weiteren beeinflusste ein verhaltenes globales Weltwirtschaftswachstum das Geschäftsjahr. Dies stellt auch die deutsche Wirtschaft weiterhin vor Herausforderungen. Anhaltend hohe Energiepreise belasten die fertigende Industrie nach wie vor stark.

Durch die globale Präsenz des KSB Konzerns über mehrere Regionen hinweg konnten diese konjunkturellen Abschwächungen durch positive Entwicklungen außerhalb Europas mehr als kompensiert werden.

In der Gesamtbetrachtung sind der Auftragseingang und der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Das EBIT hat sogar ein kräftiges Wachstum verzeichnet. Die Gründe für die Veränderungen werden in den Abschnitten zu Auftragseingang, Umsatz und EBIT erläutert.

Auftragseingang

Das Volumen der erzielten Auftragseingänge stieg im Geschäftsjahr deutlich um 154,5 Mio. € (5,2 %) auf 3.114,0 Mio. €.

Den größten prozentualen Zuwachs verzeichneten die Regionen Mittlerer Osten / Afrika mit einem Plus von 14,7 Mio. € (9,3 %) und Asien / Pazifik mit einem Plus von 65,6 Mio. € (8,3 %). Auch die Region Amerika konnte mit einem deutlichen Anstieg von 33,4 Mio. € (5,8 %) im Auftragseingang zur positiven Entwicklung beitragen. Der Auftragseingang in der Region Europa verzeichnete mit plus 40,8 Mio. € (2,8 %) einen moderaten Anstieg.

Pumpen

Im Segment Pumpen betrug der Auftragseingang 1.658,6 Mio. € nach 1.576,5 Mio. € im Vorjahr. Damit verzeichnete der Auftragseingang in diesem Segment einen spürbaren Anstieg. Vom Gesamtauftragseingang im Segment Pumpen entfielen auf das Geschäftssegment der Standardmärkte 1.335,9 Mio. € (Vorjahr 1.263,9 Mio. €).

Den größten Anteil dazu hat der Marktbereich Wasser mit 494,5 Mio. € (Vorjahr 435,1 Mio. €) beigetragen, das bedeutet eine erhebliche Steigerung von 13,7 %. Dies ist auf ein stabiles Tagesgeschäft in fast allen Regionen sowie einem außerordentlichen Wachstum im Standardgeschäft in den Regionen Asien / Pazifik und Amerika und dem sehr guten Projektgeschäft in den Regionen Europa und Mittlerer Osten / Afrika zurückzuführen. Der Marktbereich Gebäudetechnik hat sich in diesem Jahr ebenfalls deutlich um 7,3 Mio. € (3,2 %) gesteigert. Die Lücke des rückläufigen Heizungsmarkts in Deutschland konnte durch ein starkes Wachstum in anderen Ländern kompensiert werden. Auch in den übrigen Standardmarktbereichen wurden Steigerungen erzielt. Die Entwicklung in den Geschäftssegmenten Bergbau und Energie, die insbesondere das Projektgeschäft beinhalten, zeigte im Auftragseingang mit 3,2 % ein spürbares Wachstum auf 322,6 Mio. € (Vorjahr 312,6 Mio. €). Diese Steigerung ist auf

das Geschäftssegment Energie zurückzuführen, welches von starken Zuwächsen in den Regionen Europa, Amerika und Asien / Pazifik profitierte. In der Region Asien / Pazifik wurde der Zuwachs insbesondere von einem großen Kraftwerksprojekt in Indien getragen. Der Rückgang im Geschäftssegment Bergbau aufgrund von Großaufträgen aus dem Vorjahreszeitraum konnte damit vollständig kompensiert werden.

Den größten Anteil zum Auftragseingang des Segments Pumpen trug die Region Europa mit 758,6 Mio. € (Vorjahr 732,7 Mio. €) bei, gefolgt von der Region Asien / Pazifik mit 533,6 Mio. € (Vorjahr 489,7 Mio. €) sowie den Regionen Amerika und Mittlerer Osten / Afrika mit jeweils geringeren absoluten Beiträgen.

Die größte Wachstumsrate war in der Region Mittlerer Osten / Afrika zu verzeichnen. Dem gegenüber steht ein geringfügiger Rückgang in der Region Amerika.

Armaturen

Im Segment Armaturen lag der Auftragseingang bei 407,4 Mio. € nach 392,6 Mio. € im Vorjahr. Treiber des Wachstums war die sehr positive Entwicklung des Petrochemie- / Chemiegeschäfts. Die übrigen Märkte haben eine stabile Entwicklung gezeigt. Größte Region war mit Abstand

Segmentbericht

in Mio. €	Auftragseingang		Umsatz		EBIT	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Segment Pumpen	1.658,6	1.576,5	1.550,5	1.513,7	40,5	52,3
Segment Armaturen	407,4	392,6	398,8	361,4	-0,8	-7,5
Segment KSB SupremeServ	1.048,1	990,4	1.015,8	943,9	204,5	179,1
Gesamt	3.114,0	2.959,5	2.965,2	2.819,0	244,2	223,9

Europa mit 222,8 Mio. € (Vorjahr 229,5 Mio. €), gefolgt von Asien / Pazifik mit 142,4 Mio. € (Vorjahr 123,3 Mio. €) sowie Amerika und Mittlerer Osten / Afrika mit jeweils geringeren absoluten Beträgen.

KSB SupremeServ

Der Auftragseingang im Segment KSB SupremeServ – in dem sämtliche Service- und Ersatzteilaktivitäten zusammengefasst sind – erreichte 1.048,1 Mio. € und lag damit deutlich über den Werten des Vorjahres (990,4 Mio. €). Der Anstieg resultiert zum einen aus der sehr guten Entwicklung des Ersatzteilgeschäfts im Energiegeschäft, dem Bergbaugeschäft und der Allgemeinen Industrie.

Auch im Segment KSB SupremeServ lieferte die Region Europa mit 492,1 Mio. € (Vorjahr 470,4 Mio. €) den größten Beitrag zum Auftragseingang, gefolgt von Amerika mit 326,8 Mio. € (Vorjahr 292,3 Mio. €) sowie Asien / Pazifik und Mittlerer Osten / Afrika. Die größte Wachstumsrate war in der Region Amerika zu verzeichnen.

3,0

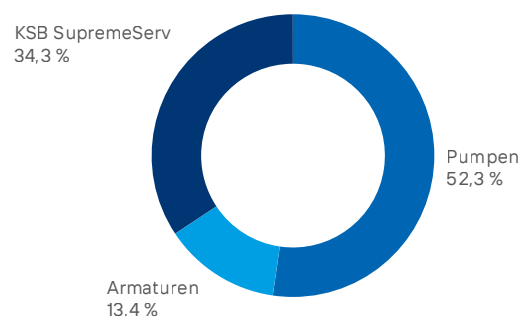
Konzernumsatz in Mrd. €

Umsatz

Der Konzernumsatz, der zeitversetzt dem Auftrags- eingang folgt, verzeichnete einen deutlichen Zuwachs um 146,2 Mio. € (5,2 %) auf 2.965,2 Mio. €.

Alle Regionen haben zu diesem Umsatzwachstum beigetragen. Größte Region ist weiterhin mit Abstand Europa mit einem Umsatz von 1.455,4 Mio. € (Vorjahr 1.427,8 Mio. €), gefolgt von Asien / Pazifik mit 781,6 Mio. € (Vorjahr 708,1 Mio. €), Amerika mit 566,7 Mio. € (Vorjahr 523,7 Mio. €) und Mittlerer Osten / Afrika mit 161,4 Mio. € (Vorjahr 159,3 Mio. €). Den prozentual größten Zuwachs verzeichnete die Region Asien / Pazifik mit 73,4 Mio. € (10,4 %), gefolgt von Amerika mit 43,0 Mio. € (8,2 %). Die Gesellschaften in der Region Europa konnten leicht wachsen, während die Region Mittlerer Osten / Afrika stabil blieb.

Umsatz nach Segmenten



Pumpen

Der Umsatz im Segment Pumpen betrug 1.550,5 Mio. € (Vorjahr 1.513,7 Mio. €) und ist damit moderat gestiegen. Auf das Geschäftssegment der Standardmärkte, das moderat gewachsen ist, entfielen 1.250,7 Mio. € (Vorjahr 1.232,0 Mio. €). Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung

war der Marktbereich Petrochemie / Chemie, der stark gewachsen ist. Unter anderem konnte ein Großprojekt in China fakturiert werden, dessen Auftragseingang in den Vorjahren entstand. Diesem Anstieg stand ein leichter Rückgang im Marktbereich Wasser gegenüber, während die anderen Standardmarktbereiche stabil geblieben sind. In den Geschäftssegmenten Energie und Bergbau konnte der Umsatz deutlich von 281,6 Mio. € im Vorjahr auf 299,9 Mio. € ausgeweitet werden. Diese sehr positive Entwicklung ist auf das Geschäftssegment Energie zurückzuführen.

Größte Region war mit Abstand Europa mit einem Umsatz von 743,4 Mio. € (Vorjahr 755,9 Mio. €), gefolgt von Asien / Pazifik mit 469,3 Mio. € (Vorjahr 434,4 Mio. €) und Amerika sowie Mittlerer Osten / Afrika.

Armaturen

Im Segment Armaturen lag der Umsatz bei 398,8 Mio. € nach 361,4 Mio. € im Vorjahr. Die Steigerung ist wie im Vorjahr auf die Entwicklung des Projektgeschäfts zurückzuführen, während die Entwicklung auf den Standardmärkten stabil war. Größte Region war mit Abstand Europa mit 227,1 Mio. € (Vorjahr 213,8 Mio. €), gefolgt von Asien / Pazifik mit 132,3 Mio. € (Vorjahr 116,3 Mio. €), Amerika und Mittlerer Osten / Afrika. Starke zweistellige Wachstumsraten konnten in den Regionen Amerika, Asien / Pazifik sowie Mittlerer Osten / Afrika erzielt werden.

KSB SupremeServ

Der Umsatz im Segment KSB SupremeServ betrug 1.015,8 Mio. € nach 943,9 Mio. € im Vorjahr. Dieser starke Anstieg resultierte insbesondere aus der positiven Entwicklung des Pumpenersatzteilgeschäfts in den Märkten Energie, Bergbau und Petrochemie / Chemie sowie dem Armaturenersatzteilgeschäft. Im Bereich Petrochemie /

Chemie wurden mehrere größere Ersatzteilprojekte ausgeliefert, deren Auftragseingang in den Vorjahren entstand. Größte Region ist mit Abstand Europa mit einem Umsatz von 485,0 Mio. € (Vorjahr 458,1 Mio. €), gefolgt von Amerika mit 301,2 Mio. € (Vorjahr 280,8 Mio. €), Asien / Pazifik und Mittlerer Osten / Afrika. Die stärkste Wachstumsrate erzielte die Region Asien / Pazifik.

Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)

Der KSB Konzern erwirtschaftete ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von 244,2 Mio. € (Vorjahr 223,9 Mio. €). Die Ergebnisverbesserung ist vor allem auf das Umsatzwachstum und die Margenstärke des Segments KSB SupremeServ zurückzuführen. Zusätzlich hat sich auch das Segment Armaturen sehr deutlich verbessert. Im EBIT sind im laufenden Geschäftsjahr externe Beratungskosten für die Transformation des SAP R/3-Systems auf das SAP-System S/4HANA in Höhe von 15,4 Mio. € enthalten. Im Vorjahr betragen die Transformationskosten lediglich 2,6 Mio. €.

244,2

Konzernergebnis (EBIT) in Mio. €

Pumpen

Das EBIT im Segment Pumpen belief sich auf 40,5 Mio. € (Vorjahr 52,3 Mio. €). Zu dem kräftigen Rückgang im EBIT haben mehrere Faktoren beigetragen. Zum einen trug das Geschäftssegment der Standardmärkte wesentlich zu dem Rückgang bei. Während in den Märkten Allgemeine Industrie und Gebäudetechnik deutliche Rückgänge zu verzeichnen waren, konnten in den Märkten Wasser und Petrochemie /Chemie deutliche Zuwächse erreicht werden, die die Rückgänge allerdings nicht kompensieren konnten. Als weiteren Effekt für den Rückgang, der im Geschäftssegment Energie wirkte, sorgte die Risikovorsorge für ein Kraftwerksprojekt. Ferner belasteten die externen Beratungskosten für die Implementierung des S/4HANA-Systems das EBIT im Segment Pumpen mit 8,4 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €). Die erzielte EBIT-Rendite lag bei 2,6 % (Vorjahr 3,5 %).

Armaturen

Das EBIT im Segment Armaturen lag bei -0,8 Mio. € (Vorjahr -7,5 Mio. €) und ist damit um 6,7 Mio. € besser als im Vorjahr. Das im Geschäftsjahr 2023 erzielte EBIT von -7,5 Mio. € war maßgeblich durch Projektvorsorgen und Nachwirkungen des Hagelschadens in 2022 belastet, die nur zum Teil durch ein höheres Umsatzvolumen und die in 2023 in Höhe von 9,2 Mio. € ausbezahlte Versicherungsentschädigung für den Hagelschaden in La Roche-Chalais kompensiert wurden. Die kräftige Ergebnisverbesserung im Geschäftsjahr 2024 ist vor allem auf das höhere Umsatzvolumen und die bessere Auslastung zurückzuführen. Weiterhin unterstützten Verbesserungen in der Produktivität sowie niedrigere Projektvorsorgen als im Vorjahr das Ergebnis.

Demgegenüber belasteten die externen Beratungskosten für die Implementierung des S/4HANA-Systems das EBIT mit 2,0 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €). Die erzielte EBIT-Rendite lag bei -0,2 % (Vorjahr -2,1 %).

KSB SupremeServ

Insbesondere durch das deutliche Wachstum des Umsatzes konnte das EBIT um 25,4 Mio. € auf 204,5 Mio. € (Vorjahr 179,1 Mio. €) gesteigert werden. Dies entspricht einer EBIT-Rendite von 20,1 % (Vorjahr 19,0 %). Maßgebliche Treiber des Ergebniswachstums waren das Ersatzteilgeschäft in den Märkten der Energie und dem Bergbau. Zusätzlich konnte auch das Servicegeschäft profitabel wachsen. Demgegenüber belasteten die externen Beratungskosten für die Implementierung des S/4HANA-Systems das EBIT mit 5,0 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €).

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2024	2023	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	2.965,2	2.819,0	5,2
Bestandsveränderungen	8,6	24,3	64,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	2,2	2,0	10,9
Gesamtleistung	2.975,9	2.845,2	4,6
Sonstige Erträge	35,0	44,4	21,1
Materialaufwand	-1.178,6	-1.153,7	2,2
Personalaufwand	-1.014,1	-960,7	5,6
Abschreibungen	-97,4	-88,1	10,6
Andere Aufwendungen	-476,6	-463,3	2,9
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	244,2	223,9	9,1
Finanzerträge	13,8	9,4	46,9
Finanzaufwendungen	-33,1	-29,7	11,5
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	6,3	5,4	17,4
Finanzergebnis	-13,0	-14,9	12,9
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	231,2	209,0	10,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-84,4	-32,4	160,8
Ergebnis nach Ertragsteuern	146,8	176,6	16,9
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile	28,7	24,3	18,0
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	118,1	152,3	22,5
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	67,29	86,83	22,5
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	67,55	87,09	22,4

Weitere Erläuterungen können Kapitel V „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ des Konzernanhangs entnommen werden.

Gesamtleistung

Die Gesamtleistung belief sich auf 2.975,9 Mio. €, nach 2.845,2 Mio. € im Vorjahr. Während der Umsatz um 146,2 Mio. € gesteigert wurde, wirkten sich die Bestandsveränderungen in Höhe von 8,6 Mio. € (Vorjahr 24,3 Mio. €) um 15,7 Mio. € geringer auf die Gesamtleistung aus.

Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen Erträge in Höhe von 35,0 Mio. € sind gegenüber dem Vorjahr um 9,4 Mio. € gesunken (Vorjahr 44,4 Mio. €). Maßgeblich für die Abnahme waren die im Vorjahr in Höhe von 10,4 Mio. € erhaltenen Versicherungsentschädigungen im Zusammenhang mit einem Hagel-

schaden im französischen Werk in La Roche-Chalais aus dem Jahr 2022.

Der Materialaufwand hat sich bezogen auf die Gesamtleistung von 40,5 % im Vorjahr auf 39,6 % im Berichtsjahr vermindert. Im Wesentlichen ist die geringere Materialaufwandsquote auf den höheren Umsatzanteil des Segments KSB SupremeServ zurückzuführen, das deutlich höhere Margen aufweist als die Segmente Pumpen und Armaturen.

Der Personalaufwand ist im Geschäftsjahr von 960,7 Mio. € auf 1.014,1 Mio. € und damit um 53,4 Mio. € angestiegen. Im Wesentlichen lässt sich der Anstieg auf den höheren Mitarbeiterbestand und allgemeine Lohn- und Gehaltssteigerungen zurückführen. Die Anzahl der Mitarbeiter ist im Jahresdurchschnitt von 15.938 auf 16.256 gestiegen. Durchschnittlich beschäftigte der KSB Konzern im Berichtsjahr 318 Mitarbeiter (2,0 %) mehr als im Vorjahr. Der größte Mitarbeiterzuwachs war mit einem Plus von 146 in Asien / Pazifik zu verzeichnen. In Europa stieg die Anzahl der Mitarbeiter um 116. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter hat sich aufgrund der um 4,6 % gesteigerten Gesamtleistung trotz steigender Beschäftigtenzahl von 179 Mio. € auf 183 Mio. € erhöht.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,3 Mio. € auf 97,4 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch höhere planmäßige Abschreibungen, die mit 93,8 Mio. € um 6,0 Mio. € über dem Vorjahr (87,8 Mio. €) lagen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen erhöhten sich von 0,3 Mio. € im Vorjahr um 3,3 Mio. € auf 3,6 Mio. € im Berichtsjahr. Sie betrafen im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen die Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes im Segment KSB SupremeServ in einer Servicegesellschaft in den USA (2,5 Mio. €) sowie Wertminderungen auf Teile des Armaturengeschäfts in Frankreich (1,7 Mio. €).

Die Anderen Aufwendungen in Höhe von 476,6 Mio. € übersteigen um 13,4 Mio. € das Niveau des Vorjahres (463,3 Mio. €). Dies ist maßgeblich auf einen um 26,9 Mio. € höheren Aufwand für Reparaturen, Instandhaltungen und Fremdleistungen zurückzuführen. Zu diesem Anstieg haben die Beratungskosten für die Transformation des SAP R/3-Systems auf das SAP-System S/4HANA in Höhe von 15,4 Mio. € maßgeblich beigetragen. Im Vorjahr betragen die Transformationskosten lediglich 2,6 Mio. €. Die Übrigen Aufwendungen sind von 38,6 Mio. € im Vorjahr auf 20,6 Mio. € im laufenden Jahr gefallen. Maßgeblich für diesen Rückgang sind die geringeren Rückstellungen für drohende Verluste und die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Zuführungen zu Garantieverpflichtungen. Im Verhältnis zur Gesamtleistung hat sich die Quote von 16,3 % im Vorjahr auf 16,0 % im Geschäftsjahr geringfügig verringert.

Das Finanzergebnis belief sich auf -13,0 Mio. € (Vorjahr -14,9 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen bedingt durch ein um 6,6 Mio. € geringeres Zinsergebnis, das allerdings zum Großteil durch gestiegene Gläubigerverluste (+5,7 Mio. €) aus der Hochinflationanpassung in Argentinien und der Türkei kompensiert wurde.

Ergebnis

Der KSB Konzern erwirtschaftete insgesamt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 231,2 Mio. € nach 209,0 Mio. € im Vorjahr. Die Umsatzrendite vor Ertragsteuern erhöhte sich von 7,4 % im Vorjahr auf 7,8 %. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 84,4 Mio. € stiegen um 52,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (32,4 Mio. €) an. Dabei nahm der effektive Steueraufwand um 12,7 Mio. € auf 77,6 Mio. € zu. Auch der Aufwand aus latenten Steuern erhöhte sich um 39,4 Mio. € und betrug 6,8 Mio. €, während im Vorjahr ein Ertrag von 32,6 Mio. € zu verzeichnen war. Entsprechend stieg die Ertragssteuerquote von 15,5 % im Vorjahr auf 36,5 %. Die niedrige Ertragsteuerquote im

Vorjahr von 15,5 % resultierte im Wesentlichen aus der vollständigen Wertaufholung der vormals wertgeminderten Aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und aus steuerpflichtigen temporären Differenzen im Organkreis der KSB SE & Co. KGaA. Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Ertragsteuerquote insbesondere durch 9,6 Mio. € aus einer abgeschlossenen Betriebsprüfung belastet. Durch die kräftig gestiegenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist das Ergebnis nach Ertragsteuern von 176,6 Mio. € im Vorjahr auf 146,8 Mio. € im Berichtsjahr und damit um 29,8 Mio. € gesunken.

Das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit 28,7 Mio. € um 4,4 Mio. € erhöht. Die Relation der nicht beherrschenden Anteile zum Ergebnis nach Ertragsteuern erhöhte sich spürbar von 13,8 % auf 19,6 %.

Die Ergebnisanteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA in Höhe von 118,1 Mio. € lagen um 34,2 Mio. € unter denen des Vorjahres (152,3 Mio. €).

Das Ergebnis je Aktie betrug für die Stammaktien 67,29 €, nach 86,83 € im Vorjahr, und für die Vorzugsaktien 67,55 €, nach 87,09 € im Jahr 2023.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzlage

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2024	2023	Veränderung prozentual
Ergebnis nach Ertragsteuern	146,8	176,6	16,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	84,4	32,4	160,8
Finanzerträge und Finanzaufwendungen	19,3	20,3	4,9
Abschreibungen	97,4	88,1	10,6
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-0,2	0,2	256,2
Veränderung des Working Capital	-26,9	-1,7	1.505,2
Veränderung der übrigen Vermögenswerte und Schulden sowie Rückstellungen	-3,5	22,2	115,9
Gezahlte Ertragsteuern	-61,1	-65,1	6,0
Erhaltene Zinsen	12,5	7,3	71,8
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	268,6	280,3	4,2
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-135,0	-106,5	26,8
Veränderung der Geldanlagen	-19,3	0,3	5.712,2
Veränderung der übrigen Posten aus Investitionstätigkeiten	0,5	2,6	81,4
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-153,7	-103,5	48,5
Gezahlte Dividenden	-59,6	-40,7	46,6
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten (inklusive Leasingverbindlichkeiten)	-26,7	-19,5	37,2
Gezahlte Zinsen	-3,1	-3,3	6,9
Geschäftsvorfälle mit nicht beherrschenden Anteilen	0,6	-	100,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-88,8	-63,5	39,9
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26,1	113,3	77,0
Einfluss Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,8	-3,0	194,3
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	-	1,6	100,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	340,4	228,6	48,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	369,3	340,4	8,5

Weitere Erläuterungen können Kapitel VII. „Kapitalflussrechnung“ des Konzernanhangs entnommen werden.

Die Finanzlage des KSB Konzerns ist weiterhin sehr gut. Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr gestiegen und beträgt 1.335,4 Mio. € (Vorjahr 1.216,9 Mio. €). Die Eigenkapitalquote lag mit 46,6 % über dem Vorjahresniveau (45,6 %).

Liquidität

Aus betrieblichen Tätigkeiten erzielte KSB einen Cashflow von 268,6 Mio. € nach 280,3 Mio. € im Vorjahr. Diese Entwicklung ist mit 26,9 Mio. € auf das gestiegene Working Capital zurückzuführen. Während sich aus der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (48,3 Mio. €) und der Vorräte (17,0 Mio. €) Mittelabflüsse ergaben, konnten aus den höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den gestiegenen Vertragsverbindlichkeiten (insgesamt 36,3 Mio. €) Mittelzuflüsse generiert werden.

Die Abflüsse aus Investitionstätigkeiten sind von 103,5 Mio. € im Vorjahr um 50,2 Mio. € auf 153,7 Mio. € im Berichtsjahr gestiegen. Dies ist neben 28,5 Mio. € höheren Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auch den 23,9 Mio. € höheren Nettoauszahlungen für Geldanlagen mit einer originären Laufzeit von mehr als 3 Monaten geschuldet.

Im Wesentlichen infolge der um 18,9 Mio. € höheren Dividendenauszahlungen sind im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten 25,4 Mio. € mehr Zahlungsmittel als im Vorjahr abgeflossen. Des Weiteren sind 2,7 Mio. € weniger Finanzverbindlichkeiten aufgenommen und 3,1 Mio. € mehr ausgezahlt worden.

In Summe haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 340,4 Mio. € im Vorjahr auf 369,3 Mio. € im Berichtsjahr kräftig erhöht.

Das Finanzmanagement geht aus heutiger Sicht weiterhin davon aus, die Liquidität im Wesentlichen ohne zusätzliche externe Finanzierungsmaßnahmen sicherzustellen. In den Kredit- und Avallinien sind Beträge aus einem Konsortialkreditvertrag enthalten, der ursprünglich im Dezember 2018 geschlossen und am 19. November 2024 im Rahmen eines „Amendment and Restatement Agreement“ erneuert wurde. Die zugehörige Kreditlinie in Höhe von 300,0 Mio. € kann jederzeit in Anspruch genommen sowie durch Ausübung einer Erhöhungsoption seitens KSB um weitere 250,0 Mio. € erhöht werden. Die Avallinie aus dem Konsortialkreditvertrag beläuft sich auf 250,0 Mio. €. Über die feste Laufzeit des Vertrages von fünf Jahren bis zum 19. November 2029 hinaus besteht für KSB zudem die Option der zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr.

Weitere Informationen zum Liquiditätsmanagement (beispielsweise Kreditlinien) finden sich im Kapitel „Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten“ an anderer Stelle in diesem Konzernlagebericht.

371,0

Nettofinanzposition in Mio. €

Investitionen

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten von 7,4 Mio. € befinden sich leicht unter dem Vorjahresniveau (9,8 Mio. €).

Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 132,4 Mio. € liegen im Berichtsjahr 32,5 Mio. € über dem Vorjahr (99,9 Mio. €).

Die höchsten Zugangswerte entfielen wie im Vorjahr mit 50,9 Mio. € auf Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (Vorjahr 34,8 Mio. €). Weitere 28,3 Mio. € betrafen Technische Anlagen und Maschinen (Vorjahr 22,4 Mio. €) sowie mit 27,6 Mio. € Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (Vorjahr 23,0 Mio. €). Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war wie im Jahr 2023 die Region Europa, hier hauptsächlich Deutschland, Frankreich und die Niederlande. Außerhalb Europas wiesen die Werke in China, den USA und in Indien die höchsten Zugänge aus.

Nettofinanzposition

Die Nettofinanzposition ist mit 371,0 Mio. € nach 324,9 Mio. € im Vorjahr kräftig um 46,1 Mio. € gestiegen. Diese setzt sich zusammen aus dem Saldo aus zinstragenden Finanzverbindlichkeiten und Geldwerten (im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Forderungen aus Geldanlagen). Die Steigerung der Nettofinanzposition ist insbesondere auf den hohen Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten zurückzuführen.

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 28,4 Mio. € und sind damit um 1,2 Mio. € gestiegen (Vorjahr 27,2 Mio. €).

Sonstige über den Bilanzstichtag hinausreichende finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht. Lediglich aus dem Bestellobligo in Höhe von 47,9 Mio. € (Vorjahr 27,9 Mio. €) resultieren weitere finanzielle Verpflichtungen im üblichen Rahmen.

Vermögenslage

Im Langfristigen Vermögen sind 32,4 % der Mittel gebunden (Vorjahr 31,9 %). Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit Anschaffungswerten von 1.849,0 Mio. € (Vorjahr 1.711,0 Mio. €) stehen mit 745,8 Mio. € (Vorjahr 677,9 Mio. €) zu Buche. Die Immateriellen Vermögenswerte sind in Summe von 75,7 Mio. € im Vorjahr auf 73,6 Mio. € gefallen.

Nutzungsrechte an Leasinggegenständen in Höhe von 57,7 Mio. € befinden sich um 10,8 Mio. € über dem Vorjahresniveau (46,9 Mio. €). Im Berichtsjahr wurde ein Leasingvertrag über ein Produktionsgebäude in den USA verlängert und ein neuer Leasingvertrag über ein Verwaltungs- und Lagergebäude in Norwegen abgeschlossen.

Das Sachanlagevermögen ist infolge der Investitionen in Höhe von 132,4 Mio. €, die über den Abschreibungen von 67,7 Mio. € lagen, von 602,2 Mio. € auf 672,2 Mio. € gestiegen. Die Währungsumrechnungseffekte wirkten sich in Höhe von 6,5 Mio. € erhöhend aus.

Der Bilanzwert der Finanziellen Vermögenswerte, der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sowie der langfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte beläuft sich auf 44,6 Mio. €.

Aktiva

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung prozentual
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	73,6	75,7	2,7
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	57,7	46,9	22,9
Sachanlagen	672,2	602,2	11,6
Finanzielle Vermögenswerte	1,9	1,2	55,8
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	11,0	7,7	42,8
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	31,7	24,5	29,4
Aktive latente Steuern	81,8	94,0	13,0
	929,9	852,3	9,1
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	764,8	748,4	2,2
Vertragsvermögenswerte	56,9	59,0	3,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	605,4	554,6	9,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	89,9	70,9	26,8
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	51,7	44,3	16,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	369,3	340,4	8,5
	1938,0	1.817,5	6,6
	2.867,9	2.669,8	7,4

Weitere Erläuterungen können Kapitel IV „Erläuterungen zur Bilanz“ des Konzernanhangs entnommen werden.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen befinden sich mit 31,7 Mio. € um 7,2 Mio. € über dem Vorjahresniveau (24,5 Mio. €).

Die Aktiven latenten Steuern sind um 12,2 Mio. € auf 81,8 Mio. € (Vorjahr 94,0 Mio. €) gesunken.

Vorräte wurden in Höhe von 764,8 Mio. € (Vorjahr 748,4 Mio. €) bilanziert und sind damit um 16,4 Mio. € gestiegen. Die Veränderung ist durch das höhere Auftragsvolumen bedingt, wobei die Vorräte mit 2,2 % insgesamt geringer als die Gesamtleistung (4,6 %) angestiegen sind.

Vertragsvermögenswerte haben sich von 59,0 Mio. € im Vorjahr auf 56,9 Mio. € leicht vermindert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund der Ausweitung des Umsatzvolumens insbesondere im Vergleich zum vierten Quartal des Vorjahres von 554,6 Mio. € auf 605,4 Mio. €.

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte belaufen sich auf 89,9 Mio. € und sind damit 19,0 Mio. € höher als das Vorjahr (70,9 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch 20,2 Mio. € höhere Geldanlagen mit einer Laufzeit von

mehr als 3 Monaten. Die Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte liegen mit 51,7 Mio. € um 7,4 Mio. € über Vorjahresniveau (Vorjahr 44,3 Mio. €). Dieser Anstieg ist auf leicht erhöhte Rechnungsabgrenzungen zurückzuführen.

Rund 12,9 % des Vermögens betreffen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Sie sind mit 369,3 Mio. € (Vorjahr 340,4 Mio. €) bilanziert. Die Gründe für die Steigerung sind im Kapitel „Liquidität“ des Lageberichts erläutert.

Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme um 7,4 % auf 2.867,9 Mio. €.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des KSB Konzerns beläuft sich auf 1.335,4 Mio. € (Vorjahr 1.216,9 Mio. €). Darin enthalten ist wie im Vorjahr das Gezeichnete Kapital der KSB SE & Co. KGaA mit 44,8 Mio. €. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 66,7 Mio. €. Die Gewinnrücklagen erhöhten sich insgesamt um 92,1 Mio. €. Hier wirkte sich insbesondere das Jahresergebnis in Höhe von 146,8 Mio. € aus. Die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne führte in Höhe von 14,8 Mio. € (10,4 Mio. € nach Steuern) ebenfalls zu einer Erhöhung des Eigenkapitals.

Die Dividendenzahlungen an die Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA in Höhe von 45,8 Mio. € waren um 11,4 Mio. € höher als im Vorjahr (Vorjahr 34,4 Mio. €). An nicht beherrschende Anteile wurden Dividenden in Höhe von 13,9 Mio. € ausgeschüttet, 7,6 Mio. € mehr als im Vorjahr (6,3 Mio. €).

46,6

Eigenkapitalquote in Prozent

Passiva

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung prozentual
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	44,8	44,8	-
Kapitalrücklage	66,7	66,7	-
Gewinnrücklagen	981,1	889,0	10,4
Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	1.092,5	1.000,4	9,2
Nicht beherrschende Anteile	242,9	216,5	12,2
	1.335,4	1.216,9	9,7
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	9,7	9,9	1,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	489,6	496,1	1,3
Sonstige Rückstellungen	12,5	15,7	20,7
Finanzverbindlichkeiten	37,8	29,0	30,6
	549,5	550,6	0,2
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	122,5	120,8	1,4
Finanzverbindlichkeiten	20,8	26,1	20,1
Vertragsverbindlichkeiten	214,4	202,6	5,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	356,7	324,7	9,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35,1	27,7	27,0
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	201,4	181,8	10,8
Ertragsteuerschulden	32,0	18,6	71,5
	983,0	902,3	8,9
	2.867,9	2.669,8	7,4

Weitere Erläuterungen können Kapitel IV „Erläuterungen zur Bilanz“ des Konzernanhangs entnommen werden.

Die Währungsumrechnung führte im Berichtsjahr zu einem Gewinn in Höhe von 23,0 Mio. € (Vorjahr 33,4 Mio. € Verlust). In den Gewinnrücklagen sind die Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA am Ergebnis nach Ertragsteuern mit 118,1 Mio. € (Vorjahr 152,3 Mio. €) enthalten. Auf die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter am gesamten Eigenkapital entfallen 242,9 Mio. € (Vorjahr

216,5 Mio. €). Die Eigenkapitalquote ist auf 46,6 % (Vorjahr 45,6 %) weiter gestiegen.

Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter resultieren im Wesentlichen aus dem Teilkonzern PAB sowie den Gesellschaften KSB Limited, Indien, und KSB Shanghai Pump Co., Ltd., China. Der Teilkonzern PAB besteht aus der

Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankenthal, und ihren US-amerikanischen Tochtergesellschaften.

Inflation und Wechselkurseinflüsse

Von den konsolidierten Gesellschaften des Konzerns waren die Jahresabschlüsse der argentinischen und der türkischen Gesellschaft um Inflationsauswirkungen zu bereinigen. Der Nettoverlust aus der im Zuge von IAS 29 zu berücksichtigenden Geldentwertung auf die betroffenen monetären Vermögenswerte und Schulden ist in Höhe von 12,6 Mio. € (Vorjahr 6,9 Mio. €) in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Sonstige Finanzaufwendungen innerhalb des Finanzergebnisses enthalten.

Der Differenzbetrag von +23,0 Mio. € (Vorjahr -33,4 Mio. €) aus Währungsumrechnung der nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzerngesellschaften wurde ergebnisneutral in das Eigenkapital eingestellt.

Schulden

Den größten Posten der Schulden bilden weiterhin die Pensionsrückstellungen, die sich um 6,5 Mio. € von 496,1 Mio. € auf 489,6 Mio. € vermindert haben.

Diese Verminderung ist auf die gestiegenen Zinsen zurückzuführen. Dieser Effekt wurde in Höhe von -14,8 Mio. € (Vorjahr +39,4 Mio. €) in den versicherungsmathematischen Verlusten erfasst. Für aktuelle Rentenempfänger und unverfallbare Anwartschaften ausgeschiedener Mitarbeiter betragen die Verpflichtungen ungefähr 50,0 % des Bilanzansatzes. Der Rest entfällt auf Anwartschaften von aktiven Mitarbeitern.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind mit 37,8 Mio. € um 8,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (29,0 Mio. €) gestiegen. Es handelt sich im Wesentlichen um Leasingverbindlichkeiten.

Die sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen sind mit 136,5 Mio. € im Jahr 2023 im Vergleich zu 135,0 Mio. € im Jahr 2024 weitgehend konstant. Um 9,9 Mio. € erhöhte Rückstellungen für Gewährleistungen und Pönalen werden im Wesentlichen kompensiert durch 7,4 Mio. € geringere Rückstellungen für Drohverluste.

Die kurzfristigen Schulden haben sich insgesamt um 80,7 Mio. € auf 983,0 Mio. € erhöht nach 902,3 Mio. € zum Jahresende 2023. Der Anteil der kurzfristigen Schulden an der Bilanzsumme stieg geringfügig auf 34,3 % (Vorjahr 33,8 %).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten liegen um 5,3 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (20,8 Mio. €, Vorjahr 26,1 Mio. €). Dieses ist auf die um 7,2 Mio. € höheren Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Die Vertragsverbindlichkeiten erhöhten sich von 202,6 Mio. € im Vorjahr auf 214,4 Mio. €. Dies ist insbesondere auf 11,8 Mio. € höhere Anzahlungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 32,0 Mio. € auf 356,7 Mio. € (Vorjahr 324,7 Mio. €) gestiegen.

Die Sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich vor allem aufgrund von höheren Personalverbindlichkeiten um 19,6 Mio. €.

Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsjahres

Der Auftragseingang hat sich von 2.959,5 Mio. € im Vorjahr auf 3.114,0 Mio. € erhöht und liegt mit diesem deutlichen Wachstum innerhalb des Prognosekorridors von 2.800 Mio. € bis 3.150 Mio. €. Mit dem erzielten Auftragseingang im Berichtsjahr ist KSB sehr zufrieden. Die Zahlen für den Auftragseingang der Segmente Armaturen und SupremeServ haben mit einem deutlichen Anstieg die Prognose des Vorjahres übertroffen. Das Segment Pumpen zeigt statt des prognostizierten beträchtlichen Anstiegs eine deutliche Steigerung. Für das Segment Armaturen war ein leichter Anstieg prognostiziert, im Segment KSB SupremeServ rechnete KSB ebenfalls mit einem leichten Wachstum.

Die im Geschäftsbericht 2023 aufgestellte Prognose zum Umsatz, der in einem Korridor von 2.700 Mio. € bis 3.050 Mio. € erwartet wurde, hat sich bestätigt. Der erzielte Umsatz von 2.965,2 Mio. € (Vorjahr 2.819,0 Mio. €) ist sehr zufriedenstellend. Das Segment Pumpen konnte anstelle eines vorhergesagten deutlichen Anstiegs ein leichtes Wachstum verzeichnen. Für das Segment Armaturen wurde der prognostizierte deutliche bis starke Anstieg mit 10,3 % bestätigt. Das Segment KSB SupremeServ verzeichnete anstelle eines moderaten Anstiegs ein erhebliches Wachstum.

Die im Geschäftsbericht 2023 aufgestellte Prognose für das EBIT, ein Korridor von 210,0 Mio. € bis 245,0 Mio. €, wurde im Geschäftsjahr 2024 mit einem EBIT von 244,2 Mio. € erfüllt. Für das Segment Pumpen wurde im Geschäftsjahr

mit einem spürbaren Anstieg gerechnet, es fand jedoch ein erheblicher Rückgang statt. Der für das EBIT im Segment Armaturen prognostizierte kräftige Anstieg wurde erreicht. Das Segment KSB SupremeServ, für das KSB ein leichtes bis spürbares Wachstum vorhersagte, konnte den Rückgang im Segment Pumpen mit einem starken Wachstum mehr als ausgleichen. Ausführliche Erläuterungen zu den Gründen der Entwicklung des EBIT sind im Kapitel „Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)“ enthalten.

Die im Vorjahresabschluss genannte Annahme, dass das weltweite Wirtschaftswachstum für die Entwicklung der Kennzahlen maßgeblich sein wird, ist im Wesentlichen eingetreten. Auch zeigten Umsatz und Auftragseingang jeweils ein spürbares Wachstum wie vorausgesagt. Im Auftragseingang bestätigte sich der Markt Asien / Pazifik als ein wesentlicher Treiber für diese Entwicklung, für die Region Europa konnte der Konzern ein leichtes Wachstum bestätigen. Im Umsatz ist das vorhergesagte größte Wachstum in Europa nicht eingetreten, allerdings konnte die Region Asien / Pazifik wie erwartet wachsen. Für das EBIT-Wachstum war überwiegend das Segment KSB SupremeServ verantwortlich, anstatt des Segments Pumpen. Das erwartete EBIT-Wachstum der Region Europa kann das Unternehmen nicht bestätigen. Jedoch konnte die Region Asien / Pazifik wie erwartet kräftig wachsen. Vor diesem Hintergrund ist die Geschäftsleitung des KSB Konzerns mit der Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr zufrieden.

KSB verfügt unverändert über eine gesunde finanzielle Basis für die Zukunft.

Prognosebericht

Die aktuelle Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) für das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 belief sich zuletzt auf 3,3 %. Dies liegt nur geringfügig über der Wachstumsrate des Vorjahres. Auch mittelfristig gilt die Annahme, dass das Wirtschaftswachstum schwach bleibt; ohne rechtzeitige politische Interventionen und einen Schub durch neue Technologien wird das globale wirtschaftliche Wachstum mittelfristig wahrscheinlich deutlich unter seinem präpandemischen historischen Durchschnitt bleiben. Die Inflationserwartungen sehen einen weiteren Rückgang vor, unter anderem aufgrund der verzögerten Auswirkungen der erfolgten, strafferen Geldpolitik.

Die Abwärtsrisiken dieser Prognose überwiegen jedoch und haben an Bedeutung gewonnen. Insbesondere haben geopolitische Risiken zugenommen. Eine Verschärfung regionaler Konflikte im Nahen Osten oder des Krieges in der Ukraine, könnten den Handel stören und zu einem erneuten Anstieg der Preise für Lebensmittel, Energie und anderer Rohstoffe führen. Des Weiteren kann die Intensivierung protektionistischer Maßnahmen die Spannungen im Welthandel verschärfen, die globalen Lieferketten unterbrechen und auch mittelfristig die Wachstumsaussichten belasten. Ein weiteres Risiko für das weltweite Wachstum stellt das Wachstum der chinesischen Wirtschaft, maßgeblich geprägt durch die weiteren Entwicklungen im Immobiliensektor, dar.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Welt



Europäische Union*



USA



Lateinamerika



Asien (ohne Japan)



Schwellen- und Entwicklungsländer



Quelle: Internationaler Währungsfonds (Januar 2025)

*Quelle: EU-Kommission (November 2024)

Für die Schwellen- und Entwicklungsländer rechnet der IWF mit einer Wirtschaftswachstumsrate in Summe von 4,2 %.

Das erwartete Wirtschaftswachstum in den Industrieländern liegt mit 1,9 % für das Jahr 2025 leicht über Vorjahresniveau. In den USA liegen die Wachstumserwartungen bei 2,7 %. Die Prognose für die kanadische Wirtschaft wurde leicht verringert auf 2,0 %.

In der Europäischen Union wird sich das Wirtschaftswachstum voraussichtlich nur leicht auf 1,5 % beschleunigen. Für Deutschland lag die Prognose zuletzt bei 0,3 % und für Italien bei 0,7 %. In Frankreich wird mit einem Wirtschaftswachstum in Höhe von 0,8 % gerechnet. Für Spanien liegt die Prognose mit 2,3 % deutlich höher. In Großbritannien wird mit einem Wirtschaftswachstum von 1,6 % gerechnet.

Für Südafrika erwartet der IWF ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 1,5 %. Das Wirtschaftswachstum Saudi-Arabiens wird voraussichtlich mit 3,3 % deutlich über dem Vorjahreswert liegen.

In Asien wird das erwartete Wirtschaftswachstum insgesamt voraussichtlich leicht unter dem Vorjahreswert liegen. Für China lag die Prognose zuletzt bei 4,6 % und damit erneut deutlich unter dem Niveau von vor der Pandemie. Für Indien sieht der IWF im laufenden Jahr eine gleichbleibende Wachstumsrate in Höhe von 6,5 %.

In den ASEAN-Ländern, zu denen ebenfalls wichtige Absatzländer von KSB gehören, wird mit einer Wachstumsrate von voraussichtlich 4,6 % gerechnet.

Die Länder Lateinamerikas werden in Summe voraussichtlich um 2,5 % wachsen. In Brasilien wird ein Wirtschaftswachstum von 2,2 % erwartet, deutlich unter Vorjahresniveau.

Mit Blick auf die Investitionsgüterindustrie sollten weiter sinkende Zinsen und ein steigendes Realeinkommen im Laufe des Jahres 2025 die Investitionstätigkeiten positiv beeinflussen. Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) prognostiziert für 2025 ein leichtes Wachstum des preisbereinigten weltweiten Maschinenbauumsatzes von 1,0 %. Bis auf Italien, wo mit einem Umsatzrückgang von 1 % und Deutschland, wo mit einem Umsatzrückgang von 2 % gerechnet wird, wird ein Umsatzwachstum zwischen 1 % und 3 % prognostiziert. Die stärkste Umsatzzunahme wird mit 5 % für den indischen Maschinenbaumarkt prognostiziert. In China soll der Umsatz um 2 % wachsen. In den USA wird eine leichte Steigerung um 1 % erwartet.

Im Hinblick auf den spezifischen Markt der Flüssigkeitspumpen rechnet der VDMA im laufenden Jahr mit einem Umsatzwachstum von nominal 3 % für die deutschen Hersteller. Für Industriearmaturen erwartet der Verband einen stagnierenden Umsatz. Der Umsatz von Gebäudearmaturen soll nominal um 2 % wachsen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2025 geht KSB davon aus, die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren zu erreichen:

Voraussichtliche Entwicklung

in Mio. €	IST 2024	Prognose 2025
Auftragseingang	3.114,0	3.100 – 3.400
Umsatz	2.965,2	2.950 – 3.150
EBIT	244,2	235 – 265

Werden in Bezug auf die Beschreibung von Veränderungen im Kapitel „Prognosebericht“ keine konkreten Bandbreiten genannt, legt KSB die folgenden Terminologien zugrunde. Die verbale Beschreibung „stabil, auf Vorjahresniveau“ entspricht einer Veränderung von $\pm 0,0 - 0,9 \%$, während „leicht, moderat“ einer Veränderung von $\pm 1,0 - 4,9 \%$ und „deutlich, spürbar“ einer Veränderung von $\pm 5,0 - 10,0 \%$ entsprechen. Eine Veränderung von mehr als $\pm 10 \%$ wird als „kräftig, stark“ bezeichnet. Diese im Vergleich zum Vorjahr geänderte Definition der Bandbreiten ist im aktuellen Geschäftsjahr lediglich auf das Kapitel „Prognosebericht“ anwendbar und wird im Lagebericht 2025 durchgängig verwendet.

KSB geht davon aus, im Geschäftsjahr 2025 den Auftragseingang, den Umsatz und das EBIT weiter zu steigern. Im Auftragseingang wird in den Regionen Asien / Pazifik, Amerika und Mittlerer Osten / Afrika ein deutliches Wachstum erwartet. Im größten Markt Europa prognostiziert KSB hingegen ein leichtes Wachstum beim Auftragseingang. Beim Umsatz ist für die Region Asien / Pazifik eine spürbare Steigerung geplant, sie wird

in absoluten Zahlen der größte Treiber für das Umsatzwachstum sein. Für das EBIT erwartet der Konzern ein Wachstum, das zum Großteil aus den Regionen Amerika und Asien / Pazifik stammen wird. Für die Regionen Asien / Pazifik und Mittlerer Osten / Afrika rechnet der Konzern mit einem kräftigen Wachstum.

Für das Segment Pumpen, in dem im Berichtsjahr ein Auftragseingang von 1.658,6 Mio. € erzielt wurde, geht der Konzern von einer deutlichen Steigerung im Geschäftsjahr 2025 aus. Getragen wird dieses Wachstum überwiegend aus dem Projektgeschäft. Für den Auftragseingang im Segment Armaturen, der im Berichtsjahr bei 407,4 Mio. € lag, erwartet KSB hingegen einen moderaten Anstieg. Dem Auftragseingang von 1.048,1 Mio. € im Berichtsjahr in dem Segment KSB SupremeServ prognostiziert der Konzern in 2025 ein kräftiges Wachstum.

Das Segment Pumpen trug im Berichtsjahr mit 1.550,5 Mio. € zum Konzernumsatz bei. KSB rechnet für das Geschäftsjahr 2025 mit einem moderaten Wachstum in diesem Segment. Für das Segment Armaturen, das im Berichtsjahr einen Umsatz von 398,8 Mio. € erzielte, rechnet KSB im Folgejahr 2025 mit einer stabilen Entwicklung. Das Segment KSB SupremeServ trug mit 1.015,8 Mio. € zum Konzernumsatz bei. KSB prognostiziert für dieses Segment einen deutlich steigenden Umsatz.

Das Segment Pumpen erwirtschaftete im Berichtsjahr 2024 ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von 40,5 Mio. € und das Segment Armaturen ein EBIT von -0,8 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2025 plant KSB in beiden Segmenten mit einem EBIT auf dem Niveau des Vorjahres. Im Segment KSB SupremeServ, welches mit 204,5 Mio. € zum EBIT im Berichtsjahr beigetragen hat, erwartet KSB eine deutliche Steigerung für das EBIT.

Die Prognose kann insbesondere durch die weiterhin bestehenden geopolitischen Spannungen, die im Chancen- und Risikobericht näher erläutert sind, beeinflusst werden.

Zukunftsbezogene Aussagen

Soweit dieser Bericht zukunftsbezogene Aussagen und Informationen enthält, beruhen diese auf Annahmen der Geschäftsleitung. Sie drücken die aktuellen Prognosen und Erwartungen im Hinblick auf künftige Ereignisse aus. Folglich sind diese zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die außerhalb des Einflussbereichs der Geschäftsleitung liegen. KSB weist darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse wesentlich von den dargestellten zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen abweichen können, wenn eine oder mehrere der nachfolgend genannten oder aber andere Chancen beziehungsweise Risiken und Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Chancen- und Risikobericht

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist der KSB Konzern gesamtwirtschaftlichen, branchentypischen, finanzwirtschaftlichen und unternehmensspezifischen Risiken ausgesetzt. Die Risikopolitik zielt darauf ab, das nachhaltige und profitable Wachstum des Konzerns sicherzustellen. Hierzu strebt der KSB Konzern an, die mit seiner Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu mindern und wo möglich zu vermeiden. Gleichzeitig bieten die globale Ausrichtung und das breite Produktspektrum Chancen. Hierzu zählen solche, die auf Basis der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten entstehen, aber auch Chancen in Verbindung mit der Qualität und Wirtschaftlichkeit der Produkte. Zusätzlich stärkt die Optimierung des weltweiten Vertriebs- und Produktionsnetzes die Wettbewerbsposition von KSB. Dabei werden stets Möglichkeiten geprüft, die globale Präsenz durch Neugründungen oder den Ausbau von KSB-SupremeServ-Standorten beziehungsweise durch Akquisitionen weiter zu erhöhen. Kundenfokussierung ist hierbei die oberste Maxime.

Chancen sowie Risiken sind definiert als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer Prognose- oder Zielabweichung führen können. Dies gilt in positiver wie negativer Hinsicht. Um die vielfältigen Chancen und Risiken angemessen und wirksam zu managen, richtet der Konzern sein Handeln entsprechend aus und überträgt die Verantwortung an die Führungskräfte der zuständigen Fachbereiche. Wichtige Überwachungsaufgaben übernehmen dabei das Controlling, die Rechtsabteilung, das Finanz- und Rechnungswesen sowie die Interne Revision. Der nach-

folgende Abschnitt beschreibt die Prozesse bezogen auf das konzernweite Chancen- und Risikomanagement, welches an den Prüfungsstandards des Instituts der deutschen Wirtschaftsprüfer 340 n. F. sowie 981 ausgerichtet ist.

Risikomanagementsystem

KSB hat ein konzernweites Risikomanagementsystem implementiert, um in den jeweiligen Verantwortungsbereichen relevante Risiken zu erfassen, zu bewerten und an die Konzernzentrale zu melden. Der Risikomanagement-Prozess des KSB Konzerns besteht aus den aufeinanderfolgenden Phasen der Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kontrolle, Erfassung und Kommunikation von Risiken. Die sechs Phasen bilden einen kontinuierlichen und IT-gestützten Regelkreislauf. Dieser ist im Risikomanagement-Handbuch von KSB ebenso dokumentiert wie die Verantwortung des Managements und die Beschreibung aller relevanten Aufgaben. Ergänzend formalisiert KSB dort die in 2023 konkretisierte Risikostrategie.

Die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE sind verantwortlich für die Festlegung, Implementierung und Freigabe der gruppenweiten Risikostrategie. Die Risikostrategie wird regelmäßig überprüft, um die Ausrichtung an der Unternehmensstrategie sowie die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen sicherzustellen. Änderungen an der Risikostrategie bedürfen der Zustimmung der Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE.

Die Risikostrategie von KSB dient als eine Grundlage für die Bewertung unternehmerischer Entscheidungen und basiert auf normativen Leitprinzipien. Diese Leitprinzipien

beinhalten unter anderem ein klares Bekenntnis zur Förderung einer interdisziplinären und gruppenweiten Risikokultur, effizienter und zeitkritischer Risikokommunikationsprozesse sowie stakeholderzentriertem Fokus auf Wertschöpfung und -erhalt. Ergänzt werden diese qualitativen Kriterien durch einen quantitativen Ansatz zur Analyse der Risikotragfähigkeit.

Die Tragfähigkeit von Risiken wird bei KSB als ein aggregiertes Risikopotenzial definiert, das in dem Zeitraum der nächsten 24 Monate ohne Bestandsgefährdung der KSB absorbiert werden kann. Ein entsprechendes Konzept zur Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung der Gesamtrisikostrategie wurde im Konzern etabliert. Dabei wird konkret geprüft, ob und in welchem Umfang Entwicklungen den Fortbestand des KSB Konzerns in Bezug auf das Eigenkapital und / oder die Liquiditätsposition gefährden könnten.

Die regelmäßige Ableitung der Risikotragfähigkeit und deren Kommunikation an das Management ist ein integraler Prozess des Risikomanagementsystems und liegt im Verantwortungsbereich des Risikomanagement-Beauftragten. Änderungen bedürfen der Zustimmung der Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE. Sollten auf Basis der Risikotragfähigkeitsanalyse zusätzliche Anforderungen an Risikovorsorge, Eigenkapital oder Liquiditätsausstattung als notwendig erachtet werden, werden weitere Maßnahmen festgelegt, um eine angemessene Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit innerhalb des KSB Konzerns entsprechend seiner Risikostrategie zu gewährleisten. Ergänzend zur Risikotragfähigkeit definiert KSB den Risikoappetit im Rahmen der Risikostrategie als ein Risikoniveau, das KSB bereit ist, über einen bestimmten Zeitraum zu tragen.

Zur Unterstützung dieser analytischen Prozesse sowie zur Steigerung der Effizienz und Effektivität des Risikomanagements nutzt KSB eine Risikomanagementsoftware. Diese unterstützt die systematische Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von unternehmensweiten Risiken und ermöglicht eine präzise sowie zeitnahe Erfassung von Risikoinformationen.

Die Verantwortlichen sind angehalten, rechtzeitig Maßnahmen zu definieren und durchzuführen, um Schäden, wie sie aus dem Eintreten riskanter Ereignisse resultieren können, zu vermeiden oder zu begrenzen. Alle Funktional- und Zentralbereiche sowie Beteiligungsgesellschaften, somit auch die Gruppengesellschaften, die nicht zum Konsolidierungskreis der voll konsolidierten Gesellschaften gehören, sind in das Risikomanagementsystem eingebunden. Die jeweils Verantwortlichen sind verpflichtet, monatlich ihre Geschäfts- und Finanzkennzahlen bereitzustellen. Neben den unterjährigen Prognosen zur Geschäftsentwicklung melden sie zweimal jährlich alle erkannten Risiken in den Kategorien Markt und Wettbewerbsrisiken, technologische Risiken, projekt- und produktbezogene Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken, Beschaffungsrisiken, ESG-(Environmental, Social and Governance) Risiken, weitere unternehmensspezifische Risiken sowie langfristige strategische Risiken „bottom-up“ an die zentralen Risikomanagement-Beauftragten. Der Betrachtungszeitraum wurde in vier Perioden unterteilt. In der ersten Periode sind die Risiken für das folgende bzw. im Rahmen der unterjährigen Risikoabfrage für das verbleibende Geschäftsjahr zu erfassen. In der zweiten Periode werden dementsprechend die Risiken erfasst, die in einem Zeithorizont bis zu 24 Monate gesehen werden. Im Berichtsjahr wurde die Risikoabfrage aufgrund der zukünftigen

Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) um eine weitere Periode ergänzt. Die dritte Periode umfasst demnach nicht mehr wie bisher längerfristige Risiken sondern mittelfristige Risiken in dem Zeitraum von 24 Monaten bis zu 5 Jahren. Die Erfassung langfristiger Risiken erfolgt in einem vierten Zeitraum von größer 5 Jahren. Dieser ist durch die Gültigkeitsdauer der Strategie, die aktuell bis zum Jahr 2030 läuft, begrenzt.

Darüber hinaus erfolgt eine reguläre Managementberichterstattung zu tagesgeschäftsbezogenen Risikowentwicklungen und -sachverhalten durch die jeweiligen Funktional- oder Zentralbereiche an die Geschäftsführenden Direktoren des KSB Konzerns. Ziel ist es, aus Managementsicht eine handlungsorientierte Befassung sowie laufende Nachverfolgung solcher Risiken zwischen den Berichtsstichtagen sicherzustellen.

Mit der regelmäßigen Erhebung und Aktualisierung der Risiken aller Beteiligungsgesellschaften und der jeweiligen Funktional- und Zentralbereiche ist sichergestellt, dass das Risikobewusstsein in der KSB-Gruppe flächendeckend auf einem hohen Niveau bleibt. Es wird zwischen qualitativen und quantitativen Risiken unterschieden.

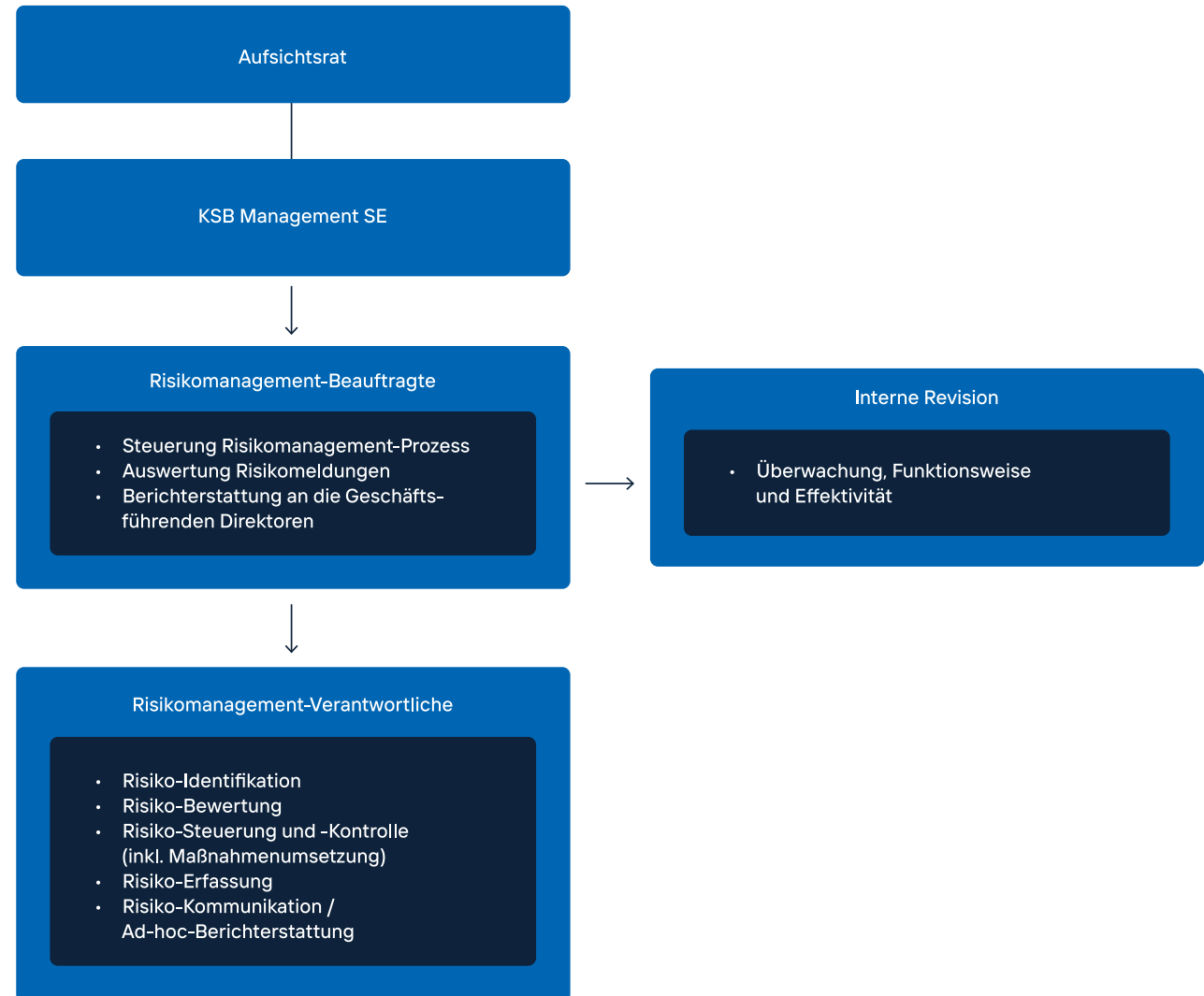
Bei qualitativen Risiken handelt es sich um Entwicklungen, die sich aufgrund ihrer unkonkreten Informationslage nicht oder bislang noch nicht fundiert quantifizieren lassen. Um sie dennoch für weitere Analyseschritte bewerten zu können, wird die Tragweite anhand definierter Bewertungsintervalle eingeschätzt. Zwecks Bestimmung der Bedeutung dieser Risiken für den Konzern wird der Mittelwert dieser Bewertungsintervalle genutzt.

Bei quantitativen Risiken handelt es sich um Risiken, bei denen der mögliche monetäre Einfluss auf das Ergebnis und bzw. oder die Liquidität des KSB Konzerns abgeschätzt werden kann. Ihre Bewertung berücksichtigt in jedem Einzelfall die Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit der potenziellen Schadenshöhe. Die Tragweite bzw. Schadenshöhe beschreibt den möglichen Einfluss des Einzelrisikos auf die Kennzahl Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) bzw. auf die Liquidität des KSB Konzerns oder der betreffenden Gruppengesellschaft. Die Schadenshöhe wird dabei anhand von drei Szenarien bewertet: Schlechtesten Fall, Wahrscheinlichsten Fall sowie Bester Fall. Es wird auch zwischen einer Bruttobetrachtung vor und einer Nettobetrachtung nach Berücksichtigung getroffener Gegenmaßnahmen unterschieden. Die Risikoerhebung in der KSB umfasst alle relevanten Risikobereiche für interne und externe Risiken, die sich aus dem KSB-Geschäft und dem konzernimmanenten Risikoprofil ergeben. In diesem Zusammenhang sind konzernweit Bruttoauswirkungen aller Einzel- und gleichartigen Risiken ab 500 Tausend Euro vor Gegenmaßnahmen auf das EBIT zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu erfassen. Diese Erfassung erfolgt unabhängig von der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos. Rein zahlungswirksame Risiken werden mit einer Bruttoauswirkung ab 5,0 Mio. € (im Wahrscheinlichsten Fall) erfasst.

Als wesentlich definiert KSB alle Risiken bzw. Risikoaggregate, deren Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und wahrscheinlichster Schadenshöhe nach Abzug des Betrages der Gegensteuerungsmaßnahmen einen Wert von größer 5,0 Mio. € aufweist. Das gilt sowohl für qualitative als auch quantitative Risiken.

Die Aufgabenträger, denen spezielle Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Berichtsjahr im Risikomanagementsystem der KSB-Gruppe zugewiesen waren, sind in der Abbildung dargestellt und erläutert.

Risikomanagementsystem im KSB Konzern



Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt die KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin. Die KSB Management SE berichtet durch die Geschäftsführenden Direktoren an den Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA im Rahmen regelmäßiger Sitzungen des Prüfungsausschusses und wird von diesem wiederum überwacht. Die Geschäftsführenden Direktoren werden unterstützt durch den Chief Compliance Officer sowie das Konzernfinanz- und -rechnungswesen der KSB SE & Co. KGaA. Letzteres koordiniert den Risikomanagement-Prozess auf Konzernebene und prüft alle gemeldeten Risiken daraufhin, inwieweit sie für die Abschlusserstellung relevant sind. Dies stellt eine systematische Verknüpfung mit dem Prozess der Konzernrechnungslegung sicher. Insbesondere im Hinblick auf die künftig geltenden Anforderungen der CSRD wurde im Berichtsjahr ein Risk & Opportunity Review Panel gegründet. Ziel dieses Panels ist es, das Risikomanagementsystem von KSB kontinuierlich zu verbessern. Dies wird durch die Identifikation aller wesentlichen Risiken und Chancen, die kritische Würdigung der gemeldeten Top-Risiken und Top-Chancen sowie die Überprüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit der zugeordneten Maßnahmen erreicht. Das Panel besteht aus Managern ausgewählter Funktionsbereiche, deren Fachwissen geeignet ist, die Risiko- und Chancenmeldungen hinsichtlich der genannten Punkte zu überprüfen und somit Vollständigkeit sowie Plausibilität der Angaben sicherzustellen. Geschäftsführende Direktoren, Verwaltungsrat und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erhalten zweimal pro Geschäftsjahr einen Risikobericht mit allen als wesentlich eingestuften Risiken, die den im Vorfeld definierten Schwellenwert – mit Berücksichtigung getroffener Gegenmaßnahmen (Nettorisiken) – einzeln oder kumulativ überschreiten, sowie weiteren nennenswerten Entwicklungen. Die Nettobetrachtung ermöglicht den Geschäftsführenden Direktoren, sich zielgerichtet auf die gemeldeten Risiken zu fokussieren. Zusätzlich erfolgt auf der Grundlage der Gesamtrisikoposition, die sich aus

allen erfassten Risiken zusammensetzt, die regelmäßige Überwachung der Risikotragfähigkeit des KSB Konzerns. Hierdurch können für den Betrachtungszeitraum potenziell bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Besonders zeitkritische sowie als bedeutsam eingestufte neuartige bzw. veränderte Risiken sind von den verantwortlichen Managern ad hoc an die Risikomanagement-Beauftragten zu melden. Diese prüfen die Informationen und geben sie an den Leiter Finanzen weiter, der sie wiederum an die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE kommuniziert. Chancen werden im bestehenden Risikomanagementsystem von KSB ebenfalls berücksichtigt. Diese werden analog den Vorgaben für die Risiken berichtet.

Hinsichtlich der Verwendung von Finanzinstrumenten bedient sich KSB außerdem einer zusätzlichen Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -kommunikation. Diese Aufgabe obliegt dem zentralen Finanzwesen und ist an anderer Stelle in diesem Kapitel unter der Überschrift "Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten" detailliert beschrieben.

Den Compliance-Risiken nimmt sich der Chief Compliance Officer an; er ist der Stabsstelle „Recht & Compliance, Patente & Marken“ zugeordnet. Ihn unterstützen die Mitglieder des Compliance-Committees und die Compliance-Verantwortlichen der einzelnen Gesellschaften.

Relevante Risiken aus den zuvor genannten beiden Funktions- / Zentralbereichen als auch weiteren spezialisierten Funktions- / Zentralbereichen, wie beispielsweise Strategie, Vertrieb oder Einkauf, werden in das Risikomanagementsystem des KSB Konzerns übertragen und integriert. Damit wird systematisch ein ganzheitliches Gesamtrisikoinventar sichergestellt. Die Interne Revision ist als Teil des internen Kontrollsystems in das Risikomanagementsystem eingebunden. In ihrer Planung priorisiert sie Themen nach

Risikopotenzialen und erhält sämtliche dazu notwendigen Informationen. Die Revisoren stellen sicher, dass alle geprüften Einheiten die gültigen Richtlinien beachten, aktiv am Risikomanagementsystem teilhaben und ihre Risiken steuern oder vermeiden. Die Informationen der Internen Revision über erkannte Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen sind integraler Bestandteil der Berichterstattung an die Geschäftsführenden Direktoren und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates. Das Risikomanagementsystem wird bei Bedarf, beispielsweise bei relevanten gesetzlichen oder organisatorischen Änderungen, zeitnah aktualisiert. Außerdem widmet sich der Abschlussprüfer in der Jahresabschlussprüfung dem Risikofrüherkennungssystem, dessen Vorhandensein er feststellt und dessen Eignung er untersucht. Relevante Grundlagendokumente zum Risikomanagement werden entsprechend der gesetzlich geltenden Frist und in den gesetzlich erforderlichen Formaten archiviert.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) trägt dazu bei, eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung sicherzustellen. Ziel ist es, zu gewährleisten, dass Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit allen einschlägigen Vorschriften übereinstimmen. Zentrale Elemente des IKS sind – neben dem zuvor dargestellten Risikomanagementsystem – Richtlinien und Regelwerke, die einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben beinhalten. Sie sind von allen Konzerngesellschaften vollständig anzuwenden. Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip werden dabei beachtet. Dies stellen Prüfungen der Internen Revision sicher.

Zusätzlich validieren das Rechnungswesen und das Controlling regelmäßig und analytisch die Plausibilität der von den Gesellschaften abgefragten Finanzinformationen sowie Plan-Ist-Abweichungen. Somit erkennt KSB frühzeitig signifikante Veränderungen, die dann auf Bilanzierungs- oder Bewertungsunstimmigkeiten untersucht werden. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden im Anschluss auf Managementebene diskutiert.

Die Verantwortung für die Konzernrechnungslegung liegt bei den Mitarbeitern des zentralen Konzernrechnungswesens. Für die Bewertung komplexer Sachverhalte werden im Rahmen der Abschlusserstellung (beispielsweise für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen) qualifizierte externe Gutachter hinzugezogen.

Für das Rechnungswesen des KSB Konzerns und das jeweilige Rechnungswesen der einzelnen Tochtergesellschaften gelten verbindliche Terminpläne sowie Richtlinien. Die zur Aufstellung des Konzernabschlusses anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in einem Handbuch schriftlich fixiert. Dieses wird fortlaufend aktualisiert und weiterentwickelt. Es umfasst Richtlinien für die Buchung konzerninterner Vorgänge. Neue Rechnungslegungsvorschriften und andere offizielle Verlautbarungen werden kontinuierlich im Hinblick auf ihre Relevanz und ihre Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert. Bei Bedarf werden Richtlinien sowie das Handbuch entsprechend angepasst und unverzüglich an die Gesellschaften kommuniziert. Die Einhaltung der Vorgaben überwacht ebenfalls das Konzernrechnungswesen. Damit wird das Risiko, dass der Abschluss nicht sachgerecht aufgestellt oder nicht fristgerecht veröffentlicht werden kann, reduziert.

Die Abschlussinformationen aller Konzernunternehmen werden automatisiert mittels einer zertifizierten und geprüften Konsolidierungsstandard-Software verarbeitet. Diese Daten werden mithilfe systemtechnischer Kontrollen validiert. Die Nutzung des Konsolidierungsmonitors innerhalb des IT-Systems gibt die Reihenfolge der Bearbeitungsschritte strikt vor. Somit ist die fehlerfreie Verarbeitung der Daten gewährleistet.

Damit der Prozess der Rechnungslegung reibungslos und korrekt erfolgt, werden ausschließlich Mitarbeiter mit dem entsprechenden fachspezifischen Know-how beteiligt. Um das Expertenwissen dieser Mitarbeiter aktuell zu halten, werden sie regelmäßig geschult.

Für das rechnungslegungsbezogene IT-System werden Zugriffsberechtigungen definiert. So werden Daten vor nicht genehmigtem Zugriff sowie unzulässiger Verwendung und Veränderung geschützt. Darüber hinaus stellen die vielfältigen Prüfschritte die Qualität der Verarbeitung sicher und tragen dazu bei, operationelle Risiken zu begrenzen.

Chancen und Risiken in der Einzelbetrachtung

Die nachfolgend dargestellten Kategorien beinhalten die als wesentlich eingestuft und weitere für den Konzern relevante Nettorisiken sowie Chancen für das Geschäftsjahr 2025. Sofern Risiken nicht als wesentlich gekennzeichnet sind, sind diese in ihrer Bedeutung nachrangig zu betrachten. Wenn nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle Segmente.

Märkte / Wettbewerb

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2025 werden die im Prognosebericht beschriebenen Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung und der Entwicklung des weltweiten BIP zugrunde gelegt.

Risiken ergeben sich insbesondere aufgrund bestehender geopolitischer Unsicherheiten aus handelspolitischen Konflikten und zahlreichen globalen Krisenherden. Insbesondere wird die mögliche Eskalation des China-Taiwan-Konflikts von KSB als wesentliches Risiko eingeschätzt. Ebenso können sich die Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten in Bezug auf Dauer und mögliche Eskalationen negativ auf das Geschäft des KSB Konzerns auswirken. Darüber hinaus bestehen Risiken im Hinblick auf die Einführung protektionistischer Maßnahmen durch einzelne Länder sowie möglicher Reaktionen darauf. Diese könnten die wirtschaftlichen Beziehungen und Handelsverflechtungen erheblich beeinflussen. Die genauen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und damit auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns können gegenwärtig nicht abgeschätzt und weitere Eskalationen können nicht ausgeschlossen werden.

Das Risiko von Konjunktur- und Nachfrageschwankungen hat im Berichtsjahr abgenommen und gehört nicht mehr zu den relevanten Nettorisiken des Konzerns.

Um mögliche Chancen, die sich aus strategischen Zusammenschlüssen oder Akquisitionen ergeben, nutzen zu können, beobachtet KSB kontinuierlich die gegenwärtige Marktsituation sowie die prognostizierten Entwicklungen. Dies ermöglicht den Ausbau bestehender Marktanteile oder das Erschließen neuer Anwendungsbereiche.

Projekte / Produkte

Regelmäßige Marktanalyse und -beobachtung sowie stetiges Qualitätsmanagement minimieren grundsätzlich die Gefahr, dass Produkte technisch veralten, zu nicht marktgerechten Preisen angeboten werden oder Marktentwicklungen verpasst werden.

Im Geschäft von KSB ergeben sich besondere Anforderungen an die Abwicklung von technisch komplexen Großprojekten mit längeren Laufzeiten. Damit sind stets auch Risiken verbunden. So kann es gerade hier zu Kostenüberschreitungen, verschärften Import- und Exportbestimmungen oder Sanktionen, personellen Engpässen, technischen Schwierigkeiten oder Qualitätsproblemen kommen, die – einschließlich möglicher Vertragsstrafen – die Margen verringern. Deshalb werden die Mitarbeiter im Projektmanagement kontinuierlich geschult. Spezielle Kenntnisse sollen es ermöglichen, Gefahren im Zusammenhang mit länger laufenden Aufträgen frühzeitig zu erkennen. Zudem sind die Projektleiter mit entsprechenden Management-Werkzeugen ausgestattet. Entscheidungen sind an klar strukturierte Genehmigungsprozesse geknüpft. Darüber hinaus gibt es ein zentrales Monitoring von risikobehafteten Projekten über sämtliche KSB-Gesellschaften hinweg.

Auch bei Aufträgen mit neu konstruierten Produkten werden sowohl technische als auch kommerzielle Risiken eingegangen. Die erstgenannten Risiken werden eingegrenzt, in dem bei Entwicklungsarbeiten Zwischenschritte definiert und Teillösungen einer Prüfung unterzogen werden. Kommerzielle Risiken werden durch entsprechende Vertragsgestaltung minimiert. Es ist das Ziel von KSB, Anzahlungen und Sicherheiten, die von Kunden zu stellen sind, so auszugestalten, dass mindestens die anfallenden Kosten gedeckt werden. Für Risiken, die aus Gewährleistungssachverhalten und Vertragsstrafen resultieren und die nicht über entsprechende Rückstellungen abgedeckt wurden, weist KSB Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €) aus. Davon entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA wie im Vorjahr 0 Mio. €. Darüber hinaus sieht KSB kein weiteres wesentliches Restrisiko (Nettorisiko).

Finanzen / Liquidität

Die internationale Ausrichtung des Konzerns führt zu Währungsrisiken. Die neben dem Euro wichtigsten Währungen für KSB sind der US-Dollar, die indische Rupie, der brasilianische Real und der chinesische Yuan. Das bestehende Liquiditätsrisiko aus Fremdwährungsgeschäften wird durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Den Absicherungen liegen zum einen feste Verträge und zum anderen Prognosen über künftige Zahlungsströme zugrunde, deren Eintritt unsicher ist.

Konjunkturreinbrüche oder neu aufkommende Krisenherde können die Finanzsituation der Kunden beeinträchtigen. Hieraus resultierende Zahlungsverzögerungen sowie Forderungsausfälle würden das Ergebnis belasten. Der gleiche Effekt entstünde, wenn sich Devisenbestimmungen einzelner Länder verschärften. Diesem begegnet KSB

durch ein striktes Forderungsmanagement und intensive Kundenkontakte.

Für die KSB SE & Co. KGaA besteht das Risiko der möglichen Nicht-Rückzahlung von Darlehen an Tochtergesellschaften in geopolitisch instabilen Regionen. Ein aktuelles Beispiel ist der Russland-Ukraine-Konflikt, der zu erheblichen wirtschaftlichen Sanktionen und Restriktionen geführt hat. Diese Maßnahmen können dazu führen, dass Zahlungen das betroffene Land nicht verlassen dürfen, was die Rückführung von Darlehen erheblich erschwert oder sogar unmöglich macht. Für den Konzern besteht hingegen das Risiko des Verlusts der Kontrolle über die russische Tochtergesellschaft und deren Beteiligungen.

Bei Steuersachverhalten ist die weltweite Ausrichtung der Aktivitäten des KSB Konzerns zu berücksichtigen. Aufgrund der operativen Tätigkeit in einer Vielzahl von Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und Verwaltungsauffassungen ist es erforderlich, die Bemessung der Steuerverbindlichkeiten für jede Jurisdiktion zu beurteilen. Unsicherheiten bestehen möglicherweise aufgrund der unterschiedlichen Interpretation von Sachverhalten durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits sowie durch unklare Gesetzestexte. Diese können bei Betriebsprüfungen zutage treten. Durch eine enge Zusammenarbeit mit externen lokalen Steuerexperten begegnet KSB dem Risiko steuerlicher Nachzahlungen. Da unklare Sachverhalte fortlaufend kontrolliert werden, kann regelmäßig eine entsprechende Einstufung der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen werden. Sollte sich daraus ein Nachzahlungsbedarf ergeben, werden rechtzeitig entsprechende Steuerschulden erfasst. Darüber hinaus weist KSB im Konzernanhang Eventualverbindlichkeiten von 0,8 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €) aus Risiken im Zusammenhang mit Ertragsteuern aus. Davon

entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA wie im Vorjahr 0 Mio. €. Für Risiken aus sonstigen Steuersachverhalten werden 14,1 Mio. € (Vorjahr 13,4 Mio. €) als Eventualverbindlichkeiten gezeigt. Davon entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA wie im Vorjahr 0 Mio. €.

Beschaffung

Rohstoffpreise und Beschaffungszeiten unterliegen starken marktbedingten Schwankungen. Kostensteigerungen für Rohstoffe und Komponenten können die Ergebnissituation negativ beeinflussen, wenn es nicht gelingt, Kostensteigerungen zu kompensieren oder an Kunden weiterzugeben. Ineffektive Lieferketten, die durch Lieferengpässe und Kapazitätsbeschränkungen geprägt sind, können zu Produktionsengpässen und Lieferverzögerungen führen und die geschäftlichen Aktivitäten von KSB beeinträchtigen. Im Rahmen der Beschaffungsstrategie achtet KSB darauf, Abhängigkeiten von Lieferanten zu vermeiden, um Engpässen und Verzögerungen entgegenzuwirken. Sollten die lokalen Gegebenheiten keine ausreichende Lieferantendiversifizierung ermöglichen, wird auf zusätzliche ausländische Geschäftspartner zurückgegriffen.

Neue Regularien, wie beispielsweise die Einführung neuer Zertifizierungsstandards für importierte Produkte in bestimmten Regionen, stellen ein Risiko für KSB dar. Solche Änderungen der Gesetzeslage können zu Unterbrechungen in den Lieferketten und folglich in den Geschäftsabläufen führen, sofern die entsprechenden Anforderungen nicht rechtzeitig umgesetzt werden können. Um solche Risiken zu minimieren, erarbeitet KSB frühzeitig mögliche Lösungen.

Technologie / Forschung und Entwicklung

Für eine erfolgreiche Zukunft ist es essenziell, über ein Produkt- und Leistungsprogramm zu verfügen, das in Technik, Preis und Lieferzeit marktgerecht ist. Die sich ändernden Bedürfnisse der Kunden wie auch neue Normen und Vorschriften – insbesondere in zukunftssträchtigen Märkten – erfordern es, Erzeugnisse und Leistungen kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die für Anpassungen nötige Forschung und Entwicklung verbraucht erhebliche finanzielle Mittel und personelle Ressourcen. Ein mittel- und langfristig erfolgreicher Einsatz ist hierbei das Ziel, das jedoch nicht immer erreicht werden kann.

Um negative Auswirkungen auf die Ertragslage zu vermeiden, ist es wichtig, die marktbedingten oder technischen Risiken frühzeitig zu erkennen. Hierfür aktualisiert der KSB Konzern ständig seinen Entwicklungsprozess, zu dem verschiedene Kontrollstufen gehören. Da in diesen Prozess regelmäßig Mitarbeiter aus dem Verkauf eingebunden sind, können Risiken, die aus zwischenzeitlichen Veränderungen in den Märkten oder Anwendungsbereichen resultieren, rechtzeitig in die Beurteilung einfließen.

Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG)

„ESG“ steht für Environmental, Social und Governance und bezeichnet ein umfassendes Regelwerk in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung zur Bewertung der nachhaltigen und ethischen Tätigkeiten des Konzerns. Die Geschäftstätigkeit von KSB unterliegt vor allem im Bereich der Produktion zahlreichen Umweltschutzgesetzen und -vorschriften. Durch Umweltschäden jeglicher Art (beispielsweise Grundwasserverschmutzungen, Sanierungsbedarf wegen veralteter Baustoffe oder

Geruchsbelästigungen bei dem Einsatz von Chemikalien) können Kosten entstehen, die nicht durch Versicherungen gedeckt sind. Daher überwachen Beauftragte an allen Standorten die Einhaltung der Gesetze und Vorschriften sowie der KSB-internen Regeln. Werden Belastungen festgestellt, bildet KSB Rückstellungen, um Verpflichtungen für notwendige Sanierungen gerecht werden zu können.

In Märkten mit sich verschärfenden umweltrechtlichen Regulierungen besteht das Risiko, dass es durch KSB-Produkte und eigene oder zugekaufte Dienstleistungen zu Verstößen kommen kann, durch welche die für diese Geschäfte notwendige Genehmigung verloren geht und die Reputation von KSB geschädigt wird. Produktbezogene rechtliche Auflagen oder Restriktionen, wie beispielsweise RoHS („Restriction of Certain Hazardous Substances“ gemäß der EU-Richtlinie 2011/65/EU), können zu einer Beschränkung führen. KSB weist diesem im Vorjahr erstmalig als wesentlich identifizierten Risiko im aktuellen Berichtsjahr eine geringere Bedeutung zu. Diese veränderte Einschätzung basiert auf der Annahme von verringerten und stufenweisen Strafzahlungen. Trotzdem verfolgt KSB weiterhin genau die aktuellen Rechtslagen. Identifizierten Risiken wird mit einem kontinuierlichen Anpassen der Produktauslegung begegnet, um marktkonforme Produkte anbieten zu können. Auch veränderte Haftungsregelungen im Umweltschutz können die Risiken für den Geschäftserfolg erhöhen. Über sich anbahnende umweltrechtliche Neuerungen informiert sich der Konzern daher frühzeitig als Mitglied in nationalen und internationalen Fachverbänden. Ferner existieren in den Landeseinheiten sogenannte Rechtskataster, die permanent gepflegt werden. So stellt KSB sicher, dass sich die Mitarbeiter an das jeweils geltende Recht halten. Im Rahmen der Managementzertifizierungen überwachen dies außerdem externe Auditoren.

Darüber hinaus ist KSB Klima- und Naturrisiken ausgesetzt. In einem ersten Schritt evaluiert KSB seine Standorte in Bezug auf diese Risiken, die unter anderem Erdbeben, Überflutung, Blitzeinschläge und Lauffeuer umfassen. Der Eintritt dieser Risiken würde am jeweiligen Standort zu Beeinträchtigungen des laufenden Geschäfts führen. Auf Grundlage dieser Evaluierung identifizierte risikobehaftete Standorte werden in Bezug auf Klima- und Naturrisiken detaillierter untersucht, um individuelle Lösungsansätze zu erarbeiten und umzusetzen. Grundsätzlich begegnet KSB den Klima- und Naturrisiken mit einem differenzierten Produktionsnetzwerk. Es ist damit möglich, flexibel auf Ausfälle von Produktionsstandorten zu reagieren.

Investitionen in Maschinen und Anlagen werden unter den Prämissen Ressourceneffizienz und Umwelt- bzw. Gesundheitsschutz getätigt, um innerhalb der gesamten Nutzungsphase die Energiekosten zu optimieren, aber auch um eventuelle Folgekosten aufgrund von Umwelt- und / oder Gesundheitsbeeinträchtigungen zu vermeiden.

Um die Geschäftsziele zu erreichen, benötigt KSB an allen Standorten qualifizierte Mitarbeiter, zu denen beispielsweise technische Spezialisten gehören. Aufgrund des demografischen Wandels in einigen Ländern nimmt der Wettbewerb um diese und andere hochqualifizierte Fachkräfte zu. KSB begegnet diesem Risiko mit bedarfsorientierten Maßnahmeplänen, einer systematischen Personalplanung und internationalen Rekrutierungsprogrammen.

Zu den Risiken im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Mitarbeiter von KSB können prinzipiell auch unredliches Verhalten oder Verstöße gegen Rechtsvorschriften gehören. Diese wären geeignet, das Ansehen von KSB zu schädigen. Ein Risiko besteht beispielsweise in der möglichen Aufdeckung von Korruptionsfällen, insbesondere in

den Geschäftsbereichen Vertrieb und Einkauf, in denen ein regelmäßiger Kontakt mit Kunden und Lieferanten besteht. Bei Eintritt eines solchen Risikos drohen Strafzahlungen sowie der Ausschluss von öffentlichen Vergabeverfahren. Durch wiederholte Compliance-Schulungen und gezielte Einzelmaßnahmen in kritischen Regionen beugt der KSB Konzern diesen Risiken vor und sichert die Reputation bei seinen Kunden.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit lassen sich Rechtsstreitigkeiten nicht immer vermeiden. Bei diesen Risiken handelt es sich üblicherweise um Streitfälle aus dem operativen Geschäft, in der Regel bei unklaren Gewährleistungsfragen oder arbeitsrechtlichen Streitfällen. Die kontinuierliche Weiter- sowie Neuentwicklung von Produkten können in einzelnen Fällen zu Ähnlichkeiten mit Produkten von Wettbewerbern führen. Daraus resultierende Rechtsstreitigkeiten begrenzt KSB durch frühzeitige Patentanmeldung. Erwartet KSB aus diesen Sachverhalten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von mehr als 50 % negative Auswirkungen auf den Geschäftserfolg, werden entsprechende Rückstellungen, die neben der zu erwartenden Schadenshöhe auch die Prozesskosten beinhalten, gebildet. Darüber hinaus weist KSB im Konzernanhang Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €) aus. Davon entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA 0 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €).

Externen Fraud-Aktivitäten versucht KSB durch eine Schärfung des Bewusstseins der Mitarbeiter und internen Kontrollen zu begegnen. Gleichzeitig entwickelt KSB die Compliance kontinuierlich weiter. Den Vorteil im Wettbewerb durch den Schutz von Geschäftsgeheimnissen zu wahren, ist beispielsweise von erheblichem wirtschaftlichem Interesse für KSB. Hierauf reagiert KSB mit konkreten Verhaltensvorgaben zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Schutzbedürfnisse.

Andere unternehmensspezifische Chancen und Risiken – Informationstechnologie

Die weltweite Zunahme von Bedrohungen für die IT-Sicherheit und der Cyberkriminalität führen zu einem Risiko in Bezug auf die Sicherheit der Systeme und Netzwerke sowie die Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten. Für die kommenden Jahre ist der weitere Ausbau der IT-Sicherheit im Rahmen eines mehrjährigen Programms geplant.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass gegen Gesetze und Vorschriften über die Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten verstoßen wird. Die Verletzung der Datenschutzbestimmungen kann zu ergebniswirksamen Strafen führen. Prozesskontrollen sowie Sensibilisierungsmaßnahmen sollen die Einhaltung datenschutzrechtlicher Belange im KSB Konzern sicherstellen.

Durch die Digitalisierung von Prozessen ist es möglich, diese transparent zu machen. Dazu nutzt KSB ein Process-Mining-Tool. Mit diesem innovativen Vorgehen wird deutlich, wie die Unternehmensprozesse konkret ablaufen, wo Schwachstellen sind und wo Verbesserungspotenziale bestehen. Hiermit wird die Basis für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der internen Abläufe vom Beginn bis zum Ende eines Prozesses gelegt.

Strategische Chancen und Risiken

Strategische Risiken sind die Unsicherheiten und Bedrohungen, die sich aus strategischen Entscheidungen und dem Geschäftsumfeld ergeben. Sie können die langfristige Leistung und Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens beeinträchtigen. Sie sind eng mit den langfristigen Zielen, der Ausrichtung und dem Erfolg eines Unternehmens verbunden. Strategische Risiken ergeben sich typischerweise aus der Komplexität und Dynamik des Geschäftsumfelds. Das Eintreten solcher Risiken kann weitreichend sein und unter anderem das langfristige Wachstum, die Rentabilität sowie das Image eines Unternehmens beeinflussen. Das Erkennen und Bewerten strategischer Risiken ist daher entscheidend für die Ergreifung geeigneter Maßnahmen. Die hier dargestellten strategischen Risiken sind langfristiger Natur und betreffen damit im Wesentlichen Zeithorizonte, die über das folgende Geschäftsjahr hinausgehen.

Wie bereits im Abschnitt „Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG)“ beschrieben, können sich auch verschärfende umweltrechtliche Regulierungen, die erst in einigen Jahren in Kraft treten werden, negativ auf das Geschäft von KSB auswirken. Hierzu zählen insbesondere Regulierungen im Zusammenhang mit per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS). Diesem wesentlichen Risiko begegnet KSB, indem entsprechende Maßnahmen definiert werden, um etwaige Verstöße zu identifizieren und im Anschluss zu eliminieren.

Ergeben sich aus der kontinuierlichen Beobachtung der gegenwärtigen Marktsituation sowie der prognostizierten Entwicklungen Pläne zu Akquisitionen, besteht immer ein Risiko, dass diese vor Vertragsabschluss scheitern. Dies kann zum Verlust geplanter Einnahmen im Zuge der strategischen Planung führen.

Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Das zentrale Finanzmanagement des KSB Konzerns erfüllt seine Aufgaben innerhalb des von der KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin vorgegebenen Handlungsrahmens. Der KSB Konzern richtet seine finanziellen Transaktionen in Art und Umfang strikt auf die Erfordernisse seines Geschäftes aus. Dabei tätigt er keine Geschäfte mit spekulativem Charakter. Ziel ist es, jederzeit die Liquidität sicherzustellen und die Aktivitäten zu optimalen Bedingungen zu finanzieren. Exportgeschäfte werden unter Absicherung der Währungs- und Bonitätsrisiken getätigt. Das Forderungsmanagement arbeitet mit ständig verbesserten Methoden daran, die Außenstände termingerecht einzubringen.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit muss KSB sich mit folgenden finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen:

KSB unterliegt dem Kreditrisiko. Hierunter wird der mögliche Ausfall oder der verspätete Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen verstanden. Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsrisiko. Dies zeigt sich darin, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner ist KSB dem sogenannten Marktpreisrisiko ausgesetzt. Währungs- oder Zinsänderungen können einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind nicht wesentlich.

Um Risiken aus Geschäften mit unterschiedlichen Währungen zu verringern, werden Maßnahmen zur Kurssicherung ergriffen. Dafür nutzt KSB in erster Linie Devisenterminkontrakte, sowohl für bereits bilanzierte

Geschäfte als auch für künftige Zahlungsströme aus noch abzuwickelnden Aufträgen. Zur Abdeckung der Währungsrisiken bestehen zum Jahresende Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von insgesamt 288,2 Mio. € (Vorjahr 249,9 Mio. €). Davon entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA 230,2 Mio. € (Vorjahr 179,9 Mio. €). Das abgesicherte Währungsrisiko fällt im Wesentlichen in US-Dollar an. Ein weltweites Netzwerk aus Produktionsstandorten in den jeweiligen lokalen Absatzmärkten reduziert potenzielle Währungsrisiken.

All diese Risiken werden mittels eines adäquaten Risikomanagementsystems begrenzt. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird der Umgang mit diesen Risiken geregelt. Darüber hinaus werden ständig die aktuellen Risikoausprägungen überwacht und die gewonnenen Erkenntnisse in Form standardisierter Berichte sowie individueller Analysen an die Geschäftsführenden Direktoren und den Aufsichtsrat weitergegeben.

Weitere Informationen zu den drei Risikobereichen und den bilanziellen Auswirkungen sind im Konzernanhang im Kapitel „VI. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ enthalten.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Die Einschätzung der gesamten Chancen und Risiken des KSB Konzerns wird in einer konsolidierten Betrachtung zusammengefasst. Die Gesamtrisikosituation für KSB, die im Wesentlichen am Value-at-Risk bemessen wird, hat sich im Vergleich zum Vorjahr unter anderem durch die im Berichtsjahr neu identifizierten Risiken stark erhöht. Trotz dieses Anstiegs liegt der Value-at-Risk jedoch weiterhin im Rahmen des Risikoappetits. Dies verdeutlicht, dass KSB über ausreichende finanzielle Ressourcen verfügt, um potenzielle Risiken abzudecken und die finanzielle Stabilität zu gewährleisten.

Eines der wesentlichen Risiken des KSB Konzerns stellt die weitere Entwicklung aktueller Krisenherde, insbesondere des China-Taiwan-Konflikts, dar. Darüber hinaus sind wie im Vorjahr der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die sich aktuell abzeichnenden protektionistischen Maßnahmen einzelner Länder sowie der Nah-Ost-Konflikt von Bedeutung. Das Risiko steigender Rohstoff- und Materialpreise, das zum Vorjahresende noch als eines der größten Risiken galt, hat aufgrund von Preisanpassungen sowie einer besseren Verfügbarkeit stark an Bedeutung verloren.

Das vorhandene Risikomanagementsystem sowie die damit im Zusammenhang stehenden organisatorischen Maßnahmen erlauben es der KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin, Risiken zeitnah zu erkennen und adäquate Maßnahmen einzuleiten. Der Fokus der Aktivitäten im Jahr 2025 wird sich auf die oben beschriebenen wesentlichen Risiken konzentrieren. Die gesetzliche Vertreterin stellt auf Basis des vom KSB Konzern etablierten Risikomanagementsystems und unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen (IDW PS 340 n. F.) fest, dass zum jetzigen Zeitpunkt im Rahmen der Analyse der Gesamtrisikoposition und der Risikotragfähigkeit des KSB Konzerns keine Bestandsgefährdung identifiziert wurde.

Erläuterungen zur KSB SE & Co. KGaA (HGB)

Bilanz KSB SE & Co. KGaA (HGB)

Aktiva

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	39,1	38,4
Sachanlagen	196,2	175,7
Finanzanlagen	358,1	346,1
	593,4	560,2
Umlaufvermögen		
Vorräte	291,3	283,3
Erhaltene Anzahlungen	-83,5	-68,1
	207,7	215,2
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	367,2	339,3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	114,0	102,9
	481,2	442,2
Rechnungsabgrenzungsposten	7,2	4,3
	1.289,6	1.221,8

Passiva

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	44,8	44,8
Kapitalrücklage	66,7	66,7
Gewinnrücklagen	136,2	136,2
Bilanzgewinn	128,2	88,6
	375,8	336,3
Rückstellungen		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	516,2	517,5
Übrige Rückstellungen	132,5	128,5
	648,7	646,0
Verbindlichkeiten	265,0	239,5
	1.289,6	1.221,8

Gewinn- und Verlustrechnung KSB SE & Co. KGaA (HGB)

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2024	2023
Umsatzerlöse	963,8	996,3
Bestandsveränderungen	13,6	-16,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,9	1,7
Gesamtleistung	979,2	981,9
Sonstige betriebliche Erträge	31,3	22,6
Materialaufwand	-410,4	-418,2
Personalaufwand	-382,7	-379,7
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-23,3	-21,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-197,4	-191,1
	-3,4	-5,8
Ergebnis aus Beteiligungen	104,6	61,6
Übriges Finanzergebnis	-2,1	1,8
	102,5	63,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12,2	-6,9
Ergebnis nach Steuern	87,0	50,8
Sonstige Steuern	-1,7	-1,4
Jahresüberschuss	85,3	49,4
Gewinn-/Verlustvortrag	42,9	39,3
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-	-
Bilanzgewinn	128,2	88,6

Geschäftsmodell der KSB SE & Co. KGaA

Die KSB SE & Co. KGaA hält als Mutterunternehmen direkt oder indirekt die Anteile an den zum KSB Konzern gehörenden Gesellschaften. Aus ihr heraus wird der KSB Konzern geführt. Sie ist gleichzeitig die größte operative Gesellschaft des Konzerns. Die zentrale Verwaltung befindet sich am Sitz der Gesellschaft in Frankenthal; Zweigniederlassungen liegen in Bremen, Halle und Pegnitz.

Mit den Service-Gesellschaften KSB Service GmbH, Frankenthal, KSB Service GmbH, Schwedt, Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal, Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr, PMS BERCHEM GmbH, Neuss, Pumpen Service Bentz GmbH, Reinbek, und KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen, sowie mit der Holdinggesellschaft KSB Finanz GmbH, Frankenthal ist die KSB SE & Co. KGaA mittels Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag verbunden. Diese unterstehen damit der einheitlichen Leitung der KSB SE & Co. KGaA. Ihre Jahresergebnisse werden von der KSB SE & Co. KGaA übernommen.

Der Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt worden.

Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach HGB und den International Financial Reporting Standards (IFRS), nach denen der Konzernabschluss von KSB aufgestellt wird, ergeben sich vor allem aus der Anwendung des IFRS 15 für die zeitraumbezogene Erlösrealisation von Kundenaufträgen, bei der Ermittlung von Pensionsrückstellungen, für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 sowie bezüglich der

Aktivierung latenter Steuern. Darüber hinaus ergeben sich Unterschiede im Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden sowie von Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung; nach HGB besteht ein erweiterter Umfang für den Ausweis von Umsatzerlösen.

Geschäftsverlauf und Ertragslage der KSB SE & Co. KGaA

Auch das Geschäftsjahr 2024 war, wie schon die vorangegangenen Jahre, geprägt von der andauernd schwierigen konjunkturellen Lage in Europa und den weiterhin bestehenden geopolitischen Anspannungen. Des Weiteren beeinflusste ein verhaltenes globales Weltwirtschaftswachstum das Geschäftsjahr; auch die deutsche Wirtschaft steht weiterhin vor Herausforderungen. Anhaltend hohe Energiepreise belasteten die fertige Industrie stark.

Durch die globale Präsenz des KSB Konzerns über mehrere Marktbereiche hinweg konnten konjunkturelle Abschwächungen durch positive Entwicklungen kompensiert werden. Im Standardgeschäft machte sich die Zurückhaltung bei großen Investitionen und Bauvorhaben bemerkbar. Diese Entwicklung konnte jedoch durch das margenstarke Segment KSB SupremeServ kompensiert werden.

Der Auftragseingang ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Der Umsatz nach IFRS ging minimal zurück. Das EBIT nach IFRS liegt beträchtlich unter dem Vorjahreswert. Die Kennzahlen Auftragseingang, Umsatz und EBIT jeweils nach IFRS sind, wie im Kapitel „Steuerungs-system“ beschrieben, die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die auch für die Steuerung der KSB SE & Co. KGaA verwendet werden.

Auftragseingang

Das Volumen der von der KSB SE & Co. KGaA gebuchten Bestellungen stieg im Berichtsjahr um 26,0 Mio. € auf 889,7 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 3,0 %. Trotz der konjunkturellen Abschwächung in Deutschland hat die KSB SE & Co. KGaA den Auftragseingang aufgrund der Diversifizierung über zahlreiche Regionen und Märkte hinweg gesteigert.

Umsatz

Die gesamten HGB-Umsatzerlöse liegen mit 963,8 Mio. € um 32,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert in Höhe von 996,3 Mio. €.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich ausschließlich auf die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Pumpen, Armaturen sowie Ersatzteilen und Dienstleistungen. Die hierfür im Geschäftsjahr 2024 umgesetzten 863,2 Mio. € bedeuten gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 53,2 Mio. € (-5,8 %).

Die Umsatzerlöse betreffen das Neugeschäft mit Pumpen in Höhe von 67,9 %, das Neugeschäft mit Armaturen in Höhe von 10,4 % sowie in Höhe von 21,7 % KSB SupremeServ, in dem sämtliche Service- und Ersatzteilgeschäfte zusammengefasst sind. Die Aufteilung der Umsatzerlöse entspricht weitgehend der des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse nach IFRS gingen minimal zurück und liegen bei 875,9 Mio. € nach 884,4 Mio. € im Vorjahr. Einer deutlichen Verbesserung im Neugeschäft mit Armaturen stehen leichte Rückgänge beim Neugeschäft mit Pumpen gegenüber. Während insbesondere im Geschäftssegment der Standardmärkte der Marktbereich Petrochemie / Chemie stark gewachsen ist, verzeichneten die anderen Marktbereiche des Standardgeschäfts leichte bis spürbare Rückgänge. Das Umsatzvolumen des Geschäftssegments Energie blieb stabil. Im Segment KSB SupremeServ war in

2024 ein spürbarer Rückgang zu verzeichnen, maßgeblich verursacht durch weniger Ersatzteilverkäufe in der Allgemeinen Industrie, die nicht durch höhere Verkäufe in den anderen Märkten kompensiert werden konnten.

Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind von 22,6 Mio. € auf 31,3 Mio. € gestiegen. Höhere Währungsgewinne und Auflösungen von Rückstellungen waren maßgeblich für diesen Anstieg.

Der Materialaufwand liegt mit 410,4 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von 418,2 Mio. €. Der Anteil des Materialverbrauchs an der Gesamtleistung ist von 42,6 % im Vorjahr auf 41,9 % im Berichtsjahr gesunken. Dies ist insbesondere auf den veränderten Produktmix zurückzuführen.

Der Personalaufwand ist in absoluten Werten um 3,0 Mio. € auf 382,7 Mio. € gestiegen. Höhere Löhne und Gehälter aufgrund der tariflichen Entgeltanpassung ab Mai 2024 sowie Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen wirkten sich hier aus. Gegenläufig entwickelten sich die Aufwendungen für Altersvorsorge. Der Anteil der Personalaufwendungen an der Gesamtleistung liegt mit 39,1 % über dem Vorjahreswert von 38,7 %.

Mit 197,4 Mio. € nach 191,1 Mio. € im Vorjahr verzeichnen die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen einen deutlichen Anstieg. Neben allgemeinen Kostensteigerungen trugen höhere Aufwendungen für Kostenweiterbelastungen von Konzerngesellschaften (3,4 Mio. €) sowie Reise- und Repräsentationskosten (2,5 Mio. €) zum Anstieg bei. Gegenläufig entwickelten sich die Zuführungen zu Rückstellungen für Gewährleistungen und Pönalen.

Insgesamt liegt das Ergebnis aus Beteiligungen mit 104,6 Mio. € beträchtlich über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr 61,6 Mio. €). Enthalten sind Ergebnisabführungen der deutschen Organgesellschaften mit 53,9 Mio. € (Vorjahr 19,0 Mio. €) und Erträge aus Dividenden von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 50,7 Mio. €. Der Anstieg bei den Erträgen aus Ergebnisabführungen liegt in der Erweiterung des Organkreises um die KSB Finanz GmbH, Frankenthal begründet. Beträchtliche Rückgänge verzeichnete das übrige Finanzergebnis und fiel auf -2,1 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €). Der Anstieg bei den Zinsaufwendungen lag über dem Anstieg der Zinserträge.

Der prägnante Anstieg bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag von -6,9 Mio. € auf -12,2 Mio. € liegt im beträchtlichen Anstieg des Ergebnisses vor Steuern begründet.

Jahresergebnis nach HGB

Die Gesamtleistung und die Aufwendungen bewegen sich insgesamt auf der Höhe der Vorjahreswerte und führen zu einem operativen Ergebnis von -3,4 Mio. € nach -5,8 Mio. € im Vorjahr. Das Finanzergebnis stieg stark an. Somit erwirtschaftete die KSB SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von 85,3 Mio. €; im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss von 49,4 Mio. € verzeichnet.

Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) nach IFRS

Das nach IFRS ermittelte EBIT liegt im Geschäftsjahr 2024 bei -12,3 Mio. € (Vorjahr 4,1 Mio. €). Maßgeblich haben die externen Kosten für die Transformation des SAP R/3-Systems auf das SAP S/4HANA mit 15,4 Mio. € das EBIT belastet. Zusätzlich haben gestiegene allgemeine Verwaltungskosten ebenso zum Rückgang des EBIT beigetragen. Diese Kostenbelastungen konnten nicht durch die Verbesserung der operativen Margen ausgeglichen werden.

Finanz- und Vermögenslage der KSB SE & Co. KGaA

Finanzlage

Die KSB SE & Co. KGaA ist eingebettet in das zentrale Finanzmanagement des KSB Konzerns. Dieses arbeitet innerhalb des von der KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin vorgegebenen Handlungsrahmens und richtet alle finanziellen Transaktionen in Art und Umfang strikt auf die Erfordernisse des Geschäfts aus. Ziel des Finanzmanagements ist es, jederzeit die Liquidität sicherzustellen und zu optimalen Bedingungen die Finanzierung der Aktivitäten zu gewährleisten. Exportgeschäfte finanziert die KSB SE & Co. KGaA unter Absicherung der Währungs- und Bonitätsrisiken. Das Forderungsmanagement arbeitet mit ständig verbesserten Methoden daran, die Außenstände termingerecht einzubringen.

Fremdkapital

Größter Posten des Fremdkapitals sind wie im Vorjahr die Pensionsrückstellungen, die zum Bilanzstichtag 516,2 Mio. € (Vorjahr 517,5 Mio. €) betragen. Die übrigen Rückstellungen liegen mit 132,5 Mio. € spürbar über dem Wert des Vorjahres von 128,5 Mio. €. Zuführungen zu Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag waren ursächlich.

Von den gesamten Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 265,0 Mio. € (Vorjahr 239,5 Mio. €) entfallen auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende 71,8 Mio. € (Vorjahr 68,5 Mio. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 162,4 Mio. € auf 182,8 Mio. € deutlich gestiegen. In diesen sind 154,0 Mio. € (Vorjahr 132,7 Mio. €) für konzerninterne Darlehen und Geldanlagen enthalten.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme liegt mit 1.289,6 Mio. € um 5,5 % über dem Vorjahreswert von 1.221,8 Mio. €.

Das Anlagevermögen umfasst im Berichtsjahr einen Anteil von 46,0 % (Vorjahr 45,8 %) an der Bilanzsumme. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen mit einem Anschaffungswert von 670,4 Mio. € stehen mit 235,3 Mio. € zu Buche. Der Schwerpunkt lag weiterhin in Ersatzinvestitionen der Fertigungseinrichtungen. Das Finanzanlagevermögen stieg im Wesentlichen aufgrund von Kapitalerhöhungen und einer Zuschreibung einer Beteiligung von 346,1 Mio. € auf 358,1 Mio. €.

Der Anteil des Umlaufvermögens beträgt 54,0 % nach 54,2 % im Jahr 2023. Die Vorräte sind von 215,2 Mio. € auf 207,7 Mio. € spürbar gefallen. Dazu beigetragen haben

die in Höhe von 15,4 Mio. € gestiegenen erhaltenen Anzahlungen. Gegenläufig haben die höheren Bestände, die von 283,3 Mio. € auf 291,3 Mio. € zugenommen haben, gewirkt. Des Weiteren ergaben sich Zuwächse in Höhe von 27,9 Mio. € bei den Forderungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen. Dazu beigetragen haben insbesondere die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen sowie die höheren Geldanlagen im Konzern. Die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten verzeichnete einen Anstieg um 11,1 Mio. €.

Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA beträgt nach wie vor 44,8 Mio. €. Die Kapitalrücklage beläuft sich weiterhin auf 66,7 Mio. €. In den anderen Gewinnrücklagen sind zum Jahresende 136,2 Mio. € (Vorjahr 136,2 Mio. €) eingestellt. Aus dem Bilanzgewinn 2023 in Höhe von 88,6 Mio. € wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2024 eine Dividende von insgesamt 45,8 Mio. € (Dividende von 26,00 € je Stammaktie und von 26,26 € je Vorzugsaktie) ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 42,9 Mio. € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsjahres der KSB SE & Co. KGaA

Die zu Jahresbeginn erstellten Prognosen haben sich nicht erfüllt. Der Umsatz nach IFRS bewegt sich stabil im Bereich des Vorjahres; prognostiziert war eine moderate bis spürbare Steigerung. Der Auftragseingang verzeichnete hingegen eine deutliche Steigerung. Hier lagen die Erwartungen zu Jahresbeginn bei einem moderaten Anstieg. Das EBIT nach IFRS ging beträchtlich zurück und konnte die Prognose einer deutlichen bis kräftigen

Steigerung nicht erfüllen. Die Gründe sind im Unterkapitel „Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) nach IFRS“ des vorliegenden Berichtsteils näher erläutert.

Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der KSB SE & Co. KGaA hängt maßgeblich von den Risiken und Chancen des KSB Konzerns ab, die ausführlich im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt sind. Die KSB SE & Co. KGaA partizipiert grundsätzlich an den Chancen und Risiken ihrer Beteiligungen und Tochterunternehmen entsprechend der jeweiligen Anteilsquote.

Prognosebericht der KSB SE & Co. KGaA

Die KSB SE & Co. KGaA unterstellt in ihrer Prognose im Wesentlichen die gleichen Annahmen zur Entwicklung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie der KSB Konzern.

Für den Prognosebericht der KSB SE Co. KGaA findet eine geänderte Definition der Bandbreiten Anwendung. Die detaillierten Erläuterungen dazu sind dem Kapitel „Prognosebericht“ zu entnehmen.

Insgesamt sieht die KSB SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2025 einer spürbaren Steigerung des Umsatzes nach IFRS entgegen. Getragen wird dieses Wachstum über alle Bereiche hinweg. Treiber werden insbesondere das kräftig steigende Neugeschäft mit Pumpen im Geschäftssegment Energie und das Segment Armaturen sein. Für den Auftragseingang werden deutliche Steigerungen erwartet. Kräftige Zuwächse beim Neugeschäft mit Pumpen für



das Geschäftssegment Energie und spürbar höhere Bestellungen beim Neugeschäft mit Armaturen sind ursächlich. Das EBIT nach IFRS wird voraussichtlich stark im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 sinken. Bedingt ist dieser Rückgang unter anderem durch höhere Aufwendungen für die Transformation des SAP R/3-Systems auf das SAP-System S/4HANA. Aus der operativen Geschäftstätigkeit werden moderate Steigerungen erwartet.

Der Prognosezeitraum für die vorangehenden Ausführungen umfasst das Geschäftsjahr 2025.

Die Prognose kann insbesondere durch die weiterhin bestehenden geopolitischen Spannungen beeinflusst werden.

Übernahmerelevante Angaben

Nachfolgend sind die übernahmerelevanten Angaben gemäß §§ 289a, 315a HGB aufgeführt und zugleich gemäß § 176 Abs. 1 AktG erläutert.

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA (die Gesellschaft) beträgt 44,8 Mio. €. Davon entfallen 22,7 Mio. € auf 886.615 Stamm-Stückaktien und 22,1 Mio. € auf 864.712 Vorzugs-Stückaktien. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind zum regulierten Markt zugelassen und werden im Segment „Prime Standard“ der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

In der Hauptversammlung der KSB SE & Co. KGaA gewährt jede Stammaktie eine Stimme. Rund 84 % der Stammaktien hält die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal, deren Geschäftsanteile mehrheitlich der KSB Stiftung, Stuttgart, gehören. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugs-gewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Detaillierte Informationen zu Grundkapital und Aktionären mit mehr als 10 % Anteilsbesitz sind im Konzernanhang enthalten. Den Besitzern von Vorzugsaktien steht das Stimmrecht nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen zu. Die Ausgabe weiterer Stammaktien bedarf nicht der Zustimmung der Vorzugsaktionäre. Gleiches gilt für die Ausgabe zusätzlicher Vorzugsaktien, soweit nicht das Bezugsrecht auf vor- oder gleichrangige, neu auszugebende Vorzugsaktien ausgeschlossen ist.

Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2020 ermächtigt, bis zum 12. Mai 2025 (einschließlich) zu jedem zulässigen Zweck Stamm- und / oder Vorzugsaktien der Gesellschaft in Höhe von insgesamt bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der KSB SE & Co. KGaA zu erwerben. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, solchermaßen erworbene eigene Aktien zu jedem zulässigen Zweck zu verwenden, insbesondere auch zu den folgenden: (1) Die erworbenen eigenen Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die persönlich haftende Gesellschafterin kann auch bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einsetzung unverändert bleibt und sich stattdessen der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. (2) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft derselben Gattung und gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt aber nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Erwerbsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt einen anteiligen Betrag von 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 2 Satz 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden. Zudem sind

auf diese Begrenzung auch Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen und / oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen und / oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. (3) Die erworbenen eigenen Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen. (4) Schließlich können die erworbenen eigenen Aktien zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen und / oder Genussrechten eingeräumt wurden, oder zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegebenen Schuldverschreibungen und / oder Genussrechten verwendet werden.

Die vorstehend dargestellten Ermächtigungen (1) bis (4) zur Verwendung eigener Aktien erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungsbeschlüsse nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG oder auf anderer rechtlicher Grundlage erworben wurden, sowie von solchen Aktien, die von der Gesellschaft abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder gemäß § 71d Satz 5 AktG erworben wurden. Die Ermächtigungen können einmalig oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam und auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der KSB SE & Co. KGaA

stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Soweit eigene Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen (2) bis (4) verwendet werden, ist das Erwerbsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien ausgeschlossen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist darüber hinaus ermächtigt, bei einem Angebot eigener Aktien an die Aktionäre, den Gläubigern der von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegebenen Schuldverschreibungen und / oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung einer Wandlungs- oder Optionspflicht zustünde. In diesem Umfang ist das Erwerbsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien ebenfalls ausgeschlossen.

Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien hat die Gesellschaft bisher keinen Gebrauch gemacht.

Beschlüsse, die der persönlich haftenden Gesellschafterin in der Gesellschaft eine Kapitalerhöhung (genehmigtes Kapital) ermöglichen, liegen nicht vor.

Die Geschäfte der Gesellschaft werden von der KSB Management SE geführt, die vom Verwaltungsrat geleitet wird und durch die Geschäftsführenden Direktoren handelt.

Änderungen der Satzung der Gesellschaft beschließt die Hauptversammlung. Sofern diese nur die sprachliche Form der Satzung betreffen, können sie vom Aufsichtsrat, der nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes arbeitet und gebildet wird, vorgenommen werden.

Erklärung zur Unternehmensführung (§§ 315d HGB i. V. m. 289f HGB)

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB i. V. m. § 289f HGB vom 11. März 2025 ist auf der Website ksb.com/de-global in der Rubrik „Investor Relations“ im Unterpunkt „Corporate Governance / Erklärung zur Unternehmensführung“ öffentlich zugänglich gemacht. Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält die in § 298f HGB genannten Inhalte, darunter die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes sowie relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus bei der KSB SE & Co. KGaA angewandt werden. Weiterhin sind insbesondere die Arbeitsweise der KSB Management SE als Komplementärin und des Aufsichtsrats sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der gebildeten Ausschüsse des Aufsichtsrats beschrieben.

Erklärung zum nichtfinanziellen Bericht (§§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB)

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht wird nach den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt und nach § 325 HGB zusammen mit dem zusammengefassten Lagebericht offengelegt. Der Bericht ist unter folgender Adresse einsehbar: ksb.com/nichtfinanziellerbericht. Unter derselben Adresse wird auch der Prüfvermerk über den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht offengelegt.

Corporate-Governance-Systeme*

KSB verfügt über ein internes Kontrollsystem, ein Risikomanagementsystem sowie ein Compliance-Management-System als bedeutende Elemente der Corporate Governance. Im folgenden Abschnitt beschreibt KSB diese Systeme gemäß der Empfehlung A.5 des DCGK 2022.

Risikomanagementsystem (RMS) und Internes Kontrollsystem (IKS)

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherstellen sollen. Dieses System sorgt beispielsweise dafür, dass verlässliche rechnungslegungsbezogene Informationen zeitnah und vollständig bereitgestellt werden.

Weitere Informationen zu Merkmalen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ unter „Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess“ zu entnehmen.

In den operativen Geschäftsprozessen der Konzernfunktionen und dezentralen Einheiten der KSB existieren ferner Kontrollen zum Umgang mit Risiken der Geschäftstätigkeit. Es erfolgt eine konzeptionelle Zusammenführung

des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems mit den vorhandenen Elementen eines internen Kontrollsystems in den operativen Geschäftsprozessen jenseits der Rechnungslegung zu einem umfassenden internen Kontrollsystem der KSB.

Das Risikomanagement ist das wichtigste Instrument der Geschäftsführenden Direktoren der KSB, um sicherzustellen, dass ihnen alle negativen und positiven Entwicklungen systematisch sowie zeitnah gemeldet werden und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Darüber hinaus ist das Risikomanagement entscheidend für die Berichterstattung über Risiken und Entwicklungen, die den Fortbestand der KSB gefährden können. Das Konzernrisikomanagement umfasst daher die Gesamtheit der organisatorischen Regelungen und Methoden zur Erkennung und Steuerung von Chancen und Risiken, die sich aus Konzernfunktionen und dezentralen Einheiten sowie Märkten und Unternehmensaktivitäten ergeben. Das Risikomanagementsystem der KSB ist an den Grundelementen des IDW PS 981 ausgerichtet.

Weitere Informationen zu Merkmalen des Risikomanagementsystems sind dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ unter „Risikomanagementsystem“ zu entnehmen.

Compliance-Management-System

Compliance im Sinne von Maßnahmen zur Einhaltung von geltendem Recht sowie der Beachtung interner Richtlinien durch die Konzerneinheiten ist eine zentrale Leitungsaufgabe der persönlich haftenden Gesellschafterin, welche auch insoweit durch ihre Geschäftsführenden

Direktoren handelt. Der Forderung nach redlichem und professionellem Verhalten wurde im konzernweit geltenden Verhaltenskodex Ausdruck verliehen.

Einige grundlegende Aussagen des Verhaltenskodex werden in weiteren, separaten Richtlinien vertieft behandelt. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Kartellrecht sowie Korruptionsprävention. Die insoweit anwendbaren gesetzlichen Grundlagen werden darin näher erläutert und praktische Hinweise für richtiges Verhalten in konkreten Situationen gegeben. Letzteres gilt in gleichem Maße für die Insider-Richtlinie, welche sich mit dem Verbot von Insidergeschäften und dem Umgang mit Insiderinformationen beschäftigt. Weitere für das Unternehmen wesentliche Compliance-Teilbereiche (z. B. Datenschutz, Exportkontrolle, Geldwäscheprävention) sind den spezifischen Fachbereichen zur Bearbeitung zugewiesen.

Alle wesentlichen Strukturen und Prozesse des Compliance-Management-Systems, einschließlich des Umgangs mit Verstößen, sind im Compliance-Handbuch zusammengefasst, welches für die Mitarbeiter zur Einsichtnahme verfügbar ist. Bei nachgewiesenen Verstößen werden in Anwendung einer „Null-Toleranz“-Leitlinie konsequent angemessene Sanktionen verhängt.

Die Verantwortung für die Compliance-Organisation liegt bei der persönlich haftenden Gesellschafterin, handelnd durch ihre Geschäftsführenden Direktoren, die diesbezüglich vom Aufsichtsrat (Prüfungsausschuss) überwacht werden.

*Lageberichtsfremde Angaben, die von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind

Die Compliance-Organisation ist wie folgt aufgebaut:

- Group Compliance Office
- Local Compliance Offices
- Compliance Committee
- Ombudsmann

Das Group Compliance Office wird vom Group-Compliance Officer (nachfolgend auch „GCO“) geleitet. Im Group Compliance Office stehen dem GCO die Regional Compliance Officer zur Seite. Darüber hinaus gibt es konzernweit – in Ländern, in denen KSB-Konzerngesellschaften ihren Sitz haben, – sogenannte Local Compliance Offices, die in der Regel aus dem Local Compliance Officer bestehen. Sofern in einem Land mehrere Local Compliance Officer benannt sind, können diese von einem Country Compliance Officer geführt werden.

Ein interdisziplinär besetztes Compliance Committee in der Konzernzentrale berät über grundsätzliche Compliance-Fragen und unterstützt das Group Compliance Office in der Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Werden Mitarbeitern oder Dritten Verstöße gegen den KSB-Verhaltenskodex bekannt, d. h. insbesondere Verstöße gegen Gesetze oder Unternehmensrichtlinien, können sie sich mit entsprechenden Hinweisen an innerbetriebliche Ansprechpartner oder einen externen Ombudsmann wenden, falls gewünscht auch anonym. Der Ombudsmann setzt sich wegen der Bearbeitung solcher Hinweise unverzüglich mit dem Group Compliance Office in Verbindung.

Das Compliance-Management-System wurde auch im vergangenen Geschäftsjahr kontinuierlich fortentwickelt. Einen wesentlichen Schwerpunkt dieser Aktivitäten bildete beispielsweise die Implementierung der 2023 als Ergebnis einer Analyse des Compliance-Management-Systems seitens der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH erarbeiteten Empfehlungen. Dadurch wurden einige bestehende Prozesse optimiert und teilweise neue Abläufe etabliert. Erneut wurde die konkrete Handhabung der Compliance-Regelungen bei einer ausgewählten Landesgesellschaft vor Ort untersucht, und zwar bei der KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris, Frankreich). Das dabei identifizierte Verbesserungs- bzw. Modernisierungspotenzial wird im laufenden Geschäftsjahr zur Umsetzung kommen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Durchführung von Risikoanalysen für bestimmte Compliance-Teilbereiche. Daneben wurde im Rahmen jährlich rollierender Checks, ebenfalls mit Unterstützung von PricewaterhouseCoopers GmbH, ein weiterer der dezentral organisierten Compliance-Teilbereiche einer Überprüfung unterzogen. Begonnen wurde zudem die Abstimmung zur engeren Verzahnung von Compliance-Management-System und internem Kontrollsystem, um den übergeordneten Überwachungsaspekt zu stärken. Fortgesetzt wurden die unterjährigen Compliance-Schulungen für neu in das Unternehmen eingetretene und solche Mitarbeiter, die intern auf relevante Funktionen wechselten. Die spezifische Kontrolle operativer Projekte auf die Einhaltung der Compliance-Regelungen rundete die angestrebte präventive Wirkung der Compliance-Maßnahmen ab.

Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit

Das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem sowie das Compliance-Management-System unterliegen sowohl einer prozessintegrierten als auch einer prozessunabhängigen Überwachung. Die Verantwortung für die prozessintegrierte Überwachung obliegt den relevanten Konzernfunktionen und dezentralen Einheiten. Die Interne Revision ist für die prozessunabhängige Überwachung der Systeme verantwortlich.

Die prozessunabhängige Überwachung des internen Kontrollsystems umfasst die Prüfung wesentlicher Kontrollen entlang ausgewählter Geschäftsprozesse auf Ebene der Konzernfunktionen und dezentralen Einheiten. Basis ist ein jährlich sowie bei Bedarf situativ aktualisierter und risikoorientierter Prüfungsplan der Internen Revision.

Außerdem prüft die Interne Revision regelmäßig das Risikomanagementsystem auf Angemessenheit und Wirksamkeit in Anlehnung an relevante Standards wie dem DIIR-Revisionsstandard Nr. 2: Prüfung des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision.

Schließlich wird auch die Angemessenheit und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems kontinuierlich durch die Interne Revision überwacht, vor allem im Zuge allgemeiner oder besonderer Prüfungsmaßnahmen. So wird die Anwendung der Compliance-Regelungen im Unternehmen beispielsweise in Form von Mitarbeiterbefragungen oder der vertieften Untersuchung relevanter operativer Projekte nachgehalten. Zudem werden aus-

*Lageberichts-fremde Angaben, die von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind

gewählte Teile des Compliance-Management-Systems von Zeit zu Zeit externen Analysen durch Wirtschaftsprüfungsgesellschaften unterzogen, welche sich an den Vorgaben des IDW PS 980 orientieren. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates ist stets in diese Prozesse und deren Ergebnisse eingebunden, um ihm insbesondere die eigenständige Überwachung des Compliance-Management-Systems zu ermöglichen.

Die Geschäftsführenden Direktoren bringen sich u. a. durch die Abstimmung der Prüfungsschwerpunkte der Internen Revision, die Beauftragung von externen Revisoren, die Führung eines Group Compliance Office sowie den regelmäßigen Austausch mit den Verantwortlichen der Governance-Systeme in die Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit der Systeme ein.

Auf Basis der fortlaufenden Erkenntnisse aus den vorgenannten Überwachungsmaßnahmen liegen den Geschäftsführenden Direktoren keine Anhaltspunkte vor, welche die Angemessenheit und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Kontrollsystems in Frage stellen würden.

*Lageberichtsremde Angaben, die von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind

3

Konzern- abschluss

- 188 Bilanz
- 190 Gesamtergebnisrechnung
- 192 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 193 Kapitalflussrechnung
- 194 Anhang
 - 256 Anteilsbesitzliste
 - 261 Aufsichtsrat
 - 262 Gesetzliche Vertreter
 - 263 Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

Bilanz

Aktiva

in Mio. €	Anhang Nr.	31.12.2024	31.12.2023
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1	73,6	75,7
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	2	57,7	46,9
Sachanlagen	3	672,2	602,2
Finanzielle Vermögenswerte	4	1,9	1,2
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	5	11,0	7,7
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	6	31,7	24,5
Aktive latente Steuern	20	81,8	94,0
		929,9	852,3
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	7	764,8	748,4
Vertragsvermögenswerte	8	56,9	59,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	605,4	554,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8	89,9	70,9
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	8	51,7	44,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9	369,3	340,4
		1.938,0	1.817,5
		2.867,9	2.669,8

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Passiva

in Mio. €	Anhang Nr.	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital	10		
Gezeichnetes Kapital		44,8	44,8
Kapitalrücklage		66,7	66,7
Gewinnrücklagen		981,1	889,0
Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		1.092,5	1.000,4
Nicht beherrschende Anteile		242,9	216,5
		1.335,4	1.216,9
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	20	9,7	9,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11	489,6	496,1
Sonstige Rückstellungen	12	12,5	15,7
Finanzverbindlichkeiten	13	37,8	29,0
		549,5	550,6
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	12	122,5	120,8
Finanzverbindlichkeiten	13	20,8	26,1
Vertragsverbindlichkeiten	13	214,4	202,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	356,7	324,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13	35,1	27,7
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	13	201,4	181,8
Ertragsteuerschulden	13	32,0	18,6
		983,0	902,3
		2.867,9	2.669,8

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Gesamtergebnisrechnung

Gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang Nr.	2024	2023
Umsatzerlöse	14	2.965,2	2.819,0
Bestandsveränderungen		8,6	24,3
Andere aktivierte Eigenleistungen		2,2	2,0
Gesamtleistung		2.975,9	2.845,2
Sonstige Erträge	15	35,0	44,4
Materialaufwand	16	-1.178,6	-1.153,7
Personalaufwand	17	-1.014,1	-960,7
Abschreibungen	1 - 3	-97,4	-88,1
Andere Aufwendungen	18	-476,6	-463,3
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		244,2	223,9
Finanzerträge	19	13,8	9,4
Finanzaufwendungen	19	-33,1	-29,7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	19	6,3	5,4
Finanzergebnis		-13,0	-14,9
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		231,2	209,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	-84,4	-32,4
Ergebnis nach Ertragsteuern		146,8	176,6
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile	21	28,7	24,3
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		118,1	152,3
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	22	67,29	86,83
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	22	67,55	87,09

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Überleitung zum Gesamtergebnis

in Mio. €	Anhang Nr.	2024	2023
Ergebnis nach Ertragsteuern		146,8	176,6
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	11	14,8	-39,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4,4	27,6
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		-0,1	0,2
Posten, die in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden		10,2	-11,6
Währungsumrechnungsdifferenzen		22,3	-32,9
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve		-3,5	-1,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: Hedging Reserve		1,0	0,4
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve		0,1	0,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: Hedging Cost Reserve		0,0	-0,1
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		0,7	-0,5
Posten, die gegebenenfalls in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden		20,5	-33,5
Sonstiges Ergebnis		30,7	-45,1
Gesamtergebnis		177,5	131,5
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile		39,6	16,1
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		137,9	115,4

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	Gewinnrücklagen							Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapital- rücklage der KSB SE & Co. KGaA	Andere Gewinnrück- lagen	Sonstiges Ergebnis						
				Währungs- umrechnungs- differenzen	Marktwert- änderung von Finanz- instrumenten: Hedging Reserve	Marktwert- änderung von Finanz- instrumenten: Hedging Cost Reserve	Neu- bewertung leistungs- orientierter Versorgungs- pläne			
Stand 01.01.2023	44,8	66,7	1.035,3	-112,3	1,1	-0,8	-118,8	915,9	209,7	1.125,6
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-24,9	-0,8	0,7	-11,8	-36,9	-8,2	-45,1
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	152,3	-	-	-	-	152,3	24,3	176,6
Gesamtergebnis	-	-	152,3	-24,9	-0,8	0,7	-11,8	115,4	16,1	131,5
Ausschüttungen	-	-	-34,4	-	-	-	-	-34,4	-6,3	-40,7
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sukzessive Erwerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	3,5	-	-	-	-	3,5	-3,0	0,5
Stand 31.12.2023	44,8	66,7	1.156,8	-137,3	0,2	-0,1	-130,6	1.000,4	216,5	1.216,9

in Mio. €	Gewinnrücklagen							Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapital- rücklage der KSB SE & Co. KGaA	Andere Gewinnrück- lagen	Sonstiges Ergebnis						
				Währungs- umrechnungs- differenzen	Marktwert- änderung von Finanz- instrumenten: Hedging Reserve	Marktwert- änderung von Finanz- instrumenten: Hedging Cost Reserve	Neu- bewertung leistungs- orientierter Versorgungs- pläne			
Stand 01.01.2024	44,8	66,7	1.156,8	-137,3	0,2	-0,1	-130,6	1.000,4	216,5	1.216,9
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	12,8	-2,5	0,1	9,5	19,8	10,9	30,7
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	118,1	-	-	-	-	118,1	28,7	146,8
Gesamtergebnis	-	-	118,1	12,8	-2,5	0,1	9,5	137,9	39,6	177,5
Ausschüttungen	-	-	-45,8	-	-	-	-	-45,8	-13,9	-59,6
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-	-	-	-	-	-	-	1,2	1,2
Sukzessive Erwerbe	-	-	2,1	-2,1	-	-	0,0	0,0	-0,6	-0,6
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2024	44,8	66,7	1.231,2	-126,6	-2,3	-0,1	-121,2	1.092,5	242,9	1.335,4

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2024	2023
Ergebnis nach Ertragsteuern	146,8	176,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	84,4	32,4
Finanzerträge	-13,8	-9,4
Finanzaufwendungen	33,1	29,7
Abschreibungen	97,4	88,1
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-0,2	0,2
Veränderung der Vorräte	-17,0	-59,1
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	2,2	20,7
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-48,3	12,6
Veränderung der Rückstellungen	-9,7	9,4
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	10,4	26,5
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25,9	-2,4
Veränderung der übrigen Vermögenswerte und Schulden	6,1	12,8
Gezahlte Ertragsteuern	-61,1	-65,1
Erhaltene Zinsen	12,5	7,3
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	268,6	280,3
Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1,4	2,1
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-135,0	-106,5
Erwerb von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-	-0,9
Erwerb von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	-1,3	-
Einzahlungen aus Geldanlagen mit einer originären Laufzeit von mehr als 3 Monaten	36,1	9,7
Auszahlungen für Geldanlagen mit einer originären Laufzeit von mehr als 3 Monaten	-56,1	-5,7
Einzahlungen aus Geldanlagen an nicht vollkonsolidierte Gesellschaften	1,0	0,3
Auszahlungen für Geldanlagen an nicht vollkonsolidierte Gesellschaften	-0,3	-3,0
Einzahlungen aus Dividenden von nicht vollkonsolidierten Gesellschaften	1,0	0,8
Auszahlungen für Kapitalmaßnahmen mit nicht vollkonsolidierten Gesellschaften	-0,7	-0,3
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-153,7	-103,5

in Mio. €	2024	2023
An die Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA gezahlte Dividenden	-45,8	-34,4
An nicht beherrschende Anteilseigner gezahlte Dividenden	-13,9	-6,3
Einzahlungen aus Finanzverbindlichkeiten	7,3	10,0
Auszahlungen für Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	-14,7	-11,7
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-19,2	-17,8
Gezahlte Zinsen	-3,1	-3,3
Geschäftsvorfälle mit nicht beherrschenden Anteilen	0,6	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-88,8	-63,5
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26,1	113,3
Einfluss Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,8	-3,0
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	-	1,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	340,4	228,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	369,3	340,4

Anhang

I. Allgemeine Angaben und Grundlagen

Allgemeine Angaben zum Konzern

Die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, ist eine kapitalmarktorientierte Kommanditgesellschaft auf Aktien nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein unter der Nummer HRB 65657 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Johann-Klein-Straße 9, 67227 Frankenthal / Pfalz, Deutschland. Die KSB SE & Co. KGaA ist mit Eintragung in das Handelsregister am 17. Januar 2018 aus der KSB Aktiengesellschaft entstanden. Komplementärin ist die KSB Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft. Die Anteile dieser Gesellschaft gehören zu 100 % der Klein, Schanzlin & Becker GmbH, Frankenthal / Pfalz. Die Klein, Schanzlin & Becker GmbH unterliegt der gemeinschaftlichen Führung ihrer beiden Anteilseigner, der gemeinnützigen KSB Stiftung, Stuttgart, und der gemeinnützigen Kühborth-Stiftung GmbH, Stuttgart. Die KSB SE & Co. KGaA und damit der KSB Konzern werden aus der KSB Management SE heraus geleitet, in der vier Geschäftsführende Direktoren und ein aus fünf Mitgliedern bestehender Verwaltungsrat tätig sind.

Die KSB SE & Co. KGaA ist das oberste und unterste Mutterunternehmen, in dessen Konzernabschluss der Einzelabschluss der KSB SE & Co. KGaA einbezogen wird. Der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der KSB Konzern (nachfolgend auch „KSB“ oder „Konzern“ genannt) ist weltweiter Anbieter von qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie zugehörigen Systemen. Den Anwendern dieser Produkte steht darüber hinaus ein breites Serviceangebot zur Verfügung. Die Aufteilung der Geschäftstätigkeit des Konzerns erfolgt anhand der drei Segmente Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ.

Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dabei wurden das Rahmenkonzept sowie sämtliche für den Konzern relevanten und am Bilanzstichtag gültigen und von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommenen Standards sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee angewandt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Somit steht der Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA in Einklang mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wurde unter der Going-Concern-Prämisse gemäß IAS 1.25 aufgestellt. Grundsätzlich stellen die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten die für den Konzernabschluss herangezogene Bewertungsgrundlage dar, sofern in Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ nicht etwas anderes berichtet wird.

Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich in Mio. €, basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Alle wesentlichen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind gesondert dargestellt und in diesem Anhang erläutert.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Muttergesellschaft sowie der zusammengefasste Lagebericht werden beim Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

Der vorliegende Konzernabschluss wird von den Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE am 12. März 2025 zur Billigung in der Sitzung des Aufsichtsrats am 20. März 2025 freigegeben.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

a) Im Geschäftsjahr 2024 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgend aufgeführten neuen oder geänderten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, welche im Berichtsjahr erstmals anzuwenden waren, hatten keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

b) Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgend aufgeführten neuen oder geänderten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen waren noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden im Geschäftsjahr 2024 nicht berücksichtigt.

Grundsätzlich wird auf eine freiwillige vorzeitige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten neuen oder geänderten Standards oder Interpretationen verzichtet. Aus diesen Änderungen werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Im Geschäftsjahr 2024 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

	EU-Erstanwendung
Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	01.01.2024
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“	01.01.2024
Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“	01.01.2024

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

	EU-Erstanwendung
Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“	01.01.2025

II. Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Zum 31. Dezember 2024 bestehen neben der KSB SE & Co. KGaA 10 in- und 77 ausländische Gesellschaften (Vorjahr 10 in- und 78 ausländische Gesellschaften), die im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden. Bei diesen Tochtergesellschaften, bei denen der KSB Konzern die Möglichkeit hat, diese gemäß IFRS 10 zu beherrschen, wird grundsätzlich unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte gehalten.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Veränderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt und direkt im Eigenkapital erfasst. Solche Transaktionen führen weder zum Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten noch zur Realisierung von Veräußerungserfolgen.

Für die sechs (Vorjahr fünf) zum Bilanzstichtag nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen gelten die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend. Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Die Anteile an At-Equity einbezogenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Änderungen des Nettovermögens bewertet, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Die thailändische Gesellschaft KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, und die indische Gesellschaft KSB Limited, Pimpri (Pune), sind trotz eines Konzernanteils am Kapital von unter 50 % in den Kreis der vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen einbezogen, da KSB das Recht zusteht, die Geschäfts- und Finanzpolitik und somit die Höhe der variablen Rückflüsse zu bestimmen.

KSB erlangt Kontrolle über die KSB Limited, Pimpri (Pune), an der KSB 40,54 % der Anteile hält, durch vertragliche Vereinbarungen mit anderen Gesellschaftern. Durch diese Vereinbarungen ist sichergestellt, dass KSB über die Mehrheit der Stimmrechte in den Leitungsgremien verfügt und auch die Kontrolle über das Budget ausübt.

Über die KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, an der KSB 49,00 % der Anteile hält, übt KSB die Kontrolle ebenso über zusätzliche Vereinbarungen aus, durch die KSB über die Mehrheit der Stimmrechte in den Leitungsgremien verfügt und auch die Kontrolle über das Budget ausübt.

Die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind in den langfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten als Sonstige Beteiligungen ausgewiesen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2024 ergaben sich die nachfolgend aufgeführten Veränderungen des Konsolidierungskreises, die allesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatten. Vor diesem Hintergrund wird auf weitergehende Angaben in diesem Zusammenhang verzichtet.

In Bezug auf die Tochtergesellschaften mit Sitz in den Niederlanden haben sich gesellschaftsrechtliche Veränderungen zum einen dahingehend ergeben, dass die vormaligen DP Industries B.V. und KSB Finance Nederland B.V. verschmolzen wurden und nunmehr gemeinsam als KSB Industries B.V. firmieren. Darüber hinaus wurde die KSB Manufacturing Netherlands B.V. in KSB Manufacturing B.V. umbenannt.

Der Anteilsbesitz des Konzerns an der vollkonsolidierten Gesellschaft KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok (Thailand), hat sich im Berichtsjahr von 40,00 % auf 49,00 % erhöht. An der KSB Pumps Company Limited, Lahore (Pakistan), hält KSB nunmehr 72,54 % statt vormals 58,89 %.

Des Weiteren hat KSB im Berichtsjahr 41,14 % der Anteile an der 1637534 Alberta Ltd., Edmonton (Kanada), erworben, wodurch dem Konzern mittelbar dieser Anteil ebenso an ihrer Beteiligung, der PIP360 Inc., Edmonton (Kanada), zufällt. Die Gesellschaften werden zusammen im Konzernabschluss als nach der Equity-Methode bewertetes Gemeinschaftsunternehmen berücksichtigt.

Die im Berichtsjahr neu gegründeten KSB Bolivia S.R.L., La Paz (Bolivien), und KSB (CAMBODIA) PUMPS & VALVES CO., LTD., Phnom Penh (Kambodscha), werden wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert.

Durch die Liquidation der Techni Pompe Service Maroc (TPSM), Casablanca (Marokko), reduzierte sich wiederum der Kreis der wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Unternehmen.

Darüber hinaus ergaben sich Namensänderungen einzelner Gesellschaften, wonach die vormalige KSB Compañía Sudamericana de Bombas S.A., Carapachay (Buenos Aires, Argentinien), nunmehr als KSB Argentina S.A., die vormalige GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia (USA), als KSB GIW, Inc., die vormalige Aplicaciones Mecánicas Válvulas Industriales, S.A. (AMVI), Burgos (Spanien), als KSB Valves Spain S.A., die vormalige DAG - Dieselanlagen Service GmbH als KSB DAG GmbH, Wien (Österreich), sowie die vormalige REEL s.r.l., Ponte di Nanto (Italien), als KSB REEL S.r.l. firmiert.

Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des KSB Konzerns ist am Ende dieses Konzernanhangs aufgeführt.

Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen der Konsolidierung werden Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle vollständig eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen eliminiert. Ebenso werden konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung folgt der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 durch Verrechnung der fortgeführten Anschaffungskosten für die Anteile des Tochterunternehmens mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neubewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Soweit ein durch die Anwendung der Erwerbsmethode entstandener Geschäfts- oder Firmenwert in einer von der funktionalen Währung des KSB Konzerns abweichenden Währung dotiert, wird er mit dem jeweils aktuellen Stichtagskurs bewertet. Der Ausweis des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt unter den Immateriellen Vermögenswerten und er wird mindestens einmal jährlich einem Test der Werthaltigkeit unterzogen. Wird hierbei eine Wertminderung festgestellt, erfolgt die Erfassung des Wertminderungsaufwands. Negative Unterschiedsbeträge werden im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Eigenkapitalanteile, die nicht der KSB SE & Co. KGaA zuzurechnen sind, werden unter den nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zu den nicht beherrschenden Anteilen anderer Gesellschafter sind unter Anhangspunkt 10. „Eigenkapital“ enthalten.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich, sofern nicht anders angegeben, in Mio. € basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen.

Die Währungsumrechnung richtet sich nach der funktionalen Währung der einbezogenen Gesellschaften. Die funktionale Währung ist wie im Vorjahr ausschließlich die jeweilige Landeswährung der Gesellschaft, da dort das Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betrieben wird.

In den einzelnen Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet.

Bei monetären Vermögenswerten und Schulden ist für die Folgebewertung der Kurs am Bilanzstichtag maßgeblich. Die Bewertungseffekte werden erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei der Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet (modifizierte Stichtagskursmethode), die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Eine Ausnahme hiervon, mit einer Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Stichtagskurs, resultiert wie nachfolgend weitergehend erläutert aus der Anwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationen“. Effekte aus der Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung im Vorjahr sind ergebnisneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst und in den „Währungsumrechnungsdifferenzen“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Wechselkurse der für den KSB Konzern wichtigsten Währungen zum Bilanzstichtag und im Jahresdurchschnitt werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Wechselkurse der wichtigsten Währungen

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
US-Dollar	1,0389	1,1050	1,0824	1,0813
Brasilianischer Real	6,4253	5,3618	5,8283	5,4010
Indische Rupie	88,9335	91,9045	89,8543	89,3001
Chinesischer Yuan	7,5833	7,8509	7,7875	7,6600

Hochinflation

Argentinien (seit 2018) sowie die Türkei (seit 2022) werden zu Rechnungslegungszwecken als Hochinflationen eingestuft. Auf die Umrechnung der Abschlüsse der KSB Argentina S.A., Carapachay (Buenos Aires, Argentinien), sowie der KSB-Pompa, Armatür Sanayive Ticaret A.S., Ankara (Türkei), wird demnach seither IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationen“ angewandt.

Im Ergebnis werden die Aktivitäten der beiden vorgenannten Tochtergesellschaften nicht auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert, sondern mittels Verwendung von landesspezifischen Preisindizes um die Einflüsse der Inflation bereinigt.

Die Inflationsanpassung des Abschlusses der argentinischen Tochtergesellschaft erfolgt auf Basis des Konsumentenpreisindizes IPC (Índice de precios al consumidor), der sich zum 31. Dezember 2024 auf einen Wert von 7.694,01 (31. Dezember 2023: 3.520,10; 1. Januar 2023: 1.134,59) belief. Für die Inflationsbereinigung des Abschlusses der türkischen Tochtergesellschaft wird der Verbraucherpreisindex TÜFE (Tüketici fiyat endeksi) herangezogen, dessen zum Abschlussstichtag angewandter Wert bei 2.684,55 (31. Dezember 2023: 1.859,38; 1. Januar 2023: 1.128,45) lag.

Der Nettoverlust aus der im Zuge von IAS 29 zu berücksichtigenden Geldentwertung für die betroffenen monetären Vermögenswerte und Schulden ist in Höhe von 12,6 Mio. € (Vorjahr 6,9 Mio. €) in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Sonstige Finanzaufwendungen innerhalb des Finanzergebnisses enthalten.

Nachfolgend zur Inflationsanpassung erfolgt für die Einbeziehung in den Konzernabschluss eine Umrechnung der Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung in die Berichtswährung Euro zum Stichtagskurs.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Anschaffungskosten beinhalten neben dem Anschaffungspreis auch Nebenkosten (sofern es sich nicht um einen Unternehmenserwerb handelt) und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer üblichen Kapazitätsauslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit diese im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Dies beinhaltet auch herstellungsbezogene Verwaltungskosten. Allgemeine Verwaltungskosten, Forschungskosten und Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden grundsätzlich aktiviert. Wie im Vorjahr sind im Berichtsjahr keine derartigen Fremdkapitalkosten angefallen.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswertes vereinnahmen oder bei Übertragung einer Schuld zahlen würden. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte hat der KSB Konzern ein Kontrollrahmenkonzept festgelegt. Dazu gehört die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowie die direkte Kommunikation wesentlicher Sachverhalte an das Management und gegebenenfalls an den Prüfungsausschuss. Bei der Wertermittlung orientiert KSB sich, wo immer möglich, an Einschätzungen der Marktteilnehmer oder daraus abgeleiteten Einschätzungen. In einem ersten Schritt wird regelmäßig geprüft, inwieweit aktuelle Preise auf aktiven Märkten für eine identische Transaktion vorliegen. Sollten keine notierten Marktpreise verfügbar sein, werden bevorzugt der marktbasierter Ansatz (Ableitung des Zeitwertes aus Markt- oder Transaktionspreisen vergleichbarer Vermögenswerte, zum Beispiel Multiplikatoren) oder der einkommensbasierte Ansatz (Ermittlung des Zeitwertes als Zukunftswert über die Diskontierung zukünftiger Zahlungsmittelüberschüsse) genutzt.

Basierend auf den in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputfaktoren werden beizulegende Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt als Preis oder indirekt als Ableitung von Preisen beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Sofern Inputfaktoren unterschiedlicher Stufen in die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert einfließen, ist die Bewertung in ihrer Gesamtheit derjenigen Stufe zuzuordnen, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zum Ende der Berichtsperiode erfasst, in der die Änderung eingetreten ist.

Fristigkeiten

Als kurzfristig gilt grundsätzlich ein Zeitraum bis zu einem Jahr.

Vermögenswerte, die sich erst nach mehr als zwölf Monaten realisieren lassen, sowie Verbindlichkeiten, die erst nach mehr als zwölf Monaten fällig werden, gelten ebenfalls als kurzfristig, sofern sie dem in IAS 1 definierten Geschäftszyklus zuzuordnen sind. Für die Auftragsfertigung gilt naturgemäß ein Geschäftszyklus von mehr als 12 Monaten.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht kurzfristig sind, gelten als langfristig.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn KSB Vertragspartei wird. Sobald die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus finanziellen Vermögenswerten auslaufen, werden diese ausgebucht. Finanzielle Verbindlichkeiten werden dann ausgebucht, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, ausgelaufen oder aufgehoben sind. Grundsätzlich werden Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden, mit dem Wert zum Erfüllungstag bilanziert. Dies betrifft die originären Finanzinstrumente wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen. Lediglich derivative Finanzinstrumente werden mit dem Wert zum Handelstag bilanziert.

a) Originäre Finanzinstrumente

Im KSB Konzern werden originäre Finanzinstrumente als finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten auf Basis der Anforderungen des IFRS 9 folgenden Bewertungskategorien zugeordnet:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (fortgeführte Anschaffungskosten) – Forderungen, Darlehen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten (fortgeführte Anschaffungskosten) – Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt entsprechend der dem finanziellen Vermögenswert oder der finanziellen Verbindlichkeit zugeordneten Bewertungskategorie.

Von der Fair-Value-Option wird aktuell kein Gebrauch gemacht.

b) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Hierbei werden sowohl zukünftige Zahlungsströme als auch bereits bilanzierte Grundgeschäfte gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken abgesichert. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte und Zinsderivate von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Zinsänderungsrisiken werden bei langfristigen, variabel verzinslichen Kreditaufnahmen minimiert. Eine Konzernrichtlinie regelt den Einsatz dieser Instrumente. Weiterhin unterliegen diese Geschäfte einer ständigen Risikokontrolle.

Derivative Finanzinstrumente werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert, sofern sie nicht Bestandteil einer bilanziellen Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind. Liegt ein designierter Cashflow-Hedge vor, werden die Marktwertänderungen der effektiven Teile der Währungsderivate im Sonstigen Ergebnis erfasst und als „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital so lange ausgewiesen, bis das dazugehörige Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Es wird lediglich die Spotkomponente des derivativen Sicherungsinstruments designiert, während die Forward-Komponente und die Währungs-Basis-Spreads aus der Sicherungsbeziehung ausgeschlossen und in der Hedging Cost Reserve im Sonstigen Ergebnis separat erfasst werden. Etwaige Ineffektivitäten sowie Marktwertänderungen von Devisentermingeschäften ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung werden erfolgswirksam erfasst.

Marktwertänderungen von Zinsderivaten zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Verbindlichkeiten werden grundsätzlich im Sonstigen Ergebnis erfasst und als „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital dargestellt.

Die Bilanzansätze entsprechen dem beizulegenden Zeitwert und werden auf Basis von Inputfaktoren ermittelt, die sich entweder direkt (als Preis) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) ergeben. Diese können positiv oder negativ sein. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Betrag, den KSB bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser Betrag wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze und Bonitäten der Vertragspartner ermittelt. Informationen werden ausschließlich von anerkannten externen Quellen bezogen.

Der Ausweis der Devisentermingeschäfte erfolgt in den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Dies gilt, sofern vorliegend, grundsätzlich ebenso für Zinsswaps.

2. Spezifische Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der gleichnamigen Position ausgewiesen. Die zugrunde gelegte wirtschaftliche Nutzungsdauer der Immateriellen Vermögenswerte – außer der Geschäfts- oder Firmenwerte (unbestimmte Nutzungsdauer) – beträgt zwei bis 15 Jahre. Sofern der erzielbare Betrag eines Immateriellen Vermögenswertes unter dessen Buchwert liegt, erfolgt eine Wertminderung. Werthaltigkeitsprüfungen erfolgen mindestens einmal jährlich für die Geschäfts- oder Firmenwerte, für die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie für zum Bilanzstichtag in der Entwicklung befindliche Immaterielle Vermögenswerte. Darüber hinaus werden alle Arten von Immateriellen Vermögenswerten bei Vorliegen von Anhaltspunkten im Sinne von IAS 36 für eine mögliche Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Besteht eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr, wird mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Die planmäßige Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich durchgeführt. Sie bezieht sich auf sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units (CGUs)). Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden grundsätzlich durch den jeweiligen Anteil an einer rechtlichen Einheit repräsentiert, der einem Geschäftssegment zuzuordnen ist. Die insgesamt fünf Geschäftssegmente des Konzerns umfassen die Bereiche Energie, Bergbau und Standardmärkte für das Neugeschäft mit Pumpen, das Neugeschäft mit Armaturen sowie KSB SupremeServ. Eine rechtliche Einheit beinhaltet mehrere zahlungsmittelgenerierende Einheiten, sofern sich die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten auf mehrere Geschäftssegmente verteilen. Weitere Details zur Segmentstruktur von KSB sind Kapitel VIII. „Segmentberichterstattung“ des vorliegenden Konzernanhangs zu entnehmen.

Liegt der Nutzungswert (Value in Use) unter dem Buchwert der CGU, ist der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages beziehungsweise maximal auf null im Wert zu mindern. Sofern der Differenzbetrag den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes übersteigt, führt dies zu weiteren Werthaltigkeitsprüfungen auf Ebene der Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen. Die Aufholung eines in früheren Perioden festgestellten Wertminderungsaufwands ist für die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht zulässig.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags (Nutzungswert) wird das Discounted Cashflow-Verfahren verwendet. Die angesetzten künftigen Ergebnisse (EBIT nach IFRS) werden einer Mehrjahresfinanzplanung (fünf Jahre) auf Basis des Stichtags 30. September unter Berücksichtigung der vom Management genehmigten mittelfristigen Ausrichtung für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit entnommen. Diese Planung wird mit Prämissen durchgeführt, zu deren Festlegung sowohl die Prognosen externer Quellen, beispielsweise aktuelle Veröffentlichungen des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), als auch erfahrungsbedingte eigene Kenntnisse der Märkte und Wettbewerber dienen. Dabei wird das Ergebnis des letzten Planjahres in die Zukunft als ewige Rente fortgeschrieben, sofern das letzte Planjahr als für die Zukunft nachhaltig erreichbar eingestuft wird. Wachstumsraten werden unter Berücksichtigung der Einschätzungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Gegebenheiten abgeleitet. Der Konzern führt den Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte regelmäßig im vierten Quartal eines jeden Jahres auf Basis des Zahlenwerks zum Stichtag 30. September durch. Daneben wird auch dann immer eine Überprüfung der Werthaltigkeit vorgenommen, wenn Ereignisse oder Umstände („triggering event“) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Zur Risikoeinschätzung der Werthaltigkeit wesentlicher Geschäfts- oder Firmenwerte nimmt der Konzern im Zuge der Überprüfung darüber hinaus Sensitivitätsanalysen vor. Hierfür werden für möglich gehaltene Änderungen an wesentlichen, der Ermittlung des Nutzungswertes zu Grunde liegenden Annahmen unterstellt.

Beim Erwerb von Unternehmen werden Kaufpreisallokationen durchgeführt. Dabei werden die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden bestimmt. Neben den beim Verkäufer bereits bilanzierten Vermögenswerten und Schulden werden auch marketingbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Marken und Wettbewerbsverbote), kundenbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Kundenlisten, Kundenbeziehungen und Auftragsbestand), vertragsbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen besonders vorteilhafte Dienst-, Werk-, Einkaufs- und Arbeitsverträge) sowie technologiebezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Patente, Know-how und Datenbanken) angesetzt. Für die Wertfindung werden vor allem die Residualwertmethode, die Mehrgewinnmethode sowie das kostenorientierte Verfahren genutzt.

Entwicklungskosten werden als Selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern die in IAS 38 beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und ab dem Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft des Vermögenswertes planmäßig linear abgeschrieben. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Können Forschungs- und Entwicklungskosten innerhalb eines Projektes nicht zuverlässig voneinander getrennt werden, wird von einer Aktivierung abgesehen.

Leasing

Ein Leasingverhältnis wird gemäß IFRS 16 als Vertrag oder Teil eines Vertrages definiert, der gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zur Nutzung eines Vermögenswertes berechtigt.

Für Leasingverhältnisse, in denen KSB als Leasingnehmer auftritt, resultiert grundsätzlich die Bilanzierung von Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen und Nutzungsrechten an Leasinggegenständen. Ausgenommen

hiervon sind Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sowie kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten, für die KSB die Anwendungserleichterung in Form einer unmittelbar aufwandswirksamen Erfassung in Anspruch nimmt. Als geringwertige Vermögenswerte werden in diesem Zusammenhang Leasinggegenstände mit einem beizulegenden Zeitwert bis zu 5.000 € definiert.

Die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem KSB der Leasinggegenstand durch den Leasinggeber zur Nutzung zur Verfügung gestellt wird. Der Wertansatz der beiden Positionen basiert im Wesentlichen auf dem Barwert der noch nicht geleisteten Mindestleasingzahlungen. Die Abzinsung erfolgt mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz von KSB, sofern kein dem Leasingvertrag implizit zugrundeliegender Zinssatz verfügbar ist. Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden, soweit eine Ausübung durch KSB als hinreichend sicher eingeschätzt wird, in die Laufzeit und die bilanziellen Wertansätze eines Leasingverhältnisses mit einbezogen. Im Rahmen der Bemessung der Leasingzahlungen werden lediglich Leasingkomponenten und insbesondere keine separaten Servicekomponenten berücksichtigt. Die Abschreibung der Nutzungsrechte wird planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes oder die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses vorgenommen. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode in Form eines Tilgungs- und eines Zinsanteils. Änderungen in den Leasingzahlungen werden durch Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt. Der Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit und der Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand werden gesondert erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen sind gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, bewertet. Sofern der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes unter dessen Buchwert liegt, erfolgt eine Wertminderung. Eine Werthaltigkeitsprüfung von Sachanlagen erfolgt stets bei Vorliegen von Anhaltspunkten im Sinne von IAS 36 für eine mögliche Wertminderung. Liegen Gründe für eine in früheren Perioden erfasste Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden, soweit sie Sachanlagen betreffen, in einen passivischen Ausgleichsposten eingestellt. Dieser Posten wird über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte rätierlich aufgelöst und als Sonstiger Ertrag vereinnahmt.

Instandhaltungsaufwendungen sind als Aufwand der Periode erfasst, sofern sie nicht zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Wie im Vorjahr werden folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern angesetzt:

Nutzungsdauer Sachanlagen	
Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 25 Jahre

Langfristige Finanzielle Vermögenswerte

Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Vermögenswerte, wie z.B. andere Geldanlagen, unterliegen einem erwarteten Kreditausfallrisiko. Die Wertberichtigung wird auf Basis der Kredithöhe zum Abschluss- bzw. Bilanzstichtag, der Verlustquote der Kredithöhe sowie laufzeitgewichteter Credit Default Spreads als Maßstab für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Des Weiteren erfolgen teilweise oder komplette Wertberichtigungen, sobald Anzeichen für ein erhöhtes Ausfallrisiko des Vermögenswertes vorliegen.

Langfristige Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen werden mit dem Betrag, um den der beizulegende Zeitwert des Planvermögens die zugehörige leistungsorientierte Verpflichtung übersteigt, vermindert um die Effekte aus der Vermögenobergrenze nach IAS 19, bilanziert.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen sind Unternehmen, bei denen die Parteien die gemeinschaftliche Führung ausüben (Gemeinschaftsunternehmen) oder die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik auszuüben (assoziierte Unternehmen); dies ist üblicherweise bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % gegeben. Sie werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. Übersteigen diese Anschaffungskosten den Anteil am Nettovermögen, ergeben sich Anpassungen auf Basis

des beizulegenden Zeitwertes (anteilige stille Reserven und Lasten). Der verbleibende Betrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Er ist Bestandteil des Buchwerts des Gemeinschaftsunternehmens oder des assoziierten Unternehmens und wird nicht planmäßig abgeschrieben. In der Folgebewertung werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen des Gemeinschaftsunternehmens beziehungsweise des assoziierten Unternehmens erhöht oder vermindert. Sofern die lokalen Rechnungslegungsvorschriften von den konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abweichen, werden entsprechende Anpassungen vorgenommen. Ergebnisanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einer separaten Position (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen) erfasst, erfolgsneutrale Veränderungen wie beispielsweise Währungsumrechnungseffekte im Konzern-Eigenkapital. Sofern die dem KSB Konzern zuzurechnenden Verluste dem Buchwert des Unternehmens entsprechen oder diesen übersteigen, werden diese nicht erfasst, es sei denn, KSB ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das Unternehmen geleistet. Zwischen-gewinne und -verluste aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften und den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden erfolgswirksam gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen. Ist dies der Fall, wird der Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag einer Beteiligung, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag abgewertet. Eine Wertminderung oder Wertaufholung wird in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Vorräte

Die Vorräte sind gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt mittels der gewogenen Durchschnittsmethode. Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit ergeben, trägt KSB durch Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert Rechnung. Dies gilt auch, wenn die Verkaufserlöse die Herstellungskosten zuzüglich noch anfallender Kosten nicht decken. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Wertaufholung.

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte werden aufgrund des sachlichen Bezugs und der erwarteten Realisierung dieser Anzahlungen (durch Umwandlung in Vorräte) innerhalb des normalen Geschäftszyklus ebenfalls unter den Vorräten ausgewiesen.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Ein Vertragsvermögenswert zeigt den Anspruch von KSB auf Gegenleistung im Austausch für an Kunden übertragene Güter oder Dienstleistungen, wobei das Recht auf Zahlung neben dem Zeitablauf zusätzlich von der Erfüllung der vertraglichen Gesamtleistungsverpflichtung durch KSB abhängt. Hingegen zeigen Forderungen einen unbedingten Anspruch von KSB auf Gegenleistung auf. Eine Vertragsverbindlichkeit stellt ebenso die Verpflichtung von KSB dar, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen. Allerdings hat KSB von einem Kunden in diesen Fällen bereits Gegenleistungen erhalten, welche die erbrachte Leistung übersteigen. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Projekte

und weisen ähnliche Kreditrisiken wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Vor diesem Hintergrund werden die erwarteten Verlustquoten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch für die mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells ermittelte Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (Expected Credit Loss (ECL)) der Vertragsvermögenswerte verwendet. Sofern für KSB im jeweiligen Projektstadium bereits hinreichend wahrscheinliche Zahlungsausfälle von Kunden ersichtlich werden, wird diesen Risiken durch angemessene Einzelwertberichtigungen der betroffenen Vertragsvermögenswerte Rechnung getragen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Niedrig verzinsliche oder unverzinsliche Forderungen werden abgezinst. Darüber hinaus werden erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen erfolgen regelmäßig bei Vorliegen eines eingeleiteten Insolvenzverfahrens oder Inkassoverfahrens, bei Ausfall oder Verzug von vereinbarten Tilgungsplänen und bei Zahlungsüberfälligkeit. Ausbuchungen werden vorgenommen, sofern hinreichend sicher ist, dass keine Zahlungseingänge zu erwarten sind. Für nicht einzelwertberichtigte Forderungen wird mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells nach IFRS 9 eine Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (Expected Credit Loss (ECL)) gebildet. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale (Risikoklassen) und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die erwarteten Ausfallquoten leiten sich aus den historischen Zahlungsprofilen der Umsätze über die letzten drei

Geschäftsjahre vor dem Bilanzstichtag ab. Angepasst um zukunftsorientierte makroökonomische Faktoren bilden die historischen und die zukunftsgerichteten Informationen die Basis für die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit.

Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zum Teil abgesichert. Für weitere Ausführungen wird auf das Kapitel VI. „Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ – Unterkapitel „Finanzwirtschaftliche Risiken – Kreditrisiko“ verwiesen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die Sicherheiten wie Kreditversicherungen abgeschlossen wurden oder Akkreditive bestehen, wird eine Risikovorsorge unter Berücksichtigung der Ausfallrisiken des Sicherungsgebers sowie der makroökonomischen Faktoren der Gesellschaft gebildet.

Liegen die Gründe für eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die in dieser Position enthaltenen geleisteten Vorauszahlungen sind Abgrenzungen für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, welche erst nach dem Bilanzstichtag Aufwand darstellen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel (Barmittel und Sichteinlagen) und Zahlungsmitteläquivalente (kurzfristige, hochliquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen) werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen

einem erwarteten Kreditausfallrisiko. Die Wertberichtigung nach IFRS 9 wird auf Basis der Kredithöhe zum Abschlussstichtag, der Verlustquote für die Kredithöhe sowie laufzeitgewichteter Credit Default Spreads als Maßstab für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Des Weiteren erfolgen teilweise oder komplette Wertberichtigungen, sobald Anzeichen für ein erhöhtes Ausfallrisiko des Vermögenswertes vorliegen.

Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern werden in dem Umfang, in dem sie noch nicht bezahlt sind, in der Position Ertragsteuerschulden angesetzt. Sofern der bereits gezahlte Betrag den geschuldeten Betrag übersteigt, erfolgt der Ansatz einer Ertragsteuerforderung, die in der Position Sonstige Steuerforderungen unter den Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode (Liability-Methode) auf Basis der jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen individuellen Landessteuersätze ermittelt. Somit entstehen Latente Steuern grundsätzlich dann, wenn sich steuerliche Wertansätze von solchen nach IFRS unterscheiden und dies zu künftigen steuerlichen Be- oder Entlastungen führt. Latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen aktiviert KSB, sofern es hinreichend wahrscheinlich ist, dass sich diese Verlustvorträge zeitnah nutzen lassen. Zusätzlich werden Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen berücksichtigt. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Eine Saldierung von Aktiven und Passiven latenten Steuern wird immer dann vorgenommen, wenn diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Veränderungen der Latenten Steuern in der Konzernbilanz führen grundsätzlich zu Latentem Steueraufwand beziehungsweise -ertrag. Wird

ein Sachverhalt allerdings direkt im Sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, so wird auch die Veränderung der Latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemäß IAS 19 werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Sie basieren auf leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Bewertung erfolgt mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst und in der Position „Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne“ im Eigenkapital ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen demografischen Annahmen sowie die Festlegung des Rechnungszinses (abgeleitet aus erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen) und anderer Bewertungsparameter (zum Beispiel Einkommens- und Rententrends) erfolgen auf Basis bestmöglicher Schätzung.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Rechnungszinses mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt.

Die Kosten für leistungsorientierte Pläne beinhalten den Dienstzeitaufwand, der im Personalaufwand unter Aufwendungen für Altersversorgung enthalten ist, sowie den

Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert, der im Finanzergebnis unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen oder unter Zinsen und ähnliche Erträge erfasst wird.

Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen werden unter den langfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme werden keine Rückstellungen gebildet. In diesen Fällen wird die Prämienzahlung unmittelbar im Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Außer der Verpflichtung zur Prämienzahlung bestehen für KSB keine weiteren Verpflichtungen und kein versicherungsmathematisches Risiko.

b) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem bis zum Bilanzstichtag des jeweiligen Geschäftsjahres eingetretenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Außenverpflichtung entstanden ist, der sich das Unternehmen nicht entziehen kann, für deren Erfüllung der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist sowie die Höhe dieser Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe der Rückstellung entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Sofern annähernd sichere Rückgriffs- oder Erstattungsansprüche bestehen, werden diese als separate Vermögenswerte bilanziert.

Verpflichtungen in Form von drohenden Verlusten aus belastenden Verträgen werden bilanziert, sofern die für KSB unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines Vertrages den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen. Im Rahmen von erwartungsgemäß verlustbringenden

Kundenaufträgen resultiert zunächst eine Wertminderung von auftragsbezogenem Vorratsvermögen bevor zusätzliche Rückstellungen angesetzt werden. Im Gegensatz dazu erfolgt ein Bruttoausweis von Vertragsvermögenswerten einerseits und Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Kundenaufträgen andererseits.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden nur dann gebildet, sofern die in IAS 37 genannten Kriterien erfüllt sind.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern dies von wesentlicher Bedeutung ist.

Eventualverbindlichkeiten

Die nicht bilanzierten Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren mögliches Eintreten erst durch zukünftige ungewisse Ereignisse bestimmt wird. Ferner kann es sich um gegenwärtige Verpflichtungen aus Ereignissen der Vergangenheit handeln, bei denen ein Ressourcenabfluss möglich, aber nicht wahrscheinlich ist.

Die Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Umsatzerlöse

KSB generiert Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren aus Herstellung, Vertrieb und Handel von Maschinen, Anlagen und anderen industriellen Erzeugnissen, insbesondere von Pumpen und Armaturen und zugehörigen Servicedienstleistungen. Die Bandbreite der Aufträge mit Pumpen umfasst die Lieferung einer einzelnen Pumpe bis hin zu kundenspezifischen Pumpenaggregaten inklusive Antriebs- und Regelungssystem. Diese Leistungen werden an Anlagenbauer, Erstausrüster und Endkunden verkauft sowie teilweise über Händler vermarktet. Zum Teil beinhalten Kundenverträge mehrere Leistungskomponenten, wie etwa die Herstellung einer Pumpe und die zugehörige Montage und Inbetriebnahme. Diese Installationsleistungen umfassen Integrationsleistungen und können nur durch spezifisch geschulte und zertifizierte Mitarbeiter durchgeführt werden. Sie werden nicht als eigenständige Leistungsverpflichtung bilanziert und der Transaktionspreis wird nicht aufgeteilt.

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt in Höhe der von KSB erwarteten Gegenleistung auf Basis der Übertragung von Waren bzw. der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber dem Kunden. In Abhängigkeit der Art der Leistung und der vertraglichen Ausgestaltung werden die Umsatzerlöse entsprechend der Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch KSB entweder zeitraumbezogen oder zeitpunktbezogen realisiert.

Sofern eine Leistungsverpflichtung die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung nach IFRS 15 erfüllt und der Leistungsfortschritt sowie die erwartete Gegenleistung verlässlich geschätzt werden können, werden die Umsatzerlöse gemäß dem Leistungsfortschritt im

Verhältnis zur vollständigen Erfüllung der Leistungsverpflichtung realisiert. Eine zeitraumbezogene Erfassung von Umsatzerlösen kommt bei KSB insbesondere für Verträge über die Fertigung von kundenspezifischen Pumpen und Armaturen sowie für Verträge über die Erbringung von Serviceleistungen zum Tragen. Standardprodukte in den Bereichen Pumpen und Armaturen unterliegen hingegen in der Regel der zeitpunktbezogenen Umsatzrealisierung. KSB wendet die inputorientierte Methode zur Erhebung des Auftragsfortschritts an, welche sich an den eingesetzten Faktoren bemisst. Der Fertigstellungsgrad ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten und folgt damit der sogenannten Cost-to-Cost-Methode. Auftragserlöse sind die vertraglich vereinbarten Erlöse und darüber hinaus erhobene Nachforderungen und Prämien, sofern diese jeweils wahrscheinlich zu Erlösen führen und verlässlich ermittelbar sind. Die Auftragserlöse können, beispielsweise aufgrund von Nachverhandlungen oder Vertragsstrafen, variieren. Umsatzerlöse werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises abzüglich erwarteter Gegenleistung berücksichtigt. Die Einschätzung variabler Gegenleistungen (z.B. Vertragsstrafen, Boni) erfolgt mit dem wahrscheinlichsten Wert. Dabei werden Beschränkungen von Schätzungsmöglichkeiten beachtet. Schätzungen hinsichtlich Kosten und des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich die Umstände ändern. Etwaige daraus resultierende Erhöhungen oder Verminderungen der geschätzten Erlöse oder Kosten werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet, in der die Umstände, die Anlass zur Korrektur geben, vorliegen. Sofern das Ergebnis eines Service- oder Fertigungsauftrags mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung nicht verlässlich geschätzt werden

kann, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich gedeckt werden können, und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Für Leistungsverpflichtungen, welche nicht die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15 erfüllen, erfolgt die Realisierung von Umsatzerlösen zu einem Zeitpunkt. In der Regel trifft dies bei KSB insbesondere auf Standardprodukte ohne wesentliche kundenspezifische Ausprägung in den Bereichen Pumpen und Armaturen zu. Zum Zeitpunkt der Erlösrealisierung muss der Erhalt der Gegenleistung wahrscheinlich und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmbar sein sowie die zugehörigen Kosten und mögliche Warenrücknahmen verlässlich geschätzt werden können. Der Zeitpunkt, zu dem KSB die Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden bei zeitpunktbezogener Umsatzerfassung erfüllt, resultiert grundsätzlich aus den vereinbarten Lieferbedingungen (INCOTERMS). Bei bestimmten Lieferungen und Leistungen ist für die Realisation der Umsatzerlöse darüber hinaus eine Abnahmeerklärung durch den Kunden notwendig. Der Konzern zielt grundsätzlich darauf ab, Lieferbedingungen mit einem möglichst frühzeitigen Gefahrenübergang zu vereinbaren. Auch bei Kundenverträgen mit zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung mindern Erlösschmälerungen die Umsatzerlöse.

Bei den Kundenverträgen vereinbart KSB Zahlungsbedingungen, welche die Fälligkeit der Zahlung in einem angemessenen Zeitraum nach Erstellung der Rechnung vorsehen. Längerfristige Zahlungsziele werden den Kunden in der Regel nicht eingeräumt. Langfristige Finanzierungs-komponenten liegen in der Regel nicht vor.

In Einzelfällen und unter Einhaltung der verpflichtenden Voraussetzungen des IFRS 15 kann ein Kunde die Verfügungsgewalt über ein Produkt bereits vor Übergabe der Ware erlangen (sogenannte Bill-and-hold-Vereinbarungen). Dies kann zu einer früheren Umsatzrealisierung führen.

Bei den regelmäßig vorliegenden Festpreisverträgen zahlt der Kunde einen mittels Zahlungsplan festgelegten Betrag. In Abhängigkeit des Verhältnisses der erhaltenen Zahlungen des Kunden zu dem durch KSB erworbenen Anspruch auf Gegenleistung auf Basis der Übertragung von Waren und Dienstleistungen auf den Kunden liegt zum Stichtag für den jeweiligen Kundenvertrag eine vor-schüssige oder nachschüssige Zahlungsweise vor. Vertragsvermögenswerte werden um erhaltene Anzahlungen gekürzt ausgewiesen, sofern die von KSB erbrachten Leistungen den Zahlungsbetrag überschreiten. Vom Kunden erhaltene Zahlungen, welche die von KSB für den jeweiligen Kundenvertrag erbrachten Leistungen übersteigen, führen zum Ausweis einer Vertragsverbindlichkeit.

Sonstige Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Dividenden-erträge aus Beteiligungen werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt. Betriebliche Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls oder mit Inanspruchnahme der Leistung ergebniswirksam. Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt. Latente Steuern werden anhand der dort jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen Ertragsteuer-sätze ermittelt.

3. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, müssen Einschätzungen und Annahmen mit Auswirkungen auf die anzuwendenden Rechnungslegungs-grundsätze getroffen werden. Im Rahmen der Umsetzung dieser Rechnungslegungsgrundsätze beeinflussen Ein-schätzungen und Annahmen die im Konzernabschluss aus-gewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie deren Darstellung. Diese Ein-schätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von diesen Ein-schätzungen und Annahmen abweichen. Die getroffenen Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Liegen neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vor, erfolgen Anpassungen an die neuen Gegebenheiten. Werden Einschätzungen oder Annahmen geändert und ergeben sich hieraus wesentliche Abweichungen, werden diese gesondert erläutert.

Werthaltigkeit der Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen

Wertminderungsprüfungen der Geschäfts- oder Firmen-werte, die mindestens einmal jährlich erfolgen, erfordern die Schätzung der erzielbaren Beträge der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU). Diese ent-sprechen dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Das auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Ergeb-nis wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst, bei-spielsweise sind dies Währungskursschwankungen, der

Integrationsfortschritt in den Konzern oder die Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung dieser Einheiten. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages herangezogenen Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Ver-änderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungs-aufwand führen.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der sonstigen Immateriellen Vermögenswerte, der Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und der Sachanlagen sind eben-falls Einschätzungen und Annahmen vorzunehmen. Für die einzelnen Vermögenswerte ist zu verifizieren, inwieweit Anhaltspunkte für eine Abwertung vorliegen. Bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages von Sachanlagen ist beispielsweise die Ansetzung der relevanten Nutzungsdauer mit Unsicherheiten behaftet.

Nettoveräußerungswert von Vorräten

Die Ermittlung des Nettoveräußerungswertes von Vorräten erfordert insbesondere Einschätzungen zur weiteren Verwertbarkeit des Vorratsvermögens sowie zur künftigen Entwicklung der Marktpreise auf den Absatzmärkten von KSB im Verhältnis zu den notwendigen Herstellungskosten. Sofern die tatsächliche Entwicklung in einer späteren Periode von den ursprünglichen Einschätzungen abweicht, kann dies in einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf für das Vorratsvermögen oder in der Auflösung von Wert-minderungen resultieren.

Wertminderungen von Vertragsvermögenswerten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Vertragsvermögenswerte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen den Wert-minderungsregeln von IFRS 9. Hierbei kommt den Ein-

schätzungen von KSB bezüglich der Zahlungsfähigkeit der Kunden eine zentrale Bedeutung zu. In Abhängigkeit des tatsächlichen Zahlungsverhaltens von Kunden können tatsächliche Forderungsausfälle die in Vorperioden erfassten Wertminderungen übersteigen oder Auflösungen von Wertminderungen zum Tragen kommen.

Versicherungsmathematische Annahmen bei der Bewertung von Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Ermittlung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer, insbesondere der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Wesentliche Faktoren sind hier die anzusetzenden marktadäquaten Abzinsungssätze sowie Lebenserwartungen. Aufgrund sich verändernder Markt- und Wirtschaftsbedingungen können die getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Dies kann wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellungen und somit auf die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Für die wesentlichen Pensionspläne der deutschen Gesellschaften ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses die Auszahlung in jährlichen Raten, als Einmalzahlung oder als lebenslange Rente zu beantragen. Die von KSB vorgenommene Einschätzung, wie sich der spezifische Mitarbeiterbestand hinsichtlich der Ausübung dieses Kapitalwahlrechts voraussichtlich entscheiden wird, wird turnusmäßig überprüft und entsprechend bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Ansatz und Bewertung von Sonstigen Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % angesetzt. Die Bemessung der Rückstellung erfolgt als bestmögliche Schätzung der Ausgabe zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung am Bilanzstichtag. Der spätere tatsächliche Nutzenabfluss kann allerdings aufgrund geänderter wirtschaftlicher, politischer oder rechtlicher Rahmenbedingungen hiervon abweichen, was sich in Mehraufwendungen oder Auflösungsbeträgen widerspiegelt.

Einschätzungen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Ertragsteuern

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist die weltweite Ausrichtung der Aktivitäten des Konzerns zu berücksichtigen. Aufgrund der operativen Tätigkeit in einer Vielzahl von Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und Verwaltungsauffassungen sind differenzierte Beurteilungen bei den Bestimmungen der Steuerschulden erforderlich. Unsicherheiten bestehen möglicherweise aufgrund der unterschiedlichen Interpretation von Sachverhalten durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Angesetzt werden ungewisse Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, wenn deren Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % beträgt. Dabei wird die bestmögliche Schätzung der voraussichtlichen Steuerzahlung, je nach Sachverhalt in Form des wahrscheinlichsten Ergebnisses oder des Erwartungswertes, für die Bilanzierung zugrunde gelegt. Obwohl KSB davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, ist es möglich, dass die tatsächliche Steuerlast von der ursprünglich getroffenen Einschätzung abweicht.

Hinsichtlich künftiger Steuervorteile beurteilt KSB zu jedem Bilanzstichtag deren Realisierbarkeit. Daher werden Aktive latente Steuern nur dann gebildet, sofern künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Bei der Abschätzung dieses künftig verfügbaren steuerpflichtigen Einkommens innerhalb des Planungszeitraums von drei bis fünf Jahren ist zu beachten, dass angenommene künftige Geschäftsentwicklungen mit Unsicherheiten behaftet sind und sich teilweise der Steuerung durch die Unternehmensleitung entziehen (zum Beispiel Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung). Kommt KSB zu der Erkenntnis, dass aufgrund geänderter Annahmen zuvor bilanzierte Aktive latente Steuern nicht realisiert werden können, erfolgt eine Wertberichtigung in entsprechender Höhe.

Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung

Sofern Leistungsverpflichtungen die relevanten Kriterien des IFRS 15 erfüllen, erfasst KSB Erlöse aus Kundenverträgen zeitraumbezogen dem Leistungsfortschritt entsprechend. Der Leistungsfortschritt wird über den Fertigstellungsgrad ermittelt. Dies erfordert Schätzungen hinsichtlich der gesamten Auftragskosten und Auftrags-erlöse inklusive der variablen Gegenleistungen der Auftragsrisiken sowie anderer maßgeblicher Größen. Diese Einschätzungen berücksichtigen die Erfahrungswerte von KSB und werden regelmäßig von den operativ Verantwortlichen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen (ESG)

Im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitsthemen Umwelt (E - Environmental), Soziales (S - Social) sowie verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung (G - Governance) werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses Einschätzungen hinsichtlich bilanzieller Auswirkungen erforderlich. ESG-bezogene Aspekte hatten im Berichtsjahr keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von KSB. Für weitere Informationen in diesem Kontext wird auf den Chancen- und Risikobericht des Konzerns als Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichtes verwiesen.

Geopolitische und makroökonomische Entwicklungen

Die geschäftlichen Aktivitäten des KSB Konzerns finden in einem weiterhin komplexen und unsicheren makroökonomischen und geopolitischen Umfeld statt. Das Gesamtbild wird geprägt von der andauernd schwierigen konjunkturellen Lage in Europa und von weltpolitischen Spannungen. Das künftige globale Wirtschaftswachstum in wichtigen Märkten ist entsprechend mit Unsicherheiten behaftet.

Insgesamt werden in hohem Maße ermessensbehaftete Einschätzungen und Annahmen bezüglich der künftigen Entwicklung des makroökonomischen und geopolitischen Umfeldes und der Auswirkungen auf den Konzernabschluss von KSB erforderlich. So können in Abhängigkeit des Fortgangs weltpolitischer Konflikte künftige Belastungen für den Konzern entstehen.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

1. Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte

in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		Geschäfts- oder Firmenwerte		Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte		Geleistete Anzahlungen		Immaterielle Vermögenswerte gesamt	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Anschaffungs- / Herstellungskosten										
Stand 1.1.	84,4	79,8	33,5	32,2	46,4	43,3	3,2	2,0	167,5	157,3
Währung	0,3	-0,8	0,4	-0,1	-	-	0,0	0,0	0,7	-0,9
Sonstiges	-	0,7	-	1,4	-	-	-	-	-	2,1
Zugang	4,5	5,2	-	-	2,1	2,7	0,8	1,9	7,4	9,8
Abgang	-0,4	-0,7	-2,5	-	-	-	-0,1	-0,1	-3,0	-0,8
Umbuchung	2,8	0,3	-	-	-	0,4	-2,8	-0,7	-	-
Stand 31.12.	91,6	84,4	31,3	33,5	48,5	46,4	1,1	3,2	172,5	167,5
Kumulierte Abschreibungen										
Stand 1.1.	75,1	71,4	3,0	2,4	13,6	10,8	-	-	91,8	84,6
Währung	0,1	-0,5	0,1	0,0	-	-	-	-	0,2	-0,6
Sonstiges	-	0,2	-	-	-	-	-	-	-	0,2
Planmäßige Abschreibungen *	4,4	4,0	-	-	2,9	2,8	-	-	7,3	6,8
Wertminderungen *	-	0,1	2,5	0,7	-	-	-	-	2,5	0,8
Wertaufholungen *	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgang	-0,4	-0,1	-2,5	-	-	-	-	-	-2,9	-0,1
Umbuchung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.	79,2	75,1	3,1	3,0	16,6	13,6	-	-	98,9	91,8
Nettowert 31.12.	12,4	9,3	28,2	30,4	31,9	32,8	1,1	3,2	73,6	75,7

* Im Konzernabschluss 2023 wurden planmäßige Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen zusammengefasst in einer Zeile „Zugang“ gezeigt. Zur Steigerung der Transparenz werden diese Beträge nunmehr einzeln aufgliedert. Die Darstellung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 7,4 Mio. € (Vorjahr 9,8 Mio. €) verteilen sich auf diverse Softwareanwendungen.

Die Position „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ enthält 8,9 Mio. € (Vorjahr 6,5 Mio. €) Software inklusive Softwarelizenzen mit begrenzter Nutzungsdauer. Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

KSB weist Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 31,9 Mio. € aus (Vorjahr 32,8 Mio. €). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Vertriebssoftware KSBBase.

Im Berichtsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine produktbezogenen Entwicklungskosten aktiviert, da die in IAS 38 definierten, umfangreichen Aktivierungsvoraussetzungen nicht vollständig gegeben waren.

Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36

Der von KSB definierte Stichtag für die verpflichtende jährliche Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte ist der 30. September eines jeden Jahres. Die Methodik für die Werthaltigkeitsprüfung ist im Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Unterkapitel „Immaterielle Vermögenswerte“ weitergehend erläutert.

Grundlegende Annahmen und Parameter

Die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Zusammenhang mit der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten keine Posten aus Ertragsteuern und aus Finanzierungsaktivitäten.

Für die Bestimmung des Diskontierungsfaktors wird das Verfahren der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital (WACC)) in Verbindung mit dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) unter Berücksichtigung einer Peergroup herangezogen. Hiernach sind zunächst Eigenkapitalkosten mithilfe des CAPM sowie die Fremdkapitalkosten zu bestimmen und danach mit der Kapitalstruktur unter Berücksichtigung der Peergroup zu gewichten. Diese Peergroup Informationen enthalten unter anderem Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie Fremdkapitalkosten. Die Peergroup umfasst Unternehmen, die dem Konzern hinsichtlich Branche, Größe und Tätigkeit ähnlich sind. Um den Veränderungen der Marktparameter Rechnung zu tragen, wird die Zusammensetzung der Peergroup in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst (z.B. aufgrund von Änderungen im Geschäftsmodell entweder der betrachteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Vergleichsunternehmen).

Als Basiszins wurde der Zins einer risikofreien Bundesanleihe mit einer Laufzeit von 30 Jahren zugrunde gelegt. Er beträgt im Berichtsjahr 2,5 % (Vorjahr 2,7 %). Die Markt- risikoprämie wurde mit 6,7 % (Vorjahr 6,7 %) angesetzt, der

dabei verwendete Beta-Faktor beträgt 1,19 (Vorjahr 1,25). Darüber hinaus werden individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) die länderspezifischen Steuersätze sowie Länderrisikoprämien berücksichtigt. Die Wachstumsrate wurde im Berichtsjahr für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten grundsätzlich mit 1,5 % (Vorjahr 1,5 %) angesetzt. Die regelmäßige Überprüfung der Peergroup hat keine neuen Erkenntnisse in Bezug auf die Geschäftsmodelle der Vergleichsunternehmen ergeben. Die Peergroup zur Erhebung des gewichteten Kapitalkostenfaktors blieb somit analog dem Vorjahr bestehen.

Grundlegende Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte (30. September 2024)

Bezeichnung der CGU	Buchwert des Geschäfts-/ Firmenwertes in Mio. €	Anteil am Gesamtbuchwert der Geschäfts-/ Firmenwerte	Verfahren	Planungszeitraum	Diskontierungszinssatz	Wachstumsrate
Geschäftssegment KSB SupremeServ der KSB Industries B.V. (Niederlande) *	10,2	36 %	Value in Use	5 Jahre	13,2 % vor Steuern / 10,3 % nach Steuern	1,5 %
Geschäftssegment Standardmärkte Pumpen der KSB Industries B.V. (Niederlande) *	8,1	29 %	Value in Use	5 Jahre	13,1 % vor Steuern / 10,3 % nach Steuern	1,5 %

* Die hier betrachteten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten umfassen die Geschäftssegmente KSB SupremeServ bzw. Standardmärkte Pumpen der KSB Industries B.V., KSB Manufacturing B.V. sowie Duijvelaar Pompen B.V.

Grundlegende Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte (30. September 2023)

Bezeichnung der CGU	Buchwert des Geschäfts-/ Firmenwertes in Mio. €	Anteil am Gesamtbuchwert der Geschäfts-/ Firmenwerte	Verfahren	Planungszeitraum	Diskontierungszinssatz	Wachstumsrate
Geschäftssegment KSB SupremeServ der D.P. Industries B.V. (Niederlande) *	10,2	33 %	Value in Use	5 Jahre	14,1 % vor Steuern / 10,9 % nach Steuern	1,5 %
Geschäftssegment Standardmärkte Pumpen der D.P. Industries B.V. (Niederlande) *	8,1	27 %	Value in Use	5 Jahre	14,3 % vor Steuern / 10,9 % nach Steuern	1,5 %

* Die hier betrachteten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten umfassen die Geschäftssegmente KSB SupremeServ bzw. Standardmärkte Pumpen der D.P. Industries B.V. (seit 2024: KSB Industries B.V.), KSB Manufacturing Netherlands B.V. (seit 2024: KSB Manufacturing B.V.) sowie Duijvelaar Pompen B.V.

zum Gesamtbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte des Konzerns vor.

Die wesentlichen Annahmen des Konzerns mit Wirkung auf die Cashflows aus der Mehrjahresfinanzplanung, die der Werthaltigkeitsprüfung der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. September 2024 zu Grunde liegt, betreffen die Entwicklung des Auftragseingangs, des Umsatzes sowie des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT). Für alle drei zuvor genannten Kenngrößen wurde bei Betrachtung des fünfjährigen Detailplanungszeitraums im Mittel ein Wachstum über 3 % pro Jahr unterstellt. Die Einschätzungen berücksichtigen unternehmensinterne erfahrungsbedingte Kenntnisse hinsichtlich der Wettbewerber und Märkte sowie unternehmensextern erhobene, veröffentlichte volkswirtschaftliche Rahmendaten.

Ergänzend wurden für die wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte zusätzliche Sensitivitätsanalysen ausgehend von den Parametern zum 30. September 2024 durchgeführt. Dabei wurden wie im Vorjahr folgende Annahmen zu Grunde gelegt: Erhöhung des Kapitalkostensatzes um 15 % (Sensitivität 1), Herabsetzung der Wachstumsrate auf 0,0 % (Sensitivität 2) und Herabsetzung der Umsatzerlöse um 10 % mit entsprechender Auswirkung auf die Aufwandspositionen und Ergebnisgrößen (Sensitivität 3). Wie im Vorjahr haben die Sensitivitätsanalysen auch im Berichtsjahr keinen Wertminderungsbedarf aufgezeigt.

Angaben zu wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerten

Die einzigen aus Konzernsicht als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, in Höhe von insgesamt 18,3 Mio. € auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten in den Niederlanden.

Darüber hinaus verteilt sich der Buchwert der übrigen Geschäfts- oder Firmenwerte von 9,9 Mio. € auf eine Vielzahl von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns. Hierbei liegen keine weiteren signifikanten Buchwerte einzelner Geschäfts- oder Firmenwerte im Verhältnis

Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2024

Bezeichnung der CGU	Segment	Diskontierungs- zinssatz (vor Steuern)	Diskontierungs- zinssatz (nach Steuern)	Erzielbarer Betrag in Mio. €	Wertminderungs- aufwand in Mio. €
Geschäftssegment KSB SupremeServ der KSB Dubric, Inc. (USA)	KSB SupremeServ	12,7 %	10,4 %	1,3	2,5
Gesamt					2,5

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Geschäftssegment KSB SupremeServ der KSB Dubric, Inc. (USA) wurde im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben.

Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Berichtsjahr erfassten Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte sind in der obenstehenden Tabelle dargestellt. Aus dem Werthaltigkeitstest für die Geschäfts- oder Firmenwerte des Vorjahres ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 0,7 Mio. €. Die Wertminderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Abschreibungen erfasst.

2. Nutzungsrechte an Leasinggegenständen

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	57,7	46,9
davon Grundstücke und Bauten	39,5	30,6
davon Technische Anlagen und Maschinen	0,6	0,8
davon Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17,6	15,6

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten an Leasinggegenständen betragen im Berichtsjahr 30,5 Mio. € (Vorjahr 25,9 Mio. €).

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Berichtsjahr stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	2024	2023
Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	19,9	18,4
davon Grundstücke und Bauten	11,7	11,1
davon Technische Anlagen und Maschinen	0,4	0,4
davon Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7,7	7,0

Die Abschreibungen des Vorjahres beinhalteten Wertminderungen auf Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten im Segment KSB SupremeServ in Höhe von 0,2 Mio. €. Im Berichtsjahr wurden keine Wertminderungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen erfasst.

3. Sachanlagen

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €) erfasst. Das Segment Pumpen war von den Wertminderungen in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) betroffen, das Segment Armaturen in Höhe von 1,7 Mio. € sowie im Vorjahr das Segment KSB SupremeServ in Höhe von 0,6 Mio. €.

Von den gesamten Wertaufholungen auf Sachanlagen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) entfielen 0,5 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €) auf das Segment Pumpen, 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) auf das Segment KSB SupremeServ sowie im Vorjahr weitere 0,3 Mio. € auf das Segment Armaturen.

Die Wertminderungen und Wertaufholungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung den Abschreibungen zugeordnet.

Aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind Buchgewinne von 1,2 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) und Buchverluste von 1,0 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €) entstanden. Der Ausweis der Buchgewinne und -verluste erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen Erträgen und den Anderen Aufwendungen.

Entwicklung der Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke und Bauten		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau *		Sachanlagen gesamt	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Anschaffungs- / Herstellungskosten										
Stand 1.1.	531,0	509,3	695,0	680,4	271,6	259,5	45,8	50,5	1.543,5	1.499,8
Währung	5,0	-9,2	13,5	-12,6	3,8	-4,8	0,7	-1,1	22,9	-27,6
Sonstiges	-	-	-	0,1	-	0,6	-	-	-	0,6
Zugang	25,7	19,8	28,3	22,4	27,6	23,0	50,9	34,8	132,4	99,9
Abgang	-1,8	-3,3	-9,5	-12,6	-11,0	-13,0	-0,1	-0,2	-22,4	-29,1
Umbuchung	14,1	14,3	16,7	17,3	4,3	6,4	-35,2	-38,1	-	-
Stand 31.12.	573,9	531,0	744,0	695,0	296,4	271,6	62,1	45,8	1.676,4	1.543,5
Kumulierte Abschreibungen										
Stand 1.1.	242,4	236,1	507,0	497,9	191,9	187,2	-	-	941,3	921,3
Währung	2,6	-3,4	10,7	-8,1	3,1	-3,2	-	-	16,5	-14,7
Sonstiges	-	-	-	0,0	-	0,3	-	-	-	0,4
Planmäßige Abschreibungen **	14,6	13,7	30,0	29,0	22,1	20,0	-	-	66,6	62,7
Wertminderungen **	0,2	0,4	1,7	0,9	-	0,2	-	-	1,9	1,5
Wertaufholungen **	-0,8	-1,7	-	-0,4	-	-0,1	-	-	-0,8	-2,2
Abgang	-1,8	-2,7	-9,3	-12,4	-10,2	-12,4	-	-	-21,3	-27,6
Umbuchung	0,0	-	-0,1	0,1	0,1	-0,1	-	-	-	-
Stand 31.12.	257,3	242,4	539,9	507,0	207,1	191,9	-	-	1.004,2	941,3
Nettowert 31.12.	316,7	288,6	204,1	188,0	89,3	79,7	62,1	45,8	672,2	602,2

* Der Buchwert der Geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen zum Bilanzstichtag beträgt 16,2 Mio. € (Vorjahr 13,9 Mio. €).

** Im Konzernabschluss 2023 wurden planmäßige Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen zusammengefasst in einer Zeile „Zugang“ gezeigt. Zur Steigerung der Transparenz werden diese Beträge nunmehr einzeln aufgedgliedert. Die Darstellung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

4. Finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) entfallen mit 1,0 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €) auf Ausleihungen an Beteiligungen.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine wesentlichen Wertberichtigungen auf Ausleihungen erfasst, da keine signifikanten Ausfallrisiken identifiziert wurden.

5. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Beteiligungen	4,1	3,7
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	7,0	4,0
	11,0	7,7

Die Sonstigen Beteiligungen entsprechen den Anteilen an wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Im Berichtsjahr sind wie im Vorjahr keine Abschreibungen hierauf entfallen.

6. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

In der nachfolgenden Tabelle sind die für den KSB Konzern wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen aufgeführt. Der Sitz entspricht dem Land, in dem die Haupttätigkeit durchgeführt wird. Sämtliche Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert und sind ebenfalls der Anteilsbesitzliste in diesem Konzernanhang zu entnehmen. Der Anteil am Kapital entspricht dem Anteil der Stimmrechte.

→ Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Beide wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen sind nicht börsennotierte Gesellschaften. Ein aktiver Markt liegt daher nicht vor.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich dieser wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des KSB Konzerns und eine Zusammenfassung für die Gesamtheit der einzeln unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind in den folgenden Tabellen angegeben:

→ Zusammengefasste Bilanz

→ Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

→ Überleitung zum Buchwert des Konzernanteils an Gemeinschaftsunternehmen

→ Zusammenfassende Informationen für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

Wie im Vorjahr gibt es keine nicht erfassten anteiligen Verluste aus der Equity-Konsolidierung.

Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Art der Beteiligung
KSB Pumps Arabia Ltd. (Saudi-Arabien)	50,00 %	KSB Pumps Arabia Ltd. in Riad, Saudi-Arabien, bietet eine breite Palette von Dienstleistungen und Aktivitäten für den Energiemarkt sowie für Wasser-, Abwasser- und Haustechnik-Anwendungen. Hierzu gehören Business Development und Marketing, Supply Chain Management, Fertigung von Druckerhöhungsanlagen und Pumpenaggregaten, Verkauf von Pumpen, Armaturen und Systemen und technische Service-Aktivitäten. KSB Pumps Arabia Ltd. ist wichtig für das Wachstum des Konzerns auf dem saudi-arabischen Markt.
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. (China)	45,00 %	Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. in Shanghai, China, stellt geeignete Hilfspumpen für den Sekundärkreislauf sowie moderne Hauptkühlmittelpumpen für den Primärkreislauf von Kernkraftwerken her. Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern dar. Dadurch partizipiert KSB am Ausbau der Energiekapazitäten in China und anderen asiatischen Märkten.

Zusammengefasste Bilanz

in Mio. €	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	11,4	9,9	77,1	76,7
Kurzfristige Vermögenswerte	50,6	45,3	247,7	196,5
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,3	2,7	60,1	42,1
Langfristige Schulden	-8,4	-7,5	0,0	-6,4
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen)	-6,5	-6,1	-	-6,4
Kurzfristige Schulden	-35,9	-34,0	-276,8	-223,6
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen)	-8,4	-10,4	-12,8	-12,7
Nettovermögen	17,7	13,6	48,0	43,2

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2024	2023	2024	2023
Umsatzerlöse	48,1	40,1	85,0	86,3
Planmäßige Abschreibungen	0,9	1,0	4,0	4,9
Zinserträge	-	-	0,3	0,2
Zinsaufwendungen	-1,0	-0,9	-0,4	-0,7
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3,8	2,7	3,2	2,0
Ertragsteuern	-0,4	-0,4	-0,1	3,4
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3,3	2,3	3,1	5,4
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	0,8	0,1	1,6	-2,7
Gesamtergebnis	4,1	2,4	4,7	2,8
Vom Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividenden	-	-	-	-

Überleitung zum Buchwert des Konzernanteils an Gemeinschaftsunternehmen

in Mio. €	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2024	2023	2024	2023
Nettobuchwert 1.1.	13,6	11,3	43,2	40,4
Ergebnis nach Ertragsteuern	3,3	2,3	3,1	5,4
Dividendenausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	0,8	0,1	1,6	-2,7
Nettobuchwert 31.12.	17,7	13,6	48,0	43,2
Anteil am Gemeinschaftsunternehmen (50 % / 45 %)	8,9	6,8	21,6	19,4
Zwischenergebniseliminierung *	-1,3	-1,1	-6,4	-6,9
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	-	-
Buchwert 31.12.	7,6	5,7	15,2	12,6

* Die als Zwischenergebniseliminierung aufgezeigten kumulierten Effekte in der Überleitung zum Buchwert der Beteiligung von KSB an der Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai (China), resultieren aus Eliminierungen im Zusammenhang mit der Weiterbelastung von Produktlizenzen von der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, an dieses Gemeinschaftsunternehmen.

Zusammenfassende Informationen für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

in Mio. €	Gemeinschaftsunternehmen 2024	Assoziierte Unternehmen 2024	Gesamt 2024	Gemeinschaftsunternehmen 2023	Assoziierte Unternehmen 2023	Gesamt 2023
Anteil des Konzerns am Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2,0	1,4	3,4	0,6	1,0	1,6
Anteil des Konzerns am Sonstigen Ergebnis	0,3	-	0,3	-0,2	-	-0,2
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	2,4	1,4	3,7	0,4	1,0	1,4
Zwischenergebniseliminierung	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0
Dividendenausschüttung an den Konzern	-0,1	-0,9	-1,0	0,0	-0,8	-0,8
Summe der Buchwerte der Konzernanteile an diesen Unternehmen	6,7	2,2	8,9	4,4	1,8	6,2

7. Vorräte

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	271,4	268,2
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	258,9	261,2
Fertige Erzeugnisse und Waren	210,4	196,2
Geleistete Anzahlungen	24,2	22,9
	764,8	748,4

Zum Bilanzstichtag sind Vorräte in Höhe von 58,7 Mio. € (Vorjahr 57,3 Mio. €) zum Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die in der Berichtsperiode als Aufwand erfassten Wertminderungen auf Vorräte betragen 21,5 Mio. € (Vorjahr 21,8 Mio. €).

Aus gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Nettoveräußerungswerten resultierten Wertaufholungen auf Vorräte in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr 7,9 Mio. €). Die Wertminderungen und Wertaufholungen auf Vorräte sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand sowie in den Bestandsveränderungen berücksichtigt.

Insgesamt wurden Vorräte in Höhe von 1.170,0 Mio. € (Vorjahr 1.129,4 Mio. €) als Aufwand der Berichtsperiode erfasst.

Von den Vorräten zum Bilanzstichtag weisen unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse in Höhe von insgesamt 89,8 Mio. € (Vorjahr 88,7 Mio. €) eine Fristigkeit von mehr als einem Jahr auf.

8. Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Vertragsvermögenswerte	56,9	59,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	605,4	554,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	559,5	505,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	45,9	48,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	89,9	70,9
Forderungen aus Darlehen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	3,4	4,7
Devisentermingeschäfte	2,5	2,3
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	84,0	63,9
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	51,7	44,3
Sonstige Steuerforderungen	35,1	33,6
Rechnungsabgrenzungen	16,6	10,7

Der Bestand der Vertragsvermögenswerte zum Ende des Berichtsjahres befindet sich mit 56,9 Mio. € (Vorjahr 59,0 Mio. €) auf vergleichbarem Niveau mit dem Vorjahr. Die Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte betragen 1,2 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €). Von den Vertragsvermögenswerten zum Bilanzstichtag betreffen 11,8 Mio. € (Vorjahr 12,3 Mio. €) Projektaufträge mit Kunden, deren vollständige Finalisierung erst in mehr als einem Jahr nach dem Bilanzstichtag erwartet wird.

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte sind zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen in Höhe von 34,4 Mio. € (Vorjahr 33,8 Mio. €) erfasst.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsvermögenswerte beinhalten die Einzelwertberichtigung (EWB) sowie die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL).

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen sind Wertberichtigungen in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) erfasst. Die Wertberichtigungen beziehen sich vollständig auf Forderungspositionen gegen sonstige Beteiligungen. Die Forderungen aus Darlehen gegen nahestehende Unternehmen und Personen unterliegen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keinen Wertberichtigungen.

Für weitere Informationen zu den Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die diesbezüglichen Ausführungen in Kapitel IX. „Sonstige Angaben“ verwiesen.

Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	593,9	539,6
davon nicht besicherte Forderungen	419,7	373,7
davon besicherte Forderungen	174,2	165,9
Einzelwertberichtigung (EWB)	-31,3	-29,7
Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL)	-3,2	-4,1
davon ECL nicht besicherte Forderungen	-2,3	-3,3
davon ECL besicherte Forderungen	-0,9	-0,7
Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	559,5	505,8

Wertberichtigungen der Vertragsvermögenswerte

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Bruttobuchwert der Vertragsvermögenswerte	58,1	60,6
Einzelwertberichtigung (EWB)	-0,9	-1,2
Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL)	-0,3	-0,4
Nettobuchwert der Vertragsvermögenswerte	56,9	59,0
Erwartetes Ausfallrisiko in Bezug auf ECL	in % 0,4	0,7

Die Überleitung der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte sowie der Vertragsvermögenswerte zwischen Eröffnungs- und Schlussbilanz ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

Das mit dem vereinfachten Wertminderungsmodell ermittelte erwartete Ausfallrisiko der nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte verteilt sich wie in der folgenden Tabelle dargestellt über die Altersstruktur des Forderungsbestandes zum Bruttobuchwert.

→ **Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste nach Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Bei den nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte mit hohen Überfälligkeiten ergibt sich in Bezug auf die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL) im Berichtsjahr teilweise ein geringeres erwartetes Ausfallrisiko gegenüber Zeitbändern mit niedrigeren Überfälligkeiten. Dies resultiert aus einer verhältnismäßig hohen Erfassung von Einzelwertberichtigungen für die Gesamtheit der weit überfälligen offenen Forderungsposten.

In den Anderen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind gesetzlich vorgeschriebene Anlagen zur Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitarbeitskonten der deutschen Konzerngesellschaften in Höhe von 13,0 Mio. € (Vorjahr 15,8 Mio. €) enthalten.

Von den gesamten Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind 41,4 Mio. € (Vorjahr 37,6 Mio. €) nach mehr als einem Jahr fällig.

Überleitung der Wertberichtigungen 2024

in Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte			Vertragsvermögenswerte		
	EWB	ECL	Gesamt	EWB	ECL	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.	-29,7	-4,1	-33,8	-1,2	-0,4	-1,6
Zuführungen	-10,5	-0,6	-11,2	0,0	0,0	0,0
Verbrauch	2,0	-	2,0	-	-	-
Auflösung	7,0	1,4	8,4	0,3	0,2	0,5
Währungs- umrechnung / Sonstiges	0,0	0,2	0,2	-0,1	0,0	-0,1
Endbestand 31.12.	-31,3	-3,2	-34,4	-0,9	-0,3	-1,2

Überleitung der Wertberichtigungen 2023

in Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte			Vertragsvermögenswerte		
	EWB	ECL	Gesamt	EWB	ECL	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.	-29,4	-3,5	-32,8	-1,3	-0,4	-1,6
Zuführungen	-12,2	-2,2	-14,4	-0,2	-0,2	-0,4
Verbrauch	2,2	-	2,2	-	-	-
Auflösung	8,3	1,3	9,6	-	0,1	0,1
Währungs- umrechnung / Sonstiges	1,4	0,3	1,7	0,3	0,1	0,3
Endbestand 31.12.	-29,7	-4,1	-33,8	-1,2	-0,4	-1,6

Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste nach Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

		nicht überfällig	bis 30 Tage	bis 90 Tage	bis 180 Tage	bis 360 Tage	über 360 Tage	Summe
31.12.2024								
Bruttobuchwert der nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	in Mio. €	269,0	52,5	37,4	18,5	13,4	29,0	419,7
ECL	in Mio. €	-1,2	-0,3	-0,3	-0,1	-0,1	-0,2	-2,3
Erwartetes Ausfallrisiko in Bezug auf ECL	in %	0,4	0,5	0,8	0,8	1,1	0,8	-
31.12.2023								
Bruttobuchwert der nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	in Mio. €	243,0	46,9	27,9	19,8	10,3	25,8	373,7
ECL	in Mio. €	-1,6	-0,4	-0,5	-0,4	-0,3	-0,2	-3,3
Erwartetes Ausfallrisiko in Bezug auf ECL	in %	0,6	0,9	1,6	2,0	3,3	0,7	-

9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld sowie um Kontokorrentguthaben. Die Zahlungsmitteläquivalente beinhalten dabei kurzfristige Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine wesentlichen Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfasst, da keine signifikanten Ausfallrisiken identifiziert wurden.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen, wie im Vorjahr, keinen wesentlichen Verfügungsbeschränkungen seitens KSB.

10. Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist wie im Vorjahr in 886.615 Stammaktien und 864.712 Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Stückaktien haben keinen Nennwert.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Einstellung von Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen zurückliegender Jahre.

Die Gewinnrücklagen enthalten neben thesaurierten Ergebnissen ergebnisneutral verrechnete Währungsumrechnungs- und Konsolidierungseffekte, Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach IAS 19 sowie Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten. Aus diesen Sachverhalten resultieren Aktive latente Steuern in Höhe von 54,3 Mio. € (Vorjahr 57,7 Mio. €) und Passive latente Steuern in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €).

Die Entwicklung der im Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen wird in der nachfolgenden Tabelle aufgezeigt.

→ **Entwicklung der Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital**

Entwicklung der Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital

in Mio. €	Währungsumrechnungs- differenzen im Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Währungsumrechnungs- differenzen in den nicht beherrschenden Anteilen	Gesamtbetrag der Währungsumrechnungs- differenzen im Eigenkapital
Stand 01.01.2023	-112,3	-21,2	-133,5
Veränderung 2023	-24,9	-8,4	-33,4
Stand 31.12.2023	-137,3	-29,6	-166,9
Stand 01.01.2024	-137,3	-29,6	-166,9
Veränderung 2024	10,7	12,2	23,0
Stand 31.12.2024	-126,6	-17,4	-143,9

Aus dem Eigenkapital wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Muttergesellschaft des Konzerns KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, vom 08. Mai 2024 insgesamt 45,8 Mio. € ausgeschüttet (Dividende von 26,00 € je Stammaktie und 26,26 € je Vorzugsaktie).

Der Vorschlag zur Verwendung des nach deutschem HGB für das Berichtsjahr ermittelten Bilanzgewinns der KSB SE & Co. KGaA befindet sich am Ende dieses Anhangs.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen, inklusive der im Folgenden weitergehend erläuterten nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter, ist in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Nicht beherrschende Anteile

Die folgende Tabelle zeigt die Tochtergesellschaften mit aus Sicht des Konzerns wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen. Der Sitz entspricht dem Land, in dem die Haupttätigkeit durchgeführt wird.

Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter entfallen größtenteils auf die PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal / Pfalz, und die von dieser gehaltenen Beteiligungen sowie auf die Gesellschaften in Indien und China. An der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH ist die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, mit 51 % beteiligt, die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, mit 49 %.

Unter dem Namen „PAB“ werden Informationen zu dem Teilkonzern dargestellt, der sich zum 31. Dezember 2024 aus den in der nebenstehenden Tabelle enthaltenen Tochtergesellschaften des KSB Konzerns zusammensetzt.

Die zusammengefassten Finanzinformationen hinsichtlich der Tochtergesellschaften des KSB Konzerns mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen und des hier betrachteten Teilkonzerns PAB sind nachfolgend angegeben. Diese Informationen entsprechen, mit Ausnahme der Angaben zum Teilkonzern PAB, den Beträgen gemäß den in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellten Abschlüssen der Tochtergesellschaften vor konzern-internen Eliminierungen.

Für den Teilkonzern PAB sind die erforderlichen konzern-internen Eliminierungen berücksichtigt.

→ **Zusammengefasste Bilanz**

→ **Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung**

→ **Zusammengefasste Kapitalflussrechnung**

Tochtergesellschaften mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Name und Sitz	Nicht beherrschender Anteil am Kapital	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis nach Ertragsteuern		Akkumulierte nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		
		in Mio. €	2024 / 2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
PAB, Deutschland / USA (Teilkonzern)	49,00 %		7,5	8,0	111,2	103,7
KSB Limited, Indien	59,46 %		16,2	13,3	98,3	83,2
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., China	20,00 %		2,2	1,8	9,4	8,6
Tochtergesellschaften mit einzeln unwesentlichen nicht beherrschenden Anteilen			2,9	1,3	23,9	21,0
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile			28,7	24,3	242,9	216,5

Zusammensetzung Teilkonzern PAB 31. Dezember 2024

Lfd. Nummer	Name und Sitz	Land	Anteil am Kapital in %	Gehalten über lfd. Nummer
1	PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal	Deutschland	51,00	–
2	KSB America Corporation, Richmond / Virginia	USA	100,00	1
3	KSB GIW, Inc., Grovetown / Georgia	USA	100,00	2
4	KSB Dubric, Inc., Comstock Park / Michigan	USA	100,00	2
5	KSB, Inc., Richmond / Virginia	USA	100,00	2
6	KSB, Inc. – Western Division, Bakersfield / California	USA	100,00	2
7	Standard Alloys Incorporated, Port Arthur / Texas	USA	100,00	2

Zusammengefasste Bilanz

in Mio. €	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	119,5	103,9	65,5	58,3	38,5	29,2
Kurzfristige Vermögenswerte	185,5	182,6	196,3	166,0	169,3	149,8
Langfristige Schulden	-17,2	-13,1	-2,9	-2,3	-1,0	-0,4
Kurzfristige Schulden	-56,5	-56,9	-92,7	-81,2	-158,5	-134,2
Nettovermögen	231,2	216,5	166,1	140,9	48,3	44,3

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Umsatzerlöse	298,1	292,9	280,9	250,8	210,1	186,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	13,9	16,1	27,5	23,3	10,9	9,1
Sonstiges Ergebnis	15,1	-6,9	4,6	-5,4	1,6	-2,9
Gesamtergebnis	29,0	9,2	32,0	17,9	12,6	6,2
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Sonstiges Ergebnis	7,4	-3,4	2,7	-3,2	0,3	-0,6
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	14,2	4,5	19,0	10,1	2,5	1,2
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividende	-7,4	-	-4,0	-3,5	-1,7	-1,7

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

in Mio. €	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	29,4	32,4	23,4	16,6	12,9	21,3
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-24,5	-10,4	-18,9	-0,2	-9,0	-2,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-17,3	-4,0	-7,1	-6,6	-12,9	-9,3
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-12,4	18,0	-2,6	9,8	-9,0	9,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	30,0	11,9	13,1	3,7	47,6	40,7
Einfluss Wechselkursänderungen	2,8	0,2	0,4	-0,4	0,8	-2,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	20,4	30,0	10,9	13,1	39,4	47,6

11. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen im KSB Konzern umfassen beitrags- sowie leistungsorientierte Pläne und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Die Aufwendungen für gesetzliche beitragsorientierte Pensionspläne beliefen sich im Berichtsjahr auf 66,3 Mio. € (Vorjahr 62,3 Mio. €). Davon resultierten 31,7 Mio. € (Vorjahr 28,9 Mio. €) aus Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Für freiwillige beitragsorientierte Pensionspläne wurden Aufwendungen in Höhe von 7,8 Mio. € (Vorjahr 7,1 Mio. €) erfasst.

Beschreibung der leistungsorientierten Pensionspläne

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen für Mitarbeiter des Konzerns entfallen überwiegend auf Pensionsverpflichtungen in Deutschland sowie in Frankreich, den USA und der Schweiz.

Die leistungsorientierten Altersversorgungspläne (Defined Benefit Plans) resultieren zu rund 90 % aus den deutschen Konzerngesellschaften. Dabei handelt es sich um Direktzusagen der Gesellschaften an ihre Mitarbeiter. Die Zusagen orientieren sich an deren Entgelt und Beschäftigungsdauer. Teilweise liegen auch Eigenbeiträge der Mitarbeiter zugrunde. Diese Altersversorgung gliedert sich in die ausschließlich unternehmensfinanzierte Grundversorgung und in die Arbeitgeber-Aufbauversorgung. Letztere hängt ab von der Höhe der Eigenbeiträge und der erzielten Umsatzrendite vor Ertragsteuern. Beide Bausteine berücksichtigen die Komponenten allgemeiner Versorgungsbeitrag (dessen Höhe teilweise vom Unter-

nehmenserfolg abhängt), persönliche Verdienstreue (das Verhältnis von versorgungsfähigem Einkommen zur maßgebenden Beitragsbemessungsgrenze) und Verrentungsfaktor (der sich am Lebensalter orientiert). Für die wesentlichen Pensionspläne der deutschen Gesellschaften ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses die Auszahlung in jährlichen Raten, als Einmalzahlung oder als lebenslange Rente zu beantragen.

Die Altersversorgungspläne in Frankreich werden durch Bestimmungen in den jeweiligen Tarifverträgen geregelt. Die Verpflichtungen werden grundsätzlich durch das in einen externen Fonds eingezahlte Vermögen gedeckt. Zum Zeitpunkt des Renteneintritts erfolgt eine Einmalzahlung durch den Fonds an den jeweiligen Mitarbeiter.

Die leistungsorientierten Pensionspläne in den USA sind für Neueintritte geschlossen. Die Versorgungsleistung leitet sich aus dem Durchschnittsgehalt und den erworbenen Dienstjahren vor Schließung des Plans ab. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre; ab diesem Zeitpunkt wird eine monatliche Zahlung an die Begünstigten geleistet. Die Pensionsleistungen werden über externe Fonds finanziert.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen in der Schweiz beruhen auf der beruflichen Vorsorge gemäß Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Jeder Arbeitnehmer eines Unternehmens mit einem jährlichen Gesamteinkommen oberhalb eines bestimmten Mindestbetrages ist obligatorisch in der Pensionskasse des Arbeitgebers versichert. Die berufliche Vorsorge beinhaltet als zweite Säule der schweizerischen Altersversorgung gegenüber der staatlichen Vorsorge als erste Säule, die als beitragsorientierter Plan klassifiziert wird, definierte

zusätzliche Leistungen im Alter, bei Invalidität oder im Todesfall mit dem Ziel einer Absicherung des gewohnten Lebensstandards. Zur Finanzierung werden sowohl Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerbeiträge entrichtet. Sofern die Pensionskasse eine Unterdeckung aufweist, ist der Arbeitgeber verpflichtet, diese auszugleichen. Die Versorgungsleistungen nach Renteneintritt erfolgen nach Wahl des Mitarbeiters als monatliche Rente, als einmalige Kapitalleistung oder in Form einer Kombination hieraus.

Darüber hinaus existieren für weitere Mitarbeiter im Ausland in geringem Umfang ebenfalls Zusagen auf Alters- und zum Teil auf medizinische Versorgung, die im Wesentlichen von der Betriebszugehörigkeit und dem bezogenen Gehalt abhängig sind.

Die leistungsorientierten Pläne gehen einher mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinsrisiko. Die mit den Pensionsverpflichtungen verbundenen Auszahlungen werden überwiegend über die Liquidität bedient. Zu einem Teil besteht auch Planvermögen zur Finanzierung dieser Verpflichtungen. Der Großteil des Planvermögens wird von Versicherungsdienstleistern verwaltet, welche eigenständig die auf die Verpflichtung abgestimmten Anlagestrategien festlegen.

Die versicherungsmathematischen Bewertungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (sowie der dazugehörige Dienstzeitaufwand und der nachzurechnende Dienstzeitaufwand) werden jährlich anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode, IAS 19) ermittelt. Das Planvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Erläuterung der Auswirkungen der leistungsorientierten Pensionspläne auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung

Die regionale Zuordnung der aus Konzernsicht gesamten leistungsorientierten Pensionspläne sowie die für den Konzern zusammengefasste Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens und der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen wird in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

- **Regionale Zuordnung der leistungsorientierten Pensionspläne**
- **Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen**
- **Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens**
- **Veränderung des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen**

Der laufende sowie der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand werden im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Der Zinseffekt aus der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne, in Form der Zinsaufwendungen aus der DBO und des Zinsertrages aus dem Planvermögen, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen und damit im Finanzergebnis gezeigt.

Die Neubewertungen der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Planvermögens sowie die Veränderung der Vermögensobergrenze fließen in das Sonstige Ergebnis und damit unmittelbar in das Eigenkapital des Konzerns ein.

Insgesamt ist zum Bilanzstichtag aufgrund der Vermögensobergrenze gemäß IAS 19 eine Überdeckung von Planvermögen gegenüber dem Barwert der zugehörigen leistungsorientierten Verpflichtungen in Höhe von 3,9 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €) nicht als Vermögenswert angesetzt.

KSB erzielt aus dieser Überdotierung keinen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen in Form von Beitragssenkungen oder einer Rückerstattung.

Erläuterung des Planvermögens

Die Zusammensetzung des Planvermögens ist in der gleichnamigen Tabelle erläutert.

→ Zusammensetzung des Planvermögens

Grundsätzlich werden die Pensionsfonds in Höhe des Betrages dotiert, der zur Erfüllung der jeweiligen gesetzlichen Mindestanforderungen erforderlich ist.

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen betrug 5,7 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €).

Im Folgejahr werden Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen in Höhe von 4,2 Mio. € erwartet.

Regionale Zuordnung der leistungsorientierten Pensionspläne

in Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Einfluss der Vermögensobergrenze		Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Einfluss der Vermögensobergrenze		Nettobilanzansatz
				Nettobilanzansatz				Nettobilanzansatz	
	31.12.2024				31.12.2023				
Deutschland	468,4	–	–	468,4	476,6	–	–	–	476,6
Frankreich	10,0	-1,8	–	8,2	9,7	-2,2	–	–	7,5
USA	10,6	-16,7	–	-6,0	10,1	-13,3	–	–	-3,2
Schweiz	14,3	-13,7	–	0,6	12,9	-12,4	–	–	0,5
Übrige Länder	41,5	-34,0	3,9	11,5	40,6	-33,3	3,5	–	10,8
	544,8	-66,1	3,9	482,6	549,8	-61,3	3,5	–	492,1

Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

in Mio. €	2024	2023
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) – 1.1.	549,8	509,4
Laufender Dienstzeitaufwand	12,2	10,0
Zinsaufwand	17,9	19,0
Arbeitnehmerbeiträge	0,3	0,4
Neubewertungen		
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung demografischer Annahmen	0,1	-0,3
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung finanzieller Annahmen	-13,1	40,7
– / + Erfahrungsbedingter Gewinn / Verlust	0,9	0,0
Leistungszahlungen	-24,6	-28,8
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen)	-0,3	0,2
Währungskursdifferenzen	1,4	-0,7
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	–	–
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) – 31.12.	544,8	549,8

Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens

in Mio. €	2024	2023
Anfangsbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens – 1.1.	61,3	65,1
Zinserträge	2,9	3,0
Neubewertungen		
+ / – Gewinn / Verlust aus dem Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	2,8	0,5
Beiträge des Arbeitgebers	1,7	1,1
Beiträge der begünstigten Arbeitnehmer	0,3	0,4
Währungskursdifferenzen	2,0	-0,4
Gezahlte Leistungen	-4,7	-8,2
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	-0,2	-0,1
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens – 31.12.	66,1	61,3

Veränderung des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen

in Mio. €	2024	2023
Anfangsbestand des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen – 1.1.	492,1	448,1
Laufender Dienstzeitaufwand	12,2	10,0
Nettozinsaufwand	15,2	16,2
Arbeitnehmerbeiträge	–	–
Beiträge des Arbeitgebers	-1,7	-1,1
Neubewertungen		
– / + Gewinn / Verlust aus dem Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	-2,8	-0,5
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung demografischer Annahmen	0,1	-0,3
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung finanzieller Annahmen	-13,1	40,7
– / + Erfahrungsbedingter Gewinn / Verlust	0,9	0,0
Veränderung der Vermögensobergrenze	0,1	-0,5
Leistungszahlungen	-19,8	-20,6
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen)	-0,3	0,2
Währungskursdifferenzen	-0,4	-0,2
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	0,2	0,1
Endbestand des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen – 31.12.	482,6	492,1
davon Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	7,0	4,0
davon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	489,6	496,1

Zusammensetzung des Planvermögens

in Mio. €	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
Eigenkapitalinstrumente (Aktien)	21,0	–	21,0	17,5	–	17,5
Schuldinstrumente (Anleihen)	21,1	–	21,1	21,4	–	21,4
davon Staatsanleihen	14,3	–	14,3	16,4	–	16,4
davon Unternehmensanleihen	6,8	–	6,8	5,0	–	5,0
Geldmarktanlagen	0,7	0,2	0,9	1,5	0,4	1,8
Immobilien	0,4	0,1	0,5	3,0	0,1	3,0
Versicherungsverträge	5,1	11,4	16,6	0,0	9,3	9,3
Bankguthaben	3,3	0,3	3,7	0,5	5,1	5,6
Sonstige Anlagen	2,4	–	2,4	1,9	0,6	2,6
	54,1	12,0	66,1	45,8	15,4	61,3

Versicherungsmathematische Annahmen, Sensitivitäten und sonstige Angaben zu den leistungsorientierten Pensionsplänen

Der Bewertung der deutschen Pensionspläne liegt wie im Vorjahr eine mittlere Fluktuationsrate von 2,0 % zugrunde. Für die biometrischen Annahmen sind weiterhin die „Richttafeln 2018G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck maßgebend. Das rechnungsmäßige Renteneintrittsalter richtet sich nach dem Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 (RVAGAnpG). Weitere Bewertungsparameter (zum Beispiel Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung) sind von untergeordneter Bedeutung.

Als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen wurden der Rechnungszins und die zukünftige Sterblichkeit identifiziert.

Rechnungszins		
in %	31.12.2024	31.12.2023
Deutschland	3,4	3,2
Frankreich	3,4	3,2
USA	5,0	5,3
Schweiz	1,1	2,0

Wie im Vorjahr ist die Basis für die Berechnung der Sensitivitäten die gleiche Methode, die für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen angewandt wurde. Sollte sich der Abzinsungsfaktor um 100 Basispunkte erhöhen, würde die DBO um 58,5 Mio. € (Vorjahr 62,2 Mio. €) sinken. Bei einem Rückgang um 100 Basispunkte hätte dies einen Anstieg der DBO um 72,9 Mio. € (Vorjahr 78,2 Mio. €) zur Folge. Hierbei ist zu beachten, dass die Veränderung des Abzinsungsfaktors aufgrund bestimmter finanzmathematischer Effekte (zum Beispiel Zinseszins) die Entwicklung der DBO nicht linear beeinflusst. Sollte sich die Lebenserwartung um 1 Jahr erhöhen, würde die DBO um 17,2 Mio. € (Vorjahr

18,0 Mio. €) steigen. Darüber hinaus bestehen zwischen den einzelnen versicherungsmathematischen Annahmen Abhängigkeiten, die jedoch im Rahmen der Sensitivitätsbetrachtung unberücksichtigt blieben.

Am 31. Dezember 2024 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 13 Jahren (Vorjahr 14 Jahre).

Die von KSB in den nächsten fünf Jahren erwarteten Auszahlungen für Versorgungsleistungen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Erwartete Zahlungen für Versorgungsleistungen

in Mio. € zum 31.12.2024	2025	2026	2027	2028	2029
zu erwartende Zahlungen	28,6	29,5	28,9	30,9	31,3

in Mio. € zum 31.12.2023	2024	2025	2026	2027	2028
zu erwartende Zahlungen	23,9	26,9	28,2	28,6	30,6

12. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Pönalen decken die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Kunden ab und basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Daten von ähnlichen Produkten und Dienstleistungen. Im Berichtsjahr belaufen sich diese auf 81,8 Mio. € (Vorjahr 71,9 Mio. €).

Bei den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer handelt es sich vorwiegend um Jubiläumsverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen.

Die Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von 6,3 Mio. € (Vorjahr 13,7 Mio. €) resultieren insbesondere aus Projektaufträgen mit Kunden.

In den Übrigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Prozessrisiken in Höhe von 10,8 Mio. € (Vorjahr 5,8 Mio. €) enthalten.

Von den Sonstigen Rückstellungen werden erwartungsgemäß 42,8 Mio. € (Vorjahr 44,4 Mio. €) nach mehr als einem Jahr zahlungswirksam.

Zusammensetzung der Sonstigen Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2024			31.12.2023		
	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig
Garantieverpflichtungen und Pönalen	81,8	–	81,8	71,9	–	71,9
Leistungen an Arbeitnehmer	20,0	10,5	9,5	22,6	13,9	8,7
Belastende Verträge	6,3	–	6,3	13,7	–	13,7
Übrige Rückstellungen	26,9	1,9	25,0	28,3	1,8	26,4
	135,0	12,5	122,5	136,5	15,7	120,8

Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen

in Mio. €	01.01.2024	Währung / Sonstiges				31.12.2024
		Verbrauch	Auflösung	Zuführung		
Garantieverpflichtungen und Pönalen	71,9	-0,9	-20,0	-10,4	41,1	81,8
Leistungen an Arbeitnehmer	22,6	0,0	-9,7	-2,0	9,2	20,0
Belastende Verträge	13,7	0,0	-7,5	-2,3	2,4	6,3
Übrige Rückstellungen	28,3	-1,4	-7,9	-6,4	14,2	26,9
	136,5	-2,2	-45,1	-21,1	66,9	135,0

13. Verbindlichkeiten

Langfristige Schulden

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Finanzverbindlichkeiten	37,8	29,0
gegenüber Kreditinstituten	0,1	0,3
aus Leasingverpflichtungen	37,4	28,2
Sonstige	0,3	0,5

Kurzfristige Schulden

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Finanzverbindlichkeiten	20,8	26,1
gegenüber Kreditinstituten	3,0	10,2
aus Leasingverpflichtungen	17,8	15,9
Sonstige	0,0	0,0
Vertragsverbindlichkeiten	214,4	202,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	356,7	324,7
gegenüber Fremden Dritten *	339,8	311,7
gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen *	16,9	13,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35,1	27,7
Devisentermingeschäfte	6,2	2,3
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28,9	25,4
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	201,4	181,8
Im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	165,5	152,4
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	31,4	23,8
Rechnungsabgrenzungen	0,0	0,6
Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen	4,5	5,0
Ertragsteuerschulden	32,0	18,6

* In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Berichtsjahr sowie im Vorjahr unter anderem offene Salden gegenüber der KSB Management SE aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an die Geschäftsführenden Direktoren enthalten. Für das Vorjahr wurde in diesem Zusammenhang ein Betrag in Höhe von 7,2 Mio. € aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden Dritten in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen umgedigert.

Der gewichtete Durchschnittzinssatz der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 6,9 % (Vorjahr 9,1 %). Der Zinssatz ist insbesondere geprägt durch die Konditionen für Kreditaufnahmen von im Ausland ansässigen Tochtergesellschaften.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

Fälligkeitsanalyse der Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
fällig bis 1 Jahr	17,8	15,9
fällig von 1 – 5 Jahren	32,6	25,1
fällig über 5 Jahre	4,8	3,1
	55,2	44,0

Der Bestand der Vertragsverbindlichkeiten zum Ende des Berichtsjahres beträgt 214,4 Mio. € und liegt damit über dem Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von 202,6 Mio. €. Dieser Anstieg ist auf die im Stichtagsvergleich im Geschäftsjahr 2024 höheren erhaltenen Anzahlungen von Kunden zurückzuführen. KSB hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 116,8 Mio. € (Vorjahr 95,5 Mio. €) erfasst, die zu Beginn des Berichtsjahres im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

Die ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen beinhalten insbesondere Zuwendungen der öffentlichen Hand für Bau- und Sanierungsmaßnahmen. Es bestehen in keinem wesentlichen Umfang unerfüllte Bedingungen oder andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit diesen Zuschüssen.

Insgesamt sind Vermögenswerte des Konzerns in Höhe von 24,1 Mio. € (Vorjahr 22,9 Mio. €) zur Sicherung von Verbindlichkeiten eingesetzt und unterliegen entsprechenden Verfügungsbeschränkungen seitens KSB oder Verpfändungen. Die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten eingesetzten Vermögenswerte entfallen im Berichtsjahr in voller Höhe (Vorjahr 17,4 Mio. €) auf die Position Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte. Hierunter fallen insbesondere die Anlagen zur Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitarbeitskonten der deutschen Konzerngesellschaften sowie Barhinterlegungen für Bankgarantien im Zusammenhang mit Kundenaufträgen.

Wie im Vorjahr existieren im Berichtsjahr keine Covenant-Vereinbarungen für Kredite, die zu einer vorzeitigen Fälligkeit durch den Kreditgeber führen können.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

14. Umsatzerlöse

Die nebenstehenden Tabellen zeigen die Aufgliederung der Umsatzerlöse des Konzerns nach Produktkategorien, Zeitbezug der Umsatzrealisierung und Segmenten. Detaillierte Informationen zu den Segmenten von KSB sind in Kapitel VIII. „Segmentberichterstattung“ des vorliegenden Konzernanhangs enthalten.

Der Auftragsbestand des Konzerns, in Form des gesamten Transaktionspreises der zum Bilanzstichtag nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen, stellt sich wie folgt dar:

Zum Bilanzstichtag nicht oder teilweise nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen (Auftragsbestand)

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Gesamter Transaktionspreis der zum Bilanzstichtag nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen (Auftragsbestand)	1.650,1	1.548,1
davon erwartete Umsatzerlöse innerhalb der nächsten 12 Monate	1.306,9	1.223,6
davon erwartete Umsatzerlöse nach mehr als 12 Monaten und innerhalb von 24 Monaten	154,4	100,7
davon erwartete Umsatzerlöse nach mehr als 24 Monaten	188,7	223,8

Aufgliederung der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2024

in Mio. €	Segment Pumpen	Segment Armaturen	Segment KSB SupremeServ	Summe
Umsatzerlöse	1.550,5	398,8	1.015,8	2.965,2
davon Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	1.550,5	398,8	706,0	2.655,4
davon Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	–	–	309,8	309,8
davon zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	1.344,4	376,2	605,8	2.326,4
davon über einen Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	206,1	22,6	410,0	638,8

Aufgliederung der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2023

in Mio. €	Segment Pumpen	Segment Armaturen	Segment KSB SupremeServ	Summe
Umsatzerlöse	1.513,7	361,4	943,9	2.819,0
davon Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	1.513,7	361,4	647,9	2.523,0
davon Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	–	–	296,0	296,0
davon zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	1.255,1	342,2	545,2	2.142,5
davon über einen Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	258,6	19,3	398,7	676,5

15. Sonstige Erträge

in Mio. €	2024	2023
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	8,8	9,6
Zuwendungen der öffentlichen Hand	7,6	6,1
Währungsgewinne	4,3	2,1
Versicherungsentschädigungen	0,4	12,9
Erträge aus Anlagenabgängen	1,2	0,9
Übrige Erträge	12,6	12,7
	35,0	44,4

Im Zusammenhang mit einem Hagelschaden im französischen Werk in La Roche-Chalais aus dem Jahr 2022 erhielt KSB im Vorjahr Versicherungsentschädigungen in Höhe von 10,4 Mio. €.

Die Übrigen Erträge betreffen eine Vielzahl von Einzelsachverhalten und enthalten unter anderem Vergütungen für verschiedene sonstige Leistungen des Konzerns außerhalb seiner originären Geschäftstätigkeit.

16. Materialaufwand

Der Materialaufwand beläuft sich im Berichtsjahr auf 1.178,6 Mio. € (Vorjahr 1.153,7 Mio. €). Die Position beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen. Trotz gestiegener Umsatzerlöse liegt der Materialaufwand auf dem Niveau des Vorjahres. Dies ist insbesondere auf den höheren Umsatz des margenstarken Segments KSB SupremeServ zurückzuführen.

17. Personalaufwand

in Mio. €	2024	2023
Löhne und Gehälter	824,2	781,5
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	170,3	162,0
Aufwendungen für Altersversorgung	19,7	17,2
	1.014,1	960,7

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Rückstellungsdotierungen enthaltenen Zinsanteil, welcher im Finanzergebnis ausgewiesen wird, vermindert.

Mitarbeiter

	Im Jahresdurchschnitt		Zum Bilanzstichtag	
	2024	2023	31.12.2024	31.12.2023
Lohnempfänger	6.631	6.787	6.616	6.758
Gehaltsempfänger	9.625	9.151	9.791	9.280
	16.256	15.938	16.407	16.038

Die Zahl der Mitarbeiter des Konzerns im Jahresdurchschnitt sowie zum Bilanzstichtag wird in der untenstehenden Tabelle dargestellt.

Im Anstieg des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr schlagen sich insbesondere der höhere Mitarbeiterbestand sowie allgemeine Lohn- und Gehaltssteigerungen nieder.

18. Andere Aufwendungen

in Mio. €	2024	2023
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	186,6	159,7
Verwaltungsaufwand	116,9	110,9
Vertriebskosten	80,1	80,2
Sonstige Personalaufwendungen	33,8	31,7
Sonstige Steuern	14,8	13,6
Mieten und Pachten	12,0	12,6
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	11,2	14,9
Währungsverluste	0,2	0,2
Verluste aus Anlagenabgängen	1,0	1,0
Übrige Aufwendungen *	20,0	38,6
	476,6	463,3

* Die im Konzernabschluss 2023 separat ausgewiesene Position für Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen ist nunmehr aus Wesentlichkeitsgründen in die Übrigen Aufwendungen integriert. Die Übrigen Aufwendungen für das Vorjahr enthalten demnach umgegliederte Beträge in Höhe von 1,4 Mio. €.

Zu dem Anstieg der Aufwendungen für Reparaturen, Instandhaltungen und Fremdleistungen haben insbesondere die externen Kosten für die Transformation des SAP R/3-Systems auf das SAP-System S/4HANA in Höhe von 15,4 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €) beigetragen.

Die Aufwendungen für Mieten und Pachten setzen sich aus Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €), Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 6,3 Mio. € (Vorjahr 6,5 Mio. €), Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €) und Aufwendungen aus sonstigen Mieten und Pachten in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €) zusammen.

Die Übrigen Aufwendungen sind im Wesentlichen geprägt von der Entwicklung der Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Ponälen sowie für belastende Verträge.

19. Finanzergebnis

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Nettozinsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 15,2 Mio. € (Vorjahr 16,2 Mio. €) enthalten. Darüber hinaus beinhaltet die Position unter anderem den Zinsaufwand aus der Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €).

Die Position Sonstige Finanzaufwendungen beinhaltet insbesondere die im Kapitel II. „Konsolidierungsgrundsätze“ unter dem Abschnitt „Hochinflation“ beschriebenen Effekte aus der Anwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationenländern“.

Finanzergebnis

in Mio. €	2024	2023
Finanzerträge	13,8	9,4
Erträge aus Beteiligungen	0,0	-
davon aus Sonstigen Beteiligungen	0,0	-
Zinsen und ähnliche Erträge	13,7	9,3
davon aus Sonstigen Beteiligungen	0,1	0,1
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,1
Sonstige Finanzerträge	0,1	0,1
Finanzaufwendungen	-33,1	-29,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20,5	-22,6
Sonstige Finanzaufwendungen	-12,6	-7,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	6,3	5,4
Finanzergebnis	-13,0	-14,9

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden die Effektiven und Latenten Steuern vom Einkommen und Ertrag der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ausgewiesen. Der im Geschäftsjahr 2024 anzuwendende Steuersatz von 30,4 % (Vorjahr 30,5 %) ist ein Mischsatz, der sich aus den aktuell gültigen deutschen Steuersätzen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergibt. Dieser Steuersatz bildet den Ausgangspunkt für die Ableitung der tatsächlichen Steuerquote für den Konzern.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Mio. €	2024	2023
Effektive Steuern	77,6	65,0
Latente Steuern	6,8	-32,6
	84,4	32,4

In den Effektiven Steuern sind periodenfremde Steuererstattungen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €) und Steuernachzahlungen in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) enthalten. Im Berichtsjahr gibt es wie im Vorjahr keine Einflüsse aus der Einführung neuer nationaler Steuern. Aus Steuersatzänderungen im Ausland ergab sich eine Erhöhung des Gesamtsteueraufwands in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. € Erhöhung).

Die Latenten Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung leiten sich wie folgt ab:

Überleitungsrechnung Latente Steuern

in Mio. €	2024	2023
Veränderung Aktiver latenter Steuern	12,3	-57,0
Veränderung Passiver latenter Steuern	-0,2	-2,2
Veränderung latenter Steuern gemäß Bilanz	12,1	-59,1
Veränderung erfolgsneutral gebildeter latenter Steuern	-3,4	27,9
Veränderung Konsolidierungskreis / Währung / Sonstiges	-1,8	-1,4
Latente Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	6,8	-32,6

Überleitungsrechnung Ertragsteuern

in Mio. €	2024	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	231,2	209,0
darauf rechnerische Ertragsteuer gemäß anzuwendendem Konzernsteuersatz	70,3	63,7
Steuersatzunterschiede	-10,7	-10,4
Nicht angesetzte steuerliche Verluste aus dem laufenden Jahr	0,8	2,2
Wertveränderungen Latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorräte	-0,7	-24,4
Wertminderungen Geschäfts- oder Firmenwerte	-	0,2
Wertveränderungen Latenter Steuern auf temporäre Differenzen	0,4	-15,4
Steuerfreie Erträge	-2,7	-6,0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	14,2	13,0
Periodenfremde Steuern	9,1	5,4
Nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern	5,6	5,4
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	-1,9	-1,4
Sonstiges	0,0	0,0
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	84,4	32,4
Tatsächliche Steuerquote	36,5 %	15,5 %

Die Überleitungsrechnung zur Ableitung der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), wird in der nachfolgenden Tabelle aufgezeigt.

Die niedrige tatsächliche Steuerquote des Vorjahres von 15,5 % resultierte im Wesentlichen aus der vollständigen Wertaufholung der vormals wertgeminderten Aktiven latenter Steuern aus Verlustvorräten und aus steuerpflichtigen temporären Differenzen im Organkreis der KSB SE & Co. KGaA. Im Berichtsjahr wurde die tatsächliche Steuerquote insbesondere durch Effekte aus einer abgeschlossenen Betriebsprüfung belastet.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in der Bilanz

Die Aufteilung der Aktiven und Passiven latenten Steuern auf die Posten der Bilanz des Konzerns ist in der nachfolgend genannten Tabelle dargestellt.

→ Aufteilung der Latenten Steuern

Zum Bilanzstichtag werden Aktive latente Steuern (nach Saldierung) in Höhe von 7,8 Mio. € (Vorjahr 5,9 Mio. €) bilanziert, die aus Gesellschaften resultieren, welche im Berichtsjahr oder im Vorjahr einen Verlust erzielt haben und deren Realisierung ausschließlich vom Entstehen zukünftiger Gewinne abhängt. Aufgrund der vorliegenden Planzahlen geht KSB von dieser Realisierung aus.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag schlagen sich, wie in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns in der Überleitung zum Gesamtergebnis dargestellt, wie folgt im Eigenkapital des Konzerns nieder:

Ertragsteuern im Eigenkapital

in Mio. €	2024	2023
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne *	14,7	-39,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,4	27,6
Währungsumrechnungsdifferenzen *	23,0	-33,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten	-3,4	-0,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,0	0,3
Sonstiges Ergebnis	30,7	-45,1

* Diese Posten beinhalten die erfolgsneutralen Änderungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen. Weitere Details sind der Gesamtergebnisrechnung zu entnehmen.

Aufteilung der Latenten Steuern

in Mio. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	6,5	5,3	46,3	42,1
Immaterielle Vermögenswerte	1,2	0,4	2,5	1,9
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	-	0,0	12,0	9,5
Sachanlagen	5,2	4,2	30,7	28,9
Finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	0,1	0,6	1,2	1,8
Kurzfristige Vermögenswerte	34,7	28,2	7,9	7,6
Vorräte **	23,0	21,3	0,3	1,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte **	11,7	6,9	7,6	6,0
Langfristige Schulden	58,2	61,7	-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ***	49,3	54,6	-	-
Sonstige Rückstellungen	0,7	0,9	-	-
Andere Verbindlichkeiten *	8,2	6,1	-	-
Kurzfristige Schulden	37,0	36,5	13,7	14,5
Sonstige Rückstellungen	13,1	18,4	0,3	0,3
Andere Verbindlichkeiten *,**	23,9	18,1	13,4	14,2
Steuerliche Verlustvorträge	3,5	16,7	-	-
Latente Steuern brutto – vor Saldierung	140,0	148,3	67,9	64,1
Saldierung nach IAS 12.74	-58,2	-54,3	-58,2	-54,3
Latente Steuern netto – nach Saldierung	81,8	94,0	9,7	9,9

* Die Aktiven latenten Steuern aus langfristigen Leasingverbindlichkeiten betragen 8,2 Mio. € (Vorjahr 6,1 Mio. €) und aus kurzfristigen Leasingverpflichtungen 4,0 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €). Diese werden unter den latenten Steuern für Andere Verbindlichkeiten (lang- bzw. kurzfristig) ausgewiesen.

** Bei der Ableitung temporärer Differenzen wird der Ausweis der steuerlichen Basis von Vermögenswerten und Schulden nunmehr mit dem Ausweis in der IFRS-Bilanz vereinheitlicht. Diese Vorgehensweise führte für das Vorjahr zu Anpassungen in den markierten Positionen.

*** Die Latenten Steuern aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nunmehr saldiert in einer Position ausgewiesen. Die Darstellung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

Weitere Angaben und Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Eventualverbindlichkeiten aus ertragsteuerlichen Sachverhalten betragen 0,8 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €). Es liegen derzeit keine Erkenntnisse vor, dass die Inanspruchnahme dieser Verpflichtungen wahrscheinlich ist.

Für Ergebnisse verbundener Unternehmen und Beteiligungen werden in Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Quellensteuern und anfallende deutsche Steuern als Latente Steuern passiviert, sofern entweder davon auszugehen ist, dass diese Gewinne einer Besteuerung unterliegen oder beabsichtigt ist, sie nicht auf Dauer zu reinvestieren. Auf die temporären steuerpflichtigen Unterschiede in Höhe von 7,0 Mio. € (Vorjahr 6,1 Mio. €) im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden keine Latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 17,5 Mio. € (Vorjahr 17,2 Mio. €) sowie auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €) wurden aufgrund der Ansatzvoraussetzungen des IAS 12, insbesondere bei Vorliegen einer Verlusthistorie, keine Aktiven latenter Steuern gebildet. Die Verlustvorträge sind größtenteils zeitlich unbegrenzt nutzbar. Der Ertrag, der aus der Nutzung von Verlustvorträgen entstanden ist, auf die bisher keine latenten Steueransprüche angesetzt waren, betrug 0,4 Mio. € (Vorjahr 4,7 Mio. €).

Abzugsfähige temporäre Differenzen ("temporary differences"), auf die keine Aktiven latenter Steuern zu bilden waren, betragen 5,9 Mio. € (Vorjahr 4,7 Mio. €).

Globale Mindestbesteuerung

Der Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen des Pillar Two. Die Pillar Two-Gesetzgebung ist in Deutschland seit dem 1. Januar 2024 anwendbar.

Im Berichtsjahr erfasste KSB erstmalig einen laufenden Steueraufwand in Höhe von 0,8 Mio. € für die Ergänzungssteuer im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung, die von der KSB SE & Co. KGaA als oberste Muttergesellschaft zu entrichten sein wird. Diese Mindestbesteuerung bezieht sich im Wesentlichen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns in China.

Der Konzern macht von der Ausnahmeregelung von der Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar Two-Ertragsteuern Gebrauch, die Gegenstand der im Mai 2023 veröffentlichten Änderungen an IAS 12 war.

21. Ergebnis nach Ertragsteuern – Nicht beherrschende Anteile

Die den Gesellschaftern der nicht beherrschenden Anteile zustehenden Gewinne betragen 32,0 Mio. € (Vorjahr 25,9 Mio. €) und die auf die Gesellschafter der nicht beherrschenden Anteile entfallenden Verluste 3,3 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €). Weitere Details zu den nicht beherrschenden Anteilen anderer Gesellschafter sind den Erläuterungen unter Anhangspunkt 10. „Eigenkapital“ zu entnehmen.

22. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird unter Heranziehung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Aktien als Nenner ermittelt.

Ergebnis je Aktie

		2024	2023
Ergebnis nach Ertragsteuern – Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	in Mio. €	118,1	152,3
Den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende (0,26€ je Vorzugsaktie) (Vorjahr 0,26€ je Vorzugsaktie)	in Mio. €	-0,2	-0,2
	in Mio. €	117,9	152,1
Anzahl Stammaktien	Stück	886.615	886.615
Anzahl Vorzugsaktien	Stück	864.712	864.712
Anzahl Aktien insgesamt	Stück	1.751.327	1.751.327
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie	€	67,29	86,83
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie	€	67,55	87,09

VI. Weitere Angaben zu den Finanzinstrumenten

1. Finanzinstrumente – Buchwerte, Marktwerte und sonstige Angaben nach Bewertungskategorien

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien - 31.12.2024

Bilanzposition / Klasse in Mio. €	Bewertungs- kategorie*	Buchwert	Fair Value	Fair Value Stufe 1**	Fair Value Stufe 2***	Fair Value Stufe 3****
Aktiva						
Langfristiges Vermögen						
Ausleihungen und sonstige Vermögenswerte	AC	1,9	1,9	-	1,9	-
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	AC	559,5	559,5	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	AC	45,9	45,9	-	-	-
Forderungen aus Darlehen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	AC	3,4	3,4	-	-	-
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	2,0	2,0	-	2,0	-
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	0,5	0,5	-	0,5	-
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	AC	84,0	84,0	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	369,3	369,3	-	-	-
Passiva						
Langfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	0,4	0,4	-	0,4	-
Leasingverpflichtungen	n.a.	37,4	-	-	-	-
Kurzfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	3,0	3,0	-	-	-
Leasingverpflichtungen	n.a.	17,8	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	356,7	356,7	-	-	-
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	5,1	5,1	-	5,1	-
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	1,1	1,1	-	1,1	-
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	28,9	28,9	-	-	-

Bewertungskategorien aggregiert gemäß IFRS 9

in Mio. €	Bewertungs- kategorie	31.12.2024
Aktiva	AC	1.064,0
Passiva	AC	389,1
Aktiva	FVPL	0,5
Passiva	FVPL	1,1

* AC = Amortized cost (fortgeführte Anschaffungskosten), FVPL = Fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)

** Stufe 1: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis notierter Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.

*** Stufe 2: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt als Preis oder indirekt als Ableitung von Preisen beobachten lassen.

**** Stufe 3: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien - 31.12.2023

Bilanzposition / Klasse in Mio. €	Bewertungs- kategorie*	Buchwert	Fair Value	Fair Value Stufe 1**	Fair Value Stufe 2***	Fair Value Stufe 3****
Aktiva						
Langfristiges Vermögen						
Ausleihungen und sonstige Vermögenswerte	AC	1,2	1,2	-	1,2	-
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	AC	505,8	505,8	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	AC	48,8	48,8	-	-	-
Forderungen aus Darlehen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	AC	4,7	4,7	-	-	-
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	1,7	1,7	-	1,7	-
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	0,6	0,6	-	0,6	-
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	AC	63,9	63,9	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	340,4	340,4	-	-	-
Passiva						
Langfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	0,8	0,7	-	0,7	-
Leasingverpflichtungen	n.a.	28,2	-	-	-	-
kurzfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	10,2	10,2	-	-	-
Leasingverpflichtungen	n.a.	15,9	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	324,7	324,7	-	-	-
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	2,2	2,2	-	2,2	-
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	0,1	0,1	-	0,1	-
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	25,4	25,4	-	-	-

Bewertungskategorien aggregiert gemäß IFRS 9

in Mio. €	Bewertungs- kategorie	31.12.2023
Aktiva	AC	964,8
Passiva	AC	361,1
Aktiva	FVPL	0,6
Passiva	FVPL	0,1

* AC = Amortized cost (fortgeführte Anschaffungskosten), FVPL = Fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)

** Stufe 1: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis notierter Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.

*** Stufe 2: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt als Preis oder indirekt als Ableitung von Preisen beobachten lassen.

**** Stufe 3: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten wird in Anbetracht der überwiegend kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen. Dies gilt ebenfalls für alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten mit Ausnahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Beizulegende Zeitwerte von Wertpapieren des langfristigen Vermögens resultieren grundsätzlich aus auf aktiven Märkten notierten Preisen (Stufe 1).

Die beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 werden anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Dies betrifft die Ausleihungen, die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie die Devisentermingeschäfte. Für die Diskontierung legt KSB eine adäquate Zinsstrukturkurve zugrunde. Künftige Cashflows der Devisentermingeschäfte werden auf Basis von Devisenterminkursen (beobachtbare Kurse am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Devisenterminkursen berechnet.

In Stufe 3 werden grundsätzlich die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf Bewertungsparametern basiert, die keine beobachtbaren Marktdaten darstellen.

Im Berichtsjahr gab es, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Umgruppierungen von finanziellen Vermögenswerten oder Schulden zwischen den zuvor beschriebenen Hierarchiestufen.

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Berücksichtigung der Steuereffekte sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die dargestellten Zinsen sind Bestandteil des Finanzergebnisses. Die übrigen Effekte haben teilweise auch die Sonstigen Erträge sowie die Anderen Aufwendungen beeinflusst.

Differenzen zwischen den Brutto- und Nettobuchwerten finanzieller Vermögenswerte, die sich in der Tabelle zu den Nettoergebnissen unter der Spalte „Wertberichtigung“ niederschlagen, betreffen im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für weitere Details hierzu wird auf Anhangspunkt 8. „Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“ verwiesen.

Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen, ist nicht wesentlich.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2024

in Mio. €	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
Fortgeführte Anschaffungskosten (Aktiva)	13,7	-	1,1	-2,9	-	11,9
Fortgeführte Anschaffungskosten (Passiva)	-2,7	-	0,1	-	-	-2,6
FVPL (Aktiva und Passiva)	-	-1,1	-	-	-	-1,1
	11,0	-1,1	1,2	-2,9	-	8,2

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2023

in Mio. €	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
Fortgeführte Anschaffungskosten (Aktiva)	9,3	-	-0,8	-4,8	-	3,6
Fortgeführte Anschaffungskosten (Passiva)	-4,4	-	-0,1	-	-	-4,5
FVPL (Aktiva und Passiva)	-	0,5	-	-	-	0,5
	4,9	0,5	-1,0	-4,8	-	-0,3

2. Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund des Geschäftes muss KSB sich mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegt KSB dem Kreditrisiko. Darunter wird der mögliche Ausfall oder verspätete Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen verstanden. Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsrisiko. Dieses beinhaltet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner ist KSB dem sogenannten Marktpreisrisiko ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind für KSB nicht wesentlich.

All diese Risiken begrenzt KSB mittels eines adäquaten Risikomanagement-Systems. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird der Umgang mit diesen Risiken geregelt. Des Weiteren überwacht KSB ständig die aktuellen Risikoausprägungen und gibt die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an die Geschäftsführenden Direktoren und den Aufsichtsrat weiter.

Nachfolgend werden die drei Risikobereiche detailliert beschrieben. Außerdem werden weitere Informationen im Konzernlagebericht, dort vor allem in den Kapiteln „Wirtschaftsbericht“, „Prognosebericht“ sowie „Chancen- und Risikobericht“, dargestellt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht insbesondere darin, dass eine Forderung erst verspätet, teilweise oder gar nicht beglichen wird. Dieses Risiko minimiert KSB durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Grundsätzlich führt KSB bei potenziellen und bestehenden Vertragspartnern Bonitätsprüfungen durch. Geschäftsbeziehungen geht KSB nur dann ein, wenn diese Prüfung positiv ausfällt. Zusätzlich schließen vor allem europäische Gesellschaften Warenkreditversicherungen ab. In Ausnahmefällen akzeptiert KSB andere Sicherheiten wie beispielsweise Bürgschaften. Diese Versicherungen übernehmen im Wesentlichen das Risiko des Forderungsausfalls. Darüber hinaus werden politische und wirtschaftliche Risiken bei bestimmten Kunden in ausgewählten Ländern abgesichert. Für beide Versicherungsarten hat KSB Selbstbehalte vereinbart, die allerdings deutlich weniger als 50 % des abgesicherten Volumens ausmachen. Der Gesamtbestand der besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag ist unter Anhangspunkt 8. „Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“ angegeben. Im Rahmen des Forderungsmanagements verfolgt KSB ständig die offenen Positionen, führt Fälligkeitsanalysen durch und tritt bei aufkommenden Zahlungsverzögerungen frühzeitig in Kontakt mit dem Kunden. Bei Großprojekten sehen die Geschäftskonditionen Anzahlungen, Bürgschaften sowie bei Exportgeschäften Akkreditivabsicherungen vor. Dies trägt ebenfalls zu einer Risikobegrenzung bei. Für das verbleibende Restrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt KSB Wertberichtigungen vor. Dazu wird regelmäßig geprüft, inwieweit ein Wertberichtigungsbedarf einzelner Forderungen besteht. Indikatoren hierfür sind erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners wie Zahlungsunfähigkeit oder Insolvenz. Ausbuchungen werden dann vorgenommen, wenn hinreichend sicher ist, dass keine Zahlungseingänge zu erwarten sind.

Das maximale Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung erhaltener Sicherheiten entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.

Eine Risikokonzentration ist nicht gegeben, da KSB aufgrund der Heterogenität des Geschäftes insgesamt eine erhebliche Anzahl verschiedener Kunden bedient.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsmanagement gewährleistet, dass das Liquiditätsrisiko im Konzern minimiert und die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben ist. Risikokonzentrationen bestehen nicht, da KSB mit verschiedenen Kreditinstituten zusammenarbeitet, an die strenge Bonitätsanforderungen gestellt werden.

KSB generiert die finanziellen Mittel überwiegend aus dem operativen Geschäft. Diese werden genutzt, um Investitionen in langfristiges Vermögen zu finanzieren. Des Weiteren deckt der Konzern damit den Finanzierungsbedarf des Working Capital. KSB verfolgt die Entwicklung der Vorräte, Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten regelmäßig auf Basis eines einheitlichen Konzernberichts wesens.

Dieses Berichtswesen stellt außerdem mithilfe der monatlich rollierenden Cashflow-Planung sicher, dass das zentrale Finanzmanagement des Konzerns fortlaufend Kenntnis über Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe hat. Dadurch ist KSB in der Lage, den Bedürfnissen des Gesamtkonzerns sowie der einzelnen Gesellschaften bestmöglich zu entsprechen. Um notwendige Sicherheiten im Projektgeschäft bieten zu können, stellt KSB zudem entsprechende Bürgschaftsvolumina bereit.

Darüber hinaus wird stets für ausreichend freie Kreditlinien gesorgt, deren Umfang KSB anhand regelmäßiger Liquiditätsplanungen ermittelt. So kann jederzeit auf schwankende Liquiditätsbedarfe reagiert werden. Die verfügbaren Kredit- und Avallinien belaufen sich auf 1.065,2 Mio. € (Vorjahr 1.077,9 Mio. €). Die Inanspruchnahme der Kredit- und Avallinien durch den Konzern stellt sich zum Ende des Berichtsjahres wie folgt dar:

in Mio. € / Art der Linie	Maximale Höhe der Linie	Inanspruchnahme zum 31.12.2024
Kredite	473,3	3,1
Avale	591,9	215,5

In den Kredit- und Avallinien sind Beträge aus einem Konsortialkreditvertrag enthalten, der ursprünglich im Dezember 2018 geschlossen und am 19. November 2024 im Rahmen eines „Amendment and Restatement Agreement“ erneuert wurde. Die zugehörige Kreditlinie in Höhe von 300,0 Mio. € kann jederzeit in Anspruch genommen sowie durch Ausübung einer Erhöhungsoption seitens KSB um weitere 250,0 Mio. € erhöht werden. Die Avallinie aus dem Konsortialkreditvertrag beläuft sich auf 250,0 Mio. €. Über die feste Laufzeit des Vertrages von fünf Jahren bis zum 19. November 2029 hinaus besteht für KSB zudem die Option der zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr.

Die folgenden Darstellungen zeigen die vertraglich vereinbarten undiskontierten künftigen Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten (originäre Finanzinstrumente) sowie der derivativen Finanzinstrumente. Zinsauszahlungen aus Verbindlichkeiten mit fixer Verzinsung werden anhand des Festzinses ermittelt.

Variable Zinsauszahlungen basieren auf den letzten vor dem 31. Dezember variabel gefixten Zinssätzen. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht in die Darstellung ein. Nach heutigem Kenntnisstand ist weder zu erwarten, dass die dargestellten Zahlungsströme deutlich früher eintreten, noch dass sie in ihrer Höhe erheblich abweichen.

Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2024

in Mio. €	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	62,6	22,1	35,2	5,3
davon aus Leasingverpflichtungen	59,1	18,9	35,0	5,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	356,7	356,7	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28,9	28,8	0,2	–
Derivative Finanzinstrumente (netto)	6,2	5,7	0,5	–
	454,4	413,3	35,9	5,3

Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2023

in Mio. €	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	57,1	27,6	26,2	3,4
davon aus Leasingverpflichtungen	46,1	17,0	25,8	3,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	324,7	324,7	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25,4	25,2	0,1	–
Derivative Finanzinstrumente (netto)	2,3	2,2	0,1	–
	409,5	379,7	26,4	3,4

Marktpreisrisiko

Mit den weltweiten geschäftlichen Aktivitäten übernimmt KSB vor allem Währungs- und Zinsrisiken. Verändern sich die Marktpreise, kann dies Auswirkungen auf beizulegende Zeitwerte sowie auf künftige Cashflows haben. Mittels Sensitivitätsanalysen wird ermittelt, welche hypothetischen Auswirkungen solche Marktpreisschwankungen auf Ergebnis und Eigenkapital hätten. Hierbei unterstellt KSB, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken

Währungsrisiken betreffen überwiegend die Cashflows aus operativen Tätigkeiten. Sie entstehen dann, wenn die Konzernunternehmen Geschäfte in Währungen abwickeln, die nicht ihrer funktionalen Währung entsprechen. Die wichtigsten Fremdwährungen im KSB Konzern sind der US-Dollar (USD), der Chinesische Yuan (CNY), die Indische Rupie (INR) und der Brasilianische Real (BRL).

→ Währungsvolumen

Währungsrisiken minimiert KSB durch den Einsatz von Devisentermingeschäften. Weitere Informationen hierzu sind in Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Gliederungspunkt „Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten – b) Derivative Finanzinstrumente“ sowie im nachfolgenden Unterkapitel 3. „Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)“ dargestellt.

Für die nachfolgend tabellarisch aufgezeigte Währungs-Sensitivitätsanalyse simuliert KSB Effekte für die wichtigsten Fremdwährungen des Konzerns auf Basis des Nominalvolumens existierender Währungsderivate sowie der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Dabei wird eine 10 %-Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber den Fremdwährungen unterstellt.

→ Währungssensitivität

Währungsvolumen

in Mio. €	CNY	CNY	USD	USD	INR	INR	BRL	BRL
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67,8	44,6	35,6	30,2	71,3	53,1	19,7	20,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60,2	49,1	19,9	22,3	45,4	41,2	20,2	16,2
Saldo	7,6	-4,5	15,6	7,9	25,9	11,9	-0,5	4,4

Währungssensitivität zum 31. Dezember 2024

in Mio. €	Effekt auf das Konzernergebnis bei		Effekt auf das Sonstige Konzernergebnis bei	
	Aufwertung des Euro um + 10 %	Abwertung des Euro um - 10 %	Aufwertung des Euro um + 10 %	Abwertung des Euro um - 10 %
CNY	-0,4	0,4	0,6	-0,6
USD	1,5	-1,5	4,7	-4,7
INR	-2,6	2,6	-	-
BRL	0,1	-0,1	-	-

Währungssensitivität zum 31. Dezember 2023

in Mio. €	Effekt auf das Konzernergebnis bei		Effekt auf das Sonstige Konzernergebnis bei	
	Aufwertung des Euro um + 10 %	Abwertung des Euro um - 10 %	Aufwertung des Euro um + 10 %	Abwertung des Euro um - 10 %
CNY	0,8	-0,8	0,5	-0,5
USD	1,8	-1,8	4,5	-4,5
INR	-1,2	1,2	-	-
BRL	-0,4	0,4	-	-

Zinsänderungsrisiken

Die mit den Finanzierungstätigkeiten verbundenen Zinsänderungsrisiken überwacht KSB regelmäßig. Um negative Auswirkungen aus Zinsschwankungen an den internationalen Kapitalmärkten zu vermeiden, werden gegebenenfalls Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) für in der Regel langfristige Kredite abgeschlossen. Diese dienen ausnahmslos der Absicherung variabel verzinsten Darlehen gegen steigende Zinsen. Im Berichtsjahr waren wie im Vorjahr keine derartigen Geschäfte sowie keine sonstigen Zinsderivate im Bestand.

Im Rahmen der nachfolgend tabellarisch dargestellten Zins-Sensitivitätsanalyse simuliert KSB eine Erhöhung (Absenkung) des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte. Hierbei werden die Auswirkungen auf die variabel verzinslichen Finanzinstrumente betrachtet.

Zinssensitivität

in Mio. €	31.12.2024		31.12.2023	
	+100 Basispunkte	- 100 Basispunkte	+100 Basispunkte	- 100 Basispunkte
Konzernergebnis	4,3	-4,3	3,7	-3,7

3. Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Im Rahmen von Mikro-Hedges (Absicherung von Einzeltransaktionen) sowie Makro-Hedges (Absicherung eines Gesamtrisikoportfolios) sichert KSB Währungsrisiken aus bereits bilanzierten Geschäften sowie für zukünftige mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen ab. Die eingesetzten Sicherungsinstrumente stimmen in den wesentlichen Bedingungen von Betrag, Laufzeit und Qualität mit den Grundgeschäften überein. Dabei liegen die Laufzeiten der verwendeten Währungsderivate wie im Vorjahr größtenteils bei ein bis zwei Jahren. Interne Richtlinien regeln den Einsatz der Finanzinstrumente. Zudem erfolgt eine ständige Risikokontrolle dieser Geschäfte.

Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilung bestimmt. Dabei wird sichergestellt, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Für die Absicherung von Devisentermingeschäften bildet der Konzern Sicherungsbeziehungen, bei denen die Vertragsmodalitäten des Sicherungsinstruments im Wesentlichen mit denen des gesicherten Grundgeschäfts übereinstimmen. Das Hedge Ratio beträgt für die Sicherungsbeziehungen 1:1, das heißt die Volumina der Sicherungsgeschäfte stimmen mit den designierten Grundgeschäften überein.

Um die Ineffektivität von Sicherungsbeziehungen zu messen, stellt KSB die Marktwerte von Grund- und Sicherungsgeschäften gegenüber. Dabei gleichen sich die Veränderungen der Marktwerte der Derivate mit den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Cashflows aus den Grundgeschäften fast vollständig aus (Dollar-Offset-Methode). Die Marktwertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente im Geschäftsjahr entsprechen somit den im Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinnen und Verlusten. Währungsrisiken, die sich aus der Umrechnung ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzernwährung Euro ergeben, sichert KSB grundsätzlich nicht ab. Ineffektivitäten bei der Absicherung von Währungsrisiken können entstehen, wenn die wesentlichen Bewertungsparameter von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument nicht mehr übereinstimmen. Im Geschäftsjahr 2024 und 2023 bestanden keine wesentlichen Ineffektivitäten im KSB Konzern im Hinblick auf Währungssicherungen.

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung beträgt zum Bilanzstichtag 255,5 Mio. € (Vorjahr 215,9 Mio. €). Das abgesicherte Währungsrisiko betrifft neben dem US-Dollar zu einzelnen geringeren Anteilen eine Reihe weiterer Währungen. Der gewichtete durchschnittliche Kurs EUR/USD der auf US-Dollar ausgerichteten Sicherungsinstrumente liegt zum Bilanzstichtag bei 1,10 (Vorjahr 1,11). Die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen für diese Devisentermingeschäfte stellen sich wie folgt dar:

Nominalvolumina 2024

in Mio. €	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	255,5	242,2	13,3	–

Nominalvolumina 2023

in Mio. €	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	215,9	204,1	11,8	–

In der Tabelle „Marktwertänderungen von Derivaten“ wird die Entwicklung der Hedging Reserve und der Hedging Cost Reserve für Währungssicherungen vor Steuern dargestellt.

Marktwertänderungen von Derivaten 2024

in Mio. €	OCI	
	Cash Flow Hedges – Hedging Reserve	Cash Flow Hedges – Hedging Cost Reserve
Währungsrisiken		
Anfangsbestand 1.1.	0,3	-0,2
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	-8,5	0,2
Ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts	4,9	-0,1
Endbestand 31.12.	-3,2	-0,1

Marktwertänderungen von Derivaten 2023

in Mio. €	OCI	
	Cash Flow Hedges – Hedging Reserve	Cash Flow Hedges – Hedging Cost Reserve
Währungsrisiken		
Anfangsbestand 1.1.	1,6	-1,0
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	-0,8	2,2
Ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts	-0,4	-1,4
Endbestand 31.12.	0,3	-0,2

VII. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse verändert haben. Gemäß den Anforderungen von IAS 7 erfolgt eine Unterscheidung zwischen Zahlungsströmen aus betrieblichen Tätigkeiten sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeiten. Die genaue Zusammensetzung dieser einzelnen Bestandteile ist aus den in der Kapitalflussrechnung aufgeführten Einzelpositionen ersichtlich.

Zahlungsunwirksame Auswirkungen aus der Währungsumrechnung und aus Veränderungen des Konsolidierungskreises sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Im Ergebnis sind die in der Kapitalflussrechnung aufgezeigten Mittelflüsse aus der Veränderung von Bilanzposten nicht mit den korrespondierenden Bewegungen in der Bilanz des Konzerns abstimbar.

Von Konzerngesellschaften in fremder Währung berichtete Mittelflüsse werden zu Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet, während der Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einer Umrechnung zum Stichtagskurs unterliegt.

Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird, ebenso wie der Effekt aus Konsolidierungskreisänderungen, in einer gesonderten Position in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeiten sind unter anderem die zahlungswirksamen Effekte aus Zu- und Abgängen

von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen dargestellt. Die gesamten Zu- und Abgänge des Berichtsjahres sind den Erläuterungen zu den Bilanzposten im vorliegenden Konzernanhang zu entnehmen.

Die jahresbezogene Veränderung der Finanzverbindlichkeiten, einschließlich des zahlungswirksamen und entsprechend im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten enthaltenen Anteils dieser Veränderung, wird in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Veränderung der Finanzverbindlichkeiten 2024

in Mio. €	01.01.2024	zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungs- tätigkeiten	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2024
			Zugänge / Abgänge / Erwerbe / Sonstiges	Wechselkurs- bedingte Änderungen	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	0,8	-0,3	0,0	0,0	0,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	10,2	-8,4	1,1	0,1	3,0
Leasingverbindlichkeiten	44,0	-21,1	32,0	0,3	55,2
Summe der Finanzverbindlichkeiten	55,0	-29,8	33,1	0,4	58,6

Veränderung der Finanzverbindlichkeiten 2023

in Mio. €	01.01.2023	zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungs- tätigkeiten	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2023
			Zugänge / Abgänge / Erwerbe / Sonstiges	Wechselkurs- bedingte Änderungen	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	1,2	-0,9	0,6	-0,2	0,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	13,1	-2,8	1,9	-2,0	10,2
Leasingverbindlichkeiten	36,4	-19,1	27,2	-0,5	44,0
Summe der Finanzverbindlichkeiten	50,7	-22,8	29,8	-2,7	55,0

VIII. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird gemäß IFRS 8 auf Basis des Management Approachs erstellt und entspricht der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an die Geschäftsführenden Direktoren als verantwortliche Unternehmensinstanz.

Managemententscheidungen trifft KSB auf Basis der für die Berichtssegmente Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ (im Folgenden auch „Segmente“ genannt) ermittelten Kennzahlen Auftragseingang, Außenumsatz sowie Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT). Die Darstellung des jeweiligen Vermögens, der Mitarbeiter und der Innenumsätze zwischen den Segmenten sind nicht Bestandteil des internen Reportings.

Die Berichtssegmente sind in einer Gesamtschau nach den Produkten und Dienstleistungen des Konzerns ausgerichtet. Für die Ableitung des Segments Pumpen ist zudem, wie nachfolgend beschrieben, die zu Grunde liegende Unterscheidung einzelner Marktbereiche zu berücksichtigen.

Das Segment Pumpen umfasst das Neugeschäft mit ein- und mehrstufigen Pumpen, Tauchpumpen und mit den zugehörigen Regel- und Antriebssystemen. Einsatzgebiete sind in den Marktbereichen Energie, Bergbau und den in der Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns als sogenannte „Standardmärkte“ zusammengefassten Marktbereichen Wasser, Gebäudetechnik, Petrochemie / Chemie und Allgemeine Industrie verortet. Jeder Kunde wird durch den Konzern, entsprechend seiner Hauptgeschäftstätigkeit, grundsätzlich einem spezifischen Marktbereich zugeordnet. Die Allokation der Transaktionen mit Kunden

zu den Marktbereichen folgt, unabhängig von dem der Transaktion zu Grunde liegenden spezifischen Produkt, dieser eindeutigen Zuordnung der Kunden durch KSB.

Aus der Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns leiten sich für das Neugeschäft mit Pumpen die Bereiche Energie, Bergbau und Standardmärkte als Geschäftssegmente im Sinne von IFRS 8 ab. Diese Bereiche vereint zunächst, dass sie in Form der Pumpen grundsätzlich auf einer gemeinsamen Produktgruppe basieren. Darüber hinaus ergibt sich aus der zuvor beschriebenen kundenbezogenen Abgrenzung der Marktbereiche, dass diesen Geschäftssegmenten grundsätzlich keine Trennung nach spezifischen Produkten und Dienstleistungen unter Berücksichtigung technologischer und wirtschaftlicher Merkmale, wie z.B. Produktionsprozesse oder Vertriebsmethoden, zu Grunde liegt. Nach den Einschätzungen und Erwartungen von KSB weisen die drei Geschäftssegmente der Pumpen eine ähnliche langfristige Ertragsentwicklung auf und können zudem grundsätzlich vergleichbare Risiken beinhalten. Im Ergebnis erfolgt in Anbetracht der aus Konzernsicht engen technologischen und wirtschaftlichen Verzahnungen eine Zusammenfassung der hier betrachteten Geschäftssegmente gemäß IFRS 8 zum Berichtssegment Pumpen.

Im Segment Armaturen sind die Geschäftsaktivitäten des Konzerns bezüglich des Neugeschäftes mit Absperrklappen, Ventilen, Schiebern, Regel- und Membranventilen sowie Kugelhähnen zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Die grundsätzlichen Einsatzgebiete für diese Produkte sind mit denen für Pumpen identisch. Für die zentrale Steuerung des Konzerns erfolgt jedoch, im Unterschied zum Segment Pumpen, keine Aufteilung des Segments Armaturen in einzelne Marktbereiche.

Das Segment KSB SupremeServ umfasst zum einen das Ersatzteilgeschäft für Pumpen und Armaturen. Zum anderen sind die Serviceleistungen von KSB diesem Segment zugeordnet. Diese kommen insbesondere in Form einer Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen und Armaturen sowie ebenso in Form von modularen Servicekonzepten und Systemanalysen für komplette Anlagen zum Tragen.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des vorliegenden Konzernabschlusses ermittelt.

Segmentbericht

in Mio. €	Auftragseingang		Umsatz		EBIT	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Segment Pumpen	1.658,6	1.576,5	1.550,5	1.513,7	40,5	52,3
Segment Armaturen	407,4	392,6	398,8	361,4	-0,8	-7,5
Segment KSB SupremeServ	1.048,1	990,4	1.015,8	943,9	204,5	179,1
Gesamt	3.114,0	2.959,5	2.965,2	2.819,0	244,2	223,9

Der Auftragseingang nach Segmenten stellt die Auftrags-
einträge mit externen Dritten dar.

Als Umsatz nach Segmenten werden die Umsätze mit
externen Dritten gezeigt.

Die zuvor dargestellte Tabelle „Segmentbericht“ zeigt die
Ergebnisse vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)
einschließlich der nicht beherrschenden Ergebnisanteile
anderer Gesellschafter.

Das EBIT beinhaltet für das Segment Pumpen
Abschreibungen in Höhe von 44,7 Mio. € (Vorjahr
41,0 Mio. €), für das Segment Armaturen in Höhe von
14,0 Mio. € (Vorjahr 11,4 Mio. €) und für das Segment KSB
SupremeServ in Höhe von 38,7 Mio. € (Vorjahr 35,7 Mio. €).

In den gesamten Abschreibungen sind Wertminderungen
auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen in Höhe von
4,4 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €) enthalten. Von diesen
Wertminderungen betreffen 0,2 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €)
das Segment Pumpen, 2,5 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €)
das Segment KSB SupremeServ und im Berichtsjahr
weitere 1,7 Mio. € das Segment Armaturen. Darüber
hinaus beinhalten die Abschreibungen des Berichtsjahres
Wertaufholungen auf Sachanlagen in Höhe von
0,8 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €). Diese sind in Höhe von
0,5 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €) dem Segment Pumpen,
in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) dem Segment
KSB SupremeServ sowie im Vorjahr in Höhe von 0,3 Mio. €
dem Segment Armaturen zuzuordnen.

Von den dargestellten Umsätzen wurden 608,6 Mio. €
(Vorjahr 642,0 Mio. €) von den in Deutschland ansässigen
Gesellschaften, 239,5 Mio. € (Vorjahr 215,8 Mio. €)
von den chinesischen Gesellschaften, 214,1 Mio. €
(Vorjahr 200,2 Mio. €) von der französischen Gesell-
schaft, 249,0 Mio. € (Vorjahr 238,8 Mio. €) von den US-
amerikanischen Gesellschaften, 285,4 Mio. € (Vorjahr
249,8 Mio. €) von den indischen Gesellschaften und
1.368,6 Mio. € (Vorjahr 1.272,4 Mio. €) von den übrigen
Konzerngesellschaften erwirtschaftet.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden deren
Umsatzanteile gemessen am Konzernumsatz wesentlich
sind.

Das gesamte für Zwecke der vorliegenden Segment-
berichterstattung betrachtete langfristige Vermögen des
KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 835,2 Mio. €
(Vorjahresendwert 749,3 Mio. €); davon entfallen
308,5 Mio. € (Vorjahresendwert 285,1 Mio. €) auf die in
Deutschland ansässigen Gesellschaften und 526,7 Mio. €
(Vorjahresendwert 464,2 Mio. €) auf die übrigen Konzern-
gesellschaften. Die angegebenen Werte beinhalten die
Immateriellen Vermögenswerte, die Nutzungsrechte an
Leasinggegenständen, die Sachanlagen sowie die nach
der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

IX. Sonstige Angaben

Angaben zum Kapitalmanagement

Eine ausreichende finanzielle Unabhängigkeit ist für KSB wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand von KSB zu sichern. Auch die Ausstattung der laufenden Geschäftstätigkeit mit den erforderlichen finanziellen Mitteln ist für KSB von wesentlicher Bedeutung. KSB überwacht regelmäßig die Entwicklung der Kennzahl Nettofinanzposition, welche sich aus dem Saldo aus zins-tragenden Finanzverbindlichkeiten und Geldwerten (im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Geldanlagen) ergibt. Ein Ziel ist es, eine Nettoverschuldung zu vermeiden. Zum Ende des Berichtsjahres beläuft sich die Nettofinanzposition auf 371,0 Mio. € (Vorjahr 324,9 Mio. €). Diese Steigerung ist insbesondere bedingt durch den hohen Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten und gegenüber Sonstigen Beteiligungen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Eventualverbindlichkeiten		
in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
aus Rechtsstreitigkeiten	2,0	2,3
aus Bürgschaften	2,1	2,1
aus Gewährleistungsverträgen	1,8	1,8
aus sonstigen Steuersachverhalten	14,1	13,4
aus sonstigen Eventualverbindlichkeiten	1,2	0,5
	21,3	20,0

Im Rahmen der Ermittlung der Eventualverbindlichkeiten werden insbesondere Einschätzungen in Bezug auf die Existenz etwaiger Verpflichtungen sowie bezüglich der Wahrscheinlichkeit und der Höhe eines Ressourcenabflusses erforderlich.

Derzeit geht KSB für die Gesamtheit der in der gleichnamigen Tabelle aufgeführten Eventualverbindlichkeiten nicht von einer Zahlungsverpflichtung aus.

Zusätzlich bestehen Eventualverbindlichkeiten des KSB Konzerns gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 7,1 Mio. € (Vorjahr 7,2 Mio. €). In welchem Umfang ein Mittelabfluss erforderlich werden wird, hängt vom künftigen Geschäftsverlauf des jeweiligen Unternehmens ab.

Zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres liegen wie im Vorjahr keine wesentlichen Eventualforderungen des Konzerns vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen wie im Vorjahr keine Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben und keine Zahlungsverpflichtungen aus Kapitalmaßnahmen bei Konzerngesellschaften.

Das gesamte Bestellobligo für Investitionen beträgt 479 Mio. € (Vorjahr 279 Mio. €). Davon entfallen 0,8 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €) auf Immaterielle Vermögenswerte und 471 Mio. € (Vorjahr 26,8 Mio. €) auf Sachanlagen. Die entsprechenden Zahlungen sind größtenteils in 2025 fällig.

Leasingverhältnisse

KSB als Leasingnehmer

Leasingverträge, in denen KSB als Leasingnehmer auftritt, betreffen im Wesentlichen Immobilien und Kraftfahrzeuge. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse und zusätzliche Kündigungs- oder Verlängerungsoptionen für eine oder beide Vertragsparteien werden individuell in unterschiedlicher Ausprägung vereinbart.

Der gesamte Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverträgen, in Form der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten, Auszahlungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte und für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie variablen Leasingzahlungen, beläuft sich im Berichtsjahr auf 30,5 Mio. € (Vorjahr 29,1 Mio. €).

Aus bereits abgeschlossenen Leasingverhältnissen, bei denen KSB der Leasinggegenstand zum Bilanzstichtag noch nicht durch den Leasinggeber zur Nutzung zur Verfügung gestellt wurde, erwartet der Konzern zukünftige Auszahlungen in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr 5,3 Mio. €).

KSB als Leasinggeber

KSB agiert, unter anderem im Rahmen der Vermietung von Immobilien, in geringem Umfang als Leasinggeber. Diese Aktivitäten haben keinen materiellen Einfluss auf den Konzernabschluss, so dass auf weitergehende Angaben in diesem Zusammenhang verzichtet wird.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 69,0 Mio. € (Vorjahr 60,6 Mio. €).

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf den KSB Konzern Einfluss nehmen oder die der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch den KSB Konzern unterliegen.

Für die Ableitung der Gesamtheit der nahestehenden Unternehmen und Personen des Konzerns ist die Organisations- und Anteilsstruktur der KSB SE & Co. KGaA zu berücksichtigen. Die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, weist einen unveränderten Stimmrechtsanteil an der KSB SE & Co. KGaA in Höhe von 83,94 % auf. Die Stimmrechte an dieser Gesellschaft entfallen wiederum unverändert mit 74,93 % auf die KSB Stiftung, Stuttgart, sowie mit 25,07 % auf die Kühborth-Stiftung GmbH, Stuttgart.

Die Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt und nachfolgend weitergehend erläutert.

Nahestehende Unternehmen

Mit Blick auf die vorstehenden Erläuterungen umfassen die nahestehenden Unternehmen des KSB Konzerns zum einen die KSB Stiftung, Stuttgart, und die Kühborth-Stiftung GmbH, Stuttgart, jeweils mit ihren unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Dies umschließt unter anderem die Klein, Schanzlin & Becker GmbH, Frankenthal / Pfalz, die wiederum 100 % der Stimmrechte an der KSB Management SE, Frankenthal / Pfalz, hält. Die KSB Management SE zählt als Komplementärin ebenso zu den nahestehenden Unternehmen. Gleichmaßen sind die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, und

ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen als nahestehende Unternehmen des Konzerns zu klassifizieren. Hierunter fallen insbesondere die Palatina Versicherungsservice GmbH, Frankenthal / Pfalz, und die Gesellschaften der Abacus alpha GmbH, Frankenthal / Pfalz.

Darüber hinaus zählen Unternehmen, die durch die Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH, die Geschäftsführenden Direktoren oder die Verwaltungsräte der KSB Management SE oder die Geschäftsführer oder die Beiräte der Klein, Schanzlin & Becker GmbH kontrolliert oder gemeinschaftlich kontrolliert werden, ebenfalls zu den nahestehenden Unternehmen.

Der Kreis der nahestehenden Unternehmen beinhaltet zudem die im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des Konzerns sowie die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Unternehmen. Die Salden und Geschäftsvorfälle zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des KSB Konzerns sind für Zwecke des vorliegenden Konzernabschlusses eliminiert und werden daher im Folgenden nicht weitergehend erläutert.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält KSB Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen in den folgenden Bereichen:

- Kauf / Verkauf von Vermögenswerten
- Bezug / Erbringung von Dienstleistungen
- Nutzung / Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten
- Gewährung von Darlehen

Die folgende Tabelle zeigt die erbrachten und in Anspruch genommenen Leistungen aus dem Kauf und Verkauf von Vermögenswerten und Dienstleistungen sowie die zugehörigen offenen Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen.

→ Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen

Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Zahlungen beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch wurden solche erhalten. Zum Bilanzstichtag sind auf die dargestellten Forderungen gegen wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen Wertberichtigungen in Höhe von 157 T€ (Vorjahr 151 T€) erfasst.

Die KSB Management SE erbringt als gesetzliche Vertreterin die Geschäftsführungsleistung für KSB. Die Geschäftsführungsvergütung wird an die KSB SE & Co. KGaA weiterbelastet. Darüber hinaus übernimmt die KSB Management SE als Komplementärin die Haftung für KSB und erhält hierfür eine jährliche Kompensation in Höhe von 4 % ihres Grundkapitals. Entsprechend entfallen die Käufe von Vermögenswerten und Dienstleistungen gegenüber der KSB Management SE zum einen mit 7.430 T€ (Vorjahr 6.554 T€) auf die unter dem nachfolgenden Unterpunkt „Nahestehende Personen“ weitergehend erläuterte Vergütung der Organmitglieder der KSB Management SE. Zum anderen sind die Haftungsvergütung in Höhe von 20 T€ (Vorjahr 20 T€) sowie weiterer Auslagenersatz im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte des Konzerns in Höhe von 234 T€ (Vorjahr 137 T€) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber der KSB Management SE sind kurzfristig fällig.

Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Verbindung mit der Johannes und Jacob Klein GmbH waren im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr von geringfügigem Umfang. Zusätzlich bezog die Johannes und Jacob Klein GmbH eine Dividendenausschüttung.

Die Geschäfte mit Tochterunternehmen der Johannes und Jacob Klein GmbH bestehen aus Transaktionen mit der Palatina Versicherungsservice GmbH, der Abacus alpha GmbH, der Abacus Resale GmbH, der Abacus Experten GmbH und der airinotec GmbH.

Zwischen der Palatina Versicherungsservice GmbH und der KSB SE & Co. KGaA besteht ein Dienstleistungsvertrag für Versicherungen.

Die Abacus Experten GmbH hat mit der KSB SE & Co. KGaA mehrere Dienstleistungsverträge geschlossen.

Mit der Abacus Resale GmbH besteht insbesondere ein Rahmen-, Liefer- und Dienstleistungsvertrag über den Kauf von Rückwaren und die Erbringung damit in Zusammenhang stehender weiterer Dienstleistungen.

Weiterhin wurden an die Abacus Resale GmbH, wie auch an die airinotec GmbH, im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Produkte geliefert. Von der Abacus alpha GmbH wurden in geringem Umfang Dienstleistungen bezogen.

Weitere Angaben zu den Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und den wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Unternehmen sind im Kapitel IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ – Anhangspunkt 4. „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“, Anhangspunkt 6. „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“, Anhangspunkt 8. „Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“, Anhangspunkt 13. „Verbindlichkeiten“ und im Kapitel IX. „Sonstige Angaben – Eventualverbindlichkeiten“ enthalten. Darüber hinaus werden die Zahlungsflüsse aus der Gewährung von Darlehen und aus Kapitalmaßnahmen mit den vorgenannten Gesellschaften in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Investitionstätigkeiten aufgezeigt.

Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen

in T€	Verkäufe von Vermögenswerten und Dienstleistungen		Käufe von Vermögenswerten und Dienstleistungen		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
	2024	2023	2024	2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
KSB Management SE *	5	5	7.684	6.711	6	–	15.124	11.344
Klein, Schanzlin & Becker GmbH	–	–	–	–	–	–	–	–
KSB Stiftung und Kühborth-Stiftung GmbH	1	–	–	–	–	–	–	–
Johannes und Jacob Klein GmbH	–	–	7	9	–	–	–	–
Tochtergesellschaften der Johannes und Jacob Klein GmbH	824	647	4.013	3.999	119	136	325	268
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen der Johannes und Jakob Klein GmbH	–	–	–	–	–	–	–	–
Gemeinschaftsunternehmen	51.241	44.289	1.977	1.506	38.476	41.811	559	434
Assoziierte Unternehmen	8	3	5.589	6.422	926	1.483	343	544
Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen	10.593	8.953	485	411	6.376	5.357	616	398

* In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der KSB Management SE sind im Berichtsjahr sowie im Vorjahr unter anderem offene Salden aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an die Geschäftsführenden Direktoren enthalten.

Nahestehende Personen

Als nahestehende Personen des KSB Konzerns gelten die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder der Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE und die Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE sowie jeweils ihre nahen Familienangehörigen. Weitere Informationen sind nachfolgend in diesem Konzernabschluss vor den Ausführungen zum Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA aufgeführt.

Während des Berichtsjahres hielten drei Mitglieder des Verwaltungsrats sowie ein Mitglied des Aufsichtsrats Anteile an der KSB SE & Co. KGaA in unwesentlicher Höhe.

Die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der KSB SE & Co. KGaA, bestehend aus den Geschäftsführenden Direktoren und den Verwaltungsräten der KSB Management SE, wird in der nachfolgenden Tabelle aufgezeigt. Die Beträge werden im Rahmen einer Vereinbarung über Auslagenersatz an KSB belastet.

Vergütung Management

in T€	2024	2023
Kurzfristig fällige Leistungen *	4.146	3.930
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.778	1.439
Andere langfristig fällige Leistungen *	1.505	1.185
Insgesamt	7.430	6.554

* Die Anderen langfristig fälligen Leistungen beinhalten die Beträge, die aus Perspektive der Geschäftsführenden Direktoren Teil der langfristigen variablen Vergütung sind.

Das Vergütungssystem für die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE besteht aus erfolgsunabhängigen Komponenten, in Form von Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen, sowie kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütungskomponenten. Dabei entfallen 60 % des regulären Jahresgehalts, als Summe aus Fixum und variabler Vergütung, auf das Fixum. Die variable Vergütung macht entsprechend 40 % des regulären Jahresgehalts aus, wobei hiervon wiederum etwa zwei Drittel der langfristigen variablen Vergütung zuzuordnen sind. Der überwiegende Teil der variablen Vergütung ist damit an die langfristige Entwicklung der Gesellschaft geknüpft.

Die kurzfristige variable Vergütung mit einem Bemessungszeitraum von einem Jahr ist als Zielbonusmodell ausgestaltet und wird jährlich zugesagt. Der Zielbetrag, das heißt die Höhe der Auszahlung bei einer Zielerreichung von 100 %, entspricht 15 % des jeweiligen regulären Jahresgehalts. Als Bemessungsgrundlage hat der Verwaltungsrat der KSB Management SE zu gleichen Teilen die Erfolgsziele EBIT-Rendite, Umsatz sowie die Gesamtbeurteilung der persönlichen Leistung der Geschäftsführenden Direktoren festgesetzt.

Die langfristige variable Vergütung ist als jährlich gewährter Plan mit einem dreijährigen, vorwärtsgerichteten Bemessungszeitraum ausgestaltet. Der Zielbetrag entspricht 25 % des jeweiligen regulären Jahresgehalts. Als Bemessungsgrundlagen hat der Verwaltungsrat mit einer Gewichtung von 80 % als Erfolgsziel den gleichgewichteten Durchschnitt über drei Jahre des Ergebnisses je Aktie („Earnings per share“ (EPS)) sowie mit einer Gewichtung von 20 % die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen aus dem Bereich Environmental, Social, Governance (ESG) festgesetzt. Durch die Berücksichtigung des Ergebnisses je Aktie werden ein Fokus auf die langfristige erfolgreiche

Entwicklung der Gesellschaft gelegt sowie die Interessen der Geschäftsführenden Direktoren mit den Interessen der Aktionäre verknüpft.

Die finale Auszahlung der langfristigen variablen Vergütung erfolgt nach Ende des Bemessungszeitraums. Einmalig wurde für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 jeweils eine Abschlagszahlung in Höhe von 40 % des Zielwertes bei 100 % Zielerreichung zugesagt und ausgezahlt. Sie wird am Ende des Bemessungszeitraums mit einem darüber hinausgehenden Auszahlungsbetrag verrechnet; für den Fall einer Unterschreitung ist keine Rückzahlung vereinbart.

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE in Höhe von 645 T€ (Vorjahr 644 T€) und gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern der KSB AG (ohne die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE) und deren Hinterbliebenen in Höhe von 29.965 T€ (Vorjahr 32.084 T€). Die Gesamtbezüge der letztgenannten Personen belaufen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 2.648 T€ (Vorjahr 2.761 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Festvergütung, Sitzungsgelder sowie eine Erstattung ihrer Auslagen. Daneben erhalten sie eine Vergütung für Tätigkeiten, die ihnen einen besonderen zeitlichen Einsatz im Rahmen der Aufgaben des Aufsichtsrats abverlangen, der über die Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse hinausgeht. Für das Geschäftsjahr 2024 betragen die kurzfristig fälligen Leistungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats 996 T€ (Vorjahr 851 T€). Gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern sind am Ende des Geschäftsjahres 554 T€ (Vorjahr 472 T€) als Verbindlichkeit erfasst.

Außerdem hat das Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen des Unternehmens, seiner Komplementärin und des Mutterunternehmens der Komplementärin eine Vergleichsvereinbarung über die Abwicklung eines Miet- und Pachtverhältnisses und den Umgang mit und den Ankauf von verschiedenen Gegenständen im Zusammenhang mit der Abwicklung des Miet- und Pachtverhältnisses geschlossen. Die Vereinbarung sieht eine Einmalzahlung von 107 T€ des Unternehmens an die relevanten Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Unternehmens, seiner Komplementärin und des Mutterunternehmens der Komplementärin vor. Weitergehende Verpflichtungen des Unternehmens enthält die Vergleichsvereinbarung nicht. Wie alle Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurde auch dieses Geschäft zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr Vermögenswerte und Dienstleistungen in Höhe von 20 T€ (Vorjahr 20 T€) an sonstige nahestehende Personen (Organvertreter) verkauft.

Abschlussprüfer

In der Hauptversammlung der KSB SE & Co. KGaA am 08. Mai 2024 wurde beschlossen, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 zu bestellen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zum einen das Gesamthonorar für sämtliche Leistungen, die KSB im Berichtsjahr aus dem weltweiten PwC-Netzwerk, dem der Konzernabschlussprüfer angehört, in Anspruch genommen hat. Zum anderen wird der spezifische Anteil dargestellt, der von dem Gesamtbetrag auf den in Deutschland ansässigen Konzernabschlussprüfer entfällt.

Gesamthonorar PricewaterhouseCoopers/ Konzernabschlussprüfer in 2024

in Mio. €	Weltweites PwC-Netzwerk	davon: Pricewaterhouse- Coopers GmbH Wirtschafts- prüfungsgesell- schaft
Abschlussprüfungsleistungen	2,4	0,8
Steuerberatungsleistungen	0,1	–
Andere Bestätigungsleistungen	0,3	0,2
Sonstige Leistungen	0,1	0,1
	2,9	1,2

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der KSB SE & Co. KGaA und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen Testatsleistungen außerhalb der Konzernabschlussprüfung. Die Honorare für sonstige Leistungen resultieren insbesondere aus Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Compliance-Themen sowie der Ausschreibung aufgrund des bevorstehenden verpflichtenden Wechsels des Konzernabschlussprüfers und des Abschlussprüfers der KSB SE & Co. KGaA.

Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die KSB Service GmbH, Frankenthal, die KSB Service GmbH, Schwedt, die Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal, die Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr, die PMS-BERCHEM GmbH, Neuss, die Pumpen-Service Bentz GmbH, Reinbek, die KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen, und die KSB FINANZ GmbH, Frankenthal, haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung sind.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Geschäftsführenden Direktoren und der Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA haben die aktuelle Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG am 12. Dezember 2024 abgegeben. Die Erklärung ist auf der KSB-Website ksb.com/de-global in der Rubrik „Investor Relations“ im Unterpunkt „Corporate Governance / Erklärung zur Unternehmensführung / Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex“ öffentlich zugänglich gemacht.

Anteilsbesitzliste

Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit ¹⁾	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.
1	Canadian Kay Pump Limited, Mississauga / Ontario	Kanada	H	100,00	100,00	
2	KSB Limited, Pimpri (Pune)	Indien	P	40,54	40,54	1
3	KSB MIL Controls Limited, Annamanada	Indien	P	49,00	19,86	2
				51,00	51,00	
4	Pofran Sales & Agency Limited, Pimpri (Pune)	Indien	V	100,00	40,54	2
5	Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr	Deutschland	S	100,00	100,00	
6	Hydroskepi GmbH, Amaroussion (Athen)	Griechenland	H	100,00	100,00	
7	KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen	Deutschland	P	100,00	100,00	
8	KSB Armaturen Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Frankenthal	Deutschland	H	100,00	100,00	
9	ООО "KSB", Moskau	Russland	S	100,00	100,00	8
10	IOOO "KSB BEL", Minsk	Belarus	V	99,72	99,72	9
				0,28	0,28	8
11	TOO "KSB Kazakhstan", Almaty	Kasachstan	V	100,00	100,00	9
12	TOV "KSB Ukraine", Kiew	Ukraine	V	100,00	100,00	9
13	TOB "KSB Ukraine" LLC, Kiew	Ukraine	V	100,00	100,00	8
14	KSB Belgium S.A., Bierges-lez-Wavre	Belgien	V	100,00	100,00	
15	KSB Service Belgium S.A./N.V., Bierges-lez-Wavre	Belgien	S	100,00	100,00	14
				92,00	92,00	
16	KSB, Bombas e Válvulas, SA, Albarraque	Portugal	V	1,00	1,00	39
				1,00	1,00	60
				1,00	1,00	22
17	KSB Čerpadlá a Armatúry, s.r.o., Bratislava	Slowakei	V	100,00	100,00	
18	KSB Chile S.A., Santiago	Chile	P	100,00	100,00	
19	KSB Colombia S.A.S., Funza (Cundinamarca)	Kolumbien	V	100,00	100,00	
20	KSB DAG GmbH, Wien	Österreich	P	100,00	100,00	
21	KSB de Mexico, S.A. de C.V., Querétaro	Mexiko	P	100,00	100,00	

¹⁾ P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding, T = technische Dienstleistungsgesellschaft

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit ¹⁾	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.
22	KSB FINANZ GmbH, Frankenthal	Deutschland	H	100,00	100,00	
23	Dalian KSB AMRI Valves Co., Ltd., Dalian	China	P	100,00	100,00	22
24	KSB Algérie Eurl, Bordj el Kiffan (Alger)	Algerien	V	100,00	100,00	22
25	KSB Argentina S.A., Carapachay (Buenos Aires)	Argentinien	P	95,00 5,00	95,00 5,00	22
26	KSB Australia Pty Ltd, Bundamba QLD	Australien	P	100,00	100,00	22
27	KSB New Zealand Limited, Albany / Auckland	Neuseeland	V	100,00	100,00	26
28	KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista	Brasilien	P	100,00	100,00	22
29	KSB Middle East FZE, Dubai	V.A.E.	V	100,00	100,00	22
30	KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	H	100,00	100,00	22
31	KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	P	70,00	70,00	30
32	KSB PUMPS AND VALVES LIMITED, Nairobi	Kenia	V	100,00	100,00	30
33	KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai	China	P	80,00	80,00	22
34	KSB Finland Oy, Kerava	Finnland	V	100,00	100,00	
35	KSB Hungary Kft., Budapest	Ungarn	V	100,00	100,00	
36	KSB Industries B.V., Alphen am Rhein	Niederlande	H	100,00	100,00	
37	Duijvelaar Pompen B.V., Alphen am Rhein	Niederlande	S	100,00	100,00	36
38	KSB Manufacturing B.V., Alphen am Rhein	Niederlande	P	100,00	100,00	36
39	KSB Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	V	100,00	100,00	36
40	KSB Italia S.p.A., Mailand	Italien	P	100,00	100,00	
41	KSB ITUR Spain S.A., Zarautz	Spanien	P	100,00	100,00	
42	KSB Korea Ltd., Seoul	Südkorea	P	100,00	100,00	
43	KSB Limited, Hongkong	China	V	100,00	100,00	
44	KSB Pump & Valve Technology Service (Tianjin) Co., Ltd, Tianjin	China	P	100,00	100,00	43
45	KSB Limited, Loughborough	Großbritannien	V	100,00	100,00	
46	KSB Ltd., Tokio	Japan	V	100,00	100,00	
47	KSB Norge AS, Drøbak	Norwegen	P	100,00	100,00	
48	KSB Österreich Gesellschaft mbH, Wien	Österreich	V	100,00	100,00	
49	KSB Perú S.A., Lurin	Peru	V	100,00	100,00	
50	KSB Polska Sp. z o.o., Ozarów Mazowiecki	Polen	V	100,00	100,00	
51	KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara	Türkei	P	100,00	100,00	
52	KSB Pumps and valves L.t.d., Domžale	Slowenien	V	100,00	100,00	
53	KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok	Thailand	P	49,00	49,00	
54	KSB Pumps Company Limited, Lahore	Pakistan	P	72,54	72,54	
55	KSB Pumps Inc., Mississauga / Ontario	Kanada	V	100,00	100,00	

¹⁾ P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding, T = technische Dienstleistungsgesellschaft

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit ¹⁾	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.
56	KSB-Pumpy+Armatury s.r.o., koncern, Prag	Tschechien	V	100,00	100,00	
57	KSB REEL S.r.l., Ponte di Nanto	Italien	P	100,00	100,00	
58	KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris)	Frankreich	P	100,00	100,00	
59	KSB POMPES ET ROBINETTERIES S.à.r.l. d'Associé unique, Casablanca	Marokko	V	100,00	100,00	58
60	KSB (Schweiz) AG, Oftringen	Schweiz	V	100,00	100,00	
61	KSB Seil Co., Ltd., Busan	Südkorea	P	100,00	100,00	
62	KSB Service GmbH, Frankenthal	Deutschland	S	100,00	100,00	
63	KSB Service GmbH, Schwedt	Deutschland	S	100,00	100,00	
64	KSB Singapore (Asia Pacific) Pte Ltd, Singapur	Singapur	P	100,00	100,00	
65	KSB Malaysia Pumps & Valves Sdn. Bhd., Shah Alam	Malaysia	P	100,00	100,00	64
66	KSB PHILIPPINES, INC., Makati City	Philippinen	V	100,00	100,00	64
67	KSB Vietnam Co., Ltd, Long Thanh District	Vietnam	V	100,00	100,00	64
68	KSB Sverige Aktiebolag, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	
69	KSB Sverige Fastighets AB, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	68
70	PUMPHUSET Sverige AB, Sollentuna	Schweden	S	100,00	100,00	68
71	KSB Taiwan Co., Ltd., Neu-Taipeh	Taiwan	V	100,00	100,00	
72	KSB Tech Pvt. Ltd., Pimpri (Pune)	Indien	T	100,00	100,00	
73	KSB Valves (Changzhou) Co., Ltd., Jiangsu	China	P	100,00	100,00	
74	KSB Valves Spain S.A., Burgos	Spanien	P	100,00	100,00	
75	PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal	Deutschland	H	51,00	51,00	
76	KSB America Corporation, Richmond / Virginia	USA	H	100,00	51,00	75
77	KSB Dubric, Inc., Comstock Park / Michigan	USA	S	100,00	51,00	76
78	KSB GIW, Inc., Grovetown / Georgia	USA	P	100,00	51,00	76
79	KSB, Inc., Richmond / Virginia	USA	P	100,00	51,00	76
80	KSB, Inc. – Western Division, Bakersfield / Kalifornien	USA	S	100,00	51,00	76
81	Standard Alloys Incorporated, Port Arthur / Texas	USA	S	100,00	51,00	76
82	PMS-BERCHEM GmbH, Neuss	Deutschland	S	100,00	100,00	
83	PT. KSB Indonesia, Cibitung	Indonesien	P	94,06	94,06	
				5,94	5,94	22
84	PT. KSB Sales Indonesia, Cibitung	Indonesien	V	99,00	99,00	83
				1,00	1,00	
85	Pumpen-Service Bentz GmbH, Reinbek	Deutschland	S	100,00	100,00	
86	SISTO Armaturen S.A., Echternach	Luxemburg	P	52,85	52,85	
87	Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal	Deutschland	S	100,00	100,00	

¹⁾ P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding, T = technische Dienstleistungsgesellschaft

Gemeinschaftsunternehmen Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit ¹⁾	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital ²⁾ Mio. €	Jahresüberschuss / -fehlbetrag ²⁾ Mio. €
88	KSB MOTOR TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM ŞİRKETİ, Ankara	Türkei	P	55,00	55,00	51	0,1	0,0
89	KSB Pumps Arabia Ltd., Riad	Saudi-Arabien	P	50,00	50,00	22	17,7	3,3
90	KSB Service LLC, Abu Dhabi	V.A.E.	S	49,00	49,00		11,3	1,4
91	Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai	China	P	45,00	45,00		48,0	3,1
92	1637534 Alberta Ltd., Edmonton *	Kanada	P	41,14	41,14	78	3,0	0,0
93	PIP360 Inc., Edmonton *	Kanada	S	100,00	41,14	92	0,1	0,0

* Die Gesellschaften werden zusammen im Konzernabschluss als nach der Equity-Methode bewertetes Gemeinschaftsunternehmen berücksichtigt.

Assoziierte Unternehmen Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit ¹⁾	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital ²⁾ Mio. €	Jahresüberschuss / -fehlbetrag ²⁾ Mio. €
94	Motori Sommersi Riavvolgibili S.r.l., Cedegolo	Italien		25,00	25,00		8,9	6,1

¹⁾ P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding, T = technische Dienstleistungsgesellschaft

²⁾ Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss nach IFRS

Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen – Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit ¹⁾	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital ²⁾ Mio. €	Jahresüberschuss / -fehlbetrag ²⁾ Mio. €
95	Geheimrat Dr. Jacob Klein-Unterstützungseinrichtung e.V., Frankenthal	Deutschland		100,00	100,00		0,1	0,0
96	KSB Bolivia S.R.L., La Paz	Bolivien	S	99,00	99,00	28	0,2	-0,1
				1,00	1,00			
97	KSB BOMBAS E VÁLVULAS (Angola), LDA, Belas	Angola	V	65,00	65,00		-0,1	-0,3
98	KSB (CAMBODIA) PUMPS & VALVES CO., LTD., Phnom Penh	Kambodscha	V	100,00	100,00	64	0,1	0,0
99	KSB Ecuador S.A., Samborondón	Ecuador	V	100,00	100,00	28	1,4	0,1
100	KSB Egypt SOC, Kairo	Ägypten	H	100,00	100,00		0,0	0,0
101	KSB Panama S.A., Panamá	Panama	V	100,00	100,00	28	0,8	0,1
102	KSB Pumpe i Armature d.o.o. Beograd, Belgrad	Serbien	V	100,00	100,00	52	0,4	0,1
103	KSB pompe i armature d.o.o., Rakov Potok	Kroatien	V	100,00	100,00	52	0,2	0,0
104	KSB PUMPS AND VALVES (NAMIBIA) (PROPRIETARY) LIMITED, Klein Windhoek	Namibia	V	100,00	100,00	30	0,0	0,1
105	KSB Pumps and Valves Nigeria Ltd, Lagos	Nigeria	V	60,00	60,00		0,1	0,0
				48,00	48,00			
106	KSB Service Egypt LLC, Kairo	Ägypten	S	11,00	11,00	100	1,0	0,5
				1,00	1,00	22		
107	KSB ZAMBIA LIMITED, Kitwe	Sambia	V	100,00	100,00	30	0,5	0,0
108	Vari.Co. GmbH, Karlsruhe	Deutschland	T	51,00	51,00		0,2	0,0

¹⁾ P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding, T = technische Dienstleistungsgesellschaft

²⁾ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss nach IFRS

Aufsichtsrat

Dr. Bernd Flohr, Dipl.-Kfm., Dipl.-Soz., Geislingen
(Vorsitzender)
Ehem. Vorstandsmitglied der WMF AG

Claudia Augustin, Bürokauffrau, Pegnitz
(Stellv. Vorsitzende)
Vorsitzende des Betriebsrats des Standorts Pegnitz der
KSB SE & Co. KGaA

Klaus Burchards, Dipl.-Kfm., Stuttgart
Selbstständiger Wirtschaftsprüfer

Arturo Esquinca, Dipl.-Chemieing., MBA, Forch, Schweiz
Leiter der Geschäftsentwicklung, Glas Trösch
Holding AG

René Klotz, NC-Programmierer, Heßheim
(Mitglied seit 8. Mai 2024)
Vorsitzender des Betriebsrats des Standorts Frankenthal
der KSB SE & Co. KGaA /
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der KSB SE & Co. KGaA
und KSB Service GmbH

Klaus Kühborth, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Frankenthal
Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH

Birgit Mohme, Industriekauffrau, Frankenthal
1. Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall
Ludwigshafen/Frankenthal

Thomas Pabst, Dipl.-Ing., Freinsheim ¹⁾
Marktbereichsleiter Energie der KSB SE & Co. KGaA

Prof. Dr.-Ing. Corinna Salander, Dipl.-Physikerin,
Berlin Leiterin der Abteilung Eisenbahnen im Bundes-
ministerium für Digitales und Verkehr (BMDV)

Harald Schöberl, Industriekaufmann, Plech
Freigestellter Betriebsrat des Standorts Pegnitz / Vor-
sitzender des Konzernbetriebsrats der KSB SE & Co. KGaA

Volker Seidel, Energieanlagenelektroniker, Münchberg
(Mitglied bis 31. Dezember 2024)
1. Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall
Ostoberfranken

Gabriele Sommer, Dipl.-Geol., Berlin ²⁾
Leiterin der Abteilung Geschäftsentwicklung,
Managementsysteme & Zertifizierung, TÜV SÜD AG

Jürgen Walther, IT-Sachbearbeiter, Offstein
(Mitglied bis 8. Mai 2024)
Stellv. Vorsitzender des Betriebsrats des Standorts
Frankenthal der KSB SE & Co. KGaA

Stefan Winnerlein, Industriemechaniker, Nürnberg
(Mitglied seit 1. Januar 2025)
1. Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall
Ostoberfranken

Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsmandate der KSB-Aufsichtsratsmitglieder in anderen Gesell- schaften

- ¹⁾ Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co.,
Ltd., Shanghai, China
- ²⁾ TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart
(bis 31. März 2024)

Gesetzliche Vertreter

Geschäftsführende Direktoren der KSB Management SE

Dr. Stephan Jörg Timmermann,
Sprecher der Geschäftsleitung, Augsburg¹⁾
 Strategie, Personal, Kommunikation, Revision,
 Recht & Compliance, Patente & Marken, Service

Dr. Stephan Bross, Weinheim²⁾
 Globale Produktion, Forschung und Entwicklung,
 Innovations- u. Komplexitätsmanagement,
 Digitale Transformation, Gremien und Verbände

Ralf Kannefuss, Regensburg³⁾
 Vertrieb und Marketing

Dr. Matthias Schmitz, Frankenthal⁴⁾
 Steuern, Konzerncontrolling, Finanzen,
 Rechnungswesen, Informationstechnologie und Einkauf

Verwaltungsratsmandate der Geschäftsführenden Direktoren in den KSB-Gesellschaften

- 1) KSB America Corporation, Richmond / Virginia, USA
 KSB GIW, Inc., Grovetown / Georgia, USA
- 2) KSB Limited, Pimpri (Pune), Indien
 KSB MOTOR TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM ŞİKETİ, Ankara, Türkei
 KSB MIL Controls Limited, Annamanada, Indien
- 3) KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China
 Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai, China
 KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg), Südafrika
 KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg), Südafrika
- 4) KSB Industries B.V., Alphen am Rhein, Niederlande
 Canadian Kay Pump Limited, Mississauga / Ontario, Kanada
 KSB Limited, Pimpri (Pune), Indien
 KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China
 KSB Pumps Arabia Ltd., Riad, Saudi-Arabien
 KSB Österreich Gesellschaft mbH, Wien, Österreich

Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE

Oswald Bubel, Vorsitzender, Saarbrücken

Monika Kühborth, stellv. Vorsitzende, Homburg
 Geschäftsführerin der Klein, Schanzlin & Becker GmbH

Michael Eckert, Hamburg (seit 17. Juni 2024)

Günther Koch, Ludwigshafen (bis 17. Juni 2024)

Dr. Harald Schwager, Speyer¹⁾
 Stellv. Vorsitzender des Vorstands der
 Evonik Industries AG

Andrea Teutenberg, Kaarst²⁾

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- ¹⁾ Evonik Operations GmbH, Essen (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
 Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen

Mandate in vergleichbaren Kontrollgremien

- ¹⁾ Mitglied des Präsidialrats DEKRA e.V., Stuttgart
- ²⁾ Mitglied des Beirats, EJOT Holding GmbH & Co. KG, Bad Berleburg
 Mitglied des Beirats, Talbot Holding GmbH, Aachen

Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

Der ordentlichen Hauptversammlung am 08. Mai 2025 wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der KSB SE & Co. KGaA in Höhe von 128.166.856,12 € wie folgt zu verwenden:

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

in €	
Dividende von 26,50 € je Stamm-Stückaktie	23.495.297,50
Dividende von 26,76 € je Vorzugs-Stückaktie	23.139.693,12
Dividende gesamt	46.634.990,62
Vortrag auf neue Rechnung	81.531.865,50
	128.166.856,12

Frankenthal, den 12. März 2025

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

Der Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Er wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Außerdem kann dieser Jahresabschluss online abgerufen werden: [ksb.com/jahresabschluss](https://www.ksb.com/jahresabschluss)



4

Weitere Informationen

- 266 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 267 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 273 Glossar
- 278 Impressum
- 279 Finanzkalender

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Lagebericht der KSB SE & Co. KGaA zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankenthal, den 12. März 2025

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KSB SE & Co. KGaA, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Den Abschnitt „Corporate-Governance-Systeme“ des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen

IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten Abschnitts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutendsten in unserer Prüfung:

❶ Bilanzierung von zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

❷ Bilanzierung von zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt € 2.965,2 Mio ausgewiesen. Für die zutreffende Erlöserfassung und Erlösabgrenzung der Umsatzerlöse hat die Gesellschaft konzernweit umfangreiche Systeme und Prozesse eingerichtet. Die Umsatzerlöse sind in Höhe von € 638,8 Mio zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen und dem Servicegeschäft zuzurechnen. Bei den Projektaufträgen erfolgt die Schätzung des Leistungsfortschritts nach dem Verhältnis der tatsächlich bereits angefallenen Auftragskosten zu den geplanten Gesamtkosten. IFRS 15 bedingt für bestimmte Bereiche Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen, deren Angemessenheit im Rahmen unserer Prüfung zu beurteilen war. Insbesondere die Schätzung der geplanten Gesamtkosten der zeitraumbezogen zu erfassenden

Projektaufträge sowie die sachgerechte Zuordnung der angefallenen Kosten auf die Aufträge basieren auf den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der daraus resultierenden Schätzunsicherheiten sowie der Komplexität der Bilanzierung unter konzernweiter Anwendung des IFRS 15 war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die im Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Umsatzerlösen aus zeitraumbezogenen Projektaufträgen unter Berücksichtigung des Leistungsfortschritts beurteilt. Darüber hinaus haben wir bei den zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen auf Basis von Stichproben Projekte auf das Vorliegen der Voraussetzungen zur zeitraumbezogenen Gewinnrealisierung gemäß IFRS 15 überprüft. Dabei haben wir die getroffenen Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter zur Erlösrealisierung und Erlösabgrenzung für die verschiedenen Geschäftsmodelle der Konzerngesellschaften gewürdigt. Ferner haben wir die Bestimmung des Fertigstellungsgrades und die daraus abgeleitete anteilige Umsatz- und Gewinnrealisierung gewürdigt. In diesem Zusammenhang haben wir die Ermittlung sowohl der geplanten Gesamtkosten als auch der tatsächlich angefallenen Kosten nachvollzogen. Dazu haben wir unter anderem durch Gespräche mit Projektleitern und Einsichtnahme in Projektunterlagen den jeweiligen Projektfortschritt beurteilt. Zudem haben wir Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Ermittlung der angefallenen Kosten beurteilt. Außerdem haben wir das diesem Prüffeld inhärente Prüfungsrisiko durch konzernerneinheitliche Prüfungshandlungen adressiert. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten

Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die sachgerechte Bilanzierung der Umsatzerlöse zu gewährleisten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bilanzierung von zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen sind in den Abschnitten III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ Ziffern 8. und 13. sowie V. „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ Ziffer 14. des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Abschnitt „Corporate-Governance-Systeme“ des Konzernlageberichts als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei

ksbsecokgaa_KA_LB_ESEF_2024-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410

(06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.

- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Mai 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 30. September 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt - Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der

Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Wolfgang Fischer.

Mannheim, den 12. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Wolfgang Fischer
Wirtschaftsprüfer

Matthias Böhm
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Abkürzungen

ASEAN

Association of Southeast Asian Nations (Verband südost-asiatischer Nationen)

CapEx

Capital expenditures (Investitionsausgaben) - CapEx sind Mittel, die ein Unternehmen verwendet, um physische Vermögenswerte wie Grundstücke, Anlagen, Gebäude, Technologie oder Ausrüstung zu erwerben, aufzurüsten und zu warten.

CBAM

Der Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) ist ein Instrument der Europäischen Union, das darauf abzielt, einen fairen Preis für die bei der Produktion von kohlenstoffintensiven Gütern entstehenden Emissionen zu gewährleisten, die in die EU importiert werden. Nach vollständiger Einführung von CBAM müssen Importeure bestimmter Güter CBAM-Zertifikate erwerben, die den Kohlenstoffemissionen verursacht durch die Herstellung ihrer Produkte entsprechen.

CO₂e

Kohlendioxidäquivalent bezeichnet die Standardeinheit zur Vergleichung und Berücksichtigung von THG-Emissionen basierend auf ihrem globalen Erwärmungspotenzial.

CSDDD

Richtlinie zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht im Bereich der Nachhaltigkeit: Die EU-Richtlinie zur unter-

nehmerischen Sorgfaltspflicht im Bereich der Nachhaltigkeit wird Unternehmen verpflichten, die nachteiligen Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf Menschenrechte und Umwelt zu identifizieren, zu verhindern oder zu mindern.

CSR

Corporate Social Responsibility (Unternehmerische Gesamtverantwortung)

CSRD

Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung: Die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet die Mitgliedsstaaten, verbindliche Berichtspflichten für Unternehmen zu detaillierten Leistungsdaten über eine Reihe von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren nach einem einheitlichen Standard einzuführen, die von externen Prüfern geprüft werden müssen.

DEFRA

DEFRA steht für das Department for Environment, Food and Rural Affairs. Es handelt sich um ein Ministerium der britischen Regierung, das für den Umweltschutz, die Lebensmittelproduktion und -standards, die Landwirtschaft, die Fischerei und die ländlichen Gemeinden im Vereinigten Königreich verantwortlich ist.

DIIR

Deutsches Institut für Interne Revision e.V.

DNSH

DNSH („Do No Significant Harm“) bedeutet im Kontext des nichtfinanziellen Berichts, dass eine Aktivität, um als nachhaltig zu gelten, einen wesentlichen Beitrag zu einem der definierten Umweltziele leisten muss, ohne dabei den anderen Zielen erheblichen Schaden zuzufügen. Dies stellt sicher, dass positive Umweltwirkungen nicht durch

negative Auswirkungen in anderen Bereichen aufgehoben werden.

EFRAG

Europäische Beratungsgruppe für Finanzberichterstattung: EFRAG wurde von der Europäischen Union (EU) und dem privaten Sektor gegründet, um der Europäischen Kommission technische Beratung zu Rechnungslegungsfragen zu geben. Im Rahmen der CSRD überwacht EFRAG die europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards (ESRS), die die CSRD-Offenlegungsanforderungen und zugehörige Leitlinien definieren.

ESG

ESG steht für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social and Governance) und stellt einen Rahmen zur Bewertung der Auswirkungen eines Unternehmens auf die Umwelt, seine sozialen Verantwortlichkeiten und die Qualität seiner Unternehmensführung dar.

ESRS

Die European Sustainability Reporting Standards ESRS (Europäische Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung) sind eine Reihe von Berichtsstandards, die von der EFRAG entwickelt wurden, um die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) umzusetzen. Diese Standards decken eine breite Palette von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen ab, einschließlich Klimawandel, Biodiversität und Menschenrechte. Die ESRS definieren einen einheitlichen Umfang (und zum Teil geben sie auch die Form der Darstellung vor) der Berichterstattung, die es dem Leser ermöglichen soll, die Nachhaltigkeitsauswirkungen von Unternehmen zu verstehen und zu vergleichen.

GWP

Global Warming Potential (Globales Erwärmungspotenzial): GWP vergleicht die Auswirkungen verschiedener Gase auf die globale Erwärmung und wird in der THG-Bilanzierung verwendet. Als Richtgröße dient die Klimawirksamkeit von Kohlendioxid (GWP von CO₂ ist gleich 1), d. h. die Treibhauspotenziale anderer Stoffe bemessen sich relativ zu CO₂. Der GWP-Wert/CO₂-Äquivalent gibt das Treibhauspotenzial eines Stoffes an und damit seinen Beitrag zur Erwärmung der bodennahen Luftschicht.

IFRS

International Financial Reporting Standards sind internationale Rechnungslegungsstandards, die von der IFRS-Stiftung entwickelt werden. Diese Standards zielen darauf ab, weltweit vergleichbare und transparente Finanzberichte zu ermöglichen, um die Qualität der Finanzinformationen zu verbessern und das Vertrauen der Investoren zu stärken.

IPCC

Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen: Der IPCC ist das Gremium der Vereinten Nationen zur Bewertung der Wissenschaft im Zusammenhang mit dem Klimawandel, den Optionen zur Minderung des Klimawandels und den Anpassungsschritten zur Bewältigung der Auswirkungen des Klimawandels. Er gibt regelmäßig Berichte heraus, einschließlich einer Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger.

IROs

Impacts, Risks and Opportunities (Auswirkungen, Risiken und Chancen): Die CSRD-Berichterstattung konzentriert sich darauf, Offenlegungen voranzutreiben, die zeigen, wie Unternehmen mit IROs im Zusammenhang mit Geschäftstätigkeiten und der Wertschöpfungskette kurz-, mittel- und langfristig umgehen.

ISO

International Organization for Standardization (Internationale Organisation für Normung): Die ISO entwickelt Leitlinien und Standards für Organisationen zur Verwaltung einer Reihe von Leistungsbereichen, einschließlich Qualität, Energie, Umwelt, Soziales und anderen.

IWF

Internationaler Währungsfonds (International Monetary Fund)

LCA

Lifecycle Assessment (Lebenszyklusbewertung) bezeichnet eine Methode zur Messung der Umweltauswirkungen entlang der Wertschöpfungskette von Produkten, die an die LCA-Standards ISO 14044 und ISO 14048 angepasst ist.

MCI

Der Material Circularity Indicator (MCI) ist ein Indikator, der die Zirkularität eines Produktes misst. Entwickelt von der Ellen MacArthur Foundation, umfasst der MCI den gesamten Lebenszyklus eines Produkts: von der Rohstoffgewinnung über die Verarbeitung und Montage bis hin zur Nutzung und End-of-Life-Phase. Der MCI bewertet, wie gut Ressourcen wiederverwendet, recycelt oder regeneriert werden.

NFRD

Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung: Die NFRD definierte die Berichterstattungspflicht zu nichtfinanziellen Informationen für EU-Unternehmen und wurde 2014 verabschiedet. Sie wird schrittweise durch die CSRD ersetzt.

OpEx

Operational Expenditure (Betriebsausgaben) sind Ausgaben, die ein Unternehmen durch seine normalen Geschäftstätigkeiten verursacht, und die keine langfristigen Investitionen in physische Vermögenswerte darstellen.

OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development)

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

PFAS

PFAS steht für Per- und Polyfluoralkylsubstanzen. Diese chemischen Verbindungen bestehen aus einer großen Gruppe synthetischer Chemikalien, die Fluoratome an Alkylketten gebunden haben. PFAS sind bekannt für ihre Beständigkeit gegenüber Abbauprozessen, was sie in der Umwelt sehr langlebig macht.

SASB

Der Nachhaltigkeitsrechnungslegungsstandardrat (SASB) ist eine gemeinnützige Organisation, die branchenspezifische Standards erstellt und pflegt, die Unternehmen bei der Offenlegung finanziell wesentlicher Nachhaltigkeitsinformationen für Investoren und andere Finanzakteure leiten.

SBTi

Die Science Based Targets initiative (Initiative für wissenschaftsbasierte Ziele) definiert die Kriterien und überprüft kurzfristige und langfristige Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen (THG) für Unternehmen. Sie hat Leitlinien und branchenspezifische Standards entwickelt, um die Zielsetzung zu unterstützen.

SFDR

Die Sustainable Finance Disclosure Regulations (SFDR) sind ein Offenlegungsrahmen für Vermögensverwalter und andere Finanzmarktteilnehmer. Ziel ist es, Transparenz über den Grad der Nachhaltigkeit von Finanzprodukten für Endanleger in der EU zu gewährleisten.

UNGP (UN Guiding Principles)

UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte

UNGC

Der United Nations Global Compact ist eine Initiative der Vereinten Nationen, die Unternehmen dazu ermutigt, ihre Strategien und Geschäftspraktiken an zehn universellen Prinzipien auszurichten. Diese Prinzipien betreffen die Bereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Ziel des UNGC ist es, Unternehmen zu motivieren, Maßnahmen zu ergreifen, die gesellschaftliche Ziele fördern und zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) beitragen.

VDMA

Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.

WWF BRF

Der WWF Biodiversitätsrisikofilter verarbeitet relevante und verfügbare Biodiversitätsdaten und verknüpft diese mit den jeweiligen betriebseigenen Unternehmensstandorten sowie entlang ihrer Lieferkette. Aktuell werden dabei potenzielle biodiversitätsbezogene physische- und Reputationsrisiken abgedeckt.

WWF WRF

Der WWF Water Risk Filter (WRF) ist ein führendes, kostenloses Online-Tool, bereitgestellt von der World Wide Fund for Nature, das Unternehmen und Investoren dabei hilft, Wasser-Risiken zu erkunden, zu bewerten und darauf zu reagieren. Es bietet eine umfassende Risikobewertung, die physische, regulatorische und Reputationsrisiken berücksichtigt. Der WRF unterstützt dabei, Maßnahmen zu priorisieren, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber Wasser-Risiken zu erhöhen und zu einer nachhaltigen Zukunft beizutragen.

Unternehmens- und Fachbegriffe**Additive Fertigung**

Auch generatives Fertigungsverfahren genannt: bisher als Rapid Prototyping bezeichnetes Verfahren zur schnellen und kostengünstigen Fertigung von Modellen, Mustern, Prototypen, Werkzeugen und Endprodukten.

Chief Compliance Officer

Bewertet und überprüft unter anderem die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen sowie interne Richtlinien durch Mitarbeiter.

Corporate Governance

Das unternehmensspezifische Corporate-Governance-System besteht aus der Gesamtheit relevanter Gesetze, Richtlinien, Kodizes, Absichtserklärungen Unternehmensleitbild und Gewohnheit der Firmenleitung sowie deren Kontrollgremien.

CSR Risk Check

Der CSR Risk Check ist ein von MVO Nederland zur Verfügung gestelltes Tool, das Unternehmen dabei hilft, die Risiken im Bereich der Unternehmensverantwortung (Corporate Social Responsibility, CSR) in ihren internationalen Lieferketten zu identifizieren. Es richtet sich an Unternehmen, die Produkte importieren, im Ausland produzieren oder exportieren.

Digitale Datenkennzeichnung (Tagging)

Die digitale Datenkennzeichnung umfasst das Kennzeichnen von Daten in digitalen Dokumenten mit spezifischen Codes, um die Informationen maschinenlesbar und leicht zugänglich zu machen. Dies erfolgt durch die Extensible Business Reporting Language (XBRL), eine standardisierte Sprache für den Austausch von Geschäftsinformationen.

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA)

Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA) bildet die Grundlage und definiert den Umfang der Nachhaltigkeitsberichterstattung. In der laut CSRD geforderten DMA erfolgt eine Prüfung, wie sich die Aktivitäten des Unternehmens auf Umwelt und die Menschen auswirken, und wie Umwelt- und soziale Aspekte die finanzielle Leistung des Unternehmens beeinflussen.

Due Diligence

Due Diligence (Sorgfaltspflicht) bezeichnet den Prozess der sorgfältigen Prüfung und Analyse, um vor dem Treffen wichtiger Entscheidungen potenzielle Risiken und Chancen zu identifizieren.

Ecoinvent

Ecoinvent ist eine umfassende Datenbank, die für Lebenszyklusanalysen (LCA) verwendet wird. Sie enthält über 20.000 Datensätze, die menschliche Aktivitäten und Prozesse modellieren. Diese Datenbank ermöglicht es Nutzern, die Umweltauswirkungen ihrer Produkte und Dienstleistungen zu verstehen und zu bewerten.

EEIO-Faktoren

EEIO-Faktoren stehen für Environmentally Extended Input-Output-Faktoren. Diese Faktoren werden in der umweltbezogenen Input-Output-Analyse verwendet, um die Umweltauswirkungen wirtschaftlicher Aktivitäten zu bewerten.

ESG-Assessment

Ein ESG-Assessment (Environmental, Social and Governance Assessment) ist ein Bewertungsprozess, der die Leistung eines Unternehmens in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung analysiert. Ziel ist es, die Nachhaltigkeit und Verantwortlichkeit eines Unternehmens zu bewerten und potenzielle Risiken sowie Chancen zu identifizieren.

EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem zur Definition umweltfreundlicher wirtschaftlicher Aktivitäten. Es soll Unternehmen, Investoren und politischen Entscheidungsträgern einen gemeinsamen Rahmen bieten, um Aktivitäten zu identifizieren, die wesentlich zu Umweltzielen beitragen (z. B. Klimaschutz, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung von Umweltverschmutzung und Erhaltung der biologischen Vielfalt).

EWR-Länder

Die Länder des Europäischen Wirtschaftsraums bilden als Wirtschaftsraum eine vertiefte Freihandelszone zwischen der Europäischen Union und drei Ländern der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA).

Fraud-Aktivitäten

Häufig verwendeter Begriff der Revision für betrügerische Handlungen

Geheimrat Dr. Jacob Klein-Unterstützungseinrichtung e.V.

Gemeinnütziger Verein, der als Unterstützungskasse aktiven und ehemaligen Mitarbeitern sowie deren Angehörigen in finanziellen Notlagen hilft.

Gender-Pay-Gap

Abstand zwischen dem durchschnittlichen Entgelt der Männer und dem der Frauen.

Global Learning Center

Trainingseinrichtung von KSB für Mitarbeiter weltweit

Green Deal

Der Europäische Green Deal ist eine umfassende Strategie, die darauf abzielt, die Europäische Union bis 2050 klimaneutral zu machen.

Greenhouse Gas Protocol

Standard zur Berechnung von CO₂- und Treibhausgasemissionen

Human Rights Due Diligence

Prozess zur Identifikation negativer Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf die Menschenrechte

IntegrityNext

Von KSB genutzte Softwarelösung zur Verwaltung der Nachhaltigkeit in Lieferketten

International Labour Organisation (ILO)

Sonderorganisation der Vereinten Nationen, die für die Formulierung und Durchsetzung internationaler Arbeits- und Sozialstandards zuständig ist

Joint Venture

Gemeinschaftsunternehmen

Klimaszenarien-Analyse

Prozess, bei dem verschiedene mögliche zukünftige Entwicklungen des Klimas modelliert und bewertet werden. Diese Analysen helfen dabei, die potenziellen Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Bereiche wie Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft zu verstehen und geeignete Anpassungsstrategien zu entwickeln.

Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft ist ein Modell der Produktion und des Konsums, das Teilen, Leasen, Wiederverwenden, Reparieren, Aufarbeiten und Recyceln bestehender Materialien und Produkte so lange wie möglich umfasst.

Life-Cycle-Assessment

Ein Life-Cycle-Assessment (LCA), auch Lebenszyklusanalyse, ist eine Methode zur Bewertung der Umweltauswirkungen, die mit allen Phasen des Lebenszyklus eines Produkts, Prozesses oder einer Dienstleistung verbunden sind.

Lost Time Accident Rate

Die Arbeitssicherheitskennzahl misst die Anzahl der unfallbedingten Ausfallzeit pro Mitarbeiter und Jahr.

Net Zero

Erreichen von Netto-Null-THG-Emissionen für ein Unternehmen bedeutet, dass alle in einem Jahr erzeugten THG-Emissionen auf natürliche oder künstliche Weise aus der Atmosphäre entfernt werden können. Dies bedeutet, dass die Menge der ausgestoßenen Emissionen gleich der Menge der entfernten Emissionen ist, sodass das Nettoergebnis null ist.

Resilienz-Analysen

Systematische Untersuchungen, die darauf abzielen, die Fähigkeit von Systemen, Organisationen oder Gemeinschaften zu bewerten, auf Krisen und Störungen zu reagieren und sich an veränderte Bedingungen anzupassen.

Scope 1 – 3 (Kategorien von Treibhausgasemissionen)

Im Zusammenhang mit Treibhausgasemissionen bezieht sich der Begriff „Scope“ auf die verschiedenen Kategorien von Emissionen, die ein Unternehmen verursacht. Diese Kategorien sind nach dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol in drei Bereiche unterteilt:

Scope 1: Direkte Emissionen aus Quellen, die das Unternehmen selbst besitzt oder kontrolliert, wie z.B. Emissionen aus eigenen Heizkesseln oder dem Fuhrpark

Scope 2: Indirekte Emissionen aus dem Verbrauch von eingekaufter Energie, wie z.B. Strom, Wärme oder Kühlung

Scope 3: Alle anderen indirekten Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette des Unternehmens entstehen, wie z.B. Geschäftsreisen, Abfallmanagement, eingekaufte Waren und Dienstleistungen oder die Produktnutzungsphase.

SoSafe

Die von KSB genutzte Software stärkt die Sicherheitskultur und verringert menschliche Risiken bei der IT-Sicherheit.

Stakeholder

Personengruppen, die von den Tätigkeiten eines Unternehmens direkt oder indirekt betroffen sind; im Falle von KSB sind das vor allem Kunden, Lieferanten, Investoren, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit

Sustainable Development Goals (SDG)

17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

Die Taskforce für klimabezogene Finanzangaben (TCFD) hat Richtlinien entwickelt, die die Informationen definieren, die Unternehmen bei der Bewertung von Klimafinanzrisiken offenlegen sollten. Dazu gehören die wesentlichen Übergangs- und physischen Risiken für das Unternehmen durch den Klimawandel.

THG-Emissionen

Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) umfassen Kohlendioxid, Methan, Distickstoffoxid und andere. Das THG-Protokoll kategorisiert sie als Scope 1 – direkt und vom Unternehmen kontrolliert, Scope 2 – indirekt, resultierend aus eingekaufter Elektrizität, Dampf, Heizung und Kühlung, die vom berichtenden Unternehmen verbraucht werden, und Scope 3 – alle anderen indirekten Emissionen, z. B. in der Wertschöpfungskette.

TNFD-LEAP-Ansatz

Der TNFD-LEAP-Ansatz ist ein integrierter Ansatz, der von der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) entwickelt wurde, um naturbezogene Themen zu identifizieren und zu bewerten.

UK Modern Slavery Act

Britisches Gesetz gegen moderne Sklaverei, Zwangsarbeit und Menschenhandel

UN Global Compact (UNGC)

Initiative der Vereinten Nationen für verantwortungsvolle Unternehmensführung auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien

Vision Zero

Präventionskonzept der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (ISSA), um die Zahl von Arbeitsunfällen zu reduzieren

Whistleblower

Person, die Informationen über eine Organisation offenlegt, meist im Zusammenhang mit Fehlverhalten oder Missständen

youLEARN@KSB

Globale Lernplattform für die Mitarbeiter von KSB

Impressum

Herausgeber

KSB SE & Co. KGaA
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal
Tel. +49 6233 86-0

Konzerninformation

Aktuelles zu KSB finden Sie auf
unserer Website: ksb.com

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

Investor Relations

Dieter Pott
Tel. +49 6233 86-2615
E-Mail: investor-relations@ksb.com

Konzernkommunikation

Sonja Ayasse
Tel. +49 6233 86-3118
E-Mail: sonja.ayasse@ksb.com

Konzept und Gestaltung

3st kommunikation GmbH, Mainz
KSB-Konzernkommunikation, Frankenthal

Fotografie

Air Creative, Getty Images (Titel)
Robert Kwiatek, Frankenthal (S. 9, 10, 12)
KSB-Bildarchiv (S. 19 - 26, 31 - 33)



Mit dem Beitritt zum UN Global Compact der Vereinten Nationen bekennt sich KSB zu den zehn fundamentalen Prinzipien der internationalen Staatengemeinschaft aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

Der vorliegende KSB-Konzern-Geschäftsbericht ist auch in Englisch verfügbar.

Geschäftsbericht digital abrufen

Online-Geschäftsbericht mit
Zusatzfunktion:

ksb.com/online-bericht

PDF-Version zum Download:

ksb.com/geschaeftsbericht





Finanzkalender

06. Mai 2025

Quartalsbericht
Januar – März 2025

08. Mai 2025

Hauptversammlung

30. Juli 2025

Halbjahresfinanzbericht
Januar – Juni 2025

12. November 2025

Quartalsbericht
Januar – September 2025

03. Februar 2026

Vorläufiger Bericht über das
Geschäftsjahr 2025

26. März 2026

Berichterstattung Gesamtjahr 2025
Bilanzpressekonferenz

Aktuelle Informationen zur
Hauptversammlung 2025 finden
Sie hier: ksb.com/hv



KSB SE & Co. KGaA
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal (Deutschland)
www.ksb.com